

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

9. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 2, Februar 1957

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

### Kostenstrukturuntersuchungen

Als Fortsetzung der für das Jahr 1950 erstmalig durchgeführten Untersuchung der Kostenstruktur der ärztlichen und zahnärztlichen Praxen wurden auch für das Jahr 1954 entsprechende Untersuchungen auf repräsentativer Basis angestellt. Die Ergebnisse, denen die Angaben von insgesamt 1267 zahnärztlichen und 873 ärztlichen Praxen zugrunde liegen, geben u. a. einen Einblick in die Zusammensetzung der Einnahmen und Kosten sowie einen Überblick über den durchschnittlich erzielten Reinertrag, der insbesondere das Arbeitsentgelt für den Arzt und seine in der Praxis zumeist ohne Entgelt tätigen Familienangehörigen sowie die Verzinsung des Eigenkapitals einschließt.

### Landwirtschaft

Nach dem Stand vom Juli 1956 ist in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche eine Untersuchung über die Altersversorgung der Inhaber und der mit ihnen im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen durchgeführt worden. Ferner wurde festgestellt, daß 1,35 Millionen Betriebsinhaber und 4,3 Millionen Familienangehörige der Betriebsinhaber als Mitglieder oder mitversicherte Angehörige krankenkassenversichert sind, d. s. bei beiden Gruppen 75 vH ihrer Gesamtzahl.

Von der gesamten Getreidefläche wurden im Jahre 1956 rund 7 vH (340 000 ha) mit Mähdreschern abgeerntet. Der Mähdreschanteil betrug bei Weizen 11 vH, bei Roggen dagegen nur 6 vH; auch gebietsweise schwankte der Anteil mit 10 bis 11 vH in Schleswig-Holstein und Niedersachsen und 4 bis 5 vH in Baden-Württemberg und Bayern.

Die Milchherzeugung war im Jahr 1956 mit 17 Mill. t um 0,6 vH höher als im Vorjahr. Der Milchertag im Jahr 1956 lag mit 3 005 kg je Kuh um 2,2 vH über dem Ertrag des Vorjahres.

Der Anfall von Fleisch- und Schlachtfett aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft war 1956 mit 1,95 Mill. t um 46 700 t oder 2,5 vH höher als 1955. Während sich der Anteil von Schweinefleisch von 59,2 auf 60,1 vH erhöht hat, ist der von Rindfleisch von 33,7 auf 33,3 vH zurückgegangen.

Das Fangergebnis der See- und Küstenfischerei im Jahre 1956 belief sich auf rund 711 000 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Erzeugerlös von 263 Mill. DM. Gegenüber dem Vorjahr war das Fangergebnis mengenmäßig 8,2 vH niedriger, wertmäßig jedoch um 4,5 vH höher.

### Industrie

Die Zahl der in der Industrie beschäftigten Personen ist von 1955 auf 1956 im Jahresdurchschnitt um 415 000 (+6,3 vH) auf 7,0 Mill. gestiegen. Wie in den Vorjahren haben auch 1956 die Angestellten relativ stärker zugenommen als die Arbeiter und — bei beiden Kategorien — die Frauen relativ mehr als die Männer. Von den Arbeitern wurden 1956 im ganzen 13,0 Mrd. Arbeitsstunden geleistet, das sind 500 Mill. Stunden (+3,8 vH) mehr als 1955. Da die Zahl der Arbeiter im Jahresdurchschnitt 1956 um 5,9 vH höher lag als im Vorjahr, ergibt sich, daß die Zahl der je Arbeiter geleisteten Stunden um 2,0 vH zurückgegangen ist. Die Lohnsumme ist um 14 vH, die Gehaltssumme um 17 vH gestiegen.

Der Umsatz ist von 1955 auf 1956 um 19,1 Mrd. DM (+12 vH) auf 185,6 Mrd. DM gestiegen. Da die Erzeugerpreise industrieller Produkte im Jahresdurchschnitt 1956 um 2,0 vH höher lagen als 1955, haben die abgesetzten Mengen nicht ganz im gleichen Verhältnis zugenommen. Der Auslandsumsatz (26,1 Mrd. DM = 14 vH des Gesamtumsatzes) ist 1956 relativ wesentlich stärker gestiegen (+20 vH) als der Inlandsumsatz (+10 vH).

Die industrielle Produktion ist im Januar 1957 bei arbeitstäglich Berechnung um 4,9 vH auf 207,0 (1936 = 100) gegenüber Dezember 1956 (217,7) und November (236,7) weiter zurückgegangen. Das Produktionsvolumen der gesamten Industrie lag um 4,8 vH über dem Stand vom Januar 1956.

### Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im Januar 1957 120 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 62 Mill. (—34 vH) weniger als im Vormonat und 40 Mill. (—25 vH) weniger als im Januar 1956. Die Zahl der Beschäftigten lag mit 820 000 um 213 000 (—21 vH) niedriger als Ende Dezember 1956 und um rund 146 000 (—15 vH) niedriger als Ende Januar 1956.

Im Jahresdurchschnitt 1956 hat im Bauhauptgewerbe die Zahl der Beschäftigten mit 1,22 Millionen gegenüber dem Vorjahr um 8 000 (0,7 vH) nur geringfügig zugenommen. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war mit 2,55 Mrd. um 2,3 vH höher als 1955. Der Umsatz ist um 10,3 vH auf 15,6 Mrd. DM gestiegen. Die fortschreitende Technisierung wird aus der Zunahme des Gerätebestandes um 17 vH sichtbar.

### Binnenhandel

Im begleitscheinpflichtigen Warenverkehr mit Berlin (West) wurde im Jahr 1956 ein Umsatz von 8,5 Mrd. DM erreicht, d. s. 16 vH mehr als im Vorjahr. Die Lieferungen Berlins (West) erhöhten sich um 24 vH auf 3,4 Mrd. DM und die des Bundesgebietes um 12 vH auf 5,1 Mrd. DM.

Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte lagen im Januar 1957 dem Wert nach um 11 vH und der Menge nach um 8 vH höher als im Januar 1956.

### Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im Januar 1957 war mit 2 546 Mill. DM um 17,8 vH höher als im Januar 1956 (2 162 Mill. DM). Die Ausfuhr übertraf mit 2 446 Mill. DM das Ergebnis des entsprechenden Monats im Vorjahr (2 143 Mill. DM) um 14,1 vH. Gegenüber dem Vormonat Dezember 1956 hat die Einfuhr um 14 Mill. DM (+0,6 vH) zugenommen, während die Ausfuhr um 588 Mill. DM (—19,4 vH) zurückgegangen ist. Die Außenhandelsbilanz schloß im Januar 1957 mit einem Einfuhrüberschuß von 100 Mill. DM ab, gegenüber 19 Mill. DM im Januar 1956.

Eine Untersuchung der Warenstruktur des Außenhandels im Jahre 1956 zeigte, daß der Anteil der Lebens- und Genussmittel an der Einfuhr, der seit 1950 fast ständig zurückgegangen war, etwas zugenommen hat, und zwar von 31 vH 1955 auf 33 vH. In der Ausfuhr ist der Anteil der industriellen Erzeugnisse erstmals in der Nachkriegszeit leicht gesunken (von 60,0 auf 59,8 vH), nachdem er sich bis 1955 anhaltend vergrößert hatte.

### Verkehr

Im Güterverkehr des Jahres 1956 hat sich die Aufwärtsentwicklung etwas verlangsamt. Immerhin sind die beförderten Mengen bei der Deutschen Bundesbahn um 16 Mill. t (5,7 vH), in der Binnenschifffahrt um 11 Mill. t (9,0 vH) und in der Seeschifffahrt um 7 Mill. t (12,7 vH) gegenüber 1955 gestiegen. Im Straßenfernverkehr mit Kraftfahrzeugen (Gewerblicher Güterfernverkehr und Werkfernverkehr) ergab sich ein Mehr von 30 bis 35 Mill. t (etwa 8 bis 9 vH). Im Binnenverkehr entfallen — nach Tonnenkilometern — mehr als die Hälfte auf die Eisenbahnen, über ein Viertel auf die Binnenschifffahrt und der Rest auf den Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen.

Im öffentlichen Personenverkehr der Landverkehrsmittel nahm die Zahl der Beförderungsfälle von 6,6 Mrd. 1955 auf rund 7 Mrd. im Jahre 1956 (7,5 vH) zu. Im Luftverkehr wurden 1956 2,6 Mill. Personen, etwa ein Viertel mehr als im Vorjahr, befördert.

### Geld und Kredit

Die Insolvenzen haben sich gegenüber dem vorangegangenen Jahr weiter vermindert. Insgesamt wurden 3 945 Verfahren festgestellt, d. s. 8 vH weniger als 1955. Die höchste Zahl der Insolvenzen hatten mit 925 Verfahren oder 27 vH die Einzelhandelsunternehmen. Die Wechselproteste haben sich im Jahre 1956 betragsmäßig um 41 Mill. DM oder 14 vH auf 329 Mill. DM erhöht.

### Preise

Die Preisentwicklung vom Dezember 1956 zum Januar 1957 und bis in den Februar hinein (soweit hierfür schon Unterlagen vorliegen) läßt an den internationalen Rohstoffmärkten eine rückläufige und am deutschen Binnenmarkt weiterhin eine leicht steigende Tendenz erkennen.

Die Entwicklung der Preise im Jahr 1956 zeigt, daß die Erzeugerpreise industrieller Produkte um 2,0 vH über dem Durchschnitt des Jahres 1955 lagen. Für den Index der Einzelhandelspreise ergibt sich für die gleiche Zeit eine Erhöhung um 1,6 vH, für die Preisindexziffer der Lebenshaltung um 2,6 vH.

### Löhne

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in der Industrie ist in der Zeit vom August zum November 1956 bei den Männern um 1,0 Std (2,0 vH) auf 48,1 Stunden zurückgegangen und bei den Frauen mit 45,6 Stunden unverändert geblieben. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer stiegen im gleichen Zeitraum um 2,9 vH auf 223,1 Pf, die der Frauen um 2,4 vH auf 140,6 Pf. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Arbeiter war im November 1956 mit 107,41 DM um 0,8 vH und der der Arbeiterinnen mit 64,12 DM um 2,4 vH höher als im August 1956.

Fü./Mö.

# Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1953	1954	1955	1956	1956						1957	Abschnitt Statist. Monatszahlen S. . . .
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung . . . . .	1 000	48 983	49 521	50 012	...	50 595	...	...	...	...	...	...	59*
darunter: Vertriebene . . . . .	1 000	8 353	8 489	8 660	...	8 847	...	...	...	...	...	...	59*
Zugewanderte . . . . .	1 000	2 029	2 286	2 481	...	2 727	...	...	...	...	...	...	59*
Eheschließungen . . . . .	1 000	36	36	36	38	46	86	22	30	37	...	...	59*
Lebendgeborene . . . . .	1 000	63	65	65	68	69	67	66	66	66	...	...	59*
Gestorbene . . . . .	1 000	45	43	45	46	43	40	39	43	45	...	...	59*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben . . . . .	1 000	+ 18	+ 22	+ 20	+ 22	+ 26	+ 27	+ 27	+ 23	+ 19	+ 19	...	59*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte) . . . . .	1 000	15 583	16 286	17 175	...	...	...	18 609	...	...	18 003	...	60*
darunter: Männer . . . . .	1 000	10 670	11 072	11 580	...	...	...	12 454	...	...	11 898	...	60*
Arbeitslose . . . . .	1 000	1 259	1 221	928	...	430	409	411	426	641	1 089	1 476	60*
darunter: Männer . . . . .	1 000	846	806	571	...	194	183	180	192	380	769	1 129	60*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer . . . . .	1 000	63	59	45	...	13	12	11	13	29	60	...	61*
Bauberufe . . . . .	1 000	201	222	184	...	23	21	20	25	149	418	...	61*
Metallerzeuger und -verarbeiter . . . . .	1 000	94	78	43	...	19	18	18	20	28	41	...	61*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe . . . . .	1 000	51	42	26	...	7	7	6	7	12	29	...	61*
Nahrungs- und Genussmittelhersteller . . . . .	1 000	52	47	34	...	17	15	16	17	22	30	...	61*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand . . . . .	1 000	11 944	12 909	14 271	13 659	...	...	14 463	...	...	14 386	...	9*
Gewerblich. Schlachtungen, Schlachtgewicht . . . . .	1 000 t	150	161	172	...	181	173	162	198	174	176	...	65*
Milcherzeugung . . . . .	1 000 t	1 433 <sup>2)</sup>	1 404 <sup>2)</sup>	1 426 <sup>2)</sup>	...	1 626	1 536	1 366	1 315	1 186	1 208	...	65*
Buttererzeugung . . . . .	1 000 t	25	24	25	...	29	28	24	24	20	20	...	65*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis . . . . .	1 000 t	59	55	63	58	70	93	73	65	52	50	...	65*
<b>Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)</b>													
Beschäftigte . . . . .	1 000	5 751	6 062	6 576	6 991	7 058	7 098	7 101	7 126	7 118	7 038	...	66*
Geleistete Arbeiterstunden . . . . .	Mill. Std.	907	960	1 040	1 079	1 079	1 100	1 080	1 147	1 113	1 023	...	66*
Umsatz . . . . .	Mill. DM	10 514	11 745	13 876	15 470	15 536	15 868	16 077	17 054	16 902	15 891	...	66*
darunter: Auslandsumsatz . . . . .	Mill. DM	1 272	1 543	1 816	2 172	2 152	2 215	2 295	2 444	2 369	2 266	...	66*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie 1936 = 100 . . . . .		153,9	171,8	197,6	...	207,9	206,4	221,3	223,2	236,7	217,7	207,0	68*
ohne Bauhauptgewerbe . . . . .		153,9	171,8	197,6	...	207,4	206,0	221,2	223,4	237,4	218,8	209,6	68*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe . . . . .		151,3	168,9	194,6	...	204,4	203,0	217,8	219,5	233,2	214,0	204,2	68*
Bergbau 1936 = 100 . . . . .		128,0	132,6	141,4	...	144,8	144,2	146,1	147,3	157,9	149,4	153,7	68*
Verarbeitende Industrie 1936 = 100 . . . . .		153,6	172,5	199,8	...	210,4	209,0	225,0	226,8	240,8	220,5	209,3	68*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr. 1936 = 100 . . . . .		137,0	156,2	180,7	...	198,6	196,9	202,4	199,1	203,7	188,1	187,6	68*
Investitionsgüterindustrien 1936 = 100 . . . . .		173,4	204,6	251,9	...	263,0	252,7	283,3	273,0	292,6	275,8	267,2	68*
Verbrauchsgüterindustrien 1936 = 100 . . . . .		151,9	165,6	184,1	...	184,7	188,9	212,8	220,5	232,1	204,5	196,9	68*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien 1936 = 100 . . . . .		153,8	162,4	178,4	...	189,5	193,2	196,0	213,7	237,4	211,1	179,5	68*
Energieerzeugung 1936 = 100 . . . . .		243,8	274,7	309,5	...	311,8	308,4	337,5	358,9	379,5	383,5	393,8	68*
Bauhauptgewerbe 1936 = 100 . . . . .		153,3	169,1	190,7	...	226,7	222,8	222,8	212,8	209,7	174,3	106,0	68*
Stiehkohlen-Bruttoförderung . . . . .	1 000 t	10 373	10 670	10 894	11 201	11 261	11 523	10 782	11 638	11 520	10 712	11 829	70*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung . . . . .	1 000 t	7 046	7 318	7 528	7 936	7 726	7 903	7 756	8 603	8 203	8 102	8 581	70*
Produktion von Roheisen . . . . .	1 000 t	971	1 043	1 374	1 465	1 505	1 506	1 467	1 550	1 501	1 463	1 524	70*
Stahlrohblöcken . . . . .	1 000 t	1 246	1 413	1 730	1 880	1 902	1 999	1 875	2 044	1 962	1 807	1 999	70*
Walzstahlfertigzeugnissen . . . . .	1 000 t	850	956	1 184	1 302	1 330	1 372	1 284	1 416	1 326	1 242	1 421	70*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke . . . . .	Mill. kWh	3 034	3 454	3 887	4 335	3 985	4 039	4 184	4 715	4 758	4 843	...	72*
Industriekraftwerke . . . . .	Mill. kWh	2 004	2 202	2 428	2 687	2 539	2 610	2 567	2 889	2 948	2 933	...	72*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien . . . . .	Mill. cbm	1 340	1 289	1 504	1 609	1 621	1 627	1 590	1 645	1 605	1 666	...	72*
Gaswerke . . . . .	Mill. cbm	197	214	236	260	246	236	241	271	270	285	...	72*
<b>Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte . . . . .	1 000	1 051	1 095	1 209	1 217	1 407	1 394	1 373	1 352	1 274	1 033	820	73*
Geleistete Arbeitsstunden . . . . .	Mill. Std.	182	188	208	213	258	261	243	251	224	182	120	73*
darunter für:													
Wohnungsbau . . . . .	Mill. Std.	87	93	98	100	122	123	115	119	105	84	...	73*
Gewerblichen und industriellen Bau . . . . .	Mill. Std.	35	37	44	46	52	53	49	52	47	41	...	73*
Öffentlichen und Verkehrsbau . . . . .	Mill. Std.	52	51	59	60	74	76	71	73	67	53	...	73*
Baufertigstellungen <sup>3)</sup>													
Wohnungen . . . . .	1 000	43,2	45,2	45,1	...	36,8	44,2	51,5	64,2	67,1	...	...	74*
Wohnräume . . . . .	1 000	150,7	164,3	167,0	...	138,6	166,5	192,6	242,2	250,9	...	...	74*
<b>Binnen- und Interzonhandel</b>													
Handel mit Berlin (West) . . . . .	Mill. DM	137	175	226	261	263	291	305	330	331	298	292	75*
Lieferungen Berlins (West) . . . . .	Mill. DM	289	325	382	427	437	435	455	487	483	434	451	75*
Lieferungen des Bundesgebietes . . . . .													
Interzonhandel <sup>3)</sup> zwischen den													
Währungsgebieten DM-West u. DM-Ost													
Bezüge . . . . .	Mill. DM	24	37	48	54	58	55	54	68	53	58	...	75*
Lieferungen . . . . .	Mill. DM	21	35	43	59	72	51	64	74	60	79	...	75*
<b>Umsatzwerte des Großhandels</b>													
Lebensmittel . . . . .	1954 = 100	94	100	109	122	125	132	119	134	147	130	121	76*
Textilwaren . . . . .	1954 = 100	99	100	107	116	93	105	135	151	169	133	115	76*
Elektro . . . . .	1954 = 100	87	100	123	145	139	137	145	168	193	201	136	76*
<b>Einzelhandel</b>													
Umsatzwerte insgesamt . . . . .	1954 = 100	...	100	111	123	118	118	110	126	139	193	111	77*
Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	1954 = 100	...	100	109	120	115	119	115	120	123	162	109	77*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe . . . . .	1954 = 100	...	100	110	123	114	105	90	131	164	229	109	77*
Hausrat und Wohnbedarf . . . . .	1954 = 100	...	100	115	133	126	131	127	145	159	220	120	77*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt . . . . .	1954 = 100	...	100	110	120	114	115	107	123	135	186	107	77*
<b>Außenhandel (Spezialhandel)</b>													
Einfuhr, insgesamt . . . . .	Mill. DM	1 334	1 611	2 039	2 330	2 405	2 329	2 397	2 616	2 613	2 532	2 546	78*
Ernährungswirtschaft . . . . .	Mill. DM	488	596	636	763	736	755	805	938	928	958	834	78*
Gewerbliche Wirtschaft . . . . .	Mill. DM	846	1 015	1 403	1 565	1 561	1 561	1 582	1 664	1 673	1 560	1 701	78*
Ausfuhr, insgesamt . . . . .	Mill. DM	1 544	1 836	2 143	2 571	2 581	2 449	2 631	2 887	2 812	3 034	2 446	78*
Ernährungswirtschaft . . . . .	Mill. DM	40	43	57	69	61	47	56	69	77	81	...	78*
Gewerbliche Wirtschaft . . . . .	Mill. DM	1 504	1 793	2 086	2 495	2 514	2 396	2 569	2 789	2 728	2 944	...	78*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) . . . . .	Mill. DM	+ 210	+ 225	+ 104	+ 241	+ 176	+ 120	+ 234	+ 251	+ 200	+ 502	- 100	79*
Einfuhr, Volumen . . . . .	1950 = 100	133	167	203	237	231	224	230	256	258	252	...	78*
Ausfuhr, Volumen . . . . .	1950 = 100	180	223	257	297	296	281	301	335	325	350	...	78*

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig. — <sup>3)</sup> Einschl. Interzonhandel Berlins (West), sowie des Lohnveredelungs- und Reparaturverkehrs. — <sup>4)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — <sup>5)</sup> Stand vom Juni 1956.

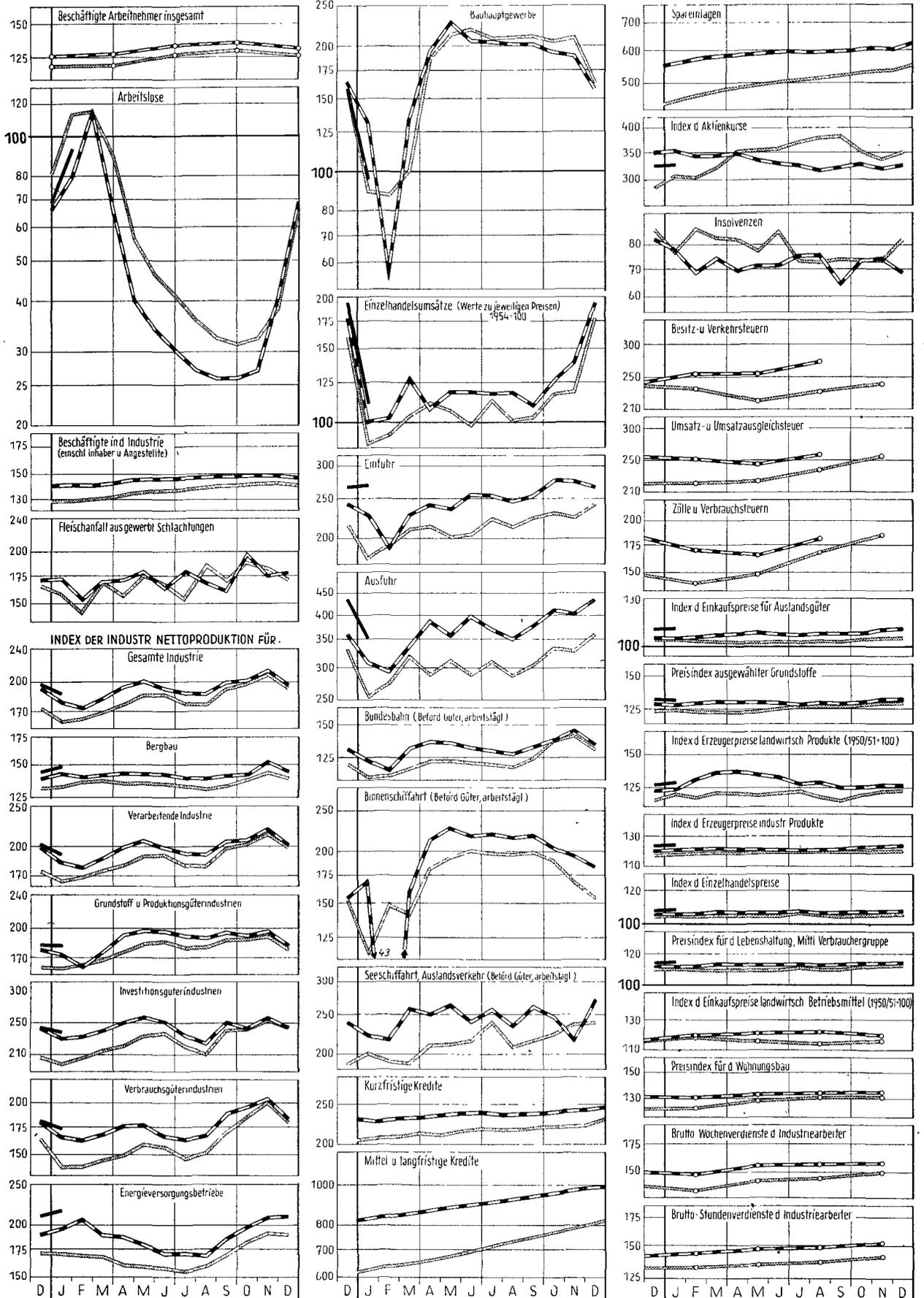
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1953	1954	1955	1956	1956						1957	Abschnitt Statist. Monats- zahlen- 5 ...	
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		
<b>Verkehr</b>														
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)														
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	108	110	123	131	129	127	132	137	145	134	...	81*	
Rinnenschiffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	141	152	173	190	220	216	218	204	195	183	...	81*	
Seeschiffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	141	164	196	221	231	212	236	222	225	240	...	81*	
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)														
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	97	99	108	114	120	108	128	113	112	115	...	81*	
Personen-km	1950 = 100	105	110	117	127	166	156	144	119	108	126	...	81*	
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	100	103	108	...	103	100	108	109	115	...	...	81*	
Omnibusse: Beförderte Personen														
Ortsverkehr	1950 = 100	167	196	247	...	268	272	287	299	322	...	...	81*	
Überlandverkehr	1950 = 100	161	186	215	...	224	221	232	239	259	...	...	81*	
<b>Geld und Kredit</b>														
Bargeldumlauf <sup>2)</sup>	Mill. DM	10 778	12 142	13 297	14 578	14 561	14 653	14 846	14 530	15 063	14 925	...	86*	
Bankeinlagen	Mill. DM	32 329	39 128	46 448	53 858	53 547	54 362	54 929	56 275	56 814	57 963	...	86*	
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	9 131	14 357	18 998	22 213	22 223	22 294	22 423	22 646	22 495	23 372	...	86*	
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	22 312	24 780	28 464	31 162	31 024	31 078	31 248	31 605	32 007	32 222	...	86*	
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	19 302	27 382	35 626	45 361	45 593	46 483	47 139	47 938	48 707	48 948	...	86*	
Index der Aktienkurse	vH	89,1	124,7	195,6	187,2	183,3	177,8	181,4	184,2	180,0	183,2	184,0	87*	
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere <sup>3)</sup>	vH	81,2	84,8	90,5	86,1	86,3	84,4	83,0	83,0	82,2	81,0	81,0	87*	
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	96,6	96,3	101,0	96,6	95,6	94,6	94,1	94,1	93,6	92,8	92,0	87*	
Konkurse	Anzahl	337	344	308	284	299	293	257	286	290	282	...	89*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	105	99	70	58	60	62	45	59	55	43	...	89*	
Wechselproteste	Mill. DM	22,4	25,9	24,0	26,5	28,7	27,1	26,2	29,3	31,9	32,3	...	89*	
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>														
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	1 067	1 041	787	...	365	336	329	318	378	647	...	89*	
der Arbeitslosenversicherung	1 000	436	488	421	...	183	171	172	184	236	478	...	89*	
der Arbeitslosenhilfe	1 000	632	553	366	...	182	166	157	134	142	169	...	89*	
<b>Öffentliche Finanzen</b>														
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der														
Länder und Berlins (West) insgesamt	Mill. DM	2 471	2 639	2 935	...	2 921	2 743	4 058	2 884	2 856	4 542	...	91*	
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 204	1 269	1 333	...	1 128	1 101	2 372	1 048	1 076	2 762	...	91*	
Lohnsteuer	Mill. DM	309	334	387	...	470	451	472	497	474	541	...	91*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	394	396	348	...	206	162	831	168	151	1 010	...	91*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	248	259	268	...	97	83	674	75	114	884	...	91*	
Notopfer Berlin	Mill. DM	84	951	109	...	87	77	204	80	33	110	...	91*	
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	748	830	958	...	1 071	986	1 014	1 076	1 062	1 064	...	91*	
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	519	540	644	...	723	657	702	760	718	717	...	91*	
Zölle	Mill. DM	110	129	154	...	182	155	160	189	186	168	...	91*	
Tabaksteuer	Mill. DM	190	196	219	...	256	220	246	249	233	259	...	91*	
Kaffeesteuer	Mill. DM	37	25	31	...	33	33	33	37	36	38	...	91*	
Mineralölsteuer	Mill. DM	60	68	105	...	132	130	136	152	133	108	...	91*	
Vermögensabgabe	Mill. DM	127	134	155	...	29	318	32	27	352	...	...	91*	
<b>Preise</b>														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	103	103	103	107	106	107	107	107	110	110	111	92*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirt-														
schaft und Fischerei	1950 = 100	98	100	98	101	100	101	100	101	103	102	100	92*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	108	106	109	115	114	114	114	114	118	120	122	92*	
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	234	235	240	248	244	246	245	248	251	251	252	94*	
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	242	250	252	261	258	262	259	257	262	261	261	94*	
industrieller Herkunft	1938 = 100	227	223	231	236	233	233	234	238	241	243	244	94*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	185	193	204	...	211	213	207	208	210	210	213	95*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100	229	224	236	...	243	252	247	244	244	243	240	95*	
Milch	1938/39 = 100	170	180	191	...	191	194	195	198	204	205	204	95*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100	190	183	231	...	231	198	192	188	182	185	189	95*	
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	205	206	206	...	203	201	202	204	206	208	210	95*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	220	217	222	226	224	225	225	227	230	231	231	96*	
Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	1938 = 100	312	312	314	330	325	326	327	350	350	351	351	96*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	248	243	256	259	255	256	256	259	262	263	263	96*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	215	209	212	219	219	219	219	220	223	224	225	96*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	209	207	207	211	211	211	212	212	214	215	217	96*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	194	192	193	195	193	194	194	194	196	197	198	96*	
Energieerzeugung	1938 = 100	154	155	154	155	155	155	155	155	157	158	158	96*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	180	179	180	183	184	183	183	184	184	185	186	99*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	181	181	184	187	190	186	186	186	187	188	189	99*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	175	172	174	172	172	172	173	173	174	174	175	99*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	179	176	179	184	184	185	185	185	186	188	189	99*	
Sonstige Branchen	1938 = 100	184	185	188	191	190	191	191	192	193	193	193	99*	
Preisindex für die Lebenshaltung	1938 = 100	168	169	172	176	176	175	176	176	177	178	178	99*	
mittlere Verbrauchergruppe														
darunter:														
Ernährung	1938 = 100	181	184	187	193	194	191	192	192	194	194	194	99*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	250	232	230	230	229	230	230	230	230	230	230	99*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	182	170	175	178	177	177	178	180	181	182	182	99*	
Hausrat	1938 = 100	175	171	173	176	177	177	177	177	178	179	181	99*	
Bekleidung	1938 = 100	179	177	177	178	178	178	179	179	180	180	181	99*	
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	169	169	171	175	175	175	175	176	177	177	178	99*	
untere }	1938 = 100	170	171	175	180	181	179	179	180	181	182	182	99*	
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher														
Betriebsmittel	1938/39 = 100	187 <sup>7)</sup>	189 <sup>7)</sup>	191 <sup>7)</sup>	...	188	186	188	194	197	198	194	695*	
Preisindex für den Wohnungsbau <sup>4)</sup>	1938 = 100	220	221	237	246	238	241	242	241	246	247	248	48*	
<b>Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)</b>														
Index der durchschnittlichen														
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	96,5	97,7	98,3	96,7	102,0	101,9	102,5	99,2	101,6	101,4	99,6	107*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	96,3	97,8	98,3	96,7	104,0	104,0	104,1	100,9	103,8	103,6	101,2	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	95,7	96,6	96,9	95,7	94,5	94,1	96,1	92,5	93,5	93,3	93,3	—	
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	208,9	214,9	229,5	249,9	218,3	221,2	227,9	232,4	237,8	239,8	245,9	107*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	206,1	212,0	226,6	245,9	215,2	218,3	224,9	228,6	233,8	235,3	241,3	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	231,5	238,5	253,6	280,6	247,4	249,7	257,2	265,5	272,8	277,6	284,4	—	
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	201,3	210,0	225,5	241,6	223,9	228,7	234,5	231,6	242,9	244,6	245,6	107*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	195,5	207,2	222,9	237,7	223,8	227,0	233,9	230,7	242,5	243,7	243,7	—	
weib														

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100; Logarithmischer Maßstab

1955    
  1956    
  1957



# Kosten- und Ertragslage der ärztlichen und zahnärztlichen Praxen im Jahr 1954

In der Kostenstrukturerhebung 1950 wurde auch die Kosten- und Ertragslage bei den ärztlichen Praxen für das Jahr 1950 und bei den zahnärztlichen für die Jahre 1950, 1951 und 1952 auf repräsentativer Grundlage untersucht<sup>1)</sup>. Diese Erhebungen wurden — wiederum in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer und dem Bundesverband der Deutschen Zahnärzte e. V. — für das Jahr 1954 wiederholt<sup>2)</sup>.

Während die Erhebung ab Ende 1955 bei den Zahnärzten über 14 Buchstellen im Bundesgebiet erfolgte, wurden die Ärzte nach einem besonderen Erhebungsplan unter Einschaltung der Landes- bzw. Bezirksärztekammern direkt befragt. Ärzte, die ihre Praxis erst im Laufe des Jahres 1954 eröffnet haben oder die eigene Sanatorien und Kliniken leiten, ferner auch solche Ärzte, die in größerem Umfange Krankenhaus-einrichtungen gegen eine Pauschalgebühr benutzen, sowie Ärzte, die neben ihrer eigenen Praxis überwiegend eine un-selbständige Tätigkeit ausüben, z. B. als angestellter Arzt im Krankenhaus, wurden ausgeschaltet, da die Struktur der- artiger Praxen naturgemäß von den üblichen Praxen wesent- lich abweicht.

Besondere Ausfüllungsrichtlinien zum Erhebungsbogen, der aus Gründen der Geheimhaltung nur mit einer Kenn-Nummer versehen war, sollten eine möglichst genaue und einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen gewährleisten. Unge- nau oder unvollständige Angaben in den ausgefüllten Bogen konnten in den meisten Fällen durch eingehende Rückfragen geklärt bzw. ergänzt werden.

Verwertbare Angaben lagen von 1 267 zahnärztlichen und von 873 ärztlichen Praxen vor. Sie wurden jeweils nach sechs Größenklassen aufbereitet, um die durch die Größe der Praxis bedingten Strukturunterschiede aufzuzeigen. Der pro- zentuale Anteil der erfaßten Fachärzte entspricht mit 31,4 vH fast ihrem Anteil an den insgesamt vorhandenen Ärzten. Leider reichte die Anzahl der erfaßten Praxen nicht aus, um die an sich wünschenswerte Aufbereitung nach Fachrichtun- gen durchzuführen. Die Ergebnisse der Erhebung dürften — auch nach Ansicht der Bundesärztekammer und des

<sup>1)</sup> Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 49: „Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewähl- ten freien Berufen“ (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 7: Ärzte und Zahnärzte. — <sup>2)</sup> Vgl. Statistischer Bericht, Arb.-Nr. II/7/29: „Die Kostenstruktur der zahnärztlichen Praxis im Jahre 1954 im Bundesgebiet“ und Statistischer Bericht, Arb.-Nr. II/7/31: „Die Kostenstruktur der ärztlichen Praxis im Bundesgebiet im Jahre 1954.“

Bundesverbandes der Deutschen Zahnärzte — ein brauch- bares Bild von der Kostenstruktur der ärztlichen und zahn- ärztlichen Praxis im Jahre 1954 geben. Bei einem Vergleich der Ergebnisse für 1954 mit denen für die früheren Jahre ist u. a. zu beachten, daß der Kreis der jeweils erfaßten Praxen nicht der gleiche ist. Trotzdem dürften die Ergebnisse einen in etwa zutreffenden Eindruck von den in der Zwischenzeit eingetretenen Änderungen der Kostenstruktur vermitteln.

In den folgenden Übersichten werden nur die wichtigsten Ergebnisse wiedergegeben und erörtert.

## Ärztliche Praxen

Im Hinblick auf die sehr schwache Besetzung der Größen- klasse bis unter 10 000 DM Gesamtleistung, die außerdem relativ viele Fachärzte und jüngere Praxen enthält, wurde hier auf die Veröffentlichung ihrer Ergebnisse verzichtet.

Vergleicht man die ermittelten Durchschnittswerte mit den Kosten einer einzelnen Praxis, so darf nicht übersehen wer- den, daß u. a. Fachrichtung, Behandlungsmethode, Alter und Lage der Praxis (Stadt- oder Landpraxis) bei einzelnen Kostenarten von wesentlichem Einfluß sind.

Die Einnahmen der erfaßten Ärzte aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit im Jahre 1954 wurden aufgliedert in Einnahmen aus Kassenpraxis (einschl. Ersatzkassen, Fürsorge und Bundesversorgungsbehandlung), aus Privatpraxis und aus sonstiger ärztlicher Tätigkeit (z. B. selbständiger Vertre- ter, Gutachter, beratender Arzt eines Betriebes, nebenamt- liche Krankenhaus-tätigkeit). In den dargestellten Größen- klassen sind — abgesehen von der untersten, in der mehrere reine Privatpraxen enthalten sind — durchweg Ärzte vertre- ten, die sowohl Krankenkassen- als auch Privatpraxis aus- üben. Es zeigt sich, daß im Durchschnitt der größte Teil der Einnahmen auf die Kassenpraxis entfällt, während die Ein- nahmen aus sonstiger ärztlicher Tätigkeit bei dem erfaßten Kreis von Praxen nur von untergeordneter Bedeutung sind. Insgesamt haben sich die Einnahmen 1954 gegenüber 1953 erhöht, wobei zu beachten ist, daß die prozentuale Erhöhung mit steigender Größenklasse geringer wird.

Die Einnahmen aus Kassenpraxis je Krankenschein liegen für die hier zu behandelnden Größenklassen zwischen 7,78 und 13,33 DM und die Einnahmen aus Privatpraxis je Behandlungsfall zwischen 24,75 und 38,84 DM.

Tabelle 1: Einnahmen 1953 und 1954 sowie Gesamtleistung 1954 der ärztlichen Praxen

	Einheit	Größenklasse nach der Gesamtleistung von ... bis unter ... DM				
		10 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 30 000	30 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 75 000	75 000 und mehr
Erfasste Praxen .....	Anzahl	139	221	339	97	43
Von den erfaßten Praxisinhabern sind						
Allgemeinpraktiker .....	Anzahl	101	173	244	51	8
Fachärzte .....	Anzahl	38	48	95	46	35
<b>Einnahmen 1953 und 1954 sowie Gesamtleistung 1954</b>						
1. Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit der erfaßten Praxen insgesamt						
1953 .....	1000 DM	1861,3	4856,9	11543,6	5145,3	3784,5
1954 .....	1000 DM	2141,3	5417,3	12782,7	5632,6	4132,7
je Praxis 1954 .....	DM	15 405	24 513	37 707	58 068	96 108
2. Von den Einnahmen 1954 entfallen auf						
Kassenpraxis .....	vH	71,3	77,0	74,5	67,8	61,6
Privatpraxis .....	vH	26,5	21,8	24,9	31,2	34,1
Sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit .....	vH	2,3	1,2	0,6	1,0	4,3
3. Einnahmen aus Kassenpraxis je Krankenschein .....	DM	7,78	8,13	8,10	9,13	13,33
4. Einnahmen aus Privatpraxis je Behandlungsfall .....	DM	25,31	24,75	25,53	32,73	38,84
5. Zu- (+) oder Abnahme (—) der Außenstände je Praxis Ende 1954 gegenüber Anfang 1954 .....	DM	+ 403	+ 618	+ 871	+ 987	+ 1657
6. Gesamtleistung 1954 der erfaßten Praxen						
insgesamt .....	1000 DM	2197,4	5554,0	13077,9	5728,4	4203,9
je Praxis .....	DM	15 809	25 131	38 578	59 056	97 766

Die Gesamtleistung als Beziehungsgrundlage für die Kosten ergibt sich aus den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit, vermehrt um die Zunahme oder vermindert um die Abnahme der Außenstände<sup>3)</sup> insgesamt im Jahre 1954. Sie liegt — wie die Tabelle 1 zeigt — wegen der geringen Erhöhung der Außenstände nur wenig über den Einnahmen.

Der Verbrauch von Medikamenten, Verbandmaterial und sonstigem Praxis- und Laborbedarf schließt auch Chemikalien, Desinfektionsmittel sowie Röntgenmaterial ein, jedoch war der von den Krankenkassen zur Verfügung gestellte oder für deren Rechnung von den Apotheken gelieferte Sprechstundenbedarf nicht mit aufzuführen. Der Anteil an den gesamten Kosten ist sehr unterschiedlich. Während er bei den ersten vier Größenklassen mit 1,8 bis 2,9 vH der Gesamtleistung ermittelt wurde, betrug er in der Größenklasse 75 000 DM und mehr, in der 81 vH der erfaßten Ärzte Fachärzte — insbesondere Röntgenärzte mit einem erheblichen Materialverbrauch (Röntgenfilme) — sind, 7,1 vH der Gesamtleistung.

Die Zahl der in den erfaßten Praxen durchschnittlich Beschäftigten steigt von Größenklasse zu Größenklasse, und zwar für die hier ausgewiesenen Größenklassen von 2,5 bis 6,0 Beschäftigte (einschl. Praxisinhaber). Mit Ausnahme der zweiten dargestellten Größenklasse nimmt auch der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung zu, wobei naturgemäß die Zeitdauer der Beschäftigung sowie die Zusammensetzung der Beschäftigten (mithelfende Familienangehörige, angestellte Ärzte, Krankenschwestern, Sprechstundenhilfen usw.) eine wesentliche Rolle spielen.

Die Erhebung ergab, daß sich die überwiegende Anzahl der erfaßten Praxen in gemieteten Räumen befindet, deren Zahl von der Praxisart und -größe abhängt. Daraus resultieren entsprechende Unterschiede in den Mietkosten der Praxen, deren Höhe, wie bereits erwähnt, auch davon beeinflusst wird, ob die Praxis auf dem Lande oder in der Stadt, in einem Alt- oder in einem Neubau ausgeübt wird. Soweit die Praxis im eigenen Hause ausgeübt wurde, wurde der auf die Praxis entfallende Anteil der Grundstückskosten ermittelt. Zusammengefaßt liegen Mietkosten und anteilige Grundstückskosten zwischen 6,3 vH der Gesamtleistung in der Größenklasse 10 000 bis unter 20 000 DM und 2,8 vH in der Klasse 75 000 DM und mehr.

Von besonderer Bedeutung sind die Kosten für die Kraftfahrzeughaltung, die mit dem berufsbedingten Anteil anzugeben waren. Bei den in der Tabelle ausge-

<sup>3)</sup> Die Veränderung der Außenstände aus Kassenpraxis wurde auf Grund von Angaben der Bundesärztekammer errechnet, da die erfragten Außenstände aus Kassenpraxis nicht verwendbar waren. Dagegen konnten die Außenstände aus Privatpraxis und aus sonstiger ärztlicher Tätigkeit den Erhebungsbogen entnommen werden.

wiesenen Kosten handelt es sich um den Durchschnitt aller Praxen, gleichgültig, ob sie im einzelnen über ein Kraftfahrzeug (Kraftwagen, Motorrad, Motorroller usw.) verfügen oder nicht<sup>4)</sup>.

Von den erfaßten Praxen benutzten rund 91 vH (795 von 873) eigene Kraftfahrzeuge. In den unteren Größenklassen finden sich vereinzelt Ärzte, die ihre Praxis ohne ein Kraftfahrzeug ausüben bzw. nur ein Motorrad oder einen Motorroller benutzen. Demgegenüber sind in Einzelfällen zwei bis drei Kraftwagen je Praxis in den oberen Größenklassen anzutreffen.

Bei den Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter (Instrumente, Apparate, Geräte und sonstige Einrichtungsgegenstände) handelt es sich um die steuerlichen Abschreibungen ohne Sonderabschreibungen nach § 7a EStG, aber einschließlich der Hälfte der Sonderabschreibungen für geringwertige Einrichtungsgegenstände (bis 600 DM im Einzelfall). Diese Handhabung erfolgte, um den verbrauchsbedingten Abschreibungen möglichst nahe zu kommen. Auch sie können von Fall zu Fall sehr unterschiedlich sein. Bedingt durch den hohen Anteil an Fachärzten mit ihren zahlreichen medizinischen Apparaten, Geräten und Röntgeneinrichtungen wurden für die oberste Größenklasse Abschreibungen in Höhe von 7,1 vH der Gesamtleistung festgestellt.

Schließlich ist noch auf die Sonstigen Kosten als beachtenswerter Kostenanteil hinzuweisen. Hierzu gehören u. a. die Kosten für Büromaterial, Telefon, Porto, Berufskleidung, Reparaturen an Einrichtungsgegenständen, Wartezimmerlektüre, berufsbedingte Taxifahrten, Kosten für Buchführung und Steuerberatung, Abzüge der Verrechnungsstellen, KV-Verwaltungskosten und Regresse.

Der Reinertrag — die Differenz zwischen der Gesamtleistung und den Gesamtkosten — liegt hier zwischen 48,1 und 59,1 vH der Gesamtleistung. Dem Praxisinhaber z. B. in der Größenklasse 20 000 DM bis unter 30 000 DM verbleibt demnach bei einer Gesamtleistung von 25 131 DM ein Reinertrag von 14 350 DM, der das Arbeitsentgelt für den Arzt und seine in der Praxis zumeist ohne Entgelt mithelfenden Familienangehörigen sowie die Verzinsung des Eigenkapitals einschließt. Daraus müssen ferner die durch die Erhebung nicht erfaßte Einkommensteuer mit ihren Nebensteuern und gegebenenfalls die Vermögensteuer sowie die Prämien für die Alters-, Invaliden-, Krankheits- und Hinterbliebenenversicherung des Arztes und seiner Familie bestritten werden.

Abschließend ist noch zu erwähnen, daß auch einige Posten des Jahresabschlusses erfragt wurden.

<sup>4)</sup> Im Statistischen Bericht II/7/31 sind für die einzelnen Größenklassen eine Aufgliederung der Kosten der Kraftfahrzeughaltung sowie eine Angabe der durchschnittlich gefahrenen Kilometer enthalten.

Tabelle 2: Kosten und Reinertrag 1954 der ärztlichen Praxen

	Größenklasse				
	nach der Gesamtleistung von ... bis unter ... DM				
	10 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 30 000	30 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 75 000	75 000 und mehr
<b>Kosten in vH der Gesamtleistung</b>					
1. Verbrauchte Medikamente, Verbandmaterial und sonstiger Praxis- und Laborbedarf .....	2,9	1,8	2,3	2,8	7,1
2. Personalkosten <sup>1)</sup> einschließlich Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung .....	7,3	7,1	8,5	12,3	15,9
3. Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage) .....	5,0	3,6	2,7	2,3	2,3
4. Grundstücksaufwendungen, soweit sie auf die Praxis entfallen .....	1,3	0,6	0,7	0,9	0,5
5. Strom, Gas, Wasser, Heizung .....	3,7	2,9	2,5	2,2	1,9
6. Umsatzsteuer .....	1,1	0,9	1,0	1,3	1,5
7. Beiträge für Berufsorganisationen .....	1,2	1,1	0,9	0,8	0,5
8. Versicherungsprämien, soweit praxisbedingt <sup>2)</sup> für Haftpflicht-, Feuer-, Diebstahlversicherung .....	0,7	0,5	0,4	0,3	0,4
9. Schuldzinsen für im Interesse der Praxis aufgenommene Darlehen <sup>3)</sup> .....	0,6	0,5	0,4	0,5	0,7
10. Kosten der Kraftfahrzeughaltung, soweit berufsbedingt .....	12,1	12,3	10,0	7,9	5,3
11. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter <sup>4)</sup> .....	4,3	4,0	3,6	3,7	7,1
12. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Berufsfortbildung usw. ....	1,4	1,4	1,5	1,9	1,6
13. Sonstige Kosten .....	6,8	6,1	6,5	6,6	7,0
14. Kosten insgesamt .....	48,4	42,9	40,9	43,4	51,9
<b>Reinertrag</b>					
1. in vH der Gesamtleistung .....	51,6	57,1	59,1	56,6	48,1
2. in DM je Praxis .....	8 158	14 350	22 784	33 429	47 041

<sup>1)</sup> Ohne Aufwendungen für den Kraftwagenfahrer, die in den Kosten der Kraftfahrzeughaltung enthalten sind. — <sup>2)</sup> Ohne solche für Gebäude und Kraftfahrzeuge. — <sup>3)</sup> Ohne Hypotheken- und Grundschuldzinsen. — <sup>4)</sup> Steuerliche Abschreibungen auf Instrumente, Apparate, Geräte und sonstige Einrichtungsgegenstände, ohne Sonderabschreibungen gemäß § 7a EStG, aber einschl. der Hälfte der Sonderabschreibungen für geringwertige Einrichtungsgegenstände.

Der Wert der Praxiseinrichtung betrug für die unterste Größenklasse rund 4 000 DM je Praxis, während in der obersten Größenklasse ein solcher von rund 23 500 DM — bedingt durch die hier in größerem Umfange bei den Fachärzten vorhandenen Röntgeneinrichtungen usw. — ermittelt wurde. Da vielfach die Praxiseinrichtung weitgehend abgeschlossen sein dürfte, kann aus diesen Ergebnissen nicht auf die Höhe des Kapitalbedarfs für die Neueinrichtung einer Praxis geschlossen werden.

### Zahnärztliche Praxen

Das Frageprogramm für die zahnärztlichen Praxen stimmt zwar inhaltlich mit dem für die ärztlichen überein, doch mußte hier mit Rücksicht auf das Material der eingeschalteten Buchstellen eine andere Kostenartengliederung in Kauf genommen werden. Im Gegensatz zu den ärztlichen Praxen, bei denen als Bezugsgrundlage für die Kosten die Gesamtleistung gewählt wurde, werden hier die Kosten auf die Einnahmen bezogen, da die Außenstände nicht zu ermitteln waren.

Die Einnahmen der erfaßten Zahnärzte aus selbständiger Tätigkeit sind prozentual in umsatzsteuerpflichtige und umsatzsteuerfreie aufgliedert. Zu den umsatzsteuerfreien Einnahmen gehören die Einnahmen aus Kassenpraxis, soweit es sich um die sogenannten Regelleistungen in der Krankenversicherung handelt, während die Einnahmen aus Kannleistungen der Krankenversicherung (Zahnersatz) — bei denen sich die Krankenkasse an den Kosten nur mit einem Zuschuß beteiligt — ebenso wie die Einnahmen aus Privatpraxis umsatzsteuerpflichtig sind. Im Durchschnitt überwiegen die umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen mit 65,3 bis 73,5 vH.

Der Materialverbrauch, der sich aus dem Verbrauch an Chemikalien, Desinfektionsmitteln, Verbandmaterial, dem sonstigen Praxisbedarf sowie den Aufwendungen für die im fremden Labor durchgeführten Arbeiten zusammensetzt, spielt unter den Kosten mit 19,3 bis 21,9 vH der Einnahmen die größte Rolle.

Auch bei den zahnärztlichen Praxen ist mit steigender Größenklasse ein Ansteigen der Personalkosten einschl. Sozialabgaben und Praxisvertretung zu verzeichnen. Es handelt sich um die Aufwendungen für das in der Praxis tätige fremde Personal, wie Assistenten, Zahntechniker und Sprechstundenhilfen, sowie um die Vergütung für die durch Urlaub,

Krankheit usw. bedingte Praxisvertretung, ferner um die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Invaliden-, Angestellten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung) sowie um freiwillige soziale Aufwendungen für das Personal. Die Aufwendungen für Aufwartefrauen, die bei den ärztlichen Praxen ebenfalls zu den Personalkosten rechnen, sind hier in den sonstigen Kosten enthalten.

Die Ausführungen zu den Mietkosten bei den Ärzten gelten sinngemäß auch für die zahnärztlichen Praxen.

In den Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter sind auch die Abschreibungen für die eigenen Kraftfahrzeuge enthalten, die aber für die Praxis eines Zahnarztes nur eine untergeordnete Rolle spielen. Der Anteil der Abschreibungen nimmt mit steigender Größenklasse prozentual ab.

Während in der Kostenübersicht der ärztlichen Praxen die Aufwendungen für Praxiswäsche und Porto, Telefon, Büromaterial zusammen mit den restlichen Kosten unter den Sonstigen Kosten enthalten sind, sind sie bei den Zahnärzten gesondert ausgewiesen, so daß die sonstigen Kosten hier im wesentlichen nur die Aufwendungen für die Aufwartefrau, Reinigungsmittel für Praxisräume, Wartezimmerlektüre, Reparaturen, Kosten für Buchführung und Steuerberatung einschließen. Sie wurden durchschnittlich mit 2,8 bis 4,2 vH der Gesamtleistung ermittelt.

Die Kosten insgesamt schwanken zwischen 55,1 und 70,7 vH der Einnahmen, woraus sich also ein Reinertrag von 29,3 bis 44,9 vH der Einnahmen ergibt. In der Größenklasse 30 000 DM bis unter 50 000 DM, bei der je Praxis im Durchschnitt 38 286 DM Einnahmen ermittelt wurden, beträgt der Reinertrag 16 663 DM, aus dem der Zahnarzt die bereits bei den Ärzten aufgeführten zwangsläufigen Ausgaben für sich und seine Familie decken muß. Bei einem Vergleich mit dem Reinertrag der ärztlichen Praxen ist zu berücksichtigen, daß sich bei diesen der Reinertrag auf die Gesamtleistung bezieht, die bei den Zahnärzten wegen der fehlenden Angaben über die Außenstände nicht zu ermitteln war.

Abschließend ist noch zu erwähnen, daß auch eine entsprechende Untersuchung über die Kostenstruktur der zahnärztlichen Praxen in Berlin (West) für 1954 durchgeführt wurde, deren Ergebnisse im Statistischen Bericht, Arb.-Nr. II/7/30, veröffentlicht wurden.

Dipl.-Ing. Gerhard Lange

Tabelle 3: Einnahmen und Reinertrag 1954 der zahnärztlichen Praxen

	Einheit	Größenklasse nach den Einnahmen von ... bis unter ... DM					
		bis unter 10 000	10 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 30 000	30 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 75 000	75 000 und mehr
Erfasste Praxen .....	Anzahl	72	231	299	415	190	60
darunter: Praxen, deren Inhaber Vertriebene sind .....	Anzahl	21	78	82	89	38	6
Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit							
1. der erfaßten Praxen insgesamt .....	1000 DM	526,6	3 603,3	7 517,0	15 888,7	11 333,0	5 666,0
2. je Praxis .....	DM	7 314	15 599	25 140	38 286	59 648	94 433
Von den Einnahmen waren							
1. umsatzsteuerpflichtig .....	vH	70,5	67,2	65,3	68,1	70,5	73,5
2. umsatzsteuerfrei .....	vH	29,5	32,8	34,7	31,9	29,5	26,5
Kosten in vH der Einnahmen							
1. Materialverbrauch .....	vH	21,9	21,3	20,8	21,9	19,6	19,3
2. Personalkosten, Sozialabgaben, Praxisvertretung .....	vH	4,4	6,3	8,5	10,6	14,7	16,3
3. Miete für Praxisräume bzw. anteilige Grundstücksaufwendungen .....	vH	9,7	5,7	3,8	3,1	2,4	1,9
4. Heizung, Strom, Gas .....	vH	4,4	3,2	2,4	2,1	1,6	1,4
5. Umsatzsteuer .....	vH	2,8	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9
6. Verrechnungsspesen, Verbandsbeiträge, Berufsbildung .....	vH	4,3	3,4	3,3	2,9	2,8	2,4
7. Praxisversicherungen .....	vH	0,7	0,5	0,3	0,3	0,3	0,2
8. Schuldzinsen für im Interesse der Praxis aufgenommene Darlehen .....	vH	0,7	0,6	0,3	0,2	0,2	0,1
9. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter <sup>1)</sup> .....	vH	9,7	6,8	5,1	4,3	3,6	2,8
10. Praxiswäsche .....	vH	2,0	1,4	1,1	1,0	0,8	0,8
11. Fahrgeld, Reisespesen, praxisbedingte Kosten für Kraftfahrzeuge (ohne Abschreibungen) .....	vH	2,1	2,2	2,0	2,1	1,7	2,2
12. Porto, Telefon, Büromaterial .....	vH	3,9	2,8	2,1	2,0	1,8	1,6
13. Sonstige Kosten .....	vH	4,2	3,9	3,3	3,2	2,8	3,3
14. Kosten insgesamt .....	vH	70,7	60,6	55,7	56,5	55,1	55,3
Reinertrag							
1. in vH der Einnahmen .....	vH	29,3	39,4	44,3	43,5	44,9	44,7
2. je Praxis .....	DM	2 144	6 142	11 136	16 663	26 766	42 244

<sup>1)</sup> Steuerliche Abschreibungen ohne Sonderabschreibungen gemäß § 7a EStG. aber einschl. der Hälfte der Sonderabschreibungen für geringwertige Einrichtungsgegenstände.

# Alters- und Krankenversicherung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen in der Landwirtschaft 1956

## Altersversicherung

Im Zusammenhang mit der Reform der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten sind auch die Bestrebungen, gewisse sozial schwache Schichten unter den Selbständigen in die Pflichten und Rechte einer gesetzlichen Altersversicherung einzubeziehen, deutlicher geworden. Dabei wird vor allem, abgesehen von einer Reform der bestehenden Altersversorgung der Handwerker, an eine gesetzliche Regelung der Alterssicherung der Landwirte gedacht. Der beim Bundesarbeitsministerium gebildete Beirat für die Neuordnung der sozialen Leistungen hat im vergangenen Jahr vorgeschlagen, die selbständigen Landwirte und deren mithelfende Familienangehörige zu einer eigenen Risikogemeinschaft auf öffentlich-rechtlicher Grundlage zusammenzuschließen, die Mindestleistungen im Falle des Alters und des Todes in Form einer Altenteilszuschubrente gewähren soll. Diese soll durch Beiträge finanziert werden, die im Umlageverfahren erhoben werden. Der von der Fraktion CDU/CSU beim Bundestag eingebrachte Gesetzentwurf über die Alterssicherung der Landwirte vom 19. Januar 1957<sup>1)</sup> folgt diesen Anregungen im Grundzug und in vielen Einzelheiten. Er sieht eine zusätzliche Alterssicherung durch eine Pflichtversicherung für hauptberufliche Unternehmer der Land- und Forstwirtschaft vor, deren Unternehmen eine dauernde Existenzgrundlage bildet. Regelmäßige Tätigkeit, die eine Pflichtversicherung in der sozialen Rentenversicherung oder der Altersversicherung der Handwerker begründet, schließt die Eigenschaft als hauptberuflicher landwirtschaftlicher Unternehmer im Sinne des Gesetzes aus.

Landwirtschaftlichen Unternehmern, die nach diesem Gesetzentwurf nicht versicherungspflichtig sind, soll der freiwillige Beitritt zur Altersversicherung der Landwirte innerhalb einer bestimmten Frist offenstehen, sofern das landwirtschaftliche Unternehmen einen Einheitswert von mindestens 1 500,— DM hat. Die Anregung des Beirates, auch den mithelfenden Familienangehörigen den Beitritt zur Altersversicherung der Landwirte zu ermöglichen, wurde dagegen nicht in den Gesetzentwurf übernommen.

Die Höhe der Altersrente soll, abgestuft für den verheirateten Berechtigten und den unverheirateten oder verwitweten Berechtigten, einheitlich festgelegt werden. Sie hat die Aufgabe, das Altenteil oder ähnliche auf dem Hof liegende herkömmliche Pflichten, wonach den ehemals Selbständigen in der Landwirtschaft Wohnung und Naturalien gewährt werden, durch eine zusätzliche Altershilfe zu ergänzen. Die erklärte Absicht des Gesetzgebers, durch die Altersvorsorge die Hofübergabe zu beschleunigen, kommt in der Bestimmung zum Ausdruck, daß ein landwirtschaftlicher Unternehmer Altersgeld erhält, wenn er das 65. Lebensjahr vollendet und nach Vollendung des 50. Lebensjahres das Unternehmen an den Hoferben übergeben oder sich sonst des landwirtschaftlichen Unternehmens entäußert hat und mindestens 15 Jahre Beiträge zur Alterssicherung der Landwirte gezahlt hat. Um der zur Zeit bestehenden Überalterung der Betriebsinhaber zu begegnen und auch ehemalige hauptberufliche Landwirte an der Alterssicherung teilhaben zu lassen, soll in der ersten Übergangszeit mit der Altersgeldzahlung sofort begonnen werden, auch in den Fällen, in denen Beiträge nicht oder nicht in dem sonst erforderlichen Umfang entrichtet wurden.

Für die Vorbereitung einer solchen gesetzlichen Regelung und die Beurteilung ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft ist von Interesse, wie weit die Inhaber der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre in den Betrieben lebenden und tätigen Familienangehörigen über die herkömmliche Form der Altersversorgung in der Landwirtschaft hinaus bisher schon

für ihr Alter gesichert sind, sei es aus der gesetzlichen Rentenversicherung, der Beamtenversorgung oder einer privaten Versicherung; ferner erhebt sich die Frage, wieviel Personen durch die gesetzliche Regelung der Alterssicherung als Berechtigte oder Verpflichtete möglicherweise betroffen werden.

Über den derzeitigen Stand der Altersversicherung der genannten Personen gibt jetzt das Ergebnis einer Befragung<sup>2)</sup> Aufschluß, welche im Sommer 1956 in Verbindung mit der repräsentativen Erhebung über die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe durchgeführt wurde. Festgestellt wurden nach dem Stand vom Juli 1956 diejenigen Personen unter den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe und Nebenerwerbsstellen mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 0,5 und mehr ha und ihren mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen im Alter über 14 Jahre, die als unmittelbar Berechtigte eine Rente oder Pension aus einer oder mehrerer der nachstehend bezeichneten Versorgungsarten erhalten oder erwarten:

1. Soziale Rentenversicherung, Invalidenversicherung, Angestelltenversicherung, Knappschaftsversicherung und Zusatzversorgung des Bundes und der Länder;
2. Beamtenversorgung (einschl. 131er-Versorgung);
3. Private Versicherung (Renten- und Pensionsversicherungen sowie Betriebspensionen).

Ausgezählt wurden die versorgungsberechtigten Personen. Berechtigte, die aus mehreren der genannten Quellen eine Rente oder Pension erhalten oder erwarten, erscheinen daher im Ergebnis nur einmal, und zwar in der Rangfolge Beamtenversorgung, soziale Rentenversicherung und private Versicherung.

Die gleichzeitige Feststellung der in den Betrieben während des Monats Juli 1956 vollbeschäftigten Betriebsinhaber und Familienangehörigen nach Alter und Geschlecht sowie die Angaben über die Größe der Betriebe, in denen sie beschäftigt sind, erlauben eine Darstellung der Ergebnisse in einer Gliederung nach diesen Merkmalen und den Vergleich mit der Gesamtzahl der vollbeschäftigten familieneigenen Arbeitskräfte in einer entsprechenden Aufgliederung.

Nach dieser Zählung erhalten oder erwarten 48 vH der Betriebsinhaber (855 000 Personen) und 33 vH ihrer Familienangehörigen (1 368 000 Personen) als unmittelbar Berechtigte aus einer der genannten Bezugsquellen eine Rente oder Pension. Einschließlich der in abgeleiteter Form mitversorgten Ehefrauen der versicherten Betriebsinhaber erhöht sich die Zahl der in dieser Weise versorgten Familienangehörigen um 496 000 auf 1 864 000, das sind annähernd 45 vH aller Familienangehörigen im Alter über 14 Jahre.

Nach der Art der Bezugsquellen entfallen 780 000 oder 91 vH der versicherten Betriebsinhaber und 1 305 000 oder 95 vH der versicherten Familienangehörigen auf die soziale Rentenversicherung, 31 000 Betriebsinhaber (3,6 vH) und 18 000 Familienangehörige (1,3 vH) auf die Beamtenversorgung und nur 44 000 Betriebsinhaber (5,2 vH) und 44 000 Familienangehörige (3,3 vH) auf eine private Renten- oder Pensionsversicherung. Obwohl nicht festgestellt wurde, wie sich die aus der sozialen Rentenversicherung Berechtigten auf Pflichtversicherte, freiwillig Weiterversicherte und Selbstversicherte im Sinne der Reichsversicherungsordnung verteilen, kann doch angenommen werden, daß es sich vorwiegend um Pflichtversicherte oder freiwillig weiterversicherte Personen handelt. Dies ergibt sich nach einer bei der gleichen Erhebung getroffenen weiteren Feststellung, wonach 585 000 oder 33 vH der Betriebsinhaber und 910 000 oder 16 vH der in den Haushaltungen der Betriebsinhaber lebenden Familienangehörigen über 14 Jahre neben ihrer selbst-

<sup>1)</sup> Deutscher Bundestag, 2. Wahlperiode, Drucksache 3118.

<sup>2)</sup> Siehe auch „Statistische Monatszahlen“, S. 62\* f.

Die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und ihre Familienangehörigen, die eine Rente oder Pension aus sozialer Rentenversicherung<sup>1)</sup>, Beamtenversorgung<sup>2)</sup> oder privater Renten- oder Pensionsversicherung<sup>3)</sup> beziehen oder erwarten, im Juli 1956

Großenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Geschlecht	Betriebsinhaber, die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten <sup>4)</sup>								Familienangehörige und Verwandte, die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten <sup>4)</sup>								Mitversorgte Ehefrauen <sup>5)</sup> der Betriebsinhaber nach Sp. 1
		insgesamt		darunter Personen im Alter von 65 J. und dar.		voll im landwirtschaftl. Betrieb oder im Haushalt beschäftigte Personen		darunter Personen im Alter von 65 Jahren und darüber		insgesamt		darunter Personen im Alter von 65 J. und dar.		voll im landwirtschaftl. Betrieb oder im Haushalt beschäftigte Personen		darunter Personen im Alter von 65 Jahren und darüber		
		1 000	vH <sup>6)</sup>	1 000	vH <sup>6)</sup>	1 000	vH <sup>6)</sup>	1 000	vH <sup>6)</sup>	1 000	vH <sup>6)</sup>	1 000	vH <sup>6)</sup>	1 000	vH <sup>6)</sup>	1 000	vH <sup>6)</sup>	
Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen)	insges. männl. weibl.	855,2 738,0 117,1	47,9 48,1 46,7	174,5 142,2 32,4	372,0 292,2 79,8	33,1 31,1 43,2	91,7 72,9 18,8	44,8 44,2 47,5	1 367,6 699,9 667,7	32,7 51,3 23,7	153,1 60,7 92,4	384,5 91,8 292,7	15,7 17,2 15,3	38,1 13,0 25,1	22,0 33,3 18,7	495,5		
davon in Betrieben mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von: 0,5 bis unter 5 ha <sup>7)</sup>	insges. männl. weibl.	666,1 566,3 99,8	65,1 67,3 55,3	147,7 119,0 28,7	219,7 154,9 64,8	49,8 48,6 52,8	71,7 55,5 16,2	59,9 60,8 57,1	921,0 475,8 445,2	43,7 71,7 30,9	94,7 35,2 59,5	191,0 30,9 160,0	20,3 29,9 19,1	21,9 6,3 15,6	27,7 61,6 22,6	383,9		
5 bis unter 10 ha	insges. männl. weibl.	124,5 112,6 12,0	33,1 33,3 31,6	20,0 17,3 2,7	84,4 84,0 10,3	29,3 29,1 30,9	14,9 13,0 1,9	33,1 33,4 31,2	264,0 138,9 125,2	27,0 42,7 19,1	35,3 15,5 19,8	98,9 29,8 69,1	14,7 17,6 13,8	10,3 4,2 6,0	22,6 33,6 18,4	77,2		
10 bis unter 20 ha	insges. männl. weibl.	46,2 42,4 3,9	17,6 17,6 17,7	5,6 4,8 0,8	41,1 37,6 3,4	16,8 16,7 17,6	4,1 3,6 0,5	14,7 14,6 15,4	130,6 63,3 67,3	17,6 24,8 13,8	16,6 7,1 9,5	63,1 20,6 42,5	11,1 11,8 10,8	4,5 1,8 2,6	12,9 16,2 11,3	26,1		
20 ha und darüber	insges. männl. weibl.	18,3 16,8 1,4	14,6 14,7 13,7	1,3 1,1 0,2	16,9 15,6 1,3	14,4 14,5 13,8	0,9 0,8 0,1	7,8 7,8 8,0	52,0 21,9 30,1	14,9 18,3 13,1	6,5 2,8 3,7	31,6 10,5 21,1	11,8 12,3 11,6	1,4 0,5 0,8	9,9 11,7 9,1	8,2		

<sup>1)</sup> Invalidenversicherung, Knappschaftsversicherung, Angestelltenversicherung und Zusatzversorgung des Bundes und der Länder. — <sup>2)</sup> Einschl. 131er-Versorgung. — <sup>3)</sup> Einschl. Betriebspension. — <sup>4)</sup> Nur unmittelbar berechtigte Personen im Alter von 14 Jahren und darüber. — <sup>5)</sup> vH aller Personen ohne Rücksicht darauf, ob sie eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten. (Bezugswerte nach vorläufigem Ergebnis über Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben im Juli 1956.) — <sup>6)</sup> Nur Personen, die selbst keine Rente oder Pension beziehen oder selbst nicht versichert oder pensionsberechtigt sind. — <sup>7)</sup> Einschl. Erwerbsgartenbau und Erwerbsweinbaubetriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche auch unter 0,5 ha.

ständigen und mithelfenden Tätigkeit in den landwirtschaftlichen Betrieben oder ausschließlich anderweitig erwerbstätig sind. Wie eine ähnliche Zählung nach dem Stand vom Frühjahr 1954 ergab, sind dies, abgesehen von einer relativ geringen Zahl solcher Betriebsinhaber, die in nicht versicherungspflichtigen selbständigen Berufen tätig sind, nahezu alle Personen im Alter unter 65 Jahren, die auf Grund ihrer Tätigkeit außerhalb ihrer landwirtschaftlichen Betriebe der Sozialen Rentenversicherung angehören, sei es als Pflichtversicherte oder freiwillig Weiterversicherte, oder Personen, die aus der Beamtenversorgung pensionsberechtigt sind. Vergleicht man diese Zahlen mit der Gesamtzahl der aus der Sozialen Rentenversicherung und der Beamtenversorgung berechtigten Familienmitglieder im Alter unter 65 Jahre (642 000 Betriebsinhaber und 1 176 000 Familienangehörige) und berücksichtigt dabei, daß hierunter noch zahlreiche Personen sind, die vor Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze wegen Erwerbsunfähigkeit oder Invalidität bereits eine Rente oder Pension erhalten, so wird ersichtlich, daß innerhalb der Altersversicherung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen die Selbstversicherung in der Sozialen Rentenversicherung (§ 1243 der RVO) keine große Bedeutung hat.

Nach dem Gesagten ist verständlich, daß eine Altersversicherung, insbesondere die Soziale Rentenversicherung, vor allem unter den Betriebsinhabern und Familienangehörigen in landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen und solchen

landwirtschaftlichen Kleinbetrieben stark verbreitet ist, die ohne zusätzlichen Erwerb die nachhaltige Existenz der Besitzerfamilie nicht gewährleisten. Mit zunehmender Betriebsgröße und allmählichem Wegfall einer Nebenerwerbstätigkeit ist dagegen die Zahl der in dieser Weise versicherten relativ gering. Während in der Größenklasse der Betriebe unter 5 ha 65 vH der Betriebsinhaber und 44 vH der Familienangehörigen im Alter über 14 Jahre versichert sind, beträgt der entsprechende Anteil in den Betrieben über 20 ha nur 14 vH (Betriebsinhaber) bzw. 15 vH (Familienangehörige). Mit zunehmender Betriebsgröße tritt die private Renten- und Pensionsversicherung unter den Bezugsquellen der Versicherten stärker hervor. In den Betrieben über 20 ha entfallen nahezu die Hälfte der Versicherten auf private Versicherungen. Das Bild würde sich wahrscheinlich noch mehr zugunsten der letzteren verschieben, wenn zu den privaten Versicherungen für Zwecke der Altersversorgung auch die bei der Erhebung nicht erfaßten Lebensversicherungen gerechnet würden.

Das vorher aufgezeigte Bild läßt erkennen, daß eine Altersversicherung außerhalb der herkömmlichen Form der Altersversorgung in der Landwirtschaft dort stärker hervortritt, wo deren Entstehung auf eine versicherungspflichtige berufliche Tätigkeit außerhalb der selbständigen oder mithelfenden Tätigkeit in der Landwirtschaft zurückgeht. Unter den voll in ihren Betrieben beschäftigten Betriebsinhabern und ihren

Außerhalb ihrer landwirtschaftlichen Betriebe Erwerbstätige sowie Personen in der sozialen Rentenversicherung und Beamtenversorgung unter den Betriebsinhabern und ihren Familienangehörigen im Juli 1956

Großenklasse nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche	Betriebsinhaber				Familienangehörige (der Betriebsinhaber)			
	die außerhalb ihres landwirtschaftlichen Betriebes erwerbstätig sind <sup>1)</sup>		im Alter von 14 bis unter 65 Jahren, die eine Rente oder Pension aus sozialer Rentenversicherung <sup>2)</sup> oder Beamtenversorgung <sup>3)</sup> erwarten (oder beziehen)		die außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes erwerbstätig sind <sup>1)</sup>		im Alter von 14 bis unter 65 Jahren, die eine Rente oder Pension aus sozialer Rentenversicherung <sup>2)</sup> oder Beamtenversorgung <sup>3)</sup> erwarten (oder beziehen)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen)	584,9	566,6	642,4	560,8	909,5	647,2	1 176,4	625,9
davon in Betrieben mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von:								
0,5 bis unter 5 ha <sup>4)</sup>	488,3	473,3	502,4	433,3	685,1	479,8	811,8	435,4
5 bis unter 10 ha	68,3	66,4	98,2	89,2	151,9	113,9	222,4	121,0
10 bis unter 20 ha	21,8	20,8	32,8	30,1	58,0	43,2	105,4	53,1
20 ha und darüber	6,5	6,1	9,0	8,2	14,5	10,3	36,8	16,4

<sup>1)</sup> Haupt- oder nebenberuflich außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes tätige Personen. — <sup>2)</sup> Siehe Fußnote 1 zu Tabelle 1. — <sup>3)</sup> Siehe Fußnote 2 zu Tabelle 1. — <sup>4)</sup> Siehe Fußnote 7 zu Tabelle 1.

Voll im landwirtschaftlichen Betrieb oder im Haushalt beschäftigte Betriebsinhaber und Familienangehörige, die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten, nach Art der Bezugsquelle<sup>1)</sup> im Juli 1956

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Geschlecht	Von 100 Berechtigten „insgesamt“ entfallen nach Art der Bezugsquelle auf						Von 100 Berechtigten „im Alter von 65 Jahren und darüber“ entfallen nach Art der Bezugsquelle auf					
		Beamtenversorgung (einschl. 131er-Versorgung)		Soziale Rentenversicherung <sup>2)</sup>		Private Renten- und Pensionsversicherung <sup>3)</sup>		Beamtenversorgung (einschl. 131er-Versorgung)		Soziale Rentenversicherung <sup>2)</sup>		Private Renten- und Pensionsversicherung <sup>3)</sup>	
		Betriebsinhaber	Familienangehörige	Betriebsinhaber	Familienangehörige	Betriebsinhaber	Familienangehörige	Betriebsinhaber	Familienangehörige	Betriebsinhaber	Familienangehörige	Betriebsinhaber	Familienangehörige
Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen)	insges.	1,7	0,5	90,0	91,7	8,3	7,8	3,7	1,6	92,8	93,8	3,5	4,6
	männl.	1,5	0,5	89,0	89,7	9,5	9,8	3,5	1,5	92,9	93,9	3,6	4,6
	weibl.	2,4	0,6	93,5	92,3	4,1	7,1	4,2	1,7	92,1	93,6	3,7	4,7
davon in Betrieben mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von: 0,5 bis unter 5 ha <sup>4)</sup>	insges.	2,5	0,7	93,3	94,6	4,2	4,7	4,2	1,9	93,2	95,4	2,6	2,7
	männl.	2,4	0,8	92,8	92,3	4,8	6,9	4,1	2,2	93,5	94,8	2,4	3,0
	weibl.	2,6	0,7	94,4	95,1	3,0	4,2	4,5	1,7	92,4	95,6	3,1	2,7
5 bis unter 10 ha	insges.	0,5	0,2	93,3	94,3	6,2	5,5	1,6	1,1	94,3	94,5	4,1	4,4
	männl.	0,5	0,3	93,1	93,5	6,4	6,2	1,5	0,6	94,3	95,0	4,2	4,4
	weibl.	1,3	0,5	95,0	94,4	3,7	5,1	2,1	1,3	94,3	94,2	3,6	4,5
10 bis unter 20 ha	insges.	0,6	0,3	80,4	87,1	19,0	12,6	1,8	1,6	86,4	89,8	11,8	8,6
	männl.	0,5	0,3	79,9	86,6	19,6	13,1	1,7	0,8	86,8	92,8	11,5	6,4
	weibl.	1,1	0,3	85,7	87,3	13,2	12,4	2,6	2,2	83,9	87,7	13,5	10,1
20 ha und darüber	insges.	1,0	0,5	51,8	75,5	47,2	24,0	4,5	2,5	61,9	75,3	33,6	22,2
	männl.	0,8	0,5	51,4	77,3	47,8	22,2	4,5	1,9	62,3	80,0	33,2	18,1
	weibl.	2,6	0,5	56,6	74,5	40,8	25,0	4,1	2,9	59,3	72,3	36,6	24,8

<sup>1)</sup> Personen mit Ansprüchen aus mehreren Bezugsquellen werden nur einmal nachgewiesen und zwar in der Reihenfolge „Beamtenversorgung“, „soziale Rentenversicherung“, „private Renten- und Pensionsversicherung“. — <sup>2)</sup> Siehe Fußnote 1 zu Tabelle 1. — <sup>3)</sup> Siehe Fußnote 2 zu Tabelle 1. — <sup>4)</sup> Siehe Fußnote 7 zu Tabelle 1.

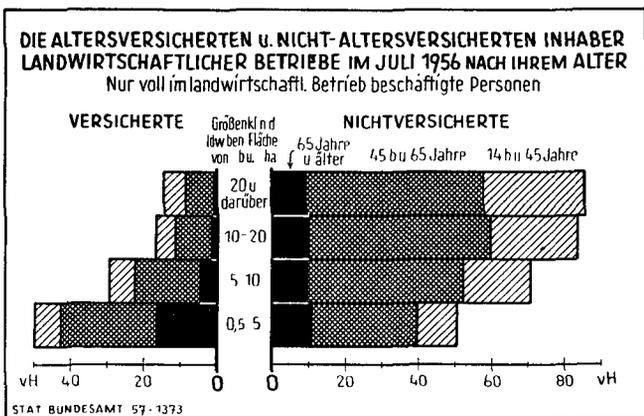
Familienangehörigen ist eine derartige Alterssicherung sehr viel weniger verbreitet. Von den 1 124 000 Betriebsinhabern, die im Juli 1956 voll in ihren Betrieben beschäftigt waren, erhalten oder erwarten 372 000 oder 33 vH eine Alterssicherung dieser Art, von den „vollbeschäftigten“ Familienangehörigen (2 448 000) — als unmittelbar Berechtigte — sogar nur 385 000 oder 16 vH. Die zunächst überraschende Tatsache, daß auch hier noch der weitaus größte Teil der Versorgungsberechtigten im Sinne der Erhebung der sozialen Rentenversicherung angehören (91 vH), deutet darauf hin, daß ein großer Teil dieser Versicherten auf Grund einer früheren versicherungspflichtigen Tätigkeit außerhalb der Betriebe entweder freiwillig weiterversichert ist oder bereits eine Alters- oder Invalidenrente erhält. Ein weiterer Teil wird während einiger Monate des Jahres in abhängiger Tätigkeit stehen und in dieser Weise die Anwartschaft auf die Altersrente aufrechterhalten.

Derartige Versicherte finden sich naturgemäß vorwiegend in Kleinbetrieben und Nebenerwerbsstellen unter 5 ha. Hier sind nahezu die Hälfte der voll in ihren Betrieben beschäftigten Inhaber und 20 vH der in dieser Weise tätigen Familienangehörigen altersversichert. Besonders charakteristisch für die Arbeitsverfassung in einem Teil der Kleinbetriebe sind die von Rentnern bewirtschafteten Betriebe. Wie die sogenannten Altenteilerbetriebe in den Realteilungsgebieten üben die Rentnerbetriebe besonders in Industrienähe vielfach die Funktion einer zusätzlichen Alterssicherung aus. —

Die Zahl solcher Rentnerbetriebe ist beträchtlich. Hierzu sind zunächst 143 000 Betriebe unter 5 ha zu rechnen, die von 65 Jahre alten und älteren Berechtigten aus der sozialen Rentenversicherung oder der Beamtenversorgung bewirtschaftet werden. 70 000 oder nahezu die Hälfte dieser Rentner sind voll in ihren Betrieben beschäftigt. Dazu kommt noch ein erheblicher Teil der 389 000 versicherten Inhaber von Kleinbetrieben dieser Größenklasse, die im Alter zwischen 45 und 65 Jahren stehen. Besonders die voll in ihren Betrieben beschäftigten männlichen Personen hierunter (77 000) und die Witwen unter den weiblichen Versicherten dieser Altersklasse (58 000) werden zu einem großen Teil bereits Empfänger einer Alters- oder Invalidenrente bzw. einer Witwenrente sein. — In der Größenklasse der Betriebe von 5 bis 10 ha sind noch 29 von 100 voll in ihren Betrieben beschäftigten Inhabern altersversichert (94 000 Personen), darunter 88 000 Personen, die der Sozialen Rentenversicherung angehören, und 15 000 Personen, die das 65. Lebensjahr überschritten haben (Rentner).

Der weitaus größte Teil der Familienarbeitskräfte der kleinbäuerlichen Betriebe sowie der größeren landwirtschaftlichen Betriebe ist jedoch nicht altersversichert. In den Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche über 10 ha erhalten oder erwarten 84 vH der voll in den Betrieben beschäftigten Inhaber und 88 vH der in dieser Weise tätigen Familienangehörigen keine Altersrente oder Pension. Die Mehrzahl solcher in bäuerlichen Betrieben tätigen Personen ist allein auf die traditionelle Form der Altersversorgung in Form eines Altenteiles oder sonstiger aus dem Betrieb bestehenden Bezüge angewiesen, die in einem Einsitzrecht oder dergleichen begründet sind.

Stellt man lediglich die Betriebsinhaber hierunter in den Kreis der Betrachtungen, so sind es im wesentlichen diese landwirtschaftlichen Unternehmer sowie deren noch lebende Vorgänger mit ihren Ehegatten, die nach dem Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte als Verpflichtete oder Berechtigten anzusehen sind. Die Überlegungen, die zu dem Gesetzentwurf geführt haben, gehen von der Vorstellung aus, daß in einem großen Teil der landwirtschaftlichen Betriebe und besonders der kleinbäuerlichen Betriebe das aus dem Hof bezogene Arbeitseinkommen der im Betriebe beschäftigten Familienmitglieder für den Unterhalt der zwei bis drei Generationen der Bauernfamilie, die von dem Hof leben müssen, nicht ausreichend ist. Da auch die Voraussetzungen für



eine zusätzliche Alterssicherung in Form einer privaten Versicherung oder Selbstversicherung in der Sozialen Rentenversicherung fehlen, wird angenommen, daß infolgedessen die Übergabe der Höfe an den Erben verzögert und die Abwanderung der nachwachsenden Söhne und Töchter in andere Berufe begünstigt wird. — Statistische Unterlagen, die über diese Verhältnisse Aufschluß geben, liegen nicht vor. Für die Beurteilung der damit zusammenhängenden Fragen ist jedoch von Interesse, daß nach der Erhebung über familieneigene Arbeitskräfte von 1954 Personen im Alter über 60 Jahre unter den hauptberuflichen Landwirten in kleinbäuerlichen Betrieben häufiger sind als in mittel- und großbäuerlichen Betrieben. Ferner wird darauf hingewiesen, daß nach den vorliegenden Ergebnissen eine zusätzliche Altersversorgung der Betriebsinhaber durch private Versicherung in den größeren Betrieben mehr Eingang gefunden hat als in den kleinbäuerlichen Betrieben. Besonders jüngere Betriebsinhaber und Familienangehörige machen von einer solchen Möglichkeit Gebrauch.

### Mögliche Zahl der Berechtigten und Verpflichteten auf Grund des Gesetzentwurfes über eine Alterssicherung der Landwirte

Nach dem Gesetzentwurf über die Alterssicherung der Landwirte soll die Entscheidung, ob im Einzelfall eine Verpflichtung zum Beitritt zu der Altersversicherung besteht bzw. ob eine Berechtigung zum Empfang einer Altersrente (auch ohne vorhergehende Beitragsleistung) gegeben ist, in gewissem Umfang in das Ermessen der hierfür zuständigen Stellen gelegt werden. Aus diesem Grunde und weil die vorliegenden statistischen Zahlen begrifflich nicht voll zu der im Gesetzentwurf festgelegten Abgrenzung des Personenkreises passen, der durch die gesetzliche Regelung erfaßt werden soll, kann die Zahl der nach dem Gesetz Berechtigten und Verpflichteten nur annähernd angegeben werden. Für die Berechnung der im nachfolgenden angegebenen Zahlen wurden neben dem oben behandelten statistischen Ergebnis über die Altersversicherung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen auch statistische Zahlen über die Erwerbs- und Unterhaltsquelle dieser Personen herangezogen, welche ebenfalls aus der Erhebung über die Landarbeitskräfte vom Sommer 1956 und aus der Erhebung über die familieneigenen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft vom Frühjahr 1954 gewonnen wurden. Dabei wurde von den statistischen Gesamtzahlen nach dem Stand von 1956 ausgegangen. Lediglich soweit diese hinsichtlich der erforderlichen Untergliederung nach Altersklassen und dergleichen nicht ausreichen, wurde für ergänzende Schätzungen auf die Erhebung von 1954 zurückgegriffen.

Hauptberufliche Landwirte unter den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe<sup>1)</sup> Stand Juli 1956 1 000

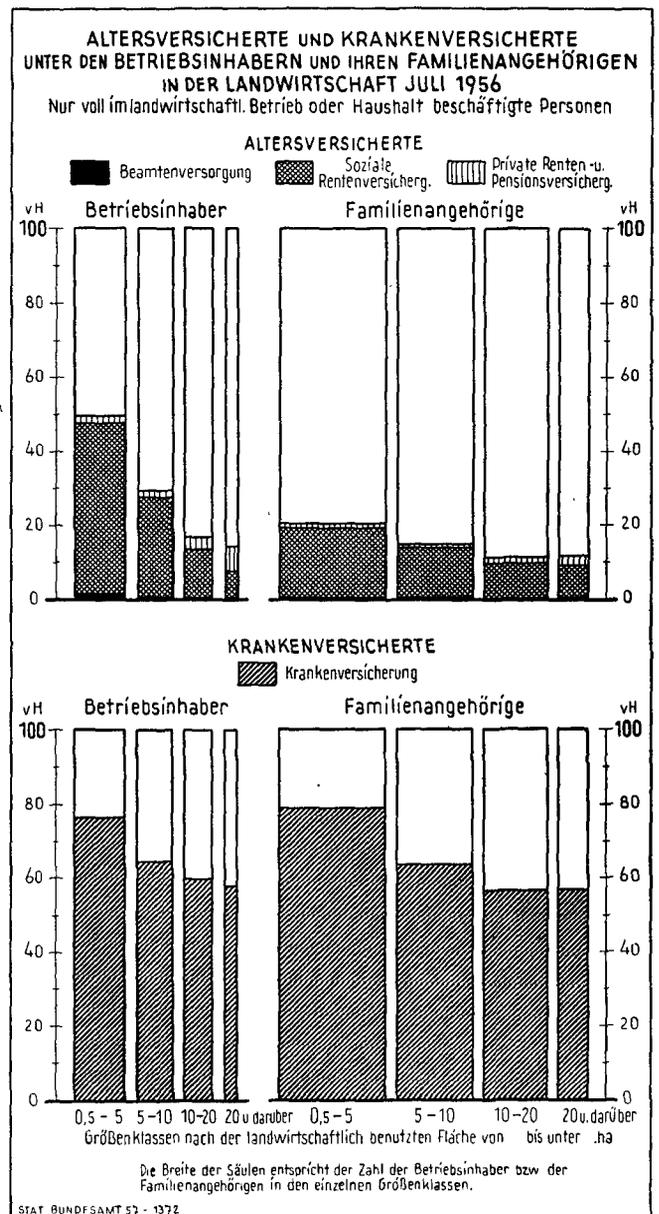
Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe, die ihren Betrieb hauptberuflich bewirtschaften		darunter Personen die nebenberuflich außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes tätig sind	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen) . . . . .	1 213,0	1 006,3	137,6	131,5
davon in Betrieben mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von				
0,5 bis unter 2 ha <sup>2)</sup> . . . . .	180,2	103,3	14,7	12,8
2 bis unter 5 ha . . . . .	298,3	236,9	50,6	48,8
5 bis unter 10 ha . . . . .	353,0	316,3	48,6	47,3
10 bis unter 20 ha . . . . .	258,0	236,5	18,3	17,6
20 bis unter 50 ha . . . . .	109,5	100,6	4,9	4,6
50 ha und darüber . . . . .	14,0	12,7	0,5	0,4

<sup>1)</sup> Betriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von 0,5 und mehr ha sowie Erwerbsgartenbau- und Erwerbsweinbaubetriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche auch unter 0,5 ha. — <sup>2)</sup> Siehe Fußnote 7 zu Tabelle 1.

Nach dem Stand von Juli 1956 beträgt die Zahl der Betriebsinhaber, die ihren Betrieb hauptberuflich bewirtschaften, 1 213 000. In dieser Zahl sind die Inhaber landwirtschaft-

licher Nebenerwerbsstellen und Kleinbetriebe, die ihren Unterhalt vorwiegend aus Rente, Pension oder dergleichen bestreiten (126 000), nicht enthalten. — Die Zahl der hauptberuflichen Landwirte, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, beträgt rund 237 000. Zieht man hiervon noch 63 000 Personen ab, die ihren Lebensunterhalt zwar nicht überwiegend, aber zu einem Teil aus Renten, Pensionen oder dergleichen bestreiten, so bleiben 174 000 Betriebsinhaber, die im Falle der Hofabgabe mit ihren Ehefrauen (114 000) Anspruch auf eine Altersrente haben. Die Zahl der ehemaligen hauptberuflichen Betriebsinhaber ist nicht bekannt. Nimmt man jedoch an, daß die Zahl der in den hauptberuflich bewirtschafteten Betrieben lebenden Elternteile der Betriebsinhaber etwa gleich der Zahl der berechtigten ehemaligen hauptberuflichen Betriebsinhaber und ihrer Ehefrauen ist, so beträgt deren Zahl etwa 175 000, darunter 27 500 Elternpaare. Somit ergeben sich insgesamt etwa 320 000 mögliche Berechtigte und mit Einschluß der durch einen Zuschlag zur Altersrente mitberücksichtigten Ehegatten der Berechtigten etwa 460 000 Personen.

Bei der Berechnung der pflichtversicherten Betriebsinhaber ist von der Zahl der hauptberuflichen Landwirte im Alter unter 65 Jahre auszugehen. Ihre Zahl beträgt, ebenfalls auf der Grundlage der Gesamtzahl der hauptberuflichen Landwirte nach dem Stande von 1956 und der Altersgliederung



dieser Personen von 1954 berechnet, rund 975 000 Personen. Im Hinblick auf die einschränkenden Bestimmungen des Gesetzentwurfes, wonach solche Betriebsinhaber, deren landwirtschaftliches Unternehmen keine dauerhafte Existenzgrundlage bildet, und Personen, die eine die Pflichtversicherung in der Sozialen Rentenversicherung oder der Altersversorgung des Handwerks begründende Tätigkeit ausüben, nicht als hauptberufliche landwirtschaftliche Unternehmen im Sinne des Gesetzes anzusehen sind, kann angenommen werden, daß die tatsächliche Zahl der Verpflichteten nicht unerheblich unter der genannten Zahl liegt.

Als nicht zum Beitritt zu der vorgesehenen gesetzlichen Alterssicherung der Landwirte verpflichtet anzusehen sind hiernach diejenigen Personen unter den hauptberuflichen Landwirten, die zur Sicherung ihrer Existenz nebenberuflich außerhalb ihres landwirtschaftlichen Betriebes tätig sind. Rechnet man hierzu die in dieser Weise tätigen Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe unter 10 ha, so beträgt ihre Zahl 114 000; bei weiterer Auslegung des Begriffes „hauptberuflicher Landwirt“ im Sinne des Gesetzes und Begrenzung auf Betriebsinhaber in den Betrieben unter 5 ha vermindert sich ihre Zahl auf 65 000. In diesen Zahlen werden auch die Personen enthalten sein, die eine invaliden- oder angestelltenversicherungspflichtige Tätigkeit ausüben. Es bleiben etwa 860 000 bzw. 910 000 hauptberufliche landwirtschaftliche Unternehmer im Sinne des Gesetzentwurfes über die Alterssicherung der Landwirte.

### Krankenversicherung

Bei der Erhebung über die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe vom Sommer 1956 wurden neben den Altersversicherten auch die Personen unter den Betriebsinhabern und ihren Familienangehörigen gezählt, die als Mitglieder oder mitversicherte Familienangehörige einer Krankenversicherung angehören. Nach dem Ergebnis dieser Zählung sind 1,35 Millionen der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und Nebenerwerbsstellen mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und 4,3 Millionen ihrer in den Haushaltungen der Betriebe lebenden Familienangehörigen (einschl. Kinder unter 14 Jahre) als Mitglieder oder mitversicherte

Angehörige krankenversichert, das sind bei beiden Personengruppen etwa drei Viertel ihrer Gesamtzahl. Für die Krankenversicherten unter den Betriebsinhabern und Familienangehörigen, die als Selbständige oder Mithelfende voll in den Betrieben beschäftigt sind (761 000 Betriebsinhaber und 1 651 000 Familienangehörige), ergibt sich ein nicht viel geringerer Anteilsatz; er beträgt bei beiden Gruppen 67 vH.

Wie bei der Altersversicherung ist auch die Krankenversicherung in gewissem Umfang in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung außerhalb der selbständigen und mithelfenden Tätigkeit im landwirtschaftlichen Betrieb begründet; infolgedessen ist die Krankenversicherung in den Kleinbetrieben und Nebenerwerbsstellen unter 2 ha stärker verbreitet als in den größeren Betrieben. Die Unterschiede sind jedoch wesentlich geringer als bei der Altersversicherung. Selbst in den Betrieben über 20 ha sind noch 57 vH der voll in den Betrieben beschäftigten Familienarbeitskräfte krankenversichert. Während die Altersversicherung der in den Betrieben tätigen Inhaber und Familienangehörigen nicht sehr erheblich über die Fälle hinausgeht, in denen die Entstehung der Versicherung auf eine versicherungspflichtige Beschäftigung zurückgeht, hat die Krankenversicherung in weitem Umfange auch bei den nicht versicherungspflichtigen Selbständigen und Mithelfenden in der Landwirtschaft Eingang gefunden; der weitaus größte Teil der krankenversicherten Betriebsinhaber und Familienangehörigen — Mitversicherte eingerechnet — sind auf freiwilliger Grundlage versichert.

Ein Vergleich mit dem Ergebnis einer 1952 durchgeführten Zählung der freiwillig Krankenversicherten unter den ständigen Familienarbeitskräften der landwirtschaftlichen Betriebe über 10 ha — nur soweit kann die Vergleichbarkeit zwischen den Zahlen von 1952 und 1956 als gegeben angesehen werden — zeigt, daß in diesen Betrieben in der Zeit von 1952 bis 1956 die krankenversicherten Personen unter den ständigen Familienarbeitskräften erheblich zugenommen haben. Von 100 ständigen Familienarbeitskräften (Betriebsinhaber und Familienangehörige) der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche über 10 ha waren 1952 47, 1956 dagegen 58 krankenversichert.

W. Schm.

Die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und ihre Familienangehörigen in der Krankenversicherung im Juli 1956

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Geschlecht	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten		davon sind in der Krankenversicherung							
		Betriebsinhaber	Familienangehörige	Betriebsinhaber				Familienangehörige			
				insgesamt	voll im landwirtschaftlichen Betrieb oder Haushalt beschäftigte Personen	insgesamt	voll im landwirtschaftlichen Betrieb oder Haushalt beschäftigte Personen				
		1 000	vH <sup>1)</sup>	1 000	vH <sup>1)</sup>	1 000	vH <sup>1)</sup>	1 000	vH <sup>1)</sup>		
Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen)	insgesamt	1 786,2	5 632,4	1 352,6	75,7	760,7	67,7	4 299,2	76,3	1 651,1	67,4
	männlich <sup>2)</sup>	1 535,3	1 364,1	1 167,9	76,1	629,3	67,0	1 058,2	77,6	316,9	59,5
	weiblich <sup>2)</sup>	250,9	2 812,3	184,7	73,6	131,4	71,1	2 085,8	74,2	1 334,2	69,7
davon in Betrieben mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von: 0,5 bis unter 5 ha <sup>4)</sup>	insgesamt	1 022,7	2 791,0	873,8	85,4	339,2	76,9	2 440,3	87,4	749,5	79,5
	männlich <sup>2)</sup>	842,1	663,9	731,6	86,9	245,5	77,1	605,7	91,2	74,6	72,1
	weiblich <sup>2)</sup>	180,6	1 442,0	142,3	78,8	93,7	76,4	1 227,4	85,1	674,9	80,4
5 bis unter 10 ha	insgesamt	376,2	1 327,4	250,3	66,5	207,3	64,4	927,2	70,0	426,9	63,6
	männlich <sup>2)</sup>	338,4	325,0	226,0	66,8	186,0	64,5	229,8	70,7	99,4	58,7
	weiblich <sup>2)</sup>	37,8	653,9	24,3	64,1	21,3	63,6	434,2	66,4	327,5	65,6
10 bis unter 20 ha	insgesamt	262,3	1 022,7	156,2	59,5	145,7	59,7	636,6	62,2	320,8	56,5
	männlich <sup>2)</sup>	240,4	255,5	143,8	59,8	134,6	59,8	153,8	60,2	96,1	54,9
	weiblich <sup>2)</sup>	21,9	486,7	12,4	56,5	11,2	57,6	291,1	59,8	224,6	57,3
20 ha und darüber	insgesamt	125,0	491,4	72,3	57,8	68,4	58,4	295,1	60,1	153,9	57,5
	männlich <sup>2)</sup>	114,5	119,7	66,5	58,1	63,2	58,6	68,9	57,5	48,8	54,9
	weiblich <sup>2)</sup>	10,5	229,7	5,8	54,8	5,2	56,1	133,1	58,0	107,1	58,8
	Kinder <sup>3)</sup>	—	1 456,0	—	—	—	—	1 155,3	79,3	—	—
	Kinder <sup>3)</sup>	—	685,0	—	—	—	—	607,2	88,6	—	—
	Kinder <sup>3)</sup>	—	348,5	—	—	—	—	263,3	75,5	—	—
	Kinder <sup>3)</sup>	—	280,6	—	—	—	—	191,8	68,4	—	—
	Kinder <sup>3)</sup>	—	141,9	—	—	—	—	93,1	65,6	—	—

<sup>1)</sup> Siehe Fußnote 5 zu Tabelle 1. — <sup>2)</sup> Siehe Fußnote 4 zu Tabelle 1. — <sup>3)</sup> Personen im Alter unter 14 Jahren. — <sup>4)</sup> Siehe Fußnote 7 zu Tabelle 1.

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

### Die Verwendung von Mähdreschern 1956

Der zunehmende Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften, der sich besonders nachteilig in der Erntezeit auswirkt, hat in den letzten Jahren zu einer raschen Verbreitung der Mähdrescher geführt; diese Entwicklung wurde auch dadurch gefordert, daß neben den ursprünglich nur für Großbetriebe geeigneten Typen auch kleinere entwickelt wurden. Der Mähdrusch eignet sich hauptsächlich für Getreide. Seine Vorteile gegenüber den bisher üblichen Ernteverfahren liegen neben einer weitgehenden Ersparnis an menschlicher Arbeitskraft hauptsächlich in einer schnellen Räumung der Erntefelder und einer fast verlustlosen Gewinnung der Körner; die Ausfallverluste, die sonst beim Mähen, Garbenbinden, Aufstellen, Aufladen und Einfahren eintreten, werden weitgehend vermieden. Allerdings kann der Mähdrusch erst bei fortgeschrittener Reife des Erntegutes angewandt werden, weil sich sonst die Körner beim sofortigen Drusch nicht restlos vom Stroh lösen. Dadurch ist die Einsatzzeit kürzer bemessen als bei den anderen Ernteverfahren, bei denen die Körner in den Garben nachreifen. Außerdem sind die Mähdrescher wegen ihres meistens größeren Gewichts auf regennassen, aufgeweichten Böden stärker behindert als die üblichen Mähmaschinen bzw. Mähbinder. Neben dem eigentlichen Mähdrusch kann der Mähdrescher auch zum Dreschen aus dem Schwad oder aus der Hocke verwendet werden. Diese Verfahren sind hauptsächlich für verschiedene Arten von Hülsenfrüchten, Ölfrüchten und Sämereien geeignet.

Zur Ermittlung der mit Mähdreschern abgeernteten Flächen wurde 1956 in allen Bundesländern außer Hamburg — wie vielfach schon im Vorjahr — bei der Bodenbenutzungserhebung im Oktober eine entsprechende Zusatzfrage gestellt. Die Erhebung erstreckte sich wieder auf alle landwirtschaftlichen Betriebe mit wenigstens 0,5 ha Gesamtfläche. In manchen Städten wurden die Mähdruschflächen nicht erfragt; zum Teil wurde nur das Getreide in Betracht gezogen. Außerdem wird vermutet, daß manche Betriebsinhaber bei der Angabe ihrer Mähdruschflächen unter erstmaliger Ausgliederung der wichtigsten Getreidearten die sonstigen Fruchtarten übersehen haben. Die gewonnenen Ergebnisse sind somit als Näherungs- bzw. Mindestzahlen zu werten.

Mähdrusch 1956 im Bundesgebiet (ohne Hamburg)	Abgeerntete Fläche ha	vH der Anbaufläche
insgesamt	338 712	7,1
davon: Winterroggen	86 299	6,1
Winterweizen	113 824	11,5
Sommergerste	78 862	11,1
Sonstige Fruchtarten	59 727	3,5

Danach wurde 1956 im Bundesgebiet rund 7 vH der gesamten in Frage kommenden Anbaufläche (Getreide usw.) mit Mähdreschern abgeerntet. Beim Winterweizen und bei der Sommergerste war der Anteil mit über 11 vH bedeutend höher als bei den anderen Fruchtarten. Gebietsweise war der Mähdruschanteil an der betreffenden Gesamtanbaufläche sehr verschieden: Am höchsten war er mit 10 bis 11 vH in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, am geringsten mit 4 bis 5 vH in Baden-Württemberg und Bayern und mit rund 2 vH in Bremen; in den übrigen Ländern lag er um 8 vH.

In den meisten Ländern wurden auch die landwirtschaftlichen Betriebe gezählt, die Mähdrescher verwendet hatten: Es waren ohne Hamburg, Hessen und Baden-Württemberg insgesamt rund 43 000 Betriebe mit einer durchschnittlichen Mähdruschfläche von 6,6 ha. In den einzelnen Ländern lagen die entsprechenden Durchschnittszahlen zwischen 14,0 ha (Schleswig-Holstein) und 2,6 bzw. 2,5 ha (Rheinland-Pfalz und Bremen).

Bei der letzten allgemeinen Ermittlung der Mähdruschflächen, die bei der Schleppererhebung des Jahres 1953 nach dem Stand von 1952 stattfand, wurden im ganzen Bundesgebiet erst rund 3 800 landwirtschaftliche Betriebe festgestellt, die

betriebs eigene oder betriebsfremde Mähdrescher verwendet hatten, und nur rund 58 000 ha wurden mit Mähdreschern abgeerntet. Gegenüber dem damaligen Stand ist die Verwendung von Mähdreschern — an der Fläche gemessen — fast auf das Sechsfache angestiegen, obwohl der Maschineneinsatz bei der Getreide- und Ölfruchternte im Berichtsjahr 1956 vielfach durch anhaltende Niederschläge behindert war. Eh.

### Milcherzeugung- und -verwendung 1956

Im Kalenderjahr 1956 wurden insgesamt 17,0 Mill. t Kuhmilch erzeugt. Gegenüber dem Jahre 1955 ist die Erzeugung um 0,6 vH gestiegen. Sie lag nur geringfügig unter der des Jahres 1954, in dem mit 17,1 Mill. t der bisher höchste Stand der Milchproduktion erreicht wurde.

Jahr	Milcherzeugung Mill. t	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahr vH
1949	11,3	.
1950	13,9	+ 22,5
1951	15,2	+ 9,4
1952	15,8	+ 4,2
1953	16,7	+ 5,9
1954	17,1	+ 1,9
1955	16,9	— 0,9
1956	17,0	+ 0,6

Diese Milchmenge wurde durch einen Kuhbestand erzeugt, der durch die Viehzählungen mit 5,659 Mill. im Dezember 1955, mit 5,652 Mill. im Juni 1956 und mit 5,635 Mill. im Dezember 1956 ermittelt wurde. Dabei ergab sich ein Bestandsrückgang von 2,0 vH im Dezember 1955, von 1,2 vH im Juni 1956 und 0,4 vH im Dezember 1956 gegenüber den entsprechenden Zählungen des Vorjahres. Das infolge der Motorisierung seit mehreren Jahren zu beobachtende Bestreben, die Milchkuhe weniger als Zugvieh zu benutzen, bestand weiterhin. Es wirkte sich im Süden des Bundesgebietes am stärksten aus, da hier die überwiegende Zahl der Zugkuhe gehalten wird. Der Anteil der Kühe, die als Spannvieh benutzt werden, an der Gesamtzahl der Milchkuhe sank im Süden von 39,5 vH im Dezember 1955 auf 36,9 vH im Dezember 1956, obwohl die feuchte Herbstwitterung die landwirtschaftlichen Außenarbeiten verzögert hatte und der Zugkraftbedarf dementsprechend größer war. Während im Norden des Bundesgebietes der Milchertag je Kuh und Jahr, der infolge der größeren Milcherzeugung der Tiefländrinder erheblich höher als im Süden liegt, in den letzten Jahren keine eindeutig steigende Tendenz zeigte, ist der Milchertag im Süden des Bundesgebietes ständig gestiegen, wenn auch diese Steigerung allmählich geringer zu werden scheint. Daher beruht auch die ständige Erhöhung des Milchertages im Bundesgebiet auf den verbesserten Leistungen der im Süden des Bundesgebietes gehaltenen Kühe. Der Milchertag im Bundesgebiet im Jahre 1956 betrug 3 005 kg je Kuh und ist gegenüber dem Vorjahr um 2,2 vH gestiegen.

### Jahresmilchertrag je Kuh

Gebiet	1956 <sup>1)</sup>	1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				
			1956	1955	1954	1953	1952
			gegenüber 1953 vH				
	kg		1955	1954	1953	1952	1951
Bundesgebiet	3 005	2 941	+ 2,2	+ 0,5	+ 2,1	+ 5,2	+ 3,1
Norden <sup>2)</sup>	3 618	3 560	+ 1,6	— 0,6	— 0,9	+ 4,4	— 1,2
Suden <sup>2)</sup>	2 603	2 531	+ 2,8	+ 2,2	+ 5,0	+ 5,7	+ 8,5

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen. — <sup>3)</sup> Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern.

Die Milcherzeugung wurde durch die Versorgung der Landwirtschaft mit wirtschaftseigenem Futter in unterschiedlicher Weise beeinflusst. Günstig wirkte die gegenüber dem Jahre 1954 bessere Rübenenernte des Jahres 1955. Die Futterrübenenernte hatte sich um 6 vH, die Kohlrübenenernte um 21 vH erhöht, die Zuckerrübenenernte war auf dem hohen Vorjahrsstand geblieben. Demgegenüber hat das Absinken der Rübenertäge

des Jahres 1956 (bei Futterrüben ein Rückgang um 14 vH) nur die Milcherzeugung der letzten Monate des Jahres 1956 beeinflusst. Ungünstig namentlich auf die Milchproduktion des 2. Halbjahres wirkte der Rückgang der Zwischenfrüchtereinte 1956 um 13,2 vH gegenüber dem Vorjahr, da vor allem die Sommerzwischenfrüchte infolge der späten Getreideernte auf kleinerer Anbaufläche einen geringeren Hektarertrag brachten. Der Stand der Weiden wurde in den Sommermonaten durch die Amtlichen Berichtersteller im allgemeinen mit 3,0 gleich mittel beurteilt. Der Süden des Bundesgebietes gab etwas bessere Beurteilungsnoten als der Norden. Die Heuernte des Jahres 1955 war mengenmäßig gut und gütemäßig befriedigend. Die Heuernte 1956 war mengenmäßig um 5 vH geringer und von ziemlich schlechter Qualität. Auf die Gesamtmilcherzeugung hat sich die schlechtere Futterernte des Jahres 1956 im Norden des Bundesgebietes stärker ausgewirkt. Die Milcherzeugung lag im Norden im ersten Halbjahr mit 1,7 vH über dem Vorjahresergebnis, im zweiten Halbjahr aber um 3,2 vH darunter, während im Süden die Milchproduktion gegenüber dem Vorjahr im zweiten Halbjahr zwar auch sank, aber noch um 0,5 vH höher lag als das Vorjahresergebnis.

Milcherzeugung im 1. und 2. Halbjahr 1955 und 1956

Gebiet	1. Halbjahr			2. Halbjahr		
	1956 <sup>1)</sup>	1955	Zunahme (+)	1956 <sup>1)</sup>	1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
	1 000 t		vH	1 000 t		vH
Bundesgebiet .....	8 767,0	8 567,5	+ 2,3	8 238,4	8 339,5	- 1,2
Norden <sup>2)</sup> .....	4 361,2	4 287,1	+ 1,7	3 744,6	3 867,5	- 3,2
Süden <sup>3)</sup> .....	4 405,8	4 280,4	+ 2,9	4 493,8	4 472,0	+ 0,5

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen. — <sup>3)</sup> Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern.

Noch deutlicher kommt die schlechtere Futtermittellieferung im zweiten Halbjahr bei der Darstellung der monatlichen Milcherzeugung zum Ausdruck. Sie lag vom Januar bis zum Mai über den entsprechenden Werten des Vorjahres, wäh-

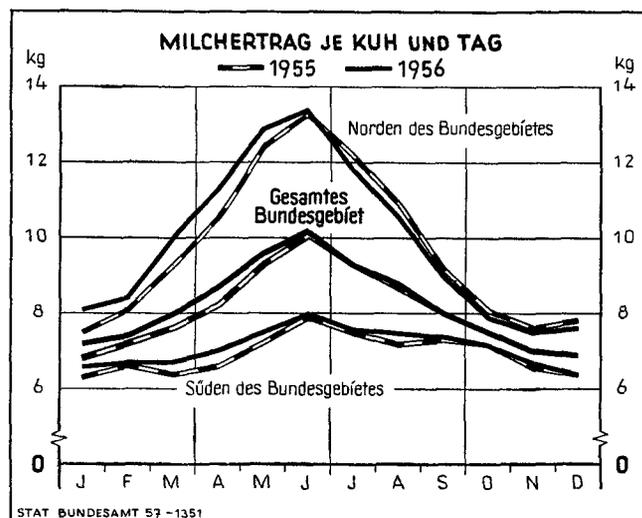
Die Milcherzeugung in den Monaten der Jahre 1955 und 1956

Monat	1956 <sup>1)</sup>	1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
	1 000 t		1956 gegen 1955 vH
Januar .....	1 280,6	1 221,4	+ 3,2
Februar .....	1 213,1	1 167,2	+ 3,9
März .....	1 402,9	1 357,0	+ 3,4
April .....	1 473,7	1 412,6	+ 4,3
Mai .....	1 692,7	1 666,5	+ 1,6
Juni .....	1 723,9	1 742,8	- 1,1
Juli .....	1 626,0	1 654,8	- 0,3
August .....	1 536,2	1 540,5	- 0,3
September .....	1 366,1	1 380,8	- 1,1
Oktober .....	1 315,3	1 334,2	- 1,4
November .....	1 188,0	1 202,1	- 1,2
Dezember .....	1 206,9	1 227,1	- 1,6
Insgesamt .....	17 005,4	16 907,0	+ 0,6

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

rend vom Juni, dem Zeitpunkt der Heuernte, bis zum Schluß des Jahres die Monatsergebnisse des Vorjahres nicht mehr erreicht wurden. Ein Vergleich zwischen der Milchproduktion in den einzelnen Monaten läßt die saison- und fütterbedingten Schwankungen erkennen.

Diese Schwankungen sind auch aus der Darstellung zu ersehen, die den Milchertrag je Kuh und Tag wiedergibt. Die gegenüber dem Vorjahr schlechtere Ernte an Heu, Rüben und Zwischenfrüchten hat vorwiegend die Milchleistung im Norden des Bundesgebietes beeinflusst. Sie lag bis zum Juni zum Teil erheblich über denen des Vorjahres und sank in den folgenden Monaten unter die Vorjahresleistungen. Im Süden verlief die Entwicklung anders. Die Milchleistung der einzelnen Kühe entsprach in den Monaten Oktober und Dezember der vorjährigen, in allen anderen Monaten wurde die Vorjahresleistung überschritten.



Der von der Vorjahresentwicklung abweichenden halbjährigen Milcherzeugung entsprach auch die jeweilige Menge der an Molkereien und Händler gelieferten Milch. Sie lag im 1. Halbjahr um 4,5 vH über, im 2. Halbjahr um 0,9 vH unter und im Kalenderjahr 1,8 vH über der Vorjahresanlieferung. Bereits 1955 hatte die Milchmenge, die direkt an Verbraucher abgesetzt oder in den Haushalten der Erzeuger verbraucht bzw. verarbeitet worden war, abgenommen. Diese Abnahme setzte sich im Jahre 1956 fort. Die Menge der verfütterten Milch ist um 0,5 vH gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Da sich die Kälberbestände seit dem Jahre 1954 laufend erhöhen, steigt seit diesem Jahre auch die Menge der verfütterten Milch. Von der Gesamterzeugung wurden

- 67,8 vH an Molkereien und Händler,
- 4,5 vH an Verbraucher direkt geliefert,
- 16,5 vH in den Haushalten der Erzeuger verbraucht bzw. verarbeitet und
- 11,2 vH verfüttert.

Le.

Milchverwendung

Milchverwendung	1. Halbjahr			2. Halbjahr			Kalenderjahr		
	1956 <sup>1)</sup>	1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1956 <sup>1)</sup>	1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1956 <sup>1)</sup>	1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
	1 000 t		vH	1 000 t		vH	1 000 t		vH
An Molkereien und Händler geliefert .....	5 966,0	5 708,4	+ 4,5	5 570,7	5 621,0	- 0,9	11 536,7	11 329,4	+ 1,8
Unmittelbar an Verbraucher abgesetzt und verarbeitet im Erzeugerber.	871,9	904,1	- 3,6	885,3	915,0	- 3,2	1 757,2	1 819,1	- 3,4
Verbrauch im Haushalt des Erzeugers (Deputat usw.) .....	908,8	925,5	- 1,8	900,3	939,2	- 4,1	1 809,1	1 864,7	- 3,0
Verfüttert .....	1 020,3	1 029,5	- 0,9	882,1	864,3	+ 2,1	1 902,4	1 893,8	+ 0,5

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

## Die Schlachtungen 1956

Die Fleischerzeugung im Bundesgebiet ist seit der Währungsreform dauernd gestiegen und erreichte 1956 eine Höhe von 1,95 Millionen Tonnen.

Die verhältnismäßig geringe Zunahme 1956 ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Produktion von Schweinefleisch, die im Vorjahre mit 1,13 Mill. t sehr hoch war, relativ wenig zugenommen hat. Das erklärt sich vor allem aus der Einschränkung der Nachzucht im Herbst 1955

Fleischanfall aus gewerblichen Schlachtungen  
von Tieren inländischer Herkunft

Zeit	Fleisch und Schlachtfett von Tieren inländischer Herkunft					
	insgesamt		darunter von			
	1 000 t	vH	Rindern (ohne Kälber)		Schweinen	
		1 000 t	vH	1 000 t	vH	
1952	1 532,1	100	509,2	33,2	885,7	57,8
1953	1 669,3	100	598,8	35,9	919,9	55,1
1954	1 761,5	100	653,3	37,1	958,5	54,4
1955	1 903,6	100	641,9	33,7	1 126,0	59,2
1956	1 950,3	100	646,9	33,3	1 173,5	60,1
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr						
1952	+ 147,3	+ 10,6	+ 16,5	+ 3,4	+ 131,7	+ 17,5
1953	+ 137,2	+ 8,9	+ 89,6	+ 17,6	+ 34,2	+ 3,9
1954	+ 92,2	+ 5,5	+ 54,5	+ 9,1	+ 38,6	+ 4,2
1955	+ 142,1	+ 8,1	- 11,4	- 1,7	+ 167,5	+ 17,5
1956	+ 46,7	+ 2,5	+ 5,0	+ 0,8	+ 47,5	+ 4,2

und Winter 1955/56, die eine Folgeerscheinung der im ersten Halbjahr 1955 stark rückläufigen Preise für Schlachtschweine war. Die Lücke in der Schweinefleischversorgung, die daraufhin bei steigender Nachfrage für den Herbst 1956 zunächst erwartet werden mußte, ist durch vermehrte Einfuhr von Schlachtschweinen und daneben auch durch Entnahmen aus der Vorrathaltung geschlossen worden. Der Fleischanfall aus der Schlachtung lebend importierter Schweine war im dritten und vierten Quartal 1956 mehr als dreimal so hoch wie in den entsprechenden Abschnitten 1955:

	1956	1955
1. Vierteljahr	6 166	7 525
2. Vierteljahr	10 736	4 024
3. Vierteljahr	16 976	5 227
4. Vierteljahr	16 760	5 008
insgesamt	50 638	21 784

Wenn sich auch das Gesamtschlachtgewicht der importierten Schweine auf nur 4,3 vH des Fleischanfalles aus der gewerblichen Schlachtung inländischer Schweine belief gegenüber 1,9 vH im Vorjahre, so war diese relativ geringe Steigerung offenbar doch groß genug, um eine regulierende Wirkung auf den Markt auszuüben. Denn die Preise für Schlachtschweine lagen trotz einer gewissen Verknappung des Inlandsangebotes in den Herbstmonaten 1956 nicht viel über dem relativ niedrigen Stande im Herbst des Vorjahres. Allerdings ist daneben noch ein überraschend auftretender Faktor wirksam geworden: Die Umtriebszeit<sup>1)</sup> der Schweine wurde verkürzt. Dadurch sind im Herbst 1956 mehr Schweine auf den Markt gekommen als unter der Voraussetzung gleichbleibender Lebensdauer noch im Frühjahr hätte erwartet werden können. Außerdem dürfte, wie auch aus der gegenüber den Vorjahren verminderten Zahl der Schweinehalter geschlossen werden kann, eine größere Zahl von Mastschweinen, die ursprünglich zu Hausschlachtungen bestimmt und deshalb stärker ausgemästet waren, der gewerblichen Schlachtung zugeführt worden sein, was mit dazu beigetragen hätte, daß das durchschnittliche Schlachtgewicht trotz des beschleunigten Umtriebes nicht niedriger war als im Vorjahr. Die Zahl der in Hausschlachtungen verarbeiteten Schweine betrug

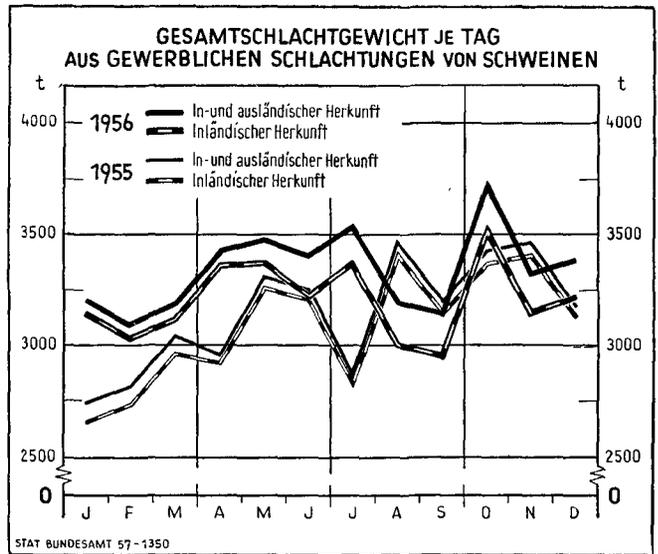
1956	rund 4 Millionen,
1955	rund 4,38 Millionen,

das durchschnittliche Schlachtgewicht der gewerblich geschlachteten Schweine

1956	89 kg,
1955	89 kg.

Der jahreszeitliche Ablauf des Fleischanfalles aus gewerblichen Schweineschlachtungen war 1956 nicht der gleiche wie 1955. Wie das nachstehende Schaubild zeigt, waren die monatlichen Fleischmengen im ersten Halbjahr 1956 beträchtlich größer als im ersten Halbjahr 1955; dagegen bewegten sie sich im zweiten Halbjahr beider Jahre etwa auf dem gleichen Niveau, da der Anteil der ausländischen Schweine in den Sommer- und Herbstmonaten 1956 erheblich verstärkt war.

<sup>1)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 10, S. 525.



Die Erzeugung von Rindfleisch, die 1955 gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen war, lag 1956 mit 647 000 t wieder etwas höher als 1955, wenn auch nur um 0,8 vH. In den einzelnen Kategorien ergaben sich folgende Veränderungen des Fleischanfalles:

Zeit	Einheit	Rindvieh ohne Kälber			Kälber unter 3 Monate alt
		Bullen und Ochsen	weibliche Jung-rinder	Kühe	
1954	1 000 t	189,9	156,6	306,8	102,6
1955	1 000 t	180,8	149,4	311,8	97,6
1956	1 000 t	197,1	144,3	305,7	94,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
1956 gegen 1955	vH	+ 9,0	- 3,4	- 2,0	- 3,4
1955 gegen 1954	vH	- 4,8	- 4,6	+ 1,6	- 4,8

An dem Rückgang des Gesamtschlachtgewichtes der Kälber, weiblicher Jungrinder und Kühe 1956 gegenüber 1955 und der gleichzeitigen Erhöhung des Fleischanfalles aus der Schlachtung männlicher Tiere läßt sich in Verbindung mit den Bestandszahlen aus der Dezemberzählung<sup>2)</sup> 1956 zweierlei erkennen:

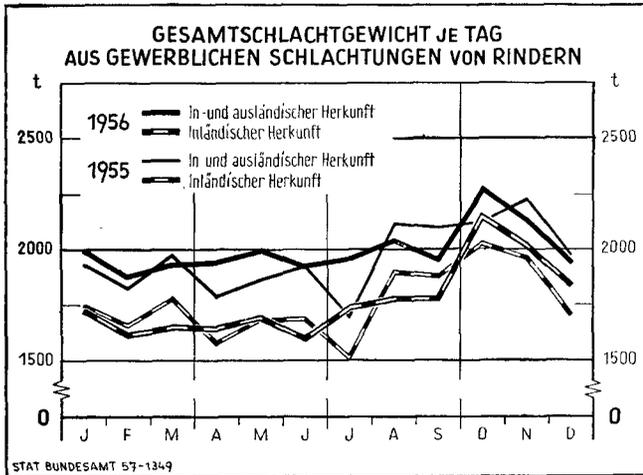
1. Die in den letzten Jahren beobachtete Tendenz, die Rindfleischproduktion durch vermehrte Kälberaufzucht zu verstärken, hat weiterhin bestanden.
2. Zugleich aber ist die Milchviehhaltung nicht mehr, wie noch 1955, eingeschränkt, sondern — hauptsächlich wohl wegen des im allgemeinen höheren Milchpreises oder in der Erwartung eines solchen — mindestens konstant gehalten worden.

Da die weiblichen Kälber ohnehin größtenteils aufgezogen werden und da bei einer über einen längeren Zeitraum hinweg gleichbleibenden Kuhzahl annähernd feststeht, inwieweit der weibliche Nachwuchs zur Deckung des Nachschubbedarfes oder zur Fleischproduktion heranzuziehen ist, beschränkt sich die Möglichkeit zu einer Ausweitung der Rindfleischproduktion im wesentlichen darauf, soviel männliche Kälber zur Jungrindermast aufzuziehen, wie es wirtschaftlich nur vertretbar erscheint. Diese begrenzte Möglichkeit, die inländische Rindfleischerzeugung zu steigern, macht es entsprechend den jeweiligen Verhältnissen auf dem Vieh- und Fleischmarkt erforderlich, die eigene Produktion durch zusätzliche Schlachtungen von Rindern ausländischer Herkunft zu verstärken. In den letzten Jahren ist das in steigendem Maße geschehen. Aus Schlachtungen von importierten Rindern fiel an Rindfleisch an:

1954	49 100 t, das sind 7,5 vH,
1955	73 900 t, das sind 11,5 vH,
1956	83 900 t, das sind 13,0 vH des Gesamtschlachtgewichtes aus gewerblichen Schlachtungen von Inlandsrindern.

<sup>2)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 1, S. 29.

Der jahreszeitliche Ablauf des Fleischanfalls aus gewerblichen Rinderschlachtungen war, wie aus dem nachstehenden Schaubild hervorgeht, wesentlich gleichmäßiger als bei den Schweinen.



Die Schwankungen der Monatszahlen 1955 waren stärker als 1956. Im übrigen bewegten sie sich beide Jahre hindurch etwa in gleicher Höhe, wozu der wechselnd starke Anteil des Gesamtschlachtgewichts der Auslandsrinder im Sinne einer jahreszeitlichen Regulierung des Rindfleischanfalles beigetragen hat.

### Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1956

Infolge der weiteren Vergrößerung der Leistungsfähigkeit der Fischereiflotte hätte 1956 mit einer abermaligen Steigerung der jährlichen Fangmenge der See- und Küstenfischerei gerechnet werden können. Obgleich die modernen Hochseefischereifahrzeuge auf Grund ihrer Seetüchtigkeit und ihrer verbesserten technischen Einrichtungen von Witterungseinflüssen weitgehend unabhängig sind, hat der Verlauf der Fischerei jedoch wieder gezeigt, daß der Fangtrug nicht nur von Zahl und Leistungsfähigkeit der eingesetzten Fischereifahrzeuge, sondern in hohem Maße auch von Witterungs- und Fangverhältnissen bestimmt wird. Während im ersten Halbjahr infolge ungewöhnlich reicher Frischfischfänge im Nordmeer ein in den Nachkriegsjahren noch nicht erreichter Ertrag erzielt werden konnte, trat in der zweiten Jahreshälfte, die für das gesamte Fangergebnis ausschlaggebend ist, eine empfindliche Minderung der Fänge ein. Anhaltende Stürme und geringere Fischvorkommen beeinträchtigten die Heringsfischerei aller Betriebsarten in einem Maße, daß sich 1956 zu einem außergewöhnlich schlechten Heringsfangjahr entwickelte. Aber auch die Frischfischfänge waren im zweiten Halbjahr durchweg unbefriedigend. Auch die Seefischerei anderer Länder Nordwesteuropas ist durch ungünstige Fischereiverhältnisse erheblich beeinträchtigt worden.

### Gesteigertes Produktionsvermögen der Fischereiflotte

Die seit Kriegsende zu beobachtende Aufwärtsentwicklung der Fängerträge war hauptsächlich eine Folge der fortschreitenden Leistungssteigerung der im Bundesgebiet beheimateten Fischereiflotte. Auch im Laufe des Jahres 1956 hat die Entwicklung der Flotte nicht stillgestanden, sondern durch den Zugang größerer und moderner Schiffe und durch Verbesserungen weitere Fortschritte gemacht, die sich in verstärkter Fangkraft, zunehmender Verjüngung und Modernisierung der Flotte ausprägten. Wenn auch die Weiterentwicklung der Fahrzeugtypen der einzelnen Fischereibetriebsarten ihrem Verwendungszweck entsprechend unterschiedlich verlief, so war der gemeinsame Zug zum größeren Schiff und zur größeren Fangleistung doch unverkennbar. Die weiterhin angewachsenen Neubau- und Betriebskosten sowie die Notwendigkeit zur weiteren Rationalisierung des Betriebes dürften diese Entwicklung stark gefördert haben. Die Fischdampfer-

flotte wurde im Laufe des Jahres 1956 geringfügig vermindert und zwar auf 206 Einheiten mit 110 000 BRT. Die durchschnittliche Größe der Schiffe stieg aber weiterhin von 526 auf 536 BRT. Das Durchschnittsalter lag mit 7,8 Jahren auf der Höhe des Vorjahres. Völlige Abkehr von der Kohle als Antriebsmittel und der Einbau von Einrichtungen für die Fischverarbeitung sind weitere Merkmale der Neubauten des Jahres 1956.

Die Loggerflotte ist durch den Zugang von neun Motorschiffen weiter verjüngt und modernisiert worden; diese Neubauten sind sowohl für die Fischerei mit dem Treibnetz als auch mit dem Grundschieppnetz eingerichtet. Die durchschnittliche Größe der Logger stieg von 211 auf 223 BRT, während das Durchschnittsalter sich von 20,3 auf 18,8 Jahre verminderte. Die Große Heringsfischerei mit Treibnetzen wurde in der Saison 1956 von insgesamt 102 Fahrzeugen mit einem Raumgehalt von 22 700 BRT betrieben. In der Saison des Vorjahres bestand die in Fahrt befindliche Flotte aus 100 Einheiten mit 21 000 BRT.

Auch bei der Kutterflotte ließ sich die Entwicklung zum größeren Schiff deutlich erkennen. Der Bestand an Hochseekuttern, die größer als 50 m<sup>3</sup> (= 17,65 BRT) waren, hat in den letzten Jahren ständig zugenommen und betrug am 1. Januar 1957 550 Fahrzeuge mit 25 000 BRT.

### Rückläufige Fangmenge, aber höherer Erlös

Das Fangergebnis der See- und Küstenfischerei im Jahre 1956 belief sich auf 710 900 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Erzeugerelös von 270,3 Mill. DM. Davon wurden 695 000 t mit einem Fangelös von 262,9 Mill. DM im Bundesgebiet und 15 900 t mit einem Fangelös von 7,3 Mill. DM unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande angelandet. Im Vergleich mit dem Vorjahre, das durch wesentlich günstigere Witterungsverhältnisse und zum Teil ungewöhnlich gute Fangmöglichkeiten gekennzeichnet war, ergibt sich eine Verminderung der Gesamtfangmenge um 8,2 vH. Der Gesamterlös stieg dagegen um 4,5 vH. Die im Bundesgebiet abgesetzte Fangmenge verminderte sich gegenüber 1955 um 7 vH, während der Fangelös infolge der rückläufigen, nicht immer ausreichenden Zufuhren und der höheren Seefischpreise um 7 vH anstieg. Die Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande gingen mengen- und wertmäßig zurück.

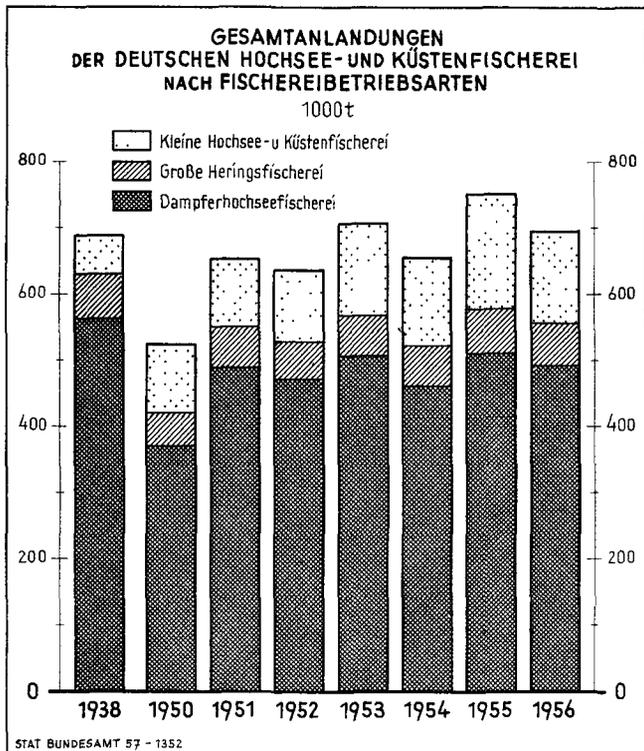
### Verminderte Fangmengen bei allen Fischereibetriebsarten

Die Versorgung der Bundesrepublik Deutschland mit Fischen erfolgt zum weitaus größten Teil durch die Dampferhochseefischerei, die im Berichtsjahr 71 vH der Gesamtmenge und drei Viertel des Wertes lieferte. Gegenüber dem Vorjahre ist infolge ungünstiger Natureinwirkungen ein Rückgang der Fangmenge um 3 vH erfolgt, während der Fangelös um fast 10 vH anstieg. Von der Fangmenge entfielen 142 000 t, d. s. 29 vH, auf den Hering; im Vorjahre hatte sich der Heringsfang der Dampferhochseefischerei dagegen auf 192 000 t belaufen. Der Rückgang der Anlandungen ist also zu einem großen Teil auf den Minderfang in der Heringsfischerei zurückzuführen. Die geringere Ergiebigkeit der Fischerei kommt durch den verminderten Fang je Reisetag zum Ausdruck, der von 9,2 t im Vorjahre auf 8,5 t zurückging.

### Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten

Fischereibetriebsart	Menge			Erzeugerelös		
	1938	1955	1956	1938	1955	1956
	1000 t			Mill. DM		
Dampferhochseefischerei	561,0	509,4	492,2	68,9	178,1	196,1
Große Herings- (Logger-)fischerei	69,1	68,5	63,6	15,2	28,1	28,3
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	56,0	173,3	139,3	7,8	40,0	38,6
Gesamtanlandungen	686,2	751,3	695,1	91,8	246,2	262,9

Das Fangergebnis der Loggerfischerei stellte sich auf 63 600 t; davon wurden 8 700 t, hauptsächlich Frischhering, vor Beginn der Treibnetzheringssaison gefangen. Am Gesamtfang war die Loggerfischerei mit 9 vH beteiligt. Gegenüber dem Vorjahre sind die Fänge um 7 vH zurückgegangen. Die



Fangleistungen je Reisetag in der Großen Heringsfischerei verminderten sich infolge der häufig stürmischen Witterung und geringerer Heringsvorkommen von 35,2 auf 29,7 Kantjes<sup>4)</sup>.

Den stärksten Rückgang erlitt die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei, da die Fangtätigkeit der Kutter und Küstenfahrzeuge in besonderem Maße von den Witterungseinflüssen beeinträchtigt wurde. Das Fangergebnis ging gegenüber dem vorigen Jahre mengenmäßig um 20 vH und wertmäßig um 4 vH zurück. An den Gesamtanlandungen war diese Fischereibetriebsart mit 20 vH beteiligt. Der Rückschlag ist vor allem durch die geringeren Fänge der Industrierings- und Futterkrabbenfischerei verursacht worden.

#### Geringere Heringsanlandungen, größere Frischfischfänge

Mit einem Minderfang von fast 80 000 t ist im Vergleich mit dem Vorjahre der Hering weitaus am stärksten am Rückgang der Gesamtanlandungen beteiligt. Die hauptsächlich in der zweiten Jahreshälfte erfolgende Heringsfischerei war in allen Betriebsarten unbefriedigend, so daß Verknappungserscheinungen eintraten und insbesondere die Fischindustrie nicht immer ausreichend mit ihrer wichtigsten Rohware versorgt werden konnte. Der Fanganteil des Herings war mit 36,7 vH der geringste seit Kriegsende.

#### Gesamtanlandungen nach wichtigsten Fischarten

Fischart	Menge			Erzeugererlös		
	1955 1 000 t	1956 1 000 t	1956 vH	1955 Mill. DM	1956 Mill. DM	1956 vH
Hering	334,8	255,1	36,7	97,9	97,0	36,4
Kabeljau, Dorsch	80,1	118,8	17,1	28,9	40,5	15,5
Schellfisch	19,7	26,3	3,8	7,1	8,6	3,3
Seelachs, Köhler	50,9	58,2	8,4	18,1	21,8	8,4
Rotbarsch	146,2	116,3	16,7	55,5	50,4	19,3
Krabben und Krebse	43,0	33,5	4,8	8,4	7,5	2,9
Sonstige	76,5	86,8	12,5	30,3	37,1	14,2
Insgesamt	751,3	695,1	100	246,2	262,9	100

Die Frischfischanlandungen haben dagegen um rund 23 000 t zugenommen. Der Mehrfang ist jedoch im ersten Halbjahr eingetreten, das allgemein durch reichliche Frischfischzufuhren gekennzeichnet ist, die sogar nicht immer vollständig vom Markt aufgenommen werden können. In den Herbstmonaten waren die angelandeten Frischfischmengen dagegen nicht ausreichend, um den Bedarf zu decken. Die Fänge

der vier wichtigsten Frischfischarten entwickelten sich unterschiedlich, so daß sich Veränderungen in der Zusammensetzung der Frischfischzufuhren ergaben. Während Kabeljau, Schellfisch und Seelachs in größeren Mengen angelandet wurden als im Vorjahre, und sowohl mengen- als auch wertmäßig in den Nachkriegsjahren nicht erreichte Ergebnisse brachten, gingen die Rotbarschzufuhren erheblich zurück. Damit übertraf der Kabeljau mengenmäßig wieder den Rotbarsch, der seit 1950 an der Spitze der Frischfischarten stand. Wertmäßig nahm der Rotbarsch mit 50,3 Mill. DM weiterhin den ersten Platz unter den Frischfischen ein.

#### Rückgang der Fischerei in den beiden wichtigsten Fanggebieten Nordsee und Island

Die Befischung der einzelnen Fanggebiete wird weitgehend durch einen naturbedingten Saisonrhythmus bestimmt. Die Intensität der Befischung ist aber von sehr vielen Faktoren abhängig und ändert sich von Jahr zu Jahr meist erheblich. Demzufolge unterliegen die von der deutschen See- und Küstenfischerei aus den verschiedenen Fanggebieten angelandeten Mengen jährlich zum Teil recht beträchtlichen Schwankungen. Die ungünstigen Fang- und Witterungsverhältnisse des Jahres 1956 haben ganz besonders die in der zweiten Jahreshälfte ablaufenden Heringsfischereien in Nordsee und Kanal beeinträchtigt, so daß diese beiden Fanggebiete den stärksten Rückgang aufwiesen. Der Anteil der Nordsee, des wichtigsten Fanggebietes, am Gesamtfang war 1956 mit 43,5 vH sogar der geringste seit Kriegsende. Die erst seit 1950 betriebene Kanalfischerei, die 1954 mengenmäßig an dritter Stelle stand, fiel sogar auf den siebenten Platz zurück.

#### Gesamtanlandungen nach wichtigsten Fanggebieten

Fanggebiet	Menge			Erzeugererlös		
	1955 1 000 t	1956 1 000 t	1956 vH	1955 Mill. DM	1956 Mill. DM	1956 vH
Nordsee	367,5	302,3	43,5	102,1	107,1	40,3
Kanal	39,0	20,6	3,0	13,9	9,0	3,4
Ostsee	38,2	41,0	5,9	11,7	14,0	5,4
Island	131,7	106,1	15,3	53,1	46,7	17,9
Norwegische Küste	59,2	65,4	9,4	20,9	24,8	9,5
Barentssee	13,3	11,4	1,6	5,6	4,4	1,7
Bäreninsel	1,2	20,7	3,0	0,4	7,2	2,8
Spitzbergen	0,9	6,6	0,9	0,3	1,9	0,7
Grönland	57,1	61,7	8,9	20,9	21,9	8,4
Färöer	10,4	9,5	1,4	4,1	4,9	1,9
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	32,7	49,8	7,1	13,2	21,0	8,0
Insgesamt	751,3	695,1	100	246,2	262,9	100

Umfangreiche Verlagerungen ergaben sich auch wieder unter den Frischfischfanggebieten im Nordmeer. Dabei hat sich der weitere, nunmehr schon im dritten Jahre anhaltende Rückgang der Fangmengen aus dem wichtigsten Fanggebiet für Frischfische, Island, besonders nachteilig für die Frischfischversorgung ausgewirkt, da der Minderfang in der zweiten Jahreshälfte eintrat. Abgesehen von den Fängen in der Barentssee und bei Färöer, die geringfügig zurückgingen und sich nur auf je 1,5 vH der Gesamtanlandungen beliefen, zeigten die übrigen Frischfischfanggebiete eine kräftige Aufwärtentwicklung. Das gilt besonders für die norwegische Küste und die erst seit wenigen Jahren von deutschen Fischereifahrzeugen wieder besuchten Küsten Grönlands. Im Seegebiet Bäreninsel—Spitzbergen wurden ebenfalls gegenüber dem Vorjahr angestiegene Fangmengen erzielt. Wegen der nicht immer ausreichenden Fangerträge, aber auch zwecks Anlandung eines breiteren Sortiments von Fischen wurden Fangplätze und Fanggebiete auf einer Reise häufiger gewechselt als in früheren Jahren. Die auf Mischreisen entfallenden Fangmengen liegen daher 1956 etwa doppelt so hoch wie in den vorhergehenden Jahren.

#### Rückläufige Fischversorgung

Die für den menschlichen Konsum verwerteten Zufuhren an Fischen und Fischwaren beliefen sich 1956 auf 695 000 t und setzten sich aus 568 000 t Eigenanlandungen und 127 000 t Einfuhren aus dem Auslande zusammen. Die Fänge der

<sup>4)</sup> An Bord gepackte Fässer zu je 74 kg Salzhering.

eigenen Flotte waren demnach mit fast 82 vH an der Belieferung der Bundesrepublik Deutschland mit Fischen und Fischwaren beteiligt. Im Jahre 1938 dagegen belief sich der Anteil der deutschen Seefischerei auf 77 vH und im Jahre 1925 nur auf 39 vH der Gesamtfischzufuhren des Deutschen Reiches. Unter Berücksichtigung der Ausfuhren (43 500 t) und der in das Nahrungsgebiet der DM-Ost versandten Fische und Fischwaren (32 900 t) ergibt sich für das Jahr 1956 eine Menge von 618 500 t gegen 621 000 t im Vorjahre, die für den menschlichen Konsum im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) tatsächlich zur Verfügung stand. Das sind 11,7 kg je Einwohner gegen 11,9 kg im Vorjahre.

#### Vermehrte Verwertung der Fänge für den menschlichen Konsum

Infolge ungenügender Nachfrage, bei Stoßanlandungen und plötzlichen Wärmeeinbrüchen können zeitweise nicht die gesamten, für Konsumzwecke angelandeten Fänge vom Markt aufgenommen werden; sie werden dann zusammen mit den ausschließlich für die Verarbeitung in Fischmehlfabriken und Garnelendarren gefangenen Fischen, Krabben, Seesternen usw. zu Fischmehl und Fischöl verarbeitet. Von den 1956 erzielten Fangmengen wurden 568 000 t gegen 581 000 t im Vorjahre für den menschlichen Konsum abgesetzt und 127 000 t gegen 170 000 t Fischmehlfabriken und Darren zugeführt. Die für den menschlichen Verzehr verwerteten Fangmengen sind also infolge der verminderten Anlandungen um 13 000 t, die für die Verarbeitung zu Fischmehl und -öl abgesetzten Mengen dagegen jedoch um 43 000 t zurückgegangen. Der Anteil der für Konsumzwecke verwerteten Fänge stieg demnach von 77 auf 82 vH, während sich der Anteil der Industrieware von 23 auf 18 vH verminderte. An den in Fischmehlfabriken und Darren verwerteten Fängen waren die einzelnen Betriebsarten sehr unterschiedlich beteiligt:

Dampferhochseefischerei	42 257 t	= 33,2 vH
Loggerfischerei	564 t	= 0,6 vH
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	84 315 t	= 56,2 vH
darunter Futterkrabben	28 034 t	.

#### Kräftige Steigerung der Durchschnittserlöse

Der durchschnittliche Erzeugererlös für die gesamten Anlandungen der See- und Küstenfischerei im Bundesgebiet ist als Folge der verminderten Zufuhren und der nicht immer ausreichenden Versorgung des Marktes gegenüber dem Vorjahre beträchtlich angestiegen. Schon aus der Feststellung, daß der Gesamterlös um 16,7 Mill. DM angewachsen ist, während die Fangmenge im Vergleich mit 1955 um 56 250 t zurückging, ergibt sich, daß der Durchschnittserlös in stärkerem Maße gestiegen ist. Für das Jahr 1956 wurde ein durchschnittlicher Erzeugererlös von 37,8 Pf je kg ermittelt, der um 5,0 Pf je kg höher lag als der des vorigen Jahres. Die für den menschlichen Konsum abgegebenen Fische wiesen eine Steigerung ihres Fangerlöses um 5,2 Pf je kg, nämlich von 38,5 Pf auf 43,7 Pf je kg, auf, während der Durchschnittserlös der den Fischmehlfabriken und Garnelendarren zugeführten Ware von 13,1 Pf je kg auf 11,5 Pf zurückging. Der durchschnittliche Erzeugererlös für Konsumheringe ist stärker gestiegen (von 33,7 Pf je kg auf 41,1 Pf) als der Erlös der Frischfische, die für die menschliche Ernährung verwendet wurden.

#### Rückläufige Auslandsanlandungen

Infolge der starken Nachfrage und der hohen Fischpreise im Bundesgebiet sind die Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge, vornehmlich Fischdampfer, unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande, die in früheren Jahren zeitweise als erwünschte Entlastung des deutschen Marktes begrüßt wurden, zurückgegangen. Im Berichtsjahr sind 15 900 t Seefische im Werte von 7,3 Mill. DM im Auslande, hauptsächlich Großbritannien, abgesetzt worden. Die Auslandsanlandungen des Vorjahres beliefen sich auf 22 800 t im Werte von 10,2 Mill. DM.

Die Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge unmittelbar vom Fangplatz aus im Bundesgebiet zeigten dagegen aus den gleichen Gründen eine entgegengesetzte Entwicklung. Sie sind im Vergleich mit den Eigenanlandungen nur von geringerer Bedeutung, stellten aber eine willkommene Ergänzung der im zweiten Halbjahr recht knappen eigenen Zufuhren dar.

Hs.

## Industrie

### Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1956

#### Die Entwicklung im 4. Vierteljahr 1956

Den Ausführungen über die Entwicklung während des gesamten Jahres 1956 soll zunächst ein kurzer Überblick über die Entwicklung im 4. Quartal 1956 vorausgeschickt werden, da das 4. Quartal wegen der nunmehr vorliegenden und in erster Linie interessierenden Jahreszahlen nicht Gegenstand eines besonderen Berichtes sein wird<sup>1)</sup>.

Im 4. Vierteljahr 1956 erreichte die Industrie<sup>2)</sup> den saisonüblichen Jahreshöchststand der Beschäftigten und des Umsatzes. Der Umsatz lag mit 49,9 Mrd. DM um 5,0 vH höher als im Vorquartal. Diese Zunahme ist etwas geringer als 1955 und 1954 um die gleiche Zeit (+6,0 bzw. +6,9 vH) und entspricht ziemlich genau den Veränderungen im 4. Vierteljahr 1953 (+4,9 vH) und im 4. Vierteljahr 1952 (+5,0 vH). Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Umsatzsteigerung im 4. Vierteljahr 1956 zu einem nicht unbeträchtlichen Teil auf eine Erhöhung der industriellen Erzeugerpreise (+2,0 vH) zurückzuführen ist, während in den vorhergehenden Jahren die Erzeugerpreise im 4. Quartal wesentlich schwächer zugenommen hatten (1954, 1955) oder sogar etwas zurückgegangen waren (1952, 1953). Am Umsatzvolumen gemessen, hat sich also die Tätigkeit der Industrie im 4. Vierteljahr 1956 nicht so stark erhöht wie in den vorhergehenden vier Jahren um die gleiche Zeit.

<sup>1)</sup> Über die Beschäftigung und den Umsatz im 1., 2. und 3. Vierteljahr 1956 wurde im Mai-, August- und Novemberheft des letzten Jahrgangs dieser Zeitschrift in gesonderten Abhandlungen berichtet. — <sup>2)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

Tabelle 1: Die Beschäftigten und der Umsatz der Industrie<sup>1)</sup> im 4. Vierteljahr 1956

Hauptgruppe	Beschäftigte Ende Dezember 1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		Umsatz im 4. Vierteljahr 1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen 3. Vierteljahr 1956
		Ende Dezember 1956	Durchschnitt 4. Vierteljahr 1956 gegen 3. Vierteljahr 1956		
	1 000	vH	Mrd. DM	vH	
Industrie insgesamt ...	7 038	— 63,7	+ 0,5	49,9	+ 5,0
Bergbau .....	657	+ 0,3	+ 0,1	2,4	+ 5,4
Grundstoff und Produktionsgüterindustrien .....	1 502	— 49,8	— 1,2	14,7	— 0,5
Investitionsgüterindustrien .....	2 519	— 1,2	+ 0,3	14,7	+ 5,9
Verbrauchsgüterindustrien .....	1 912	+ 1,0	+ 1,4	10,5	+ 13,0
Nahrungs- u. Genussmittelindustrien ..	447	— 11,9	+ 3,9	7,5	+ 4,1

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

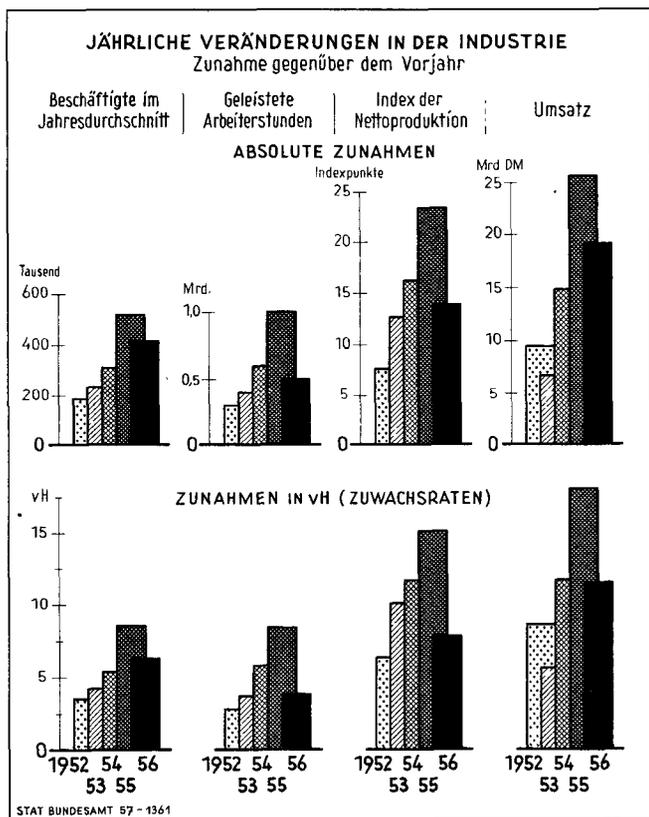
Zu dem gleichen Ergebnis gelangt man, wenn man die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten (Vierteljahresdurchschnitt) untersucht. Während in den Jahren 1952 bis 1955 die Zahl der Beschäftigten im 4. Vierteljahr um 1,0 bis 1,7 vH höher gelegen hatte als im Durchschnitt des jeweiligen Vorquartals, wurde im 4. Quartal 1956 der Beschäftigtenstand des Vorquartals nur um 0,5 vH überschritten.

Dabei war die Beschäftigtenzahl nach ihrem Jahreshöchststand im Oktober bereits im November leicht rückläufig. Sie hat sich dann im Dezember mit der weiteren Einschränkung

der Außenarbeiten und der Beendigung der Produktion für das Weihnachtsgeschäft nochmals verringert, so daß Ende Dezember in der Industrie 64 000 Personen (-0,9 vH) weniger beschäftigt waren als Ende September.

### Gesamtüberblick über die Entwicklung im Jahr 1956

Im vorigen Heft dieser Zeitschrift ist bei der Behandlung der industriellen Produktion bereits darauf hingewiesen worden, daß sich das Wachstumstempo der Industrie im Jahre 1956 verlangsamt hat. Die gleiche Erscheinung ist auch bei der Beschäftigung und beim Umsatz zu beobachten, wo nach drei Jahren progressiver Zunahmen die Zuwachsraten im Jahre 1956 erstmals wieder geringer waren als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten lag 1956 im Jahresdurchschnitt um 6,3 vH über dem Vorjahresstand, während sie von 1954 auf 1955 um 8,5 vH gestiegen war. Bei den geleisteten Arbeiterstunden betrug der Zuwachs 3,8 vH (+8,4 vH) und beim Umsatz 12 vH (+18 vH). Die verringerten Steigerungssätze vermitteln das Bild einer zwar abgeschwächten, aber, wie besonders ein Vergleich mit den Zuwachsraten der Jahre 1952 bis 1954 (vgl. Schaubild) erkennen läßt, immer noch kräftigen Expansion.



Die Verlangsamung ist nicht unerwartet eingetreten. Denn abgesehen davon, daß die Zuwachsraten von 1955 ein Wachstumstempo anzeigten, dessen Beibehaltung oder gar Steigerung auf längere Sicht ziemlich ausgeschlossen erscheinen mußte<sup>3)</sup>, hatte die Entwicklung des Umsatzes (wie übrigens auch des Produktionsvolumens) bereits im Laufe des Jahres 1955 ein leichtes Nachlassen der langfristigen Auftriebskräfte erkennen lassen. Der Abstand des Umsatzes gegenüber dem jeweils entsprechenden Vorjahreszeitraum, der im 1. Quartal 1955 noch +20 vH betragen hatte, war nämlich bis zum 4. Quartal auf +17 vH zurückgegangen. Bei der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden war eine derartige Verlangsamung in nennenswertem Umfang allerdings

<sup>3)</sup> Zur Illustration: Wenn die Zuwachsraten von 1955 (Beschäftigte +8,5 vH, Umsatz +18,1 vH bei um 2,2 vH höheren Erzeugerpreisen) unverändert geblieben wären, dann hätten nach einem Menschenalter in der Industrie weit mehr Personen beschäftigt sein müssen, als die Bundesrepublik gegenwärtig Einwohner zählt. Der preisbereinigte Umsatz hätte sich in der gleichen Zeit auf das 77fache erhöhen müssen.

erst gegen Ende 1955 eingetreten, während sich bei den Beschäftigten die Wachstumsrate im Jahre 1955 noch von Quartal zu Quartal erhöht hatte.

Tabelle 2: Beschäftigte, Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup>

Zeit	Beschäftigte (Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitt)	Geleistete Arbeiterstunden	Index der industriellen Nettoproduktion	Umsatz	Erzeugerpreise <sup>2)</sup>
	1 000	Mrd.	1950 = 100	Mrd. DM	1950 = 100
Grundzahlen					
1952	5 518	10,5	126,1	119,4	121,4
1953	5 751	10,8	138,8	126,2	118,2
1954	6 062	11,5	155,1	140,9	116,3
1955	6 576	12,5	178,5	166,5	118,9
1956	6 991	13,0	192,4	185,6	121,2
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr					
1952	+ 186	+ 0,3	+ 7,6	+ 9,5	+ 2,7
1953	+ 233	+ 0,4	+ 12,7	+ 6,8	- 3,2
1954	+ 311	+ 0,6	+ 16,3	+ 14,8	- 1,9
1955	+ 515	+ 1,0	+ 23,4	+ 25,6	+ 2,6
1956	+ 415	+ 0,5	+ 13,9	+ 19,1	+ 2,3
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in vH					
1952	+ 3,5	+ 2,8	+ 6,4	+ 8,6	+ 2,3
1953	+ 4,2	+ 3,7	+ 10,1	+ 5,7	- 2,7
1954	+ 5,4	+ 5,8	+ 11,7	+ 11,7	- 1,6
1955	+ 8,5	+ 8,4	+ 15,1	+ 18,1	+ 2,2
1956	+ 6,3	+ 3,8	+ 7,8	+ 11,5	+ 1,9
Veränderungsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH					
1955 1. Vj.	+ 7,5	+ 8,0	+ 16,7	+ 19,5	+ 1,8
2. Vj.	+ 8,2	+ 8,8	+ 16,0	+ 18,8	+ 2,3
3. Vj.	+ 8,7	+ 8,7	+ 15,2	+ 17,8	+ 2,8
4. Vj.	+ 9,1	+ 8,0	+ 13,0	+ 16,9	+ 2,3
1956 1. Vj.	+ 8,6	+ 8,4	+ 11,5	+ 13,4	+ 2,0
2. Vj.	+ 7,4	+ 6,1	+ 11,1	+ 14,8	+ 1,9
3. Vj.	+ 5,8	+ 2,1	+ 6,0	+ 9,8	+ 1,1
4. Vj.	+ 4,5	- 1,0	+ 3,2	+ 8,7	+ 2,8

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Einschl. Erzeugerpreise der Elektrizitäts- und Gaswerke.

Im Laufe des Jahre 1956 sind alsdann bei allen diesen Merkmalen die Wachstumsraten geringer geworden. Der Umsatz lag im 4. Quartal nur noch um 8,7 vH (1. Quartal: +13 vH) über dem entsprechenden Vorjahresstand. Bei den Beschäftigten hat sich die Wachstumsrate im Laufe des Jahres von +8,6 vH (1. Vierteljahr) auf +4,5 vH (4. Vierteljahr) verringert, und bei den geleisteten Arbeiterstunden ist sie sogar, nachdem sie im 1. Vierteljahr noch +8,4 vH betragen hatte, so weit zurückgegangen, daß im 4. Vierteljahr 1956 weniger Arbeiterstunden geleistet wurden als ein Jahr zuvor (-1,0 vH). Das Wachstumstempo der Beschäftigung und des Umsatzes zeigt also im Ablauf des Jahres eine anhaltende Verlangsamung, so daß die zuletzt beobachteten Wachstumsraten im Laufe des Jahres 1957 erheblich gesteigert werden müßten, wenn sich für 1957 als Ganzes wieder ähnliche Zuwachsraten ergeben sollen wie für 1956. Die Frage, ob dies möglich oder wahrscheinlich ist, muß hier unerörtert bleiben.

### Verlangsamte, aber immer noch beachtliche Zunahme der Beschäftigtenzahlen

Im Jahre 1956 waren in der Industrie durchschnittlich 7,0 Mill. Personen beschäftigt<sup>4)</sup>, das sind 415 000 (+6,3 vH) mehr als im Jahresdurchschnitt 1955. Von 1954 auf 1955 hatte sich demgegenüber die Beschäftigtenzahl erheblich mehr, nämlich um 515 000 (+8,5 vH) erhöht. Die Zunahme der Beschäftigten hat sich damit im Jahre 1956 erstmals seit 1952 wieder verlangsamt, sie war aber absolut und relativ immer noch wesentlich größer als in den Jahren 1952 bis 1954. Der Nettozugang des Jahres 1956 von über 400 000 Beschäftigten ist daher immer noch als ein sehr beachtliches Ergebnis anzusehen, zumal wenn man bedenkt, daß schon seit Jahren über Mangel an geeigneten Arbeitskräften geklagt wird. Wie bereits erwähnt wurde, ist allerdings der Abstand der Beschäftigtenzahl gegenüber dem entsprechenden Vorjahres-

<sup>4)</sup> Einschl. tatiger Inhaber.

stand im Laufe des Berichtsjahres ständig geringer geworden. Während im 1. Vierteljahr in der Industrie noch 535 000 (+ 8,6 vH) Personen mehr beschäftigt waren als ein Jahr zuvor, betrug im 4. Quartal der Abstand gegenüber dem Vorjahr nur noch 306 000 (+ 4,5 vH). Es muß offen bleiben, inwieweit diese sichtliche Abschwächung auf eine verringerte Aufnahmefähigkeit der Industrie oder auf eine nachlassende Ergiebigkeit des Arbeitsmarktes zurückzuführen ist.

Tabelle 3: Die Beschäftigten der Industrie<sup>1)</sup> 1952 bis 1956

Zeit	Industrie insgesamt	Hauptgruppen				
		Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchs-güterindustrien	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
Beschäftigte in 1 000						
1952	5 518	616	1 259	1 753	1 515	375
1953	5 751	644	1 267	1 840	1 612	388
1954	6 062	643	1 329	1 996	1 892	401
1955	6 576	645	1 440	2 278	1 794	420
1956	6 991	654	1 516	2 492	1 889	440
Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in 1 000						
1952	+ 186	+ 22	+ 36	+ 103	+ 6	+ 19
1953	+ 233	+ 29	+ 7	+ 88	+ 97	+ 13
1954	+ 311	— 1	+ 62	+ 156	+ 81	+ 13
1955	+ 515	+ 2	+ 111	+ 281	+ 102	+ 18
1956	+ 415	+ 9	+ 77	+ 214	+ 95	+ 20
in vH						
1952	+ 3,5	+ 3,7	+ 2,9	+ 6,3	+ 0,4	+ 5,3
1953	+ 4,2	+ 4,6	+ 0,6	+ 5,0	+ 6,4	+ 3,5
1954	+ 5,4	— 0,2	+ 4,9	+ 8,5	+ 5,0	+ 3,5
1955	+ 8,5	+ 0,3	+ 8,4	+ 14,1	+ 6,0	+ 4,5
1956	+ 6,3	+ 1,4	+ 5,3	+ 9,4	+ 5,3	+ 4,8
Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH						
1955 1. Vj.	+ 7,5	— 0,2	+ 8,1	+ 12,5	+ 5,1	+ 4,1
2. Vj.	+ 8,2	+ 0,5	+ 8,1	+ 14,0	+ 5,6	+ 3,9
3. Vj.	+ 8,7	+ 0,4	+ 8,4	+ 14,4	+ 6,1	+ 4,6
4. Vj.	+ 9,1	+ 0,3	+ 8,7	+ 14,9	+ 6,6	+ 5,2
1956 1. Vj.	+ 8,6	+ 0,8	+ 7,8	+ 13,4	+ 6,9	+ 5,0
2. Vj.	+ 7,4	+ 0,8	+ 6,4	+ 11,2	+ 5,9	+ 6,0
3. Vj.	+ 5,8	+ 1,4	+ 4,9	+ 8,4	+ 5,0	+ 5,0
4. Vj.	+ 4,5	+ 2,3	+ 3,3	+ 6,3	+ 4,1	+ 3,7

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

Im Bergbau hat die Zahl der Beschäftigten erwartungsgemäß zwar am wenigsten, aber infolge einer weiteren Verbesserung der Lage der Bergarbeiter immerhin um 8 900 oder 1,4 vH zugenommen, während im Jahre 1955 die Zunahme nur + 0,3 vH betragen hatte und 1954 sogar ein leichter Rückgang der Beschäftigtenzahl (— 0,2 vH) eingetreten war.

Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 76 500 oder + 5,3 vH) lagen die Beschäftigtenzahlen in allen Gruppen höher als 1955. Ins Gewicht fallende Steigerungen zeigten sich hier vor allem in der eisenschaffenden Industrie (+ 17 600 oder + 7,9 vH) und in der chemischen Industrie (+ 22 700 oder + 6,3 vH), während in der Gruppe Sägerei und Holzbearbeitung die Erhöhung der Belegschaftszahlen prozentual am geringsten war (+ 1 300 oder + 1,4 vH).

Wie in den beiden vorhergehenden Jahren sind in den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, die Beschäftigtenzahlen bei weitem am stärksten gestiegen (+ 214 000 oder + 9,4 vH), wobei der Maschinenbau (+ 77 500 oder + 11 vH) und die elektrotechnische Industrie (+ 51 100 oder + 11 vH) besonders hohe Zunahmen verzeichnen konnten. In den übrigen Gruppen des Investitionsgüterbereichs bewegten sich die Beschäftigtenzuwachsrate meist zwischen 8 und 11 vH.

In den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist die Zahl der Beschäftigten gegenüber 1955 um

Tabelle 4: Die Beschäftigten der Industrie<sup>1)</sup> im Jahr 1956 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Beschäftigte		
	Jahresdurchschnitt 1956	Zu (+) bzw. Abnahme (—) 1956 gegen 1955	vH
Industrie insgesamt	6 990 974	+ 414 824	+ 6,3
Bergbau	653 932	+ 8 936	+ 1,4
darunter:			
Kohlenbergbau	573 122	+ 7 915	+ 1,4
Eisenerzbergbau	22 703	+ 1 053	+ 4,9
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	23 765	+ 94	+ 0,4
Grundstoff- und Produktionsgüterind.	1 516 624	+ 76 502	+ 5,3
darunter:			
Mineralölverarbeitung	21 763	+ 906	+ 4,3
Industrie der Steine und Erden	260 007	+ 10 067	+ 4,0
Eisenschaffende Industrie	240 439	+ 17 640	+ 7,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	172 802	+ 9 907	+ 6,1
NE-Metallindustrie	73 149	+ 2 341	+ 3,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	71 961	+ 3 728	+ 5,5
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasernerzeugung)	385 509	+ 22 684	+ 6,3
Sägerei und Holzbearbeitung <sup>2)</sup>	89 917	+ 1 251	+ 1,4
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	72 636	+ 2 535	+ 3,6
Kautschuk- und Asbestindustrie	91 888	+ 2 763	+ 3,1
Investitionsgüterindustrien	2 491 602	+ 213 949	+ 9,4
davon:			
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	174 194	+ 14 312	+ 9,0
Maschinenbau	784 088	+ 77 465	+ 11,0
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lokomotivbau) <sup>3)</sup>	311 397	+ 23 381	+ 8,1
Schiffbau	91 330	+ 8 775	+ 10,6
Elektrotechnische Industrie	517 687	+ 51 096	+ 11,0
Feinmech. und opt. Industrie	137 417	+ 9 627	+ 7,5
Stahlverformung	123 594	+ 9 847	+ 8,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenind.	351 895	+ 19 446	+ 5,8
Verbrauchsgüterindustrien	1 888 979	+ 95 253	+ 5,3
darunter:			
Musikinstr., Spiel-, Schmuckw.- und Sportgerateindustrie <sup>3)</sup>	63 495	+ 3 942	+ 6,6
Feinkeramische Industrie	87 229	+ 3 326	+ 4,0
Glasindustrie	77 625	+ 4 710	+ 6,5
Holzverarbeitende Industrie	217 550	+ 8 774	+ 4,2
Papierverarbeitende Industrie	93 285	+ 7 143	+ 8,3
Druckereien u. Vervielfältigungsind.	151 398	+ 9 154	+ 6,4
Kunststoffverarbeitung	52 618	+ 7 470	+ 16,5
Ledererzeugende Industrie	29 563	— 285	— 1,0
Lederverarbeitende Industrie	41 490	+ 2 121	+ 5,4
Schuhindustrie	105 165	+ 3 632	+ 3,6
Textilindustrie	639 129	+ 15 663	+ 2,5
Bekleidungsindustrie	302 223	+ 27 543	+ 10,0
Nahrungs- u. Genußmittelind. <sup>3)</sup>	439 837	+ 20 184	+ 4,8
davon:			
Ernährungsindustrie	372 440	+ 22 000	+ 6,3
Tabakverarbeitende Industrie	67 397	— 1 816	— 2,6

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — <sup>3)</sup> Einschließlich Luftfahrzeugbau.

95 300 (+ 5,3 vH) gestiegen. Dabei war erneut in der kunststoffverarbeitenden Industrie die Zunahme relativ am größten (+ 7 500 oder + 17 vH). Diese aufstrebende Industrie-gruppe erreichte damit 1956 fast das Zweieinhalbfache ihres Beschäftigtenstandes von 1950. Wesentlich über dem Durchschnitt lag auch wiederum der Beschäftigtenzuwachs in der Bekleidungsindustrie (+ 27 500 oder + 10 vH), während in der Textilindustrie die Zunahme relativ gering war (+ 16 700 oder + 2,5 vH) und die ledererzeugende Industrie (— 300 oder — 1,0 vH) als einzige Industrie des Verbrauchsgüterbereichs den Beschäftigtenstand des Vorjahres sogar unterschritten hat.

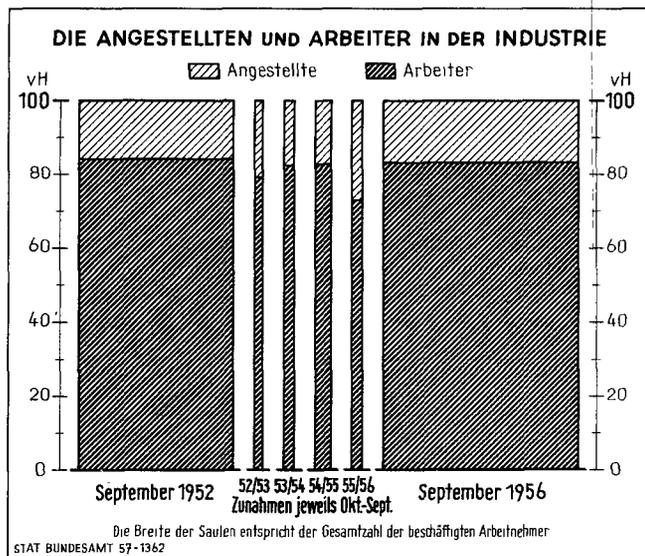
In den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 20 200 oder + 4,8 vH) haben die Beschäftigtenzahlen vor allem in den Zweigen stark zugenommen, die Erzeugnisse des gehobeneren Bedarfs herstellen (z. B. in der Süßwarenindustrie, in der Kaffee und Tee verarbeitenden Industrie und in den meisten Getränkeindustrien). Dagegen haben wichtige Grundnahrungsmittel-Industrien wie die Mühlenindustrie und die milchverarbeitende Industrie ihren Beschäftigtenstand nur geringfügig erhöhen können. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl in der tabakverarbeitenden Industrie (— 1 800 oder — 2,6 vH) dürfte wohl nicht zuletzt durch produktionstechnische Änderungen in der Zigarettenfabrikation zu erklären sein.

### Angestellte nahmen stärker zu als Arbeiter

Von den 7,10 Mill. Personen, die die Industrie Ende September 1956 beschäftigte<sup>5)</sup>, waren nach Abzug der tätigen Inhaber, deren Zahl mit etwa 66 000 (0,9 vH) geschätzt werden kann<sup>6)</sup>,

- 1,13 Mill. (16 vH) Angestellte  
(einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge),
- 5,91 Mill. (83 vH) Arbeiter  
(einschl. gewerbl. Lehrlinge).

Gegenüber Ende September 1955 ist die Zahl der Angestellten damit um 87 000 (+ 8,4 vH) und die der Arbeiter um 241 000 (+ 4,2 vH) gestiegen. Relativ haben also die Angestellten wesentlich stärker zugenommen als die Arbeiter, wenn auch bei den absoluten Zunahmen die Arbeiter, wie zu erwarten, weiterhin ein erhebliches Übergewicht hatten.



Die verhältnismäßig stärkere Zunahme der Angestellten ist an sich eine langfristige Erscheinung, die auch in allen vorhergehenden Jahren seit der Währungsreform zu beobachten war. Der Unterschied zwischen den Zuwachsraten der Angestellten und der Arbeiter war jedoch von 1955 auf 1956 besonders groß (8,4 : 4,2 vH gegenüber 9,9 : 8,8 vH im Jahre 1954/55). Recht aufschlußreich ist in dieser Hinsicht auch eine Analyse des **Zuwachses** an beschäftigten Arbeitnehmern. Während in den Jahren 1953/54 und 1954/55 der Nettozugang zu 17 vH aus Angestellten und zu 83 vH aus Arbeitern bestand, setzte er sich 1955/56 zu 27 vH aus Angestellten und zu 73 vH aus Arbeitern zusammen. Der Anteil der Angestellten an der Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich hierdurch allerdings nur geringfügig, nämlich von 15,3 vH (September 1955) auf 15,9 vH (1956) erhöht (1950 : 14,0 vH). Die Gründe werden sofort klar, wenn man den Bestand und den Zugang an Beschäftigten hinsichtlich ihrer Größenordnung miteinander vergleicht (vgl. Schaubild).

Der wachsende Angestelltenanteil kann als Symptom für die fortschreitende Mechanisierung der Produktion angesehen werden. Es wäre daher verfehlt, in diesem Zusammenhang das abwertende Schlagwort von der „Bürokratisierung“ der Wirtschaft zu gebrauchen, mit dem sich immer die Vorstellung einer Zunahme unproduktiver Tätigkeiten verbindet und das daher den Veränderungen im organisatorischen Aufbau der Industriebetriebe, wie sie sich u. a. auch in einer Erhöhung des Anteils der Angestellten äußern, nicht gerecht wird. Denn die Zunahme des Angestelltenanteils ging auch 1956 nicht mit einer Verringerung, sondern mit einer Vermehrung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten Hand in Hand.

<sup>5)</sup> Aus Termingründen können für die Untergliederung der Beschäftigten nach der Stellung im Betrieb und nach dem Geschlecht keine Jahresdurchschnitte gebracht werden. — <sup>6)</sup> Die tätigen Inhaber werden in der Industrieberichterstattung nicht für sich, sondern zusammen mit den Angestellten in einer Summe erfragt. Sie lassen sich aber mit Hilfe der Zahl der Betriebe leicht schätzen. Da ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sehr gering ist, kann ein möglicher Schätzungsfehler die durch Differenzbildung errechnete Zahl der beschäftigten Angestellten nur unwesentlich beeinflussen.

Tabelle 5: Die Angestellten und Arbeiter in der Industrie<sup>4)</sup> im September 1956

Hauptgruppe	Beschäftigte insgesamt		darunter Arbeitnehmer			
			Angestellte <sup>3)</sup> einschl. kaufmännische und technische Lehrlinge		Arbeiter einschl. gewerbliche Lehrlinge	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
<b>Stand Ende September 1956</b>						
Industrie insgesamt	7 101,4	100	1 125,7	15,9	5 909,7	83,2
Bergbau .....	656,9	100	59,5	9,1	597,3	90,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 551,4	100	262,1	16,9	1 275,7	82,2
Investitionsgüterindustrien	2 523,9	100	480,0	19,0	2 027,9	80,3
Verbrauchsgüterindustrien	1 910,0	100	232,0	12,1	1 648,9	86,3
Nahrungs- und Genußmittelind.	459,1	100	92,2	20,1	359,9	78,4
<b>Zunahme gegenüber Ende September 1955</b>						
Industrie insgesamt	+ 329,8	+ 4,9	+ 87,2	+ 8,4	+ 240,7	+ 4,2
Bergbau .....	+ 13,5	+ 2,1	+ 2,6	+ 4,5	+ 10,9	+ 1,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 59,2	+ 4,0	+ 18,4	+ 7,5	+ 40,4	+ 3,3
Investitionsgüterindustrien	+ 162,3	+ 6,9	+ 47,8	+ 11,1	+ 113,8	+ 5,9
Verbrauchsgüterindustrien	+ 76,9	+ 4,2	+ 14,0	+ 6,4	+ 62,0	+ 3,9
Nahrungs- und Genußmittelind.	+ 18,0	+ 4,1	+ 4,4	+ 5,1	+ 13,7	+ 4,0

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Die Selbständigen, die mit den Angestellten in einer Summe erhoben werden, sind hier im Wege der Schätzung abgesetzt worden.

Von dem Nettozugang von 87 200 Angestellten entfielen mehr als die Hälfte, nämlich 47 800, auf die Investitionsgüterindustrien, die von allen Hauptgruppen auch den stärksten relativen Zuwachs an Angestellten (+ 11 vH) aufzuweisen hatten. (Die Zahl der Arbeiter ist in den Investitionsgüterindustrien gleichzeitig um 5,9 vH gestiegen.) An zweiter Stelle stehen — absolut und relativ — die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien mit einer Zunahme um 18 400 Angestellte (+ 7,5 vH — Arbeiter + 3,3 vH). Der Anteil der Angestellten an der Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich damit in beiden Bereichen erhöht. In den übrigen Hauptgruppen ist der Angestelltenanteil von 1955 auf 1956 ebenfalls gestiegen, wenn auch in etwas geringerem Ausmaß.

### Leicht erhöhter Anteil weiblicher Arbeitskräfte

Von den im September 1956 insgesamt gezählten 7,10 Mill. Beschäftigten (einschl. tätiger Inhaber) waren 5,05 Mill. Männer und 2,05 Mill. Frauen. Die Zahl der männlichen Arbeitskräfte lag damit um 212 000 (+ 4,4 vH), die der weiblichen Kräfte um 118 000 (+ 6,1 vH) höher als ein Jahr zuvor. Durch den relativ höheren Zugang an weiblichen Kräften hat sich der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten von 1955 (28,6 vH) auf 1956 (28,9 vH) erneut etwas erhöht (1950: 26,1 vH).

Die schnellere Zunahme der Zahl der weiblichen Beschäftigten ist — ähnlich wie das überdurchschnittliche Anwachsen der Angestelltenzahl — eine langfristige Erscheinung, die ebenfalls in allen Jahren seit der Währungsreform festgestellt werden konnte. In den letzten drei Jahren waren von dem Nettozugang an Beschäftigten jedesmal mehr als ein Drittel (36 vH) Frauen.

Eine weitere Unterteilung der Zuwachsraten für die beiden Geschlechter nach Angestellten und Arbeitern ergibt für 1955/56 folgendes Bild:

Angestellte und Inhaber, weiblich:	+ 10,4 vH
Angestellte und Inhaber, männlich:	+ 7,0 vH
Arbeiter, weiblich:	+ 5,2 vH
Arbeiter, männlich:	+ 3,9 vH

Die Zahl der Frauen ist demnach sowohl bei den Angestellten und Arbeitern als auch bei den Arbeitern relativ stärker

Tabelle 6: Die Beschäftigten der Industrie<sup>1)</sup> im September 1956 nach dem Geschlecht

Hauptgruppe	Beschäftigte insgesamt		Angestellte und Inhaber		Arbeiter einschl. gewerbliche Lehrlinge	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Stand Ende September 1956: Grundzahlen in 1 000						
Industrie insgesamt	5 049,5	2 051,8	816,6	375,0	4 232,9	1 676,8
Bergbau .....	641,3	15,7	53,6	6,1	587,7	9,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 321,1	230,3	196,3	79,3	1 124,8	151,0
Investitionsgüterindustrien	1 973,0	550,9	343,9	152,2	1 629,2	398,7
Verbrauchsgüterindustrien	872,7	1 037,3	159,4	101,7	713,3	935,6
Nahrungs- und Genußmittelind.	241,4	217,7	63,5	35,7	177,8	182,0
Anteile der Geschlechter in vH						
Industrie insgesamt	71,1	28,9	68,5	31,5	71,6	28,4
Bergbau .....	97,6	2,4	89,8	10,2	98,4	1,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	85,2	14,8	71,2	28,8	88,2	11,8
Investitionsgüterindustrien	78,2	21,8	69,3	30,7	80,3	19,7
Verbrauchsgüterindustrien	45,7	54,3	61,1	38,9	43,3	56,7
Nahrungs- und Genußmittelind.	52,6	47,4	64,0	36,0	49,4	50,6
Zunahme gegenüber Ende September 1955 in 1 000						
Industrie insgesamt	+ 211,8	+ 118,1	+ 53,7	+ 35,4	+ 158,1	+ 82,7
Bergbau .....	+ 12,7	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 10,6	+ 0,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 48,2	+ 11,0	+ 12,1	+ 6,7	+ 36,0	+ 4,3
Investitionsgüterindustrien	+ 122,8	+ 39,6	+ 30,6	+ 18,0	+ 92,2	+ 21,6
Verbrauchsgüterindustrien	+ 19,5	+ 57,3	+ 6,9	+ 8,0	+ 12,6	+ 49,3
Nahrungs- und Genußmittelind.	+ 8,6	+ 9,5	+ 2,0	+ 2,3	+ 6,6	+ 7,2
in vH						
Industrie insgesamt	+ 4,4	+ 6,1	+ 7,0	+ 10,4	+ 3,9	+ 5,2
Bergbau .....	+ 2,0	+ 5,0	+ 3,7	+ 8,1	+ 1,8	+ 3,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 3,9	+ 5,0	+ 4,7	+ 9,2	+ 3,3	+ 2,9
Investitionsgüterindustrien	+ 6,6	+ 7,7	+ 6,8	+ 13,4	+ 6,0	+ 5,7
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,3	+ 5,8	+ 2,8	+ 8,5	+ 1,8	+ 5,6
Nahrungs- und Genußmittelind.	+ 3,7	+ 4,5	+ 2,1	+ 6,9	+ 3,8	+ 4,1

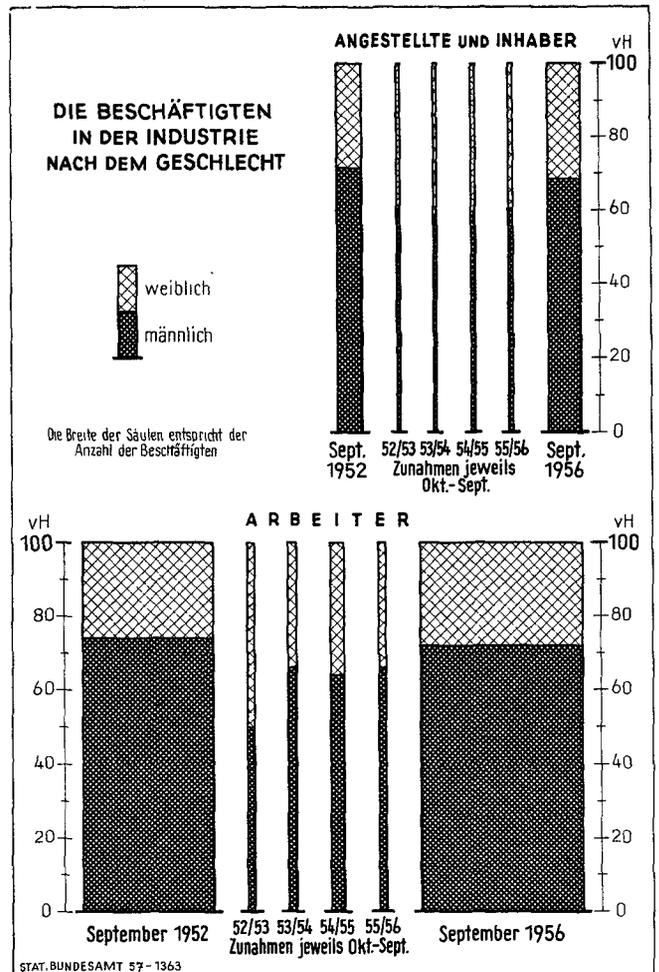
<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

gestiegen als die Zahl der Männer, d. h. die Frauenarbeit hat in der Fabrik und im Büro gleichermaßen an Bedeutung gewonnen.

### Geleistete Arbeiterstunden

Im Jahre 1956 wurden von den Industriearbeitern 13,0 Mrd. Arbeitsstunden geleistet, das sind 500 Mill. Stunden (+ 3,8 vH) mehr als im Jahre davor. Die beiden Bestimmungsfaktoren für die Gesamtzahl der geleisteten Arbeiterstunden, die Zahl der Arbeiter und die Zahl der je Arbeiter in einer bestimmten Zeitspanne geleisteten Stunden, haben im Jahr 1956 in entgegengesetzter Richtung gewirkt: Die Zahl der Arbeiter lag im Jahresdurchschnitt um 5,9 vH höher als 1955, während die Zahl der je Arbeiter und Monat geleisteten Stunden von 189,2 (1955) auf 185,5 (1956), d. h. um 3,7 Stunden je Monat oder 2,0 vH zurückgegangen ist<sup>7)</sup>. Der einzelne Arbeiter hat also 1956 im Durchschnitt (d. h. bezogen auf die gesamte Industrie und alle bei ihr beschäftigten Kategorien von Arbeitern) nicht ganz so lange gearbeitet wie 1955. Trotz-

<sup>7)</sup> Die hier auf Grund der Industrieberichterstattung berechnete Zahl der je Arbeiter geleisteten Stunden hat nicht den gleichen begrifflichen Inhalt wie die durchschnittliche Wochenarbeitszeit auf Grund der vierteljährlichen Statistik der Arbeiterverdienste, auch wenn man von der unterschiedlichen Zeitbasis (Monat - Woche) absieht. Entsprechendes gilt auch für die berechnete Lohnsumme je geleistete Arbeiterstunde im Verhältnis zu den Bruttostunden- und Bruttowochenverdiensten der vierteljährlichen Statistik der Arbeiterverdienste. Die Ergebnisse beider Statistiken zeigen aber weitgehend übereinstimmende Tendenzen. Vgl. hierzu „Die Lohn- und Gehaltssummen in der Industrieberichterstattung und ihr Erkenntniswert“ in „Wirtschaft und Statistik“, N. F., 1956, Heft 7, S. 346 f.



dem ist die Gesamtzahl der geleisteten Stunden durch die Einstellung zusätzlicher Arbeitskräfte in dem erwähnten Ausmaß (+ 3,8 vH) gestiegen.

Tabelle 7: Die im Jahr 1956 in der Industrie<sup>1)</sup> geleisteten Arbeiterstunden

Hauptgruppe	Geleistete Arbeiterstunden		Geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter und Monat		
	1956	Zunahme gegen 1955	1956	Abnahme gegen 1955	
				Stunden	vH
	Mill. Std.	vH			
Industrie insgesamt	12 952	+ 3,8	185,5	- 3,7	- 2,0
Bergbau .....	1 218	+ 0,5	171,0	- 1,1	- 0,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 809	+ 2,6	191,1	- 3,9	- 2,0
Investitionsgüterindustrien	4 557	+ 5,5	186,6	- 6,1	- 3,2
Verbrauchsgüterindustrien	3 560	+ 3,6	182,9	- 2,4	- 1,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	807	+ 3,8	195,7	- 2,1	- 1,1

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

Bei den verschiedenen Hauptgruppen zeigt sich insofern ein übereinstimmendes Bild der Entwicklung, als auch hier zwar der einzelne Arbeiter überall durchschnittlich weniger Stunden geleistet hat als 1955, die Gesamtzahl der von sämtlichen Arbeitern geleisteten Stunden durch Neueinstellungen aber trotzdem allenthalben gestiegen ist. Besonders ausgeprägt erscheint diese Entwicklung in den Investitionsgüterindustrien, wo die Zahl der Arbeiterstunden je Arbeiter am meisten zurückgegangen ist (- 3,2 vH), während gleichzeitig die Zahl der im ganzen geleisteten Stunden durch eine entsprechend ins Gewicht fallende Vergrößerung der Arbeiterbelegschaften (+ 9,0 vH) am stärksten zugenommen hat (5,5 vH).

## Lohn- und Gehaltsummen

In der Industrie wurden 1956 rund 25,6 Mrd. DM Löhne und 8,2 Mrd. DM Gehälter gezahlt (Bruttobezüge). Gegenüber 1955 hat sich damit die Lohnsumme um 3,2 Mrd. DM (+ 14 vH) und die Gehaltsumme um 1,2 Mrd. DM (+ 17 vH) erhöht.

Die Zunahme der Lohnsumme um 14 vH wurde überwiegend durch eine Erhöhung der Stundenverdienste verursacht. Setzt man nämlich die Lohnsumme zur Gesamtzahl der geleisteten Arbeiterstunden in Beziehung, so ergibt sich für 1956 je Stunde ein Betrag von 1,98 DM gegenüber 1,80 DM im Vorjahr<sup>8)</sup>. Das entspricht einer Zunahme um 10 vH. Außerdem ist die Lohnsumme aber auch dadurch gestiegen, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter 1956 im Jahresdurchschnitt um 334 000 (+ 5,9 vH) höher lag als im Jahre davor. Auf Grund der um 10 vH höheren Verdienste je geleistete Stunde und der um 5,9 vH höheren Zahl der beschäftigten Arbeiter hätte die Lohnsumme um mehr als 14 vH steigen müssen. Die Differenz erklärt sich dadurch, daß gleichzeitig die Zahl der Arbeiter geleisteten Stunden, wie bereits erwähnt wurde, um 2,0 vH zurückgegangen ist.

Tabelle 8: Die Bruttolohnsumme der Industrie<sup>1)</sup> im Jahr 1956

Hauptgruppe	Bruttolohnsumme		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1955			
	insgesamt	je Arbeiterstunde	Bruttolohnsumme		Zahl der Arbeiter	Geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter
			insgesamt	je Arbeiterstunde		
	Mill. DM	DM	vH			
Industrie insgesamt	25 644	1,98	+ 14,0	+ 10,0	+ 5,9	- 2,0
Bergbau	3 327	2,73	+ 11,5	+ 11,0	+ 1,1	- 0,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	6 224	2,22	+ 13,3	+ 10,4	+ 4,6	- 2,0
Investitionsgüterindustrien	9 080	1,99	+ 15,7	+ 9,3	+ 9,0	- 3,2
Verbrauchsgüterindustrien	5 711	1,60	+ 13,7	+ 9,6	+ 5,0	- 1,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 303	1,61	+ 13,2	+ 8,8	+ 4,9	- 1,1

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

Vergleicht man die Entwicklung der verschiedenen Hauptgruppen, so zeigt sich, daß die Lohnsumme je Arbeiterstunde am meisten in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 10,4 vH), am wenigsten in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 8,8 vH) zugenommen hat. Die Durchschnittsverdienste sind also in den Hauptgruppen in einem ziemlich ähnlichen Verhältnis gestiegen. Die abweichende Entwicklung der Lohnsumme ist vor allem auf die unterschiedliche Zunahme der beschäftigten Arbeiter und nur zum geringen Teil auf die verschiedene Entwicklung der Arbeitszeit zurückzuführen. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, den Verbrauchsgüterindustrien und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien, wo die Zahl der Arbeiter um 4,6 vH bis 5,0 vH gestiegen ist, lagen auch die Zunahmen der Lohnsummen verhältnismäßig nahe beieinander (zwischen + 13,2 und + 13,7 vH). Im Bergbau, dessen Arbeiterzahl sich nur geringfügig erhöht hat (+ 1,1 vH), ist die Lohnsumme (+ 11,5 vH) am wenigsten gestiegen, während sie bei den Investitionsgüterindustrien, die im Jahresdurchschnitt 9,0 vH mehr Arbeiter beschäftigt haben, um 16 vH zugenommen hat.

Die Erhöhung der Gehaltsumme um 17 vH beruht teils auf einer Zunahme der beschäftigten Angestellten, deren Zahl gegenüber 1955 um 92 000 (+ 9,0 vH) gestiegen ist, teils auf einer Steigerung des Durchschnittsgehalts je Angestellten, das sich von 574 DM auf 616 DM im Monat, d. h. um 7,3 vH erhöht hat. Wie die Lohnsumme, so hat auch die Gehaltsumme am meisten in den Investitionsgüterindustrien zugenommen (+ 20 vH), in erster

<sup>8)</sup> Vgl. Anmerkung 7.

Linie weil hier die Zahl der beschäftigten Angestellten besonders stark gestiegen ist (+ 12 vH). Die geringste Steigerung der Gehaltsumme war in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 12 vH) zu verzeichnen, wo das Durchschnittsgehalt je Angestellten am wenigsten von allen Hauptgruppen zugenommen (+ 6,2 vH) und sich auch die Zahl der Angestellten (+ 5,0 vH) unterdurchschnittlich entwickelt hat.

Tabelle 9: Die Bruttogehaltsumme der Industrie<sup>1)</sup> im Jahr 1956

Hauptgruppe	Bruttogehaltsumme		Zunahme gegenüber 1955		
	insgesamt	je Angest. und Monat	Bruttogehaltsumme		Zahl der Angestellten
			insgesamt	je Angest. und Monat	
	Mill. DM	DM	vH		
Industrie insgesamt	8 165	616	+ 16,8	+ 7,3	+ 9,0
Bergbau	623	882	+ 12,8	+ 7,8	+ 4,7
Grundstoff- und Produktionsgüterind.	2 099	679	+ 16,4	+ 7,9	+ 7,8
Investitionsgüterindustrien	3 414	605	+ 20,2	+ 7,3	+ 12,1
Verbrauchsgüterindustrien	1 449	530	+ 13,6	+ 6,4	+ 6,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	580	533	+ 11,7	+ 6,2	+ 5,0

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

Für die Beurteilung der Lohn- und Gehaltsummen als Kostenfaktor ist ein Vergleich mit dem Umsatz von besonderem Interesse.

Im Jahre 1956 entfielen in der Industrie auf 100 DM Umsatz 18,2 DM Löhne und Gehälter. Der „Lohnanteil am Umsatz“, der sich in den Jahren 1953 bis 1955 laufend verringert hatte (von 18,5 auf 17,7 vH), ist also neuerdings wieder etwas gestiegen.

Tabelle 10: Der Anteil der Lohn- und Gehaltsumme am Umsatz der Industrie<sup>1)</sup> 1952 bis 1956

Zeit	Industrie insgesamt	Hauptgruppen				
		Bergbau	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- u. Genußmittelindustrien
		Bruttolohn- und -gehaltsumme je 100 DM Umsatz				
1952	18,0	43,1	14,7	22,5	18,7	6,7 <sup>2)</sup>
1953	18,5	43,2	15,4	23,0	19,4	6,7 <sup>2)</sup>
1954	18,1	42,1	14,9	22,3	19,4	6,7 <sup>2)</sup>
1955	17,7	41,8	14,2	21,6	19,2	6,8 <sup>2)</sup> 6,9 <sup>3)</sup>
1956	18,2	41,8	14,8	22,5	19,7	7,1 <sup>3)</sup>

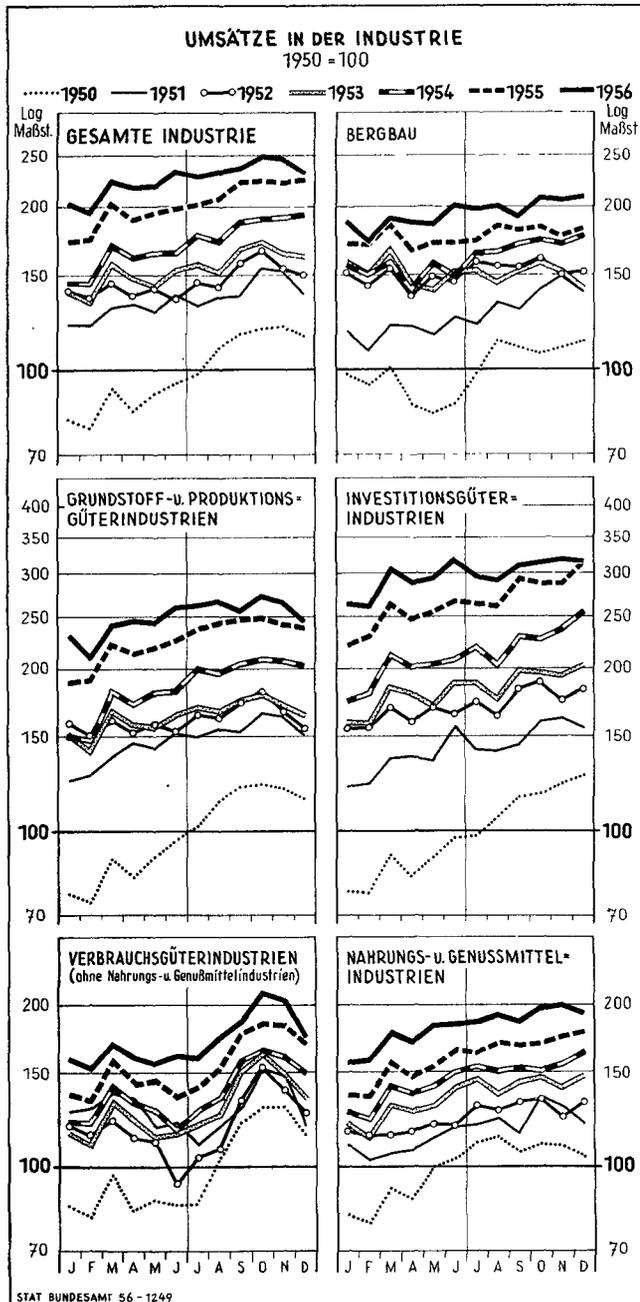
<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Einschließlich. Molkereien und milchverarbeitende Industrie. — <sup>3)</sup> Ohne Molkereien und milchverarbeitende Industrie.

### Abgeschwächte, aber immer noch kräftige Umsatzsteigerung

Der Umsatz der Industrie betrug 1956 185,6 Mrd. DM, das sind 19,1 Mrd. DM (+ 12 vH) mehr als 1955. Dieser Steigerung der umgesetzten Werte entsprach eine etwas geringere Zunahme der abgesetzten Mengen, da die Erzeugerpreise industrieller Produkte im Jahresdurchschnitt 1956 um 2,0 vH höher lagen als 1955. Ein Vergleich über mehrere Jahre (vgl. Tab. 11) zeigt, daß der Umsatz 1956 absolut und relativ nicht mehr so kräftig gestiegen ist wie 1955 (+ 25,6 Mrd. DM oder + 18 vH), daß die Zunahme aber, verglichen mit der Entwicklung in den Jahren 1952 bis 1954, doch noch sehr beachtlich war, vor allem, wenn man die absoluten Veränderungen miteinander vergleicht.

Ähnlich wie bei der Produktion<sup>9)</sup> läßt sich auch beim Umsatz erkennen, daß das im Jahre 1955 außerordentlich kräftige Wachstumstempo der Investitionsgüterindustrien und der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erheblich langsamer geworden ist, so daß sich 1956 für die verschiedenen Hauptgruppen ein ziemlich ähnliches Bild der Umsatzentwicklung ergibt. Während 1955 die Zuwachsraten der

<sup>9)</sup> Vgl. den diesbezüglichen Aufsatz im vorigen Heft.



Hauptgruppen zwischen + 25 vH (Investitionsgüterindustrien) und + 9,8 vH (Nahrungs- und Genussmittelindustrien) betragen hatten, lagen sie 1956 nur noch zwischen + 12 vH (Investitionsgüterindustrien) und + 10 vH (Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien).

Diese weitgehende Parallelität der Entwicklung zeigt sich allerdings nur für das Jahr 1956 im ganzen. Untersucht man die Wirksamkeit der Auftriebstendenzen im Verlauf des Jahres, indem man die einzelnen Quartale zu dem jeweils entsprechenden Vorjahresquartal in Beziehung setzt, so zeigt sich, daß in den beiden ersten Quartalen des Berichtsjahres die Wachstumsrate des Umsatzes bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und namentlich bei den Investitionsgüterindustrien noch größer war als bei den Verbrauchsgüter- und bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien, daß sich dann aber im zweiten Halbjahr dieses Verhältnis umgekehrt hat. Etwa um die Mitte des Berichtsjahres muß sich also das Schwergewicht der Umsatzentwicklung von den Investitionsgüterindustrien und ihren Vorstufen erstmals wieder stärker zu den Verbrauchsgüterindustrien verlagert haben. Hieraus können allerdings noch nicht ohne weiteres Schlüsse auf die künftige Entwicklung gezogen werden, zumal die Unterschiede

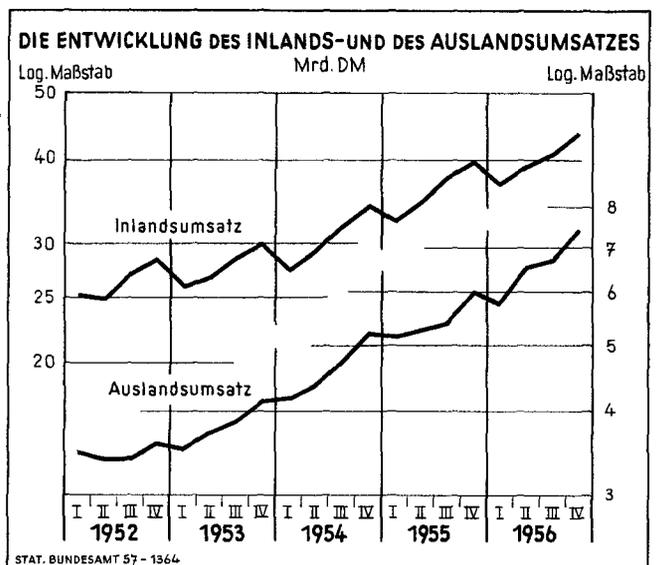
Tabelle 11: Der Umsatz der Industrie<sup>1)</sup> 1952 bis 1956

Zeit	Industrie insgesamt	Hauptgruppen				
		Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genussmittelindustrien
Umsatz in Mill. DM						
1952 .....	119 392	6 960	36 500	31 803	25 259	18 870
1953 .....	126 162	7 032	38 994	34 147	27 356	20 633
1954 .....	140 943	7 455	42 240	39 589	29 361	22 298
1955 .....	166 511	8 190	51 275	49 511	33 055	24 480
1956 .....	185 646	9 063	56 451	55 400	36 764	27 967 <sup>2)</sup>
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in Mill. DM						
1952 .....	+ 9 844	+ 1 089	+ 3 379	+ 5 432	- 1 608	+ 1 192
1953 .....	+ 6 770	+ 327	+ 239	+ 2 344	+ 2 097	+ 1 764
1954 .....	+ 14 781	+ 422	+ 5 246	+ 5 442	+ 2 006	+ 1 665
1955 .....	+ 25 568	+ 736	+ 9 035	+ 9 922	+ 3 694	+ 2 182
1956 .....	+ 19 135	+ 873	+ 5 177	+ 5 889	+ 3 709	+ 3 487 <sup>2)</sup>
in vH						
1952 .....	+ 8,6	+ 19,4	+ 10,1	+ 20,6	- 6,0	+ 6,7
1953 .....	+ 5,7	+ 4,9	+ 0,6	+ 7,4	+ 8,3	+ 9,3
1954 .....	+ 11,7	+ 6,0	+ 14,2	+ 15,9	+ 7,3	+ 8,1
1955 .....	+ 18,1	+ 9,9	+ 21,4	+ 25,1	+ 12,6	+ 9,8
1956 .....	+ 11,5	+ 10,7	+ 10,1	+ 11,9	+ 11,2	+ 10,5 <sup>2)</sup>
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH						
1955 1. Vj.	+ 19,5	+ 14,2	+ 25,2	+ 26,1	+ 11,9	+ 9,6
2. Vj.	+ 18,8	+ 14,0	+ 23,1	+ 25,3	+ 12,5	+ 8,6
3. Vj.	+ 17,8	+ 8,0	+ 20,6	+ 25,1	+ 12,4	+ 9,8
4. Vj.	+ 16,9	+ 4,3	+ 17,7	+ 24,0	+ 13,4	+ 11,0
1956 1. Vj.	+ 13,4	+ 4,6	+ 12,7	+ 15,7	+ 12,0	+ 10,9 <sup>2)</sup>
2. Vj.	+ 14,8	+ 13,2	+ 13,2	+ 17,3	+ 12,7	+ 12,0 <sup>2)</sup>
3. Vj.	+ 9,8	+ 9,8	+ 7,8	+ 9,7	+ 11,1	+ 9,2 <sup>2)</sup>
4. Vj.	+ 8,7	+ 15,0	+ 7,4	+ 6,3	+ 9,6	+ 10,0 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> Im Gegensatz zu den Vorjahren einschl. Trinkmilchumsatz der Molkereien. — <sup>3)</sup> Ohne Molkereien und milchverarbeitende Industrie.

der Wachstumsraten im 3. und 4. Vierteljahr nicht besonders groß gewesen sind.

In den einzelnen Industriegruppen (vgl. Tab. 12) sind die Umsätze ebenfalls fast durchweg gestiegen.



#### Verstärkte Zunahme des Auslandsatzes

Von dem Gesamtumsatz in Höhe von 185,6 Mrd. DM, den die Industrie im Jahre 1956 erzielt hat, entfielen auf Inlandslieferungen 159,6 Mrd. DM (86 vH) und auf Auslandslieferungen 26,1 Mrd. DM (14 vH). Der Inlandsumsatz hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 14,9 Mrd. DM (+ 10 vH), der Auslandsumsatz um 4,3 Mrd. DM (+ 20 vH) erhöht. Während im Vorjahr der Inlands- und der Auslandsumsatz parallel verlaufen sind (beide + 18 vH), hat 1956 also der Auslandsumsatz — ähnlich wie in den Jahren vor 1955 — wieder relativ erheblich stärker zugenommen. Die Export-

Tabelle 12: Der Umsatz der Industrie<sup>1)</sup> im Jahr 1956 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Umsatz		Erzeugerpreise
	1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegen 1955	
	Mill. DM	vH	
Industrie insgesamt	185 646	+ 11,5	+ 2,0
Bergbau	9 063	+ 10,7	+ 5,1
darunter:			
Kohlenbergbau	7 556	+ 10,7	+ 5,8
Eisenerzbergbau	378	+ 15,2	+ 4,7
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	509	- 7,6	+ 0,1
Grundstoff- und Produktionsgüterind.	56 451	+ 10,1	+ 1,1
darunter:			
Mineralölverarbeitung	3 458	+ 11,5	+ 1,6
Industrie der Steine und Erden	5 260	+ 8,2	+ 3,3
Eisenschaffende Industrie	13 595	+ 14,6	+ 2,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	3 149	+ 11,8	+ 5,3
NE-Metallindustrie	4 040	+ 8,6	- 3,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	3 302	+ 9,7	- 0,1
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasererzeugung)	14 661	+ 9,5	+ 1,0
Sägewerke und Holzbearbeitung <sup>2)</sup>	2 358	+ 3,8	- 3,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	2 844	+ 4,0	- 0,3
Kautschuk- und Asbestindustrie	2 420	+ 4,6	+ 2,0
Investitionsgüterindustrien	55 400	+ 11,9	+ 3,3
davon:			
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	3 593	+ 10,8	+ 1,5
Maschinenbau	16 870	+ 13,4	+ 4,3
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lokomotivbau) <sup>3)</sup>	9 674	+ 8,4	+ 0,2
Schiffbau	2 044	+ 8,6	
Elektrotechnische Industrie	11 479	+ 14,9	+ 3,4
Feinmech. und opt. Industrie	1 948	+ 9,1	+ 2,9
Stahlverformung	2 990	+ 11,9	+ 4,2
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	6 804	+ 10,5	+ 3,0
Verbrauchsgüterindustrien	36 764	+ 11,2	+ 2,0
darunter:			
Musikinstr.-, Spiel-, Schmuckw.- und Sportgeräteindustrie <sup>2)</sup>	1 016	+ 16,2	+ 1,8
Feinkeramische Industrie	1 149	+ 7,8	+ 1,5
Glasindustrie	1 306	+ 13,9	+ 1,7
Holzverarbeitende Industrie	3 815	+ 15,7	+ 2,3
Papierverarbeitende Industrie	2 277	+ 13,9	+ 1,5
Druckereien u. Vervielfältigungsind.	2 626	+ 10,5	+ 2,2
Kunststoffverarbeitung	1 172	+ 22,2	- 0,2
Ledererzeugende Industrie	898	+ 1,7	+ 0,6
Lederverarbeitende Industrie	693	+ 9,5	+ 1,7
Schuhindustrie	1 733	+ 8,3	+ 2,1
Textilindustrie	14 388	+ 8,1	+ 1,8
Bekleidungsindustrie	5 446	+ 16,0	+ 3,0
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien <sup>2)</sup>	27 967	+ 10,5 <sup>4)</sup>	+ 0,7
davon:			
Ernährungsindustrie	23 368	+ 11,2 <sup>4)</sup>	+ 0,9
Tabakverarbeitende Industrie	4 599	+ 7,8	- 0,2

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — <sup>3)</sup> Einschließlich Luftfahrzeugbau. — <sup>4)</sup> Ohne Molkereien und milchverarbeitende Industrie, deren Umsatz für 1955 (ohne Trinkmilchumsatz) und 1956 (einschl. Trinkmilchumsatz) nicht vergleichbar sind.

quote, d. h. der Auslandsumsatz in vH des Gesamtumsatzes, hat sich dadurch von 13,1 (1955) auf 14,0 (1956) erhöht (1950: 8,3).

Tabelle 13: Inlands- und Auslandsumsatz der Industrie<sup>1)</sup> 1952 bis 1956

Zeit	Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz	
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH
1952	118,4	100	105,5	88,4	13,8	11,6
1953	126,2	100	110,9	87,9	15,3	12,1
1954	140,9	100	122,4	86,9	18,5	13,1
1955	166,5	100	144,7	86,9	21,8	13,1
1956	185,6	100	159,6	86,0	26,1	14,0
Zunahmen gegenüber dem Vorjahr						
1952	+ 9,8	+ 8,6	+ 7,4	+ 7,5	+ 2,1	+ 18,2
1953	+ 6,8	+ 5,7	+ 5,4	+ 5,2	+ 1,4	+ 10,2
1954	+ 14,8	+ 11,7	+ 11,5	+ 10,4	+ 3,3	+ 21,3
1955	+ 25,6	+ 18,1	+ 22,3	+ 18,2	+ 3,3	+ 17,7
1956	+ 19,1	+ 11,5	+ 14,9	+ 10,3	+ 4,3	+ 19,6
Zunahmen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal						
1955 1. Vj.	+ 6,1	+ 19,5	+ 5,2	+ 19,0	+ 0,9	+ 22,6
2. Vj.	+ 6,3	+ 18,8	+ 5,4	+ 18,5	+ 0,9	+ 20,7
3. Vj.	+ 6,5	+ 17,8	+ 5,9	+ 18,5	+ 0,6	+ 13,2
4. Vj.	+ 6,6	+ 16,9	+ 5,8	+ 17,1	+ 0,8	+ 15,3
1956 1. Vj.	+ 5,0	+ 13,4	+ 4,4	+ 13,4	+ 0,7	+ 12,9
2. Vj.	+ 5,9	+ 14,8	+ 4,6	+ 13,4	+ 1,3	+ 23,9
3. Vj.	+ 4,2	+ 9,8	+ 3,0	+ 7,8	+ 1,3	+ 23,7
4. Vj.	+ 4,0	+ 8,7	+ 2,9	+ 7,3	+ 1,1	+ 17,9

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

Sehr stark sind 1956 die Auslandsumsätze in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien gestiegen (+ 27 vH). Ausschlaggebend hierfür war vor allem die Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie, deren Auslandsumsatz sich gegenüber 1955 um 766 Mill. DM (+ 54 vH) auf 2,2 Mrd. DM erhöht hat. Auch die Ziehereien und Kaltwalzwerke (+ 170 Mill. DM oder + 45 vH) und die NE-Metallindustrie (+ 175 Mill. DM oder + 42 vH) konnten ihre Umsätze mit dem Ausland außerordentlich kräftig steigern. Dagegen lag in der chemischen Industrie, die mit einem Auslandsumsatz von 3,1 Mrd. DM auch im Berichtsjahr die größte Exportindustrie des Grundstoff- und Produktionsgüterbereichs war, die — durchaus nicht geringe — Zunahme des Auslandsumsatzes (+ 384 Mill. DM oder 14 vH) erheblich unter der durchschnittlichen Zuwachsrate der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien.

Ebenfalls sehr günstig verlief die Entwicklung des Auslandsumsatzes in den Investitionsgüterindustrien (+ 19 vH). Hier gab es stark ins Gewicht fallende Zunahmen vor allem im Maschinenbau (+ 767 Mill. DM oder + 18 vH), im Fahrzeugbau (+ 477 Mill. DM oder + 20 vH), in der elektrotechnischen Industrie (+ 393 Mill. DM oder + 24 vH) und im Schiffbau (+ 269 Mill. DM oder + 33 vH).

Tabelle 14: Der Auslandsumsatz der Industrie<sup>1)</sup> im Jahr 1956 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Auslandsumsatz 1956	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegen 1955	Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz		
			1955	1956	
	Mill. DM	vH			
Industrie insgesamt	26 076	100	+ 19,6	13,1	14,0
Bergbau	1 816	7,0	+ 8,1	20,5	20,0
darunter:					
Kohlenbergbau	1 597	6,1	+ 7,7	21,7	21,1
Eisenerzbergbau	10	0,0	+ 12,9	2,6	2,5
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	177	0,7	+ 12,2	33,4	34,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	7 745	29,7	+ 27,5	11,9	13,7
darunter:					
Ind. der Steine und Erden	239	0,9	+ 1,7	4,8	4,5
Eisenschaffende Industrie	2 197	8,4	+ 53,5	12,1	16,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	195	0,7	+ 14,8	6,0	6,2
NE-Metallindustrie	598	2,3	+ 41,5	11,4	14,8
Ziehereien u. Kaltwalzwerke	544	2,1	+ 45,3	12,4	16,5
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasererz.)	3 090	11,8	+ 14,2	20,2	21,1
Sägewerke u. Holzbearb. <sup>2)</sup>	95	0,4	+ 37,7	3,0	4,0
Holzschliff, Zellst., Papier u. Pappe erzeug. Ind.	171	0,7	+ 10,4	5,7	6,0
Kautschuk- u. Asbestind.	289	1,1	+ 25,2	10,0	11,9
Investitionsgüterindustrien	13 500	51,8	+ 19,1	22,9	24,4
davon:					
Stahlbau (einschl. Waggonb.)	357	1,4	+ 9,6	10,0	9,9
Maschinenbau	4 930	18,9	+ 18,4	28,0	29,2
Fahrzeugbau (ohne Waggon- u. Lokomotivbau) <sup>3)</sup>	2 876	11,0	+ 19,9	26,9	29,7
Schiffbau	1 084	4,2	+ 32,9	43,3	53,0
Elektrotechn. Industrie	2 053	7,9	+ 23,7	16,6	17,9
Feinmech. u. opt. Industrie	742	2,8	+ 10,3	37,9	38,1
Stahlverformung	315	1,2	+ 24,3	9,5	10,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	1 143	4,4	+ 9,1	17,0	16,8
Verbrauchsgüterindustrien	2 632	10,1	+ 8,4	7,3	7,2
darunter:					
Musikinstr.-, Spiel-, Schmuckw.- u. Sportgeräteindustrie <sup>2)</sup>	357	1,4	+ 9,3	37,3	35,1
Feinkeramische Industrie	228	0,9	+ 4,6	20,4	19,8
Glasindustrie	220	0,8	+ 9,3	17,6	16,9
Holzverarbeitende Industrie	126	0,5	+ 13,2	3,4	3,3
Papierverarbeitende Industrie	74	0,3	+ 30,9	2,8	3,2
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	25	0,1	+ 21,5	0,9	0,9
Kunststoffverarbeitung	178	0,7	+ 16,4	16,0	15,2
Ledererzeugende Industrie	97	0,4	+ 8,2	10,1	10,8
Lederverarbeitende Industrie	84	0,3	+ 14,3	11,6	12,1
Schuhindustrie	33	0,1	+ 12,4	1,9	1,9
Textilindustrie	1 104	4,2	+ 3,7	8,0	7,7
Bekleidungsindustrie	107	0,4	+ 29,0	1,8	2,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien <sup>2)</sup>	382	1,5	+ 38,9	1,1	1,4

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — <sup>2)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — <sup>3)</sup> Einschließlich Luftfahrzeugbau.

Tabelle 15: Exportquoten der Industrie<sup>1)</sup> im Jahr 1956  
 Auslandsumsatz in vH des Gesamtumsatzes

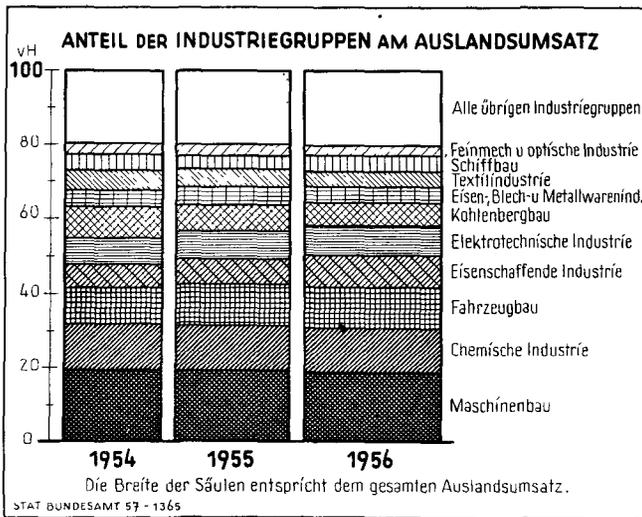
Export- quote	Bereich	Export- quote	Bereich
<b>40 und mehr</b>			
61,7	<i>Edelsteinindustrie</i>	43,5	<i>Optische Industrie</i>
53,0	Schiffbau	43,1	<i>Uhrenindustrie</i>
43,8	<i>Foto-, Projektions- und kinotechnische Industrie</i>	43,1	<i>Klavier-, Harmonium- und Orgelbau</i>
<b>35 bis unter 40</b>			
38,3	<i>Schmuckwarenindustrie</i>	37,2	<i>Medizinmechanische und orthopädiemechanische Industrie</i>
38,1	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	36,5	Luftfahrzeugbau
37,7	<i>Kraftwagenindustrie</i>	35,1	Musikinstr.-, Turn- u. Sportgeräte-Industrie, Spiel- u. Schmuckw.-Ind.
<b>30 bis unter 35</b>			
34,8	Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	32,0	<i>Spielwarenindustrie</i>
33,6	Flußpat-, Schwespat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	31,9	<i>Steingut- und Feinsteinzeugindustrie</i>
32,4	<i>Sportwaffenindustrie (einschl. Herstellung von Munition)</i>	31,6	<i>Kleinstmusikinstrumentenindustrie</i>
32,3	<i>Werkzeugindustrie</i>	31,3	<i>Porzellanindustrie</i>
<b>25 bis unter 30</b>			
28,7	Fahrzeugbau	26,9	<i>Kraftradindustrie</i>
28,2	Maschinenbau	25,6	<i>Feinmechanische Industrie</i>
28,9	<i>Schneidwaren- und Besteckindustrie</i>		
<b>20 bis unter 25</b>			
24,5	<i>Chemiefaserindustrie</i>	21,5	<i>Turn- und Sportgeräte-Industrie</i>
24,4	<b>Investitionsgüterindustrien</b>	21,1	Kohlenbergbau
24,4	<i>Metallwaren- und Kurzwarenindustrie</i>	21,1	Chemische Industrie (einschl. Chemiefaserindustrie)
24,0	<i>Fahrrad- und Kinderwagenindustrie</i>	20,8	<i>Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)</i>
23,9	Torfindustrie	20,1	<i>Flachglaszeugende Industrie</i>
22,8	<i>Steinkohlenbergbau</i>	20,0	<b>Bergbau</b>
<b>15 bis unter 20</b>			
19,8	Feinkeramische Industrie	16,6	<i>Schloß- und Beschlagindustrie</i>
19,7	<i>Metallhalbzeugwerke</i>	16,5	Ziehereien und Kaltwalzwerke
17,9	Elektrotechnische Industrie	16,3	<i>Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke</i>
17,2	<i>Fahrradteile- und Kraftfahrzeugteile-Industrie</i>	16,2	Eisenschaffende Industrie
17,2	<i>Glasverarbeitende und -veredelnde Industrie</i>	15,6	<i>Herstellung von technischer und chemisch-technischer Keramik</i>
16,9	Glasindustrie	15,2	Kunststoffverarbeitende Industrie
16,9	<i>Feuerfeste Industrie</i>	15,1	<i>Dampfkessel-, Behälter- und Rohleitungsbau</i>
16,8	Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	15,0	<i>Schleifmittelindustrie</i>
<b>10 bis unter 15</b>			
14,8	<i>Hohlglaszeugende Industrie</i>	12,1	<i>Bau von Feld- und Industriebahnwagen</i>
14,8	NE-Metallindustrie	12,1	<i>Kautschukverarbeitende Industrie</i>
14,0	<i>Schmiedepfeß- und Hammerwerke</i>	11,9	Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie
14,0	<b>INDUSTRIE INSGESAMT</b>	11,5	<i>Bau von Weichen und Kreuzungen</i>
13,9	<i>Pinself-, Besen- und Bürstenindustrie</i>	11,2	<i>Gewinnung und Aufbereitung von Schiefer, Rohton, Kaolin usw.</i>
13,8	<i>Herstellung von Kraftfahrzeugteilen und Zubehör</i>	10,8	Lederzeugende Industrie
13,7	<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	10,6	Stahlverformung (einschl. Gesenkschmieden)
13,5	<i>Sanitärkeramische Industrie</i>	10,5	<i>Metallhütten und Umschmelzwerke</i>
12,8	<i>Korb-, Korb- und Flechtwarenindustrie</i>	10,3	<i>Stahlhoch- und -tiefbau, Stahlleichtbau</i>
12,1	<i>Lederverarbeitende Industrie</i>		
<b>5 bis unter 10</b>			
9,9	Stahlbau	7,2	<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>
9,9	<i>Gips- und Kreide-Industrie</i>	7,1	<i>Waggonbau</i>
9,8	<i>Ton- und Töpferwarenindustrie</i>	6,6	<i>Stärke- und Kartoffelrocknungsindustrie</i>
9,5	<i>Baukeramische Industrie</i>	6,6	Zementindustrie
9,2	<i>Asbestverarbeitende Industrie</i>	6,4	<i>Braunkohlen- und Pechkohlenbergbau</i>
8,7	<i>Heiz- und Kochgeräte-Industrie</i>	6,2	Eisen-, Stahl- und Tempergießereien
8,4	<i>Gespannfahrzeugbau</i>	6,1	<i>Sonstige Industrie der Steine und Erden</i>
8,1	<i>Sonstige Holzwarenindustrie</i>	6,0	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie
7,9	Mineralölverarbeitung	6,0	<i>Fischverarbeitende Industrie</i>
7,7	Textilindustrie	5,3	<i>Kork-, Schmitzstoff- und Formstoffindustrie</i>
7,7	<i>Blechwaren- und Feinblechpackungsindustrie</i>	5,1	<i>Asbestzementwarenindustrie</i>
7,7	Tapetenindustrie	5,0	<i>Herstellung von Aufbauten (z. B. Karosserien) und Anhängern</i>
7,4	<i>Sonstige Papier und Pappe verarbeitende Industrie</i>		
<b>0 bis unter 5</b>			
4,8	<i>Mühlenindustrie</i>	1,6	<i>Herstellung von Verpackungsmitteln aus Papier und Pappe</i>
4,8	<i>Ölmühlenindustrie</i>	1,4	<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>
4,8	<i>Grobsteinzeugindustrie</i>	1,3	<i>Holzbauten- und Holzbauteile-Industrie</i>
4,6	Kalkindustrie	1,2	Mälzereien
4,5	Industrie der Steine und Erden	1,2	<i>Herren- und Knabenoberbekleidungsindustrie</i>
4,2	Kohlenwertstoffindustrie	1,0	Braunkohlen- und Torfteerdestillation
4,0	Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	1,0	<i>Kaffeemittelindustrie</i>
3,5	<i>Sand- und Kiesindustrie</i>	1,0	<i>Weinverarbeitende Industrie</i>
3,4	<i>Kfz.- und Fahrradreparaturwerkstätten</i>	0,9	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie
3,4	Metallgießereien	0,9	<i>Süßwarenindustrie</i>
3,3	Holzverarbeitende Industrie	0,9	<i>Mineralbrunnen, Mineralwasser- und Limonadenindustrie</i>
3,2	Papier und Pappe verarbeitende Industrie	0,8	<i>Bimsindustrie</i>
3,2	<i>Fleischverarbeitende Industrie</i>	0,7	<i>Wäsche-Industrie (einschl. Herstellung von Haus-, Bett- und Tischwäsche)</i>
3,2	<i>Sonstige Bekleidungsindustrie</i>	0,6	<i>Nährmittelindustrie (einschl. Nährhefe-Industrie)</i>
3,0	<i>Natursteinindustrie</i>	0,5	<i>Spirituosenindustrie</i>
2,9	<i>Herstellung von Schreibwaren und Bürobedarf aus Papier und Pappe</i>	0,4	<i>Molkereien und milchverarbeitende Industrie</i>
2,8	<i>Talgsmelzen und Schmalzsidereien</i>	0,4	<i>Obst und Gemüse verarbeitende Industrie</i>
2,7	<i>Holzverpackungsmittelindustrie</i>	0,3	<i>Betonsteinindustrie</i>
2,6	<i>Essig-, Senf-, Essenzen- und Gewürzindustrie</i>	0,3	<i>Montage und Reparatur von Wärme-, Lüftungs- usw. Anlagen</i>
2,5	Eisenerzbergbau	0,2	<i>Wäschereien, Kleiderfärbereien und chemische Reinigungsanstalten</i>
2,4	<i>Alkoholbrennereien und Spiritusreinigungsanstalten</i>	0,2	<i>Futtermittelindustrie</i>
2,2	Brauereien	0,1	<i>Ziegelindustrie</i>
2,1	<i>Damen-, Mädchen- und Kinderoberbekleidungsindustrie</i>	0,1	<i>Brotindustrie (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)</i>
2,0	Bekleidungsindustrie	0,1	<i>Kaffee und Tee verarbeitende Industrie</i>
1,9	Schuhindustrie	0,1	<i>Tabakverarbeitende Industrie</i>
1,9	<i>Holz- und Polstermöbelindustrie</i>	0,0	<i>Erdöl- und Erdgasgewinnung</i>
1,7	<i>Isolier- und Leichtbauplatenindustrie</i>	0,0	<i>Margarine-Industrie</i>
1,6	Metallerzbergbau	0,0	<i>Zuckerindustrie</i>
1,6	Ernährungsindustrie	0,0	<i>Kalksandsteinindustrie</i>

<sup>1)</sup> Die Industriezweige sind kursiv, die Hauptgruppen halbfett gedruckt. Bei den Industriezweigen handelt es sich um Teilbereiche der in Normaldruck erscheinenden Industriegruppen, bei den Hauptgruppen um Zusammenfassungen von Industriegruppen.

Dagegen blieb bei den Verbrauchsgüterindustrien die Entwicklung (+ 8,4 vH) erheblich hinter den beiden genannten Hauptgruppen zurück. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die verhältnismäßig geringe Zunahme des Auslandsumsatzes in der größten Exportindustrie des Verbrauchsgüterbereichs, der Textilindustrie (+ 39 Mill. DM oder + 3,7 vH).

Bei der relativ sehr beträchtlichen Erhöhung der Auslandsumsätze in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 107 Mill. DM oder + 39 vH) ist zu berücksichtigen, daß es sich, verglichen mit anderen Hauptgruppen, um verhältnismäßig geringe Beträge handelt. Die Entwicklung verlief hier in den einzelnen Zweigen sehr unterschiedlich. Die hohe Zunahme ist vor allem den Bemühungen der Mühlenindustrie zuzuschreiben, einen Teil ihrer überschüssigen Produktionskapazitäten für Auslandsaufträge einzusetzen. Dadurch hat sich der Exportumsatz dieses Industriezweiges von 39 auf 111 Mill. DM, d. h. um 72 Mill. DM (+ 185 vH) erhöht.

Im Bergbau, wo wegen des hohen Inlandsbedarfs an Kohle von vornherein nicht mit einer größeren Steigerung des Auslandsumsatzes zu rechnen war, ist die Zunahme um 136 Mill. DM (+ 8,1 vH) im wesentlichen eine Folge von Preis-erhöhungen.



Trotz dieser unterschiedlichen Entwicklung haben sich die Anteile der einzelnen Hauptgruppen nicht wesentlich verschoben. Etwas über die Hälfte (52 vH) des gesamten Auslandsumsatzes der Industrie entfiel wie im Vorjahr auf die Investitionsgüterindustrien. Durch die günstige Exportentwicklung in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hat sich der Anteil dieser Hauptgruppe von 28 auf 30 vH erhöht, während der Anteil der Verbrauchsgüterindustrien von 11 auf 10 vH und der Anteil des Bergbaus von 7,7 vH auf 7,0 vH zurückgegangen ist. Der Anteil der Nahrungs- und Genußmittelindustrien war trotz der beträchtlichen Exportsteigerung weiterhin sehr gering (1,5 gegenüber 1,3 vH im Vorjahr). Ordnet man die einzelnen Industriegruppen nach

Tabelle 16: Die zehn größten Exportindustrien 1955 und 1956 nach der Höhe ihres Auslandsumsatzes im Jahr 1956

Industriegruppe	1955		1956	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Maschinenbau . . . . .	4 163	19,1	4 930	18,9
Chemische Industrie . . . . .	2 706	12,4	3 090	11,8
Fahrzeugbau . . . . .	2 397	11,0	2 875	11,0
Eisenschaffende Industrie . . . . .	1 432	6,6	2 197	8,4
Elektrotechnische Industrie . . . . .	1 660	7,6	2 053	7,9
Kohlenbergbau . . . . .	1 483	6,8	1 597	6,1
Eisen-, Blech- u. Metallwarenlnd. . . . .	1 048	4,8	1 143	4,4
Textilindustrie . . . . .	1 065	4,9	1 104	4,2
Schiffbau . . . . .	815	3,7	1 084	4,2
Feinmechanische u. optische Industrie . . . . .	673	3,1	742	2,8
Zusammen . . . . .	17 442	80,0	20 815	79,7
Alle übrigen Industriegruppen . . . . .	4 353	20,0	5 261	20,3
Industrie insgesamt . . . . .	21 795	100	26 076	100

der Höhe ihres Auslandsumsatzes, so zeigt sich, daß auch im Jahre 1956 rund 80 vH des gesamten Auslandsumsatzes auf die zehn größten Exportindustrien entfielen. (Vgl. Tabelle 16.)

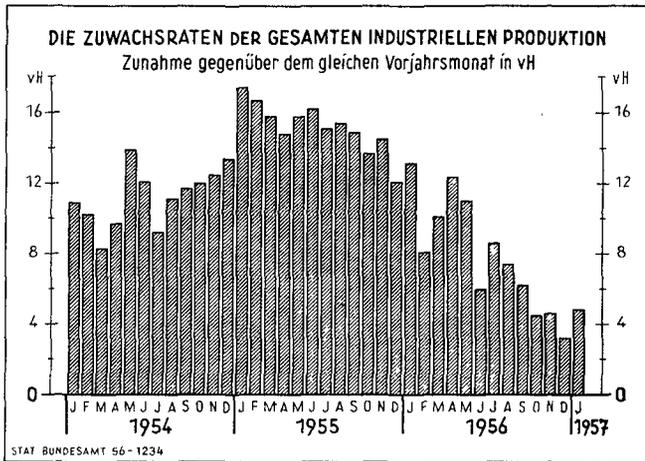
Wie bereits erwähnt wurde, hat sich die Exportintensität der Industrie, gemessen durch das Verhältnis zwischen Auslandsumsatz und Gesamtumsatz (die sogenannte Exportquote), von 13,1 vH auf 14,0 vH erhöht. Da auch in den meisten Industriegruppen der Auslandsumsatz stärker zugenommen hat als der Gesamtumsatz, ist die Exportquote hier ebenfalls meist gestiegen. Soweit sie sich abgeschwächt hat, war der Rückgang meist nur geringfügig. Eine beträchtliche Steigerung der Exportquote ergab sich vor allem im Schiffbau (von 43 auf 53), in der eisenschaffenden Industrie (von 12 auf 16), bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken (von 12 auf 17) und im Fahrzeugbau (von 27 auf 30). In Tabelle 15 sind alle Exportquoten, die auf Grund des Materials der Industrieberichterstattung zur Zeit berechnet werden können, ihrer Höhe nach angeordnet worden. Da hierbei keine Rücksicht auf systematische Gesichtspunkte genommen wurde, stehen zwar die Exportquoten von Industriezweigen, Industriegruppen und Hauptgruppen bunt durcheinander, doch läßt sich mit Hilfe dieser Tabelle die Exportintensität in einfacher Weise so gut lokalisieren, wie es das vorhandene Material eben zuläßt. Die Möglichkeit von extrem hohen oder extrem niedrigen Quoten ist naturgemäß um so größer, je feiner die einzelnen Bereiche in fachlicher Hinsicht unterteilt werden können. Die Singularität der auftretenden Extremwerte sollte daher in ihrer Bedeutung nicht überschätzt werden, da sie weitgehend eine Folge des verfügbaren Materials ist. Wenn es die vorhandenen Unterlagen z. B. gestatten würden, die größte Industriegruppe, den Maschinenbau, der bereits im Durchschnitt der ganzen Gruppe die beachtliche Exportquote von 29 aufzuweisen hat, stärker zu unterteilen, so wären mit großer Wahrscheinlichkeit eine ganze Reihe von extrem hohen Exportquoten zu erwarten, die in Tabelle 15 fehlen. Die Reihenfolge in der Tabelle ist daher nicht im Sinne einer erschöpfenden Rangordnung aufzufassen.

## Die industrielle Produktion im Januar 1957

Die industrielle Produktion ist im Januar weiter zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100), der im Dezember einen Stand von 217,7 anzeigte, fiel im Januar auf 207,0, was einer Abnahme um 4,9 vH entspricht. Ein Vergleich mit der Entwicklung früherer Jahre zeigt, daß dieser saisonübliche Rückgang in diesem Jahr weniger intensiv ist als im Januar 1956 (— 6,4 vH) und als durchschnittlich im Januar der Jahre 1951 bis 1956 (— 7,0 vH). Bei der Beurteilung der Zahlen ist jedoch zu beachten, daß das Dezember-Ergebnis relativ niedrig lag, weil offenbar durch die Lage der Weihnachtsfeiertage viele Industriebetriebe geneigt waren, eine längere Arbeitspause als sonst im Dezember üblich einzulegen<sup>1)</sup>. Der verhältnismäßig geringe Rückgang im Januar dürfte daher z. T. als eine Folge des zum Vergleich herangezogenen niedrigen Dezemberstandes aufzufassen sein. In diesem Sinne ist auch die Entwicklung der Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat zu beurteilen; die Zuwachsrate, die im Dezember auf 3,3 vH zurückgegangen war, war im Januar mit 4,8 vH wieder etwa gleich groß wie im November 1956.

Ähnlich wie beim Gesamtindex waren auch bei den Hauptgruppen der verarbeitenden Industrien die Rückgänge allgemein schwächer als durchschnittlich im Januar der Vorjahre. Dies gilt vor allem für die Investitionsgüterindustrien (— 3,1 vH<sup>2)</sup>, die Verbrauchsgüterindustrien (— 3,7 vH) sowie für die Nahrungs- und Genußmittelindustrien (— 15,0 vH). Die Erzeugung der Energieversorgungsbetriebe (+ 2,7 vH) nahm im Gegensatz zur durchschnittlichen Entwicklung in den vergangenen Jahren (— 1,4 vH) zu. Lediglich im Bauhaupt-

<sup>1)</sup> Vgl. „Die industrielle Produktion im Jahr 1956“, „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 1, S. 5. — <sup>2)</sup> Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Januar 26, Dezember 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 70\* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1957, Heft 1.



gewerbe (— 39 vH) war der Produktionsrückgang intensiver als im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Die Produktion des Bergbaus wies nach der erheblichen Abschwächung des Vormonats eine für diesen Bereich verhältnismäßig starke Zunahme um 2,9 vH auf. Dies beruht im wesentlichen auf der Entwicklung im Kohlenbergbau; hier ist die Steinkohlengewinnung infolge eines Ausgleichs des Förderausfalls im Dezember durch Nacharbeit am zusätzlichen Ruhetag im Januar und infolge eines Rückgangs der Fehlschichten um 1,9 vH auf arbeitstäglich 454 900 t gestiegen. Bei der Kokszerzeugung trat im Zuge der ständig zunehmenden Nachfrage ebenfalls eine beachtliche Erhöhung ein (+ 2,2 vH). Während sich die Herstellung von Braunkohlenbriketts auf dem Vormonatsstand hielt, war die Förderung von Rohbraunkohle, bedingt durch den meist im Januar etwas geringeren Bedarf der Braunkohlenkraftwerke, schwach rückläufig (— 2,2 vH). Ferner ergab sich im Kali- und Steinsalzbergbau, dessen Produktion im Dezember allerdings erheblich abgesunken war, eine besonders kräftige Belebung (+ 13,4 vH), die sich allein auf die Gewinnung von Kalisalzen (+ 17 vH) in Anbetracht der bevorstehenden Düngeperiode erstreckte. Nur im Metallbergbau war die Förderung erneut rückläufig (— 4,1 vH) und erreichte nicht ganz das entsprechende Vorjahresergebnis.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien blieb die Gesamterzeugung annähernd unverändert (— 0,3 vH). Nach den vormonatlichen Produktionsabschwächungen wurden im Januar beachtliche Zunahmen im Eisen- und Metallsektor erzielt: die eisenschaffende Industrie (+ 4,5 vH) erreichte bei der Walzstahlerzeugung (arbeitstäglich 54 800 t) fast den bisherigen Höchststand des November 1956, die Eisengießereien haben mit einer Produktionserhöhung um 10,4 vH im wesentlichen den Rückgang im Dezember wieder ausgeglichen und in der NE-Metallindustrie (+ 4,8 vH) nahm die Erzeugung der Halbzeugwerke erheblich zu, während sich die Hüttenproduktion auf dem kaum erniedrigten Dezemberstand hielt. In der chemischen Industrie (+ 2,5 vH), deren einzelne Sparten einen recht unterschiedlichen Produktionsverlauf zeigten, ergaben sich stärkere Zunahmen bei den Pharmazeutika (+ 5,3 vH), Chemiefasern (+ 10 vH), Kohlenwertstoffen (+ 14 vH) und bei den stickstoffhaltigen Düngemitteln (+ 7 vH). Dagegen ging die Erzeugung von Teerfarbstoffen (— 4,1 vH), Mineralfarben (— 8,7 vH), Lacken und Anstrichmitteln (— 3,0 vH) im wesentlichen saisonbedingt zurück. In der Industrie der Steine und Erden verlief der Produktionsrückgang wie bereits im Dezember (— 21 vH) auch im Januar (— 24 vH) etwa in der üblichen Intensität, wobei das entsprechende Vorjahresergebnis allerdings seit November merklich unterschritten wurde. Nachdem bisher die Erzeugnisse für den Tiefbau entsprechend der Entwicklung bei den einzelnen Arten der Bauwirtschaft ein verhältnismäßig hohes Niveau aufwiesen, trat nunmehr bei diesen Produkten eine besonders starke Abnahme ein (— 31 vH). Entgegen dem Verlauf früherer Jahre setzte sich bei der Flachglas-erzeugung (+ 2,6 vH) die seit Monaten ununterbrochene Belebung fort.

**Indexziffern der industriellen Nettoproduktion**  
arbeitstäglich

Indexgruppe	1956		1957	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		
	Nov.	Dez. <sup>2)</sup>	Jan. <sup>3)</sup>	Januar 1957 gegen		Jan. 1956 gegen Dez. 1955
				Dez. 1956	Jan. 1956	
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			vH		
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup>	24,4 <sup>2)</sup>	24	26	+ 8,3	+ 1,2	— 1,2
Gesamte Industrie	236,7	217,7	207,0	— 4,9	+ 4,8	— 6,4
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	237,4	218,8	209,6	— 4,2	+ 5,4	— 6,1
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungs- u. ohne Bauhauptgewerbe	233,2	214,0	204,2	— 4,6	+ 5,1	— 6,3
Bergbau	157,9	149,4	153,7	+ 2,9	+ 4,2	+ 1,8
Kohlenbergbau	131,8	124,5	126,7	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,4
Eisenerzbergbau	231,7	221,6	226,5	+ 2,2	+ 6,8	+ 3,7
Metallerzbergbau	157,1	147,4	141,3	— 4,1	— 1,0	— 2,9
Kali- u. Steinsalzbergbau	281,2	252,4	286,3	+ 13,4	+ 9,0	+ 3,3
Erdöl- u. Erdgasgewinnung	867,5	871,5	872,3	+ 0,1	+ 10,9	+ 0,7
Verarbeitende Industrie	240,8	220,5	209,3	— 5,1	+ 5,2	— 6,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	203,7	188,1	187,6	— 0,3	+ 4,6	+ 0,3
Industrie d. Steine u. Erd.	179,6	142,7	108,6	— 23,9	— 13,7	— 15,3
Eisenschaffende Industrie	184,9	155,4 <sup>r</sup>	162,4	+ 4,5	+ 7,7	+ 4,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	159,0	139,9	154,4	+ 10,4	— 3,8	+ 5,9
NE-Metallindustrie	181,3	174,0	182,4	+ 4,8	+ 0,7	+ 0,4
Chemische Ind. einschl. Chemiefaserzeugung u. Kohlenwertstoffind.	262,7	248,3	254,5	+ 2,5	+ 11,6	+ 2,5
Kohlenwertstoffind.	193,0	166,8	189,6	+ 13,7	+ 2,8	+ 2,5
Chemiefaserzeugung	559,0	511,3	562,2	+ 10,0	+ 1,2	+ 7,0
Mineralölverarbeitung	359,2	377,8	380,1	+ 0,6	+ 3,6	— 7,0
Kautschukverarb. Ind.	241,7	222,9	222,9	—	— 0,5	— 3,7
Flachglasindustrie	267,9	271,7	278,9	+ 2,6	+ 12,6	+ 0,0
Zellstoff- und papier-erzeugende Industrie	162,9	153,6	160,2	+ 4,3	+ 6,7	+ 8,2
Investitionsgüterindustr.	292,6	275,8	267,2	— 3,1	+ 3,2	— 5,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	119,2	112,6	109,0	— 3,2	+ 9,9	— 12,1
Maschinenbau	275,0	275,9	246,4	— 10,7	+ 1,7	— 14,3
Fahrzeugbau	443,6	387,2	442,3	+ 14,2	+ 3,9	+ 8,0
Schiffbau	171,8	165,8 <sup>r</sup>	169,3	+ 2,1	— 17,2	— 1,1
Elektrotechn. Industrie	587,0	557,9	536,1	— 3,9	+ 2,8	+ 1,0
Uhrenindustrie	206,3	169,9 <sup>r</sup>	154,0	— 9,4	— 0,3	— 7,3
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie <sup>2)</sup>	221,6	200,9	193,6	— 3,6	+ 7,0	— 8,2
Verbrauchsgüterindustr. <sup>4)</sup>	232,1	204,5 <sup>r</sup>	198,9	— 3,7	+ 4,8	— 5,1
Feinkeramische Industr.	201,9	180,1 <sup>r</sup>	186,2	+ 3,4	+ 0,7	+ 0,1
Hohlglasindustrie	380,9	332,8 <sup>r</sup>	344,4	+ 3,5	+ 9,9	+ 0,4
Ledererzeugende Industr.	103,2	89,2 <sup>r</sup>	90,8	+ 1,8	— 1,5	— 0,3
Schuhindustrie	136,2	111,2 <sup>r</sup>	124,8	+ 12,2	+ 3,9	+ 6,8
Textilindustrie	217,6	192,7 <sup>r</sup>	198,6	+ 3,1	+ 3,5	+ 0,3
Bekleidungsindustrie	471,6	359,1 <sup>r</sup>	371,6	+ 3,5	+ 8,5	+ 2,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	237,4	211,1	179,5	— 15,0	+ 10,9	— 20,2
Ernährungsindustrie	280,7	253,1	198,4	— 21,6	+ 12,2	— 26,8
Brauerei	129,9	165,5	125,3	— 24,3	+ 11,3	— 19,1
Tabakverarb. Industrie	169,5	145,2	149,9	+ 3,2	+ 8,2	— 3,0
Energieversorgungsbetriebe	379,5	383,5	393,8	+ 2,7	+ 10,7	— 1,0
Elektrizitätserzeugung	446,4	450,3	461,9	+ 2,6	+ 11,3	— 1,3
Gaserzeugung	222,2	226,7	234,2	+ 3,3	+ 8,2	+ 0,8
Bauhauptgewerbe	209,7	174,3 <sup>r</sup>	106,0	— 39,2	— 26,7	— 19,7

<sup>1)</sup> Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — <sup>2)</sup> Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage. — <sup>3)</sup> Einschl. Stahlverformung. — <sup>4)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — <sup>5)</sup> Vorläufige Zahlen.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ging im Januar um 3,1 vH zurück. Diese Abnahme war geringer als durchschnittlich im Januar der vergangenen Jahre (— 5,9 vH), was zum Teil mit den eingangs erwähnten Auswirkungen der Lage der Weihnachtsfeiertage zusammenhängen dürfte. Die Zuwachsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum lag mit + 3,2 vH demgemäß zwar höher als im Durchschnitt des letzten Quartals 1956 (+ 1,8 vH), erreichte aber bei weitem nicht die entsprechenden Ziffern der ersten Hälfte von 1956. Bei den einzelnen Zweigen der Investitionsgüterindustrien waren im Januar zumeist ebenfalls Abnahmen gegenüber dem Dezember festzustellen; lediglich der Schiffbau und in besonders hohem Maße der Fahrzeugbau (+ 14,2 vH) zeigten Produktionserhöhungen.

Die Auftragseingänge der Investitionsgüterindustrien<sup>3)</sup> gingen im Dezember nach der starken Erhöhung im November

<sup>3)</sup> Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.“

volumenmäßig um 8 vH zurück; damit lagen die Bestellungen im Dezember, ebenso wie im ganzen 2. Halbjahr 1956, nur etwa auf gleicher Höhe wie im entsprechenden Zeitraum 1955. Der Abbau der Auftragsbestände hat sich gegen Ende 1956 wieder fortgesetzt.

Im **Stahlbau** (— 3,2 vH) ist ein erheblicher, vorwiegend jahreszeitlich bedingter Rückgang bei den Stahlkonstruktionen eingetreten; auch der Waggon- und der Behälterbau wiesen Produktionsabnahmen auf. Bei den Dampfkesseln und vor allem bei den Rohrleitungen ist die Erzeugung dagegen gestiegen. In der **Maschinenindustrie** (— 10,7 vH) sank die Produktion vor allem bei Metallbearbeitungsmaschinen, Textilmaschinen, Schuhmaschinen und Baumaschinen; Zunahmen zeigten sich bei Nähmaschinen und saisonbedingt bei Landmaschinen. Die außergewöhnlich starke Steigerung im **Fahrzeugbau** (+ 14,2 vH) war vor allem auf Produktionserhöhungen bei den kleinen und mittleren Klassen der Personen- und Lastkraftwagen zurückzuführen. Auch die Herstellung von Motorrollern und Mopeds nahm zum Teil saisonbedingt zu. Die Abnahme bei den Fahrrädern entsprach etwa den jahreszeitlichen Erwartungen. Bei den Motorrädern stand dagegen der Rückgang im Gegensatz zu der gewöhnlich im Januar beginnenden Frühjahrsbelegung; der Export konnte hier offenbar in letzter Zeit die langfristigen Schrumpfungstendenzen nicht ausgleichen. Die Produktion im **Schiffbau** stieg zwar um 2,1 vH, lag aber infolge des weiter andauernden Streiks in Schleswig-Holstein erheblich unter dem Stand von Januar 1956. In der **Elektroindustrie** (— 3,9 vH) traten Abnahmen vor allem bei Elektromotoren, Transformatoren, Schaltgeräten, Kühlschränken, Drahtnachrichtengeräten sowie elektromedizinischen Apparaten ein. Merkliche Zunahmen ergaben sich bei Kabeln und isolierten Drähten sowie bei elektromotorischen Haushaltsgeräten. In der **Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie** einschl. Stahlverformung nahm die Produktion um 3,6 vH ab, dabei stieg die Erzeugung der Stahlverformung um 7,3 vH, während sich in der eigentlichen EBM-Industrie ein Rückgang von 7,5 vH ergab.

Die Produktion der überwiegend **Verbrauchsgüter** erzeugenden Industrien ist unter dem Einfluß saisonaler Faktoren erneut zurückgegangen (— 3,7 vH). Der Rückgang war jedoch — teilweise als Ausgleich für das relativ niedrige Dezember-Ergebnis — etwas schwächer als zur gleichen Zeit in den Jahren 1951 bis 1956 (— 5,4 vH). Das Produktionsniveau lag damit im Januar 1957 um rund 5 vH über dem Stand von Januar 1956. Auch hierin zeigt sich, daß die durch den Suez-Konflikt hervorgerufene Kaufwelle vom November vorigen Jahres nicht zu länger anhaltenden Marktspannungen geführt hat. Die Bestellungen sind zwar im November sprunghaft angestiegen (25 vH über dem Vorjahresmonat), haben aber dann stark nachgelassen und lagen im Dezember — dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen — wieder um 6 vH über dem Stand von Dezember 1955. Trotz dieses Rückgangs der Auftragsgänge auf ein gemäßigteres Niveau zeigte sich allerdings im Januar in den wichtigsten Zweigen der Verbrauchsgüterindustrien nach wie vor eine verhältnismäßig günstige Entwicklung.

In der **Textilindustrie** (+ 3,1 vH) trat, abweichend von dem Verlauf in den letzten Jahren, eine Produktionserhöhung ein. Dabei haben die **Garnerzeugung** (+ 2,4 vH) und der **Garnverbrauch** der Webereien und Wirkereien (+ 3,3 vH) in annähernd gleichem Ausmaß zugenommen. Bei den Spinnereien nahm vor allem die Erzeugung von Kammgarnen und von Bastfasergarnen zu. Bei den Webereien und Wirkereien ergaben sich Erhöhungen bei den **Baumwollwebereien** (+ 4,4 vH), der **Leinen- und Schwerweberei** (+ 7,2 vH) sowie bei den **Wirkereien und Strickereien** (+ 2,9 vH); die Erzeugung der **Wollwebereien** blieb unverändert. Auch in der **Bekleidungsindustrie** (+ 3,5 vH) ist die Erzeugung abweichend von der Saisontendenz gestiegen. Mit Aufnahme der Produktion für den Frühjahrsbedarf nahm die Fertigung von **Oberbekleidung für Frauen** kräftig zu, während die Erzeugung von **Oberbekleidung für Männer** auf dem Stand des Vormonats verharrte. In der **Schuhindustrie** (+ 12,2 vH) war die durch die Vorbereitungen für das Frühjahrgeschäft hervorgerufene Erhöhung wesentlich stärker als in früheren Jahren. Bei der **Ledererzeugung** (+ 1,8 vH) traten in Verbindung mit der günstigen Entwicklung der **Schuhherzeugung** Produktionserhöhungen nur bei den von der Schuhindustrie aufgenommenen Ledersorten ein, die Erzeugung der übrigen Ledersorten war dagegen rückläufig. Die Produktion der **feinkeramischen Industrie** nahm bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen zu (+ 3,4 vH), wobei insbesondere die Erzeugung von **Schleifmitteln**, von **sanitärer Keramik** und von **Haushaltssporzellan** erhöht werden konnte. In der **Hohlglasindustrie** (+ 3,5 vH) traten, teilweise saisonbedingt, bei den wichtigsten Erzeugnisgruppen Produktionserhöhungen ein. In der **Möbelindustrie** dagegen war die Erzeugung — dem Saisonverlauf entsprechend — stark rückläufig (— 20 vH), hielt sich jedoch weiterhin erheblich über dem Vorjahresstand.

Die Erzeugung der **Nahrungs- und Genussmittelindustrien** hat im Januar deutlich abgenommen (— 15 vH), da viele Zweige dieses Bereichs, die in ihrer Abhängigkeit vom Jahresablauf sehr ausgeprägte Saisonschwankungen haben, im Januar regelmäßig den tiefsten Stand des ganzen Jahres erreichen. Der Rückgang war allerdings in diesem Jahr weniger intensiv als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 (— 20 vH). Nach einer besonders guten **Weihnachtssaison** hat die Produktion der **Süßwarenindustrie** (— 6,1 vH) nochmals abgenommen, liegt jedoch noch um 12 vH über dem Stand von Januar 1956. Ebenso sind bei der **Fleischwarenindustrie** (— 14 vH), der **Margarine-Industrie** (— 10 vH), der **Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie** (— 35 vH) sowie bei den **Brauereien** (— 24 vH) saisonbedingte Rückgänge zu verzeichnen, doch liegen auch diese Zweige durchweg mit ihrer Produktion erheblich über dem Niveau von Januar 1956. In der **Tabak verarbeitenden Industrie** ist — entgegen der Entwicklung in den Vorjahren — eine leichte Erhöhung (+ 3,2 vH) der Erzeugung eingetreten, wobei diesmal die **Zigarren- und Rauchtakherstellung** (+ 8 vH bzw. + 11 vH) kräftiger zugenommen haben als die — allerdings auf sehr hohem Niveau stehende — **Zigarettenproduktion** (+ 2,1 vH). Rch

## Bauwirtschaft

### Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1956

#### Jahresergebnisse der monatlichen Bauberichterstattung und Ergebnisse der Totalerhebung

##### Die Entwicklung im November und Dezember 1956

Die Tätigkeit des Bauhauptgewerbes ist in den beiden letzten Monaten des Jahres 1956 wie in jedem Jahr erheblich zurückgegangen.

Die Zahl der **Beschäftigten** hat sich im November um 78 000 (— 5,7 vH) und im Dezember um 241 000 (— 19 vH) verringert. Der Rückgang war wesentlich ausgeprägter als 1955 um die gleiche Zeit, so daß die Beschäftigtenzahl noch weiter unter den vergleichbaren Vorjahresstand abgesunken ist, hinter dem sie bereits seit August 1956 ständig zurückgeblieben

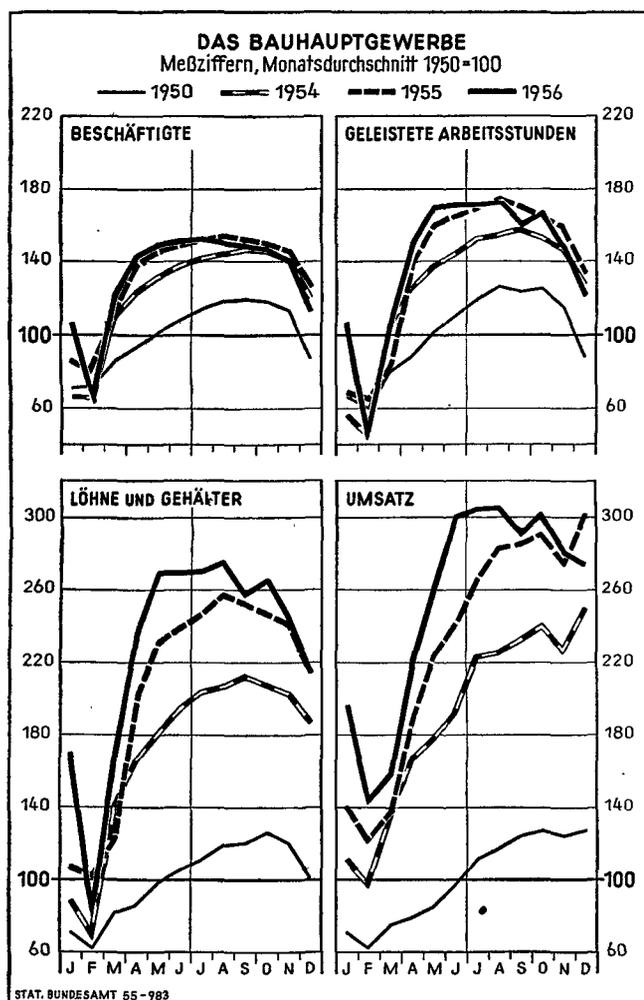
war. Am Jahresende waren im Bauhauptgewerbe 115 000 Personen (— 10 vH) weniger beschäftigt als Ende 1955. Von den Entlassungen in den letzten Monaten des Jahres wurden besonders die Helfer und Hilfsarbeiter betroffen.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** war im November um 27 Mill. (— 10 vH), im Dezember um 42 Mill. (— 19 vH) niedriger als im jeweiligen Vormonat. Der Rückgang, der sich auf alle Arten von Bauten erstreckte, war ebenfalls intensiver als 1955, so daß auch hier im Dezember das Niveau des Vorjahres um rund 10 vH unterschritten wurde. Der **Umsatz** hat sich nach dem saisonal zu erwartenden Rückgang im November (— 7,4 vH) im Gegensatz zu der Entwicklung in den Vorjahren auch im Dezember vermindert (— 2,1 vH).

Tabelle 1: Das Bauhauptgewerbe in den Monaten Oktober bis Dezember 1956  
Alle Betriebe

	Einheit	Absolute Zahlen			Zu (+) bzw. Abnahme (—) in vH <sup>1)</sup>					
		Oktober 1956	November 1956	Dezember 1956	Okt. 1956   Nov. 1956   Dez. 1956			Okt. 1956   Nov. 1956   Dez. 1956		
					gegenüber dem jeweiligen Vormonat			gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat		
Beschäftigte .....	1 000	1 352	1 274	1 033	— 1,5	— 5,7	— 18,9	— 1,4	— 4,1	— 10,1
darunter:										
Angestellte und kaufmännische	1 000	67	67	67	— 0,1	— 0,6	— 0,1	+ 9,1	+ 7,8	+ 7,8
Lehrlinge .....	1 000	610	575	459	— 1,3	— 5,6	— 20,2	+ 2,5	— 0,9	— 8,9
Facharbeiter (einschl. Poliere) .....	1 000	494	453	331	— 2,1	— 8,3	— 26,9	— 6,8	— 10,1	— 17,4
Helfer und Hilfsarbeiter .....	1 000	113	111	108	— 1,8	— 1,5	— 3,0	— 2,1	— 2,2	— 3,3
Gewerbliche Lehrlinge .....	1 000									
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	251	224	182	+ 3,1	— 10,6	— 18,7	+ 0,5	— 6,8	— 9,6
davon:										
Wohnungsbau .....	Mill.	119	105	84	+ 3,2	— 11,9	— 19,9	+ 0,6	— 7,6	— 9,8
Landwirtschaftlicher Bau .....	Mill.	7	6	4	— 5,4	— 20,0	— 32,4	— 6,3	— 16,5	— 13,2
Gewerblicher und industrieller Bau .....	Mill.	52	47	41	+ 5,2	— 9,5	— 12,3	+ 1,3	— 6,5	— 10,5
Öffentlicher und Verkehrsbau .....	Mill.	73	67	53	+ 2,4	— 8,3	— 20,3	+ 0,6	— 4,8	— 8,4
und zwar: Hochbau .....	Mill.	20	18	15	+ 1,6	— 8,8	— 16,8	+ 1,9	— 6,0	— 11,6
Tiefbau .....	Mill.	53	49	38	+ 2,7	— 8,2	— 21,6	+ 0,1	— 4,3	— 7,1
Löhne und Gehälter .....	Mill. DM	546	505	439	+ 3,3	— 7,6	— 12,9	+ 7,8	+ 1,9	— 0,6
davon:										
Löhne .....	Mill. DM	510	468	399	+ 3,6	— 8,2	— 14,7	+ 7,2	— 0,4	— 2,1
Gehälter .....	Mill. DM	36	37	40	+ 0,1	+ 1,6	+ 9,6	+ 16,6	+ 17,0	+ 17,1
Umsatz .....	Mill. DM	1 558	1 444	1 414	+ 4,7	— 7,4	— 2,1	+ 4,0	+ 2,5	— 9,1
davon:										
Wohnungsbau .....	Mill. DM	675	622	601	+ 7,3	— 7,8	— 3,4	+ 3,9	+ 1,7	— 10,2
Landwirtschaftlicher Bau .....	Mill. DM	29	26	26	— 9,6	— 11,6	+ 0,1	— 15,9	— 16,2	— 12,0
Gewerblicher und industrieller Bau .....	Mill. DM	348	327	339	+ 4,7	— 6,0	+ 3,6	+ 4,7	+ 1,9	— 8,1
Öffentlicher und Verkehrsbau .....	Mill. DM	506	469	448	+ 2,4	— 7,4	— 4,4	+ 5,0	+ 5,2	— 8,1
und zwar: Hochbau .....	Mill. DM	130	120	124	+ 0,7	— 7,8	+ 3,6	+ 1,6	— 1,7	— 9,6
Tiefbau .....	Mill. DM	376	349	324	+ 3,0	— 7,3	— 7,1	+ 6,2	+ 7,7	— 7,5

<sup>1)</sup> Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.



Gesamtüberblick über das Jahr 1956

Die Produktion des Bauhauptgewerbes hat im Jahre 1956, wie aus der Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden unter Berücksichtigung eines Produktivitätsfaktors sowie der Entwicklung der Umsätze geschlossen werden

kann, weiter zugenommen, wenn auch die Wachstumsrate nicht mehr so groß war wie 1955. Daß die Entwicklung der Bautätigkeit im ganzen wesentlich ruhiger verlaufen ist als 1955, kommt auch in einer Abschwächung des Preisauftriebs zum Ausdruck. Charakteristisch für das Jahr 1956 sind die bessere Ausnutzung des ersten Halbjahres und das Fehlen einer Ballung der Bauarbeiten im zweiten Halbjahr. Dadurch war in der zweiten Jahreshälfte der Mangel an Arbeitskräften, wie auch aus der etwas geringeren Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen zu ersehen ist, nicht mehr so groß wie im Herbst 1955.

Im Januar 1956 wurde auf den Baustellen in erheblich größerem Umfange als in den früheren Jahren gearbeitet. Der Produktionsindex des Bauhauptgewerbes, der in den Jahren 1950 bis 1955 im Januar zwischen 62 und 88 gelegen hatte, belief sich im Januar 1956 auf 131. Zu diesem günstigen Ergebnis hat außer der milden Witterung vermutlich auch die Werbung für den Schlechtwetterbau, der hohe Bauüberhang und die Erwartung weiterer großer Bauaufträge beigetragen. Ende Januar begann jedoch eine längere Kälteperiode mit außerordentlich niedrigen Temperaturen, durch die die Einstellung aller Bauarbeiten erzwungen wurde. Anfang März setzte die Bautätigkeit dann um so kräftiger ein, und auch der April brachte noch eine beträchtliche Ausweitung. Auf eine weitere Erhöhung im Mai folgte dann bereits im Juni — allerdings auf hohem Niveau — eine Abschwächung, die sich in den folgenden Monaten, wenn auch zögernd, fortgesetzt hat, bis die beiden letzten Monate des Jahres den bereits erwähnten stärkeren Rückschlag brachten. Während die Bautätigkeit von März bis Mai z. T. beachtlich über dem entsprechenden Vorjahresstand gelegen hatte, war sie von Juni bis Dezember ständig geringer als ein Jahr zuvor.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe ist im Jahresdurchschnitt gegenüber 1955 nur um 8 000 (+ 0,7 vH) gestiegen. Diese Zunahme war erheblich geringer als im vorhergehenden Jahr (+ 114 000 oder + 10 vH).

Bei den einzelnen Beschäftigtengruppen verlief die Entwicklung unterschiedlich. Die Zahl der Inhaber hat, wie in den letzten Jahren, abgenommen (— 1,6 vH)<sup>1)</sup>, während die Zahl der kaufmännischen und technischen Angestellten weiter gestiegen ist (+ 6 000 oder + 10 vH). Die Zahl der

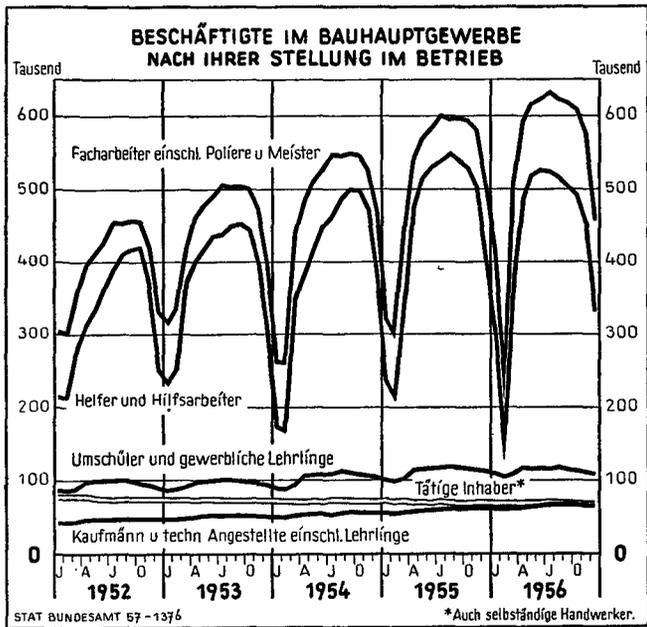
<sup>1)</sup> Vgl. hierzu den Abschnitt „Anzahl und Größe der Betriebe“, Absatz 1.

Tabelle 2: Die Beschäftigten des Bauhauptgewerbes

Beschäftigtengruppe	Jahresdurchschnitt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Anteile der Beschäftigtengruppen	
	1955	1956	1955 gegen 1954	1956 gegen 1955	1955	1956
	1000		vH <sup>1)</sup>			
Beschäftigte insgesamt	1 209	1 217	+ 10,4	+ 0,7	100	100
Inhaber	70	69	- 1,0	- 1,6	5,8	5,7
Kaufmännische u. technische Angestellte u. Lehrlinge	59	65	+ 10,0	+ 10,0	4,9	5,3
Facharbeiter einschl. Poliere	520	540	+ 9,9	+ 3,9	43,0	44,4
Helfer und Hilfsarbeiter	449	431	+ 13,7	- 3,9	37,1	35,4
Gewerbliche Lehrlinge	111	112	+ 7,9	+ 0,9	9,2	9,2

<sup>1)</sup> vH-Sätze hier und in den folgenden Tabellen von vollen Zahlen berechnet.

Facharbeiter (+ 20 000 oder 3,9 vH) dürfte sich wiederum in erster Linie durch das Freiwerden von Lehrlingen erhöht haben sowie dadurch, daß sich der natürliche Abgang wegen Alters infolge der anhaltend starken Nachfrage nach Facharbeitern vielfach verzögert hat. Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter ist diesmal — im Gegensatz zu der kräftigen Zunahme im Vorjahr (+ 14 vH) — um 18 000 (- 3,9 vH) zurückgegangen, vermutlich, weil — besonders im Tiefbau — Erdbaugeräte aller Art die ungelernete menschliche Arbeit teilweise ersetzt haben. Die Zahl der gewerblichen Lehrlinge hat sich nur noch um 1 000 erhöht (+ 0,9 vH). Immerhin überwogen noch die Zugänge gegenüber den Abgängen, obwohl im Jahre 1956 ein wesentlich schwächerer Jahrgang in das Berufsleben eingetreten ist.



Bei den Anteilen der Beschäftigtengruppen an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind keine größeren Änderungen eingetreten. Die Anteile der Facharbeiter und der Angestellten haben sich auf Kosten des Anteils der Helfer und Hilfsarbeiter erhöht.

### Geleistete Arbeitsstunden

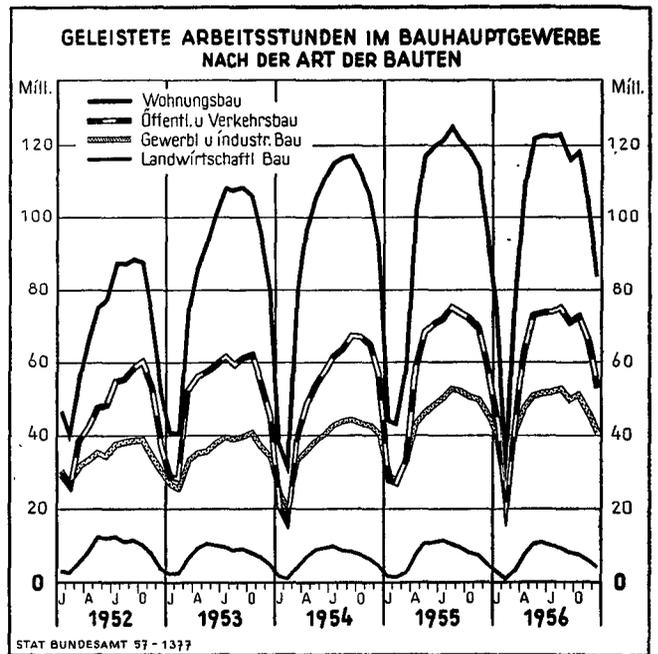
Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist im Jahr 1956 um 2,1 vH gestiegen (1955: + 10 vH). Faßt man nur die ersten zehn Monate zusammen, so ergibt sich eine Zunahme um 4,3 vH gegenüber den ersten zehn Monaten des Vorjahres. Die Entwicklung im November und Dezember hat also das Jahresergebnis erheblich beeinträchtigt. Je Arbeiter (einschl. gewerbliche Lehrlinge) und Monat wurden 196,2 Stunden geleistet, das sind im Monat 3,4 Stunden (+ 1,7 vH) mehr als 1955.

Im Wohnungsbau entsprach die Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden (+ 2,1 vH) dem Gesamtdurchschnitt (1955:

Tabelle 3: Im Bauhauptgewerbe geleistete Arbeitsstunden

Art der Bauten	1955	1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Anteile der Arten der Bauten	
			1955 gegen 1954	1956 gegen 1955	1955	1956
	Mill. Std.		vH			
Wohnungsbauten	1 176,1	1 200,3	+ 5,1	+ 2,1	47,1	47,1
Landwirtschaftliche Bauten	34,1	78,9	+ 11,0	- 6,2	3,4	3,1
Gewerbl. u. industr. Bauten	530,7	546,7	+ 18,2	+ 3,0	21,2	21,4
Öffentliche u. Verkehrsbauten	706,7	724,5	+ 14,5	+ 2,5	28,3	28,4
davon: Hochbau	196,7	203,5	+ 3,5	+ 3,5	7,9	8,0
Tiefbau	510,0	521,0	+ 19,4	+ 2,2	20,4	20,4
Insgesamt	2 497,6	2 550,4	+ 10,4	+ 2,1	100	100

+ 5,1 vH). Bei den landwirtschaftlichen Bauten ist die Zahl der ermittelten Arbeitsstunden nach dem kräftigen Anstieg des Vorjahres (+ 11 vH) wieder zurückgegangen (- 6,1 vH), sie lag jedoch immer noch höher als im Jahre 1954. Bei den gewerblichen und industriellen Bauten war der Zuwachs (+ 3,0 vH) zwar etwas kräftiger als im Wohnungsbau, ein Vergleich mit der Zuwachsrate des Vorjahres (+ 18 vH) läßt jedoch erkennen, daß sich die Zunahme der gewerblichen Bauinvestitionen sehr verlangsamt hat. Bei den öffentlichen und Verkehrsbauten ist im Tiefbau auf die besonders kräftige Aufwärtsentwicklung des Vorjahres (+ 19 vH) ebenfalls eine beträchtliche Verlangsamung gefolgt (+ 2,2 vH), während die Zahl der für den Hochbau geleisteten Arbeitsstunden in gleichem Maße wie im Jahr 1955 gestiegen ist (+ 3,5 vH). Da im Tiefbau gerade im letzten Jahr eine große Zahl moderner, Arbeitskräfte sparender Geräte neu eingesetzt wurden, sind hier die geleisteten Arbeitsstunden allerdings kein guter Maßstab für die Produktionsentwicklung von 1955 auf 1956.



Die Anteile der verschiedenen Arten von Bauten an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden haben sich infolge der verhältnismäßig gleichmäßigen Entwicklung gegenüber 1955 kaum verändert. Das Schwergewicht lag weiterhin beim Wohnungsbau (47 vH).

### Lohn- und Gehaltssummen, Umsätze

Die Steigerung der Lohnsumme (+ 10 vH) und der Gehaltssumme (+ 18 vH) beruhte auch im Jahr 1956 auf einer Zunahme der Beschäftigtenzahl und auf einer Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter.

Der Umsatz des Bauhauptgewerbes ist im Jahre 1956

Tabelle 4: Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe

	Maßeinheit	Absolute Zahlen		Zunahme (+) in vH	
		1955	1956	1955 gegen 1954	1956 gegen 1955
		Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	5 068	5 593
davon: Lohnsumme	Mill. DM	4 713	5 175	+ 19,9	+ 9,8
Gehaltssumme	Mill. DM	355	418	+ 18,9	+ 17,8
Lohnsumme je Arbeitsstunde	DM	1,89	2,03	+ 8,6	+ 7,4
Gehaltssumme je Angestellten u. Monat	DM	500	536	+ 8,1	+ 7,1

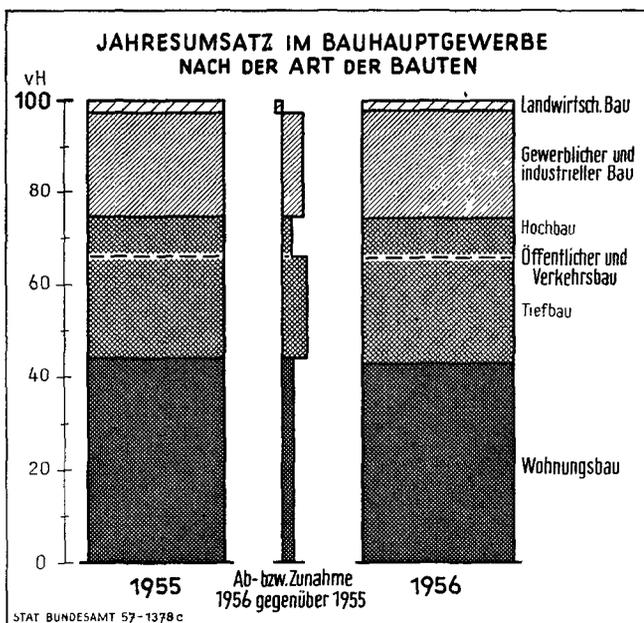
um fast 1,5 Mrd. DM (+ 10 vH) auf 15,6 Mrd. DM gestiegen<sup>2)</sup>. Diese Erhöhung ist teils auf die Zunahme der Bauproduktion, teils auf Preiserhöhungen zurückzuführen, für die die Zunahme der Preisindexziffer für den Wohnungsbau (+ 3,7 vH) einen Anhalt gibt. Am stärksten ist der Umsatz im Tiefbau des öffentlichen und Verkehrsbaus (+ 16 vH) gestiegen. Diese Zunahme, die besonders angesichts der weit geringeren Steigerung der geleisteten Arbeitsstunden im öffentlichen Tiefbau (+ 2,2 vH) sehr beachtlich ist, dürfte zu einem nicht unwesentlichen Teil auf die verstärkte Mechanisierung des Tief- und Straßenbaus zurückzuführen sein, durch die sich das Produktionsergebnis je Arbeiter beträchtlich erhöht hat. Auch im gewerblichen und industriellen Bau spricht ein Vergleich zwischen der Entwicklung des Umsatzes (+ 14 vH) und der geleisteten Arbeitsstunden (+ 3,0 vH) für eine derartige Entwicklung.

Tabelle 5: Umsatz im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten	1955		1956		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Anteile der Arten der Bauten	
	1955	1956	1955	1956	1955 gegen 1954	1956 gegen 1955	1955	1956
	Mill. DM		vH		vH		vH	
Wohnungsbauten	6236	6895	+ 14,5	+ 7,4	44,0	42,8		
Landwirtschaftliche Bauten	337	325	+ 23,8	- 3,4	2,4	2,1		
Gewerbl. u. industr. Bauten	3245	3700	+ 28,5	+ 14,0	22,5	23,7		
Öffentliche u. Verkehrsbauten	4354	4918	+ 25,2	+ 13,0	30,7	31,4		
davon: Hochbau	1254	1331	+ 13,3	+ 6,2	8,8	8,5		
Tiefbau	3100	3587	+ 30,7	+ 15,7	21,9	22,9		
Insgesamt	14172	15638	+ 20,9	+ 10,3	100	100		

Der Anteil des Umsatzes für Wohnungsbauten hat sich erneut vermindert (von 44,0 auf 42,8 vH). Auch der landwirtschaftliche Bau und der öffentliche Hochbau haben etwas an

<sup>2)</sup> Als Umsatz wird in der Bauberichterstattung der steuerliche Umsatz erfasst, der sich, da die Baubetriebe ihren Umsatzsteuererklärungen überwiegend die vereinnahmten Entgelte zugrunde legen, im wesentlichen mit dem Geldeingang deckt.



Gewicht verloren. Dafür haben die Anteile des öffentlichen Tiefbaus (von 21,9 auf 22,9) und des gewerblichen und industriellen Baus (von 22,5 auf 23,7) entsprechend zugenommen.

### Anzahl und Größe der Betriebe<sup>3)</sup>

Von Juli 1955 bis Juli 1956 ist die Zahl der einmal jährlich erfaßten Betriebe des Bauhauptgewerbes um 1 000 auf 61 800 zurückgegangen. Die Gründe dürften zum Teil darin zu suchen sein, daß in Zeiten günstiger Geschäftslage mit entsprechend guten Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten für Bautechniker und Poliere die Inhaber von Klein- und Kleinstbetrieben sich häufig besser stehen, wenn sie ihr Geschäft aufgeben und eine unselbständige Stellung in einem größeren Betrieb annehmen<sup>4)</sup>.

Die Entwicklung zum größeren Betrieb hat, soweit die Beschäftigtenzahl an einem Stichtag einen Schluß zuläßt, in der Berichtszeit angehalten. Die Zahl der Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten ist zugunsten der Betriebe mit 10 bis 99 Beschäftigten absolut und anteilig zurückgegangen, während bei den Betrieben mit 100 und mehr Beschäftigten keine ins Gewicht fallenden Änderungen eingetreten sind.

Tabelle 6: Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Betriebe				Beschäftigte			
	Juli 1955		Juli 1956		Juli 1955		Juli 1956	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
1	7,5	11,9	6,8	11,1	7,5	0,5	6,8	0,5
2-4	15,0	23,8	14,3	23,1	44,2	3,2	42,2	3,0
5-9	14,6	23,2	14,3	23,1	97,6	7,1	95,5	6,8
10-19	11,0	17,6	11,1	17,9	150,1	10,8	151,1	10,7
20-49	8,5	13,5	8,9	14,3	259,3	18,7	272,0	19,3
50-99	3,6	5,8	3,8	6,1	252,9	18,3	260,9	18,6
100-199	1,8	2,8	1,8	3,0	244,0	17,6	247,8	17,6
200-499	0,7	1,2	0,7	1,2	217,7	15,7	212,2	15,1
500-999	0,1	0,2	0,1	0,2	66,8	4,8	71,6	5,1
1 000 und mehr	0,0	0,0	0,0	0,0	46,1	3,3	46,5	3,3
Insgesamt	62,8	100	61,8	100	1386,2	100	1406,6	100

Gemessen an den Beschäftigtenzahlen haben die Größenklassen der Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten zugunsten der Betriebe mit 20 bis 99 Beschäftigten an Gewicht verloren. Der Anteil der Betriebe mit 100 bis 199 Beschäftigten und der Betriebe mit 1 000 und mehr Beschäftigten blieb unverändert. Bei den dazwischenliegenden Größenklassen hat sich der Anteil der Betriebe mit 200 bis 499 Beschäftigten verringert, während der Anteil der Betriebe mit 500 bis 999 Beschäftigten zugenommen hat. Der Anteil der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, die bekanntlich zur monatlichen Berichterstattung herangezogen werden, hat sich, gemessen an der Zahl der Beschäftigten, gegenüber Juli 1955 von 78 auf 79 vH erhöht.

### Gliederung nach Gewerbezweigen

Wie bereits im Juli 1955 wurden auch im Juli 1956 die Beschäftigten, die Arbeitsstunden und die Umsätze nach Gewerbezweigen aufbereitet. Dabei ergab sich, daß 35 200 Betriebe, also mehr als die Hälfte (57 vH) aller Betriebe, mit 1,2 Mill. (85 vH) Beschäftigten im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau tätig waren. In diesen Ergebnissen ist auch die große Zahl derjenigen Betriebe enthalten, die nicht in allen Sparten des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus gleichzeitig arbeiten, sondern jeweils nur Hochbau, nur Straßenbau usw. betreiben. Die größten Betriebe des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus sind nicht auf eine bestimmte Bauart spezialisiert und können infolgedessen je nach der Auftragslage mehr im Hochbau oder mehr im Tiefbau tätig werden. Auf diese über 8 400 Kombinationsbetriebe (13,6 vH aller Betriebe des Bauhauptgewerbes) entfiel daher ein vergleichsweise hoher Anteil der im Bauhauptgewerbe beschäftigten Personen (nahezu 38 vH). Diese Anteile waren etwa die gleichen wie 1955.

<sup>3)</sup> Die Darstellungen dieses und der folgenden Abschnitte beruhen auf den Ergebnissen der Totalerhebung Juli 1956. — <sup>4)</sup> Umgekehrt besteht in Zeiten, in denen das Baugewerbe unterbeschäftigt ist, für arbeitslose Fachkräfte ein Anreiz zur Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit, weil sie damit mehr zu verdienen hoffen, als ihnen durch Unterstützung zufließen würde.

Auch bei den anderen Zweigen sind keine wesentlichen Verschiebungen eingetreten. Nach der Zahl der Betriebe stand der Hoch- und Ingenieurbau weiterhin mit Abstand an erster Stelle. Auf die über 22 100 Betriebe dieses Zweiges (36 vH der Betriebe des Bauhauptgewerbes) entfielen über 32 vH aller im Bauhauptgewerbe beschäftigten Personen.

Tabelle 7: Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach Zweigen

Zweig	Betriebe		Beschäftigte		Beschäftigte je Betrieb
	Ende Juli 1956		Ende Juli 1955		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Hoch- und Ingenieurbau .....	22 144	35,9	454 881	32,4	21
Tief- und Ingenieurbau .....	2 046	3,3	89 032	6,3	44
Straßenbau .....	2 554	4,1	122 813	8,7	48
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau) <sup>1)</sup>	8 411	13,6	532 732	37,9	63
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau zusammen .....	35 155	56,9	1 199 458	85,3	34
Zimmerei und Ingenieurholzbau .....	13 446	21,8	77 133	5,5	6
Dachdeckerei .....	7 001	11,4	38 627	2,7	6
Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe .....	4 896	7,9	59 778	4,3	12
	25 343	41,1	175 538	12,5	7
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau .....	313	0,5	13 129	0,9	42
Isolierbau .....	605	1,0	14 523	1,0	24
Abbruchgewerbe .....	334	0,5	3 932	0,3	12
Spezialbau zusammen .....	1 252	2,0	31 584	2,2	25
Bauhauptgewerbe insgesamt .....	61 750	100	1 406 580	100	23

<sup>1)</sup> Betriebe, die Hoch-, Tief- und Ingenieurbau in Kombination miteinander betreiben.

### Geräte

In der Totalerhebung wird in jedem Jahr der Bestand an einigen wichtigen Gerätearten ermittelt, die für die Mechanisierung des Bauhauptgewerbes charakteristisch sind. Es handelt sich überwiegend um Geräte, die bei Transportvorgängen am Bau und bei der Vorbereitung der eigentlichen Bauarbeit Verwendung finden.

Von Juli 1955 bis Juli 1956 hat sich der Gerätebestand, gemessen am Gesamtgewicht der vorhandenen Geräte, fast im gleichen Verhältnis (+ 17 vH) erhöht wie von Juli 1954 bis Juli 1955 (+ 18 vH). Die absolute Zunahme war von 1955 auf 1956 größer als im Jahre zuvor (+ 165 000 t gegen + 146 000 t). Die Meßziffer des Gerätebestands (1950 = 100) ist 1955/56 von 196 auf 230 gestiegen.

Tabelle 8: Bestandsentwicklung ausgewählter Geräte<sup>1)</sup> im Bauhauptgewerbe

Jahr	Bestand	Meßziffer	Zunahme gegenüber dem Vorjahr <sup>2)</sup>
	1000 t	1950 = 100	vH
1950 .....	487	100	.
1951 .....	551	113	+ 13
1952 .....	632	130	+ 15
1953 .....	728	150	+ 15
1954 .....	810	167	+ 11
1955 .....	956	196	+ 18
1956 .....	1 121	230	+ 17

<sup>1)</sup> Ohne Gleismaterial und Lokomotiven. — <sup>2)</sup> 1. 8. des vorigen bis 31. 7. des laufenden Jahres.

Von den im Hochbau verwandten Geräten hat sich wiederum der Bestand an Stahlrohrgerüsten (gemessen am Gesamtgewicht um 54 vH) und die Zahl der Turmdrehkrane (+ 26 vH) besonders kräftig erhöht, wenn auch die Steigerungssätze des vorangegangenen Jahres (+ 77 bzw. + 40 vH) bei weitem nicht erreicht wurden. Bei den Tiefbaugeräten ist besonders die Zahl der Schürfwagen (+ 50 vH) und der Planiertraufen (+ 45 vH) erheblich gestiegen. Die Wandlung der Arbeitsmethoden im Tiefbau zeigt sich außerdem in der starken Zunahme der Bagger (+ 31 vH), die jetzt das Ausheben von Gräben und sogar von kleinen Baugruben erledigen und die den Hilfsarbeiter mit der Schaufel fast völlig von der Baustelle verdrängt haben. Die Entwicklung vom gleisgebundenen zum gleislosen Transport äußert sich darin, daß die Zahl der Lokomotiven (— 5 vH) und der Muldenkipper (— 10 vH) wei-

ter zurückgegangen ist, während der Bestand an Lastwagen (+ 16 vH) und Zugmaschinen (+ 9 vH) erneut zugenommen hat.

Tabelle 9: Gerätebestand und -einsatz im Bauhauptgewerbe bei ausgewählten Gerätearten

Geräteart	Maßeinheit	Bestand <sup>1)</sup>		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Juli 1956 gegen Juli 1955 in vH	Auf 100 vorhandene Geräte kamen eingesetzte Geräte (betriebs-eigene und angemietete)	
		Juli 1955	Juli 1956		Juli 1955	Juli 1956
		Betonmischer .....	1000 St.	83,2	92,9	+ 12
Turmdrehkrane .....	1000 St.	4,4	5,6	+ 26	99	98
Baufzüge .....	1000 St.	38,4	42,2	+ 10	82	83
Förderbänder .....	1000 St.	14,2	15,9	+ 12	83	83
Lokomotiven für 60er und 90er Spur .....	1000 St.	5,2	4,9	— 5	36	35
Muldenkipper .....	1000 St.	95,1	86,0	— 10	39	35
Bagger .....	1000 St.	5,7	7,5	+ 31	97	96
Last-(Nutz-)Kraftwagen .....	1000 St.	24,4	28,2	+ 16	99	101
Zugmaschinen, Traktoren .....	1000 St.	2,7	2,9	+ 9	89	90
Straßenwalzen .....	1000 St.	5,5	6,3	+ 14	93	91
Kompressoren .....	1000 St.	10,9	12,7	+ 16	83	83
Pumpen .....	1000 St.	23,6	25,7	+ 9	56	58
Rammen .....	1000 St.	7,6	8,5	+ 13	69	73
Stahlschalungen .....	1000 qm	593,7	687,0	+ 16	80	80
Stahlrohrgerüste .....	1000 t	4,6	7,1	+ 54	103	93
Planiertraufen .....	Stuck	3 011	4 374	+ 45	99	97
Schürfwagen .....	Stuck	259	389	+ 50	80	82

<sup>1)</sup> Bestand ohne angemietete Geräte.

Der Geräteeinsatz, bezogen auf je 100 vorhandene Geräte, hat sich gegenüber 1955 im allgemeinen nur wenig verändert. Somit waren — unter Berücksichtigung der höheren Bestandszahlen — fast alle Geräte in größeren Mengen eingesetzt als im Juli 1955.

### Bauindustrie und Bauhandwerk

Von den im Juli 1956 im Bauhauptgewerbe gezählten 61 800 Betrieben entfielen 57 800 Betriebe (93,5 vH) mit 950 000 Beschäftigten (67,5 vH aller Beschäftigten des Bauhauptgewerbes) auf das Bauhandwerk und 4 000 Betriebe (6,5 vH) mit 456 000 Beschäftigten (32,5 vH) auf die Bauindustrie. Daß gerade im Bauhauptgewerbe die Abgrenzung zwischen Industrie und Handwerk oft problematisch ist, darf hierbei als bekannt vorausgesetzt werden.

Tabelle 10: Anteile von industriellen und handwerklichen Betrieben bei wichtigen Erhebungsmerkmalen

Merkmal	vH			
	Juli 1955		Juli 1956	
	Industrie	Handwerk	Industrie	Handwerk
Beschäftigte insgesamt .....	32,5	67,5	32,5	67,5
davon:				
Inhaber .....	5,2	94,8	5,2	94,8
Kaufmännische und technische Angestellte .....	53,7	46,3	54,3	45,7
Facharbeiter (einschl. Poliere) .....	29,0	71,0	29,4	70,6
Helfer .....	36,8	63,2	36,2	63,8
Hilfsarbeiter .....	44,1	55,9	43,7	56,3
Gewerbliche Lehrlinge, Umschuler, Praktikanten .....	13,5	86,5	14,2	85,8
Arbeitsstunden insgesamt .....	33,3	66,7	33,0	67,0
davon:				
Wohnungsbauten .....	13,8	86,2	12,8	87,2
Landwirtschaftliche Bauten .....	8,9	91,1	6,6	93,4
Gewerbliche und industrielle Bauten .....	57,1	42,9	57,3	42,7
Öffentliche und Verkehrsbauten .....	53,4	46,6	53,1	46,9
Hochbau .....	37,9	62,1	37,9	62,1
Tiefbau .....	58,8	41,2	58,6	41,4
Umsatz insgesamt .....	39,1	60,9	40,6	59,4
Gerätebestand				
Betonmischer .....	20,3	79,7	19,5	80,5
Turmdrehkrane .....	49,8	50,2	47,3	52,7
Baufzüge .....	22,1	77,9	20,7	79,3
Förderbänder .....	36,7	63,3	35,8	64,2
Bagger .....	63,1	36,9	59,8	40,2
Planiertraufen .....	62,3	37,7	59,2	40,8
Schürfwagen .....	60,2	39,8	62,5	37,5
Rammen .....	45,6	54,4	44,3	55,7
Stahlrohrgerüste .....	75,2	24,8	77,4	22,6

Ein Vergleich der Anteile von industriellen und handwerklichen Betrieben bei den verschiedenen Erhebungsmerkmalen zeigt nur geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Bei der Gesamtzahl der Beschäftigten blieb das Verhältnis von einem Drittel Industrie zu zwei Dritteln Handwerk unverändert. Bei den Angestellten, den Facharbeitern und den gewerblichen Lehrlingen hat sich der Anteil der Industrie etwas erhöht, der des Handwerks entsprechend verringert, während bei den Helfern und Hilfsarbeitern der Anteil des Handwerks gestiegen und der Anteil der Industrie zurückgegangen ist.

Am Umsatz im Juli 1956 war die Industrie mit 40,6 vH (Juli 1955: 39,1 vH), das Handwerk mit 59,4 vH (60,9 vH) beteiligt. Bei den geleisteten Arbeitsstunden stellte sich das Verhältnis zwischen Industrie und Handwerk auf 33,0 : 67,0 vH (33,3 : 66,7 vH). Das Handwerk leistete im Juli 1956 87,2 vH

(86,2 vH) der Arbeitsstunden im Wohnungsbau. Noch größer (93,4 vH gegen 91,1 vH im Juli 1955) war das Übergewicht des Handwerks im landwirtschaftlichen Bau. Der Anteil der Industrie überwog in ähnlichem Ausmaß wie im Vorjahr bei den Arbeitsstunden für gewerbliche und industrielle Bauten (57,3 vH) und für öffentliche und Verkehrsbauten (53,1 vH), wobei im öffentlichen und Verkehrsbau die Gewichtsverteilung im Hochbau (37,9 vH Industrie) allerdings wesentlich anders war als im Tiefbau (58,6 vH Industrie).

Der Gerätebestand nahm auch im Berichtsjahr im Handwerk stärker zu als in der Industrie, so daß die Anteile des Handwerks am Bestand weiter gewachsen sind. Eine Ausnahme machen nur die Schürfwagen und die Stahlrohrgerüste, bei denen der Anteil der Industrie größer geworden ist. Das Handwerk ist an den Stahlrohrgerüsten und Tiefbaugeräten schwächer, an den Hochbaugeräten stärker beteiligt als die Industrie. v. L.

## Binnenhandel

### Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1956

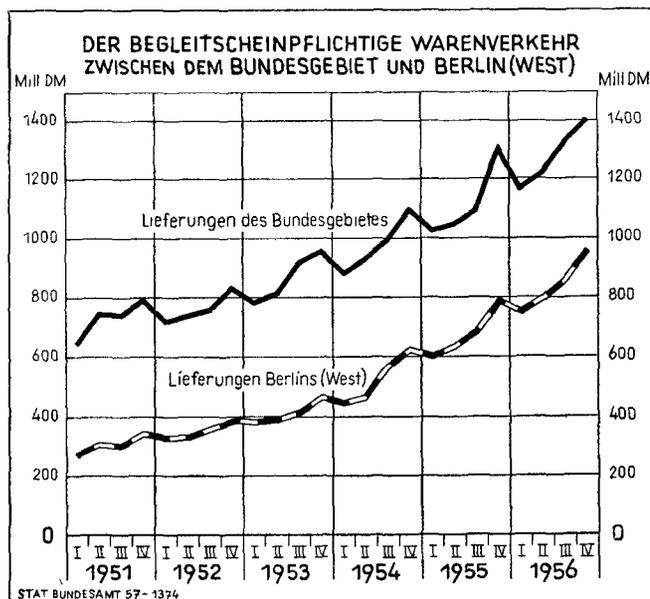
#### Gesamtüberblick

Die stetige Aufwärtsentwicklung der Berliner Wirtschaft spiegelt sich auch im Umfang und Ablauf des Warenverkehrs zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) wider<sup>1)</sup>. Der weiterhin wachsende Rohstoffbedarf der West-Berliner Industrie führte zu stärkerer Belieferung durch das Bundesgebiet. Auch von der Bautätigkeit in Berlin ging ein weiterer Impuls aus<sup>2)</sup>. Die zunehmende Lieferfähigkeit Berlins führte zusammen mit erhöhter Aufnahmebereitschaft des Bundesgebietes für Berliner Waren zu einer Vergrößerung der Lieferungen Berlins im Vergleich zum Vorjahre, wenn auch die Zuwachsrate des Jahres 1956 mit Rücksicht auf die allgemeine Konjunkturdämpfung etwas geringer war.

Lieferungen des Bundesgebietes von 5,1 Mrd. DM und Bezüge in Höhe von 3,4 Mrd. DM ergaben insgesamt gegenüber dem Jahr 1955 eine Zunahme von 7,3 auf 8,5 Mrd. DM, also um 16 vH, bei einer Zuwachsrate von 22 vH im Jahr 1955.

Bei allen Vergleichen und Gegenüberstellungen in diesem Bericht sind Preisveränderungen nicht ausgeschaltet.

<sup>1)</sup> Über die Entwicklung des Warenverkehrs zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) bis 1955 wurde in „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg. N. F., Heft 8, August 1951, 5. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1953, 6. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1954, und Heft 7, Juli 1954, 7. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1955, sowie 8. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1956, berichtet. — Die Ergebnisse werden regelmäßig veröffentlicht in den „Statistischen Berichten“, Arb.-Nr. V.31; ferner in gekürzter Form im Tabellenteil von „Wirtschaft und Statistik“ und im „Statistischen Wochendienst“. — <sup>2)</sup> Der Umsatz im Berliner Bauhauptgewerbe stieg von 168 im Jahre 1955 auf 184 im Jahre 1956 (1950 = 100).



Innerhalb des Jahres 1956 verlangsamte sich in beiden Richtungen die Zunahme der Lieferungen. Die halbjährlichen Zuwachsraten sanken bei den Lieferungen Berlins von 25 auf 23 vH und in der Gegenrichtung von 15 auf 9 vH.

Die Anzahl der Warensendungen aus und nach Berlin erhöhte sich von 2,2 auf 2,4 Millionen.

In den genannten Zahlen sind gewerbliche Postsendungen nicht enthalten<sup>3)</sup>, da diese ohne Warenbegleitscheine abgefertigt werden. Die effektiven Lieferungen sind infolgedessen in beiden Richtungen bei denjenigen Waren, bei denen hauptsächlich Postversand gebräuchlich ist, nämlich bei Textilien, Lederwaren und Druckerzeugnissen, höher als die Zahlen ausweisen.

#### Stärkere Zunahme der Lieferungen Berlins (West)

Die Spanne zwischen den Lieferungen Berlins und den Lieferungen des Bundesgebietes verringerte sich auch in diesem Jahr wieder. Die mit Warenbegleitscheinen beförderten Lieferungen Berlins erhöhten sich mit 3,4 Mill. DM gegenüber dem Vorjahr um 24 vH, während die Zunahme der Lieferungen des Bundesgebietes nach Berlin nur 12 vH betrug.

Der Hauptanteil der Lieferungen Berlins entfiel, wie in den Vorjahren, mit rund 64 vH auf Erzeugnisse der eisen- und metallverarbeitenden Industrie und der Elektroindustrie. Diese Industriezweige vermehrten ihre Lieferungen gegenüber dem Vorjahr mit 823 Mill. DM und 1 322 Mill. DM um 31 bzw. 16 vH, während die Zunahme 1954 auf 1955 um 29 bzw. 26 vH betragen hatte.

Die Berliner Verbrauchsgüterindustrie steigerte ebenfalls ihre Lieferungen. An Pharmazeutika und chemisch-technischen Erzeugnissen wurden mit 137 Mill. DM um 28 vH mehr geliefert. Textil-, Schuh- und Lederwarenlieferungen (einschließlich Bekleidung) erhöhten sich im gleichen Verhältnis auf 117 Mill. DM. Bei den Nahrungsmittellieferungen, bei denen es sich hauptsächlich (zu 73 vH) um Fleisch, Fett sowie Kakao- und Schokoladenerzeugnisse handelte, trat eine Erhöhung um 20 vH auf 235 Mill. DM ein, die aber wesentlich geringer war als von 1954 auf 1955 (42 vH). Getränke und Tabakwarenlieferungen wiesen mit 195 Mill. DM eine Zunahme um 79 vH auf (1955: + 38 vH).

#### Versorgung Berlins (West) durch das Bundesgebiet

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die begleitschneinpflchtigen Lieferungen des Bundesgebietes von 4,6 auf 5,1 Mrd. DM. Hiervon wurden für 1,8 Mrd. DM Nahrungs- und Genußmittel geliefert, also um 11 vH mehr als im Jahr 1955. Die Lieferungen der eisen- und metallschaffenden Industrie sowie

<sup>3)</sup> Die vom Senator für Wirtschaft und Kredit geführte Statistik nach den zum Zwecke der Umsatzsteuerrückvergütung ausgestellten Ursprungszeugnissen enthält auch Postsendungen. Sie weist eine Erhöhung der Jahreslieferungen Berlins (West) von 3,3 Mrd. DM im Jahre 1955 auf 4,0 Mrd. DM im Jahre 1956 auf, wovon auf Textil- und Bekleidungslieferungen 736 bzw. 822 Mill. DM entfielen. Zur Frage der methodischen Differenzen zwischen beiden Statistiken vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg., Heft 2, S. 78.

Der begleitscheinpflichtige Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West)

Erzeugnisgruppe	1955		1956		Zu- (+) bzw. Ab- nahme(—)
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	
<b>Lieferungen Berlins (West)</b>					
Nahrungsmittel .....	196,1	7,2	234,5	7,0	+ 20
Pflanzliche und tierische Erzeugnisse .....	17,6	0,6	9,2	0,3	— 48
Getränke und Tabakwaren .....	108,7	4,0	195,0	5,8	+ 79
Bergbau-Erzeugnisse, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw. ....	10,1	0,4	10,6	0,3	+ 5
Erzeugnisse der eisen- und metall-schaffenden sowie der Gießereiindustrie eisen- und metallverarbeitenden Industrie .....	120,2	4,4	152,7	4,5	+ 27
Elektroartikel .....	628,9	23,2	823,4	24,4	+ 31
Chemische Erzeugnisse .....	1 140,3	42,0	1 321,9	39,3	+ 16
Feinkeramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren .....	147,2	5,4	192,2	5,7	+ 31
Erzeugnisse der Sägerei sowie Holzbe- und -verarbeitung .....	17,4	0,6	19,7	0,6	+ 13
Papier, Papierwaren, Druckerei-erzeugnisse .....	15,7	0,6	17,1	0,5	+ 9
Kunststoff-, Gummi- und Asbest-erzeugnisse .....	86,2	3,2	100,0	3,0	+ 16
Textilien, Schuh- und Leder-waren .....	22,3	0,8	26,2	0,8	+ 17
Sonstige Erzeugnisse .....	91,0	3,4	116,9	3,4	+ 28
<b>Insgesamt .....</b>	<b>2 715,2</b>	<b>100</b>	<b>3 366,4</b>	<b>100</b>	<b>+ 24</b>
<b>Lieferungen des Bundesgebietes</b>					
Nahrungsmittel .....	876,4	19,1	957,4	18,7	+ 9
Pflanzliche und tierische Erzeugnisse .....	500,7	10,9	575,3	11,2	+ 15
Getränke und Tabakwaren .....	276,0	6,0	308,5	6,0	+ 12
Bergbau .....	155,0	3,4	164,1	3,2	+ 6
darunter Kohlen .....	150,0	3,3	158,3	3,1	+ 6
Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw. ....	88,5	1,9	99,5	1,9	+ 12
Erzeugnisse der eisen- und metall-schaffenden sowie der Gießereiindustrie eisen- und metallverarbeitenden Industrie .....	488,6	10,7	488,3	9,5	0
Elektroartikel .....	596,7	13,0	723,1	14,1	+ 21
Chemische Erzeugnisse .....	265,9	5,8	330,8	6,5	+ 24
Feinkeramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren .....	279,9	6,1	317,6	6,2	+ 13
Erzeugnisse der Sägerei sowie Holzbe- und -verarbeitung .....	63,5	1,4	64,4	1,3	+ 1
Papier, Papierwaren, Druckerei-erzeugnisse .....	149,3	3,3	158,4	3,1	+ 6
Kunststoff-, Gummi- und Asbest-erzeugnisse .....	174,0	3,8	187,6	3,7	+ 8
Textilien, Schuh- und Leder-waren .....	58,9	1,3	64,8	1,3	+ 10
Sonstige Erzeugnisse .....	520,0	11,3	584,3	11,4	+ 12
<b>Insgesamt .....</b>	<b>4 583,0</b>	<b>100</b>	<b>5 123,6</b>	<b>100</b>	<b>+ 12</b>

der Gießereiindustrie blieben mit 488 Mill. DM gleich hoch, während 1955 eine Zunahme um 34 vH vorlag. Die anteilmäßig größte Zunahme wiesen die Lieferungen der eisen- und metallverarbeitenden Industrie und der Elektroindustrie auf. Sie erhöhten sich um 21 vH auf 723 Mill. DM und um 24 vH auf 331 Mill. DM gegenüber einer vorjährigen Zunahme von 28 bzw. 38 vH. Die Lieferungen chemischer Erzeugnisse erreichten 318 Mill. DM (+ 13 vH).

Die größere Konzentration der Bekleidungsindustrie in Berlin bewirkte eine erhöhte Zulieferung von Textilien (hauptsächlich Meterwaren) und Bekleidung um 13 vH auf 512 Mill. DM.

Das Bundesgebiet versorgte Berlin in etwa der gleichen Höhe wie im Vorjahr mit 2,9 Mill. Tonnen Steinkohle und Steinkohlenerzeugnissen. Mit Braunkohlenerzeugnissen wurde Berlin (West) wie bisher durch das Währungsgebiet der DM-Ost beliefert, wobei jedoch Ende des Jahres eine Stockung eintrat, welche die Zuhilfenahme von Reservelagern notwendig machte. Diese Braunkohlenlieferungen betrugen 1,1 Mill. Tonnen<sup>4)</sup>.

**Anteil der Bundesländer**

Von dem Warenverkehr zwischen den Ländern des Bundesgebietes und Berlin (West) entfielen dem Werte nach in beiden Richtungen 60 vH auf die Länder Nordrhein-West-

<sup>4)</sup> Die Ergebnisse des Interzonenhandels des Bundesgebietes und Berlins (West) mit dem Währungsgebiet der DM-Ost werden in den „Statistischen Berichten“, Arb.-Nr. V/30 veröffentlicht.

Der Warenverkehr zwischen den Ländern des Bundesgebietes und Berlin (West) 1956

Land	Lieferungen Berlins (West)				Lieferungen des Bundesgebietes			
	Reingewicht		Wert		Reingewicht		Wert	
	1000 t	vH	Mill. DM	vH	1000 t	vH	Mill. DM	vH
Schleswig-Holstein .....	32,7	3,1	70,3	2,1	229,7	3,3	289,4	5,7
Hamburg .....	192,2	17,9	582,6	17,3	683,1	9,9	797,7	15,6
Niedersachsen .....	252,1	23,5	632,1	18,8	1 239,9	18,0	845,6	16,5
Bremen .....	17,8	1,7	65,7	2,0	58,2	0,9	132,2	2,6
Nordrhein-Westfalen .....	296,1	27,7	798,7	23,7	3 777,7	54,8	1 433,2	28,0
Hessen .....	83,8	7,8	333,2	9,9	157,0	2,3	355,9	6,9
Rheinland-Pfalz .....	26,0	2,4	67,7	2,0	78,1	1,1	134,4	2,6
Baden-Württemberg .....	69,7	6,5	391,6	11,6	115,5	1,7	477,5	9,3
Bayern .....	100,5	9,4	424,5	12,6	550,2	8,0	657,7	12,8
<b>Insgesamt .....</b>	<b>1 070,9</b>	<b>100</b>	<b>3 366,4</b>	<b>100</b>	<b>6 889,4</b>	<b>100</b>	<b>5 123,6</b>	<b>100</b>

falen, Niedersachsen und Hamburg. Auch mengenmäßig standen die Lieferungen dieser Länder an der Spitze, wobei an den Lieferungen nach Berlin Nordrhein-Westfalen wegen seiner Kohlenlieferungen zu 55 vH beteiligt ist.

**Verkehrsträger<sup>5)</sup>**

Der Warenverkehr aus Berlin (West) war um 100 000 t Bruttogewicht umfangreicher als im Vorjahr. Von 1 158 000 t mit Warenbegleitscheinen beförderten Gütern entfielen anteilmäßig fast ebensoviel wie 1955, nämlich 67 vH, auf den Landstraßenverkehr. Auch Wasserstraßen- und Eisenbahnverkehr behielten mit 14 bzw. 17 vH denselben Anteil. Berliner Schrottlieferungen stiegen um 7 000 auf 177 000 Tonnen. Die Beförderung von Erzeugnissen der eisen- und metall-schaffenden sowie -verarbeitenden Industrie beanspruchte 51 vH der Eisenbahn-, 40 vH der Schiffs- und 35 vH der Landstraßentransporte.

**Der Güterverkehr mit Berlin (West)  
Bruttogewicht**

	Lieferungen Berlins (West)				Lieferungen des Bundesgebietes			
	1955		1956		1955		1956	
	1000 t	vH	1000 t	vH	1000 t	vH	1000 t	vH
Landstraße .....	704	66	782	67	2 586	39	2 603	37
Schienenweg .....	176	17	197	17	2 434	36	2 436	35
Wasserweg .....	149	14	160	14	1 654	25	2 002	28
Luftweg .....	29	3	19	2	1	0	1	0
<b>Insgesamt .....</b>	<b>1 058</b>	<b>100</b>	<b>1 158</b>	<b>100</b>	<b>6 675</b>	<b>100</b>	<b>7 042</b>	<b>100</b>

Die Anzahl der nach dem Bundesgebiet abgefertigten beladenen Lastkraftwagen erhöhte sich von 67 000 auf 73 000. Jeder Lastkraftwagen einschließlich Anhänger war durchschnittlich mit 10,7 Tonnen beladen. Aus Berlin (West) kamen 82 000 Lastfahrzeuge unbeladen zurück. In der Gegenrichtung waren 7 000 Lastfahrzeuge ohne Ladung<sup>6)</sup>.

An der Zonengrenze wurden aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West) Güter im Bruttogewicht von 7,0 Mill. Tonnen abgefertigt. Die Transporte auf dem Wasserwege erhöhten ihren Anteil von 25 auf 28 vH, während die Landstraßen- und Schienentransporte entsprechend zurückgingen. Schienenweg und Wasserweg wurden zu 68 bzw. 61 vH durch Transporte von Bergbauerzeugnissen in Anspruch genommen. Mit Lastkraftwagen wurden zu 34,9 vH Nahrungs- und Genußmittel sowie pflanzliche und tierische Erzeugnisse und zu 23,3 vH Steine und Erden befördert.

Rund 150 000 beladene Lastkraftwagen mit einer durchschnittlichen Ladung von 17,4 t wurden nach Berlin (West) gefahren<sup>6)</sup>.

Be.

<sup>5)</sup> In diesem Abschnitt sind diejenigen begleitscheinpflichtigen Warensendungen mitenthalten, welche nicht bewertet werden, also hauptsächlich Umzugsgut, Geschenksendungen, Verpackungsmaterial, Leih- und Montagegut und dgl., nicht dagegen die Postsendungen, da diese nicht begleitscheinpflichtig sind. — <sup>6)</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

# Außenhandel

## Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im Januar 1957

### Gesamtüberblick

Der Wert der **Ausfuhr** lag im Januar 1957 mit 2 446 Mill. DM erheblich, nämlich um 588 Mill. DM, unter dem Ergebnis vom Dezember 1956. Diese Entwicklung entsprach der in den vorhergehenden Jahren. In der Nachkriegszeit ist stets vom Dezember zum Januar ein beträchtlicher Rückgang der Exporte zu beobachten gewesen. Auch die **Einfuhr** ist fast immer vom Dezember zum Januar abgesunken, wobei allerdings die Abnahme regelmäßig geringer war als bei der Ausfuhr. Im Januar 1957 hat jedoch die Einfuhr gegenüber dem Vormonat sogar leicht zugenommen. Sie stieg um 14 Mill. DM auf 2 546 Mill. DM.

Infolge der unterschiedlichen Entwicklung von Einfuhr und Ausfuhr ist im Januar 1957 in der Außenhandelsbilanz ein Passivsaldo von 100 Mill. DM an die Stelle des Aktivsaldo von 502 Mill. DM im Dezember 1956 getreten. Auch im Januar 1956 hatte sich ein Einfuhrüberschuß ergeben, der allerdings mit 19 Mill. DM wesentlich geringer gewesen ist als im Berichtsmonat.

Gegenüber Januar 1956 war die Einfuhr im Berichtsmonat um 384 Mill. DM oder 18 vH größer. Ihr relativer Anstieg war damit stärker als die Importzunahme im Monatsdurchschnitt des Jahres 1956 gegenüber 1955 (+ 14 vH). Die Ausfuhr hat sich, verglichen mit Januar 1956, um 303 Mill. DM oder 14 vH erhöht. Ihre verhältnismäßige Zunahme war also geringer als die Zuwachsrate im Monatsdurchschnitt des Jahres 1956 (+ 20 vH).

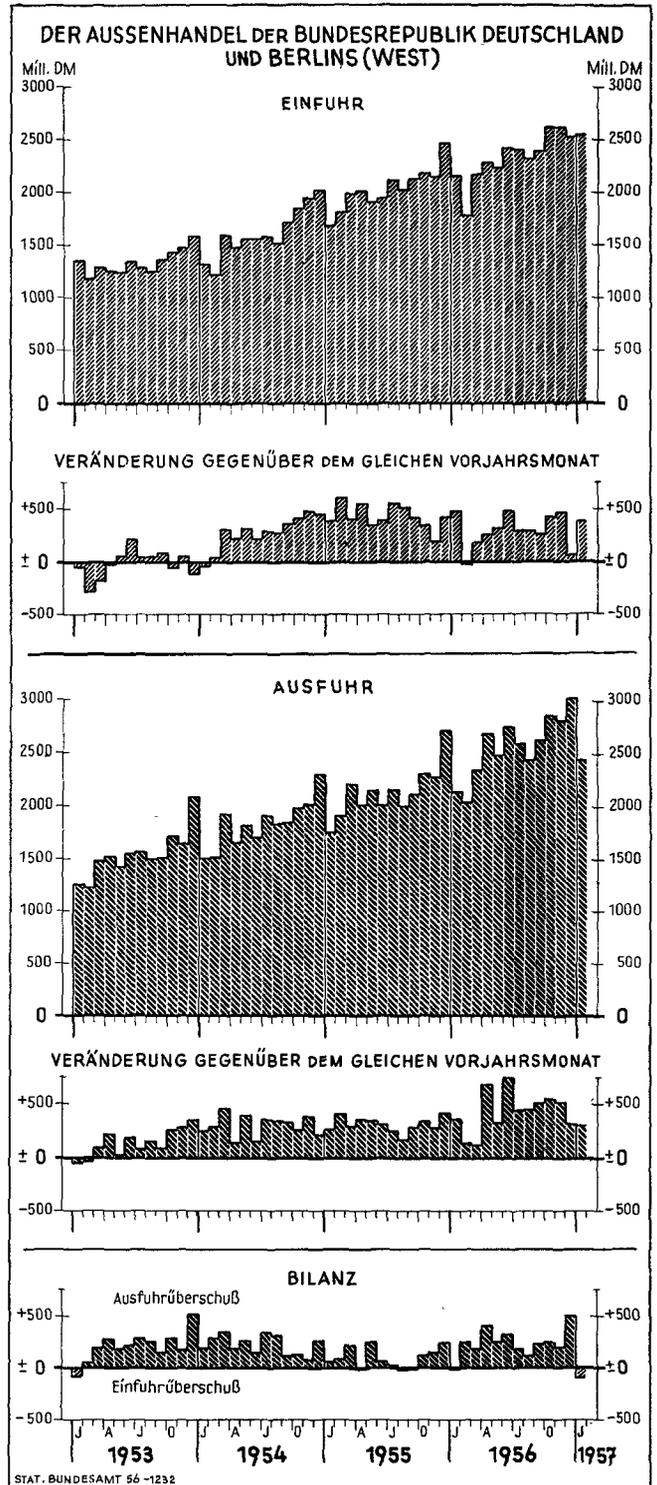
### Einfuhr

Von der Einfuhrzunahme im Januar 1957 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres entfiel die Hälfte auf Importe an Gütern der **Ernährungswirtschaft**, vor allem an Nahrungsmitteln pflanzlicher Herkunft. Unter den letzteren haben sich insbesondere die Einfuhren an Getreide, vornehmlich an Weizen, ferner an Ölfrüchten, Gemüse- und Obstkonserven, Ölkuchen, pflanzlichen Ölen und Fetten, Gemüse und nichtölhaltigen Sämereien ausgeweitet. Rückläufig

### Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West)

Warengruppe	1956		1957	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Januar	Dez.	Jan. 1)	Januar 1957 gegenüber Dez. Januar 1956	
	Mill. DM			vH	
<b>Einfuhr insgesamt<sup>2)</sup></b> .....	2 162	2 532	2 546	+ 1	+ 18
<b>Ernährungswirtschaft<sup>2)</sup></b> .....	645	958	834	- 13	+ 29
darunter:					
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	120	207	175	- 15	+ 46
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	412	531	512	- 4	+ 24
Genußmittel	84	194	120	- 38	+ 43
<b>Gewerbliche Wirtschaft</b> .....	1 506	1 560	1 701	+ 9	+ 13
Rohstoffe	683	671	762	+ 14	+ 12
Halbwaren	414	436	476	+ 9	+ 15
Fertigwaren	409	453	463	+ 2	+ 13
Vorzzeugnisse	248	246	260	+ 6	+ 5
Enderzeugnisse	162	207	203	- 2	+ 25
<b>Ausfuhr insgesamt<sup>2)</sup></b> .....	2 143	3 034	2 446	- 19	+ 14
Kohlen und Koks	155	174	186	+ 7	+ 20
Düngemittel	34	72	26	- 64	- 24
Andere chemische Erzeugnisse	176	248	217	- 13	+ 23
Textilien einschl. Bekleidung	138	176	142	- 19	+ 3
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	242	369	344	- 7	+ 42
Andere unedle Metalle und Waren daraus	130	170	133	- 22	+ 2
Maschinen und Apparate	388	611	441	- 28	+ 14
Elektrotechnische Erzeugnisse	161	223	181	- 19	+ 12
Feinmechanik und Optik, Uhren	67	106	75	- 29	+ 12
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	223	286	244	- 15	+ 9
Schiffe	69	79	54	- 32	- 22
Sonstige Erzeugnisse	355	511	397	- 22	+ 12

1) Vorläufige Ergebnisse. — 2) Vom Berichtsmonat Januar 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen sondern nur noch in der Gesamteinfuhr- bzw. -ausfuhr enthalten. — 3) Einschl. „Lebende Tiere“.



waren dagegen die Importe an Südfrüchten und Zucker. Auch Nahrungsmittel tierischen Ursprungs wurden in verstärktem Umfang aus dem Ausland bezogen, insbesondere Molkereierzeugnisse (vor allem Butter), Fleisch, Eier und Walöl. An Genußmitteln wurden hauptsächlich Kaffee und Wein mehr importiert.

Die Einfuhrerhöhung im Bereich der gewerblichen Wirtschaft beruhte zum größeren Teil auf einer Steigerung der Bezüge an Rohstoffen, vornehmlich an Baumwolle, Wolle, unbearbeiteten Mineralölen und Eisenerzen. Den Zunahmen bei diesen Waren stand jedoch eine beträchtliche Importminderung bei Steinkohlen — um 23 auf 101 Mill. DM — gegenüber. Unter den **Halbwaren** stiegen haupt-

sächlich die Einfuhren an bearbeiteten Mineralölen und Schrott. Nennenswerte Importminderungen zeigten in diesem Bereich nur NE-Metalle. Der Anstieg der Fertigwaren-Einfuhr beruhte in der Hauptsache auf einer Verstärkung der Importe an chemischen Erzeugnissen, Papier und Pappe, Geweben, Maschinen und Kraftfahrzeugen. Bemerkenswert niedriger als vor Jahresfrist lagen lediglich die Einfuhren von Walzwerkserzeugnissen, insbesondere die von Stab- und Formeisen sowie von Eisenblechen.

### Ausfuhr

An der Erhöhung der Exporte im Januar dieses Jahres gegenüber Januar 1956 waren in erster Linie industrielle Fertigwaren beteiligt, und zwar Walzwerkserzeugnisse, Maschinen, chemische, elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse, Kraftfahrzeuge und Eisenfertigwaren. Nennenswert rückläufig, um 15 auf 54 Mill. DM, waren in diesem Bereich lediglich die Auslieferungen von Schiffen. Unter den übrigen Waren stiegen vor allem die Ausfuhr an Steinkohlen und Koks. Bemerkenswerte Abnahmen wiesen nur die Exporte an Düngemitteln auf.

Go.

## Die Warenstruktur des Außenhandels 1956

Über die Entwicklung der Werte von Einfuhr und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im Jahre 1956 ist im Januar-Heft 1957 dieser Zeitschrift ein zusammenfassender Überblick gegeben worden. Dabei ist auch aufgezeigt worden, inwieweit Preiseinflüsse für die Gesamtergebnisse bestimmend gewesen sind. Im vorliegenden Beitrag wird die Berichterstattung mit einer Darstellung der warenaufmäßigen Zusammensetzung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs fortgesetzt.

### Einfuhr

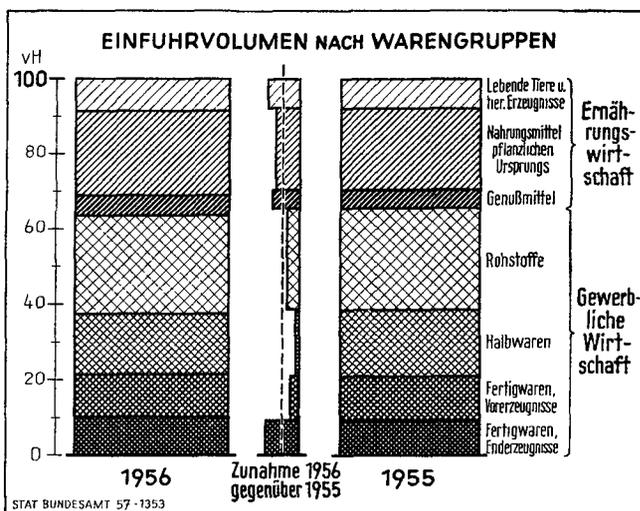
Der Wert der Einfuhr im Jahre 1956 belief sich auf 28,0 Mrd. DM und war damit um 3,5 Mrd. DM oder 14 vH größer als 1955. Da die Durchschnittswerte der Importe im ganzen etwas höher lagen als im Vorjahr, betrug die Zunahme dem Volumen nach nur 12 vH. Vergleicht man diese Entwicklung mit derjenigen von 1954 auf 1955 — der tatsächliche Wert der Einfuhr war damals um 27 vH gestiegen, das Einfuhrvolumen um 22 vH —, so ergibt sich, daß sich das Wachstumstempo der Bezüge aus dem Ausland erheblich verlangsamt hat.

Diese Feststellung trifft aber keineswegs für alle Warengruppen und erst recht nicht für alle einzelnen Waren zu. Sie ist im wesentlichen richtig, soweit es sich um die Zufuhren an Waren der gewerblichen Wirtschaft handelt. Bei sämtlichen Warengruppen dieses Bereichs blieben nämlich die Zuwachsraten der Werte wie auch der Volumen im Jahre 1956 bedeutend hinter denen des Vorjahres zurück. Am stärksten trat dies bei den Halbwaren und den Vorserzeugnissen in Erscheinung.

	Einfuhrzunahmen gegenüber dem Vorjahr			
	Wert		Volumen	
	1955	1956	1955	1956
	vH			
Gewerbliche Wirtschaft insgesamt	+ 38	+ 11	+ 29	+ 8
Rohstoffe	+ 32	+ 13	+ 23	+ 8
Halbwaren	+ 41	+ 7	+ 25	+ 2
Fertigwaren	+ 45	+ 12	+ 43	+ 13
Vorserzeugnisse	+ 46	+ 5	+ 38	+ 6
Enderzeugnisse	+ 43	+ 22	+ 50	+ 23

Mit Ausnahme der Enderzeugnisse verzeichneten also die Warengruppen des gewerblichen Sektors 1956 relativ geringe Zuwachsraten; ihr jeweiliger Anteil an allen Importen der Bundesrepublik ging daher gegenüber 1955 leicht zurück. Im ganzen machten aber die Auslandsbezüge an Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft — wie im Vorjahr — dem Werte nach weiterhin über zwei Drittel, dem Volumen nach fast zwei Drittel der Gesamtbezüge aus.

Der Anteil der Lebens- und Genußmittel an der Einfuhr, der sich seit 1950 fast ständig rückläufig entwickelt



hatte und von 1954 auf 1955 sehr stark gesunken war, nämlich von 37 auf 31 vH des Gesamtwertes und von 38 auf 34 vH des Gesamtvolumens, hat sich im Berichtsjahr etwas erhöht — auf 33 bzw. 36 vH. Ausschlaggebend hierfür war, daß sowohl lebende Tiere und Nahrungsmittel tierischen Ursprungs als auch Nahrungsmittel pflanzlicher Herkunft, gemessen an der Zunahme der gesamten Einfuhr, gegenüber 1955 in überdurchschnittlich verstärktem Maße importiert wurden. Die Einfuhr an Genußmitteln nahm, volumenmäßig gesehen, zwar auch überdurchschnittlich zu, dem Wert nach war ihr Anstieg jedoch geringer als der des gesamten Imports. Für jede der vier Warengruppen des Ernährungssektors ergaben sich 1956 Zuwachsraten, die diejenigen des Vorjahres übertrafen. Besonders kräftig war dies bei lebenden Tieren und bei Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs der Fall.

	Einfuhrzunahmen gegenüber dem Vorjahr			
	Wert		Volumen	
	1955	1956	1955	1956
	vH			
Ernährungswirtschaft insgesamt	+ 7	+ 20	+ 9	+ 18
Lebende Tiere	+ 15	+ 40	+ 14	+ 37
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	+ 18	+ 22	+ 16	+ 19
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	+ 2	+ 20	+ 5	+ 16
Genußmittel	+ 9	+ 13	+ 15	+ 18

In der Einfuhr an Erzeugnissen des ernährungswirtschaftlichen Bereichs kann also im großen und ganzen von einer Verlangsamung des Wachstumstempos keine Rede sein. Im Gegenteil, das Wachstumstempo der Einfuhr hat sich hier im allgemeinen nicht unwesentlich beschleunigt.

Am Import von Gütern der Ernährungswirtschaft, dessen Wert sich 1956 auf 9,2 Mrd. DM belief, wie auch an dessen Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+ 1,5 Mrd. DM) waren zum größten Teil Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs beteiligt. Ihr Wert betrug 5,4 Mrd. DM, das war ein Fünftel des Wertes aller Einfuhren der Bundesrepublik, und übertraf damit den von 1955 um 0,9 Mrd. DM. Die bedeutendsten Einfuhrposten waren Getreide, darunter in erster Linie Weizen, Gerste und Mais, ferner Südfrüchte, Ölfrüchte, Obst, pflanzliche Öle und Fette, Gemüse, Kakao, Gemüse- und Obstkonserven sowie Ölkuchen und Zucker. Alle diese Erzeugnisse, mit Ausnahme der pflanzlichen Öle und Fette sowie von Kakao, sind gegenüber 1955 dem Werte nach in verstärktem Maße vom Ausland bezogen worden. Bei Obst, Gemüse und Südfrüchten beruhte die Zunahme allerdings auf einer Steigerung der Durchschnittswerte. Dem Volumen nach gingen diese Importe nämlich leicht zurück. Umgekehrt war es bei der Kakaoeinfuhr. Hier nahm zwar der Einfuhrwert ab, doch war dies durch rückläufige Preise auf dem Weltmarkt bedingt. Volumenmäßig haben sich die Bezüge von Kakao um mehr als ein Drittel erhöht.

Nahrungsmittel tierischer Herkunft und lebende Tiere wurden 1956 zusammen für 2,2 Mrd. DM (8,0 vH der Gesamteinfuhr) eingeführt, d. h. für 0,4 Mrd. DM mehr als im Vorjahr. In erster Linie handelte es sich dabei

um Eier, Fleisch und Fleischwaren, Rindvieh, Käse, Butter und andere tierische Öle und Fette sowie um Schweine. Abgesehen von Butter, deren Einfuhr auf dem bereits 1955 erreichten hohen Stand verharrete, lagen bei allen anderen ge-

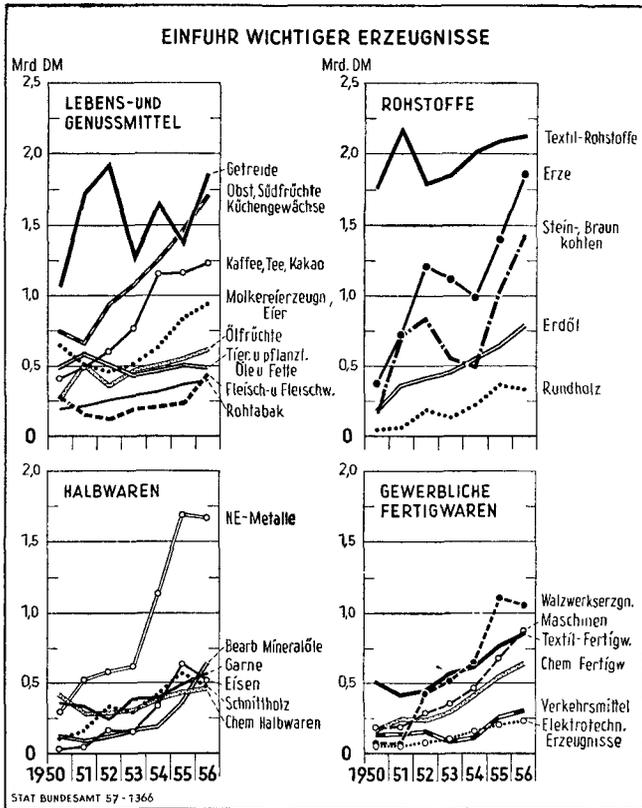
nannten Waren die Bezüge beträchtlich über denen vom Jahre vorher. Der Import an Walöl ging indessen erheblich zurück.

Der Wert der Genußmittelaufnahme bezifferte sich im Berichtsjahr auf 1,5 Mrd. DM und machte damit 5,3 vH des

### Veränderungen in der Warenstruktur der Einfuhr 1950, 1954 bis 1956

Warengruppe Warenuntergruppe	Tatsächliche Werte								Index des Volumens (Mengen zu Durchschnittswerten von 1950)					
	1950	1954	1955	1956 <sup>1)</sup>	Zunahme (+) bzw. Abnahme(-) 1956 gegen 1955	Anteil am Gesamtwert der Einfuhr				1954	1955	1956 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) 1956 ge- gen 1955	
	Mill. DM					vH				1950 = 100			vH	
						1950	1954	1955	1956 <sup>1)</sup>					
<b>Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft</b>														
Ernährungswirtschaft	5 013	7 151	7 635	9 156	+ 1 521	+ 19,9	44,1	37,0	31,2	32,7	145	158	186	+ 17,8
Lebende Tiere	228	247	283	395	+ 112	+ 39,6	2,0	1,3	1,2	1,4	100	114	157	+ 37,4
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 277	1 276	1 508	1 845	+ 337	+ 22,3	11,2	6,6	6,2	6,6	104	121	144	+ 18,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	3 100	4 428	4 537	5 439	+ 902	+ 19,9	27,2	22,9	18,5	19,5	153	160	186	+ 16,3
Genußmittel	408	1 200	1 307	1 477	+ 170	+ 13,0	3,6	6,2	5,3	5,3	243	280	331	+ 18,4
Gewerbliche Wirtschaft	6 360	12 186	16 837	18 660	+ 1 823	+ 10,8	55,9	63,0	68,8	66,7	184	238	257	+ 8,0
Rohstoffe	1 367	5 502	7 281	8 225	+ 944	+ 13,0	29,6	28,5	29,8	29,4	151	185	200	+ 8,1
Halbwaren	1 564	3 476	4 916	5 238	+ 322	+ 6,6	13,7	18,0	20,1	18,7	208	261	266	+ 2,0
Fertigwaren	1 429	3 208	4 640	5 197	+ 557	+ 12,0	12,6	16,6	19,0	18,6	237	339	383	+ 13,1
Vorerzeugnisse	714	1 894	2 764	2 910	+ 146	+ 5,3	6,3	9,8	11,3	10,4	275	379	400	+ 5,6
Enderzeugnisse	714	1 314	1 876	2 287	+ 411	+ 21,9	6,3	6,8	7,7	8,2	200	299	367	+ 22,5
Außerdem:														
Rückwaren				141										
Ersatzlieferungen				4										
Insgesamt <sup>2)</sup>	11 374	19 337	24 472	27 961	+ 3 489	+ 14,3	100	100	100	100	167	203	227	+ 11,9
<b>Ausgewählte Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft</b>														
Ernährungswirtschaft														
Obst, Südfrüchte, Küchengewächse (einschl. Hülsenfrüchte)	749	1 253	1 467	1 710	+ 243	+ 16,6	6,6	6,5	6,0	6,1	161	192	201	+ 5,0
Getreide (einschl. Reis)	1 068	1 672	1 351	1 855	+ 504	+ 37,3	9,4	8,6	5,5	6,6	177	134	185	+ 38,0
darunter:														
Weizen	626	1 048	795	934	+ 139	+ 17,5	5,5	5,4	3,2	3,3	195	141	172	+ 22,0
Gerste	76	248	219	527	+ 308	+ 140,6	0,7	1,3	0,9	1,9	373	265	664	+ 150,8
Kaffee, Tee, Rohkakao, Kakaoverzeugnisse, Gewürze	408	1 154	1 157	1 228	+ 71	+ 6,1	3,6	6,0	4,7	4,4	206	229	275	+ 20,1
darunter:														
Kaffee	132	728	760	833	+ 73	+ 9,6	1,2	3,8	3,1	3,0	391	452	511	+ 13,0
Rohkakao	162	327	294	280	- 14	- 4,8	1,4	1,7	1,2	1,0	136	132	180	+ 35,9
Molkereierzeugnisse, Eier	648	629	841	933	+ 92	+ 10,9	5,7	3,3	3,4	3,3	100	133	150	+ 12,8
darunter:														
Eier, Eiweiß, Eigelb	332	433	522	597	+ 75	+ 14,4	2,9	2,2	2,1	2,1	138	165	192	+ 16,5
Ölfürchte zur Ernährung	256	505	550	619	+ 69	+ 12,5	2,3	2,6	2,2	2,2	204	239	270	+ 13,2
Tierische und pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung (ohne Butter)	496	458	501	483	- 18	- 3,6	4,4	2,4	2,0	1,7	116	144	130	- 9,8
darunter:														
Pflanzliche Öle u. Fette zur Ernährung	234	239	317	310	- 7	- 2,2	2,1	1,2	1,3	1,1	136	211	190	- 9,9
Walöl zur Ernährung	60	94	68	48	- 20	- 29,4	0,5	0,5	0,3	0,2	186	129	82	- 36,6
Rohtabak	191	317	371	393	+ 22	+ 5,9	1,7	1,6	1,5	1,4	135	151	157	+ 4,0
Fleisch und Fleischwaren	274	205	232	435	+ 203	+ 87,5	2,4	1,1	0,9	1,6	75	90	156	+ 73,2
Fische und Fischzubereitungen	66	81	90	109	+ 19	+ 21,1	0,6	0,4	0,4	0,4	116	125	138	+ 11,1
Zucker	340	12	83	112	+ 29	+ 34,9	3,0	0,1	0,3	0,4	5	33	45	+ 36,9
Gewerbliche Wirtschaft														
Textilrohstoffe und Textilzeugnisse	2 629	3 019	3 336	3 547	+ 211	+ 6,3	23,1	15,6	13,6	12,7	123	139	157	+ 12,8
darunter:														
Textilrohstoffe	1 766	2 013	2 088	2 124	+ 36	+ 1,7	15,5	10,4	8,5	7,6	120	126	135	+ 7,0
darunter:														
Baumwolle	835	1 073	997	1 013	+ 16	+ 1,6	7,3	5,5	4,1	3,6	133	124	137	+ 11,0
Wolle	711	699	826	853	+ 27	+ 3,3	6,3	3,6	3,1	3,1	99	123	127	+ 3,5
Gespinnste, Gewebe, Gewirke	704	873	1 097	1 255	+ 158	+ 14,4	6,2	4,5	4,5	4,5	137	174	208	+ 19,4
darunter:														
aus Wolle	349	432	559	662	+ 103	+ 18,4	3,1	2,2	2,3	2,4	142	191	226	+ 18,8
aus Baumwolle	180	204	249	244	- 5	- 2,0	1,6	1,1	1,0	0,9	114	130	149	+ 14,5
Eisen und Vorerzeugnisse daraus	103	1 031	1 787	1 616	- 171	- 9,6	0,9	5,3	7,3	5,8	753	1 175	990	- 15,8
darunter:														
Walzwerkserzeugnisse	62	645	1 101	1 052	- 49	- 4,5	0,5	3,3	4,5	3,8	808	1 247	1 090	- 12,6
darunter:														
Stab- und Formeisen	34	312	555	503	- 52	- 9,4	0,3	1,6	2,3	1,8	662	1 062	904	- 14,9
Blech aus Eisen	14	237	404	396	- 8	- 2,0	0,1	1,2	1,7	1,4	1 214	1 874	1 589	- 15,2
Roheisen, Alteisen, Eisenhalbzeug	28	344	630	516	- 114	- 18,1	0,2	1,8	2,6	1,8	868	1 423	1 119	- 21,4
NE-Metalle und Vorerzeugnisse daraus	300	1 202	1 771	1 748	- 23	- 1,3	2,6	6,2	7,2	6,3	353	426	372	- 12,7
darunter:														
Rohkupfer	162	734	1 103	1 094	- 9	- 0,8	1,4	3,8	4,5	3,9	343	384	344	- 10,3
Rohstoffe u. Erzeugnisse der chem. Industr.	701	940	1 170	1 300	+ 130	+ 11,1	6,2	4,9	4,8	4,6	166	206	217	+ 5,2
Holz und Holzwaren	203	776	1 157	1 020	- 137	- 11,8	1,8	4,0	4,7	3,6	330	461	411	- 10,8
darunter:														
Bau- und Nutzholz	147	633	942	812	- 130	- 13,8	1,3	3,3	3,8	2,9	364	516	446	- 13,5
Kohlen und Koks	175	503	1 078	1 504	+ 426	+ 39,5	1,5	2,6	4,4	5,4	187	347	409	+ 17,8
Mineralöl, Teer und Destillationserzeugnisse daraus	304	800	1 058	1 493	+ 435	+ 41,1	2,7	4,1	4,3	5,3	255	329	429	+ 30,5
darunter:														
Erdöl, roh	173	548	647	782	+ 135	+ 20,9	1,5	2,8	2,6	2,8	307	364	430	+ 18,0
Eisenerze, Manganerze, Abbrande und Schlacken	189	575	903	1 246	+ 343	+ 38,0	1,7	3,0	3,7	4,5	182	294	373	+ 26,8
Maschinen	177	465	677	875	+ 198	+ 29,2	1,6	2,4	2,8	3,1	275	438	545	+ 24,4
Zellstoff, Papier und Papierwaren	192	525	675	730	+ 55	+ 8,1	1,7	2,7	2,8	2,6	250	303	327	+ 8,0
darunter:														
Holzmasse, Zellstoff	120	250	309	321	+ 12	+ 3,9	1,1	1,3	1,3	1,1	176	204	210	+ 2,9
Felle und Haute und Waren daraus	406	438	557	592	+ 35	+ 6,3	3,6	2,3	2,3	2,1	109	143	150	+ 4,5
Kautschuk und Kautschukwaren	248	299	515	438	- 77	- 15,0	2,2	1,5	2,1	1,6	154	178	157	- 12,1
Metallerze	186	415	497	613	+ 116	+ 23,3	1,6	2,1	2,0	2,2	171	181	214	+ 18,0
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektrische Maschinen)	53	155	204	231	+ 27	+ 13,2	0,5	0,8	0,8	0,8	277	350	410	+ 17,3

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Rückwaren und Ersatzlieferungen sind seit Januar 1956 nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamteinfuhr enthalten.



Wertes aller Zufuhren der Bundesrepublik aus. Im Vergleich zu 1955 verzeichnete er einen Anstieg um 0,2 Mrd. DM, der zu rund zwei Fünfteln auf Mehreinfuhren von Wein entfiel. Die Weineinfuhr ist hiermit gegenüber dem Vorjahr um ungefähr die Hälfte gestiegen. Ein weiterer, etwa gleichgroßer Teil des Anstiegs erstreckte sich auf Kaffee, dem bei weitem wichtigsten Posten im Genussmittelimport, der Rest vor allem auf Rohrtabak, der in diesem Einfuhrbereich die zweite Stelle innehat.

Unter den Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft, die für insgesamt 18,7 Mrd. DM zur Einfuhr gelangten, kam den Rohstoffen wiederum die größte Bedeutung zu. Mit 8,2 Mrd. DM waren sie erneut auch die wichtigste Warengruppe im Gesamtimport der Bundesrepublik (Einfuhranteil: 29,4 vH). Absolut wiesen Rohstoffe von allen Warengruppen die größte Steigerung gegenüber 1955 auf (+ 0,9 Mrd. DM). Diese betraute fast zur Hälfte auf verstärkten Bezügen an Steinkohlen. Der Wert der Steinkohlenimporte hat nämlich von 1,0 Mrd. DM im Jahre 1955 auf 1,4 Mrd. DM zugenommen (+ 38 vH). Unter allen einzeln unterschiedenen Einfuhrwaren sind damit im Berichtsjahr die Steinkohlen an die Spitze gerückt, die bis 1954 von Rohbaumwolle und 1955 von Rohkupfer eingenommen worden war. Bei der Zunahme des Wertes der Steinkohlezufuhren war allerdings von großem Gewicht, daß sich ihre Durchschnittswerte, die bereits 1955 angezogen hatten, erheblich weiter erhöht haben. Der Menge nach sind die Bezüge nur um 17 vH, von 16,0 auf 18,7 Mill. t, gestiegen. Die Steigerung der Durchschnittswerte war zum großen Teil auf die beträchtliche Verteuerung der Seefrachten zurückzuführen. Diese wirkte sich bei der Steinkohleneinfuhr um so mehr aus, als der Mengenanteil der USA-Kohle von rund zwei Fünfteln auf etwa drei Fünftel gestiegen ist.

Nächst den Steinkohlen wurden im Berichtsjahr an Rohstoffen vornehmlich Eisenerze, Baumwolle, Wolle, Erdöl, Metallerze, Rundholz und Kautschuk importiert, und zwar bis auf Kautschuk und Rundholz, deren Einfuhr gesunken ist, durchweg in stärkerem Umfang als 1955. Bei Eisenerzen, Erdöl und Metallerzen blieb die Zunahme des Volumens hinter der der Werte zurück, bei Baumwolle und Wolle war es umgekehrt.

Die Halbwareneinfuhr machte 1956 mit 5,2 Mrd. DM 18,7 vH aller Importe der Bundesrepublik aus, nachdem sie

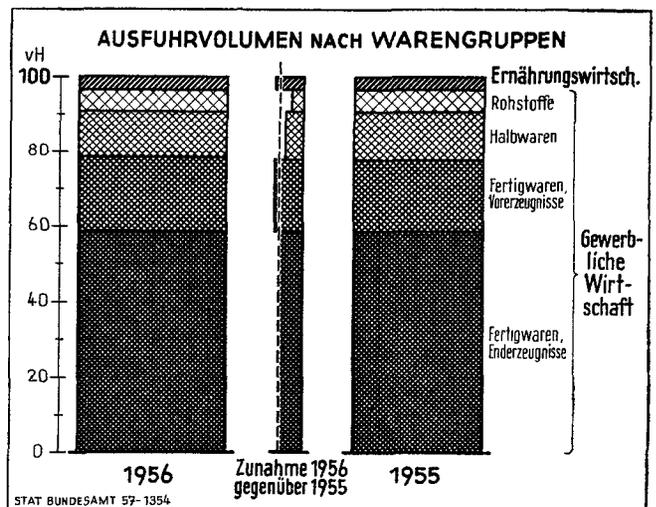
1955 20,1 vH auf sich vereinigt hatte. Absolut ist sie gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mrd. DM gestiegen, wovon fast zwei Drittel auf Kraftstoffe und Schmieröle entfielen. Diese haben sich 1956 mit 0,6 Mrd. DM auf den zweiten Platz in der Halbwareneinfuhr vorgeschoben. Im Jahre zuvor hatten sie noch hinter Schnittholz, dessen Einfuhr diesmal stark absank, an dritter Stelle gestanden. Der Import an Rohkupfer, der wichtigsten Halbware überhaupt, hat sich von 1955 auf 1956 dem Werte nach zwar nur leicht (-1 vH), dem Volumen nach jedoch um über ein Zehntel vermindert. Ebenfalls bedeutend zurückgegangen sind die Bezüge an Schrott, während vor allem diejenigen an Gold für gewerbliche Zwecke, technischen Fetten und Ölen, Wollgarnen und Koks Zunahmen verzeichneten. Bei technischen Fetten und Ölen sowie bei Koks sind die Durchschnittswerte erheblich gestiegen, so daß der Anstieg der Volumen bei weitem nicht so kräftig war wie der der Werte.

Auf Fertigwaren entfielen im Berichtsjahr 18,6 vH des Wertes der gesamten Einfuhr, d. h. anteilmäßig nicht ganz so viel wie 1955. In der Verteilung auf Vorerzeugnisse und Enderzeugnisse hat sich zudem gegenüber dem Vorjahr eine Verschiebung zugunsten der letzteren ergeben. Ihr Anteil an allen Importen der Bundesrepublik ist von 7,7 auf 8,2 vH gestiegen, während sich der der Vorerzeugnisse von 11,3 auf 10,4 vH ermäßigte. Die Einfuhr an Vorerzeugnissen, die mit 2,9 Mrd. DM nur um 0,1 Mrd. DM größer war als 1955, betraf vorwiegend Walzwerkserzeugnisse (insbesondere Stab- und Formeisen sowie Eisenbleche), Gewebe, chemische Vorerzeugnisse (hauptsächlich Kunststoffe) sowie Papier und Pappe. Abgesehen von Walzwerkserzeugnissen waren diese auch die Hauptträger der Importsteigerung. In der Einfuhr von Enderzeugnissen, die von 1,9 Mrd. DM im Jahre 1955 auf 2,3 Mrd. DM zugenommen hat, basierte der Anstieg rund zur Hälfte auf erhöhten Bezügen an Maschinen. Daneben haben sich aber mit nur ganz wenigen Ausnahmen auch die Zufuhren an allen anderen Enderzeugnissen verstärkt, vor allem die an Schiffen, elektrotechnischen Erzeugnissen und an chemischen Enderzeugnissen.

### Ausfuhr

Die Ausfuhr erreichte im Jahre 1956 einen Wert von 30,9 Mrd. DM und wies damit im Vergleich zu 1955 eine Steigerung um 5,1 Mrd. DM oder 20 vH auf. Dem Volumen nach war die Zunahme geringer, da auch im Export — wie in der Einfuhr — die Durchschnittswerte im ganzen leicht gestiegen sind. Das Ausfuhrvolumen erhöhte sich um 16 vH. Sowohl vom tatsächlichen Wert als auch vom Volumen her gesehen hat sich das Wachstumstempo der Ausfuhr 1956 beschleunigt. Im Jahre vorher war der Wert des Exports nämlich um 17 vH und das Volumen um 15 vH gestiegen.

Betrachtet man die einzelnen Warengruppen daraufhin, inwieweit diese für die Gesamtausfuhr geltende Feststellung auch auf sie zutrifft, so kommt man zu dem Ergebnis, daß sie



für Halbwaren und Vorerzeugnisse gleichermaßen gültig ist. Bei beiden Warengruppen lagen 1956 ebenfalls die wert- und volumenmäßigen Zuwachsraten höher als im Vorjahr. In der Ausfuhr von Rohstoffen ist sogar die rückläufige Entwicklung des Jahres 1955 von einer Aufwärtsentwicklung abgelöst worden. Bei den Enderzeugnissen, der weitaus wichtigsten Warengruppe im Rahmen der Ausfuhr der Bundesrepublik, zeigt sich indessen, daß sich dem Werte nach ihr Wachstumstempo im ganzen nicht verändert, dem Volumen nach sogar etwas verlangsamt hat. Der Anstieg im Export an Gütern der Ernährungswirtschaft stand in beiderlei Hinsicht im Zeichen einer Verlangsamung.

	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahr			
	Wert		Volumen	
	1955	1956	1955	1956
	vH			
Ernährungswirtschaft .....	+ 33	+ 22	+ 38	+ 19
Gewerbliche Wirtschaft .....	+ 16	+ 20	+ 14	+ 15
Rohstoffe .....	- 7	+ 9	- 5	+ 8
Halbwaren .....	+ 13	+ 17	+ 10	+ 12
Fertigwaren .....	+ 19	+ 21	+ 17	+ 16
Vorerzeugnisse .....	+ 16	+ 25	+ 12	+ 19
Enderzeugnisse .....	+ 20	+ 20	+ 19	+ 16
Insgesamt .....	+ 17	+ 20	+ 15	+ 16

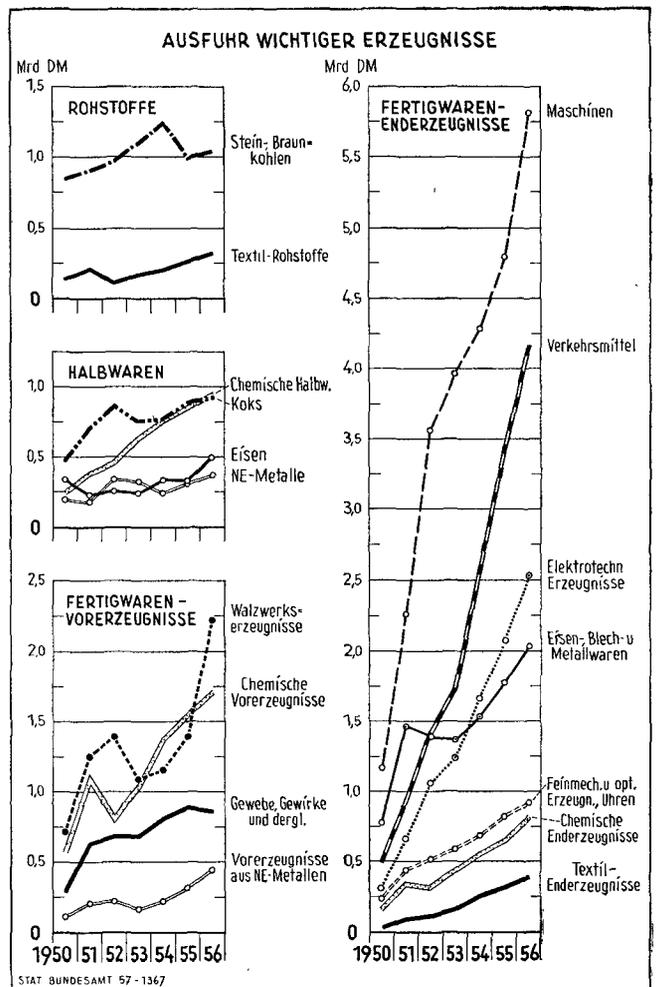
Kennzeichnend für den Strukturwandel der in der Nachkriegszeit von Jahr zu Jahr ständig gestiegenen Ausfuhr der Bundesrepublik war bis 1955 die laufende Vergrößerung des Anteils der industriellen Enderzeugnisse gewesen. Der Wertanteil dieser Warengruppe hatte sich von 42,6 vH im Jahre 1950, Jahr um Jahr steigend, auf 60,0 vH im Jahre 1955 erhöht. Bemerkenswert ist nun, daß sich diese Entwicklung im Berichtsjahr nicht mehr fortgesetzt hat. Mit 18,5 Mrd. DM stellten Enderzeugnisse 1956 59,8 vH des Wertes aller Exporte, also etwas weniger als im Vorjahr.

Die Zunahme der Ausfuhr an Enderzeugnissen im Vergleich zu 1955 betrug absolut 3,0 Mrd. DM. Etwas über ein Drittel hiervon entfiel auf Maschinen, die in diesem Bereich und auch in der Gesamtausfuhr die erste Stelle innehaben. Der Maschinenexport, dessen Zuwachsraten in den letzten drei Jahren immer hinter denen der Enderzeugnisse insgesamt zurückgeblieben waren, hat damit diesmal überdurchschnittlich zugenommen (+ 21 vH). Seine Zuwachsrate war nahezu doppelt so groß wie 1955. Verstärkten Absatz im Ausland fanden vor allem Werkzeugmaschinen, Maschinen für die Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie sowie landwirtschaftliche Maschinen. Abgenommen hat hier nur der Export von Dampflokomotiven.

Absolut nicht ganz so stark wie die Maschinenausfuhr hat sich die Ausfuhr an Verkehrsmitteln erhöht (+ 0,7 Mrd. DM). Relativ war hier der Anstieg, der sich allerdings gegenüber dem des Vorjahres beträchtlich ermäßigt hat, mit 22 vH noch ein wenig größer. Die Verkehrsmittel haben ihren zweiten Platz im Gesamtexport, auf den sie sich 1955 vorgeschoben hatten, nicht nur behalten, sondern sogar noch gefestigt. An ihrer weiteren Ausdehnung im Berichtsjahr waren vor allem Kraftfahrzeuge, insbesondere Personenkraftwagen, und Schiffe beteiligt.

Unter den übrigen Enderzeugnissen, die 1956 fast alle in verstärktem Maße in das Ausland geliefert wurden, wiesen elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren, chemische Enderzeugnisse sowie feinmechanische und optische Erzeugnisse die bedeutendsten Zunahmen auf. Bei den chemischen Enderzeugnissen war der verhältnismäßige Zuwachs sogar größer als der von 1954 auf 1955, bei den anderen genannten Waren indessen geringer.

Im Gegensatz zu den Enderzeugnissen hat sich der Anteil der industriellen Vorerzeugnisse an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik 1956 etwas vergrößert. Er stieg von 18,5 vH im Vorjahr auf 19,3 vH. Vorerzeugnisse wurden im Berichtsjahr für 5,9 Mrd. DM exportiert. Mit 25 vH verzeichneten sie unter allen Warengruppen die relativ größte Ausweitung gegenüber 1955. Ihre Zunahme konzentrierte sich in erster Linie auf Walzwerkserzeugnisse, sodann auf Waren aus NE-Metallen und auf chemische Vorerzeug-



nisse. Nennenswert gesunken sind die Exporte an Baumwollgeweben.

Der Wert der Halbwarenausfuhr betrug 3,8 Mrd. DM, d. s. 0,6 Mrd. DM oder 17 vH mehr als 1955. Rund ein Viertel entfiel auf Koks, der auch an der Zunahme im Vergleich zum Vorjahr in geringem Ausmaß beteiligt war, obgleich die Ausfuhrmenge bei Koks etwas zurückging (von 11,2 auf 11,0 Mill. t). Die Durchschnittswerte sind nämlich bei Koks auch in der Ausfuhr gestiegen. Mehr exportiert, und zwar sowohl wert- als auch volumenmäßig, wurden vornehmlich bearbeitete Mineralöle, Schrott, Ferrolegierungen, aufbereitete Kalidüngemittel, Kupfer, Roheisen und Reyongarne. Auch bei diesen Exportgütern haben sich die Durchschnittswerte zum Teil nicht unerheblich erhöht.

Wie bereits weiter oben gesagt, hat die Rohstoffausfuhr die von 1954 auf 1955 vor allem infolge gesunkener Steinkohlensexporte abgenommen hatte, im Berichtsjahr wieder zugenommen. Ihr Wert stieg um 0,1 auf 1,7 Mrd. DM (+ 9 vH). Der Anteil an der Gesamtausfuhr ging indessen erneut zurück — auf 5,6 vH. Die Lieferungen von Steinkohlen, der bei weitem wichtigsten Ware in der Rohstoffausfuhr der Bundesrepublik, verzeichneten dem Werte nach einen Anstieg. Wie beim Koksexport war dieser jedoch ausschließlich preisbedingt. Der Menge nach ergab sich bei Steinkohlen erneut eine Exportminderung (um 0,3 auf 12,8 Mill. t). Erhebliche Mehrausfuhren traten bei Zellwolle sowie bei Steinen und Erden ein.

An Gütern der Ernährungswirtschaft wurden 1956 in erster Linie Ölkuchen, Müllereierzeugnisse und Roggen, ferner hauptsächlich Fleisch und Fleischwaren, Bier, Hopfen, Fische und Fischzubereitungen sowie Wein exportiert. Abgesehen von der Ausfuhr an Fleisch und Fleischwaren, die um rund ein Viertel niedriger war als 1955, und der an Hopfen, die wohl wertmäßig um gut ein Drittel zugenommen hat, ihrem

## Veränderungen in der Warenstruktur der Ausfuhr 1950, 1954 bis 1956

Warengruppe Warenuntergruppe	Tatsächliche Werte										Index des Volumens (Mengen zu Durchschnittswerten von 1950)			
	1950	1954	1955	1956 <sup>1)</sup>	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegen 1955	Anteil am Gesamtwert der Ausfuhr				1954	1955	1956 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1956 ge- gen 1955	
						1950	1954	1955	1956 <sup>1)</sup>					1950 = 100
Ernährungswirtschaft und Warengruppen der gewerblichen Wirtschaft														
Ernährungswirtschaft	196	515	683	833	+ 150	+ 22,0	2,3	2,3	2,7	2,7	263	363	430	+ 18,8
Gewerbliche Wirtschaft	8 166	21 521	25 034	29 940	+ 4 906	+ 19,6	97,7	97,7	97,3	97,0	222	254	293	+ 15,3
Rohstoffe	1 168	1 694	1 568	1 714	+ 146	+ 9,3	14,0	7,7	6,1	5,6	114	108	116	+ 7,7
Halbwaren	1 576	2 883	3 268	3 820	+ 552	+ 16,9	18,9	13,1	12,7	12,4	158	174	195	+ 11,9
Fertigwaren	5 422	16 943	20 198	24 406	+ 4 208	+ 20,8	64,8	76,9	78,5	79,1	264	309	359	+ 16,4
Vorerzeugnisse	1 862	4 109	4 769	5 946	+ 1 177	+ 24,7	22,2	18,6	18,5	19,3	197	222	263	+ 18,5
Enderzeugnisse	3 560	12 834	15 429	18 460	+ 3 031	+ 19,6	42,6	58,2	60,0	59,8	299	354	410	+ 15,7
Außerdem:														
Rückwaren				36										0,1
Ersatzlieferungen				46										0,1
Insgesamt <sup>2)</sup>	8 362	22 035	25 717	30 854	+ 5 137	+ 20,0	100	100	100	100	223	257	297	+ 15,7
Ausgewählte Warenuntergruppen der gewerblichen Wirtschaft														
Maschinen	1 177	4 288	4 799	5 822	+ 1 023	+ 21,3	14,1	19,5	18,7	18,9	275	302	348	+ 15,3
darunter:														
Werkzeugmaschinen	207	786	771	960	+ 189	+ 24,5	2,5	3,6	3,0	3,1	287	279	326	+ 16,9
Maschinen für die Textil-, Leder- und Lederwarenindustrie	169	494	582	688	+ 106	+ 18,2	2,0	2,2	2,3	2,2	236	267	306	+ 14,5
Landwirtschaftliche Maschinen	173	392	518	616	+ 98	+ 18,9	2,1	1,8	2,0	2,0	160	196	223	+ 13,9
Papier- und Druckmaschinen	104	336	406	462	+ 56	+ 13,8	1,2	1,5	1,6	1,5	256	320	348	+ 8,8
Kraftmaschinen	122	285	301	333	+ 32	+ 10,6	1,5	1,3	1,2	1,1	161	181	268	+ 48,3
Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie	43	202	256	266	+ 10	+ 3,9	0,5	0,9	1,0	0,9	351	433	369	- 14,8
Verkehrsmittel	491	2 573	3 430	4 168	+ 738	+ 21,5	5,9	11,7	13,3	13,5	387	519	615	+ 18,4
darunter:														
Kraftfahrzeuge	405	1 829	2 496	2 986	+ 490	+ 19,6	4,8	8,3	9,7	9,7	316	435	515	+ 18,4
Wasserfahrzeuge	14	540	705	920	+ 215	+ 30,5	0,2	2,5	2,7	3,0	3 124	4 063	5 093	+ 25,4
Rohstoffe u. Erzeugnisse der chem. Industrie	978	2 706	3 067	3 496	+ 429	+ 14,0	11,7	12,3	11,9	11,3	286	326	376	+ 15,5
darunter:														
Düngemittel	177	419	483	520	+ 37	+ 7,7	2,1	1,9	1,9	1,7	239	261	290	+ 11,2
Kunststoffe	93	226	306	375	+ 69	+ 22,5	0,3	1,0	1,2	1,2	890	1 257	1 581	+ 25,8
Pharmazeutische Erzeugnisse	21	266	278	349	+ 71	+ 25,5	1,1	1,2	1,1	1,1	353	393	499	+ 27,0
Teerfarbstoffe	171	273	260	254	- 6	- 2,3	2,0	1,2	1,0	0,8	135	145	149	+ 2,9
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektrische Maschinen)	308	1 670	2 076	2 531	+ 455	+ 21,9	3,7	7,6	8,1	8,2	481	586	684	+ 16,8
Kohlen und Koks	1 325	1 999	1 880	1 964	+ 84	+ 4,5	15,8	9,1	7,3	6,4	111	103	101	- 2,5
darunter:														
Steinkohlen	799	1 173	930	966	+ 36	+ 3,9	9,6	5,3	3,6	3,1	106	83	81	- 2,6
Koks	474	760	884	930	+ 46	+ 5,2	5,7	3,4	3,4	3,0	119	138	135	- 2,6
Eisen und Vorerzeugnisse daraus	1 115	1 584	1 811	2 827	+ 1 016	+ 56,1	13,3	7,2	7,0	9,2	110	114	164	+ 43,7
darunter:														
Walzwerkserzeugnisse	718	1 164	1 393	2 219	+ 826	+ 59,3	8,6	5,3	5,4	7,2	127	138	202	+ 46,7
darunter:														
Stab- und Formeisen	214	395	458	759	+ 301	+ 65,7	2,6	1,8	1,8	2,5	147	148	227	+ 53,2
Stahlrohren	144	326	343	473	+ 130	+ 37,9	1,7	1,5	1,3	1,5	196	196	249	+ 27,1
Blech aus Eisen	219	248	336	659	+ 323	+ 96,1	2,6	1,1	1,3	2,1	82	106	187	+ 76,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren (ohne Edelmetallwaren)	780	1 543	1 775	2 039	+ 264	+ 14,9	9,3	7,0	6,9	6,6	167	184	202	+ 10,0
Textilrohstoffe und Textilerzeugnisse	548	1 475	1 703	1 821	+ 118	+ 6,9	6,6	6,7	6,6	5,9	255	292	309	+ 5,8
davon:														
Textilrohstoffe	139	201	264	322	+ 58	+ 22,0	1,7	0,9	1,0	1,0	139	185	235	+ 27,1
darunter:														
Zellwolle	43	89	131	170	+ 39	+ 29,8	0,5	0,4	0,5	0,6	190	299	415	+ 38,9
Gespinnste	104	217	241	256	+ 15	+ 6,2	1,2	1,0	0,9	0,8	188	222	234	+ 5,2
darunter:														
aus Reyon und synthetischen Fäden	46	104	121	145	+ 24	+ 19,8	0,6	0,5	0,5	0,5	206	260	310	+ 19,4
Gewebe, Gewirke und dgl.	277	807	884	859	- 25	- 2,8	3,3	3,7	3,4	2,8	279	297	280	- 5,8
darunter:														
aus Baumwolle	156	312	378	334	- 44	- 11,6	1,9	1,4	1,5	1,1	185	204	175	- 14,2
aus Seide, Reyon u. synthetischen Fäden	36	192	200	205	+ 5	+ 2,5	0,4	0,9	0,8	0,7	419	421	436	+ 3,7
aus Zellwolle u. synthetischen Fasern	24	178	160	161	+ 1	+ 0,6	0,3	0,8	0,6	0,5	880	811	799	- 1,5
Textilerzeugnisse	28	251	314	384	+ 70	+ 22,3	0,3	1,1	1,2	1,2	840	1 020	1 229	+ 20,5
Feinmechanische u. opt. Erzeugnisse, Uhren	232	689	823	923	+ 100	+ 12,2	2,8	3,1	3,2	3,0	270	321	359	+ 11,9
NE-Metalle und Vorerzeugnisse daraus	303	462	620	821	+ 201	+ 32,4	3,6	2,1	2,4	2,7	107	127	154	+ 21,3
darunter:														
NE-Metalle	194	240	304	374	+ 70	+ 23,0	2,3	1,1	1,2	1,2	84	95	108	+ 14,5
darunter:														
Rohkupfer	78	127	195	219	+ 24	+ 12,3	0,9	0,6	0,8	0,7	114	132	139	+ 4,9

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Rückwaren und Ersatzlieferungen sind seit Januar 1956 nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtausfuhr enthalten.

Volumen nach jedoch abgesunken ist, lagen die Exporte aller übrigen vorgenannten Erzeugnisse über denen des Vergleichsjahres. Im ganzen erreichte der Absatz von Lebens-

und Genußmitteln nach dem Ausland einen Wert von 0,8 Mrd. DM. Sein Anteil an der Gesamtausfuhr war mit 2,7 vH ebenso groß wie 1955. Pa.

## Verkehr

## Die Verkehrswirtschaft 1956

Die vorliegende zusammenfassende Übersicht schließt sich zur Erleichterung des Vergleichs, in ihrem Aufbau weitgehend an den Bericht über die Lage der Verkehrswirtschaft im Jahre 1955 an<sup>1)</sup>. Sie soll über die Entwicklung der Verkehrswege und Verkehrslinien, der Fahrzeugbestände sowie über die Veränderungen im Güterverkehr und im öffentlichen Per-

sonenverkehr im Jahre 1956 unterrichten<sup>2)</sup>. Um den Bericht möglichst früh erscheinen zu lassen, mußten zum Teil vorläufige Zahlen verwendet werden; nach den bisherigen Erfahrungen dürften diese von den später zu erwartenden endgültigen Zahlen nicht erheblich abweichen.

<sup>1)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Februar 1956, Heft 2, S. 84 ff. — <sup>2)</sup> Mitbenutzt wurden die Zeitschriften „Die Bundesbahn“ Nr. 1 vom Januar 1957, „Binnenschiffahrt Nachrichten“ Nr. 52 vom 29. Dezember 1956 und „Hansa“ Nr. 1/3 vom 5. Januar 1957.

## Verkehrswege

Das Netz der Verkehrswege des Bundesgebietes ändert sich von Jahr zu Jahr nur geringfügig. Durch den Ausbau des Neckars oberhalb Lauffen vergrößerte sich die Länge der schiffbaren Binnenwasserstraßen um 35 km. Neu gebaut wurden 15 km Autobahnen, während das Netz der übrigen klassifizierten Straßen etwa gleich blieb. Die Betriebsstreckenlänge der Deutschen Bundesbahn verringerte sich um 50 km; von der gesamten Betriebsstreckenlänge waren im Jahre 1956 2 175 km, also rund 100 km mehr als im Vorjahre, elektrifiziert.

Tabelle 1: Länge der Verkehrsstrecken und -linien<sup>1)</sup> in km

	1954	1955	1956 <sup>2)</sup>
<b>Verkehrsstrecken</b>			
Deutsche Bundesbahn Betriebsstreckenlänge	30 530	30 500	30 450
Klassifizierte Straßen <sup>3)</sup>	128 140	129 238	...
davon: Autobahnen	2 151	2 174	...
Bundesstraßen	24 150	24 369	...
Landstraßen I. Ordnung	51 996	53 401	...
Landstraßen II. Ordnung	49 843	49 294	...
Schiffbare Binnenwasserstraßen	4 259	4 259	4 294
Betriebsstrecken im Straßenbahnverkehr <sup>4)</sup>	4 139	3 910	3 875
darunter: im Obusverkehr	660	671	673
<b>Verkehrslinien</b>			
Linien im Omnibusverkehr <sup>5)</sup>	223 872	231 169	237 093
davon: Kommunale und gemischt-wirtschaftliche Betriebe	23 091	26 742 <sup>6)</sup>	27 700 <sup>6)</sup>
Private Betriebe	112 556	112 344	112 886
Deutsche Bundespost	47 022	48 029	48 880
Deutsche Bundesbahn	41 203	44 054	47 627

<sup>1)</sup> Stand jeweils am Ende des Jahres. — <sup>2)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>3)</sup> Stand am 31. 3. des angegebenen Jahres. — <sup>4)</sup> Einschl. Stadtschnellbahn- und Obusverkehr. — <sup>5)</sup> Es ist die Länge aller gefahrenen Linien nachgewiesen; wenn zwei oder mehrere Linien streckenweise zusammenfallen, so ist jede dieser Linien einzeln gezählt. — <sup>6)</sup> Darunter nichtbundeseigene Eisenbahnen: 1955: 7 639 km, 1956: 7 907 km.

Die allmähliche Schrumpfung des Schienennetzes der Straßenbahnen — die Fahrdrachtlänge der Obusse blieb unverändert — setzte sich auch im Berichtsjahre fort. Dagegen dehnten sich die Omnibuslinien um rund 6 000 km aus; der Zuwachs war am stärksten bei den Linien der Bundesbahn und Bundespost.

Die Zahl der Gesellschaften, die planmäßigen Luftverkehr über dem Bundesgebiet betreiben, erhöhte sich von 23 auf 30, die der Chartergesellschaften von 13 auf 16. Im Auslandverkehr wurden 85 Strecken befliegen, im Inlandverkehr 30. Die Deutsche Lufthansa hat am 15. August 1956 den Südamerika-Dienst und am 12. September 1956 den Nahost-Dienst aufgenommen.

## Fahrzeugbestände

Auch im Berichtsjahre 1956 hat sich der Fahrzeugpark der einzelnen Verkehrsträger erweitert oder durch Umbau, Ausmusterung und Neubau modernisiert. Bei der Deutschen Bundesbahn erhöhten sich die Bestände an Lokomotiven, Triebwagen und Schienenomnibussen. Besonders Fahrzeuge der letztgenannten Art wurden in den letzten Jahren verstärkt eingesetzt; ihre Zahl wuchs von 210 Fahrzeugen im Jahre 1953 auf 721 im Berichtsjahr. Das Verhältnis der Zahl der Schienenomnibusse zu der der Triebwagen, 1953 noch 30 zu 70 vH, hat sich bis 1956 auf 59 zu 41 vH verschoben. Die Betriebsfähigkeit und Kapazität der Personenwagen und Güterwagen wurde durch Ausmusterungen und Umbauten zwar verbessert, doch da sich der Bestand im ganzen nicht erhöhte, sondern sogar geringer wurde, reichte er angesichts des weiter gestiegenen Verkehrs vielfach nicht aus.

Der Frachtraum der fahrfähigen Binnenflotte erhöhte sich um rund 190 000 t, d. h. in etwa ähnlichem Umfang wie in den letzten beiden Jahren. Damit wurde fast der Frachtraum der Binnenflotte des der Bundesrepublik entsprechenden Gebietes des Deutschen Reiches von 1938 (ohne rund 600 000 t Kahnraum im Deutschen Reich beheimateter Schiffe fremder Flagge) erreicht. Die Erweiterung des Frachtraums ist ausschließlich bei den Selbstfahrern eingetreten, deren

Tabelle 2: Die Fahrzeugbestände<sup>1)</sup>

Verkehrsmittel	Einheit	1955	1956	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1956 gegenüber	
				1955	1956
				vH	
<b>Deutsche Bundesbahn<sup>2)</sup></b>					
Lokomotiven	Anzahl	10 220	10 256	+ 0,4	— 18,0
darunter: elektrische	Anzahl	505	525	+ 4,0	+ 59,6
Triebwagen	Anzahl	476	493	+ 3,6	+ 20,1
Schienenomnibusse	Anzahl	622	721	+ 15,9	...
Personenwagen	Anzahl	22 420	22 318	— 0,5	— 35,2
Güterwagen <sup>3)</sup>	Anzahl	282 175	281 509	— 0,2	— 25,9
<b>Schifffahrt</b>					
<b>Binnenschifffahrt<sup>4)</sup></b>					
Schlepper	1 000 PS	319	332	+ 4,1	— 10,7
Güterschiffe	1 000 t	4 014	4 207	+ 4,6	+ 5,4
davon:					
Schleppkähne	1 000 t	2 651	2 638	— 0,6	— 28,5
Selbstfahrer	1 000 t	1 364	1 572	+ 15,2	+ 413,7
<b>Seeschifffahrt</b>					
Handelschiffe	1 000 BRT	2 898	3 466	+ 19,6	— 16,7
Seefischereifahrzeuge	1 000 BRT	160	160	+ 0,5	— 34,7
Andere Fahrzeuge	1 000 BRT	43	45	+ 4,1	— 23,7
<b>Straßenverkehr</b>					
<b>Straßenbahnen<sup>5)</sup></b>					
Triebwagen	Anzahl	5 630	5 770 <sup>6)</sup>	+ 2,5	...
Anhänger	Anzahl	5 548	5 588 <sup>6)</sup>	+ 0,7	...
<b>Obusse<sup>7)</sup></b>					
Triebwagen	Anzahl	612	762 <sup>8)</sup>	+ 2,1	...
Anhänger	Anzahl	264	266 <sup>8)</sup>	+ 0,8	...
<b>Kraftfahrzeuge<sup>9)</sup></b>					
Kraftfahrzeuge	1 000	5 184	5 673	+ 9,4	+ 313,5
darunter:					
Personenkraftwagen <sup>10)</sup>	1 000	1 666	2 033	+ 22,0	+ 283,6
Lastkraftwagen	1 000	564	576	+ 2,1	+ 264,6
unter 1 t Nutzlast	1 000	248	243	— 2,2	+ 247,6
von 1 t bis unter 2 t Nutzlast	1 000	104	110	+ 6,1	+ 195,7
von 2 t bis unter 4 t Nutzlast	1 000	129	124	— 3,8	+ 210,0
von 4 t Nutzlast	1 000	83	99	+ 19,1	+ 890,0
und mehr	1 000	26	27	+ 4,4	+ 170,0
Kraftomnibusse	1 000	463	553	+ 19,4	+ 2304,3
Zugmaschinen	1 000	2 432	2 448	+ 0,6	+ 278,9
Krafträder	1 000	2 432	2 448	+ 0,6	+ 278,9
darunter:					
Kraftroller (Motorroller)	1 000	237	327	+ 37,6	—
Kraftfahrzeuganhänger	1 000	325	332	+ 2,4	...

<sup>1)</sup> Stand am Ende des Jahres, bei Kraftfahrzeugen und -anhängern am 1. 7. — <sup>2)</sup> Nur Vollspurfahrzeuge (Einsatzbestände). — <sup>3)</sup> Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnnetz einschl. Privatwagen. — <sup>4)</sup> Ohne Hafenschiffe. — <sup>5)</sup> In Betrieb befindliche Fahrzeuge. — <sup>6)</sup> Einschl. Stadtschnellbahnen. — <sup>7)</sup> Einschl. der aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge; die Zahl der im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeuge betrug 1955: 4,6 Mill. und 1956: 5,1 Mill. — <sup>8)</sup> Einschl. Krankenkraftwagen und Kombinationskraftwagen. — <sup>9)</sup> Vorläufige Zahlen.

Anteil am gesamten Frachtraum der Güterschiffe sich von 27 vH 1953 auf 34 vH 1955 und weiter auf 37 vH im Jahre 1956 erhöhte. Unter den Neubauten befanden sich 40 Motortankschiffe. Bei einem Rückgang des Frachtraums der Schleppkähne hat sich die Gesamtmaschinenleistung der Schlepper erhöht.

In der Seeschifffahrt betrug der Zuwachs an Tonnage 568 000 BRT gegenüber 539 000 BRT 1955 und 429 000 BRT im Jahre 1954. Trotz der hohen absoluten Zahl der im Berichtsjahr hinzugekommenen Tonnage hat die Zuwachsrate (+ 20 vH) gegenüber der von 1955 (+ 23 vH) nachgelassen. Immerhin ist mit 3,5 Mill. BRT die reine Handelsschiff-tonnage von 1938 etwa wieder erreicht<sup>11)</sup>. Die Erreichung dieses Standes darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Welttonnage von fast 70 Mill. BRT vor dem Kriege auf einen heutigen Stand von 105 Mill. BRT angewachsen ist; während seinerzeit die Vorkriegstonnage den fünften Platz in der Welthandelsflotte bedeutete, entspricht die gleiche Kapazität heute nur dem zehnten Platz.

Die Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes um 489 000 Fahrzeuge entsprach etwa der von 1954 auf 1955 (485 000 Fahrzeuge), sie war geringer als von 1953 auf 1954 (+ 646 000). Die bereits im Vorjahr beobachtete Tendenz eines Übergangs vom Kraftrad auf den Personenkraftwagen war auch 1956 erkennbar. Der Bestand an Personenkraftwagen wuchs um 22 vH, an Krafträdern nur um 0,6 vH, was prak-

<sup>11)</sup> Die Vorkriegshandelstonnage betrug insgesamt 4,0 Mill. BRT, doch enthielt sie etwa 0,6 Mill. BRT an großen Passagierschiffen oder großen Passagierschiffseinrichtungen, von denen bei einem Vergleich mit dem Vorkriegsstand abgesehen werden kann (vgl. „Hansa“ Nr. 1/3 vom 5. Januar 1957, S. 34).

tisch einem Stillstand gleichzusetzen ist. Die Zulassungen an eigentlichen Kraftködern (ohne Motorroller) haben sich gegenuber 1955 sogar fast auf die Hälfte verringert, während 20 vH mehr fabrikneue Personenkraftwagen zugelassen worden sind. Bei den Lastkraftwagen hat sich die Verringerung des Bestandes an Fahrzeugen mittlerer Größe (2 bis unter 4 t Nutzlast) und die Erhöhung des Bestandes an schweren Wagen (4 t und mehr) fortgesetzt. Die Ausstattung mit Zugmaschinen, hauptsächlich für die Landwirtschaft, hat sich auch im Berichtsjahr kräftig (19,4 vH) verbessert. Der Bestand an Mopeds wird für Mitte 1956 auf 1,8 Mill. gegenüber 1,1 Mill. im Vorjahr geschätzt.

Tabelle 3: Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen

Fahrzeuggattung	1955	1956
Personenkraftwagen <sup>1)</sup> .....	376 801	451 384
davon mit einem Hubraum		
bis 999 ccm .....	106 505	147 841
von 1 000 bis 1 499 ccm .....	222 100	246 854
von 1 500 ccm und mehr .....	48 196	56 689
Lastkraftwagen	64 915	71 004
davon mit einer Nutzlast		
bis 1 999 kg .....	36 289	41 648
von 2 000 bis 4 999 kg .....	20 246	21 034
von 5 000 kg und mehr .....	8 380	8 322
Kraftrader	221 368	148 535
davon: Kraftroller (Motorroller) .....	92 692	81 815
Motorfahrräder <sup>2)</sup> .....	1 164	438
Andere Kraftrader		
bis 249 ccm .....	121 009	64 392
von 250 ccm und mehr .....	6 501	1 890

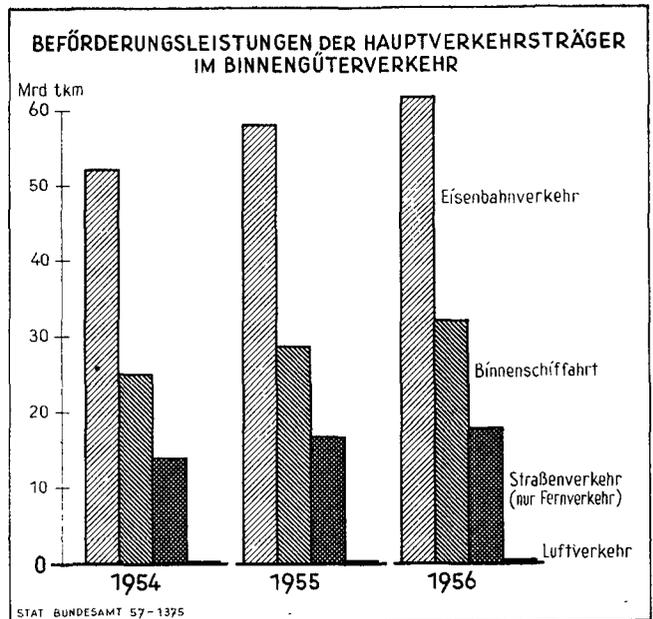
<sup>1)</sup> Ohne Krankenkraftwagen. — <sup>2)</sup> Ohne die vom Zulassungsverfahren ausgenommenen Kleinkraftrader (Kraftrader bis 50 ccm Hubraum).

Wenn auch die oft wechselnde Zahl der im Luftverkehr über dem Bundesgebiet von ausländischen Fluggesellschaften eingesetzten Flugzeuge nicht bekannt ist, so stehen neuerdings doch Angaben über den Flugzeugpark der Deutschen Lufthansa zur Verfügung. Die Lufthansa besaß im zweiten Halbjahr 1956 15 Maschinen, die ihren Dienst zum Teil weit über die Grenzen des Bundesgebietes hinaus versahen. Weitere 9 Flugzeuge sollen im Jahre 1957 dazukommen.

## Güterverkehr

### Gesamtüberblick

Im Berichtsjahr 1956 hat sich der Güterverkehr bei den Hauptverkehrsträgern, wie auch in den drei vorhergehenden Jahren, weiter aufwärts entwickelt. Allerdings ist die Bewegung langsamer geworden. In der Binnenschiffahrt betrug die Zuwachsrate nur noch 9 vH (1955 auf 1956) statt 13,9 vH (1954 auf 1955); noch stärker war die Verlangsamung in der Seeschiffahrt (12,7 vH statt 20,0 vH im Vorjahr) und bei der Deutschen Bundesbahn (+ 5,7 vH statt +12,3 vH). Für den Straßenfernverkehr mit Kraftfahrzeugen liegen die Zahlen für das gesamte Jahr 1956 noch nicht vor. Zwar kann vermutet werden, daß sich auch hier die Gesamtmenge der beförderten Güter erhöht hat, doch, infolge der ungünstigeren Entwicklung im Werkfernverkehr, nicht sehr bedeutend. Rechnet man sämtliche Gütertransporte, mit Ausnahme des Straßennahverkehrs, zusammen, so ergibt sich von 1955 auf 1956 ein Mehr von etwa 30 bis 35 Mill. Tonnen gegenüber einer Erhöhung um 58 Mill. Tonnen von 1954 auf 1955. Die Hauptbeförderungsleistung wird nach wie vor von der Deutschen Bundesbahn erbracht; sie beförderte auch 1956 mehr Güter als Schiffahrt und Straßenfernverkehr zusammen. Zu einer Würdigung der Verkehrsleistung 1956 gehört auch eine Berücksichtigung der überwundenen Transportentfernungen, also der Tonnenkilometer. Hier ist festzustellen, daß sich bei der Güterbeförderung auf Eisenbahnen und Binnenwasserstraßen die Tonnenkilometer etwas stärker erhöht haben als die reinen Tonnenmengen. Die Transportweite hat sich also vergrößert (im Fernverkehr auf Straßen ist sie dagegen gleich geblieben). Beförderungsmengen und Beförderungsleistungen



im Luftfrachtverkehr sind, auch wenn es sich um hochwertige Güter handelt, noch zu gering, um bei einer rein auf das Gewicht abgestellten Gesamtbetrachtung eine Rolle zu spielen.

Tabelle 4: Entwicklung des Güterverkehrs

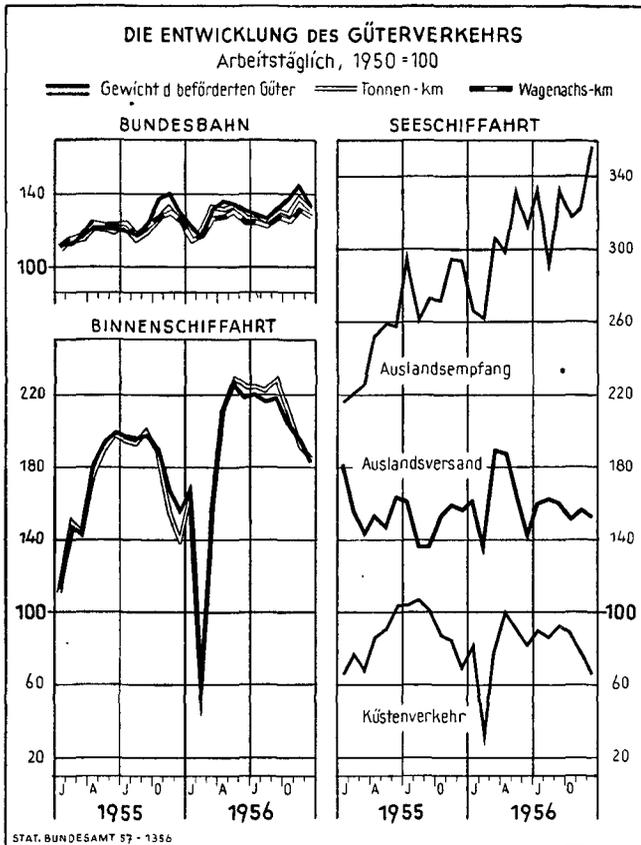
Verkehrszweig	1955	1956 <sup>1)</sup>	Zunahme 1956 gegenüber	
			1955	1936
	Mill.		vH	
<b>Deutsche Bundesbahn</b>				
Beförderte Tonnen <sup>2)</sup> .....	283	299	+ 5,7	+ 8,3
Geleistete Netto-Tonnenkilometer <sup>3)</sup> .....	58 063	61 642	+ 6,2	+ 33,8
Geleistete Wagenachskilometer <sup>4)</sup> .....	13 017	13 368	+ 2,7	+ 16,2
<b>Binnenschiffahrt</b>				
Beförderte Tonnen .....	125	136	+ 9,0	+ 35,5
und zwar:				
ohne Durchgangsverkehr .....	118	128	+ 8,8	+ 31,6
auf deutschen Schiffen .....	81	86	+ 7,0	+ 12,0
Geleistete Netto-Tonnenkilometer .....	28 624	32 047	+ 12,0	+ 59,4
und zwar:				
ohne Durchgangsverkehr .....	24 489	27 346	+ 11,7	+ 46,9
auf deutschen Schiffen .....	18 025	19 977	+ 10,8	+ 71,0
<b>Seeschiffahrt<sup>5)</sup></b>				
Beförderte Tonnen .....	53	60	+ 12,7	+ 43,8
darunter: Aulandsverkehr .....	51	58	+ 14,2	+ 53,6

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. Transportleistungen der Bundesbahn und Binnenschiffahrt innerhalb des Bundesgebietes bzw. innerhalb der Seegrenzen des Bundesgebietes. — <sup>2)</sup> Einschließl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr. — <sup>3)</sup> Beladene Güterwagen in allen Zügen. — <sup>4)</sup> Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen. — <sup>5)</sup> Einschließl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen, der im Jahre 1956 insgesamt 1,4 Mill. Tonnen betragen hat (1955: 1,5 Mill. Tonnen; 1936: 1,7 Mill. Tonnen).

### Eisenbahnverkehr

Im Jahre 1956 überschritt der Güterverkehr der Deutschen Bundesbahn in allen Monaten mit Ausnahme des Februar die Stärke des Vorjahresmonats. Der Kälteeinbruch im Februar behinderte nicht nur die Verkehrsabwicklung an sich, sondern verlangsamte auch, da die Wirtschaft die Wagen oft nicht rechtzeitig be- und entladen konnte, den Wagenlauf. Nach der Frostperiode stieg die Nachfrage nach Transportraum erheblich, da sich größere Lagerbestände angesammelt hatten, die nun schnell auf den Weg gebracht werden sollten. Wegen der noch andauernden Vereisung zahlreicher Binnenwasserstraßen und wegen der Behinderung auch des Straßenverkehrs überstieg der Bedarf an Güterwagen sogar die Spitze des vorjährigen Herbstverkehrs. Der Herbstverkehr selbst trat wegen der späteren Ernte erst Anfang Oktober in Erscheinung. Die Güterwagenstellung insgesamt (ohne Privatwagen) war mit 19,4 Mill. Wagen wiederum höher als im Vorjahre (18,9 Mill.). Die Güterwagenlaufzeit war im Jahresdurchschnitt unverändert 4,3 Tage.

Der Behälterverkehr der Deutschen Bundesbahn hat sich auch im Berichtsjahr ausgeweitet. Im Jahre 1956 wurden



2,3 Mill. Kleinbehlter gestellt gegenüber 2,2 Mill. im Vorjahr (+ 4,5 vH). Die Stellung von Grobehltern erhöhte sich von 259 000 auf 353 000, also noch erheblich stärker (+ 36 vH). Besonders gefragt waren Großbehälter für die Befrdерung von losem Schüttgut, wie Getreide, Rohzucker, Zement und Kohle. Bedeutsam ist, daß von der Gesamtzahl der gestellten Großbehälter rund 195 000 oder 55 vH mit besonderen Straenfahrzeuen der Deutschen Bundesbahn im „Von-Haus-zu-Haus-Verkehr“ beladen den Empfängern zugeführt wurden.

Zur allgemeinen Transportentwicklung ist festzustellen, daß der hohe Beschäftigungsstand der Industrie eine weitere Verstärkung der Transporte von in- und ausländischen Erzen und Schrott zur Folge hatte. Der erhöhten Zufuhr von Importerzen war die Entladekapazität der Htten vielfach kaum gewachsen. Der Versand von Kartoffeln setzte im Herbst spät ein, übertraf aber den des vorhergehenden Jahres um mehr als 50 vH. Die Abbefrdерung von Steinkohle auf der Schiene stieg um etwa 2 vH. Im Eilstckgut- und Frachtstckgutverkehr, der seit 1951 fast ununterbrochen zurückgegangen ist, trat erstmalig wieder eine Verkehrszunahme ein, so daß besondere Maßnahmen zur Entlastung von Eilgterzgen getroffen werden mußten. Die allgemeine Verbesserung der Befrdерungsorgfalt im Stckgutverkehr wirkte sich in einem Rückgang der Zahl der Güterschäden aus.

### Schifffahrt

Im Februar und zum Teil noch im März 1956 war die Binnenschifffahrt durch die Vereisung der Wasserstraßen behindert. Im Februar betrug der Güterverkehr nur etwa ein Fünftel der im Monatsdurchschnitt des Sommerhalbjahres beförderten Mengen und nur 46 vH des Februardurchschnitts 1950 bis 1956. Dieser Einbruch ist seit 1950 nur durch die Frostperiode im Februar 1954 übertroffen worden. Der Befrdерungsverlust des Winters 1956 konnte jedoch im Laufe des Berichtsjahres bei günstigen Wasserständen und infolge eines reichen Ladungsangebotes aufgeholt werden, so daß die Gesamttransporte die des Vorjahres um 9,0 vH übertrafen. Zeitweise war die Binnenflotte sogar bis an die Grenze der Ladekapazität beansprucht, und an einzelnen Stellen traten kurzfristige Frachtraumverknppungen ein. An der gesamten Transportmenge

Tabelle 5: Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen und über See nach Hauptverkehrsbeziehungen

Hauptverkehrsbeziehung	1936	1955	1956	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegenüber	
	Mill. t			1955	1936
	vH				
<b>Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen</b>					
<b>Verkehr der westdeutschen Häfen</b>					
untereinander .....	43,4	64,4	66,2	+ 2,7	+ 52,7
mit anderen deutschen Häfen					
Versand .....	4,2	2,3	2,9	+ 26,3	- 30,6
Empfang .....	3,4	1,0	0,8	- 20,1	- 76,6
mit ausländischen Häfen .....					
Versand .....	26,9	19,6	21,0	+ 7,1	- 22,1
Empfang .....	19,6	30,6	37,4	+ 22,2	+ 91,2
Durchgangsverkehr .....	2,8	6,7	7,5	+ 12,7	+ 169,4
<b>Gesamtverkehr .....</b>	<b>100,3</b>	<b>124,6</b>	<b>135,8</b>	<b>+ 9,0</b>	<b>+ 35,5</b>
darunter: Seeverkehr der Binnenhäfen .....	1,7	1,5	1,4	- 7,0	- 18,2
<b>Güterverkehr über See</b>					
<b>Verkehr der Seehäfen des Bundesgebietes</b>					
untereinander .....	4,0	2,5	2,0	- 17,6	- 49,1
mit europäischen Häfen					
Versand .....	10,5	9,6	10,1	+ 5,6	- 3,9
Empfang .....	13,6	13,0	13,6	+ 4,1	- 0,5
mit außereuropäischen Häfen					
Versand .....	4,7	5,7	5,8	+ 1,4	+ 22,5
Empfang .....	8,7	22,2	28,2	+ 27,1	+ 225,5
darunter: mit USA-Häfen					
Versand .....	1,0	0,9	1,1	+ 13,5	+ 10,2
Empfang .....	1,8	7,4	10,9	+ 46,2	+ 491,6
<b>Gesamtverkehr .....</b>	<b>41,5</b>	<b>53,0</b>	<b>59,7</b>	<b>+ 12,7</b>	<b>+ 43,8</b>
darunter: Seeverkehr der Binnenhäfen .....	1,7	1,5	1,4	- 7,6	- 18,8

hatten die deutschen Schiffe einen Anteil von 63,5 vH gegenüber rund 65 vH in den Jahren 1954 und 1955. Der Anteil an den tonnenkilometrischen Leistungen war geringer und von 1954 bis 1956 wenig verändert (62,7; 63,0; 62,3 vH).

Von der Erhöhung der Gütermenge um 11 Mill. t gegenüber dem Vorjahr ergaben sich rund 8 Mill. t beim Auslandsverkehr, darunter 6,8 Mill. t beim Empfang aus ausländischen Häfen. Die letztgenannte Menge setzte sich etwa zu zwei Dritteln aus Erz, im übrigen aus Kohle (aus USA) und Mineralöl und in geringem Umfange aus Getreide zusammen.

Verhältnismäßig geringfugig erhöht (+ 2,7 vH) hat sich der Verkehr der westdeutschen Häfen untereinander, doch lag er um die Hälfte höher als vor dem Kriege. Gegenüber dem Vorkriegsstand haben sich besonders gesteigert der Auslandsverkehr (zunehmende Bedeutung der niederländischen Seehäfen) und der Durchgangsverkehr (Verkehrsbelebung zwischen den Rheinuferstaaten).

In der Seeschifffahrt hatte lediglich der Verkehr der Häfen des Bundesgebietes untereinander einen fühlbaren Rückgang (- 17,6 vH) aufzuweisen, der sich jedoch wegen der verhältnismäßig geringen Bedeutung dieses Verkehrs auf die Gesamtentwicklung des Seeverkehrs kaum auswirkte. Die Transportsteigerung um 7 Mill. t gegenüber 1955 lag zum allergroten Teil beim Empfang aus außereuropäischen Häfen, der sich von 22,2 auf 28,2 Mill. t erhöhte. Von dem hier ausgewiesenen Mehrempfang von 6 Mill. t entfielen 3,3 Mill. t auf den Gtereingang aus Häfen der USA, der 1956 eine Gesamtmenge von 10,9 Mill. t und damit gegenüber 1953 eine Verdoppelung erreichte. Es handelte sich auch im Berichtsjahr 1956 in der Hauptsache um Lieferungen von Kohle. Der Seeverkehr mit den USA war allerdings sehr einseitig, der Versand dorthin betrug nur ein Zehntel des Empfangs.

Der Gesamtumschlag in den Seehäfen der Bundesrepublik betrug für 1956 60,5 Mill. t gegenüber 53,7 Mill. t im Jahre 1955. Trotz dieser günstigen Entwicklung kann nach den bisher vorliegenden Meldungen geschlossen werden, daß die deutschen Seehäfen auch 1956 mit den Rheinmndungshfen, insbesondere mit den niederländischen Seehäfen, nicht haben Schritt halten können. Dem Hafen Hamburg wird eine weitere Konkurrenz erwachsen, wenn der Transitverkehr der Ostblockländer in verstärktem Maße nach den Häfen der sowjetischen Besatzungszone und Polens abwandern sollte. Die sowjetzonalen Seehäfen werden neuerdings ausgebaut und modernisiert.

Den Nord-Ostsee-Kanal haben im Berichtsjahr rund 58 000 Handelsschiffe, in beiden Richtungen zusammen, durchfahren. Im Jahre 1955 waren es rund 56 000 und 1936 rund 43 000.

### Straßenverkehr

Die Angaben über den Straßenfernverkehr mit Kraftfahrzeugen — der Nahverkehr wird noch nicht laufend erfaßt — liegen erst bis September 1956 vor. Immerhin kann von den ersten neun Monaten mit einiger Vorsicht auf das Ergebnis des Gesamtjahres geschlossen werden. Die Steigerung der Transportmengen und tkm-Leistungen des gesamten Straßenfernverkehrs hatte von 1954 auf 1955 rund 19 vH betragen, für 1956 wird jedoch nur mit einer Zuwachsrate von etwa 8 bis 9 vH gerechnet werden können. Die Verlangsamung der Aufwärtsentwicklung ist damit stärker als bei der Bundesbahn und in der Schifffahrt. Dieses für das Berichtsjahr ungünstige Ergebnis ist hauptsächlich einer Verringerung der Transporte des Werkfernverkehrs (von 17 auf 16 Mill. t Januar/September 1955/1956) zuzuschreiben. Der gewerbliche Güterfernverkehr konnte dagegen seine Transporte von 35 auf 39 Mill. t steigern. Zwar war die Zuwachsrate auch dieser Verkehrsart in den ersten 9 Monaten 1956 geringer als 1955 (+ 14 vH gegen + 31 vH), doch lag sie höher als der Verkehrszuwachs bei den anderen Hauptverkehrsträgern. Das Zurückbleiben des Werkfernverkehrs wirkt sich darin aus, daß sein Anteil an den vom gesamten Straßenverkehr bewegten Gütermengen von 38 vH 1954 (9 Monate) auf 28 vH 1956 (9 Monate) abnahm. Der Anteil an den tkm-Leistungen ging von 28 vH auf 20 vH zurück. Abgenommen haben hauptsächlich die Transporte von Massen-, insbesondere von Schüttgütern; gewisse Transporterhöhungen bei anderen Gütergattungen wurden hierdurch überkompensiert. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit einer Erhöhung des Satzes der Beförderungsteuer im Werkfernverkehr mit Wirkung vom 1. Juni 1955 von 0,99 Pf/tkm auf zunächst 3 Pf/tkm<sup>4)</sup>.

Der grenzüberschreitende Güterverkehr auf Straßen mit dem Ausland (ohne zwischenstaatlichen Verkehr) ist von 1955 auf 1956 im Eingang von 2,7 auf 3,1 und im Ausgang von 1,5 auf 2,1 Mill. t gestiegen.

### Luftverkehr

Zwar ist auch von 1955 auf 1956 die Gesamtmenge der beförderten Luftfracht etwas zurückgegangen, doch ist dies ausschließlich auf die weitere Verringerung der Sonderfracht zwischen Berlin (West) und dem Bundesgebiet zurückzuführen. Der reguläre Inlandfrachtverkehr ist der Menge nach fast gleich geblieben, doch Auslandverkehr (+ 15,9 vH) und Transit (+ 37,8 vH) haben sich günstig entwickelt. Damit hat sich eine schon in den vorhergehenden Jahren beobachtete Tendenz fortgesetzt.

<sup>4)</sup> Mit Wirkung ab 1. Oktober 1956 trat eine weitere Erhöhung auf 4 Pf/tkm in Kraft; eine Erhöhung auf 5 Pf/tkm ist durch das Verkehrsfinanzgesetz ab 1. April 1958 vorgesehen.

	1953	1954	1955	1956
	Menge in 1000 t			
Inlandverkehr .....	52,6	41,1	36,2	29,2
davon:				
Sonderfracht zwischen Berlin (West) und dem Bundesgebiet .....	43,0	32,8	27,8	20,1
sonstiger Inlandverkehr .....	9,6	8,3	8,4	9,1
Verkehr mit dem Ausland .....	11,4	14,3	17,5	20,3
Durchgang von Ausland zu Ausland ..	3,8	5,2	6,5	8,9
zusammen .....	67,8	60,6	60,2	58,4

Danach hat eine strukturelle Veränderung der Zusammensetzung des Frachtverkehrs stattgefunden. Sie drückt sich darin aus, daß sich von 1953 auf 1956 der Anteil der Sonderfracht zwischen Berlin (West) und dem Bundesgebiet von 63 vH auf 34 vH verringerte, während sich der Anteil der Auslandsfracht, von 17 auf 35 vH steigend, gut verdoppelte und der Anteil des Durchgangsverkehrs, mit einer Zunahme von 6 auf 15 vH, fast verdreifachte.

Die Menge der beförderten Luftpost bleibt zwar an sich erheblich hinter dem Frachtgut zurück, doch erhöhte sie sich wiederum, und zwar von 9 550 t 1955 auf 10 074 t im Jahre 1956. Da sich die Gesamtmenge des eigentlichen Frachtgutes, trotz der Zunahme des Auslandverkehrs, verringerte, wuchs die relative Bedeutung der Posttransporte; ihr Anteil an der Gesamtsumme von Post und Fracht erhöhte sich von 1953 auf 1956 von Jahr zu Jahr von 9,1 vH auf 14,7 vH.

### Personenverkehr

Der öffentliche Personenverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und in der Luft entwickelte sich auch im Jahre 1956 weiter aufwärts, wenn auch, wie der Güterverkehr, mit etwas verlangsamtem Tempo. Bei nur geringfügig veränderter Zahl der Wagenachskilometer erhöhte sich bei der Deutschen Bundesbahn die Zahl der Beförderungsfälle um 71 Mill. oder um 5,1 vH. Die stärkere Erhöhung der Personenkilometer deutet auf eine Zunahme der durchschnittlichen Reiseentfernung hin, wahrscheinlich bedingt durch ausgedehntere Reisen in der Haupturlaubszeit. Die strenge Kälte, besonders im Februar, veranlaßte viele Straßenbenutzer, auf die Reisezüge des Fernverkehrs überzugehen. Auch Schüler und Berufstätige zogen es vielfach vor, die Eisenbahn zu benutzen. Gute Schneeverhältnisse brachten außerdem eine fühlbare Belebung des Wintersportverkehrs. Der stoßartige Verkehr zu Ostern und Pfingsten, zum Ferienbeginn und zu Großveranstaltungen (Kirchentage) konnte nicht ohne besondere Maßnahmen und nicht ohne Vermeidung von Überbesetzung bewältigt werden. Der Interzonenverkehr war in der Hauptreisezeit sehr lebhaft. Zu erwähnen ist die zunächst versuchsweise Einführung der Mitbeförderung von Personenkraftwagen in internationalen Fernzügen (Ostende—München, Hamburg—Basel), eine Weiterentwicklung des für Lastkraftwagen bereits bestehenden Huckepack-Verkehrs.

Bei verringertem Schienennetz der Straßenbahnen hat sich die Zahl der von diesem Verkehrsmittel beförderten Personen nur geringfügig verändert (+ rund 3 vH). Dafür konnten Kraftomnibusse einen verhältnismäßig hohen

Tabelle 6: Fernverkehr auf Straßen mit Lastkraftfahrzeugen<sup>1)</sup>

Verkehrsart	Einheit	1954 <sup>2)</sup>	1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen 1954 in vH	Januar bis September		Zunahme gegen Jan./Sept. 1954 in vH	Januar bis September 1956 <sup>3)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Jan./Sept. 1955 in vH
					1954 <sup>2)</sup>	1955			
Gewerblicher Güterfernverkehr ..	1 000 t	36 863	48 019	+ 30,3	26 405	34 555	+ 30,9	39 413	+ 14,1
	Mill. tkm	10 116	12 867	+ 27,2	7 279	9 292	+ 27,7	10 422	+ 12,2
darunter: Möbelfernverkehr ..	1 000 t	583	761	+ 30,5	360	524	+ 45,6	.	.
	Mill. tkm	158	201	+ 26,4	101	139	+ 37,6	.	.
Werkfernverkehr .....	1 000 t	22 156	22 423	+ 1,2	16 154	17 056	+ 5,6	15 685	— 8,0
	Mill. tkm	3 862	3 836	— 0,6	2 819	2 923	+ 3,7	2 606	— 10,9
Insgesamt .....	1 000 t	59 019	70 442	+ 19,4	42 559	51 611	+ 21,3	55 098	+ 6,8
	Mill. tkm	13 978	16 703	+ 19,5	10 098	12 215	+ 21,0	13 028	+ 6,7

<sup>1)</sup> Binschl. des grenzüberschreitenden Verkehrs mit deutschen Lastkraftfahrzeugen und der Transporte der in Berlin (West) beheimateten Fahrzeuge. — <sup>2)</sup> Gewerblicher Güterfernverkehr 1954 ohne, 1955 und 1956 einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — <sup>3)</sup> Im gewerblichen Güterfernverkehr für die Monate Juli, August und September ohne Möbelfernverkehr; im Werkfernverkehr ohne Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen.

Tabelle 7: Entwicklung des öffentlichen Personenverkehrs

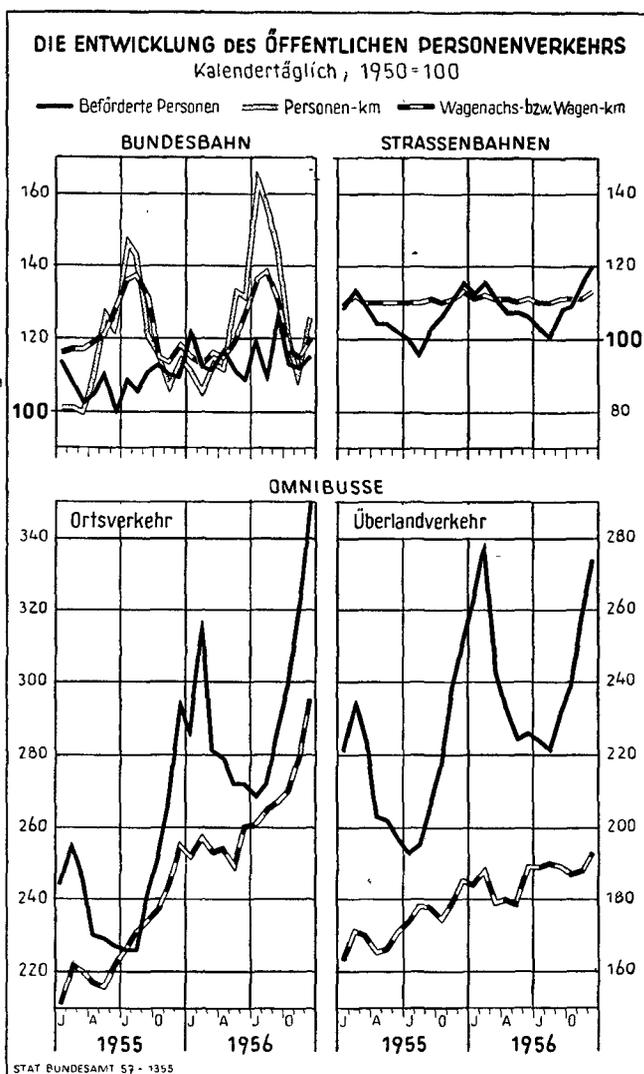
Verkehrszweig	1955	1956 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegenüber 1955	
			1955	1956
			vH	
	Mill.			
Deutsche Bundesbahn <sup>2)</sup>				
Beförderte Personen <sup>3)</sup> .....	1 391	1 462	+ 5,1	+ 95,2
Personenkilometer <sup>4)</sup> .....	35 919	38 730	+ 7,8	+ 64,2
Wagenachskilometer <sup>5)</sup> .....	7 357	7 342	- 0,2	+ 26,0
Straßenbahnen <sup>6)</sup>				
Beförderte Personen .....	3 359	3 471	+ 3,3	+ 116,3
Wagenkilometer .....	640	644	+ 0,6	+ 31,1
Omnibusse <sup>7)</sup>				
Linienverkehr <sup>8)</sup>				
Ortsverkehr				
Beförderte Personen .....	698	833	+ 19,3	+ 805,4
Wagenkilometer .....	155	179	+ 15,5	+ 440,8
Überlandverkehr <sup>9)</sup>				
Beförderte Personen .....	1 109	1 252	+ 12,9	+ 1403,0
Wagenkilometer .....	569	613	+ 7,7	+ 529,4
Gelegenheitsverkehr				
Beförderte Personen .....	43	47	+ 9,3	.
Wagenkilometer .....	195	208	+ 6,7	.

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Ohne Kraftwagenverkehr aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg. — <sup>3)</sup> Nur Zivilreiseverkehr. — <sup>4)</sup> Einschl. Militärverkehr. — <sup>5)</sup> Einschl. Stadtschnellbahnen Hamburg und Wuppertal und einschl. Obusverkehr. — <sup>6)</sup> Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen, Kraftomnibusverkehr der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, der Bundesbahn und der Bundespost. — <sup>7)</sup> Einschl. des nichtöffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. — <sup>8)</sup> Nachbarorts-, Überlandlinien- und linienähnlicher Arbeiterverkehr.

Verkehrszuwachs erzielen. Der Personenlinienverkehr auf Straßen durch Straßenbahnen und Omnibusse hat sich von 1953 auf 1956 von 4,5 Mrd. auf 5,6 Mrd. Beförderungsfälle erhöht. Hierbei ist eine bedeutende Verschiebung zugunsten der Kraftomnibusse eingetreten; sie konnten ihren Anteil von 29 vH 1953 auf 37 vH 1956 erhöhen. Die Wagenkilometer im Personenverkehr mit Straßenfahrzeugen haben im Berichtsjahr in den einzelnen Verkehrsarten weniger stark zugenommen als die Beförderungsfälle. Dies kann sowohl auf den Einsatz größerer Fahrzeuge als auch auf eine stärkere Ausnutzung der Platzkapazität (einschließlich der Stehplätze) zurückzuführen sein.

Im Luftverkehr wurden im Berichtsjahr rund 2,6 Mill. Personen, etwa ein Viertel mehr als im Vorjahr, befördert. Am günstigsten war die Entwicklung des Verkehrs aus und nach dem Ausland, der, zusammengenommen, seinem Umfang nach dem Inlandverkehr nahekommt. Unter den 1,2 Mill. im Inland beförderten Personen befanden sich 110 000 Flüchtlinge aus der sowjetischen Zone, die von Berlin (West) nach dem Bundesgebiet gebracht wurden. Nach einem Rückgang von 1953 auf 1954 ist der Strom der in dieser Weise beförderten Flüchtlinge im Berichtsjahr und im Vorjahr wieder stärker geworden, darunter von 1955 auf 1956 um 7 vH.

Den Hauptanteil am Auslandverkehr hatte nach wie vor der Flughafen Frankfurt. Allerdings verringerte sich seine Bedeutung, bei einem Rückgang von 42,3 vH auf 37,6 vH, hauptsächlich zugunsten von Düsseldorf und München. Im Inlandpersonenverkehr war Berlin-Tempelhof der am stärksten beanspruchte Flughafen; im Eingang und Ausgang wurden hier etwa 40 vH aller Fluggäste abgefertigt. Die Anteile der einzelnen Flughäfen am Inlandpersonenverkehr hatten sich gegenüber dem Vorjahre nicht wesentlich verändert. Insgesamt wurden im Inland- und Auslandverkehr über dem Bun-



desgebiet unter Berechnung der Kilometerangaben bis zur Grenze 0,8 Mrd. Personenkilometer geleistet. Im Verhältnis zu den 38,7 Mrd. Pkm der Deutschen Bundesbahn sind das 2,1 vH.

Rechnet man die von der Deutschen Bundesbahn, den Straßenbahnen und Omnibussen beförderten Personen zusammen, so ergibt sich eine Gesamtzahl von rund 7 Mrd. Beförderungsfällen gegenüber 6,6 Mrd. 1955 und 5,8 Mrd. im Jahre 1953. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahre war 7,5 vH, gegenüber 1953 23,7 vH. Möglichkeiten für eine weitere Erhöhung des öffentlichen Personenverkehrs in den nächsten Jahren werden in der Hauptsache aus einer Verstärkung des Ferien- und Ausflugsverkehrs erschlossen werden müssen, denn eine wesentliche Verstärkung des Berufsverkehrs ist wenig wahrscheinlich. Ferner ist zu bedenken, daß eine wachsende Tendenz besteht, von öffentlichen Verkehrsmitteln zu privaten Fahrzeugen abzuwandern. Trü.

## Geld und Kredit

### Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1956

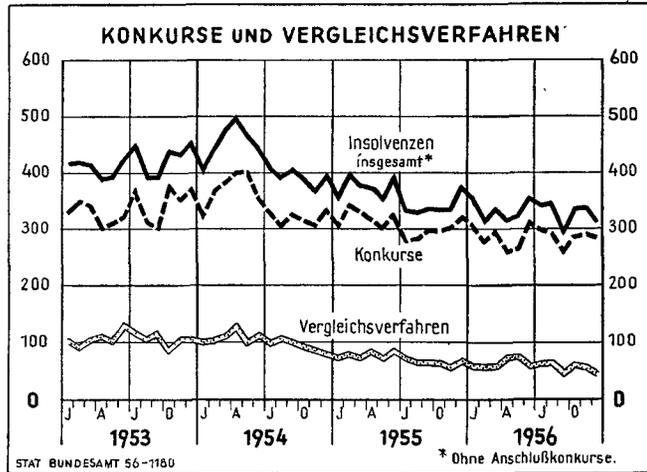
#### Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren

In Übereinstimmung mit der im allgemeinen guten Ertragslage der Unternehmen haben sich die Zahlungseinstellungen erneut vermindert. Die bei den Amtsgerichten festgestellten Konkurse und Vergleiche sind 1956 gegenüber dem vorangegangenen Jahr zahlenmäßig weiter zurückgegangen. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß ein Teil der aufgetretenen Zahlungsschwierigkeiten außerhalb der Gerichte abge-

wickelt wird. Ferner ist zu beachten, daß im Gefolge der Diskonterhöhungen im Frühjahr 1956 in verschiedenen Wirtschaftszweigen Liquiditätsanspannungen eintraten; diese kommen in einer Zunahme der Wechselproteste, aber auch zeitweilig in einem leichten Ansteigen der Insolvenzkurve zum Ausdruck. Außerdem hat sich der Anteil der größeren Konkurse wieder erhöht.

Im vergangenen Jahr wurden im Bundesgebiet 3 418 Konkurse (einschließlich der mangels Masse abgelehnten Verfahren) und 695 Vergleiche ermittelt. Unter Ausschaltung von 162 Anschlußkonkursen, die die Fortsetzung bereits früher erfaßter Vergleichsverfahren darstellen, ergeben sich für das Jahr 1956

3 945 Insolvenzen. Damit wurde das bisher niedrigste Jahresergebnis seit Wiederaufnahme der Statistik, das im Jahre 1949 mit 4 016 Fällen festgestellt wurde, noch unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr, in dem 4 297 Insolvenzen ermittelt wurden, haben sich die Zahlungseinstellungen um 8 vH vermindert; mithin war der relative Rückgang der Insolvenzen geringer als 1955 (Abnahme um 15 vH).



Die Zahl der Konkurse hat sich um 7 vH ermäßigt, während die Vergleiche um 17 vH zurückgingen. Damit hat sich das Gewicht der Konkurse erneut leicht erhöht, ihr Anteil an der Gesamtzahl der Insolvenzen ist von 81,6 vH auf 83,1 vH gestiegen, während 1951 der Anteil der Konkurse nur 73 vH betrug. Das besagt, daß bei einem immer größeren Teil der Verfahren die Gläubiger die finanzielle Situation des Schuldners so ungünstig beurteilen, daß sie sich nicht zu einem Zahlungsaufschub oder einem teilweisen Schuldennachlaß bereithalten. Dagegen hat sich die Quote der vollständigen finanziellen Zusammenbrüche wieder verringert; 1956 wurden 1 149 Konkursanträge mangels Masse abgelehnt, d. s. 34 vH aller erfaßten Konkurse; im Vorjahr waren demgegenüber 36 vH der Konkurse in Ermangelung von Masse nicht eröffnet worden. Ebenso ist der Anteil der Anschlußkonkurse (von 6,2 vH im Jahre 1955 auf 4,9 vH) gesunken.

#### Konkurse<sup>1)</sup> und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet und in Berlin (West) 1954 bis 1956

Land	Konkurse			Vergleichsverfahren		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Bundesgebiet .....	4 132	3 691	3 418	1 191	835	695
davon:						
Schleswig-Holstein .....	241	191	175	50	34	38
Hamburg .....	245	252	238	41	34	17
Niedersachsen .....	569	464	400	190	121	111
Bremen .....	81	65	59	22	21	6
Nordrhein-Westfalen .....	1 110	961	901	317	255	182
Hessen .....	425	407	389	120	78	51
Rheinland-Pfalz .....	205	193	175	93	42	46
Baden-Württemberg .....	552	542	501	163	115	119
Bayern .....	704	616	580	195	135	125
außerdem:						
Berlin (West) .....	329	332	314	35	32	20

<sup>1)</sup> Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse.

In den einzelnen Ländern war die Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im letzten Jahr nicht ganz einheitlich. Zwar hat die Zahl der Insolvenzen überall abgenommen, das Ausmaß dieser Verminderung war aber sehr verschieden. Der größte relative Rückgang der Zahlungsschwierigkeiten war in Bremen mit 21 vH festzustellen, während sich die Insolvenzen in Bayern nur um 4 vH verringerten (gegenüber einem Bundesdurchschnitt von 8 vH). Die Zahl der Konkurse war 1956 durchweg niedriger als im Vorjahr, dagegen haben die Vergleiche in einzelnen Ländern (Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg) abweichend von der Gesamttendenz leicht zugenommen.

Auch in Berlin (West) war die Insolvenzziffer niedriger als im vorangegangenen Jahr; 1956 wurden dort 326 Insolvenzfälle gezählt (gegen 350 im Vorjahr). Ebenso ist hier der An-

teil der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge zurückgegangen (von 71 vH im Jahre 1955 auf 55 vH); indessen ist in Berlin (West) die Quote der vollständigen finanziellen Zusammenbrüche noch immer erheblich höher als im Bundesdurchschnitt (34 vH).

#### Anteil der neugegründeten Unternehmen an den Insolvenzen

Bei den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmen hat sich der Anteil der neugegründeten abermals erhöht. 70 vH aller Insolvenzen des letzten Jahres (im Vorjahr 66 vH) entfielen auf solche Unternehmen, die erst nach dem 8. Mai 1945 gegründet wurden oder ihren Sitz nach dem Bundesgebiet verlegten. In einigen Ländern war diese Quote noch höher, so in Bremen (91 vH), in Bayern (76 vH) und in Hamburg (75 vH). In Niedersachsen und Rheinland-Pfalz geriet dagegen (wie in den vorangegangenen Jahren) eine verhältnismäßig große Anzahl von alteingesessenen Firmen in Zahlungsschwierigkeiten (Anteil: 42 bzw. 38 vH). In Berlin (West) waren die neugegründeten und verlagerten Erwerbsunternehmen mit 74 vH an den Insolvenzen beteiligt.

#### Konkurse und Vergleichsverfahren der Erwerbsunternehmen

Zeit	Konkurse	Vergleichsverfahren	Insolvenzen <sup>1)</sup> insgesamt	Es entfielen auf solche Unternehmen, die erst nach dem 8. 5. 1945 gegründet oder ansässig wurden			
				Konkurse	Vergleichsverfahren	Insolvenzen <sup>1)</sup>	
						insgesamt	vH <sup>2)</sup>
1949	2 783	1 113	3 896	2 202	797	2 999	77,0
1950	3 723	1 625	5 348	2 629	939	3 568	66,8
1951	3 563	1 513	5 076	2 337	762	3 099	61,1
1952	3 347	1 131	4 478	2 222	605	2 827	63,1
1953	3 312	1 214	4 526	2 155	619	2 774	61,3
1954	3 380	1 164	4 544	2 234	624	2 858	62,9
1955	2 896	810	3 706	1 969	488	2 457	66,3
1956	2 597	656	3 253	1 880	391	2 271	69,8
davon:							
1. Vj.	666	161	827	472	99	571	69,0
2. Vj.	639	186	825	462	123	585	70,9
3. Vj.	655	162	817	474	89	563	68,9
4. Vj.	637	147	784	472	80	552	70,4

<sup>1)</sup> Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. —  
<sup>2)</sup> vH der Gesamtzahl der Insolvenzen.

#### Die Insolvenzen nach Wirtschaftsgruppen<sup>1)</sup> und Rechtsformen

Die Zusammensetzung der insolvent gewordenen Unternehmen hat sich 1956 gegenüber dem vorangegangenen Jahr nicht wesentlich verschoben. Innerhalb des gewerblichen Bereiches der Wirtschaft hat der Anteil der Handwerksbetriebe etwas abgenommen, während sich die Zahlungseinstellungen bei den industriellen Unternehmen, besonders im letzten Quartal 1956, anteilmäßig erhöhten. Dagegen war der Anteil der Groß- und Einzelhandelsunternehmen sowie der Betriebe des Dienstleistungsgewerbes annähernd ebenso hoch wie im Vorjahr.

Die höchste Zahl der Insolvenzen von allen Wirtschaftsbereichen hatten mit 925 Verfahren, wie in den meisten der vorangegangenen Jahre (mit Ausnahme von 1955), die Einzelhandelsunternehmen zu verzeichnen. Der Zahl nach haben sich freilich die Zahlungseinstellungen im Einzelhandel um 82 Fälle vermindert, ihr Anteil an sämtlichen branchenmäßig aufgedgliederten Insolvenzen blieb jedoch mit 27 vH konstant.

Ein richtiges Bild über das tatsächliche Gewicht der Zahlungseinstellungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen erhält man aber erst, wenn die Zahl der Insolvenzen zu der Zahl der in den betreffenden Wirtschaftsbereichen tätigen Unternehmen in Beziehung gesetzt wird. Da die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung von 1950 als überholt anzusehen sind, wurde als Bezugsgröße erstmalig die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen (nach dem Stand von 1955) gewählt. Von den umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen wurden nur diejenigen einbezogen, die 1955 einen Umsatz von über 8 000 DM zu verzeichnen hatten und auf die sich die Umsatzsteuerpflicht gegenwärtig be-

<sup>1)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 88\*.

schränkt. Bei den Unternehmen mit geringerem Umsatz ist im allgemeinen anzunehmen, daß sie keine nennenswerten Kredite aufnehmen, die bei Zahlungsschwierigkeiten zum Konkurs oder gerichtlichen Vergleich führen könnten. Ferner wurden die Wirtschaftsbereiche Industrie, Handwerk und sonstiges Gewerbe zusammengefaßt, da die gewerbliche Zuordnung bei der Konkursstatistik von der der Steuerstatistiken abweichen kann.

Bei einem in der vorgenannten Form durchgeführten Vergleich zwischen der Zahl der Insolvenzen mit der Zahl der voll umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen errechnen sich etwa folgende Insolvenzquoten (in vT):

	1955	1956
Gewerbe (Industrie, Handwerk, sonstiges Gewerbe)	3,3	2,9
Großhandel	4,3	4,0
Einzelhandel	2,5	2,3

Innerhalb der Insolvenzen des Einzelhandels ist der weitere Rückgang der Zahlungseinstellungen bei den Unternehmen der Textil- und Bekleidungsbranche<sup>2)</sup> bemerkenswert. Diese sanken von 360 Fällen im Jahre 1955 auf 288 Fälle, ihr Anteil an sämtlichen Insolvenzen von 10 auf 8 vH. Die Liquiditätsverhältnisse im Textilwareneinzelhandel haben sich mit der erneuten Steigerung der Umsätze in diesem Gewerbebereich weiter gebessert. Erhöht haben sich dagegen die Zahlungseinstellungen im Einzelhandel mit Haus- und Küchengeräten<sup>3)</sup> (201 Verfahren gegen 173 im Vorjahr), während die Insolvenzen im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (167 Verfahren) sowohl zahlenmäßig als auch relativ zurückgingen.

Die Zahl der Insolvenzen von Handwerksbetrieben ist gegenüber dem Vorjahr um 167 Fälle zurückgegangen. Mit 846 Verfahren hat sich der Anteil der Handwerksinsolvenzen von 27 vH im Vorjahr auf 25 vH ermäßigt. An den 1956 im Handwerk festgestellten Zahlungseinstellungen war das Bauhandwerk wiederum allein mit 313 Fällen oder 37 vH beteiligt; bei 68 dieser Verfahren gingen die Gläubiger leer aus. Verhältnismäßig hoch war die Zahl der Insolvenzen auch bei den Handwerksbetrieben der Gruppe „Sägerei, Holzbe- und -verarbeitung“ (134 Fälle).

Bei den industriellen Unternehmen sind die Zahlungsschwierigkeiten relativ am wenigsten zurückgegangen (von 727 Verfahren in 1955 auf 697 Verfahren); ihr Anteil hat sich von 19 auf 20 vH erhöht. Zugenommen haben die Insolvenzen im industriellen Sektor des Baugewerbes (von 131 auf 137 Verfahren) und im Maschinenbau (von 35 auf 44 Verfahren). In der Textil- und Bekleidungsindustrie hielten sich die Zahlungseinstellungen mit 157 Fällen annähernd auf der Höhe des vorangegangenen Jahres. Dagegen sind die Konkurse und Vergleiche in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie merklich zurückgegangen.

Im Großhandel haben die Zahlungseinstellungen ebenfalls abgenommen (von 558 auf 509 Verfahren). Innerhalb dieses Wirtschaftsbereichs war der Rückgang am stärksten bei den Insolvenzen der Nahrungsmittelbranche (um 16 vH), während die Konkurse und Vergleiche im Großhandel mit Textilien und Bekleidungsgegenständen nur geringfügig zurückgingen. Bei den Konkursen im Textilgroßhandel war der Anteil der neugegründeten Unternehmen mit 88 vH verhältnismäßig hoch.

Bei den sonstigen Wirtschaftsgruppen, die in der Hauptsache die verschiedenen Zweige des Dienstleistungsgewerbes enthalten, ist die Verringerung der Insolvenzen im Gaststättenwesen, im Verlags- sowie im Vermittlungsgewerbe bemerkenswert. Die Konkurse und Vergleiche im Gaststättengewerbe haben insgesamt um 40 Fälle (bzw. 30 vH) abgenommen. Im Geld-, Bank- und Börsenwesen waren weder Konkurse noch gerichtliche Vergleichsverfahren festzustellen.

Besonders aufschlußreich sind wieder die Ergebnisse von Querschnittsuntersuchungen; dabei zeichnen sich bei den

Zahlungsschwierigkeiten erneut die bisherigen Schwerpunkte ab, wenn auch zumeist in etwas abgeschwächter Form. Wie bereits angedeutet, sind die Insolvenzen in der Textil- und Bekleidungsbranche im ganzen weiter abgesunken. Gegenüber dem vorangegangenen Jahr hat sich die rückläufige Bewegung der Textilinsolvenzen allerdings merklich verlangsamt; in der Textilindustrie allein hielten sich die Zahlungseinstellungen sogar auf der Vorjahreshöhe. Insgesamt wurden in der Textilwirtschaft<sup>4)</sup> 599 Insolvenzen festgestellt gegen 692 im Vorjahr; damit sank der Anteil dieser Branche an sämtlichen nach Gewerbebezügen auf gegliederten Insolvenzen von 18 auf 17 vH.

In der Bauwirtschaft hat die Zahl der Konkurse und Vergleiche ebenfalls abgenommen; indessen war dieser Rückgang verhältnismäßig unbedeutend, so daß der Anteil der Bauinsolvenzen an sämtlichen Zahlungseinstellungen unverändert 15 vH blieb. Etwa 60 vH der 514 Insolvenzen in der Bauwirtschaft entfielen wieder auf das Bauhandwerk.

Etwas stärker rückläufig als in der Textilbranche und in der Bauwirtschaft waren die Insolvenzen in allen Zweigen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes; insgesamt verminderten sich die Zahlungseinstellungen in diesem Gewerbebereich von 543 Verfahren im Jahre 1955 auf 449 Verfahren, mithin um 17 vH.

Werden die Konkurse in den Wirtschaftsgruppen nach solchen von neugegründeten und alteingessenen Unternehmen<sup>5)</sup> gegliedert, so wird ersichtlich, daß im Textilhandwerk und im Großhandel mit Textilien und Bekleidungsgegenständen der Anteil der neugegründeten Firmen mit jeweils 87 vH aller Zahlungseinstellungen besonders hoch ist. Auf der anderen Seite belief sich in den Handwerksbetrieben der Gruppe „Verarbeitung von Steinen und Erden“ der Anteil der nach dem Kriege gegründeten oder verlagerten Unternehmen an den Konkursen nur auf 56 vH.

In Berlin (West) zeigten die Insolvenzen infolge der besonderen Verhältnisse in diesem Gebiet wieder eine andere Zusammensetzung als im Bundesgebiet. Voran standen noch immer mit einer Quote von 41 vH (im Bundesgebiet 21 vH) die Zahlungseinstellungen von industriellen Unternehmen. Geringer als im Bundesgebiet war wiederum der Anteil der Einzelhandelsunternehmen (13 vH) und der Handwerksbetriebe (19 vH) an den Insolvenzen. Dagegen war der Anteil der Textilbranche und der Bauwirtschaft an den Zahlungseinstellungen in Berlin (West) mit 22 vH bzw. 20 vH höher als bei den entsprechenden Wirtschaftszweigen im Bundesgebiet.

Der Anteil der einzelnen Rechtsformen an den Insolvenzen hat sich 1956 im Bundesgebiet gegenüber dem Vorjahr nur wenig verschoben. Der Anteil der nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen und der Einzelfirmen an den insolventen Unternehmen hat sich etwas verringert, und zwar von 79 vH auf 76 vH. Auf der anderen Seite ist der Anteil der Kapitalgesellschaften an den Insolvenzen, der 1955 8 vH betragen hatte, wieder auf etwas mehr als 9 vH gestiegen; dabei hat die Anzahl der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Gesellschaften m. b. H. etwas zugenommen (290 Fälle gegen 270 im Vorjahr), während nur 3 Konkurse von Aktiengesellschaften ermittelt wurden (1955: 6 Verfahren). Auch der Anteil der Zahlungseinstellungen von eingetragenen Genossenschaften ist von Jahr zu Jahr zurückgegangen; 1956 gingen 6 Genossenschaften in Konkurs gegen 33 im Jahre 1950. In Berlin (West) war der Anteil der Kapitalgesellschaften an den Konkursen und Vergleichen auch 1956 mit 21 vH beträchtlich höher als im Bundesgebiet (9 vH). Der Anteil der nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen und Einzelfirmen blieb unverändert 63 vH; er war mithin niedriger als im Bundesgebiet (76 vH).

#### Die Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Bei einer Aufgliederung der ermittelten Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen fällt die erneute

<sup>4)</sup> Einschließlich Handel mit Schuhwaren. — <sup>5)</sup> Unternehmen, die bereits vor dem 8. Mai 1945 im Bundesgebiet bestanden.

<sup>2)</sup> Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurde der Einzelhandel mit Schuhwaren auch 1956 einbezogen. — <sup>3)</sup> Einschließlich Wohnungsbedarf.

Zunahme der Verfahren mit Forderungen über 100 000 DM ins Auge; diese größeren Objekte waren im Durchschnitt des Jahres 1956 mit 22 vH an den Konkursen beteiligt (gegen 20 vH in den drei vorangegangenen Jahren). Innerhalb dieser Größenklassen hat sich wiederum der Anteil der Großkonkurse (mit Forderungen über 500 000 DM) erhöht; dabei ist die Zahl der Millionenkonkurse im Bundesgebiet von 48 im Jahre 1955 auf 52 gestiegen. Von allen Konkursen mit Forderungen über 500 000 DM entfielen auf Industrie und Großhandel zusammen (wie im Vorjahr) 72 vH. Die Quote der mittleren Objekte mit Forderungen von 10 000 bis 100 000 DM betrug wieder 49 vH. Entsprechend der Verschiebung zu den größeren Objekten hat sich der Anteil der kleineren Verfahren mit Forderungen unter 10 000 DM vermindert (von 31 vH auf 29 vH). An diesen Kleinkonkursen, soweit sie branchenmäßig aufgegliedert sind, waren Handwerks- und Einzelhandelsbetriebe zusammen mit 64 vH<sup>6)</sup> beteiligt.

#### Die Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Voraussichtliche Forderungen	1956		1955		1954	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
bis unter 1 000 DM	206	6,3	242	6,7	279	6,8
1 000 bis unter 10 000 DM	734	22,5	868	24,1	914	22,3
10 000 bis unter 100 000 DM	1 605	49,1	1 774	49,3	2 084	50,9
100 000 bis unter 500 000 DM	592	18,1	591	16,4	664	16,2
500 000 bis unter 1 000 000 DM	79	2,4	75	2,1	92	2,2
1 000 000 DM und darüber	52	1,6	48	1,3	60	1,5
Zusammen	3 268	100	3 598	100	4 093	100
außerdem: ohne Angabe der Größenklasse	150	—	93	—	39	—

In Berlin (West) ist, im Gegensatz zum Bundesgebiet, der Anteil der Verfahren mit Forderungen von mehr als 100 000 DM leicht zurückgegangen; auf diese Größenklassen entfielen im Jahre 1956 23 vH der gesamten Konkurse (gegen 24 vH im Vorjahr). An Millionenkonkursen wurden 2 (gegen 8 in 1955) ermittelt. Dagegen hat der Anteil der mittleren Objekte, anders als im Bundesgebiet, wieder zugenommen (1956: 57 vH gegen 53 vH im Jahre 1955).

<sup>6)</sup> Dieser Anteilssatz bezieht sich auf die branchenmäßig aufgegliederten Insolvenzen.

#### Entwicklung der Wechselproteste<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Wechselproteste	Betrag	Durchschnittsbetrag je Wechsel
	Anzahl	1 000 DM	DM
<b>Bundesgebiet</b>			
1955 Jahressumme	529 099	288 250	545
1956 1. Vierteljahr	122 731	68 948	562
2. Vierteljahr	140 017	84 887	606
3. Vierteljahr	133 211	81 944	615
4. Vierteljahr	135 424	93 457	690
Jahressumme	531 383	329 236	620
davon:			
Landeszentralbanken und ubrige Geldinstitute <sup>2)</sup>	483 946	320 774	663
Posteinzugsverfahren <sup>3)</sup>	47 437	8 462	178
<b>Berlin (West)</b>			
1955 Jahressumme	17 758	7 760	437
1956 1. Vierteljahr	3 719	1 667	448
2. Vierteljahr	4 681	2 352	502
3. Vierteljahr	4 092	2 261	553
4. Vierteljahr	3 501	2 201	629
Jahressumme	15 993	8 481	530
davon:			
Berliner Zentralbank und West- Berliner Kreditinstitute	12 282	7 911	644
Posteinzugsverfahren <sup>3)</sup>	3 711	570	154

<sup>1)</sup> Nach Angaben der Bank deutscher Länder und des Posttechnischen Zentralamts. Nicht erfasst sind die Wechselproteste von Privaten durch Notare und Gerichtsvollzieher. — <sup>2)</sup> Unberücksichtigt sind die kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 unter 0,5 Mill. DM lag. Einschl. Teilzahlungskreditinstitute. — <sup>3)</sup> Nur private Aufträge.

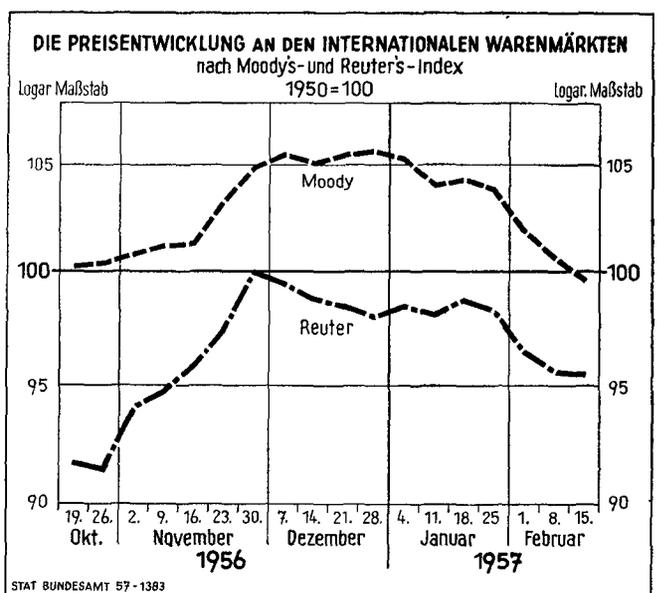
#### Die Wechselproteste

Die Kurve der Wechselproteste hat im Verlauf des Jahres 1956 wieder stark geschwankt; im ganzen hat sich jedoch ihre Aufwärtsbewegung, die lediglich im vorangegangenen Jahr unterbrochen worden war, fortgesetzt. Im Dezember 1956 gingen um 28 vH mehr Wechsel zu Protest als im entsprechenden Monat des Vorjahres. Insgesamt sind 1956 im Bundesgebiet rund 532 000 Wechsel im Betrage von 329,0 Mill. DM (gegen 288,3 Mill. DM in 1955) von Banken und Postanstalten protestiert worden. Dabei ist jedoch zu beachten, daß auch der Wechselumlauf im vergangenen Jahr weiter gestiegen ist. Der Durchschnittsbetrag je protestierten Wechsel hat sich von 545 DM im Durchschnitt des Jahres 1955 auf 620 DM erhöht. Sch.

## Preise

#### Die Preise im Januar/Februar 1957

Die Preisentwicklung an den internationalen Warenmärkten war zwischen Mitte Januar und Mitte Februar durch eine rückläufige Tendenz gekennzeichnet. Das Preisniveau sank fast auf den Stand von Mitte Oktober, d. h. also auf den Stand vor der Sperrung des Suez-Kanals. Das Nachgeben der bisherigen festen Tendenz der Preise war sowohl an den Weltagarmärkten als auch an den Rohstoffbörsen in den USA und in Großbritannien stärker spürbar. Neben einem gegenüber dem Vormonat schwächeren Verbraucherinteresse und der Wahrscheinlichkeit einer neuen Revision der US-Agrargesetzgebung machte sich eine Abnahme der Spekulationskäufe bemerkbar. Letzteres trifft am internationalen Markt besonders für Zucker zu. Die Preishausse für Zucker, die zu einem um 90 vH höheren Stand gegenüber Oktober 1956 geführt hat, geht seit etwa Anfang Februar wieder zurück. Aber auch bei den NE-Metallen trug eine schwache Kaufneigung in der Erwartung weiterer Preisrückgänge neben zurückhaltender Investitionstätigkeit in einigen Ländern zu weiteren Preisabschwächungen bei. Ebenso weist der reagible Schrottpreis in den USA mit einem Preisrückgang von mehr als 10 vH gegenüber Mitte Januar auf eine leichte Entspannung auf dem Eisen- und Stahlmarkt hin. Im ganzen zeigte der Preisverlauf an den Weltwarenmärkten im Januar/Februar ein Abklingen der Preiseinflüsse des Suez-Konfliktes.



Der Rückgang der Stapelwarenpreise nach Moody's-Index für die USA betrug von Mitte Januar bis Mitte Februar 4,3 vH, nach Reuter's-Index für Großbritannien 3,3 vH. Der

Preisverlauf am amerikanischen Markt war von Mitte Oktober 1956 bis fast Ende Dezember 1956 steigend, während in Großbritannien bereits Ende November der höchste Stand erreicht wurde. Die Stapelwarenpreise gaben in den USA und in Großbritannien infolge der noch ungeklärten politischen Lage anfänglich nur zögernd nach; doch setzten sich Mitte Januar bei einer gleichzeitig leichten Entspannung des Frachtenmarktes niedrigere Preise durch. Moody's Index sank unter den Mitte Oktober erreichten Stand ab, während das Niveau der britischen Warenpreise nach Reuter's Index um 4,2 vH höher blieb.

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslandsopfer <sup>1)</sup>	Grundstoffpreise <sup>1)</sup>	Erzeugerpreise			Preise für die Lebenshaltung <sup>4)</sup> 5)	Wohnungsbaupreise	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>6)</sup> 7)
	Moody <sup>1)</sup>	Reuter <sup>1)</sup>			landwirtschaftlicher Produkte <sup>2)</sup>	industrieller Produkte <sup>3)</sup>	Einzelhandelspreise <sup>4)</sup>			
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	192	166	186	172	156	184	163
1951	341	434	128	229	192	221	188	168	213	184
1952	300	391	112	238	188	226	188	171	227	186
1953	287	355	103	234	185	220	180	168	220	187
1954	294	350	103	235	193	217	179	169	221	189
1955	282	354	103	240	204	222	180	172	237	191
1956	292	348	107	248	...	226	183	176	246	...
1955										
Aug.	281	353	103	242	196	222	180	171	241	186
Sept.	288	351	103	242	192	223	180	171	.	.
Okt.	281	347	104	244	199	222	180	173	.	.
Nov.	278	346	105	246	203	223	181	174	242	188
Dez.	283	351	105	246	204	224	181	175	.	.
1956										
Jan.	282	348	104	244	205	224	181	174	.	.
Feb.	283	346	105	247	217	225	182	174	241	194
März	285	350	107	249	226	228	184	177	.	.
April	294	349	107	249	227	225	184	176	.	.
Mai	291	350	108	248	223	225	184	176	246	196
Juni	289	345	107	246	220	224	184	176	.	.
Juli	288	344	106	244	211	224	184	176	.	.
Aug.	295	344	107	246	213	225	183	175	247	198
Sept.	297	342	107	245	207	225	183	176	.	.
Okt.	292	338	107	247	208	227	184	176	.	.
Nov.	298	354	110	251	210	230	184	177	248	194p
Dez.	307	363	110	252p	210p	231	185	178	.	.
1957										
Jan.	303	360	111p	252p	213	231	186	178	.	.
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat										
1956										Vorviertelj.
Aug.	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,1	- 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,7
Sept.	+ 0,7	- 0,9	+ 0,1	- 0,4	- 2,6	+ 0,2	+ 0,2	- 0,6	.	.
Okt.	- 1,6	- 0,9	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	.	.
Nov.	+ 1,9	+ 4,6	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	- 2,1
Dez.	+ 3,0	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,2	- 0,0	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	.	.
1957										
Jan.	- 1,1	- 0,7	+ 0,1	- 0,2	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	.	...

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>2)</sup> Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — <sup>3)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats. — <sup>4)</sup> Preisstand am 15. jeden Monats. — <sup>5)</sup> Mittlere Verbrauchergruppe. — <sup>6)</sup> Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern. — <sup>7)</sup> 1938/39 = 100

Am Binnenmarkt hat sich der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Dezember 1956 zum Januar 1957 um 1,2 vH erhöht. Dabei stiegen die Preise bei der Gruppe der pflanzlichen Produkte um 4,6 vH, während die Preise der tierischen Produkte im Durchschnitt um 0,7 vH zurückgingen. Für die Warengruppe Getreide und Hülsenfrüchte ergaben sich in Anbetracht der gesetzlichen monatlichen Staffelung Preiserhöhungen bei Weizen und Roggen, während die Preise für Braugerste und Futterhafer sowie für Speiseerbsen (infolge eines schlechteren Absatzes) nachließen. Das geringe Angebot an Speisekartoffeln infolge des Frostwetters zu Beginn des Monats Januar hatte erstmalig nach der letzten Ernte eine Erhöhung der

Preise um 3,5 vH zur Folge. Raps und Strohflachs gingen von Dezember 1956 zu Januar 1957 leicht im Preis zurück. Dagegen stiegen die Preise für Heu und Stroh um 1,2 bzw. 3,7 vH an. Dies ist bei Heu auf ein geringes Angebot der Erzeuger, bei Stroh auf eine starke Nachfrage der Stroh verarbeitenden Industrie zurückzuführen. Die Hopfenpreise erhöhten sich um 1,3 vH. Jahreszeitlich bedingt war teilweise der Preisanstieg bei Obst und Gemüse, wobei sich Äpfel sowie Weißkohl, Wirsingkohl und Porree besonders infolge des strengen Frostes verteuerten. Am Schlachtviehmarkt ergaben sich Preiserhöhungen infolge von Auftriebssteigerungen für Kälber und Schweine, während die Preise aller anderen Schlachtvieharten anzogen, am stärksten die für Schafe. Erhebliche Einfuhren brachten für inländische Eier einen Preisdruck um 16,6 vH. Erhöhte Auktionspreise in Paderborn ließen die Preise für inländische Wolle um 3,6 vH ansteigen, während sich gleichzeitig die aus Hausschlachtungen verkauften Häute und Felle im Preis um 2,6 vH verbilligten. Am Nutz- und Zuchtviehmarkt ergab sich eine außerordentlich gute Nachfrage nach Kühen, Ferkeln und auch Pferden, was die Nutz- und Zuchtviehpreise um insgesamt 7,4 vH ansteigen ließ.

Die Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte erhöhte sich ebenfalls vom Dezember 1956 zum Januar 1957, und zwar im Durchschnitt um 0,3 vH. Für die Erzeugnisse der zusammengefaßten Industriegruppen ergaben sich die folgenden Veränderungen:

	Zu (+) bzw. Abnahme (-) in vH von Dez. 1956 zu Jan. 1957
Bergbau einschl. Erdölgewinnung .....	- 0,0
Grundstoffe verarbeitende Industrie .....	+ 0,2
Investitionsgüter erzeugende Industrie .....	+ 0,4
Verbrauchsgüter erzeugende Industrie .....	+ 0,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrie .....	+ 0,7
Energieerzeugung .....	+ 0,0

Wenngleich in den großen zusammengefaßten Gruppen nur geringfügige Preiserhöhungen sichtbar werden, so haben sich doch in einzelnen Industrien, z. B. der Metallverarbeitung, starke Preiserhöhungen ergeben — nach den eingegangenen Berichten meist eine Nachwirkung der Erhöhung der Kohle- und Stahlpreise im Vorjahr sowie der Einführung der 45-Stunden-Woche, die mit Lohnerhöhungen verbunden war. Bei einigen Industrien wurden die Preise erst zu Beginn des neuen Kalenderjahres heraufgesetzt, während zum Weihnachtsgeschäft (im November und Dezember) die alten Preise noch gehalten wurden. Im einzelnen haben sich innerhalb der Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie Preiserhöhungen bei Dieselmotoren, Maschinenölraffinat und Paraffin ergeben. Diese Preisbewegungen sind eine Folge der durch die Suez-Krise am europäischen Markt eingetretenen Knappheit an diesen Gütern. Erheblich nachgelassen haben die Preise für NE-Metalle; am stärksten die Kupferpreise (- 3,0 vH) und die Zinnpreise (- 4,1 vH). Entsprechend verbilligten sich auch die NE-Metallhalbzeuge. Nochmals leicht erhöht haben sich die Preise der Erzeugnisse der Gießereiindustrie sowie der meisten Investitionsgüterindustrien. Hervorzuheben ist auch der Preisanstieg für Musikinstrumente und Spielwaren (+ 1,8 vH). Eine seit längerer Zeit sich anbahnende Preissteigerung trat für die Erzeugnisse der Textilindustrie (+ 1,0 vH) und Bekleidungsindustrie (+ 0,9 vH) ein, auch dies vor allem eine Auswirkung von Materialpreis- und Lohnerhöhungen. Bei den Nahrungs- und Genußmitteln ergab sich ein Preisrückgang für die Erzeugnisse der Ölmühlen- und Margarineindustrie. Die Preisauswirkungen der Suez-Krise waren hier bereits im Abklingen. Unter den Erzeugnissen der Zuckerindustrie hat sich vor allem Melasse im Preis erhöht, da wegen der fehlenden Zollregelung keine Einfuhren stattfanden. Die Preise der anderen im Erzeugerpreisindex industrieller Produkte erfaßten Güter zeigten bei im allgemeinen leicht ansteigender Preistendenz keine nennenswerten Preisbewegungen.

An den Verbrauchermärkten ist der Preisindex für die Lebenshaltung für Januar 1957 gegen Dezember

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Dezember 1956 bis Mitte Januar 1957 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung .....	78	11	14	7	19	16	7	—	—	4
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	—	—	2	3	1	—	—	—
Wohnung .....	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	—	1	1	7	1	—	—	—	—
Hausrat .....	59	—	17	14	20	6	2	—	—	—
Bekleidung .....	50	—	9	20	18	—	2	1	—	—
Reinigung und Körperpflege ..	21	—	4	—	2	14	—	—	—	1
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	—	2	3	6	—	—	—	—
Verkehr .....	10	—	2	—	—	7	1	—	—	—
zusammen .....	249	11	48	44	74	53	13	1	—	6

1956 um 0,2 vH gestiegen. Bei den einzelnen Bedarfsgruppen sind die folgenden Veränderungen eingetreten:

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH von Dez. 1956 zu Jan. 1957

Hausrat .....	+ 0,9
Bekleidung .....	+ 0,7
Wohnung .....	+ 0,4
Bildung und Unterhaltung .....	+ 0,4
Heizung und Beleuchtung .....	+ 0,3
Verkehr .....	+ 0,3
Ernährung .....	- 0,1
Reinigung und Körperpflege .....	- 0,1
Getränke und Tabakwaren .....	- 0,0

Die obenstehende Übersicht über Ausmaß und Häufigkeit der einzelnen Preisänderungen weist gegenüber der Tabelle des Vormonats eine Verstärkung der steigenden Preistendenz aus.

In der Gruppe „Ernährung“ überwogen zwar der Zahl nach die Preissteigerungen, sie wurden jedoch ausgeglichen durch teilweise erhebliche Preisrückgänge einiger verbrauchswichtiger und daher bei der Gewichtung stärker berücksichtigter Waren. Gegenübergestellt seien hier z. B. die Preiserhöhungen bei Gemüse (14,2 vH), Kartoffeln (2,4 vH), Fischen und Fischwaren (3,1 vH), Schweineschmalz (2,3 vH), Speiseöl, Reis, Trockenerbsen und -früchten, Gemüsekonserven, ausländischem Bienenhonig (bis zu je 1,4 vH) den Preisrückgängen bei deutschen Eiern (12,3 vH), Zitronen (7,2 vH), Apfelsinen (6,4 vH).

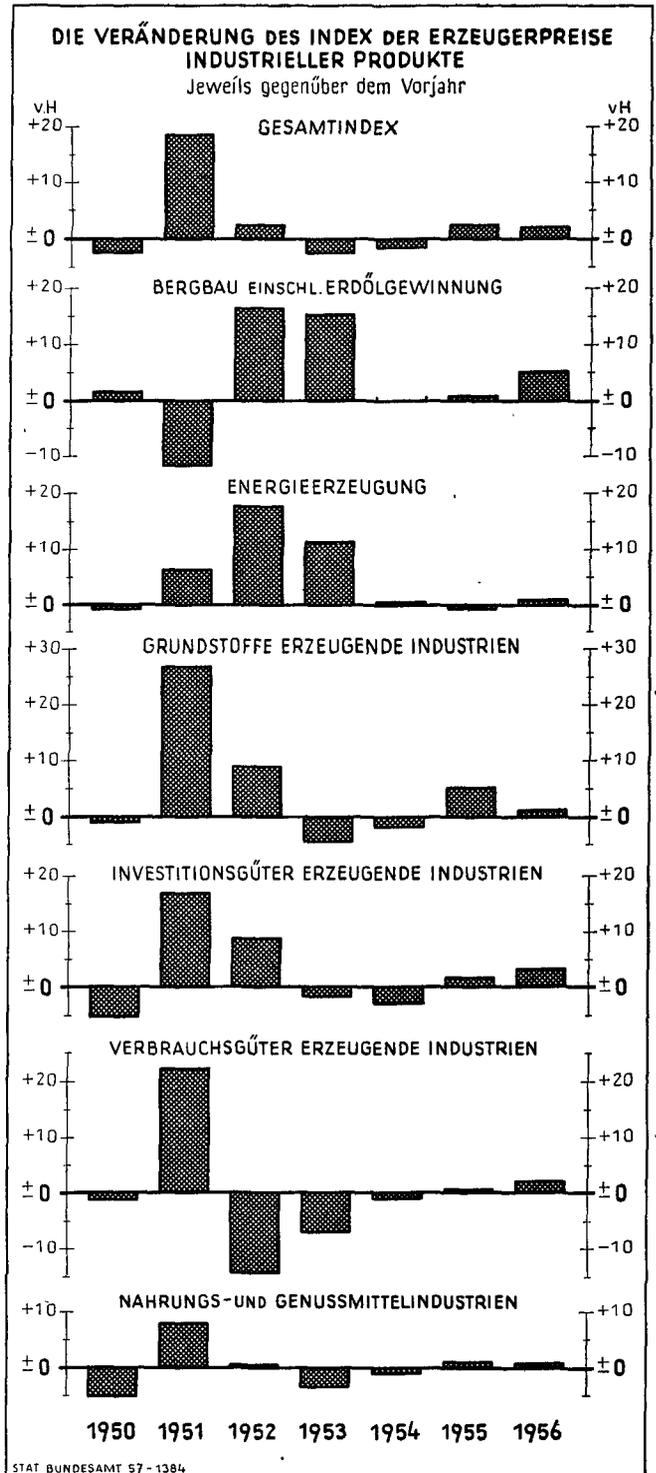
In den Bedarfsgruppen „Wohnung“ sowie „Heizung und Beleuchtung“ erhöhten sich die Preise fast aller Positionen in geringem Ausmaß. Die Waren und Leistungen der Gruppe „Hausrat“ und „Bekleidung“ tendierten in ihrer Preisbewegung weiter nach oben, wobei als Begründung steigende Lohnkosten und Materialpreise angegeben wurden. Die stärkeren Preiserhöhungen bewegten sich zwischen 1,1 und 2,6 vH bei Hausratartikeln, zwischen 1,1 und 1,8 vH bei Bekleidung. In der Gruppe „Bildung und Unterhaltung“ wurden erneut durchschnittliche Preiserhöhungen für Tageszeitungen (0,4 vH), Kinoeintrittskarten (0,6 vH) und Sportvereinsbeiträge (0,9 vH) ausgewiesen. Der Gruppenindex für Verkehr stieg um durchschnittlich 0,3 vH infolge von Tarifierhöhungen für Einzelfahrten (1,6 vH) und Wochenkarten (1,3 vH) bei örtlichen Verkehrsmitteln in einigen Gemeinden dreier Bundesländer.

Der Index der Einzelhandelspreise weist im Januar 1957 eine Steigerung um 0,4 vH gegenüber dem Vormonat aus. Dem Indexanstieg liegen durchschnittliche Preiserhöhungen bei den Lebensmittelgeschäften um 0,3 vH, bei den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk sowie für Hausrat und Wohnbedarf um je 0,7 vH und bei den sonstigen Branchen des Einzelhandels um 0,1 vH zugrunde. Bei Beurteilung der für diesen Monat ausgewiesenen gegenläufigen Entwicklung des Branchenindex der Lebensmittelgeschäfte einerseits und des Gruppenindex für Ernährung im Preisindex für die Lebenshaltung andererseits ist vor allem zu berücksichtigen, daß die im Einzelhandelspreisindex enthaltenen Lebensmittel und Getränke, die nicht auch in den Preisindex für die Lebenshaltung einbezogen sind, Preissteigerungen z. T. nicht unerheblichen Ausmaßes zu verzeichnen hatten. Bra.

### Die Erzeugerpreise im Jahr 1956

Das Niveau der Erzeugerpreise für Industrieprodukte hat sich im Laufe des Jahres 1956 erhöht. Vergleicht man den Jahresdurchschnitt 1956 mit dem Vorjahr, so ergibt sich eine

Steigerung um + 2,0 vH, die etwas geringer ist als die jahresdurchschnittliche Zunahme von 1955 auf 1956 mit 2,2 vH. Zieht man jedoch den Vergleich von Januar 1956 auf Januar 1957, so ergibt sich eine Erhöhung um + 3,2 vH, während die Preise von Januar 1955 bis Januar 1956 nur um 2,1 vH gestiegen



waren. Damit hat sich die Tendenz steigender Preise, die etwa Mitte 1954 langsam einsetzte, im Laufe des Jahres 1956 verstärkt. Die Preisveränderungen — jeweils gegenüber dem Vorjahr — betragen im Jahresdurchschnitt in vH

1951 gegen 1950	+ 18,6
1952 „ 1951	+ 2,3
1953 „ 1952	- 2,6
1954 „ 1953	- 1,7
1955 „ 1954	+ 2,2
1956 „ 1955	+ 2,0

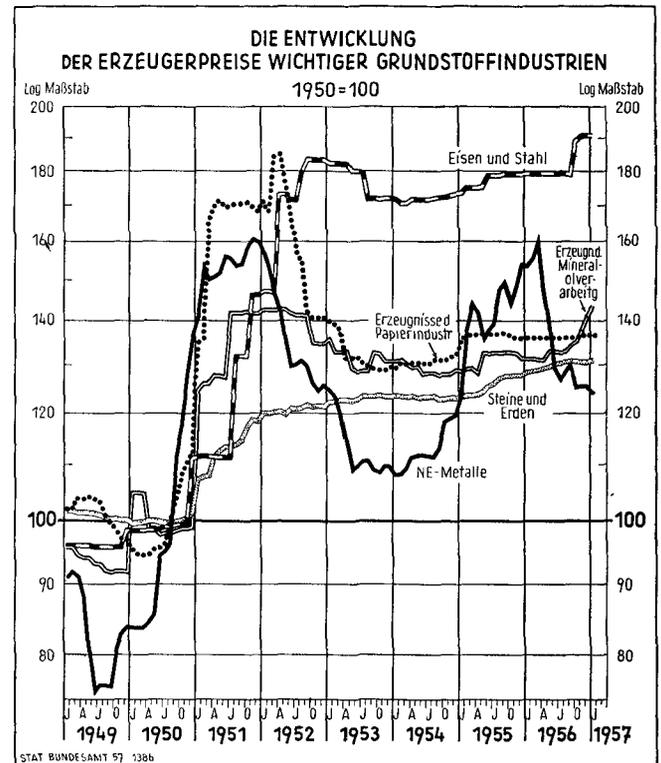
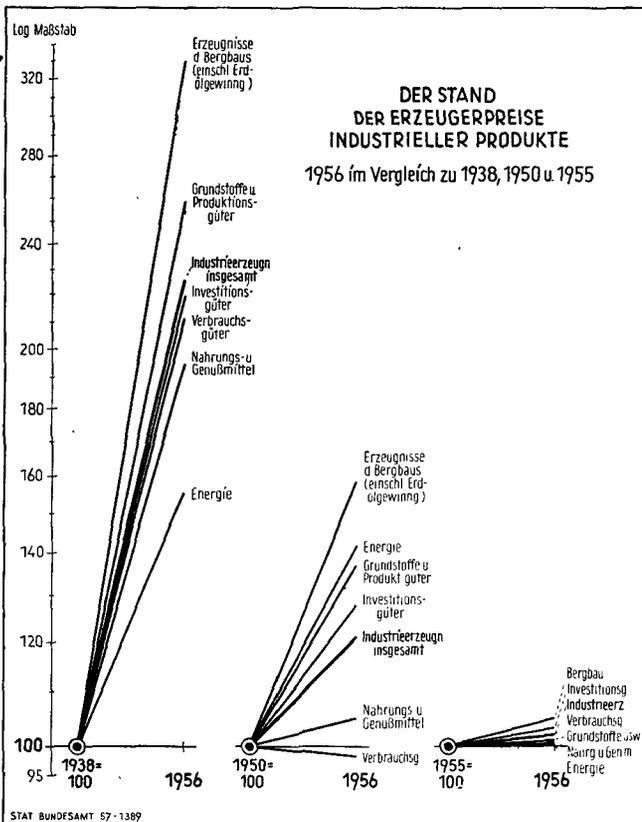
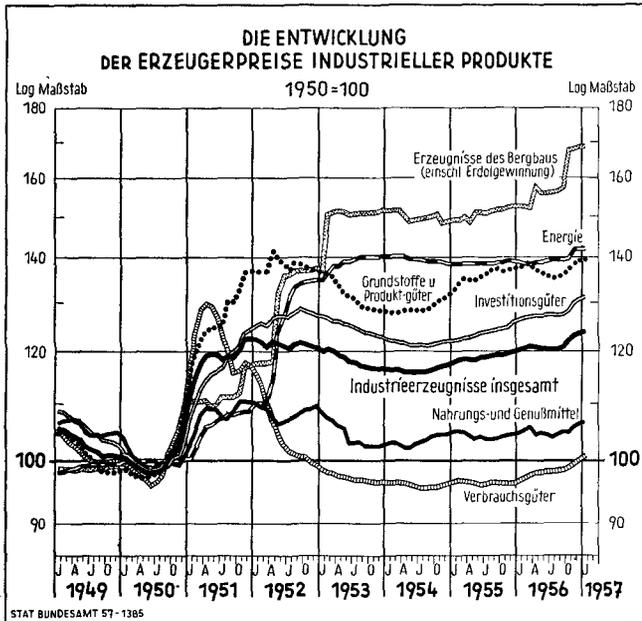
Viele Waren und Warengruppen haben damit wieder einen Preishöchststand nach der Koreakrise erreicht.

Abgesehen von den Einflüssen, die ständig auf die Preisentwicklung der Güter eines Landes vom Weltmarktgeschehen, d. h. von der Angebots- und Nachfragesituation einzelner Güter an den internationalen Warenmärkten herrühren, ist im Jahre 1956 der Nahost-Konflikt ein für die Preisentwicklung — vor allem im letzten Viertel des Jahres — wichtiger Fak-

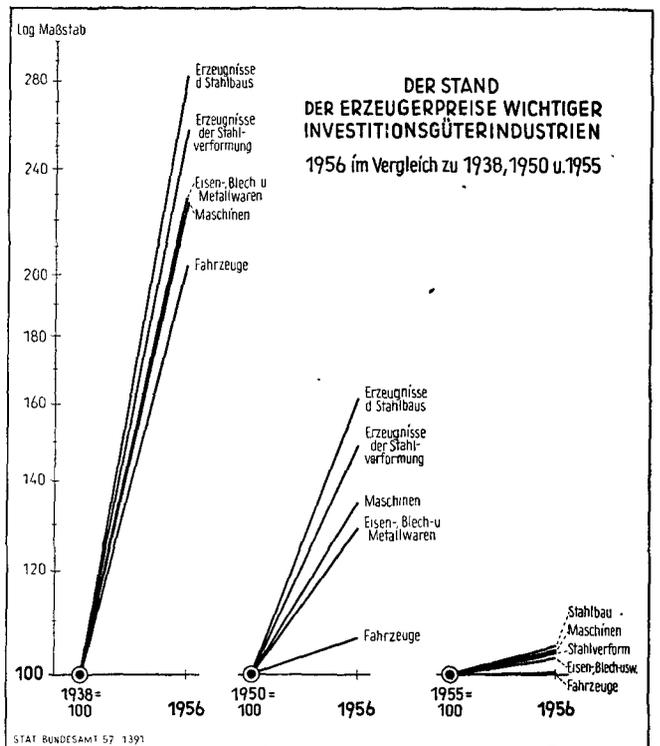
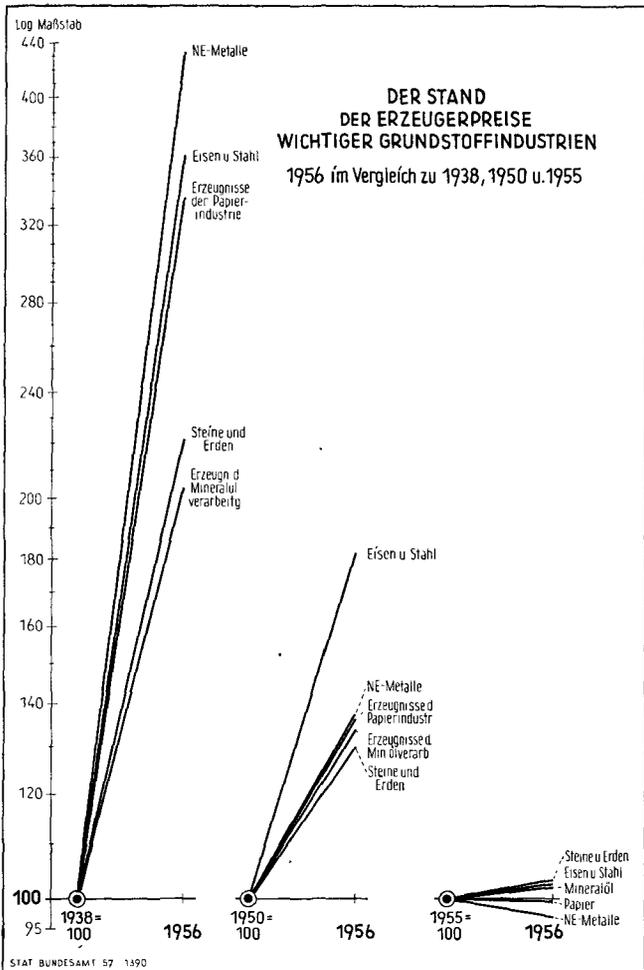
tor gewesen. Hinzu kam die von der Montan-Union beschlossene Erhöhung der Preise für Kohle und Stahl. Die Erhöhungen der Tariflohnsätze, oft bei gleichzeitiger Arbeitszeitverkürzung und entsprechendem Verdienstaussgleich, die in manchen Industrien über den „Produktivitätszuwachs“ hinausgingen, haben die preissteigernden Faktoren verstärkt. Die genannten Einflüsse und einige weitere, zu denen auch die Diskontpolitik zu zählen ist, haben kostensteigernd gewirkt und damit — bei anhaltend hoher Wirtschaftstätigkeit — ein Klima geschaffen, das einen Preisverlauf nach oben begünstigte.

Im Jahre 1956 wurden nicht nur die Produkte des Bergbaus, der Energieerzeugung und die übrigen Grundstoffe von Preis-erhöhungen erfaßt, sondern auch die Investitionsgüter und die Verbrauchsgüter stiegen im Preise an.

Innerhalb der Grundstoffindustrien sei kurz nochmals die Preiserhöhung bei Kohle und Stahl im Oktober und November 1956 erwähnt, die ihre direkte Auswirkung in den Indices für die Gruppen Bergbau und Eisen und Stahl fand. Sie hat sich in einer Preissteigerung für die Gießerei-Erzeugnisse fortgesetzt. Weiterhin wirkten sich die erhöhten Kohlepreise auch für die Elektrizität preiserhöhend aus, und zwar vor allem zu Lasten der Großabnehmer in Hoch- und Niederspannung. Für das Ansteigen der Preise von Benzin und Dieselkraftstoff und bei allen weiteren Produkten der Mineralölwirtschaft war die Suez-Krise und die damit verbundene Verknappung dieser Güter von Einfluß. Die Baustoffpreise erhöhten sich infolge der im Laufe des Jahres 1956 gestiegenen Preise für die Ziegeleierzeugnisse um insgesamt 3,3 vH. Bei den anderen Grundstoffindustrien machten sich sogar Preisrückgänge bemerkbar. So ist das Absinken des Index für die NE-Metallindustrie um rund 3 vH hauptsächlich auf die Ende des Jahres gesunkenen Kupfer- und Zinnpreise zurückzuführen, die gewichtsmäßig den stärksten Anteil unter den NE-Metallen ausmachen. Die Preise für die Produkte der Papiererzeugung gingen um 0,3 vH zurück, und die sonst so empfindlichen Holzpreise ermäßigten sich im Laufe des Jahres 1956 bei ausreichendem Angebot an Schnittholz um 3,9 vH.



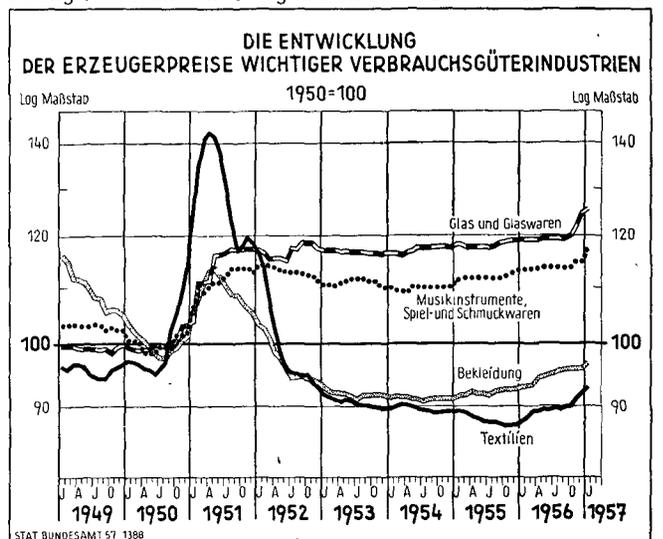
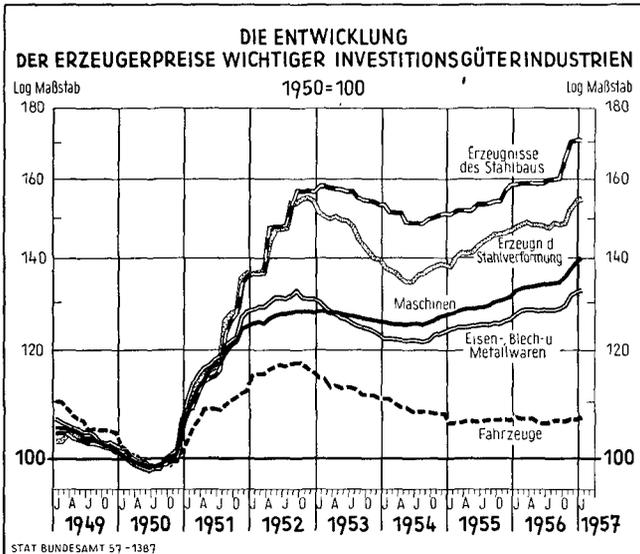
Unter den Investitionsgütern waren es vor allem die Erzeugnisse des Stahlbaus (+ 5,2 vH), die auf die Preis-erhöhungen ihrer Vorprodukte in den letzten drei Monaten be-sonders stark reagierten. Für Maschinen wurden Preissteige-rungen unterschiedlichen Ausmaßes festgestellt. Die Preise für gewerbliche Arbeitsmaschinen, und hier vor allem für die

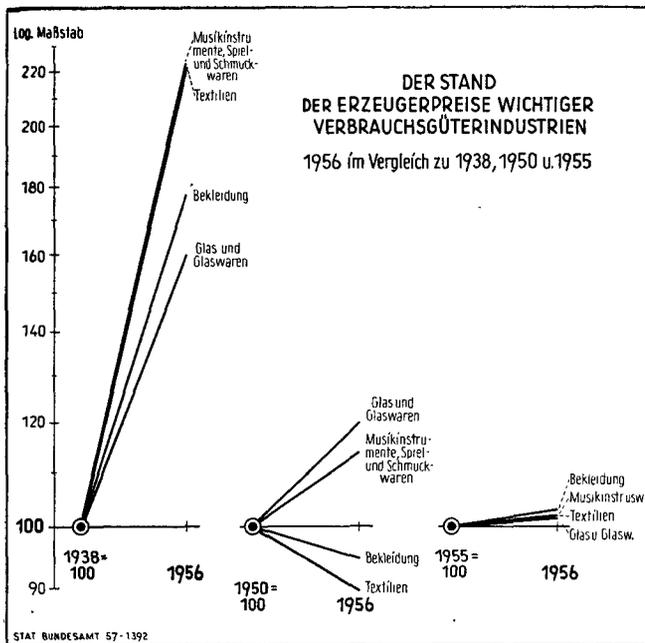


Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden und spanlosen Formung sowie die der Holzbe- und -verarbeitungsmaschinen, erhöhten sich zwischen 6,0 und 12,3 vH. Die Preise für Landmaschinen und Ackerschlepper sind infolge der starken Konkurrenz weniger stark, nämlich mit nur um 4,5 bzw. 1,5 vH gestiegen. Die Erzeugerpreise für Kraftfahrzeuge haben sich dagegen im Laufe des Jahres 1956 unterschiedlich entwickelt. Die Preise für Personen- und Lastkraftwagen ließen im Durchschnitt geringfügig (um 0,1 vH), die für Krafträder etwas stärker (um 3,3 vH) nach. Dagegen erhöhten sich die Preise für Kraftfahrzeug-Teile und -Zubehör und für Fahrräder, so daß das Niveau der ganzen Gruppe des Fahrzeugbaus auf dem Vorjahresstand verharrte. Unter den Eisen-, Blech- und Metallwaren ergaben sich die stärksten Preissteige-

rungen für Schneidwaren und Bestecke und für die Produkte der Werkzeugherstellung, während die Preise der übrigen Warengruppen im Laufe des Jahres 1956 nur in einem geringeren Ausmaß anzogen.

Bei den Verbrauchsgütern haben sich vor allem bei den Erzeugnissen der Textil- und Bekleidungsindustrie, die nach Überwindung der Auswirkung von Korea sehr stark, zum größten Teil unter den Preisstand des Jahres 1950 gefallen waren, im Laufe des Jahres 1956 ebenfalls Preissteigerungen angebahnt. In diesen Gruppen haben vor allem die Preise der Spinnstoffwaren (+ 8,0 vH), aber auch die der Gespinste (+ 1,1 vH) starken Auftrieb erfahren. Die Roh- und Spinnstoffe gingen dagegen um 7,1 vH im Preis zurück. Die große Gruppe der Wirk- und Strickwaren, die schon einen Teil der fertigen Bekleidung umfaßt, hat sich um 1,0 vH erhöht, woran sowohl Herren- und Damenunterwäsche als auch Pullover und Strickwesten beteiligt waren. Die Oberbekleidungsgegenstände für Frauen und Mädchen erhöhten sich um 4,9 vH, für Männer und Knaben um 2,2 vH. Auf dem Verbrauchsgütersektor ist weiterhin die Preiserhöhung bei Glas und Glaswaren im Jahre 1956 bemerkenswert, die aber ausschließlich zu Lasten der Erzeugnisse der Hohlglasindustrie (+ 2,9 vH) geht, während sich die Preise der Erzeugnisse der Flachglasindustrie in der gleichen Zeit nicht verändert haben.





Erstmalig nach langer Zeit sind auch die Erzeugnisse der Schmuckwarenindustrie sowie der Musikinstrumentenindustrie im Preis angestiegen, und zwar vorwiegend die Schmuckwaren aus Silber (+ 4,0 vH) sowie die Großmusikinstrumente (+ 2,6 vH). Die übrigen Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrie hielten ihre allgemein ansteigende Preistendenz in engeren Grenzen.

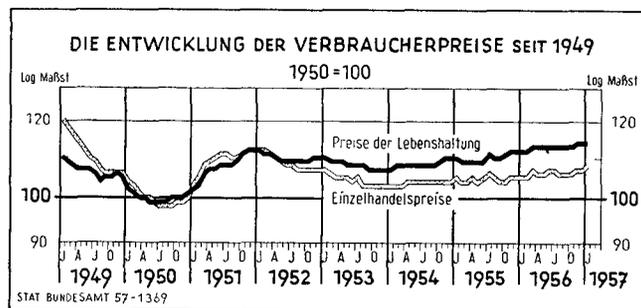
Innerhalb der Nahrungs- und Genußmittelindustrien machten sich sehr verschiedene Preiseinflüsse geltend. So wirkten sich vorangegangene Preisbewegungen verschiedener Rohstoffe am Weltmarkt auf die Erzeugnisse der Ölmühlen- und Margarineindustrie sowie der Gewürzindustrie preissteigernd aus. Die schlechten Ergebnisse des diesjährigen Fischfangs brachten Preiserhöhungen für alle Fischkonserven. Desgleichen stiegen in Auswirkung der zeitweise erhöhten Schlachtviehpreise die Wurst- und Fleischkonserven im Preis an. Für die Produkte der Obst- und Gemüseverwertungsindustrie machte sich die qualitativ schlechte Ernte des Jahres 1956 durch eine Verteuerung bemerkbar. Auch die Preise aller anderen Nahrungsmittel waren, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, nach oben gerichtet.

Die Darstellung ausgewählter Indices der Erzeugerpreise für die Industrieprodukte auf verschiedenen Basen gibt weiterhin Aufschluß wie unterschiedlich die Niveaulagen der einzelnen Indices zueinander sind, wenn man sie entweder auf der Basis des Vorkriegsjahres 1938, auf der Basis des Jahres 1950, einem Jahr, in dem für viele Grundstoffe noch Preisbindungen bestanden oder auf der Basis des Jahres 1955 darstellt, in dem die Preisentwicklung zwar ebenfalls leicht nach oben gerichtet war, sich jedoch in dem Verlauf einer freien und durch keine außergewöhnlichen politischen Ereignisse beeinflussten Marktwirtschaft von selbst ausgewogen hatte. Bra.

## Die Verbraucherpreise im Jahr 1956

Die Preise der Lebenshaltung insgesamt waren von 1950 bis zur Jahreswende 1951/52, hauptsächlich infolge von Preissteigerungen für Rohstoffe am Weltmarkt (Koreakrieg) und der Anhebung der inländischen Getreidepreise, auf durchschnittlich 112 (1950 = 100) gestiegen. Sie gingen mit der Entspannung der damaligen weltpolitischen Lage und begünstigt durch Rationalisierungsvorgänge in der Wirtschaft bis Ende 1953 auf einen Stand von 107 (1950 = 100) zurück. Seither befinden sich die Verbraucherpreise im Inland — aber auch im Ausland — im ganzen in einem allmählichen Anstieg. Seit Ende 1953 erhöhte sich der Preisindex für die Lebenshaltung in jedem Jahr um rund 2 vH, insgesamt um 6,5 vH, so daß er Ende 1956 einen Stand von 114 (1950 = 100) er-

reichte. Die Ursachen hierfür sind vielfältiger Natur, im ganzen aber Ausdruck des Aufschwungs der deutschen und der Weltwirtschaft in den letzten Jahren, der allgemein auch zu Preiserhöhungen geführt hat.



Zur Messung der Preisentwicklung an den Verbrauchermärkten stehen zwei Indices zur Verfügung: der Preisindex für die Lebenshaltung und der Index der Verkaufspreise des Einzelhandels. Beide Indices unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Aussagebedeutung. Bei dem auf die Bezüge der Arbeitnehmer-Haushalte abgestellten Lebenshaltungsindex ist vor allem zu beachten, daß er eine Reihe von Waren und Leistungen enthält, die in dem ihm sonst verwandten Index der Einzelhandelspreise nicht vertreten sind. So bezieht sich der Index der Einzelhandelspreise nur auf die Verkäufe des Einzelhandels im engeren Sinn, läßt also die Warenverkäufe des Handwerks (Bäcker, Metzger) und die Direktverkäufe der Landwirtschaft an den letzten Verbraucher (z. B. an Kartoffeln, Gemüse und Obst) außer acht. Nicht einbezogen sind selbstverständlich Leistungen des Handwerks (Schuhbesohlen, Friseurleistungen, Reparaturen an Wohnungen und Hausrat) und der öffentlichen Versorgungsbetriebe (Verkehrsmittel, Gas- und Stromlieferung) sowie die Wohnungsmieten. Etwa 40 vH des Lebensbedarfs der privaten Haushalte werden nicht beim Einzelhandel gedeckt. Der Index der Einzelhandelspreise enthält seinerseits in größerem Ausmaß Waren des gehobenen Bedarfs sowie Artikel zur gewerblichen Verwendung, da er die Preisentwicklung für das ganze Sortiment des Einzelhandels darstellen soll. Die unterschiedliche Abgrenzung der Erstreckungsbereiche der beiden Indices bringt es mit sich, daß die Auswahl der Gegenstände und die Gewichte, mit denen diese in die Rechnung eingehen, voneinander abweichen. Im Lebenshaltungsindex haben z. B. die Lebensmittel einen Anteil von 53 vH am Gesamtaufwand und die Bekleidungsartikel einen solchen von 13 vH. Am Umsatzwert des Einzelhandelspreisindex sind die Lebensmittel mit 38 vH und die Bekleidungsgegenstände mit 24 vH beteiligt. Diese und andere Unterschiede erklären die in der Richtung und im Grad teilweise etwas abweichende Bewegung der beiden Indices, die im großen und ganzen doch sehr ähnlich verlaufen sind.

Nach dem Preisindex für die Lebenshaltung betrug die Preiserhöhung von Jahresende 1955 zum Jahresende 1956 durchschnittlich 1,7 vH, nach dem Einzelhandelspreisindex bei den vom Einzelhandel abgesetzten Waren durchschnittlich 2,1 vH. Stellt man die im Lauf des Jahres 1956 beim Preisindex für die Lebenshaltung und beim Index der Einzelhandelspreise errechneten monatlichen Änderungen einander gegenüber, so ergibt sich folgendes Bild:

	Veränderungen in vH nach dem	
	Preisindex für die Lebenshaltung	Index der Einzelhandelspreise
Januar 1956 gegen Dezember 1955	- 0,3	+ 0,1
Februar 1956 gegen Januar 1956	+ 0,3	+ 0,4
März 1956 gegen Februar 1956	+ 1,2	+ 1,1
April 1956 gegen März 1956	- 0,2	- 0,1
Mai 1956 gegen April 1956	- 0,1	+ 0,0
Juni 1956 gegen Mai 1956	- 0,0	+ 0,1
Juli 1956 gegen Juni 1956	+ 0,2	+ 0,4
August 1956 gegen Juli 1956	- 0,6	- 0,9
September 1956 gegen August 1956	+ 0,2	+ 0,2
Oktober 1956 gegen September 1956	+ 0,3	+ 0,3
November 1956 gegen Oktober 1956	+ 0,5	+ 0,5
Dezember 1956 gegen November 1956	+ 0,2	+ 0,4

Für die Preisentwicklung im Jahr 1956 war zunächst die Kälteperiode in der 2. Februarhälfte von Bedeutung. Die Preise frostempfindlicher Lebensmittel zogen an, teils im Sinn der Saisontendenz, teils entgegengesetzt. So erhöhten sich die Preise für Kartoffeln, Gemüse, Obst und Eier übergehend beträchtlich<sup>1)</sup>. Die starke Erhöhung in beiden Indices von Februar auf März 1956 hat vor allem in diesen Preisvorgängen ihren Grund. Die Preise der genannten Waren gaben in der Folgezeit wieder nach oder stiegen weniger stark, als sie es aus jahreszeitlichen Gründen bis Juni getan hätten. Der Herbst brachte eine reichliche Kartoffel- und Apfelernte, so daß die Preise hierfür im Dezember um 7,3 bzw. 23,4 vH unter den Preisen für Dezember 1955 lagen. Dagegen waren die Preise für Gemüse in diesem Monat um 33,9 vH höher als im Vorjahre, weil die Gemüsernte wegen geringeren Anbaus und witterungsbedingten Minderertrags stark zurückblieb. Auch die Preise für Gemüsekonserven erhöhten sich (+ 12,7 vH). Die auch über die Mittelmeerländer hinweggegangene Kältewelle führte dort zu Schädigungen der Plantagen, die sich im Bundesgebiet in einem Steigen der Preise äußerte. So verteuerten sich von Dezember 1955 bis Dezember 1956 die Apfelsinen um 43,4, die Zitronen um 16,1 und das Speiseöl um 13,1 vH.

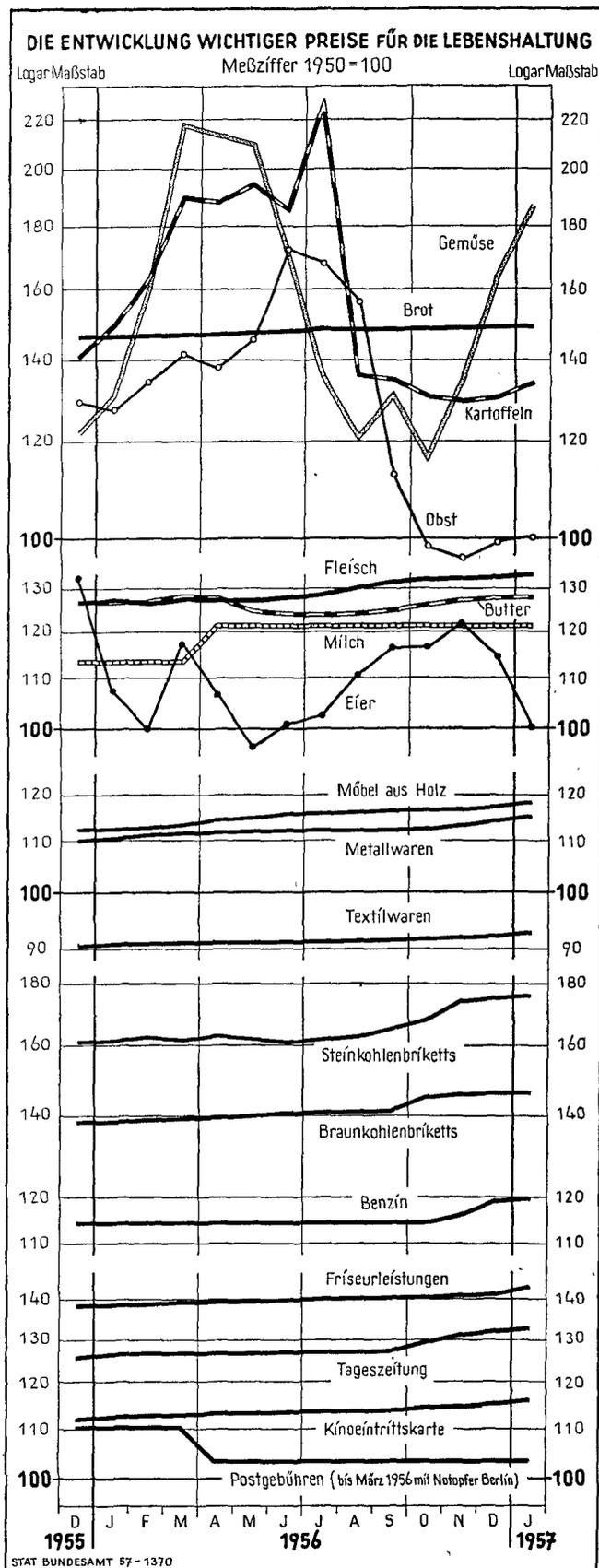
Die Brotpreise zogen im Laufe des Jahres 1956 um 1,7 vH an. Dem „Grünen Plan“ zufolge wurde zum April der Milchpreis heraufgesetzt; im Einzelhandel stieg der Preis für Milch um durchschnittlich 7 vH. Die Milchpreiserhöhung wirkte sich auch auf die Preise der Milcherzeugnisse etwas aus. Die gleichzeitige Herabsetzung der Zuckersteuer brachte für den Verbraucherpreis von Raffinadezucker eine Senkung von 1,36 auf 1,20 DM je kg (11,8 vH). Auch die Preise zuckerhaltiger Erzeugnisse gaben in der Folgezeit etwas nach. Für Butter und Schweineschmalz erhöhte sich der Preis im Jahre 1956 um 0,8 bzw. 3,0 vH, für Margarine (Spitzensorte) um 3,8 vH; bei den beiden letzten Waren dürften entsprechende Vorgänge auf dem Weltmarkt mit ein Grund für die Preiserhöhung gewesen sein. Die Fleischpreise lagen am Jahresende 1956 um 4,9 vH, die Fischpreise um 16,4 vH über dem Vorjahresstand; bei Fisch waren vor allem geringe Fangergebnisse im vergangenen Jahr die Ursache. Die Witterung des letzten Jahres schädigte auch die Weinernte erheblich, so daß die Preise des deutschen Konsumweines um 26,7 vH (Weißwein) und 5,9 vH (Rotwein) anzogen. Während sich die Bierpreise an einzelnen Orten etwas erhöhten, blieben die Preise für Tabakwaren auf dem Stand des Vorjahres. Tee verbilligte sich um 0,4 vH, die Kaffeepreise stiegen um 0,3 vH.

Auch für die Wohnungsmiete waren Steigerungen zu verzeichnen. In Auswirkung des 1. Bundesmietengesetzes vom 27. Juli 1955 wurden die Mieten auch im Laufe des Jahres 1956 noch für einige Altbau-Wohnungen und Neubau-Wohnungen heraufgesetzt; die durchschnittliche Steigerung betrug hierfür 0,8 bzw. 1,1 vH. Für Neubau-Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus (nach 1948 errichtet) ist vermutlich in Auswirkung der Baupreiserhöhung eine um 2,0 vH höhere Durchschnittsmiete zu zahlen. Die Reparaturkosten an den Wohnungen stiegen um 1,6 vH.

Infolge von Preiserhöhungen beim Erzeuger und bei der Anfuhr stiegen auch die Einzelhandelspreise für Hausbrandkohle. Die Preise für Braunkohlenbriketts lagen Ende 1956 um 5,3 vH höher als Ende 1955; für Steinkohlenbriketts betrug der Preisunterschied 8,6 vH. Auch die Preise für Brennholz (+ 5,4 vH) sowie — in geringerem Maß — für Gas (+ 0,7 vH) lagen höher, während für den elektrischen Haushaltsstrom eine leichte Verbilligung (— 0,2 vH) ermittelt wurde; hier dürfte der zunehmende Stromverbrauch bei den Elektrizitätswerken durch Kostendegression Verbilligungsmöglichkeiten geschaffen haben.

Bei Hausrat- und Bekleidungsgegenständen haben sich im abgelaufenen Jahr die Tendenzen zur Preissteigerung verstärkt. Waren von Ende 1954 bis Ende 1955 in diesen beiden

<sup>1)</sup> Da die Preiserhebungen nur zur Monatsmitte stattfinden, kam in der Monatsstatistik das volle Maß der kältebedingten, aber deshalb auch nur kurzfristig wirksamen Warenvertuierung nicht ganz zum Ausdruck.



Bedarfsgruppen durchschnittliche Preiserhöhungen um 1,3 und 0,4 vH eingetreten, so machten sie von Ende 1955 bis Ende 1956 3,1 und 1,7 vH aus. Vor allem die Preise für Möbel und Metallwaren zogen an, wofür als Gründe auch Erhöhungen der Lohnkosten genannt wurden. Bei den Metallwaren hat offensichtlich auch die jüngste Stahl- und Eisenpreiserhöhung (Oktober, November) preishebend gewirkt. Fahrräder ver-

Preisindex für die Lebenshaltung — mittlere Verbrauchergruppe  
1950 = 100

Zeit	Bedarfsgruppen									insgesamt
	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr	
1955 Dezember .....	118	86	116	131	103	97	107	111	120	112
1956 Januar .....	117	86	117	131	104	97	107	111	120	112
Februar .....	118	86	117	131	104	97	107	112	120	112
März .....	121	85	117	131	104	97	108	112	120	113
April .....	120	85	117	131	105	97	108	113	118	113
Mai .....	120	85	117	131	105	97	107	113	118	113
Juni .....	120	85	117	131	105	97	108	113	118	113
Juli .....	120	85	117	132	105	97	108	113	118	113
August .....	118	86	117	132	106	98	108	113	118	113
September .....	119	86	117	132	106	98	108	113	118	113
Oktober .....	119	86	118	134	106	98	108	114	118	113
November .....	120	86	118	135	106	98	108	114	118	114
Dezember .....	120	86	118	135	107	98	108	114	118	114
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) Dezember 1956 gegenüber Dezember 1955 in vH ....	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,1	+ 3,2	+ 3,1	+ 1,7	+ 1,0	+ 2,9	- 1,3	+ 1,7

Vgl. auch „Statistische Monatszahlen“ S. 99\*, wo auch die Indexzahlen für die Branchen des Einzelhandels abgedruckt sind.

billigten sich dagegen bei geringerer Nachfrage leicht um 0,1 vH, Fahrradbereifung — im Zusammenhange mit einem Rückgang der Kautschukpreise — um 6,3 vH. Die im Sommer auf den Markt gebrachten neuen Rundfunkgeräte zeigen teilweise etwas höhere Preise als ältere Typen, brachten aber manche Verbesserungen, so daß es schwer ist, die eigentliche Änderung der Preislage zu beurteilen. Im Bereich der Bekleidung ist eine Preissenkung für Perlonstrümpfe (2,8 vH) zu erwähnen.

Auch unter den sonstigen Bedarfsgegenständen traten vielfach Preissteigerungen auf, so bei Scheuerpulver und Waschlupfer (allerdings verbunden mit Qualitätsverbesserungen), bei Zeitungen, Kinoeintrittskarten, Rollfilmen, bei Friseur-

leistungen (+ 2,2 vH) und bei Benzin und Dieseldieselkraftstoff, wobei sich der Suezkonflikt auswirkte (vor allem höhere Kosten der Rohölfracht). Herabgesetzt wurden die Monopolverpreise für Streichhölzer (um 50 vH). Der Index der Bedarfsgruppe Verkehr ging im April 1956 um 2 Punkte zurück, weil bei den Postgebühren die Abgabe für das Notopfer Berlin weggefallen ist.

Die Aufzählung der Preisänderungen ist nicht erschöpfend; doch dürften die wichtigsten Vorgänge auf den Verbrauchermärkten erwähnt sein. Die vom Dezember 1956 zum Januar 1957 eingetretenen Preisänderungen sind in anderem Zusammenhang in diesem Heft dargestellt. Ke.

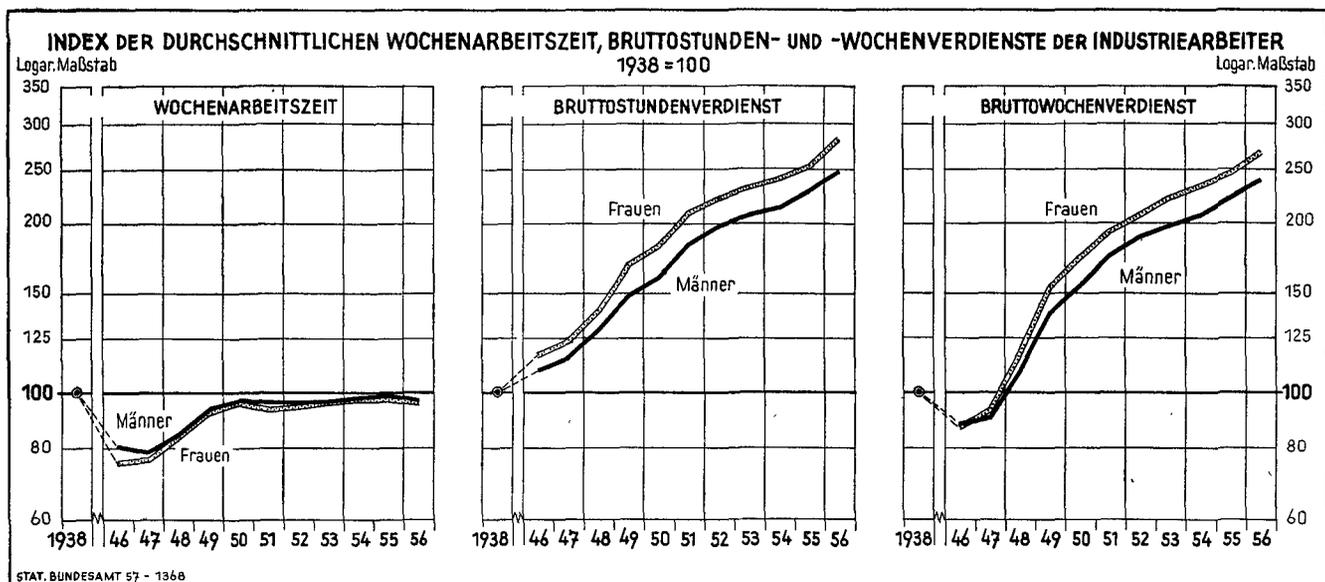
## Löhne

### Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1956

#### Zusammenfassende Übersicht

Die Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung in der Industrie für November 1956 zeigen, daß seit August 1956 die durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der männlichen Arbeiter kürzer geworden ist und die der Frauen unverändert blieb, während die durchschnittlichen Verdienste der Männer und der Frauen weiterhin leicht gestiegen sind.

Im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) wurden den Männern im November je Woche 48,1 Std bezahlt, d. s. 1,0 Std (2,0 vH) weniger als im August 1956. Für die Frauen ist mit 45,6 bezahlten Wochenarbeitsstunden die gleiche Arbeitszeit ermittelt worden wie im vorangegangenen Erhebungsmonat. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer stiegen von August bis November 1956 um 6,3 Pf (2,9 vH) auf 223,1 Pf, die der Frauen um 3,3 Pf (2,4 vH) auf 140,6 Pf. Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Männer waren im Berichtsmontat mit



107,41 DM um 0,84 DM (0,8 vH) und bei den Frauen mit 64,12 DM um 1,49 DM (2,4 vH) höher als im August.

Tabelle 1: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit Februar 1953

Zeit	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter	männl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter
Durchschnittswerte									
1953									
	Stunden			Pf			DM		
Februar ...	46,6	44,1	45,9	176,9	110,3	159,7	82,46	48,66	73,36
Mai .....	49,0	45,3	48,0	178,9	113,2	163,2	87,57	51,28	78,39
August .....	49,5	45,8	48,6	179,0	113,3	163,2	88,70	51,84	79,28
November ...	49,7	46,8	48,9	180,1	114,0	163,4	89,48	53,35	80,00
1954									
Februar ...	48,2	45,2	47,4	180,9	114,3	162,7	87,23	51,69	77,05
Mai .....	49,6	45,3	48,5	181,7	115,0	165,6	90,15	52,14	80,36
August .....	50,0	46,0	49,0	183,6	115,8	167,3	91,86	53,29	81,98
November ...	49,9	47,0	49,1	188,0	118,1	170,6	93,82	55,50	83,86
1955									
Februar ...	48,7	45,1	47,7	190,5	120,3	171,8	92,79	54,23	81,92
Mai .....	50,1	46,1	48,1	193,7	121,7	176,4	96,97	56,13	86,52
August .....	50,1	45,9	49,0	196,7	122,9	178,8	98,49	56,45	87,64
November ...	50,1	47,0	49,3	202,9	126,5	183,6	101,70	59,44	90,51
1956									
Februar ...	48,8	45,2	47,7	208,1	131,1	186,5	101,47	59,28	89,01
Mai .....	49,5	45,7	48,5	211,7	134,8	192,9	104,83	61,57	93,58
August .....	49,4	45,6	48,4	213,5	137,3	194,7	105,44	62,63	94,25
November ...	48,2	45,6	47,5	219,3	140,6	198,8	105,67	64,12	94,42
Indexziffern (1938 = 100)									
1953									
Februar ...	93,8	90,7	93,4	197,9	227,0	200,6	186,0	206,2	187,9
Mai .....	99,5	93,0	98,3	201,4	232,9	204,4	200,4	216,9	201,7
August .....	100,8	93,9	99,4	201,8	233,1	204,7	203,2	219,4	204,4
November ...	101,1	96,0	100,2	202,9	235,2	206,0	204,8	226,1	206,8
1954									
Februar ...	97,8	92,8	97,0	202,1	234,9	205,3	197,8	218,4	199,7
Mai .....	102,2	92,9	100,3	203,3	235,9	206,5	207,8	219,6	208,2
August .....	103,1	94,2	101,3	205,5	237,3	208,5	211,9	224,0	212,3
November ...	102,9	96,3	101,7	210,2	242,0	213,2	216,2	233,2	217,4
1955									
Februar ...	100,0	92,4	98,5	210,7	245,0	214,1	210,9	226,8	211,9
Mai .....	104,0	94,5	102,0	215,2	247,4	218,3	223,8	234,1	223,9
August .....	104,0	94,1	101,9	218,3	249,7	221,2	227,0	235,2	226,7
November ...	104,1	96,1	102,5	224,9	257,2	227,9	233,9	247,4	234,5
1956									
Februar ...	100,9	92,5	99,2	228,6	265,5	232,4	230,7	246,0	231,6
Mai .....	103,8	93,5	101,6	233,8	272,8	237,8	242,5	255,2	242,9
August .....	103,6	93,3	101,4	235,3	277,6	239,8	243,7	259,4	244,6
November ...	101,2	93,3	99,6	241,3	284,4	245,9	243,7	265,4	245,6

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Männer auf den Stand von Februar 1954 zurückgegangen**

Ein Vergleich der durchschnittlichen bezahlten Wochenarbeitszeit aller Arbeiter in der Industrie für die Monate Februar, Mai, August und November der Jahre 1952 bis 1956 zeigt, daß die Entwicklung der Wochenarbeitszeit im Jahre 1956 eine andere war als in den vorangegangenen Jahren. Während in den Jahren 1952 bis 1955 stets für November die längste und für Februar die kürzeste durchschnittliche Wochenarbeitszeit ermittelt wurde, war die Wochenarbeitszeit aller Arbeiter im November 1956 mit 47,5 Std um 0,2 Std kürzer als im Februar 1956, und die Arbeitsspitze wurde bereits im Mai 1956 mit 48,5 Std erreicht. Hervorgerufen dürfte diese Entwicklung nicht nur durch saisonale und konjunkturelle Kräfte sein, sondern auch durch das Bestreben, die regelmäßige Wochenarbeitszeit allgemein zu verkürzen.

Im Durchschnitt aller Gewerbegruppen (ohne Bergbau<sup>1)</sup>) war die bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer im November 1956 um 1,9 Std (3,8 vH) kürzer als im November 1955. Von diesem Rückgang der durchschnittlichen bezahlten Arbeitszeit wurden alle Gewerbegruppen betroffen. Das Ausmaß der Abnahme war jedoch in den einzelnen Gewerbegruppen sehr unterschiedlich und schwankte zwischen 3,8 Std (Flachdruckgewerbe) und 0,2 Std (Schuhindustrie). Eine Verminderung der durchschnittlichen bezahlten Wochenarbeitszeit um 2 Std und mehr wiesen außer dem Flachdruckgewerbe

<sup>1)</sup> Bei einem Vergleich, der sich auf die Zeit vor 1956 erstreckt, kann der Bergbau nicht berücksichtigt werden, da die hierfür zur Verfügung stehenden Daten erst vom Februar 1956 an mit den Ergebnissen der anderen Gewerbegruppen voll vergleichbar sind.

noch die metallverarbeitende Industrie (3,5 Std), die Gießereiindustrie und das Buchdruckgewerbe (je 2,9 Std), die papierverarbeitende Industrie (2,8 Std), die NE-Metallindustrie (2,7 Std) und die Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (2,0 Std) auf.

Gegenüber dem Stand vom August 1956 war die durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer in der Industrie (einschl. Bergbau) im November 1956 in 14 Gewerbegruppen länger und in ebenso viel Gewerbegruppen kürzer. Im Erzbergbau blieb sie unverändert. Die Gewerbegruppen, in denen eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit eingetreten war, gehörten hauptsächlich zu den Verbrauchsgüterindustrien. Von diesen hatten die lederverarbeitende Industrie (um 1,5 Std) und die papierverarbeitende Industrie (um 1,1 Std) die stärkste Zunahme ihrer Wochenarbeitszeit zu verzeichnen. Ferner hatten der Steinkohlenbergbau als Vorleistung auf die in der Weihnachtszeit zu erwartenden Ausfallschichten und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, in der sich das bevorstehende Weihnachtsgeschäft besonders in der Süß- und Tabakwarenherstellung ausdrückte, eine Verlängerung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit um je 1,0 Std aufzuweisen.

Bei den Gewerbegruppen mit verminderter Arbeitszeit wurde der stärkste Rückgang im Braugewerbe ermittelt. Hier wirkte sich die saisonbedingte Verminderung des Ausstoßes der Brauereien in einer Verkürzung der Wochenarbeitszeit um 2,3 Std aus. Als ebenfalls saisonbedingt darf wohl auch die im Baugewerbe eingetretene Arbeitszeitverminderung von 1,2 Std angesehen werden. Dagegen dürfte die im Durchschnitt um 2,1 Std niedrigere Wochenarbeitszeit in der metallverarbeitenden Industrie vornehmlich eine Folge der seit Oktober 1956 in dieser Gewerbegruppe durch Tarifvereinbarung um 3 Stunden gesenkten regelmäßigen Wochenarbeitszeit sein. Vermutlich ist auch der erhebliche Rückgang der Wochenarbeitszeit in verschiedenen anderen Gewerbegruppen, wie z. B. in der eisenschaffenden Industrie und im Buchdruckgewerbe (um je 2,1 Std), in der NE-Metallindustrie (um 1,9 Std) und in der Gießereiindustrie (um 1,6 Std), darauf

Tabelle 2: Beschäftigte Arbeiter in den erfaßten Gewerbegruppen im November und August 1956

Gewerbegruppe	November			August		
	männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	alle Arbeiter	männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	alle Arbeiter
Eisenschaffende Industrie	201,0	6,0	207,0	199,7	6,1	205,7
NE-Metallindustrie	53,4	4,9	58,3	53,7	4,9	58,6
Gießereiindustrie	160,2	9,2	169,3	162,2	9,5	171,6
Metallverarbeit. Industrie	1 532,8	394,1	1 926,8	1 529,2	389,5	1 918,7
Chemische Industrie	255,4	92,3	347,7	257,5	92,6	350,1
Industr. d. Steine u. Erden	200,8	8,1	208,9	219,6	9,0	228,6
Keramische Industrie	37,3	37,2	74,5	37,6	37,2	74,8
Glasindustrie	48,1	20,3	68,4	47,5	20,0	67,6
Baugewerbe	995,5	1,0	996,5	1 094,3	1,1	1 095,3
Sägeindustrie	66,0	8,9	74,9	68,5	8,8	77,3
Holzverarbeit. Industrie	139,7	41,0	180,7	137,2	39,0	176,2
Papierzeugende Industr.	51,8	9,7	61,5	51,6	9,5	61,1
Papierverarbeit. Industrie	27,5	52,9	80,3	27,1	50,6	77,7
Buchdruckgewerbe	63,4	28,2	91,6	62,8	27,5	90,1
Flachdruckgewerbe	12,5	9,5	21,9	12,5	8,8	21,2
Textilindustrie	207,6	343,3	550,9	206,0	335,4	541,4
Bekleidungsindustrie	33,1	241,9	274,9	33,0	231,7	264,7
Lederzeugende Industrie	19,1	5,8	24,9	19,2	5,7	24,9
Lederverarbeit. Industrie	10,8	24,9	35,6	10,5	23,6	34,1
Schuhindustrie	36,8	56,4	93,2	36,3	55,1	91,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	115,9	165,3	281,2	107,7	156,9	264,6
Braugewerbe	39,0	4,4	43,4	40,1	4,9	45,0
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	20,4	27,5	47,9	20,2	27,4	47,5
Kunststoffverarb. Industr.	22,2	22,2	44,4	21,3	21,6	42,9
<b>Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)</b>	<b>4 350,1</b>	<b>1 614,8</b>	<b>5 964,8</b>	<b>4 454,7</b>	<b>1 576,4</b>	<b>6 031,1</b>
Steinkohlenbergbau	413,8	.	.	403,4	.	.
Braunkohlenbergbau	36,1	.	.	35,4	.	.
Erzbergbau	26,4	.	.	25,9	.	.
Salzbergbau und Salinen	19,1	.	.	19,2	.	.
Sonstiger Bergbau	17,4	.	.	19,6	.	.
<b>Alle Gewerbegruppen (einschl. Bergbau)</b>	<b>4 862,9</b>	<b>1 614,8</b>	<b>6 477,7</b>	<b>4 958,1</b>	<b>1 576,4</b>	<b>6 534,5</b>
davon:						
Facharbeiter	2 347,5	949,9	4 739,9	2 373,4	931,9	4 760,1
angelernte Arbeiter	1 442,6			1 454,8		
Hilfsarbeiter	1 072,9			1 129,9		

<sup>1)</sup> Ohne weibliche Arbeiter im Bergbau.

Tabelle 3: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Industriearbeiter im November und August 1956  
nach Gewerbegruppen  
Stunden

Gewerbegruppe	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	November	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	November	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	November	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)
Eisenschaffende Industrie	49,2	51,3	- 2,1	46,1	46,3	- 0,2	49,1	51,1	- 2,0
NE-Metallindustrie	48,0	49,9	- 1,9	45,7	47,0	- 1,3	47,8	49,7	- 1,9
Gießereindustrie	47,6	49,2	- 1,6	44,5	45,1	- 0,6	47,4	49,0	- 1,6
Metallverarbeitende Industrie	46,8	48,9	- 2,1	45,0	46,2	- 1,2	46,4	48,4	- 2,0
Chemische Industrie	49,0	48,8	+ 0,2	46,2	45,7	+ 0,5	48,3	48,0	+ 0,3
Industrie der Steine und Erden	50,4	51,1	- 0,7	47,3	47,3	—	50,2	51,0	- 0,8
Keramische Industrie	50,0	49,5	+ 0,5	46,4	45,8	+ 0,6	48,2	47,7	+ 0,5
Glasindustrie	49,8	49,6	+ 0,2	47,5	47,2	+ 0,3	49,1	48,9	+ 0,2
Baugewerbe	48,2	49,4	- 1,2	43,2	44,0	- 0,8	48,2	49,4	- 1,2
Sägeindustrie	48,9	49,3	- 0,4	46,4	46,2	+ 0,2	48,6	48,9	- 0,3
Holzverarbeitende Industrie	49,6	48,8	+ 0,8	47,3	46,4	+ 0,9	49,1	48,3	+ 0,8
Papierzeugende Industrie	51,7	51,9	- 0,2	47,0	47,0	—	50,9	51,2	- 0,3
Papierverarbeitende Industrie	51,8	50,7	+ 1,1	48,3	47,0	+ 1,3	49,5	48,3	+ 1,2
Buchdruckgewerbe	48,7	50,8	- 2,1	47,1	47,7	- 0,6	48,2	49,8	- 1,6
Flachdruckgewerbe	48,9	50,8	- 1,9	46,9	48,4	- 1,5	48,0	49,8	- 1,8
Textilindustrie	48,8	48,7	+ 0,1	44,9	45,0	- 0,1	46,4	46,4	—
Bekleidungsindustrie	47,3	47,1	+ 0,2	45,0	44,8	+ 0,2	45,3	45,1	+ 0,2
Lederzeugende Industrie	48,7	47,7	+ 1,0	46,4	45,3	+ 1,1	48,2	47,1	+ 1,1
Lederverarbeitende Industrie	49,5	48,0	+ 1,5	47,5	45,8	+ 1,7	48,1	46,5	+ 1,6
Schuhindustrie	46,7	46,3	+ 0,4	45,8	45,6	+ 0,2	46,1	45,9	+ 0,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	52,4	51,4	+ 1,0	46,3	44,8	+ 1,5	48,8	47,5	+ 1,3
Braugewerbe	51,4	53,7	- 2,3	46,8	48,1	- 1,3	50,9	53,1	- 2,2
Musikinstrumenten- und Spielwarenind.	49,9	49,3	+ 0,6	47,4	46,1	+ 1,3	48,5	47,4	+ 1,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	48,9	49,4	- 0,5	46,1	45,6	+ 0,5	47,5	47,5	—
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	48,2	49,4	- 1,2	45,6	45,6	—	47,5	48,4	- 0,9
Steinkohlenbergbau	47,3	46,3	+ 1,0	.	.	.	47,3	46,3	+ 1,0
Braunkohlenbergbau	50,1	50,9	- 0,8	.	.	.	50,1	50,9	- 0,8
Erzbergbau	48,7	48,7	—	.	.	.	48,7	48,7	—
Salzbergbau und Salinen	49,0	48,7	+ 0,3	.	.	.	49,0	48,7	+ 0,3
Sonstiger Bergbau	49,2	49,4	- 0,2	.	.	.	49,2	49,4	- 0,2
Alle Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) <sup>1)</sup>	48,1	49,1	- 1,0	45,6	45,6	—	47,5	48,3	- 0,8

<sup>1)</sup> Ohne weibliche Arbeiter im Bergbau.

zurückzuführen, daß viele Betriebe die regelmäßige Wochenarbeitszeit verkürzt haben. Die längste durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Männer wurde im November in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie mit 52,4 Std ermittelt, während sie im August im Braugewerbe mit 53,7 Std festgestellt worden war. Die kürzeste Wochenarbeitszeit lag mit 46,7 Std wiederum bei der Schuhindustrie.

Bei den Frauen war die durchschnittliche Wochenarbeitszeit im November 1956 ebenfalls in allen Gewerbegruppen niedriger als im gleichen Monat des Jahres 1955. Der Unterschied belief sich im Gesamtdurchschnitt aller Gewerbegruppen auf 1,4 Std (3,0 vH) und war somit nicht

ganz so stark wie bei den Männern. Am stärksten hat sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit seit November 1955 im Flachdruckgewerbe (um 3,8 Std), im Baugewerbe (um 3,0 Std), im Buchdruckgewerbe (um 2,9 Std), in der metallverarbeitenden Industrie (um 2,6 Std) und in der Gießereindustrie (um 2,5 Std) verkürzt, womit alle Gewerbegruppen genannt sind, in denen sich die Wochenarbeitszeit um 2 Std und mehr vermindert hat. Allerdings spielt in diesen Gruppen die Frauenarbeit auch eine untergeordnete Rolle.

Gegenüber August 1956 ist die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Frauen in 13 Gewerbegruppen gestiegen und in 9 Gewerbegruppen gefallen. In 2 Gewerbegruppen blieb

Tabelle 4: Durchschnittliche Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden der Industriearbeiter im November und August 1956

nach Gewerbegruppen  
Stunden

Gewerbegruppe	Zuschlagpflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	November	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	November	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	November	August	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)
Eisenschaffende Industrie	3,8	3,4	+ 0,4	0,8	0,9	- 0,1	3,8	3,3	+ 0,5
NE-Metallindustrie	2,9	2,9	—	0,6	0,8	- 0,2	2,7	2,7	—
Gießereindustrie	2,3	2,4	- 0,1	0,7	0,4	+ 0,3	2,2	2,3	- 0,1
Metallverarbeitende Industrie	2,0	2,3	- 0,3	0,8	0,7	+ 0,1	1,8	2,0	- 0,2
Chemische Industrie	2,9	2,5	+ 0,4	0,6	0,4	+ 0,2	2,3	2,0	+ 0,3
Industrie der Steine und Erden	3,4	3,8	- 0,4	1,0	1,3	- 0,3	3,3	3,7	- 0,4
Keramische Industrie	3,2	2,7	+ 0,5	0,6	0,6	+ 0,4	2,1	1,7	+ 0,4
Glasindustrie	3,3	3,0	+ 0,3	1,7	1,1	+ 0,6	2,8	2,5	+ 0,3
Baugewerbe	1,6	2,3	- 0,7	0,2	0,3	- 0,1	1,6	2,3	- 0,7
Sägeindustrie	1,7	2,2	- 0,5	0,7	0,8	- 0,1	1,6	2,0	- 0,4
Holzverarbeitende Industrie	2,1	1,6	+ 0,5	1,0	0,7	+ 0,3	1,8	1,4	+ 0,4
Papierzeugende Industrie	4,3	4,2	+ 0,1	0,7	0,6	+ 0,1	3,7	3,7	—
Papierverarbeitende Industrie	5,1	3,4	+ 1,7	2,5	1,2	+ 1,3	3,4	2,0	+ 1,4
Buchdruckgewerbe	3,7	3,7	—	2,4	1,6	+ 0,8	3,3	3,1	+ 0,2
Flachdruckgewerbe	3,8	4,1	- 0,3	2,2	2,2	—	3,1	3,3	- 0,2
Textilindustrie	2,4	2,4	—	0,6	0,6	—	1,3	1,3	—
Bekleidungsindustrie	1,2	0,9	+ 0,3	0,5	0,3	+ 0,2	0,6	0,3	+ 0,3
Lederzeugende Industrie	1,7	1,3	+ 0,4	1,1	0,7	+ 0,4	1,6	1,2	+ 0,4
Lederverarbeitende Industrie	2,2	1,2	+ 1,0	1,5	0,6	+ 0,9	1,7	0,8	+ 0,9
Schuhindustrie	0,7	0,6	+ 0,1	0,6	0,5	+ 0,1	0,6	0,6	—
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	5,5	4,7	+ 0,8	1,5	1,1	+ 0,4	3,1	2,6	+ 0,5
Braugewerbe	3,9	6,1	- 2,2	0,7	1,7	- 1,0	3,6	5,6	- 2,0
Musikinstrumenten- und Spielwarenind.	3,1	1,7	+ 1,4	1,6	0,8	+ 0,8	2,2	1,2	+ 1,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	2,4	2,5	- 0,1	0,6	0,8	—	1,5	1,6	- 0,1
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	2,4	2,6	- 0,2	0,9	0,7	+ 0,2	2,0	2,1	- 0,1
Steinkohlenbergbau	2,9	1,9	+ 1,0	.	.	.	2,9	1,9	+ 1,0
Braunkohlenbergbau	3,7	3,1	+ 0,6	.	.	.	3,7	3,1	+ 0,6
Erzbergbau	1,6	1,5	+ 0,1	.	.	.	1,6	1,5	+ 0,1
Salzbergbau und Salinen	2,3	2,0	+ 0,3	.	.	.	2,3	2,0	+ 0,3
Sonstiger Bergbau	2,7	2,3	+ 0,4	.	.	.	2,7	2,3	+ 0,4
Alle Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) <sup>1)</sup>	2,4	2,5	- 0,1	0,9	0,7	+ 0,2	2,0	2,1	- 0,1

<sup>1)</sup> Ohne weibliche Arbeiter im Bergbau.

sie unverändert. Den stärksten Anstieg der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit hatten die Frauen — ebenso wie die Männer — in der lederverarbeitenden Industrie (um 1,7 Std) zu verzeichnen und die größte Abnahme im Flachdruckgewerbe (um 1,5 Std). Im Durchschnitt aller Gewerbegruppen (ohne Bergbau) war die Arbeitszeit der Frauen im November um 2,6 Std kürzer als die der Männer. Im August ist dieser Unterschied mit 3,8 Std erheblich größer gewesen.

Die Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Son- und Feiertagsstunden je Woche hat sich vom August 1956 zum November 1956 im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) bei den Männern nur unwesentlich von 2,5 Std auf 2,4 Std vermindert und bei den Frauen von 0,7 Std auf 0,9 Std geringfügig erhöht. Gegenüber November 1955 ist die Zahl der Überstunden bei den Männern um 0,8 Std und bei den Frauen um 0,5 Std zurückgegangen. Im Durchschnitt betrug der Anteil der von den Männern bzw. Frauen geleisteten Überstunden an der insgesamt bezahlten wöchentlichen Arbeitszeit im Berichtsmonat 5,0 vH bzw. 2,0 vH. In den einzelnen Gewerbegruppen bewegte sich der Anteil der Überstunden bei den Männern zwischen 10,5 vH (Nahrungs- und Genußmittelindustrie) und 1,5 vH (Schuhindustrie), bei den Frauen zwischen 5,2 vH (papierverarbeitende Industrie) und 0,5 vH (Baugewerbe).

### Bruttostundenverdienste weiterhin gestiegen

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst aller Arbeiter hat sich gegenüber August 1956 von 198,7 Pf auf 203,4 Pf erhöht, also um 4,7 Pf (2,4 vH). Im Zuge dieser allgemeinen Steigerung verbesserten sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer gegenüber August 1956 etwas stärker (um 2,9 vH) als die der Frauen (um 2,4 vH). In allen Gewerbegruppen waren die effektiven Stundenverdienste der Männer im November höher als im August. Mit einem Steigerungssatz von 6,0 vH im Durchschnitt aller männlichen Arbeiter standen die papierverarbeitende Industrie und das Buchdruckgewerbe an der Spitze. In zahlreichen Gewerbegruppen belief sich der Steigerungssatz auf 3 vH und mehr, so beispielsweise in der Gießereiindustrie, in der metallverarbeitenden Industrie, in der eisenschaffenden Industrie, in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, im Steinkohlenbergbau und in der holzverarbeitenden Industrie, womit nur Gewerbegruppen aufgezählt wurden, bei denen jeweils mehr

als 100 000 Arbeiter beschäftigt waren. Die geringste Zunahme wies die Industrie der Steine und Erden mit 0,2 vH aus.

Bei den Frauen sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste ebenfalls in allen Gewerbegruppen gestiegen. Das unterschiedliche Ausmaß dieser Zunahme kommt in einer Streuung von 0,3 vH (Industrie der Steine und Erden) bis 6,3 vH (NE-Metallindustrie) zum Ausdruck. In 10 Gewerbegruppen lagen die Bruttostundenverdienste der Frauen über dem Gesamtdurchschnitt von 140,6 Pf, in 14 Gewerbegruppen darunter.

Im Lohngefüge sind keine nennenswerten Verschiebungen eingetreten. Die höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste erzielten die Männer im Steinkohlenbergbau und in der eisenschaffenden Industrie mit 266,8 Pf bzw. 266,5 Pf. Unter Einbeziehung der Bergmannsprämie und des Kohlendeputats ergibt sich jedoch ein durchschnittlicher Bruttostundenverdienst von 295,5 Pf und damit ein um 29,0 Pf höherer Verdienst als in der eisenschaffenden Industrie. Die niedrigsten Bruttostundenverdienste der Männer wurden nach wie vor in der Sägeindustrie mit 172,7 Pf ermittelt.

Bei den Frauen wurde der höchste durchschnittliche Bruttostundenverdienst in der eisenschaffenden Industrie mit 188,9 Pf und der niedrigste in der lederverarbeitenden Industrie mit 122,8 Pf festgestellt.

Die Verbesserung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste ist vorwiegend auf Tariflohnerhöhungen zurückzuführen. Die Zahl der bekanntgewordenen Tariflohnerhöhungen in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1956 betrug 90, von denen 65 eine Anhebung des Ecklohnsatzes um 5 vH und mehr vorsahen, darunter in 5 Fällen ein Ansteigen um 10 vH und mehr. Bemerkenswert ist, daß die Gültigkeitsdauer der abgeschlossenen Tarifverträge länger geworden ist. Von den 90 hier nachgewiesenen Tarifverträgen haben 54 eine Laufzeit von mindestens einem Jahr.

### Bei den Frauen stärkeres Ansteigen der Bruttowochenverdienste als bei den Männern

Infolge des starken Rückganges der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit bei den Männern und der gleichgebliebenen Wochenarbeitszeit bei den Frauen sind die Bruttowochenverdienste der Frauen von August auf November 1956 stärker gestiegen (um 2,4 vH) als die der Männer (um 0,8 vH). In den meisten Gewerbegruppen war der durchschnittliche

Tabelle 5: Veränderung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter von August bis November 1956 nach Gewerbegruppen vH

Gewerbegruppe	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle
Eisenschaffende Industrie	- 4,1	- 0,4	- 3,9	+ 3,9	+ 2,1	+ 3,9	- 0,3	+ 1,6	- 0,2
NE-Metallindustrie	- 3,8	- 2,8	- 3,8	+ 4,7	+ 6,3	+ 4,8	+ 0,6	+ 3,5	+ 0,8
Gießereiindustrie	- 3,3	- 1,3	- 3,3	+ 4,7	+ 5,8	+ 4,7	+ 1,2	+ 4,3	+ 1,3
Metallverarbeitende Industrie	- 4,3	- 2,6	- 4,1	+ 4,6	+ 4,8	+ 4,5	+ 0,2	+ 2,0	+ 0,4
Chemische Industrie	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,0
Industrie der Steine und Erden	- 1,4	-	- 1,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	- 1,3	+ 0,1	- 1,2
Keramische Industrie	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,1	+ 3,0	+ 2,3
Glasindustrie	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,8	+ 2,9
Baugewerbe	- 2,4	- 1,8	- 2,4	+ 0,6	+ 1,7	+ 0,5	- 1,9	- 0,2	- 1,9
Sägeindustrie	- 0,8	+ 0,4	- 0,6	+ 0,8	+ 2,6	+ 0,8	-	+ 3,1	+ 0,2
Holzverarbeitende Industrie	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,7	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,9	+ 4,9	+ 5,0	+ 4,7
Papierherstellende Industrie	- 0,4	-	- 0,6	+ 4,5	+ 3,9	+ 4,4	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,9
Papierverarbeitende Industrie	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,5	+ 6,0	+ 5,4	+ 5,3	+ 8,2	+ 8,4	+ 7,9
Buchdruckgewerbe	- 4,1	- 1,3	- 3,2	+ 6,0	+ 5,5	+ 5,4	+ 1,7	+ 4,1	+ 2,0
Flachdruckgewerbe	- 3,7	- 3,1	- 3,6	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,1	+ 0,3	+ 1,2	- 0,5
Textilindustrie	+ 0,2	- 0,2	-	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,6
Bekleidungsindustrie	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8
Lederherstellende Industrie	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,9	+ 3,2	+ 3,7	+ 3,1
Lederverarbeitende Industrie	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,4	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 4,6	+ 5,0	+ 4,6
Schuhindustrie	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	+ 1,9	+ 3,3	+ 2,7	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 5,3	+ 6,5	+ 6,2
Braugewerbe	- 4,3	- 2,7	- 4,1	+ 2,4	+ 4,6	+ 2,7	- 2,1	+ 1,9	- 1,5
Musikinstrumenten- und Spielwarenind.	+ 1,2	+ 2,8	+ 2,3	+ 4,3	+ 5,0	+ 4,5	+ 5,7	+ 7,9	+ 6,8
Kunststoffverarbeitende Industrie	- 1,0	+ 1,1	-	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,1	+ 2,9	+ 1,9
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	- 2,4	-	- 1,9	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,1	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,2
Steinkohlenbergbau	+ 2,2	-	+ 2,2	+ 3,1	-	+ 3,1	+ 5,4	-	+ 5,4
Braunkohlenbergbau	- 1,6	-	- 1,6	+ 3,1	-	+ 3,1	+ 1,4	-	+ 1,4
Erzbergbau	-	-	-	+ 1,6	-	+ 1,6	+ 1,6	-	+ 1,6
Salzbergbau und Salinen	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 1,4	-	+ 1,4	+ 2,0	-	+ 2,0
Sonstiger Bergbau	- 0,4	-	- 0,4	+ 1,9	-	+ 1,9	+ 1,6	-	+ 1,6
Alle Gewerbegruppen (einschl. Bergbau) <sup>1)</sup>	- 2,0	-	- 1,7	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,4	+ 0,8	+ 2,4	+ 0,7

<sup>1)</sup> Ohne weibliche Arbeiter im Bergbau.

Tariflohnänderungen in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1956  
(höchste tarifmäßige Altersstufe und Ortsklasse)

Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des männl. Facharbeiters (Ecklohn) <sup>1)</sup>	Erhöhung des vorhergehenden Ecklohnsatzes	Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des männl. Facharbeiters (Ecklohn) <sup>1)</sup>	Erhöhung des vorhergehenden Ecklohnsatzes	
			Pf	vH				Pf	vH	
Gipsindustrie	Bayern	1. 9.	159 <sup>2)</sup>	1,3	Bürsten- und Pinselindustrie	Schleswig-Holstein	1. 9.	148	2,1	
	Betonsteinindustrie	Bayern	1. 10.	195		2,1	Pfalz	1. 9.	159	2,6
Kalksandsteinind.	Niedersachsen, Bremen u. Nordrhein-Westfal.	1. 10.	182	5,8	Tapetenindustrie	Bundesgebiet	1. 11.	194	5,4	
	Eisen-, Metall- und Elektroindustrie	Schleswig-Holstein	1. 10.	179		7,8	Papierverarbeitende Industrie	Niedersachsen und Bremen	1. 9.	180
Hamburg		1. 10.	189	8,0	Rheinland-Pfalz	1. 10.		175	4,2	
Montierende Elektroindustrie	Niedersachsen:				Nährmittelindustrie	Württemberg-Baden und Sudwestfalen				
	Hannover Stadt	1. 10.	181	7,7		Hohenzollern	1. 10.	182	4,0	
	Reg.-Bez. Hannover	1. 10.	173	8,1		Bayern	1. 11.	182	4,0	
	Verw.-Bez. Braunschw.	1. 10.	181	7,7		Bundesgebiet	1. 10.	211	6,6	
	Stadt Gottingen	1. 10.	173	8,1		Bayern	1. 9.	163	5,2	
	Stadtkreis Salzgitter	1. 10.	178	7,9		Rheinland-Pfalz	1. 11.	163	1,9	
	Hildesheim Stadt und Land	1. 10.	179	7,8		Bayern	1. 9.	172	1,2	
	Stadtkreis Wilhelmshaven	1. 10.	158	1,3		Schleswig-Holstein und Hamburg	1. 9.	204	6,3	
	Bremen	1. 10.	189	8,0		Nordrhein-Westfalen	1. 11.	184	8,2	
	Nordrhein-Westfalen	1. 10.	184	4,0		Hessen	1. 11.	166	7,8	
	Hessen-Süd	1. 10.	178	7,9		Rheinland-Hessen-Nassau	1. 9.	151	12,7	
	Hessen-Nord	1. 10.	170	8,3		Rheinhausen	1. 10.	152	7,0	
	Rheinland-Rheinessen	1. 10.	174	8,1		Pfalz	17. 10.	151	7,9	
	Pfalz	1. 10.	181	7,7		Brot- und Backwarenindustrie	Hamburg	1. 10.	98,88 <sup>3)</sup>	6,9
	Württemberg-Baden	1. 10.	189	8,0			Schleswig-Holstein	1. 10.	190	7,3
	Sudwestfalen	1. 10.	174	8,1		Hamburg	1. 11.	213	9,8	
	Hohenzollern	1. 10.	174	8,1		Nordwestfalen und Sudwestfalen				
	Sudbaden	1. 10.	174	8,1		Hohenzollern	1. 11.	184	9,5	
	Warme-, Lüftungs- u. Gesundheitstechnik	Hamburg	1. 10.	243		8,0	Nord- und Sudbaden	1. 11.	184	8,2
		Bremen	1. 10.	240		10,1	Stuttgart	1. 11.	192	7,9
Württemberg-Baden		1. 10.	213	3,4	Hessen	1. 9.	168	8,4		
Sudbaden		1. 11.	204	3,0	Schleswig-Holstein und Hamburg	1. 9.	173 <sup>3)</sup>	8,8		
Bayern		1. 11.	201	4,1	Molkerei- und Käseerzeugung	Schleswig-Holstein	1. 9.	320,— <sup>3)</sup>	5,6	
Werften	Bremen einschl. Bremerhaven	1. 10.	189	8,0		Hamburg	1. 9.	194 <sup>3)</sup>	7,2	
	Chemische Industrie	Hamburg	1. 10.	155 <sup>3)</sup>	3,3	Mannheim	1. 9.	209	7,7	
Westfalen		1. 11.	140 <sup>3)</sup>	2,9	Stadtkreis Neuf/Rhein	1. 10.	194	7,2		
Württemberg-Baden	1. 11.	159 <sup>3)</sup>	3,2	Bayern	1. 11.	156	4,0			
Flachglasverarbeitung und -veredelung	Württemberg-Baden	1. 10.	187	1,6	Kaffeemittelindustrie	Schleswig-Holstein	1. 9.	160	10,3	
	Hohlglasindustrie (Erzeugung)	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen	1. 10.	156 <sup>4)</sup>		5,4	Nordrhein-Westfalen	1. 10.	184	9,5
Sägeindustrie	Rheinland-Rheinessen	1. 9.	167	6,4	Essig- und Senfindustrie	Lübeck	1. 10.	200	8,1	
	Sperholzindustrie	Rheinland	1. 9.	167		6,4	Hamburg	1. 11.	220	5,3
Holzverarbeitende Industrie	Hamburg	8. 10.	213	3,9	Kühlindustrie	Bayern	1. 10.	170	8,3	
	Bremen	1. 10.	208	4,0		Brauergewerbe	Schleswig-Holstein	1. 9.	210	10,5
Bremen	1. 11.	215	3,4	Hamburg	1. 9.		222	9,4		
Rheinland-Hessen-Nassau	1. 9.	169	7,6	Fulda und Umgebung	1. 9.	189	8,6			
Württemberg-Baden	1. 11.	191	6,7	Hamburg	1. 9.	223	9,9			
Hamburg	1. 11.	207	5,6	Hessen	1. 9.	199	6,4			
Faßverwertungsind.	Niedersachsen, Bremen u. Nordrhein-Westfalen	1. 11.	188	5,6	Hefeindustrie	Baden-Württemberg	1. 10.	188	2,2	
	Kistenindustrie	Rheinland-Rheinessen	1. 9.	156		5,4	Mineralbrunnen- und Mineralwasserind.	Niedersachsen	1. 9.	161
						Hessen	1. 11.	182	5,8	
						Rheinland-Rheinessen	1. 11.	170	7,6	
						Bonn	1. 11.	270 <sup>3)</sup>	6,3	

<sup>1)</sup> Gilt als Ecklohn nicht der Facharbeiterlohn, so ist dies durch Anmerkung gekennzeichnet. — <sup>2)</sup> Angelernte Arbeiter. — <sup>3)</sup> Hilfsarbeiter. — <sup>4)</sup> Erhöhung der Zeitlöhne um 10 Pf je Stunde in Betrieben mit Voll- und Halbautomaten bzw. kombinierten Betrieben. — <sup>5)</sup> Wochenlohn in DM. — <sup>6)</sup> Monatslohn in DM. — <sup>7)</sup> Molkereigehilfe ab 5. Gehilfenjahr. — <sup>8)</sup> Zigarettenmaschinenführer.

Bruttowochenverdienst der Männer im November höher als im August. Am nachhaltigsten war die Verbesserung der Bruttowochenverdienste der Männer in der papierverarbeitenden Industrie (um 8,2 vH), in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (um 5,7 vH) und im Steinkohlenbergbau (um 5,4 vH). Zu einer größeren Verdienstsenkung (um 2,1 vH) führte die jahreszeitlich bedingte rückläufige Bewegung der Arbeitszeit im Brauergewerbe.

Bei den Frauen war eine geringfügige Verminderung des Bruttowochenverdienstes lediglich im Baugewerbe (um 0,2 vH) zu verzeichnen. In allen anderen Gewerbegruppen sind dagegen die Wochenverdienste im November höher gewesen als im August. Die Zunahmen bewegten sich in den einzelnen Gewerbegruppen zwischen 0,1 vH (Industrie der Steine und Erden) und 8,4 vH (papierverarbeitende Industrie). Ein Ansteigen der Bruttowochenverdienste um 5 vH und mehr wurde noch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, der lederverarbeitenden Industrie und der Holzverarbeitenden Industrie festgestellt.

Die starke Differenzierung des industriellen Lohngefüges tritt bei der Betrachtung der Bruttowochenverdienste auffällig in Erscheinung. Bei den Männern betrug der Unterschied zwischen dem höchsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienst der Arbeiter aller Leistungsgruppen in der eisenschaffenden Industrie und dem niedrigsten Wochenverdienst in der Sägeindustrie rund 47,— DM. In 9 von insgesamt 29 erfaßten Gewerbegruppen lagen die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Männer über dem Gesamtdurchschnitt aller Gewerbegruppen, in 20 darunter. Die höchsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienste erzielten die Männer in der eisenschaffenden Industrie, dem Steinkohlenbergbau<sup>2)</sup>, dem Buchdruckgewerbe und dem Flachdruckgewerbe. In allen diesen Gewerbegruppen verdienten die Männer im Durchschnitt mehr als 120,— DM brutto in der Woche. In der eisenschaffenden Industrie hatten auch die Frauen die höchsten Wochenverdienste (87,06 DM). In den Gewerbegruppen allerdings, in denen der Frauenarbeit eine starke

<sup>2)</sup> Ohne Bergmannsprämie und Kohledeputat.

Bedeutung zukommt, wurde von den Arbeiterinnen im Durchschnitt sehr viel weniger verdient, so z. B. in der chemischen Industrie (68,23 DM), in der metallverarbeitenden Industrie (68,18 DM), in der Textilindustrie (64,38 DM), in der Bekleidungsindustrie (61,77 DM) und in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (56,97 DM).

### Arbeitszeiten und Arbeiterverdienste in den Leistungsgruppen

Aus der Gliederung der Verdienststatistik nach Geschlecht und Leistungsgruppen der Arbeiter geht hervor, daß der allgemeine Rückgang der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit vom August zum November 1956 bei den angelernten männlichen Arbeitern mit 1,1 Std (2,2 vH) etwas stärker war als bei den männlichen Facharbeitern (1,0 Std oder 2,0 vH) und bei den Hilfsarbeitern (0,8 Std oder 1,6 vH). Bei den Frauen dagegen sind in demselben Zeitraum nur geringfügige Änderungen in bezug auf die Wochenarbeitszeit eingetreten. Die durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der Fach- und angelernten Arbeiterinnen hat sich um 0,1 Std (0,2 vH) verlängert, während die der Hilfsarbeiterinnen sich um 0,2 Std (0,4 vH) verkürzte.

Tabelle 6: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im November und August 1956 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Wochenarbeitszeiten		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Novem-ber	August	Novem-ber	August	Novem-ber	August
	Stunden		Pf		DM	
Industrie ohne Bergbau						
Männliche Facharbeiter . . . . .	48,3	49,6	233,8	227,8	112,89	112,98
Männliche angelernte Arbeiter . . . . .	48,1	49,4	220,4	213,8	106,09	105,58
Männliche Hilfsarbeiter . . . . .	48,1	49,0	187,6	184,3	90,21	90,33
Alle männlichen Arbeiter . . . . .	48,2	49,4	219,3	213,5	105,67	105,44
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter . . . . .	45,5	45,4	146,5	143,7	66,63	65,17
Weibliche Hilfsarbeiter . . . . .	45,8	46,0	132,1	128,3	60,53	58,96
Alle weiblichen Arbeiter . . . . .	45,6	45,6	140,6	137,3	64,12	62,63
Alle männlichen und weiblichen Arbeiter . . . . .	47,5	48,4	198,8	194,7	94,42	94,25
Industrie einschl. Bergbau						
Männliche Facharbeiter . . . . .	48,2	49,2	240,8	233,9	116,04	115,15
Männliche angelernte Arbeiter . . . . .	48,1	49,2	220,6	214,0	106,16	105,35
Männliche Hilfsarbeiter . . . . .	48,1	48,9	187,7	184,4	90,23	90,11
Alle männlichen Arbeiter . . . . .	48,1	49,1	223,1	216,8	107,41	106,57
Alle männlichen und weiblichen Arbeiter <sup>1)</sup> . . . . .	47,5	48,3	203,4	198,7	96,62	95,97

<sup>1)</sup> Ohne weibliche Arbeiter im Bergbau.

Die Verbesserung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste war relativ am stärksten bei den angelernten männlichen Arbeitern mit 6,6 Pf (3,1 vH) und am schwächsten bei den männlichen Hilfsarbeitern mit 3,3 Pf (1,8 vH). Bei den Frauen sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Hilfsarbeiterinnen stärker gestiegen (um 3,8 Pf oder 3,0 vH) als die der Fach- und angelernten Arbeiterinnen (2,8 Pf oder 1,9 vH).

Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der männlichen Facharbeiter und angelernten Arbeiter haben sich gegenüber August 1956 gleichmäßig um 0,8 vH angehoben. Der geringste Anstieg war mit 0,1 vH bei den männlichen Hilfsarbeitern festzustellen. Bei den Frauen war die Erhöhung

der Bruttowochenverdienste stärker. Sie belief sich bei den Hilfsarbeiterinnen auf 1,57 DM (2,7 vH) und bei den Fach- und angelernten Arbeiterinnen auf 1,46 DM (2,2 vH).

Im Vergleich zum November 1955 haben sich im Durchschnitt aller Gewerbegruppen (ohne Bergbau) die Verdienste der Frauen stärker angehoben als die der Männer. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der weiblichen Industriearbeiter sind in diesem Zeitraum um 11,1 vH gestiegen, während die Bruttostundenverdienste der Männer um 8,1 vH zunahmen. Im Durchschnitt aller Gewerbegruppen verdiente im November 1956 ein männlicher Facharbeiter 17,0 Pf (7,8 vH) mehr in der Stunde als im gleichen Monat des Jahres 1955, ein angelernter Arbeiter 16,7 Pf (8,2 vH) und ein Hilfsarbeiter 13,3 Pf (7,6 vH). Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der weiblichen Fach- und angelernten Arbeiter sind von November 1955 bis November 1956 um 14,4 Pf (10,9 vH) gestiegen, die der Hilfsarbeiterinnen erhöhten sich um 13,2 Pf (11,1 vH).

Da die Wochenarbeitszeit im November 1956 kürzer war als im November 1955, ist die Zunahme der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste nicht so stark gewesen wie die der Bruttostundenverdienste. Die männlichen Facharbeiter verdienten im November 1956 im Durchschnitt in der Woche 3,71 DM (3,4 vH) mehr als im November 1955. Bei den angelernten männlichen Arbeitern erhöhte sich der Wochenverdienst um 3,52 DM (3,4 vH) und bei den Hilfsarbeitern um 4,04 DM (4,7 vH). Die weiblichen Fach- und angelernten Arbeiter verbesserten ihren durchschnittlichen Bruttowochenverdienst seit November 1955 um 4,99 DM (8,1 vH) und die Hilfsarbeiterinnen um 4,11 DM (7,3 vH).

### Arbeitszeiten und Arbeiterverdienste in den Ländern

In allen Ländern des Bundesgebietes ist die durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der männlichen Arbeiter im November kürzer gewesen als im August. Über dem Bundesdurchschnitt (2,0 vH) lag der Rückgang der Wochenarbeitszeit in Bremen (4,8 vH), Hamburg (4,0 vH), Schleswig-Holstein (3,4 vH), Hessen (2,7 vH) und Baden-Württemberg (2,4 vH). Am geringsten war die Verkürzung der Wochenarbeitszeit in Bayern (1,0 vH). Bei den Frauen standen einer Zunahme der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit zwischen 0,2 vH und 0,7 vH in drei Ländern (Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Niedersachsen) verringerte Arbeitszeiten in den anderen Ländern gegenüber. Der stärkste Rückgang war mit 0,9 vH in Bremen, der geringste mit 0,2 in Bayern und Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer und der Frauen sind in allen Bundesländern gestiegen. Bei den Männern war die Zunahme in Hamburg und Bremen (um je 4,4 vH) und bei den Frauen in Bremen und Baden-Württemberg (um je 3,9 vH) am stärksten und am geringsten sowohl für die Männer als auch für die Frauen in Bayern (um je 0,7 vH). Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Männer waren im November 1956 in Schleswig-Holstein, Bremen und Bayern etwas niedriger als im August 1956, in den anderen Ländern geringfügig höher. Die Bruttowochenverdienste der Frauen sind dagegen in allen Bundesländern gestiegen. Die Zunahme bewegte sich zwischen 0,5 vH (Bayern) und 4,4 vH (Baden-Württemberg).

### Entwicklung der Arbeitszeiten und der Arbeiterverdienste in den Jahren 1955 und 1956

Kürzere durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und höhere durchschnittliche Verdienste im Jahre 1956 als im Jahre 1955 zeigen sich als Ergebnis eines Vergleichs zwischen diesen beiden Jahren (Jahresdurchschnitt).

In den von der Verdiensterhebung erfaßten 24 Gewerbegruppen (ohne Bergbau) war die durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit im Jahre 1956 etwas kürzer als im Jahre 1955, und zwar ergab sich für die Männer eine Verminderung von 49,8 Std auf 49,0 Std im Jahre 1956 (1,6 vH), für die Frauen von 46,1 Std auf 45,5 Std (1,3 vH). Im Durchschnitt aller Ar-

Tabelle 7: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (einschl. Bergbau) im November und August 1956 nach Ländern

Land	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	November	August	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	November	August	Zunahme	November	August	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
	Stunden		vH	Pf		vH	DM		vH
<b>Männliche Arbeiter</b>									
Bundesgebiet	48,1	49,1	- 2,0	223,1	216,8	+ 2,9	107,41	106,57	+ 0,8
Schleswig-Holstein	48,6	50,3	- 3,4	209,5	205,9	+ 1,7	101,88	103,58	- 1,6
Hamburg	48,1	50,1	- 4,0	247,8	237,3	+ 4,4	119,09	118,79	+ 0,3
Niedersachsen	48,2	48,9	- 1,4	209,6	206,0	+ 1,7	101,06	100,74	+ 0,3
Bremen	47,7	50,1	- 4,8	227,4	217,9	+ 4,4	108,52	109,23	- 0,7
Nordrhein-Westfalen	48,2	49,2	- 2,0	239,7	232,9	+ 2,9	115,54	114,54	+ 0,9
Hessen	47,4	48,7	- 2,7	217,2	210,3	+ 3,3	103,01	102,44	+ 0,6
Rheinland-Pfalz	48,3	49,2	- 1,8	205,4	200,0	+ 2,7	99,29	98,38	+ 0,9
Baden-Württemberg	47,8	49,0	- 2,4	216,6	207,7	+ 4,3	103,49	101,85	+ 1,6
Bayern	48,6	49,1	- 1,0	196,8	195,5	+ 0,7	95,74	96,00	- 0,3
<b>Weibliche Arbeiter<sup>1)</sup></b>									
Bundesgebiet	45,6	45,6	-	140,6	137,3	+ 2,4	64,12	62,63	+ 2,4
Schleswig-Holstein	46,9	46,9	-	130,8	128,5	+ 1,8	61,41	60,23	+ 2,0
Hamburg	45,6	45,9	- 0,7	153,6	149,3	+ 2,9	89,98	88,55	+ 2,1
Niedersachsen	45,9	45,6	+ 0,7	143,0	139,4	+ 2,6	65,57	63,56	+ 3,2
Bremen	45,5	45,9	- 0,9	147,3	147,3	+ 3,9	89,63	87,56	+ 3,1
Nordrhein-Westfalen	45,5	45,6	- 0,2	143,5	140,6	+ 2,1	65,33	64,16	+ 1,8
Hessen	45,1	45,3	- 0,4	140,8	136,6	+ 3,1	63,46	61,86	+ 2,6
Rheinland-Pfalz	45,9	45,8	+ 0,2	123,7	121,0	+ 2,2	56,81	55,36	+ 2,6
Baden-Württemberg	45,6	45,4	+ 0,4	142,5	137,2	+ 3,9	65,02	62,28	+ 4,4
Bayern	45,5	45,6	- 0,2	135,5	134,6	+ 0,7	61,62	61,33	+ 0,5
<b>Alle Arbeiter</b>									
Bundesgebiet	47,5	48,3	- 1,7	203,4	198,7	+ 2,4	96,62	95,97	+ 0,7
Schleswig-Holstein	48,2	49,5	- 2,6	190,9	189,6	+ 0,7	92,09	93,92	- 1,9
Hamburg	47,5	49,1	- 3,3	226,0	217,6	+ 3,9	107,22	106,78	+ 0,4
Niedersachsen	47,8	48,3	- 1,0	197,6	194,9	+ 1,4	94,37	94,20	+ 0,2
Bremen	47,4	49,5	- 4,2	216,5	208,3	+ 3,9	102,62	103,09	- 0,5
Nordrhein-Westfalen	47,7	48,5	- 1,6	221,6	216,1	+ 2,5	105,68	104,81	+ 0,8
Hessen	46,8	47,9	- 2,3	198,8	193,3	+ 2,8	93,10	92,54	+ 0,6
Rheinland-Pfalz	47,7	48,4	- 1,4	185,8	182,2	+ 2,0	88,70	88,12	+ 0,7
Baden-Württemberg	47,1	47,9	- 1,7	192,7	186,1	+ 3,5	90,68	89,07	+ 1,8
Bayern	47,5	47,9	- 0,8	176,6	176,3	+ 0,2	83,94	84,49	- 0,7

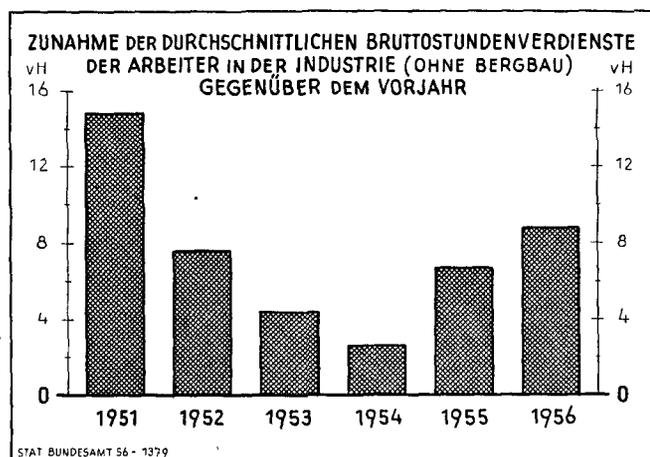
<sup>1)</sup> Ohne Bergbau.

beiter verkürzte sich die Arbeitszeit von 48,8 Wochenstunden im Jahre 1955 auf 48,0 Wochenstunden im Jahre 1956 (1,6 vH).

Nicht so stark wie die Veränderung der Bruttostundenverdienste war infolge der kürzeren Wochenarbeitszeit im Jahre 1956 der Anstieg der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste. Bei den Männern erhöhte sich der durchschnittliche Bruttowochenverdienst von 97,73 DM im Jahre 1955 auf 104,49 DM im Jahre 1956 (6,9 vH) und bei den Frauen von 56,66 DM auf 61,94 DM (9,3 vH). Der Bruttowochenverdienst der Männer und Frauen verbesserte sich von 86,85 DM auf 92,96 DM (7,0 vH).

Der für die gesamte Industrie (ohne Bergbau) festgestellte Rückgang der durchschnittlichen bezahlten Wochenarbeitszeit von 1955 auf 1956 kam am stärksten bei den Investitionsgüterindustrien zur Geltung. Hier ist die Wochenarbeitszeit der Männer von 50,1 Std auf 48,5 Std (3,2 vH) zurückgegangen. Wesentlich geringer war die Verminderung der Wochenarbeitszeit in den anderen Industriebereichen. Sie betrug für die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 0,9 Std (1,8 vH), für die Verbrauchsgüterindustrien 0,6 Std (1,2 vH) und für die Nahrungs- und Genussmittelindustrien 0,4 Std (0,8 vH). Im Baugewerbe war die durchschnittliche Wochenarbeitszeit im Jahre 1956 mit 48,5 Std sogar etwas länger als im Jahre 1955 mit 48,4 Std. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer sind am stärksten gestiegen im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (um 9,5 vH). Es folgten die Investitionsgüterindustrien (9,3 vH), die Verbrauchsgüterindustrien (9,1 vH), die Nahrungs- und Genussmittelindustrien (8,4 vH) und das Baugewerbe (6,6 vH). Die Erhöhung der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Männer war am nachhaltigsten bei den Verbrauchsgüterindustrien (um 8,0 vH) sowie bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (um je 7,6 vH). Im Baugewerbe belief sich die Zunahme der Bruttowochenverdienste auf 6,8 vH und war am geringsten bei den Investitionsgüterindustrien mit 5,9 vH.

v. D.



Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter sind von 196,3 Pf im Jahre 1955 auf 213,3 Pf im Jahre 1956 gestiegen, also um 8,7 vH. Die Frauen verbesserten ihren durchschnittlichen Bruttostundenverdienst in der gleichen Zeit von 123,0 Pf auf 136,0 Pf (10,6 vH). Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer und Frauen erhöhten sich von 177,9 Pf auf 193,5 Pf (8,8 vH). In den Jahren von 1950 bis 1956 ergaben sich für das Bundesgebiet nachstehende Veränderungen der Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau):

1950/51	14,8 vH	1953/54	2,6 vH
1951/52	7,6 vH	1954/55	6,7 vH
1952/53	4,4 vH	1955/56	8,8 vH

# Anhang

## Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 9. Jahrgang N. F., Januar und Februar 1957, Heft 1 und 2

Soweit nicht anders vermerkt,  
beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

	Heft	Seite
<b>Bevölkerung</b>		
Die Vertriebenen und Zugewanderten 1950 bis 1956 .....	1	12
<b>Gesundheitswesen</b>		
Die Sterbefälle im Jahr 1955 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht .....	1	16
<b>Rechtspflege</b>		
Die regionalen Unterschiede in der Straffälligkeit nach strafbaren Handlungen 1951 bis 1954 .....	1	21
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Alters- und Krankenversicherung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen in der Landwirtschaft 1956 .....	2	60
Die Verwendung von Mähdreschern 1956 .....	2	65
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1956 .....	1	25
Die Rübenernte 1956 .....	1	26
Die Weinmosternte 1956 .....	1	28
Der Viehbestand am 3. Dezember 1956 .....	1	29
Milcherzeugung und -verwendung 1956 .....	2	65
Die Schlachtungen 1956 .....	2	66
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1956 .....	2	68
<b>Unternehmen</b>		
Die Bilanzen 1948 bis 1955 der Aktiengesellschaften im Straßenfahrzeugbau .....	1	30
Kosten- und Ertragslage der ärztlichen und zahnärztlichen Praxen im Jahr 1954 .....	2	57
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1956 .....	2	70
Die industrielle Produktion im Jahr 1956 .....	1	5
Januar 1957 .....	2	79
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>		
Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1956 .....	2	81
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1956 .....	2	86
Die Umsätze im Großhandel 1956 .....	1	34
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Jahr 1956 .....	1	36
<b>Außenhandel</b>		
Die Warenstruktur des Außenhandels 1956 .....	2	89
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im Jahr 1956 .....	1	37
Januar 1957 .....	2	88
<b>Verkehr</b>		
Die Verkehrswirtschaft 1956 .....	2	93
<b>Geld und Kredit</b>		
Die Börse im Jahr 1956 .....	1	38
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1956 .....	2	98

<b>Öffentliche Finanzen</b>		Heft	Seite
Die staatlichen Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege .....	1		42
<b>Preise</b>			
Die Preise im			
Dezember 1956/Januar 1957 .....	1		44
Januar/Februar 1957 .....	2		101
Die Erzeugerpreise im Jahr 1956 .....	2		103
Die Verbraucherpreise im Jahr 1956 .....	2		106
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung ..	1		46
<b>Löhne</b>			
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1956 .....	2		108
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im 3. Vierteljahr 1956 .....	1		49

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 16. Januar bis 12. Februar 1957

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>2)</sup> je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 9. Jg., Heft 1, Januar 1957 .....	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 8. Jg., Hefte 3—6/1957 .....	—,80 <sup>3)</sup>
<b>Bevölkerung</b>		
VIII/6/32	Wanderungen der Vertriebenen und Zugewanderten, 1. Hj. 1956 .....	1.50
VIII/1/31	Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Bundesgebiet und Berlin (West) im 3. Vj. 1956 .....	—,50
<b>Gesundheitswesen</b>		
VIII/2/450-454	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 23. 12. 1956 bis 26. 1. 1957 ..	—,25
VIII/14/26	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, 3. Vj. 1956 .....	—,25
<b>Unterricht und Bildung</b>		
VIII/4/26	Hochschulbesuch im Bundesgebiet und Berlin (West), Sommersemester 1956 .....	1.—
<b>Rechtspflege</b>		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 158: Die Abgeurteilten und Verurteilten 1954 .....	7.—
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
III/22/12	Verwendung von Mähreschern 1956 .....	—,25
III/3/13	Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten sowie Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung 1956 nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken .....	—,50
III/4/215	Rübenernte 1956 nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken .....	—,50
III/15/54	Viehbestand im Bundesgebiet (vorl. Ergebnis der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1956) .....	—,75
III/16/157—158	Milcherzeugung und Milchverwendung November 1956 (endgültiges Ergebnis) .....	—,50
	Dezember 1956 (vorläufiges Ergebnis) .....	—,25
III/17/90	Schlachtungen Dezember 1956 .....	—,80
III/21/5	Jahreszusammenstellung 1955 der Ergebnisse der Schlachtier- und Fleischbeschau ..	2.50
III/25/117	See- und Küstenfischerei, November 1956 .....	1.—
III/26/119	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei 1956 (vorläufiges Ergebnis) .....	—,40
<b>Industrie und Handwerk</b>		
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Ergebnisse der monatlichen Industrieberichterstattung, 6. Jg., Nr. 11, Nov. 1956 .....	2.50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex (Eilberichterstattung), 6. Jg., Nr. 12, Dezember 1956 .....	2.50
IV/2/108—110	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie (vorläufige Ergebnisse), Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, November 1956 .....	— <sup>4)</sup>
	Jahr 1956 (vorläufige Ergebnisse) .....	— <sup>4)</sup>
	Dezember 1956 .....	— <sup>4)</sup>
IV/8/88	Index der industriellen Produktion, Dezember 1956 .....	— <sup>4)</sup>
IV/21/76	Eisen- und Stahlstatistik Erzeugung und Förderung (endgültige Zahlen) Dezember 1956 und Jahresergebnis 1956 .....	1.— <sup>4)</sup>
IV/9/9	Produktion ausgewählter Handwerksbetriebe, 3. Vj. 1956 .....	1.60
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>		
ohne	Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland Zahlen für die Bauwirtschaft, 2. Jg., Nr. 11, November 1956 .....	2.—
VI/24/60	Bautätigkeit im Bundesgebiet und Berlin (West), November 1956 .....	—,50

noch: Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 16. Januar bis 12. Februar 1957

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>2)</sup> je Stück in DM
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
V/28/56	Umsatzentwicklung im Großhandel	
	Schnellbericht Dezember 1956 und Jahr 1956	—,25
V/37/21	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel	
	Dezember 1956 und Jahr 1956	—,25
V/20/78	Schnellbericht über Umsatzentwicklung des Einzelhandels	
	Dezember 1956 und Jahr 1956	—,25
V/18/80	Monatliche Umsatzindices des Einzelhandels	
	Januar 1955 bis Dezember 1956	—,25
V/23/44	Umsatzentwicklung des Baustoffhandels 1956	—,25
V/23/45	Umsatzentwicklung des Textilwarengroßhandels 1956	—,25
V/23/46	Umsatzentwicklung des Lebensmittelgroßhandels 1956	—,25
V/23/47	Umsatzentwicklung des Elektro- und Rundfunkgroßhandels 1956	—,25
V/23/48	Umsätze im Großhandel 1956	—,50
V/23/49	Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte 1956	—,50
V/31/91	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), Dezember 1956	—,50
V/30/85	Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, Dezember 1956	—,50
<b>Außenhandel</b>		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Dezember 1956	2.—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren und nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, November 1956	9.50
	Teil 3: Der Spezialhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten und Warengruppen und -untergruppen, November 1956	8.—
	Teil 5: Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC) and by Countries of Production and Consumption, October 1956	6.—
	Teil 6: Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, November 1956	1.—
V/25/74	Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) an Kohlen und Koks, Dezember 1956	1.—
V/33/6	Textilaußenhandel 1955 und 1. Halbjahr 1956	1.20
<b>Verkehr</b>		
V/11/44	Straßenverkehrsunfälle, September und 3. Vj. 1956	1.—
V/3/106	Binnenschifffahrt, November 1956	—,50
V/27/74	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland, zwischen ihr und Berlin (West) sowie dem Ausland, November 1956	1.—
V/26/68—69	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Sommerhalbjahr 1956	—,50
	Oktober 1956	—,50
V/36/33	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Dezember 1956	—,80
<b>Geld und Kredit</b>		
VII/8/92	Boden- und Kommunalkreditinstitute, November 1956	—,50
VII/26/34—37	Indexziffer der Aktienkurse vom 15. Januar bis 7. Februar 1957	—,25 <sup>3)</sup>
VII/27/9	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Dezember 1956	—,25 <sup>4)</sup>
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
VI/28/32	Öffentliche Fürsorge, 1. Rvj. 1956 (April/Juni 1956)	1.50
VI/30/22	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen, Juli/September 1956	—,25
<b>Preise</b>		
VI/20/43	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Dezember 1956	—,60
ohne	Warenverzeichnis (Warenbeschreibung, Marktorte, Währungs- und Mengeneinheit zu den monatlich erscheinenden Preisübersichten) zu den Statistischen Berichten VI/19 „Weltmarktpreise ausgewählter Waren“ (Gültig ab Stat. Bericht VI/19/78)	—
VI/19/78	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Dezember 1956 und Januar 1957	1.10
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
	Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland, Jg. 1956, Nr. 3/Teil III	1.50
VI/2/101	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Dezember 1956	—,40
VI/6/72	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Dezember 1956	—,80
VI/3/85	Preisindex für die Lebenshaltung, Dezember 1956	—,80
ohne	Preisindex für die Lebenshaltung, Januar 1957 (Vorbericht zu VI/3/86)	—
VI/1/422—425	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 4. Januar bis 1. Februar 1957	—,25
<b>Versorgung und Verbrauch</b>		
VI/4/29	Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen, 3. Vj. 1956	1.—
VII/61/106	Absatz von Tabakwaren, November 1956	—,50
VII/62/111	Absatz von Bier, November 1956	—,50
VII/60/13	Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken, 2. Rvj. 1956	—,50
VII/84/8	Versteuerung und steuerfreie Verwendung von Mineralöl 1955	—,60
<b>Internationale Übersichten</b>		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes	
	Internationale Monatszahlen, Heft 12/Dezember 1956	2.—
	Länderberichte: Kanada, Heft 4/Dezember 1956	2.—
	Australien 1957	2.—

1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.  
 2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.  
 3) Vorzugspreis für die Bezahler von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.  
 4) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil I und II.  
 5) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.  
 6) VII/26 und VII/27 jährlich zusammen DM 5.—.

## Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	hl	= Hektoliter
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	kg	= Kilogramm
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	dz	= Doppelzentner
JD	= Jahresdurchschnitt	t	= Tonne (1 000 kg)
Rpf	= Reichspfennig	t-eff	= Effektivtonne
Pf	= Pfennig	BRT	= Bruttoregistertonne
RM	= Reichsmark	NRT	= .Nettoregistertonne
DM	= Deutsche Mark	SKE	= Steinkohleneinheit
\$	= Dollar	PS	= Pferdestärke
£	= Pfund Sterling	kWh	= Kilowattstunde
cts	= Cents	Vj.	= Vierteljahr
sh	= Schilling	Std	= Stunde
d	= Pence	vH	= vom Hundert
Mill.	= Millionen	aT	= auf Tausend
Mrd.	= Milliarden	Ø	= Durchschnitt
St	= Stück	BdL	= Bank deutscher Länder
P	= Paar	BG	= Bundesgebiet
qm	= Quadratmeter	SchH	= Schleswig-Holstein
km	= Kilometer	Hmb	= Hamburg
a	= Ar	Ndsa	= Niedersachsen
ha	= Hektar	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
qkm	= Quadratkilometer	Brm	= Bremen
Pkm	= Personenkilometer	Hess	= Hessen
tkm	= Tonnenkilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
ccm	= Kubikzentimeter	Bay	= Bayern
cbm	= Kubikmeter	BaWü	= Baden-Württemberg
fm	= Festmeter	Bln	= Berlin
rm	= Raummeter	Bln (W)	= Berlin (West)
l	= Liter		

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 und 2, 9. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 2 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West).

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	2	<b>59*</b>	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	2	<b>59*</b>	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Die Sterbeziffern 1938 im Reichsgebiet und von 1950 bis 1955 im Bundesgebiet nach wichtigsten Todesursachen	1	4*	einmalig
Die Sterbefälle 1954 und 1955 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	1	5*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet und in Berlin (West)	2	<b>60*</b>	monatlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet und in Berlin (West)	2	<b>60*</b>	"
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	2	<b>61*</b>	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und Familienangehörige, die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten, nach Größenklasse der landwirtschaftlich benutzten Fläche, nach Ländern und nach Art der Bezugsquelle, Juli 1956	2	<b>62*</b>	einmalig
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und Familienangehörige in der Krankenversicherung, Juli 1956	2	<b>63*</b>	"
Ertragfähige Rebflächen und Weinmosternten von 1903 bis 1956	1	9*	"
Rebfläche und Mostertrag	1	9*	"
Die Verwendung von Mähdreschern 1956	2	<b>64*</b>	"
Viehbestand am 3. Dezember 1956	2	<b>64*</b>	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	2	<b>64*</b>	"
Milcherzeugung und -verwendung	2	<b>65*</b>	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	2	<b>65*</b>	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	2	<b>65*</b>	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West)	2	<b>66*</b>	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	2	<b>67*</b>	"
Index der industriellen Nettoproduktion	2	<b>68*</b>	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	2	<b>70*</b>	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	2	<b>72*</b>	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	2	<b>72*</b>	"
Gaserzeugung und -versorgung	2	<b>72*</b>	"
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe	2	<b>73*</b>	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	2	<b>74*</b>	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	2	<b>74*</b>	"
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>			
Handel mit Berlin (West)	2	<b>75*</b>	"
Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins (West) mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	2	<b>75*</b>	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	2	<b>76*</b>	"
Umsatz des Einzelhandels	2	<b>77*</b>	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	2	<b>78*</b>	"
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen, Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß	2	<b>79*</b>	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	2	<b>80*</b>	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Verkehr</b>			
Meßziffern des Güterverkehrs .....	2	81*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs .....	2	81*	"
Deutsche Bundesbahn .....	2	82*	"
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen .....	1	28*	halbjährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West) .....	2	84*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle .....	2	83*	"
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	2	83*	"
Fernverkehr auf Straßen mit Lastkraftfahrzeugen .....	2	83*	"
Binnenschifffahrt .....	2	84*	"
Seeschifffahrt .....	2	84*	"
Deutsche Bundespost .....	2	85*	"
Fremdenverkehr .....	2	85*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	2	86*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	2	86*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	2	86*	"
Index der Aktienkurse .....	2	87*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	2	87*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien .....	2	87*	"
Index der Aktienkurse 1955 und 1956 .....	1	34*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1954 bis 1956 .....	1	34*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1955 und 1956 im Bundesgebiet nach Wirtschaftszweigen .....	2	88*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	2	89*	monatlich
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	2	89*	"
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	2	90*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner .....	1	36*	vierteljährlich
Invalidenversicherung, Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben .....	1	37*	"
Angestelltenversicherung, Einnahmen und Ausgaben .....	1	36*	"
<b>Öffentliche Finanzen</b>			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) .....	2	91*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	2	90*	vierteljährlich
<b>Preise</b>			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen .....	2	92*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren .....	2	92*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	2	94*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren .....	2	93*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	2	95*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	2	96*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren .....	2	98*	"
Index der Einzelhandelspreise .....	2	99*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen .....	2	99*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen .....	2	100*	"
Preisindex für den Wohnungsbau .....	2	102*	vierteljährlich
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	2	101*	monatlich
<b>Löhne</b>			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter .....	2	102*	vierteljährlich
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter			
nach Industriebereichen .....	2	107*	"
nach Gewerbegruppen .....	2	103*	"
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushalt (mittlere Verbrauchergruppe) .....	2	108*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je			
Monat und Haushaltsglied .....	2	108*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe			
untere Verbrauchergruppe .....	1	50*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe .....	1	52*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe			
untere Verbrauchergruppe .....	1	51*	"
untere Verbrauchergruppe .....	1	53*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl .....	2	107*	monatlich

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Bevölkerungsstand 1)					Bevölkerungsveränderung 2)					Index des Bevölkerungs- standes 13.9.50=100		
	Wohnbevölkerung 3)					Zuzüge Portzuzüge über die Grenzen der Länder des Bundesgebietes	Zu-(+) bzw. Ab-(-) wanderungs- überschüß	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 4)	Zugewanderte 5)	und zwar								
<b>Bundesgebiet</b>													
1939 17.5.	39 338	20 002	-	-	-	.	.	.	.	.	82,5		
1950 13.9.	47 696	25 345	7 876	1 555	.	.	.	.	.	.	100		
1954	49 521	26 234	8 489	2 286	1 290	1 069	+	221	+	264	104,3		
1955	50 012	26 457	8 660	2 481	1 377	1 066	+	311	+	244	105,5		
1955 1.Vj.	49 853	26 399	8 611	2 418	274	228	+	46	+	90	104,5		
2.Vj.	49 995	26 466	8 656	2 474	361	289	+	72	+	40	104,8		
3.Vj.	50 162	26 545	8 708	2 540	352	261	+	91	+	77	105,2		
4.Vj.	50 318	26 616	8 756	2 611	390	288	+	102	+	53	105,5		
1956 1.Vj.	50 437	26 672	8 799	2 664	299	230	+	69	+	50	105,7		
2.Vj.	50 595	26 748	8 847	2 727	395	306	+	89	+	69	106,1		
<b>nach Ländern (2. Vierteljahr 1956)</b>													
Schlesw.-Holst.	2 271	1 216	618	135	16,8	22,0	-	5,3	+	1,9	- 3,4	- 6,0	87,5
Hamburg	1 793	961	193	134	23,0	15,8	-	7,2	-	0,2	+ 7,0	+ 15,7	111,7
Niedersachsen	6 541	3 465	1 670	441	42,0	57,6	-	15,5	+	9,0	- 6,5	- 4,0	96,2
Bremen	649	342	85	41	10,8	6,0	+	4,8	+	0,4	+ 5,2	+ 32,5	116,1
Nordrh.-Westf.	14 990	7 818	2 134	877	111,6	60,3	+	51,2	+	21,1	+ 72,3	+ 19,4	113,6
Hessen	4 603	2 436	819	292	39,7	28,8	+	10,8	+	5,0	+ 15,8	+ 13,8	106,5
Rheinland-Pfalz	3 325	1 752	267	141	29,7	24,2	+	5,5	+	6,4	+ 11,9	+ 14,4	110,7
Baden-Württemg.	7 232	3 829	1 232	358	78,3	42,0	+	36,2	+	13,3	+ 49,6	+ 27,7	112,5
Bayern	9 192	4 930	1 828	309	42,9	49,1	-	6,2	+	12,4	+ 6,2	+ 2,7	100,1
<b>Saarland</b>													
1956 1.Vj.	998,2	520,8	.	.	2,1	1,9	+	0,2	+	1,8	+ 1,9	+ 7,9	104,5 <sup>a)</sup>
2.Vj.	1 000,5	521,7	.	.	3,1	2,7	+	0,4	+	1,9	+ 2,3	+ 9,2	104,7 <sup>a)</sup>
3.Vj.	1 003,2	522,8	.	.	3,4	3,1	+	0,4	+	2,4	+ 2,7	+ 10,8	105,0 <sup>a)</sup>
<b>Berlin (West)</b>													
1956 1.Vj.	2 203,5	1 267,3	158,8	137,4	49,1	44,4	+	4,7	-	4,5	+ 0,2	+ 0,3	102,6
2.Vj.	2 204,4	1 267,9	158,9	140,9	55,4	51,2	+	4,3	-	3,3	+ 1,0	+ 1,1	102,7

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1956 vorläufige Ergebnisse. - 2) Differenzen der 7. und 8. Zeilenpalte gegenüber der 9. Zeilenpalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren. - 3) Ab 1954 fortgeschriebene Wohnbevölkerung. - 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. - 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saarland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In Berlin (West) nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saarland gewohnt haben. - a) Bezogen auf die Bevölkerung am 14.11.1951.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen							Von 100 Lebend- geborenen waren Totgeborene			
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr(+)bzw. weniger(-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 100 Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebens- jahr 4)	in den ersten 28 Le- bens- tagen 5)				
		insgesamt	darunter un- ehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebensjahren		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)					Mehr(+)bzw. weniger(-) geboren als gestorben	Un- ehelich Lebend- geborene	
<b>Bundesgebiet</b>																		
1938 MD)	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+	27 178	9,5	19,8	11,4	+	8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 575	2 215	+	23 286	10,6	16,2	10,3	+	5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1954 MD 3)	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 890	+	22 024	8,6	15,7	10,4	+	5,3	8,3	4,5	2,9	2,0
1955 MD	36 293	65 424	5 097	1 321	45 110	2 718	1 825	+	20 314	8,7	15,7	10,3	+	4,9	7,7	4,2	2,8	2,0
1956 MD)	37 563	66 322	5 011	1 284	46 412	2 625	1 751	+	21 910	...	...	...	+	...	7,3	3,9	2,6	1,8
1955 Juli	45 992	65 517	5 215	1 287	40 501	2 678	1 796	+	25 016	10,8	15,4	9,5	+	5,9	3,0	4,0	2,7	1,9
Aug.	73 434	64 700	4 875	1 236	39 769	2 430	1 683	+	24 931	17,3	15,2	9,4	+	5,9	7,5	3,6	2,6	1,9
Sept.	22 264	64 520	4 920	1 210	37 766	2 236	1 591	+	26 754	5,4	15,7	9,2	+	6,5	7,6	3,5	2,5	1,8
1956 Okt.	35 340	63 347	4 581	1 221	42 446	2 490	1 749	+	20 901	8,3	14,9	10,0	+	4,9	7,2	3,8	2,8	1,9
Nov.	33 038	60 599	4 491	1 300	44 045	2 569	1 774	+	16 554	8,0	14,7	10,7	+	4,0	7,4	4,2	2,9	2,1
Dez.	35 079	63 176	4 666	1 340	47 610	2 794	1 863	+	15 566	8,2	14,8	11,1	+	3,6	7,4	4,3	2,9	2,1
1956 Jan.	21 117	67 011	5 065	1 343	47 894	2 831	1 895	+	19 117	4,9	15,7	11,2	+	4,5	7,6	4,2	2,8	2,0
Febr.	24 982	68 533	5 024	1 336	52 680	3 023	1 823	+	15 873	6,2	17,1	13,2	+	3,9	7,3	4,9	2,7	1,9
Marz	30 433	74 244	5 962	1 414	58 949	3 108	1 920	+	15 299	7,1	17,3	13,8	+	3,5	7,5	4,3	2,6	1,9
April	33 324	70 210	5 479	1 408	51 446	2 680	1 806	+	18 764	8,0	16,9	12,4	+	4,5	7,8	3,9	2,6	2,0
Mai	47 842	72 730	5 628	1 335	47 095	2 791	1 901	+	25 635	11,2	17,0	11,0	+	6,0	7,7	3,8	2,6	1,8
Juni	38 586	66 558	5 089	1 222	41 641	2 462	1 718	+	24 917	9,3	16,0	10,0	+	6,0	7,6	3,7	2,6	1,8
Juli	46 273	69 134	5 097	1 241	42 469	2 631	1 776	+	26 665	...	...	...	+	...	7,4	3,8	2,6	1,8
Aug.	86 302	67 769	4 770	1 171	40 000	2 323	1 630	+	27 769	...	...	...	+	...	7,0	3,4	2,4	1,7
Sept.	22 471	66 913	4 728	1 166	39 744	2 317	1 621	+	27 169	...	...	...	+	...	7,1	3,5	2,4	1,7
Okt.	30 397	65 913	4 533	1 278	42 989	2 357	1 616	+	22 924	...	...	...	+	...	6,9	3,6	2,5	1,9
Nov.	32 118	64 707	4 344	1 252	45 312	2 330	1 550	+	19 395	...	...	...	+	...	6,7	3,6	2,4	1,9
Dez.	36 914	66 116	4 812	1 247	46 724	2 652	1 754	+	19 392	...	...	...	+	...	7,3	4,0	2,7	1,9
<b>Berlin (West)</b>																		
1956 Okt.	1 432	1 376	213	36	2 503	68	42	-	1 127	...	...	...	+	...	15,5	4,9	3,1	2,5
Nov.	1 179	1 403	212	42	2 733	60	39	-	1 330	...	...	...	+	...	15,1	4,3	2,8	2,9
Dez.	1 795	1 407	228	26	2 876	60	32	-	1 469	...	...	...	+	...	15,2	4,3	2,3	1,8

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1956 vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

# Erwerbstätigkeit

## Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Abhängige Erwerbspersonen										
			Beschäftigte				Arbeitslose				
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	vH der abhäng. Erwerbs- personen	männlich	vH der abhäng. Erwerbs- personen	darunter: Vertriebene 1)		
									insgesamt	männlich	insgesamt
Anzahl											
Anzahl											
<b>Bundesgebiet</b>											
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1955 JD	18 104 000	12 162 000	17 175 000	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	.	.	.
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564
Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1	171 356
Sept.	17 653 247	11 922 168	16 850 747	11 461 040	1 022 500	4,7	461 128	3,9	209 131	23,4	127 187
Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000	11 159 000	1 287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424
1955 März	17 847 788	12 029 243	16 442 277	11 066 457	1 405 511	7,9	962 786	8,0	357 064	25,4	249 754
Juni	18 154 499	12 188 818	17 504 000	11 875 000	650 499	3,6	313 818	2,5	160 112	24,6	84 999
Sept.	18 301 617	12 251 084	17 806 623	12 025 966	494 994	2,7	225 118	1,8	120 098	24,3	61 117
Dez.	18 430 003	12 319 280	17 383 998	11 628 903	1 046 005	5,7	690 377	5,6	263 447	25,2	177 317
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4	167 260
Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	1 078 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8	57 550
Sept.	19 020 473	12 633 446	18 609 363	12 453 773	411 110	2,2	179 673	1,4	94 866	23,1	46 709
Dez.	19 091 147	12 667 267	18 002 505	11 897 772	1 088 642 <sup>a)</sup>	5,7	769 495	6,1	250 693	23,0	177 228
<b>nach Ländern (Dezember 1956)</b>											
Schlesw.-Holst.	778 763	519 760	685 924	455 530	92 839	11,9	64 230	12,4	32 679	35,2	22 778
Hamburg	771 058	479 996	729 122	455 946	41 936	5,4	24 050	5,0	3 034	7,2	1 544
Niedersachsen	2 388 403	1 603 661	2 181 038	1 466 985	207 365	8,7	136 676	8,5	63 410	30,6	40 795
Bremen	269 548	175 379	253 899	167 435	15 649	5,8	7 944	4,5	1 713	10,9	969
Nordrh.-Westf.	6 117 597	4 202 946	5 944 552	4 078 256	173 045	2,8	124 690	3,0	23 133	13,4	17 789
Hessen	1 663 460	1 128 878	1 572 006	1 062 192	91 454	5,5	66 686	5,9	20 682	22,6	15 254
Rheinl.-Pfalz	1 068 665	753 747	990 886	687 049	77 779	7,3	66 698	8,8	7 412	9,5	6 414
Baden-Württbg.	2 757 056	1 731 914	2 687 928	1 680 191	69 128	2,5	51 723	3,0	20 157	29,2	15 674
Bayern	3 276 597	2 070 986	2 957 150	1 844 188	319 447	9,7	226 798	11,0	78 413	24,5	56 011
<b>Berlin (West)</b>											
1956 Dez.	944 492	529 302	830 601	483 948	113 891	12,1	45 354	8,6	.	.	.

1) Personen deutscher Staats- oder Volkeigenbürgerschaft, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Einschließlich 12 439 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet und Berlin (West)

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter	
	insgesamt		männlich		weiblich		Zu- (+) bzw. Ab-(-)nahme gegenüber dem Vorjahr(-monat)						
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich				
					Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH			
Anzahl													
<b>Bundesgebiet</b>													
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	- 37 994	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	118 572	70 356
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 19,2	- 56 472	- 13,6	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 83 573	- 12,8	- 41 397	- 13,2	- 42 176	- 12,5	244 415	62 530
1955 Juli	566 926	272 421	48,1	294 505	51,9	- 54 573	- 9,6	- 33 744	- 12,4	- 20 829	- 7,1	247 104	56 212
Aug.	512 353	238 677	46,6	273 676	53,4	- 269 876	- 54,5	- 13 559	- 5,7	- 3 800	- 1,4	239 566	49 003
Sept.	494 994	225 118	45,5	269 876	54,5	+ 15 201	+ 3,1	+ 9 970	+ 4,4	+ 5 231	+ 1,9	210 131	39 541
Okt.	510 195	235 088	46,1	275 107	53,9	+ 92 782	+ 18,2	+ 71 220	+ 30,3	+ 21 562	+ 7,8	159 742	34 398
Nov.	602 977	306 308	50,8	296 669	49,2	+ 443 028	+ 73,5	+ 384 069	+ 125,4	+ 58 959	+ 19,9	126 328	18 776
Dez.	1 046 005	690 377	66,0	355 628	34,0	+ 206 725	+ 19,8	+ 188 222	+ 27,3	+ 18 503	+ 5,2	162 549	18 783
1956 Jan.	1 252 730	878 599	70,1	374 131	29,9	+ 574 511	+ 45,9	+ 570 178	+ 64,9	+ 4 333	+ 1,2	171 048	2 092
Febr.	1 827 241	1 448 777	79,3	378 464	20,7	- 807 976	- 44,2	- 782 204	- 54,0	- 25 772	- 6,8	284 877	18 244
März	1 019 265	666 573	65,4	352 692	34,6	- 384 336	- 37,7	- 348 643	- 52,3	- 35 693	- 10,1	258 232	37 850
April	634 929	317 930	50,1	316 999	49,9	- 96 118	- 15,1	- 64 876	- 20,4	- 31 242	- 9,9	256 088	35 672
Mai	538 811	253 054	47,0	285 757	53,0	- 59 965	- 11,1	- 38 033	- 15,0	- 21 932	- 7,7	260 079	31 516
Juni	478 846	215 021	44,9	263 825	55,1	- 49 303	- 10,3	- 20 596	- 9,6	- 28 707	- 10,9	251 740	27 917
Juli	429 543	194 425	45,3	235 118	54,7	- 20 116	- 4,7	- 11 798	- 6,1	- 8 318	- 3,5	251 883	24 793
Aug.	409 427	182 627	44,6	226 800	55,4	+ 1 683	+ 0,4	- 2 954	- 1,6	+ 4 637	+ 2,0	236 112	22 540
Sept.	411 110	179 673	43,7	231 437	56,3	+ 15 241	+ 3,7	+ 12 263	+ 6,8	+ 2 978	+ 1,3	210 430	20 648
Okt.	426 351	191 936	45,0	234 415	55,0	+ 215 022	+ 50,4	+ 187 777	+ 97,8	+ 27 245	+ 11,6	152 943	17 289
Nov.	641 373 <sup>a)</sup>	379 713	59,2	261 660	40,8	+ 447 269	+ 69,7	+ 389 782	+ 102,7	+ 57 487	+ 22,0	126 180	7 626
Dez.	1 088 642 <sup>a)</sup>	769 495	70,7	319 147	29,3								
<b>nach Ländern (Dezember 1956)</b>													
Schlesw.-Holst.	92 839	64 230	69,2	28 609	30,8	+ 35 251	+ 61,2	+ 30 040	+ 87,9	+ 5 211	+ 22,3	1 692	1 320
Hamburg	41 936	24 050	57,3	17 886	42,7	+ 11 391	+ 37,3	+ 10 575	+ 78,5	+ 816	+ 4,8	4 210	690
Niedersachsen	207 365	136 676	65,9	70 689	34,1	+ 70 314	+ 51,3	+ 53 652	+ 64,6	+ 16 662	+ 30,8	9 479	1 411
Bremen	15 649	7 944	50,8	7 705	49,2	+ 3 031	+ 24,0	+ 2 290	+ 40,5	+ 741	+ 10,6	1 000	169
Nordrh.-Westf.	173 045	124 690	72,1	48 355	27,9	+ 72 844	+ 72,7	+ 70 097	+ 128,4	+ 2 747	+ 6,0	57 330	438
Hessen	91 454	66 680	72,9	24 768	27,1	+ 42 473	+ 86,7	+ 37 243	+ 126,5	+ 5 230	+ 26,8	9 508	252
Rheinl.-Pfalz	77 779	66 698	85,8	11 081	14,2	+ 36 263	+ 87,3	+ 33 313	+ 99,8	+ 2 950	+ 36,3	4 371	548
Baden-Württbg.	69 128	51 723	74,8	17 405	25,2	+ 35 618	+ 106,3	+ 32 434	+ 168,1	+ 3 184	+ 22,4	23 563	339
Bayern	319 447	226 798	71,0	92 649	29,0	+ 140 084	+ 78,1	+ 120 138	+ 112,6	+ 19 946	+ 27,4	15 027	2 459
<b>Berlin (West)</b>													
1956 Dez.	113 891	45 354	39,8	68 537	60,2	+ 10 305	+ 9,9	+ 5 934	+ 15,1	+ 4 371	+ 6,8	2 505	11 636

a) Einschließlich 12 439 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

### Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd u. Fischerei- berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner und -verarbeiter, Keramik	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
<u>Arbeitslose</u>											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1955 Juli	566 926	18 338	7 120	1 349	4 160	1 440	25 843	24 607	5 055	5 470	709
Aug.	512 353	14 759	6 097	1 150	3 462	1 273	20 403	21 039	4 180	5 026	664
Sept.	494 994	15 127	5 700	1 378	3 220	1 197	18 313	19 568	3 798	4 823	639
Okt.	510 195	17 329	6 102	2 283	4 328	1 192	22 093	19 845	3 743	4 663	582
Nov.	602 977	32 068	10 543	3 689	10 534	1 368	57 538	23 858	4 097	4 747	605
Dez.	1 046 005	69 193	26 380	6 314	32 261	2 300	308 261	38 221	5 782	5 721	818
1956 Jan.	1 252 730	75 939	32 736	7 576	41 901	2 286	433 531	43 815	6 758	6 724	929
Febr.	1 827 241	91 366	61 389	9 863	73 628	2 483	807 822	65 242	12 540	7 753	1 023
März	1 019 265	59 888	32 000	6 859	32 382	2 150	252 590	42 442	8 165	6 565	956
April	634 929	27 795	9 661	2 445	7 960	1 756	56 754	28 575	6 100	5 781	855
Mai	538 811	18 756	6 607	1 431	4 733	1 593	34 560	24 277	5 289	5 148	780
Juni	478 846	14 846	6 033	1 215	3 631	1 373	24 948	21 003	4 532	4 694	718
Juli	429 543	13 095	5 190	1 414	3 332	1 250	23 235	18 771	3 946	4 277	644
Aug.	409 427	11 843	5 089	1 432	2 996	1 246	20 816	18 067	3 784	4 134	646
Sept.	411 110	11 211	5 050	1 271	3 181	1 225	20 032	18 281	3 549	4 317	659
Okt.	426 351	12 594	5 066	1 853	4 794	1 224	24 878	19 844	3 719	4 358	681
Nov.	641 373	28 883	11 259	4 927	17 124	1 531	148 914	27 559	4 656	4 772	794
Dez.	1 088 645 <sup>a)</sup>	60 180	24 138	6 853	43 273	2 731	417 769	41 003	6 323	5 758	1 089
dar.: männlich	769 495	28 925	8 723	5 042	40 066	1 395	417 505	32 846	3 642	2 052	214
<u>Offene Stellen</u>											
1956 Dez.	126 180	10 130	342	10 602	681	298	5 864	14 559	3 040	1 044	172
dar.: männlich	68 585	6 845	325	10 599	614	234	5 851	13 823	2 861	913	126

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller- und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
<u>Arbeitslose</u>											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1955 Juli	11 219	4 388	4 093	49 948	10 419	23 699	98 923	4 942	813	3 874	58 308
Aug.	9 088	3 836	3 730	45 855	8 410	19 558	88 419	4 651	758	3 380	61 764
Sept.	7 888	3 673	3 731	41 599	7 402	19 136	85 493	4 251	731	3 249	59 605
Okt.	8 201	3 368	4 057	37 776	7 071	20 480	86 363	4 226	882	3 194	58 846
Nov.	11 068	3 576	4 153	39 790	8 255	24 007	95 143	4 152	970	3 714	54 833
Dez.	27 860	4 526	4 630	54 264	13 557	32 943	122 983	4 474	1 035	6 573	57 198
1956 Jan.	34 687	5 221	5 011	57 532	16 108	36 949	135 287	4 900	1 040	8 349	62 198
Febr.	58 078	5 347	5 299	59 756	20 202	41 338	157 038	5 271	1 063	17 418	69 697
März	32 789	4 927	4 769	51 411	16 131	35 203	130 163	4 742	957	7 991	62 806
April	15 596	4 480	4 264	44 750	11 491	28 888	106 062	4 385	902	4 274	65 442
Mai	10 772	4 237	3 867	41 414	9 863	24 450	96 663	4 018	821	3 628	59 767
Juni	7 929	3 885	3 455	39 218	8 402	21 269	88 573	3 612	719	3 185	56 066
Juli	7 139	3 432	3 116	35 244	7 096	17 272	80 552	3 484	703	2 709	48 578
Aug.	6 519	3 206	3 061	33 563	6 176	15 050	75 279	3 413	653	2 609	51 990
Sept.	6 415	3 117	3 081	32 226	5 517	15 672	75 789	3 350	656	2 532	51 770
Okt.	7 110	2 999	3 345	31 223	5 415	17 044	75 549	3 591	724	2 564	51 134
Nov.	12 343	3 228	3 677	34 628	7 126	21 837	89 649	3 573	786	3 829	48 504
Dez.	29 157	4 308	4 126	46 234	11 317	30 235	114 863	3 877	840	7 140	49 636
dar.: männlich	25 632	757	1 753	9 466	7 555	10 720	60 892	3 622	353	7 085	21 648
<u>Offene Stellen</u>											
1956 Dez.	2 073	497	1 775	7 350	1 690	5 503	8 699	2 047	322	622	7 698
dar.: männlich	1 987	211	1 407	1 442	668	1 691	5 612	2 008	73	622	3 074

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schafts- liche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpfle- gerberufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe d. Berufes
<u>Arbeitslose</u>												
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	71 197
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240	51 170
1955 Juli	32 588	17 238	26 230	7 625	468	43 115	1 775	14 777	3 334	1 514	8 147	45 398
Aug.	28 870	15 043	23 797	7 153	442	40 404	1 663	13 673	3 050	1 435	7 620	41 701
Sept.	29 632	15 661	24 177	7 334	456	40 014	1 556	13 153	3 165	1 372	7 289	40 664
Okt.	33 629	16 868	25 364	8 242	448	41 679	1 578	13 079	3 334	1 418	7 732	40 200
Nov.	39 269	18 749	27 031	8 958	465	40 605	1 590	13 508	3 358	1 376	8 415	40 945
Dez.	50 856	19 645	27 851	9 393	435	39 822	1 640	14 645	3 502	1 406	8 607	42 909
1956 Jan.	57 681	21 064	28 365	10 165	473	41 473	1 714	15 121	3 590	1 426	8 474	43 707
Febr.	77 072	20 728	28 960	9 962	484	40 711	1 827	16 094	3 642	1 365	8 636	43 544
März	53 850	19 077	26 931	8 702	453	39 663	1 679	14 688	3 526	1 307	8 139	45 366
April	36 803	17 314	24 611	8 487	432	42 308	1 651	12 997	3 424	1 309	7 310	40 067
Mai	29 534	14 811	22 688	7 680	441	40 159	1 563	12 228	3 017	1 276	6 665	36 075
Juni	24 966	13-113	21 327	6 884	453	36 765	1 513	11 564	2 734	1 179	6 156	32 886
Juli	22 273	11 921	19 342	6 096	378	35 252	1 495	9 085	2 651	1 123	5 681	29 767
Aug.	21 348	11 381	17 994	5 996	372	34 226	1 408	8 522	2 549	1 166	5 213	27 680
Sept.	23 023	13 038	19 431	6 384	361	34 539	1 368	8 567	2 565	1 109	5 327	26 517
Okt.	27 289	13 634	19 700	7 137	364	35 892	1 366	8 459	2 677	1 128	5 807	23 189
Nov.	36 147	15 569	22 027	7 804	389	35 334	1 435	9 264	2 656	1 147	6 339	23 663
Dez.	47 738	16 443	23 271	8 125	376	35 030	1 484	10 133	2 754	1 141	6 593	24 704
dar.: männlich	36 360	23	1 442	1 822	60	9 777	1 177	8 746	617	696	5 255	13 627
<u>Offene Stellen</u>												
1956 Dez.	6 658	18 235	5 327	2 522	97	6 537	257	647	621	57	214	-
dar.: männlich	4 392	3	637	816	27	653	179	566	120	27	179	-

a) Einschließlich 12 439 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Alters- und Krankenversicherung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen  
in der Landwirtschaft 1956“ in diesem Heft

Die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und ihre mit ihnen im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten, die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten, nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche, nach Ländern und nach Art der Bezugsquelle

Stand Juli 1956

1 000

Art der Bezugsquelle <sup>2)</sup>	Betriebsinhaber <sup>1)</sup> , die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten								Familienangehörige <sup>1)</sup> , die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten							
	insgesamt		darunter Personen im Alter von 65 Jahren u. darüber		voll im landwirtschaftl. Betrieb oder im Haushalt beschäftigte Personen		darunter Personen im Alter von 65 Jahren u. darüber		insgesamt		darunter Personen im Alter von 65 Jahren u. darüber		voll im landwirtschaftl. Betrieb oder im Haushalt beschäftigte Personen		darunter Personen im Alter von 65 Jahren u. darüber	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0,5 bis unter 5 ha <sup>3)</sup>																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	26,1	3,1	7,3	1,4	3,7	1,7	2,3	0,7	8,7	4,7	1,1	2,0	0,2	1,1	0,1	0,3
Soziale Rentenversicherung 4)	522,8	93,7	108,3	28,2	143,8	61,1	51,9	13,0	460,9	129,7	32,5	56,1	28,5	152,2	6,0	14,9
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	17,4	3,1	3,3	1,1	7,4	1,9	1,4	0,5	6,2	10,7	1,0	1,5	2,1	6,8	0,2	0,4
5 bis unter 10 ha																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	1,1	0,1	0,3	0,0	0,4	0,1	0,2	0,0	1,4	0,9	0,3	0,3	0,1	0,4	0,0	0,1
Soziale Rentenversicherung 4)	104,8	11,4	16,3	2,5	78,2	9,8	12,3	1,8	134,7	119,5	14,7	18,7	27,8	65,3	4,0	5,7
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	6,7	0,4	0,7	0,1	5,4	0,4	0,6	0,1	2,8	4,7	0,4	0,7	1,9	3,5	0,2	0,3
10 bis unter 20 ha																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	0,3	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,9	0,6	0,2	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1
Soziale Rentenversicherung 4)	34,1	3,3	4,2	0,7	30,1	2,9	3,1	0,5	58,9	60,4	6,4	8,5	17,8	37,1	1,7	2,3
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	8,0	0,5	0,5	0,1	7,4	0,4	0,4	0,1	3,5	6,3	0,5	0,7	2,7	5,2	0,1	0,3
20 ha und darüber																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,5	0,2	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0
Soziale Rentenversicherung 4)	8,8	0,8	0,7	0,1	8,0	0,7	0,5	0,1	18,4	22,9	2,2	2,8	8,1	15,7	0,4	0,6
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	7,8	0,6	0,3	0,1	7,5	0,5	0,3	0,0	3,1	6,7	0,4	0,7	2,3	5,3	0,1	0,2
Bundesgebiet (ohne Hamburg u. Bremen)																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	27,7	3,3	7,8	1,5	4,4	1,9	2,6	0,8	11,4	6,8	2,4	2,8	0,4	1,7	0,2	0,4
Soziale Rentenversicherung 4)	670,5	109,2	129,5	29,5	260,1	74,6	67,8	17,3	672,8	632,6	55,9	86,0	82,3	270,2	12,2	23,5
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	39,8	4,6	4,8	1,4	27,6	3,3	2,6	0,7	15,7	28,4	2,4	3,6	9,0	20,8	0,6	1,2
Davon in den Ländern																
Schleswig-Holstein																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	0,5	0,1	0,1	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,3	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-
Soziale Rentenversicherung 4)	22,5	2,3	3,2	0,4	13,0	1,7	1,9	0,2	15,5	24,7	1,9	2,6	5,4	16,5	0,2	0,5
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	7,0	0,6	0,6	0,1	6,3	0,6	0,5	0,0	2,7	5,3	0,4	0,5	1,9	4,2	0,1	0,2
Niedersachsen																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	5,6	0,5	1,2	0,3	0,8	0,4	0,4	0,2	2,3	1,5	0,5	0,6	0,0	0,4	0,0	0,1
Soziale Rentenversicherung 4)	93,8	12,9	20,6	3,9	29,6	9,2	10,0	2,2	95,6	81,7	9,7	16,2	9,0	37,8	1,4	4,6
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	5,6	0,5	0,5	0,1	3,7	0,4	0,2	0,1	2,0	4,0	0,3	0,8	1,0	3,1	0,1	0,3
Nordrhein-Westfalen																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	4,9	0,5	1,6	0,2	0,9	0,3	0,5	0,1	2,6	1,2	0,6	0,6	0,0	0,3	0,0	0,1
Soziale Rentenversicherung 4)	80,7	12,2	19,5	4,3	24,4	7,7	8,3	2,1	111,0	84,1	6,8	11,2	8,3	27,3	0,9	2,1
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	7,1	0,7	0,7	0,2	5,6	0,5	0,5	0,1	3,5	6,5	0,3	0,5	2,3	4,8	0,0	0,2
Hessen																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	4,4	0,3	1,2	0,1	0,7	0,2	0,5	0,1	1,8	0,8	0,5	0,3	0,1	0,3	0,1	0,1
Soziale Rentenversicherung 4)	92,6	14,2	15,9	3,1	29,6	9,3	8,1	1,7	95,5	77,1	10,5	12,3	11,3	28,2	2,7	3,0
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	4,0	0,6	0,7	0,2	2,0	0,3	0,3	0,0	1,7	1,9	0,4	0,4	0,8	1,2	0,1	0,1
Rheinland-Pfalz																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	4,8	0,6	1,5	0,2	0,7	0,4	0,4	0,1	1,3	0,9	0,3	0,3	0,0	0,1	-	-
Soziale Rentenversicherung 4)	81,0	10,2	15,8	2,8	30,2	6,7	7,7	2,3	52,9	46,0	4,5	6,1	6,9	15,5	0,7	0,8
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	5,5	0,6	0,5	0,2	4,0	0,5	0,3	0,2	2,1	4,3	0,1	0,3	1,4	3,1	0,0	0,1
Baden-Württemberg																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	5,3	0,7	1,3	0,4	0,8	0,5	0,5	0,3	1,6	1,0	0,2	0,4	0,1	0,3	0,0	0,1
Soziale Rentenversicherung 4)	161,4	33,9	33,8	10,2	68,1	22,7	18,6	5,9	146,1	169,9	7,5	16,7	20,4	76,7	2,2	6,2
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	6,3	1,1	1,4	0,4	3,5	0,7	0,6	0,2	2,1	3,8	0,4	0,6	1,0	2,8	0,1	0,3
Bayern																
Beamtenversorgung (einschl. 131 Vers.)	2,3	0,6	0,9	0,2	0,4	0,1	0,2	0,0	1,5	1,2	0,3	0,5	0,1	0,3	0,0	0,1
Soziale Rentenversicherung 4)	138,4	23,5	20,7	4,8	65,2	17,3	13,2	2,8	156,2	149,0	15,0	20,8	21,0	68,3	4,2	6,2
Private Renten-u. Pensionsversich. 5)	4,4	0,5	0,5	0,2	2,6	0,3	0,2	0,0	1,6	2,6	0,5	0,4	0,7	1,5	0,2	0,1

1) Nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber.- 2) Personen mit Ansprüchen aus mehreren Bezugsquellen werden nur einmal nachgewiesen und zwar in der Rangfolge: "Beamtenversorgung", "soziale Rentenversicherung", "private Renten- und Pensionsversicherung".- 3) Einschl. Erwerbsgar- ten- und Erwerbsweinaubetriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche auch unter 0,5 ha.- 4) Invalidenversicherung, Knappschaftsver- sicherung, Angestelltenversicherung und Zusatzversorgung des Bundes und der Länder.- 5) Einschl. Betriebspensionen.

**Die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe<sup>1)</sup> und ihre Familienangehörigen, die eine Rente oder Pension aus sozialer Rentenversicherung<sup>2)</sup>, Beamtenversorgung<sup>3)</sup> oder privater Renten- oder Pensionsversicherung<sup>4)</sup> beziehen oder erwarten**

Stand Juli 1956

Geschlecht	Betriebsinhaber <sup>5)</sup> , die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten						Familienangehörige und Verwandte <sup>5)</sup> , die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten						Mitversorgte <sup>7)</sup> Ehefrauen der Betriebsinhaber		
	insgesamt		darunter Personen im Alter von 65 Jahren und darüber		voll im landwirtschaftlichen Betrieb oder im Haushalt beschäftigte Personen		insgesamt		darunter Personen im Alter von 65 Jahren und darüber		voll im landwirtschaftlichen Betrieb oder im Haushalt beschäftigte Personen				
	1 000	vH 6)	1 000	vH 6)	1 000	vH 6)	1 000	vH 6)	1 000	vH 6)	1 000	vH 6)			
<b>Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen)</b>															
insgesamt	855,2	47,9	174,5	372,0	33,1	91,7	44,8	367,6	32,7	153,1	384,5	15,7	38,1	22,0	495,5
männlich	738,0	48,1	142,2	292,2	31,1	72,9	44,2	699,9	51,3	60,7	31,8	17,2	13,0	33,3	
weiblich	117,1	46,7	32,4	79,8	43,2	18,8	47,5	667,7	23,7	92,4	292,7	15,3	25,1	18,7	
<b>Schleswig-Holstein</b>															
insgesamt	33,1	52,5	4,5	21,7	45,6	2,7	42,2	48,7	37,7	5,6	28,0	33,9	1,0	23,3	13,7
männlich	30,1	53,5	3,9	19,4	45,9	2,4	42,9	18,4	45,9	2,3	7,3	37,2	0,3	37,5	
weiblich	3,0	44,8	0,5	2,3	43,4	0,3	37,5	30,2	33,9	3,3	20,7	32,8	0,7	20,0	
<b>Niedersachsen</b>															
insgesamt	118,9	43,4	26,7	44,0	25,3	13,0	41,8	187,1	29,0	28,1	51,4	12,5	6,5	23,6	70,6
männlich	105,0	43,6	22,4	34,1	23,0	10,5	41,2	99,9	47,2	10,5	10,1	11,3	1,5	31,9	
weiblich	14,0	42,4	4,3	10,0	38,5	2,4	42,9	87,2	20,1	17,6	41,3	12,9	5,0	21,9	
<b>Nordrhein-Westfalen</b>															
insgesamt	106,1	46,8	26,5	39,5	29,2	11,7	41,5	208,9	36,0	20,0	43,1	13,9	3,4	18,8	61,3
männlich	92,7	47,3	21,8	30,9	27,1	9,4	41,0	117,1	57,2	7,7	10,6	15,0	1,0	37,0	
weiblich	13,4	43,4	4,7	8,6	40,4	2,3	43,4	91,8	24,4	12,3	32,5	13,6	2,4	15,6	
<b>Hessen</b>															
insgesamt	116,0	60,5	21,1	42,1	42,4	10,7	54,8	178,8	38,0	24,4	41,7	17,5	6,1	28,0	72,0
männlich	101,0	60,8	17,7	32,3	39,8	8,9	54,9	99,0	63,5	11,3	12,1	27,2	2,9	50,9	
weiblich	15,1	58,8	3,4	9,8	53,8	1,8	54,5	79,8	25,4	13,0	29,6	15,3	3,2	20,0	
<b>Rheinland-Pfalz</b>															
insgesamt	102,5	52,1	21,0	42,4	37,0	11,0	50,5	107,6	25,1	11,6	27,1	12,1	1,6	15,4	69,6
männlich	91,2	53,2	17,9	34,9	35,5	8,4	45,9	56,3	41,4	4,8	8,4	16,2	0,7	35,0	
weiblich	11,3	44,3	3,2	7,5	45,5	2,6	74,3	51,2	17,5	6,8	18,7	10,9	0,9	10,7	
<b>Baden - Württemberg</b>															
insgesamt	208,7	56,7	47,5	96,2	44,6	26,1	51,9	324,5	40,6	25,9	101,3	22,2	8,8	24,6	105,3
männlich	173,0	56,8	36,5	72,3	42,5	19,7	52,3	149,8	59,3	8,2	21,5	25,1	2,3	37,1	
weiblich	35,8	56,5	11,1	23,9	52,4	6,3	50,0	174,7	31,9	17,8	79,8	21,5	6,5	22,0	
<b>Bayern</b>															
insgesamt	169,7	36,4	27,2	86,0	25,5	16,5	34,9	312,2	27,8	37,5	92,0	12,6	10,7	19,3	103,0
männlich	145,1	36,2	22,0	68,2	23,9	13,6	35,1	159,4	43,9	15,8	21,8	12,7	4,3	25,6	
weiblich	24,6	37,4	5,2	17,8	34,2	2,9	34,1	152,8	20,1	21,7	70,1	12,6	6,4	16,6	

1) Betriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von 0,5 und mehr ha sowie Erwerbsgartenbau- und Erwerbsweinbaubetriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche auch unter 0,5 ha.- 2) Invalidenversicherung, Knappschaftsversicherung, Angestelltenversicherung und Zusatzversorgung des Bundes und der Länder.- 3) Einschl. 13ter-Versorgung.- 4) Einschl. Betriebspensionen.- 5) Nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber.- 6) vH aller Personen ohne Rücksicht darauf, ob sie eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten.- 7) Nur Personen, die selbst keine Rente oder Pension beziehen und selbst nicht versichert oder pensionsberechtigt sind.

**Die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe<sup>1)</sup> und ihre Familienangehörigen in der Krankenversicherung**

Stand Juli 1956

Geschlecht	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten		davon sind in der Krankenversicherung							
			Betriebsinhaber			Familienangehörige				
			Betriebsinhaber	Familienangehörige	insgesamt	voll im landwirtschaftlichen Betrieb od. Haushalt beschäftigte Personen	insgesamt	voll im landwirtschaftlichen Betrieb od. Haushalt beschäftigte Personen		
1 000	1 000	1 000	vH 2)	1 000	vH 2)	1 000	vH 2)			
<b>Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen)</b>										
insgesamt	1 786,2	5 632,4	1 352,6	75,7	760,7	67,7	4 299,2	76,3	1 651,1	67,4
männlich 3)	1 535,3	1 364,1	1 167,9	76,1	629,3	67,0	1 056,2	77,6	316,9	59,5
weiblich 3)	250,9	2 812,3	184,7	73,6	131,4	71,1	2 085,8	74,2	1 334,2	69,7
Kinder 4)	-	1 456,0	-	-	-	-	1 155,3	79,3	-	-
<b>davon in den Ländern</b>										
<b>Schleswig-Holstein</b>										
insgesamt	63,1	179,1	50,1	79,4	36,8	77,4	146,0	81,5	66,9	80,9
männlich 3)	56,3	40,1	45,1	80,1	32,9	77,8	33,1	82,5	15,6	79,6
weiblich 3)	6,7	89,0	5,0	74,3	3,9	73,4	72,4	81,3	51,3	81,3
Kinder 4)	-	49,9	-	-	-	-	40,5	81,1	-	-
<b>Niedersachsen</b>										
insgesamt	274,1	878,9	200,9	73,3	112,5	64,6	648,9	73,8	277,0	67,8
männlich 3)	241,1	211,5	176,8	80,1	94,0	63,4	159,3	75,3	52,0	58,3
weiblich 3)	33,0	433,9	24,0	74,3	18,5	71,2	312,8	72,1	225,9	70,5
Kinder 4)	-	233,5	-	-	-	-	176,8	75,7	-	-
<b>Nordrhein-Westfalen</b>										
insgesamt	226,7	783,6	174,7	77,4	94,2	69,6	620,0	79,1	220,5	71,4
männlich 3)	195,8	204,7	151,7	77,4	78,5	68,8	166,0	81,1	43,8	62,1
weiblich 3)	30,9	376,0	23,0	74,5	15,7	73,6	288,7	76,8	176,8	74,1
Kinder 4)	-	202,9	-	-	-	-	165,3	81,5	-	-
<b>Hessen</b>										
insgesamt	191,6	610,5	164,2	85,7	77,1	77,5	526,9	86,3	179,7	75,5
männlich 3)	166,0	155,9	142,5	85,9	62,1	76,5	135,3	86,8	31,8	71,5
weiblich 3)	25,7	314,2	21,7	84,5	15,0	82,2	263,9	84,0	147,9	76,4
Kinder 4)	-	140,4	-	-	-	-	127,6	90,9	-	-
<b>Rheinland-Pfalz</b>										
insgesamt	196,8	562,2	156,1	79,3	80,8	70,4	418,3	74,4	125,8	56,3
männlich 3)	171,3	135,9	137,8	80,4	70,5	71,8	106,9	78,7	30,9	59,7
weiblich 3)	25,5	293,4	18,3	71,9	10,3	62,2	212,7	72,5	94,9	55,3
Kinder 4)	-	133,0	-	-	-	-	98,7	74,2	-	-
<b>Baden-Württemberg</b>										
insgesamt	367,8	1 071,3	309,0	84,0	168,0	77,9	913,0	85,2	35,8	78,8
männlich 3)	304,5	252,7	258,6	84,9	132,5	77,8	217,1	85,9	60,6	70,7
weiblich 3)	63,4	546,9	50,4	79,5	35,5	77,9	453,7	83,0	299,2	80,6
Kinder 4)	-	271,7	-	-	-	-	242,2	89,1	-	-
<b>Bayern</b>										
insgesamt	466,1	1 546,8	297,7	63,9	191,4	56,8	1 026,1	66,3	420,5	57,7
männlich 3)	400,4	363,3	255,4	63,8	158,8	55,7	240,3	66,2	82,4	47,9
weiblich 3)	65,7	758,8	42,2	64,2	32,6	62,7	481,5	63,5	338,1	60,8
Kinder 4)	-	424,7	-	-	-	-	304,2	71,6	-	-

1) Betriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von 0,5 und mehr ha sowie Erwerbsgartenbau- und Erwerbsweinbaubetriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche auch unter 0,5 ha.- 2) vH der Gesamtzahl der jeweiligen Personengruppe.- 3) Personen im Alter von 14 Jahren und darüber.- 4) Personen im Alter unter 14 Jahren.

Zum Aufsatz: „Die Verwendung von Mähreschern 1956“ in diesem Heft

Die Verwendung von Mähreschern 1956

Land	Landwirtschaftliche Betriebe die			Mit Mähreschern wurden abgeerntet						
	1956	1955	1952	1956		1955		1952		
	betriebs eigene oder - fremde Mährescher benutzt haben Zahl der Betriebe 1)			Winterroggen	Winterweizen	Sommergerste	Andere Früchte ha 1)	insgesamt		
Schleswig-Holstein	3 099	.	314	11 441	12 290	3 610	16 075	43 414	.	6 511
Hamburg	.	.	12	.	.	.	.	.	.	74
Niedersachsen	9 916	8 774	655	22 715	20 041	13 661	17 323	73 740	65 972	13 533
Bremen	23	9	.	27	10	11	58	26	.	.
Nordrhein-Westfalen	13 033	11 048	1 779	22 753	25 941	17 501	7 048	73 243	60 311	19 518
Hessen	.	4 117	175	8 860	11 877	5 072	6 655	32 464	15 406	2 731
Rheinland-Pfalz	10 877	7 766	330	7 857	9 047	8 741	2 478	28 123	18 336	3 111
Baden-Württemberg	.	3 337	101	3 198	9 498	8 349	2 667	23 712	16 405	2 581
Bayern	6 007	2 793	459	9 448	25 120	21 918	7 472	63 958	40 965	9 858
Bundesgebiet 2)	.	37 844	3 805	86 299	113 824	78 862	59 727	338 712	217 421	57 917
Berlin (West)	22	15	1	104	.	16	46	166	159	3

1) Für 1956 und 1955 Nahrungs- bzw. Mindestzahlen. Teilweise ohne die kreisfreien Städte (1956 und 1955 in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern und 1955 auch in Niedersachsen, 1955 aber einschl. Salzgitter, Darmstadt, Kassel und Stuttgart) und teilweise nur Getreide (1956 und 1955 in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Berlin (West) und 1956 auch in Bremen und Hessen). In den kreisfreien Städten von Baden-Württemberg wurden 1956 insgesamt 2 538 ha Mähdruschflächen ermittelt; ohne Untergliederung, daher in die Übersicht nicht einbezogen. - 2) 1956 ohne Hamburg, 1955 ohne Schleswig-Holstein und Hamburg.

Viehbestand am 3. Dezember  
1 000 Stück

Jahr -- Land	Pferde	Rindvieh darunter		Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Bienen- völker	
		insgesamt	Kühe nur zur Milchgewinnung								Kühe zur Milchgewinnung und Arbeit
<b>Bundesgebiet</b>											
Ø 1935/36 <sup>1)</sup>	1 541,5	12 114,3	4 018,6	1 971,6	12 494,0	1 888,7	1 376,1	51 124,0	2 218,0	1 081,0	1 428,0
1950	1 570,4	11 148,5	3 913,9	1 820,2	11 890,4	1 642,5	1 347,2	48 063,7	2 419,0	902,1	1 575,8
1951	1 454,7	11 375,1	4 030,5	1 773,3	13 603,1	1 665,9	1 301,7	50 675,9	2 259,3	970,9	1 633,3
1952	1 360,4	11 640,3	4 103,8	1 718,3	12 973,4	1 544,0	1 153,1	51 345,8	2 094,3	1 001,2	1 560,1
1953	1 270,3	11 641,0	4 228,5	1 634,2	12 435,1	1 352,4	1 023,5	55 366,1	2 261,2	1 121,8	1 604,5
1954	1 171,7	11 520,9	4 212,5	1 564,4	14 525,0	1 225,5	890,9	55 091,5	2 201,5	1 225,4	1 480,3
1955	1 098,5	11 552,5	4 208,1	1 451,3	14 593,3	1 188,0	766,1	52 301,9	2 039,1	1 356,2	1 300,8
1956	1 024,9	11 814,6	4 302,4	1 358,7	14 407,5	1 145,5	659,8	53 867,5	1 988,4	1 458,8	1 227,3
<b>nach Ländern (1956)</b>											
Schlesw.-Holst.	87,4	1 071,5	430,8	0,0	1 210,0	112,1	6,9	3 492,6	154,0	145,7	59,2
Hamburg	3,5	16,9	7,3	.	26,3	2,6	2,3	461,6	11,5	9,9	7,2
Niedersachsen	277,0	2 244,3	954,0	34,3	4 203,3	250,5	103,1	10 905,4	343,7	461,3	117,5
Bremen	2,2	18,0	6,8	.	22,2	1,1	0,8	260,0	3,9	8,4	2,7
Nordrh.-Westf.	168,2	1 553,5	739,0	51,6	2 654,0	171,7	70,4	11 798,5	229,4	313,2	139,7
Hessen	82,9	805,7	231,4	178,7	1 196,1	137,8	120,5	4 246,3	141,7	70,4	95,0
Rheinld.-Pfalz	65,7	696,3	182,5	160,8	727,3	47,8	61,2	3 434,9	45,2	33,3	83,6
Baden-Würtbg.	117,2	1 733,2	482,8	376,9	1 494,1	168,0	154,0	7 103,2	219,3	163,6	295,8
Bayern	220,8	3 675,2	1 263,8	536,4	2 874,2	253,9	140,6	12 165,0	839,7	253,0	426,6

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.

Tierseuchen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Monatsanfang -- Land	Ansteckende Blutarum der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Tuberkulose des Rindviehs <sup>1)</sup>		Deckinfektionen des Rindviehs <sup>2)</sup>		Rotlauf der Schweine		Schweinepest		Räude der Schafe		Hühnerpest		
	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	verseuchte Gemeinden	verseuchte Gehöfte	
1955 Okt.	74	77	8	8	280	378	359	4 962	99	134	14	16	1	1	331	806	
Nov.	82	87	3	8	275	367	314	4 330	79	107	21	30	.	.	169	407	
Dez.	85	89	1	1	267	352	307	4 111	61	69	23	32	.	.	123	252	
1956 Jan.	77	80	4	8	277	350	282	3 974	28	31	20	25	.	.	133	223	
Febr.	73	76	5	7	283	373	290	3 768	12	13	20	20	.	.	261	593	
März	70	73	.	.	266	340	291	3 816	6	7	12	12	2	2	107	251	
April	61	62	1	2	341	439	295	4 027	14	17	19	27	1	1	131	374	
Mai	65	65	.	.	282	369	298	4 234	15	22	23	26	1	1	162	564	
Juni	63	63	.	.	271	335	319	4 338	35	45	33	38	1	1	130	402	
Juli	67	67	3	3	279	350	313	4 362	73	91	28	38	1	1	97	306	
Aug.	67	67	5	5	269	312	291	4 168	121	165	43	56	2	2	130	362	
Sept.	62	63	25	33	249	287	280	4 231	115	136	29	48	2	2	140	261	
Okt.	63	65	37	58	226	249	265	3 760	75	107	26	42	1	1	97	165	
Nov.	...	...	112	194	212	236	280	3 643	65	81	16	18	.	.	72	114	
Dez.	...	...	225	403	205	261	280	3 465	32	42	31	37	2	2	53	91	
davon:																	
Schlesw.-Holst.	...	.	30	41	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	4
Hamburg	...	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Niedersachsen	...	.	78	108	1	1	4	9	2	3	5	6	.	.	1	1	
Bremen	...	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.
Nordrh.-Westf.	...	.	37	49	.	.	4	9	1	1	19	23	.	.	3	4	
Hessen	...	.	11	22	2	2	6	101	1	1	1	1	.	.	5	8	
Rheinld.-Pfalz	...	.	47	143	.	.	26	95	4	6	4	5	.	.	4	6	
Baden-Würtbg.	...	.	2	3	41	49	177	1 452	3	7	2	2	2	2	24	37	
Bayern	...	.	18	35	161	209	63	1 799	20	23	.	.	.	.	13	28	
Berlin (West)	...	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	

1) Soweit anzeigepflichtig nach § 10 VG.- 2) Insbesondere Trichomonadenseuche.

### Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkuhe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich	taglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilchabsatz (Vollmilch) 3)	Herstellung von 5)				
							1 000 t	vH 2)	Butter	Käse	Speisequark
	1 000	kg		1 000 t		1 000 t		t			
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571	
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 623	12 910	5 524	
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,5	22 641	12 885	5 828	
1953/54 MD	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524	
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100	
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853	
1955 Juli	5 721,9	289	9,3	1 654,8	1 169,2	70,7	256,6	28 625	12 413	8 455	
Aug.	5 721,9	269	8,7	1 540,5	1 068,2	69,3	246,8	27 273	13 077	7 661	
Sept.	5 721,9	241	8,0	1 380,8	927,7	67,2	235,0	23 876	13 677	6 270	
Okt.	5 721,9	233	7,5	1 334,2	895,0	67,1	228,1	23 882	14 974	6 675	
Nov.	5 721,9	210	7,0	1 202,1	771,9	64,2	217,7	19 845	12 802	6 570	
Dez.	5 721,9	214	6,9	1 227,1	788,9	64,3	220,6	20 414	12 480	5 977	
1956 Jan.	5 659,4	223	7,2	1 261,0	826,4	65,5	217,1	21 544	12 950	6 515	
Febr.	5 659,5	214	7,4	1 213,2	778,7	64,2	217,7	20 262	11 876	6 537	
März	5 659,5	248	8,0	1 403,0	933,7	66,5	241,9	23 912	12 364	9 274	
April	5 659,5	260	8,7	1 473,7	997,5	67,7	220,0	26 167	12 666	8 844	
Mai	5 659,5	299	9,6	1 692,7	1 193,4	70,5	234,0	31 665	13 897	11 539	
Juni	5 659,5	305	10,2	1 723,9	1 236,6	71,7	238,9	31 920	14 222	9 924	
Juli	5 657,6	287	9,3	1 626,0	1 148,9	70,7	241,0	28 913	12 739	9 232	
Aug.	5 657,7	272	8,8	1 536,2	1 074,9	70,0	228,6	28 157	14 155	8 288	
Sept.	5 657,7	241	8,0	1 366,1	925,6	67,8	217,6	24 216	13 698r	7 007r	
Okt.	5 657,7	232	7,5	1 315,3	886,2	67,4	222,9	23 832	14 683r	7 306p	
Nov.	5 657,7	210	7,0	1 188,0	765,1	64,4	212,1	20 051	9 831p	6 855p	
Dez.	5 657,7	214	6,9	1 208,4	771,1	63,8	201,7p	20 305p	9 803p	6 075p	

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

### Gewerbliche Schlachtungen<sup>1)</sup>

Zeit	Tiere inländischer Herkunft								Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtgewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtfette (Rein-fettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtgewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)
			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	Schlachtungen	Schlachtgewicht			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)			
											1 000	t	
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 399	32,6	3 084	80
1951/52 MD	122 916	10 648	159,3	40 907	759,9	70 875	11 134	4 182	19,7	4 118	0,6	1 64	-
1952/53 MD	133 701	11 448	180,5	45 807	810,4	75 763	12 131	5 454	15,6	4 283	11,2	1 168	3
1953/54 MD	143 013	11 864	206,1	53 252	840,6	77 129	12 632	6 821	15,2	4 114	20,9	2 707	0
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 430	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	-
1955/56 MD	161 852	14 596	206,1	53 122	1 104,4	97 845	10 885	9 842	29,4	7 581	14,4	2 261	-
1955 Juli	143 977	12 981	185,4	46 877	981,0	87 126	9 974	7 073	20,6	5 451	10,4	1 622	-
Aug.	176 464	15 855	235,0	58 764	1 182,1	106 050	11 650	8 560	26,7	6 791	11,2	1 769	-
Sept.	160 760	14 186	225,5	56 398	1 058,6	93 961	10 401	8 480	25,9	6 644	11,6	1 836	-
Okt.	177 740	15 761	248,5	62 718	1 185,2	104 391	10 631	4 769	11,6	3 041	10,8	1 728	-
Nov.	171 864	15 350	228,5	58 870	1 149,8	102 202	10 792	9 744	30,4	7 963	10,9	1 781	-
Dez.	160 928	14 483	203,1	52 843	1 103,9	96 987	11 098	9 752	31,8	8 253	9,2	1 499	-
1956 Jan.	162 040	14 533	202,3	53 557	1 097,9	97 283	11 200	10 388	31,8	8 358	14,1	2 030	-
Febr.	144 470	13 077	176,4	46 732	1 005,3	87 880	9 858	9 624	29,9	7 780	13,8	1 844	-
März	159 601	14 357	194,1	51 042	1 100,7	96 465	12 094	11 170	34,5	8 878	16,2	2 292	-
April	161 148	14 856	187,8	49 308	1 140,3	100 745	11 095	10 934	34,2	8 847	13,5	2 087	-
Mai	168 496	15 445	201,5	52 441	1 169,0	104 451	11 604	12 430	36,8	9 270	25,7	3 160	-
Juni	154 735	14 265	184,5	47 917	1 079,3	96 396	10 222	15 184	38,8	9 695	52,7	5 489	-
Juli	169 094	15 486	210,3	53 758	1 162,1	104 451	10 885	12 198	27,4	7 025	48,8	5 173	-
Aug.	158 766	14 019	218,5	55 123	1 027,0	93 006	10 637	14 073	31,9	7 985	57,0	6 088	-
Sept.	151 457	13 372	212,7	53 333	979,2	88 535	9 589	11 038	20,8	5 323	53,5	5 715	-
Okt.	187 718	16 595	264,6	66 435	1 220,6	109 812	11 471	10 438	16,4	4 112	61,1	6 326	-
Nov.	165 305	14 384	239,0	60 533	1 061,0	94 476	10 296	8 766	13,1	3 446	46,1	5 320	-
Dez.	167 716	14 975	222,9	56 886	1 124,8	99 822	11 008	8 315	11,9	3 201	46,4	5 114	-

1) Das Schlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

### Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 911	41 019	16 339	5 298	2 360	11 605	3 213
1955 Juli	76 934	22 110	43 332	12 285	13 054	5 453	20 548	4 372
Aug.	111 732	30 308	69 239	19 862	10 436	4 359	32 057	6 087
Sept.	102 892	28 541	62 503	18 868	10 517	4 393	29 872	5 279
Okt.	86 874	29 007	59 655	21 608	8 233	3 440	18 985	3 959
Nov.	70 275	25 537	46 331	18 801	8 178	3 417	15 766	3 320
Dez.	54 982	21 973	41 565	17 582	5 892	2 462	7 525	1 930
1956 Jan.	41 146r	17 833r	33 566r	15 787r	-	-	7 580	2 047
Febr.	42 415	15 951	40 796r	15 129	-	-	1 619	822
März	52 217	20 590	45 863	18 331	241	113	6 113	2 146
April	50 025	17 600	36 797	12 710	2 590	931	10 637	3 959
Mai	52 189r	16 180	34 527	10 868	3 268	1 103	14 395r	4 209
Juni	53 844	17 825r	37 006	11 639	5 697	2 596r	11 140	3 590
Juli	70 166	22 170r	42 307	13 811	9 386	4 253r	18 473	4 105
Aug.	92 885	30 870r	60 611	21 499	10 866	4 952r	21 408	4 419
Sept.	72 663	28 989r	47 174	20 689	9 411	4 288r	16 078	4 012
Okt.	65 142r	28 492r	42 010	20 354	9 763	4 444r	13 379	3 693
Nov.	51 998	23 459r	35 057	17 720	5 665	2 581r	11 278r	3 157r
Dez.	50 360	22 978r	36 507	17 531	6 698	3 052r	7 155	2 395

# Industrie und Handwerk

**Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in Berlin (West)  
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten<sup>2)</sup>**

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 3)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz		
Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM						
<b>Bundesgebiet</b>									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 882	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,1	2 172,4	6 237	4 715,4
1955 Mai	51 515	6 534	1 019,5	1 830,9	564,3	13 289,5	1 774,9	5 721	4 177,5
Juni	51 528	6 586	1 024,1	1 886,3	572,4	13 584,1	1 754,6	5 555	4 138,2
Juli	51 512	6 645	1 035,3	1 885,5	580,5	13 830,7	1 750,6	5 662	4 272,7
Aug.	51 509	6 729	1 055,1	1 953,3	580,8	14 211,3	1 733,0	5 775	4 357,5
Sept.	51 518	6 772	1 099,6	1 972,2	588,3	15 200,7	1 902,0	5 799	4 391,6
Okt.	51 512	6 809	1 106,2	1 962,4	593,9	15 306,3	1 944,0	6 484	4 556,9
Nov.	51 498	6 823	1 105,5	2 056,4	616,4	15 176,8	1 921,3	6 639	4 545,5
Dez.	51 506	6 755	1 103,9	2 141,2	693,6	15 369,5	2 137,8	6 738	4 573,3
1956 Jan. 6)	52 853	6 777	1 075,1	2 006,3	647,8	13 973,8	1 812,2	6 654	4 611,7
Febr.	52 853	6 763	1 026,9	1 914,1	646,9	13 353,9	1 785,4	6 956	4 378,7
März	52 831	6 823	1 078,9	2 051,5	648,0	15 282,6	2 195,9	6 520	4 599,4
April	52 863	6 964	1 060,9	2 040,4	657,0	14 869,1	2 090,6	6 018	4 493,2
Mai	52 862	7 005	1 070,3	2 188,7	661,2	14 967,0	2 098,7	5 683	4 518,6
Juni	52 898	7 021	1 099,3	2 158,3	674,5	15 866,7	2 345,4	5 839	4 679,8
Juli	52 908	7 058	1 078,8	2 155,3	681,6	15 536,1	2 152,0	5 815	4 749,6
Aug.	52 923	7 098	1 099,4	2 247,6	683,3	15 868,4	2 214,6	5 888	4 820,7
Sept.	52 901	7 101	1 079,6	2 116,6	681,5	16 077,2	2 295,4	5 771	4 760,3
Okt.	52 909	7 126	1 147,4	2 242,8	687,8	17 053,5	2 444,3	6 712	5 103,0
Nov.	52 890	7 118	1 112,6	2 272,6	713,5	16 902,2	2 369,3	6 731	5 023,0
Dez.	52 900	7 038	1 022,9	2 244,5	783,9	15 890,7	2 265,6	6 504	4 847,2
<b>nach Ländern (Dezember 1956)</b>									
Schlesw.-Holst.	1 597	157	19,4	36,6	15,4	370,0	23,6	76	53,2
Hamburg	1 571	211	30,4	69,5	30,7	827,1	112,4	44	71,6
Niedersachsen	4 614	612	91,9	202,5	67,3	1 593,4	222,0	545	333,9
Bremen	480	95	14,5	35,0	11,0	313,0	56,0	27	27,6
Nordrh.-Westf.	16 296	2 762	410,6	985,0	309,7	6 538,7	931,9	4 388	2 659,8
Hessen	4 570	574	80,6	170,9	73,5	1 205,5	233,9	251	236,7
Rheinld.-Pfalz	3 085	330	47,2	103,8	40,5	699,1	117,0	352	348,6
Baden-Württbg.	9 951	1 262	177,0	360,7	133,7	2 436,8	333,0	352	473,8
Bayern	10 936	1 035	151,3	280,4	102,2	1 907,0	235,8	468	642,0
außerdem: Berlin (West)	3 031	262	34,9	67,2	33,5	501,8	58,6	43	43,7
<b>Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)</b>									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	
1 000									
<b>Bundesgebiet</b>									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1955 Mai	6 534,4	1 818,3	1 072,7	329,0	5 158,7	1 463,7	302,9	25,7	
Juni	6 585,5	1 841,4	1 077,7	330,9	5 204,1	1 484,8	303,7	25,6	
Juli	6 644,9	1 869,6	1 085,1	333,5	5 255,3	1 510,1	304,4	26,0	
Aug.	6 729,1	1 908,3	1 096,6	337,3	5 325,0	1 544,8	307,5	26,2	
Sept.	6 771,5	1 933,8	1 102,6	339,6	5 361,3	1 567,6	307,6	26,5	
Okt.	6 808,9	1 957,6	1 107,7	341,9	5 407,6	1 591,1	293,7	24,6	
Nov.	6 822,9	1 966,0	1 113,1	344,2	5 419,7	1 597,6	290,1	24,2	
Dez.	6 755,5	1 929,9	1 112,9	343,9	5 353,8	1 562,0	288,8	23,9	
1956 Jan. 6)	6 776,8	1 936,9	1 126,0	347,9	5 361,0	1 564,7	289,8	24,3	
Febr.	6 763,0	1 938,4	1 131,5	349,6	5 344,0	1 564,6	287,6	24,3	
März	6 823,3	1 940,4	1 138,3	351,5	5 404,1	1 565,1	281,0	23,9	
April	6 963,7	1 975,9	1 163,1	364,3	5 483,6	1 583,8	316,9	27,8	
Mai	7 005,4	1 994,5	1 171,0	368,0	5 513,5	1 598,4	320,9	28,1	
Juni	7 020,5	2 002,4	1 174,3	369,5	5 525,2	1 604,7	321,0	28,2	
Juli	7 057,8	2 021,0	1 180,0	370,9	5 557,8	1 622,0	320,1	28,1	
Aug.	7 097,9	2 041,8	1 188,3	373,5	5 587,1	1 639,9	322,5	28,3	
Sept.	7 101,4	2 051,8	1 191,7	375,0	5 587,3	1 648,7	322,4	28,1	
Okt.	7 125,6	2 071,7	1 195,5	376,7	5 623,5	1 669,2	306,6	25,9	
Nov.	7 118,5	2 072,5	1 198,2	377,8	5 618,2	1 669,6	302,0	25,0	
Dez.	7 037,7	2 035,3	1 196,8	377,0	5 540,1	1 633,3	300,7	24,9	

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie.- 2) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfaßt.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) In Tonnen-Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle, 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t).- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Neuer Firmenkreis.

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten<sup>1)</sup>**

Zeit	Gesamte Industrie <sup>2)</sup>	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- <sup>3)</sup> schaffende Industrie	Metall- <sup>4)</sup>	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
<b>Beschäftigte insgesamt<sup>5)</sup>, in 1 000</b>												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1955 JD	6 576,2	565,2	249,9	222,8	70,8	706,6	287,8	82,6	466,6	362,8	623,5	274,7
1956 JD	6 991,0	573,1	260,0	240,4	73,1	784,1	310,9	91,3	517,7	385,5	639,1	302,2
1955 Mai	6 534,4	570,3	263,8	221,2	70,6	699,8	288,0	81,9	458,2	359,8	618,7	273,1
Juni	6 585,5	568,0	268,1	222,2	71,2	707,6	290,8	82,7	465,6	363,1	621,3	271,2
Juli	6 544,9	565,4	271,1	224,1	71,8	714,3	293,5	83,4	473,1	366,3	624,4	272,6
Aug.	6 729,1	563,5	272,9	227,4	72,3	725,7	297,6	84,4	482,4	370,5	629,6	277,5
Sept.	6 771,5	561,2	271,4	229,0	72,4	731,7	300,2	85,4	489,6	371,3	632,2	282,5
Okt.	6 808,9	561,1	267,3	228,7	72,2	735,9	299,1	86,1	493,8	371,9	635,4	286,5
Nov.	6 822,9	562,6	259,3	229,3	72,5	740,2	298,2	86,1	497,0	372,9	638,2	288,2
Dez.	6 755,5	564,5	243,5	229,8	72,2	739,7	296,9	86,3	494,2	371,6	633,2	285,1
1956 Jan. <sup>8)</sup>	6 776,8	565,9	230,8	232,0	72,6	746,8	301,6	87,4	498,8	373,3	635,0	290,4
Febr.	6 763,0	568,2	201,0	232,8	72,9	755,6	305,5	87,7	500,0	375,4	633,7	292,8
März	6 823,3	569,5	239,3	234,6	72,7	759,8	310,2	87,8	503,5	378,2	631,0	292,6
April	6 963,7	576,7	269,1	237,4	73,2	784,8	314,6	90,8	512,5	383,0	638,3	300,0
Mai	7 005,4	573,9	279,2	239,7	73,3	790,5	315,9	91,7	515,9	385,1	637,9	300,7
Juni	7 020,5	572,4	281,7	240,9	73,1	791,8	315,4	92,1	518,2	386,7	637,8	300,0
Juli	7 057,8	572,1	283,1	242,6	73,4	795,1	314,4	93,2	521,6	388,2	639,4	300,8
Aug.	7 097,9	573,2	282,5	244,6	73,6	797,3	314,3	93,6	527,0	391,4	641,1	304,3
Sept.	7 101,4	573,8	279,4	244,8	73,4	796,7	310,9	93,3	528,2	391,5	641,4	308,2
Okt.	7 125,6	575,0	272,5	245,2	73,1	797,8	308,6	93,0	530,4	391,4	645,1	312,7
Nov.	7 118,5	577,1	261,9	245,4	73,3	797,6	310,7	92,9	529,3	391,8	646,9	313,4
Dez.	7 037,7	579,6	239,8	245,4	73,1	795,3	309,3	92,7	527,0	390,1	641,9	310,9
<b>Umsatz insgesamt<sup>6)</sup>, Mill. DM</b>												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1955 MD	13 875,9	568,9	405,0	988,6	309,9	1 239,3	743,2	156,9	832,4	1 115,4	1 109,5	391,1
1956 MD	15 470,1	629,7	438,4	1 132,9	330,7	1 405,8	806,0	170,3	956,5	1 221,8	1 199,0	453,9
1955 Mai	13 289,5	547,3	449,1	931,7	287,7	1 222,9	805,7	90,6	780,6	1 072,3	982,6	408,9
Juni	13 584,1	542,7	466,7	970,1	308,4	1 243,7	789,6	165,6	784,7	1 096,0	960,2	315,7
Juli	13 830,7	555,9	488,9	984,1	300,5	1 272,7	756,6	122,9	809,3	1 122,5	1 041,8	320,8
Aug.	14 211,3	596,9	512,7	1 033,7	323,4	1 206,0	700,3	172,9	817,4	1 162,5	1 090,2	353,5
Sept.	15 200,7	579,9	503,1	1 072,5	329,7	1 345,2	761,4	171,5	985,5	1 169,2	1 280,7	460,4
Okt.	15 306,3	591,0	494,7	1 068,3	334,2	1 318,2	794,2	194,3	868,4	1 173,0	1 310,9	501,9
Nov.	15 176,8	568,8	456,1	1 043,6	349,0	1 287,5	750,9	152,2	864,1	1 146,2	1 279,7	478,5
Dez.	15 369,5	588,9	387,0	1 082,4	340,6	1 514,6	754,2	262,6	996,9	1 143,1	1 179,4	397,0
1956 Jan. <sup>8)</sup>	13 973,8	611,9	332,0	1 088,0	330,0	1 200,7	716,2	109,5	890,3	1 138,1	1 180,3	370,3
Febr.	13 353,9	557,6	184,0	1 009,0	314,9	1 220,5	744,7	86,3	850,0	1 067,3	1 108,1	379,7
März	15 282,6	606,1	334,2	1 155,5	328,5	1 418,8	954,1	219,3	904,5	1 207,0	1 173,4	483,5
April	14 869,1	609,6	456,6	1 092,9	347,3	1 377,7	888,7	131,4	866,3	1 205,4	1 085,7	439,1
Mai	14 967,0	593,6	497,3	1 054,2	333,8	1 414,1	879,0	165,6	888,4	1 176,2	1 024,2	435,4
Juni	15 866,7	645,7	541,5	1 141,6	347,5	1 547,6	888,9	234,7	984,3	1 225,5	1 124,5	395,0
Juli	15 536,1	638,5	535,6	1 126,8	353,3	1 439,1	764,9	166,6	949,3	1 269,3	1 145,3	384,4
Aug.	15 868,4	650,3	544,1	1 188,2	328,3	1 366,0	719,4	191,6	941,8	1 309,4	1 212,2	437,8
Sept.	16 077,2	615,4	496,5	1 152,1	333,7	1 450,1	744,8	168,1	1 108,9	1 228,2	1 303,6	515,7
Okt.	17 053,5	667,0	516,8	1 234,6	344,8	1 480,8	827,8	189,3	964,0	1 328,7	1 452,1	599,3
Nov.	16 902,2	671,6	451,1	1 217,0	362,6	1 440,5	806,2	162,6	1 076,9	1 307,7	1 404,4	567,1
Dez.	15 890,7	689,0	370,5	1 134,9	315,4	1 513,5	736,4	218,7	1 053,8	1 198,7	1 174,6	438,9
<b>darunter: Auslandsumsatz<sup>7)</sup>, Mill. DM</b>												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1954 MD	1 543,3	125,8	16,2	33,4	98,8	297,2	149,0	64,3	106,7	192,0	83,2	5,1
1955 MD	1 816,2	123,5	19,6	119,3	35,2	346,9	199,8	68,0	138,3	225,5	88,7	6,9
1956 MD	2 172,4	133,1	19,9	183,1	49,9	410,8	239,5	90,3	171,1	257,5	92,0	8,9
1955 Mai	1 774,9	123,4	19,7	114,5	28,7	361,4	202,1	51,9	139,6	221,4	84,4	6,3
Juni	1 754,6	120,2	21,8	114,1	37,2	342,2	200,1	42,8	132,7	220,9	83,5	5,6
Juli	1 750,6	122,8	22,7	115,6	32,5	347,5	182,6	56,7	128,8	222,8	83,0	5,0
Aug.	1 733,0	125,6	22,3	120,1	37,6	315,6	167,8	59,8	133,2	218,1	85,3	6,5
Sept.	1 902,0	116,0	22,0	126,3	37,7	360,3	199,6	67,2	166,6	225,6	91,7	9,0
Okt.	1 944,0	123,7	21,9	122,2	36,0	349,7	212,3	101,2	146,5	234,1	90,1	8,3
Nov.	1 921,3	120,4	20,2	124,0	35,6	359,8	213,5	74,2	157,5	230,3	92,9	7,5
Dez.	2 137,8	110,2	19,9	149,6	48,9	461,1	230,0	96,7	143,8	265,8	101,9	7,1
1956 Jan. <sup>8)</sup>	1 812,2	123,6	16,1	147,4	41,0	314,6	206,0	53,2	140,3	232,3	83,1	7,0
Febr.	1 785,4	101,2	11,4	122,2	43,7	332,6	226,6	44,5	147,5	205,4	90,2	8,7
März	2 195,9	125,8	17,9	183,9	50,7	396,6	262,7	131,2	162,2	243,4	95,0	10,0
April	2 090,6	126,5	20,6	167,7	45,2	398,8	252,2	74,8	156,9	249,7	87,6	8,0
Mai	2 098,7	137,2	21,4	160,7	43,1	410,6	248,1	70,0	159,8	254,6	87,0	8,0
Juni	2 345,4	139,5	22,7	173,9	54,3	462,9	259,2	152,1	186,5	261,5	91,3	8,2
Juli	2 152,0	137,1	20,7	175,0	50,6	442,1	214,6	89,2	170,3	235,1	85,9	8,2
Aug.	2 214,6	144,4	22,5	205,9	48,2	406,6	222,6	100,1	173,5	262,8	89,1	9,3
Sept.	2 295,4	139,3	22,3	202,6	51,1	434,7	234,6	91,6	204,6	260,3	94,9	11,5
Okt.	2 444,3	146,7	23,1	224,0	56,0	452,6	270,1	106,8	176,0	291,0	105,5	11,7
Nov.	2 369,3	146,8	21,8	224,9	68,4	420,2	250,4	81,8	196,2	293,7	100,4	9,1
Dez.	2 265,6	128,9	18,7	209,3	46,0	457,3	226,6	88,7	179,2	300,0	93,4	6,8

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.  
2) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke. - 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke. - 5) Ohne Heimarbeiter. - 6) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 7) Als Auslandsumsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 8) Neuer Firmenkreis.

## Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Gesamte Industrie	Gesamte Industrie ohne			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgew. u. Energieversorg.-betriebe			Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien <sup>1)</sup>	Nahrungs- u. Genuss-mittel-industrien	insgesamt	Elektri-zitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100														
1954	155,0	155,0	155,2	127,8	151,0	181,3	146,1	150,1	157,8	154,5	137,7	151,1	153,0	
1955	178,2	178,4	178,8	136,3	174,7	223,2	162,4	164,8	182,8	173,8	156,2	170,2	172,6	
1955 Okt.	192,6	192,4	192,8	138,3	184,5	236,2	181,5	186,8	198,0	191,2	161,2	185,2	201,4	
Nov.	204,1	204,0	204,4	143,6	188,4	251,3	193,5	205,6	210,3	203,0	168,4	196,0	206,0	
Dez.	190,2	190,9	190,5	139,7	172,9	243,4	174,5	187,6	195,4	203,2	175,1	197,6	162,9	
1956 Jan.	178,1	179,3	178,5	142,2	173,4	229,3	165,6	149,6	182,0	200,5	176,6	195,7	130,9	
Febr.	173,1	176,1	174,7	140,4	161,7	232,2	162,2	148,0	178,0	208,8	200,2	205,5	54,4	
März	182,0	183,3	183,0	141,8	175,4	238,1	167,8	156,7	186,9	191,8	180,8	189,6	132,9	
April	194,2	194,2	194,5	143,2	192,6	250,2	175,8	169,2	199,5	191,2	167,6	186,5	194,1	
Mai	200,4	199,7	200,7	142,4	197,2	258,1	176,3	186,0	206,3	184,7	159,5	179,6	228,2	
Juni	192,7	192,4	193,4	142,1	196,2	251,4	166,0	169,5	198,4	173,8	159,2	170,8	205,7	
Juli	187,5	187,1	187,8	139,6	192,0	233,0	162,9	175,1	192,5	174,2	160,7	171,5	205,2	
Aug.	186,2	185,8	186,6	139,0	190,4	223,9	166,6	178,5	191,2	173,5	153,9	169,6	201,6	
Sept.	199,6	199,5	200,2	140,8	195,7	251,0	187,7	181,1	205,9	189,6	170,0	185,6	201,6	
Okt.	201,3	201,5	201,7	142,0	192,5	241,9	194,5	197,5	207,5	202,6	177,0	197,4	192,6	
Nov. 3)	213,5	214,1	214,3	152,2	197,0	259,2	204,7	219,4	220,3	215,6	181,3	208,7	189,8	
Dez. 3)	196,4	197,4	196,7	144,0	181,9	244,4	180,4	195,1	201,8	217,5	185,0	210,9	157,7	
1957 Jan. 4)	186,7	189,1	187,7	148,2	181,4	236,7	173,7	165,9	191,5	223,1	191,1	216,6	95,9	
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	110,9	110,9	108,8	103,7	103,4	112,9	113,4	108,2	109,3	207,0	122,5	181,8	110,5	
1954	171,8	171,8	168,9	132,6	156,2	204,6	165,6	162,4	172,5	319,9	168,7	274,7	169,1	
1955	197,6	197,8	194,6	141,4	180,7	251,9	184,1	178,4	199,8	359,8	191,4	309,5	190,7	
1955 Okt.	213,5	213,3	209,8	143,5	190,8	266,6	205,8	202,2	216,4	395,9	197,5	356,7	222,5	
Nov.	226,3	226,2	222,4	149,0	194,8	283,6	219,4	222,5	229,8	420,3	206,4	356,4	227,6	
Dez.	210,9	211,6	207,3	144,9	178,3	274,7	197,8	203,0	213,6	420,7	214,6	359,3	180,0	
1956 Jan.	197,5	198,8	194,2	147,5	179,3	258,8	187,8	161,9	198,9	415,1	216,4	355,8	144,6	
Febr.	191,9	195,2	190,1	145,6	167,2	262,1	183,9	158,0	194,5	428,2	245,3	373,6	60,1	
März	201,8	203,2	199,1	147,1	181,4	268,7	190,2	169,6	204,3	397,1	221,6	344,7	146,9	
Okt.	223,2	223,4	219,5	147,3	199,1	273,0	220,5	213,7	226,8	419,5	216,9	358,9	212,8	
Nov. 3)	236,7	237,4	233,2	157,9	203,7	292,6	232,1	237,4	240,8	448,4	222,2	379,5	209,7	
Dez. 3)	217,7	218,8	214,0	149,4	188,1	275,8	204,5	211,1	220,5	450,3	226,7	383,5	174,3	
1957 Jan. 4)	207,0	209,6	204,2	153,7	187,6	267,2	196,9	179,5	209,3	461,9	234,2	393,8	106,0	

Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen-bergbau	Eisenerz-bergbau	Metallerz-bergbau	Kali- und Steinsalz-bergbau	Erdöl-gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Eisen-, Stahl- u. Temper-gießerei	Ziehereien u. Kalt-walzwerke	NE-Metall-industrie	NE-Metall-gießerei	Chemische Industrie 2)	Chemie-faser-erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117,2	120,7	136,9	165,6	237,7	147,2	141,5	139,7	158,2	161,4	175,5	157,9	141,2
1955	121,5	143,5	135,4	174,3	289,6	167,5	177,4	169,0	194,4	178,6	222,1	178,7	184,3
1955 Okt.	122,5	147,0	138,0	177,2	303,4	199,3	184,6	176,2	201,3	181,6	229,2	183,8	196,9
Nov.	129,0	149,4	136,6	180,1	308,9	187,8	194,8	184,5	216,7	190,3	246,7	191,2	203,4
Dez.	123,5	144,6	127,9	182,0	310,0	148,3	180,0	172,0	202,8	179,5	225,3	179,8	193,8
1956 Jan.	126,4	149,9	131,6	176,0	312,2	125,5	189,6	182,2	202,1	180,3	245,5	184,2	207,3
Febr.	126,3	143,6	127,3	172,9	313,7	74,7	185,7	168,5	201,4	175,5	244,0	177,6	214,6
März	126,7	147,3	129,6	165,4	316,0	128,2	190,0	171,5	201,3	175,4	242,5	189,3	211,0
April	127,5	153,6	131,6	170,3	320,1	190,1	193,7	180,1	218,0	183,2	246,5	200,3	199,8
Mai	126,2	159,3	134,4	164,8	325,1	208,7	195,8	178,0	228,2	183,9	251,1	202,1	196,6
Juni	125,0	156,6	137,1	171,5	331,0	221,1	193,2	176,2	210,1	181,5	241,9	198,7	202,3
Juli	122,8	148,8	135,7	159,4	329,8	214,9	191,9	167,0	207,7	180,4	219,9	195,6	190,0
Aug.	121,3	152,3	133,3	168,4	333,9	217,7	192,0	164,0	201,0	173,3	215,4	191,7	188,1
Sept.	123,0	154,4	139,1	174,5	338,7	207,6	193,8	170,5	212,7	182,6	223,6	201,7	196,2
Okt.	123,1	156,8	133,4	179,2	340,2	201,5	196,8	174,4	201,4	183,1	216,4	201,1	205,3
Nov. 3)	134,8	163,8	144,8	188,4	344,4	179,1	205,8	180,5	219,3	190,3	232,8	212,3	208,5
Dez. 3)	127,4	156,7	135,9	169,1	346,0	142,3	194,0	158,8	207,2	173,1	206,8	200,6	190,7
1957 Jan. 4)	129,6	160,1	130,3	191,8	346,3	108,3	202,7	175,2	...	181,5	...	205,6	209,7
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	97,8	141,4	108,5	149,3	251,9	100,3	80,1	88,1	78,4	100,5	119,9	123,8	268,1
1954	114,6	170,7	148,5	247,2	598,7	147,6	113,4	123,1	124,1	162,2	210,4	195,4	378,6
1955	118,8	203,0	146,9	260,1	729,5	168,0	142,1	148,9	152,5	179,5	266,3	221,2	494,1
1955 Okt.	119,7r	207,9	149,7	264,5	764,2	199,9	147,9	155,2	157,9	182,5	274,8	227,5r	527,9
Nov.	126,1r	211,3	148,2	268,8	778,1	188,4	156,1	162,6	170,0	191,3	295,8	236,6r	545,3
Dez.	120,7r	204,5	138,7	271,6	780,9	148,7	144,2	151,5	159,1	180,4	270,1	222,5r	519,6
1956 Jan.	123,6	212,0	142,7	262,7	786,4	125,9	150,8	160,5	158,5	181,2	294,4	228,0	555,8
Febr.	123,5	203,1	138,1	258,1	790,2	74,9	147,2	148,5	158,0	176,4	292,6	219,8	575,3
März	123,9	208,3	140,6	246,9	796,0	128,6	152,2	151,1	157,9	176,3	290,8	234,3	565,7
Okt.	120,3	221,8	144,7	267,5	856,9	202,1	157,7	153,7	158,0	184,0	259,5	248,9	550,4
Nov. 3)	131,8	231,7	157,1	281,2	867,5	179,6	164,9	159,0	172,0	191,3	279,1	262,7	559,0
Dez. 3)	124,5	221,6	147,4	252,4	871,5	142,7	155,4	139,9	162,5	174,0	248,0	248,3	511,3
1957 Jan. 4)	126,7	226,5	141,3	286,3	872,3	108,6	162,4	154,4	...	182,4	...	254,5	562,2

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung. - 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen. - 4) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion  
arbeitstäglich

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien								
	Mineralölverarbeitung	Kautschukverarbeitende Industrie	Flachglasindustrie	Sägewerke und holzverarbeit. Industrie	Zellstoff- u. papiererzeug. Ind.	Stahlbau einschl. Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-techn. Ind.	Feinmechan. u. opt. Ind. 1)	Uhrenindustrie	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwarenerzeug. Industrie 2)	
Originalbasis 1950 = 100															
1954	226,5	162,9	148,4	104,6	142,5	144,6	171,0	209,8	304,9	198,5	190,8	192,5	169,0	155,2	
1955	263,5	196,2	176,9	114,9	154,1	163,9	210,2	275,8	361,2	246,8	223,2	225,3	223,3	178,1	
1955 Okt.	286,8	206,4	191,6	120,0	154,7	176,1	217,6	291,9	390,1	261,6	236,0	266,6	238,1	195,1	
Nov.	266,0	213,3	194,6	112,6	157,7	189,4	234,8	294,4	402,8	282,3	253,4	296,0	252,8	211,1	
Dez.	282,3	197,6	187,0	106,2	146,6	193,4	244,1	274,9	384,6	258,8	242,4	238,1	236,8	198,2	
1956 Jan.	262,4	190,2	187,1	105,4	158,7	169,9	209,3	296,8	380,4	261,3	209,3	220,6	243,3	173,3	
Febr.	225,1	197,1	203,7	103,0	158,7	165,6	216,2	300,7	376,9	265,2	214,7	236,0	235,5	172,6	
März	268,0	198,7	193,4	107,3	155,0	167,4	227,7	303,3	374,5	269,1	232,1	255,7	237,6	177,2	
April	298,7	197,5	171,8	134,8	163,3	178,6	237,7	325,1	422,9	277,3	243,1	249,6	255,7	183,8	
Mai	290,1	201,3	180,7	143,3	163,9	181,6	250,3	333,1	427,5	284,4	247,9	249,8	250,5	190,1	
Juni	305,7	198,2	202,9	135,3	164,5	182,4	244,0	322,2	395,8	278,5	235,1	232,7	240,4	187,2	
Juli	311,5	180,9	179,9	132,7	162,3	179,8	226,9	272,5	362,7	260,9	237,9	205,4	230,3	185,5	
Aug.	320,7	174,7	211,3	131,0	162,7	186,9	211,8	261,3	381,6	247,0	218,4	231,6	212,9	184,9	
Sept.	314,3	201,4	217,4	129,4	167,2	191,8	238,1	303,5	401,4	279,2	248,8	274,8	232,8	205,3	
Okt.	285,9	197,4	200,7	108,3	167,8	185,2	216,4	303,9	364,2	270,5	252,4	287,5	230,1	210,0	
Nov. 5)	256,8	205,2	202,3	120,3	172,2	204,2	237,6	309,2	319,8	294,1	271,7	294,6	245,5	229,8	
Dez. 5)	270,1	189,2	205,1	106,3	162,4	192,8	238,4	269,9	308,5	279,5	256,1	242,6	220,7	209,0	
1957 Jan. 6)	271,8	189,2	210,6	...	169,3	186,7	212,9	308,3	315,0	268,6	...	219,9	236,8	193,4	
umbasiert auf 1936 = 100															
1950	139,9	117,8	132,5	110,0	94,6	58,4	115,7	143,5	53,7	199,6	123,0	70,0	...	94,8	
1954	316,8	191,9	196,6	115,1	134,8	84,4	197,9	301,0	163,8	396,2	234,7	134,8	...	150,4	
1955	368,5	231,1	234,3	126,4	145,8	95,7	243,3	395,7	194,1	492,6	274,5	157,8	...	179,6	
1955 Okt.	401,1	243,1	253,8	132,0	146,4	102,8	251,9	418,8	209,6	522,2	290,3	186,7	...	195,2	
Nov.	372,0	251,2	257,7	123,9	149,2	110,6	271,8	422,4	216,4	563,5	311,7	207,3	...	210,0	
Dez.	394,8	232,7	247,7	116,8	138,7	112,9	282,5	394,4	206,7	516,6	298,2	166,7	...	197,1	
1956 Jan.	367,0	224,0	247,8	116,0	150,1	99,2	242,2	425,8	204,4	521,6	257,4	154,5	...	180,9	
Febr.	314,8	232,2	269,8	113,3	150,1	96,7	250,2	431,4	202,5	529,3	264,1	165,3	...	178,6	
März	374,8	234,0	256,2	118,0	146,6	97,7	263,5	435,2	201,2	537,1	285,5	179,1	...	182,4	
Okt.	399,9	232,5	265,8	119,1	158,8	108,1	250,5	436,0	195,7	539,9	310,5	201,3	...	203,6	
Nov. 5)	359,2	241,7	267,9	132,3	162,9	119,2	275,0	443,6	171,8	587,0	334,2	206,3	...	221,6	
Dez. 5)	377,8	222,9	271,7	116,9	153,6	112,6	275,9	387,2	165,8	557,9	315,0	169,9	...	200,9	
1957 Jan. 6)	380,1	222,9	278,9	...	160,2	109,0	246,4	442,3	169,3	536,1	...	154,0	...	193,6	
Verbrauchsgüterindustrien															
Zeit	Musikinstr.-, Spiel- u. Schmuckwarenind.	Feinkeramische Ind.	Hohlglasind.	Holzverarbeitende Ind. 3)	Möbelind. 4)	Papierverarbeitende Ind.	Druckereien u. Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Ind.	Schuhind.	Textilind.	Bekleidungsind.	Nahrungs- u. Genussmittelindustrien	
	Ernährungsind.	Tabakverarbeitende Industrie													
Originalbasis 1950 = 100															
1954	221,1	163,9	148,8	141,2	185,4	143,0	145,3	251,8	111,0	162,5	122,8	139,4	163,7	151,5	146,9
1955	252,0	188,1	163,8	151,4	212,0	158,3	155,7	325,5	121,8	196,5	137,8	150,8	197,8	166,1	162,1
1955 Okt.	331,2	194,4	181,2	171,0	242,3	177,2	164,7	372,3	132,8	251,2	155,1	164,5	234,9	197,0	165,0
Nov.	355,3	203,9	186,2	189,8	278,2	193,8	179,6	397,1	143,7	286,5	164,6	173,7	244,9	220,0	174,8
Dez.	304,1	189,7	168,5	179,2	261,9	179,7	181,6	343,5	131,4	243,9	142,1	158,8	194,0	199,6	161,8
1956 Jan.	219,2	189,9	169,2	144,7	210,9	165,3	149,4	337,1	131,0	167,1	151,8	159,2	199,4	146,2	156,9
Febr.	215,9	196,3	178,1	134,5	196,0	161,2	152,8	333,5	128,0	171,3	149,1	153,4	200,2	138,5	162,3
März	237,3	195,0	176,8	144,8	207,4	163,9	163,0	337,8	118,7	201,8	152,0	154,0	220,8	156,0	158,4
April	239,2	201,0	187,7	161,2	234,1	174,9	173,8	359,4	119,1	196,0	150,8	161,1	229,3	163,0	182,3
Mai	248,2	196,5	175,1	172,5	250,7	177,4	173,4	376,2	116,9	193,7	154,2	157,6	237,1	184,7	188,7
Juni	252,5	193,3	190,4	166,0	243,9	169,3	161,5	374,1	110,9	172,7	108,7	154,5	198,9	167,6	173,7
Juli	265,1	189,6	192,2	164,6	241,2	166,0	154,6	361,8	110,7	165,4	123,0	151,2	188,6	176,9	171,3
Aug.	298,2	193,0	192,1	161,5	232,3	170,2	151,3	365,8	118,6	186,8	149,7	151,6	199,7	179,4	176,6
Sept.	342,6	194,6	193,4	179,3	267,0	182,3	170,5	395,8	128,8	234,7	159,8	169,7	248,7	185,6	171,4
Okt.	370,3	200,7	201,5	186,2	285,5	191,3	167,0	412,6	132,9	262,7	165,1	174,5	264,5	205,9	179,6
Nov. 5)	384,5	207,3	205,7	202,5	309,6	208,1	182,2	440,5	146,6	300,1	172,1	180,6	274,5	232,1	192,1
Dez. 5)	316,8	185,0	179,7	192,8	285,8	188,2	193,8	380,4	126,8	256,1	140,5	159,9	209,0	209,3	164,5
1957 Jan. 6)	...	191,2	186,0	...	228,2	...	...	...	129,0	...	157,8	164,8	216,3	164,1	169,8
umbasiert auf 1936 = 100															
1950	56,4	97,4	185,2	112,0	...	101,7	112,2	173,3	70,4	82,6	79,1	120,5	171,8	120,9	88,3
1954	124,6	159,6	275,6	158,1	...	145,5	163,1	436,4	78,1	134,3	97,2	168,0	281,3	183,2	129,7
1955	142,1	183,2	303,3	169,5	...	161,0	174,7	564,1	85,7	162,4	109,0	181,7	339,9	200,8	143,1
1955 Okt.	186,7	189,3	335,6	191,5	...	180,3	184,8	645,2	93,5	207,6	122,7	198,2	403,6	238,2	145,6
Nov.	200,3	198,5	344,8	212,5	...	197,2	201,6	688,2	101,1	236,8	130,2	209,3	420,8	266,0	154,3
Dez.	171,4	184,7	312,0	200,7	...	182,8	203,8	593,3	92,5	201,6	112,4	191,3	333,3	241,4	142,8
1956 Jan.	123,6	184,9	313,3	162,0	...	168,2	167,7	584,2	92,2	138,1	120,1	191,8	342,6	176,8	138,5
Febr.	121,7	191,1	329,8	150,6	...	164,0	171,5	578,0	90,1	141,6	118,0	184,8	344,0	167,5	143,2
März	133,8	189,9	327,4	162,1	...	166,7	182,9	585,4	83,5	166,8	120,3	185,3	379,4	188,6	139,8
Okt.	208,7	195,4	373,1	208,5	...	194,6	187,4	715,1	93,5	217,1	130,6	210,2	454,5	249,0	158,5
Nov. 5)	216,7	201,9	380,9	226,8	...	211,7	204,5	763,4	103,2	248,0	136,2	217,6	471,6	280,7	169,5
Dez. 5)	178,6	180,1	332,8	215,9	...	191,5	217,5	659,3	89,2	211,7	111,2	192,7	359,1	253,1	145,2
1957 Jan. 6)	...	186,2	344,4	...	...	...	...	...	90,8	...	124,8	198,6	371,6	198,4	149,9

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100; einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Steinkohle 3) 4)		Zechenkoks 4)	Braunkohle (roh) 4)	Braunkohlen- briketts 4)	Roh- eisenerz (Fe-Inhalt)	Absatz- fähige Kalialze (berechnet auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrauntes Kalk 5)
	monatlich	arbeits- tätiglich								
	1 000 t									
1950 MD } 2)	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD } 2)	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD } 2) 16)	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD } 2) 16)	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	658
1955 Okt.	11 235	432,1	3 201	8 232	1 403	370	148	279	1 955	705
Nov.	11 003	458,3	3 121	8 180	1 328	359	143	271	1 695	618
Dez.	11 280	433,9	3 287	8 406	1 409	364	152	281	1 295	549
1956 Jan.	11 608	446,5	3 336	8 212	1 437	376	144	279	1 130	513
Febr.	11 113	444,5	3 149	8 087	1 400	348	138	257	1 517	388
März	11 628	447,2	3 347	8 175	1 440	371	136	282	1 317	652
April	10 836	451,5	3 199	7 565	1 362	357	129	280	1 906	739
Mai	10 264	46,2	3 296	7 281	1 311	361	122	296	2 041	719
Juni	11 521	443,1	3 198	7 620	1 472	394	142	292	2 134	736
Juli	11 261	433,1	3 321	7 726	1 437	375	130	302	2 121	727
Aug.	11 523	426,8	3 334	7 903	1 510	397	146	305	2 139	760
Sept.	10 782	431,3	3 261	7 756	1 407	374	139	298	1 910	719
Okt.	11 638	431,0	3 384	8 603	1 492	410	154	306	1 861	743
Nov.	11 520	479,9	3 306	8 203	1 373	386	147	297	1 464	635
Dez.	10 712	446,3	3 442	8 102	1 321	364	126	311	1 119	554
1957 Jan. 16)	11 829	454,9	3 519	8 581	1 438	403	159	309	741	518

Zeit	Mauer- ziegel 6)	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektrolyse) 7)	Elektrolyt- kupfer 7)	Rohzink 7) 8)	Hüttenblei 7) 9)	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>2</sub> 10)
1950 MD } 2)	861	789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD } 2)	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD } 2) 16)	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD } 2) 16)	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 481	172
1955 Okt.	1 540	1 454	1 847	1 270	325	11 869	14 780	15 182	13 959	164
Nov.	1 341	1 421	1 807	1 257	319	11 391	14 583	14 250	15 879	156
Dez.	1 141	1 425	1 737	1 267	318	11 504	15 157	15 478	15 246	169
1956 Jan.	865	1 470	1 889	1 319	334	11 565	15 022	15 265	14 713	170
Febr.	485	1 339	1 749	1 222	300	10 885	13 651	14 150	14 282	155
März	637	1 473	1 924	1 324	317	11 755	15 088	15 276	13 211	170
April	990	1 408	1 784	1 246	306	11 941	14 950	15 140	13 062	167
Mai	1 325	1 431	1 752	1 211	295	12 346	15 363	15 615	12 721	168
Juni	1 548	1 464	1 882	1 328	324	11 949	14 988	15 330	12 975	170
Juli	1 549	1 505	1 902	1 330	309	12 369	15 986	16 297	11 036	169
Aug.	1 570	1 506	1 999	1 372	315	12 491	16 138	15 997	10 511	172
Sept.	1 400	1 467	1 875	1 284	302	12 706	15 168	15 592	12 402	171
Okt.	1 435	1 550	2 044	1 416	335	13 279	15 394	15 811	15 307	179
Nov.	1 233	1 501	1 952	1 326	312	12 891	14 126	15 287	16 038	180
Dez.	943	1 463	1 807	1 242	274	13 185	13 998	16 180	15 508	192
1957 Jan. 16)	694	1 524	1 999	1 421	324	13 256	14 224	16 057	15 005	184

Zeit	Soda, berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Chlor(Primär- produktion)	Ätznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Calciumcarbide (Primär- produktion)	Kunstharze und plastische Massen 11)	Chemiefasern 12)	Benzin 13) 14)	Dieselöl 13) 15)
1950 MD } 2)	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81	47
1954 MD } 2)	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	216	193
1955 MD } 2) 16)	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	31 232	18 113	248	245
1956 MD } 2) 16)	82 995	38 462	49 455	67 131	47 470	73 401	38 062	19 083	261	269
1955 Okt.	83 622	35 514	48 911	61 823	40 171	63 632	34 346	19 419	277	278
Nov.	84 441	34 398	45 862	59 607	30 754	49 726	35 184	19 299	241	238
Dez.	83 501	36 215	49 366	60 853	41 627	55 338	33 659	18 530	268	258
1956 Jan.	85 116	37 219	50 017	62 823	33 117	52 509	35 664	20 422	260	240
Febr.	70 084	34 599	45 568	51 317	21 176	43 420	31 264	18 804	191	188
März	79 381	37 464	50 582	64 396	30 564	61 617	36 331	19 657	247	252
April	81 977	37 057	49 225	64 470	48 993	64 819	36 357	18 040	286	281
Mai	85 522	37 730	48 227	64 200	52 802	80 573	37 635	19 121	270	285
Juni	84 113	37 237	46 772	64 952	56 273	83 328	39 197	18 835	270	297
Juli	86 112	38 927	50 037	73 039	57 439	86 167	38 904	19 052	280	307
Aug.	84 630	39 498	50 368	75 796	56 992	87 314	37 894	18 937	293	312
Sept.	83 083	39 005	49 325	72 299	54 997	86 437	39 116	18 845	285	286
Okt.	89 052	40 995	51 599	72 477r	56 813	79 953	41 739	19 932	273	276
Nov.	84 436	40 482	50 365	70 888r	50 278	74 233	42 907	19 232	226	240
Dez.	82 444	41 332	51 281	71 780	50 199	80 446	39 919	18 311	252	265
1957 Jan. 16)	86 531	41 208	54 210	76 063	42 242	74 658	44 004	20 816	266	242

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 4) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen, Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) 1 cbm entspricht 410 Steinen Normalformat (24x11,5x7,1 cm).- 7) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 8) Gesamterzeugung der Hütten.- 9) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 10) Einschl. Oleum.- 11) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 12) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. RoShaar und Borsten).- 13) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 14) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 15) Einschl. sonstiger dieselloser steuerter Kraftstoffe.- 16) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnittholz 1 000 cbm	Holzschliff (mechanisch bereitet) 3)	Zellstoff (chemisch bereitet) 3)	Papier (unveredelt)	darunter		Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeitungs- maschinen 4)	Verbrennungs- motoren 4)5)	Landwirt- schaftliche Maschinen
						Zeitung- druckpapier	(unveredelt)				
t											
1950 MD	7 465	.	29 558	41 473	95 351	14 139		35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	559	42 077	52 441	142 219	18 949		48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483		52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 175	699	48 687	55 212	166 347	23 636		55 008	21 379	8 935	18 344
1955 Okt.	14 631	722	44 869	55 022	160 881	21 119		55 413	21 213	8 445	15 391
Nov.	14 828	600	43 336	53 700	153 812	21 926		53 941	22 047	8 029	15 054
Dez.	13 890	605	45 113	53 701	150 919	22 704		50 143	25 674	8 656	15 732
1956 Jan.	13 805	588	48 331	56 009	162 411	24 878		54 271	18 396	9 719	16 490
Febr.	13 809	554	46 211	51 709	160 142	23 357		51 552	20 116	8 651	17 579
März	14 811	627	47 231	55 022	161 365	23 431		53 923	21 996	9 507	20 654
April	12 967	808	46 195	54 874	157 976	22 888		51 829	21 168	8 438	20 369
Mai	12 932	839	45 835	54 822	153 831	22 265		51 002	20 519	9 710	19 045
Juni	13 833	861	50 285	55 715	171 570	24 536		58 118	24 867	9 547	22 034
Juli	12 782	839	50 063	56 144	169 411	24 889		57 268	20 939	9 346	19 884
Aug.	10 912	864	51 954	56 304	175 576	23 963		57 289	20 347	8 838	17 788
Sept.	13 042	728	49 521	54 700	168 726	22 948		56 715	22 650	8 989	16 898
Okt.	13 845	597	52 927	57 605	182 783	25 734		60 678	21 466	8 898	18 826
Nov.	13 409	564	49 896	55 231	172 081	23 251		56 507	20 915	8 730	16 110
Dez.	11 958	515	45 886	54 395	158 707	21 487		50 100	22 831	8 051	15 110
1957 Jan. 19)	12 711	550	49 869	58 026	179 070	23 625		57 324	21 525	8 456	19 160

Zeit	Textil- maschinen 6)	Personen- kraftwagen 7)8)	Liefer- und Lastkraftwagen 8)9)	Krafträder (über 100ccm Zyl.Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) 2 rädig	Elektromo- toren und Generatoren 4)10)	Elektrische Kühlschränke und -truhen 4)11)	Rundfunk- empfangs- geräte 12)
1950 MD	3 983	18 000	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	47 183	9 423	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 566	70 652	13 291	7 704	51 543	11 159	95 969	12 469	4 285	268
1955 Okt.	6 519	65 524	12 696	9 899	58 041	10 417	112 211	12 387	2 540	301
Nov.	6 789	65 675	12 182	10 844	39 608	10 226	98 032	11 929	2 554	297
Dez.	7 681	65 692	12 270	9 697	44 801	10 007	80 943	12 230	2 402	280
1956 Jan.	6 357	70 387	12 688	10 727	52 923	11 433	83 454	12 652	3 011	269
Febr.	5 589	68 923	12 701	10 177	58 954	12 384	87 991	12 315	3 703	269
März	6 567	72 901	12 783	10 964	70 248	13 870	106 619	12 846	4 501	277
April	6 049	71 261	12 802	10 588	77 356	14 742	107 402	12 553	5 316	262
Mai	6 948	71 081	12 755	9 367	78 262	14 910	102 618	12 166	5 292	260
Juni	7 487	77 417	14 160	8 817	73 084	15 433	101 298	13 165	6 160	276
Juli	6 816	60 551	12 515	7 090	53 098	11 596	94 676	12 448	5 417	230
Aug.	6 501	66 722	12 409	4 749	40 533	9 924	95 128	12 198	3 461	261
Sept.	6 782	78 385	13 362	4 331	38 537	9 104	106 885	12 914	3 732	274
Okt.	5 927	79 038	16 049	5 205	27 797	7 201	123 478	12 603	3 873	305
Nov.	6 801	73 237	14 699	5 889	25 357	7 475	82 669	12 379r	3 501	299
Dez.	6 741	63 929	12 565	4 498	22 295	5 636	59 301	11 376	3 512	239
1957 Jan. 19)	6 479	77 610	15 423	4 598	30 823	7 854	61 957	12 315	2 437	252

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate 13)	Feinmeß- Feinprüfgeräte und -zeuge	Armbanduhren	Großuhren (ohne elektrische) 14)	Flachglas 15)	Hohlglas 16)	Leder Schuhe 17)	Baumwollgarn 18)	Wollgarn 18)
1950 MD		7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD		16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD		20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1956 MD		21 535	233	615	1 746	38 500	63 503	6 506	33 019	9 822
1955 Okt.		22 849	225	690	1 921	38 698	59 687	6 877	33 198	10 615
Nov.		22 608	226	743	1 983	38 266	58 668	6 745	33 025	10 279
Dez.		20 499	227	646	1 658	37 914	56 465	6 299	34 221	10 091
1956 Jan.		21 361	241	501	1 554	39 710	56 091	6 870	33 603	9 935
Febr.		20 783	235	571	1 680	36 385	56 794	6 614	32 536	9 011
März		20 918	256	660	1 817	37 901	59 970	6 945	33 954	9 309
April		21 834	229	522	1 786	31 274	61 843	6 370	32 397	9 075
Mai		22 215	220	509	1 699	36 545	60 256	6 237	30 546	8 531
Juni		24 442	267	565	1 778	39 718	65 341	4 792	33 757	10 139
Juli		23 260	249	512	1 506	36 957	68 244	5 599	30 854	10 135
Aug.		16 577	239	623	1 733	39 979	69 087	6 938	30 736	10 300
Sept.		20 868	226	717	1 888	41 733	65 090	6 837	33 615	9 955
Okt.		24 646	240	820	2 109	41 817	69 443	7 625	37 653	11 442
Nov.		23 076	227	777	1 894	39 184	68 845	7 172	35 233	10 627
Dez.		18 444	193	633	1 514	41 354	61 875	5 927	31 350	9 402
1957 Jan. 19)		22 753	232	572	1 562	42 731	64 822	7 363	33 860	10 413

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken).- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 8) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 10) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 11) Bis 250 l Inhalt.- 12) Ohne Geradeausempfänger.- 13) Ohne Spezial-Kameras.- 14) Ohne Turm- und technische Uhren.- 15) Ohne Spiegelglas.- 16) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw.- 17) Arbeitsschuhwerk, Ledertrabenschuhe, Sportstiefel.- 18) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 19) Vorläufige Ergebnisse.

## Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

### Erzeugung, Inlandsversorgung

1000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung	Einsatzkohle für Brikett- u. Koksproduktion	Steinkohlenförderung abzgl. Einsatzkohle	Koks-erzeugung und Brikett-herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zechen-selbstverbrauch, Deputate	Zum Absatz verfügbar	Haldenbestände	Einfuhr von		Ausfuhr	Inlandsversorgung <sup>2)</sup>
									Steinkohle, Briketts,	Steinkohlenkoks		
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 326	7 255	77	354	2 010	5 603	
1954 MD	10 670	4 009	6 660	2 139	9 799	1 422	8 377	2 079	721	2 220	7 016	
1955 MD	10 894	4 610	6 284	3 632	9 916	1 422	8 494	217	1 368	2 034	7 983	
1956 MD	11 201	4 912	6 289	3 898	10 185	1 435	8 750	269	1 597	1 980	8 318	
1955 Juli	10 903	4 716	6 187	3 717	9 904	1 232	8 672	159	1 464	1 959	8 213	
Aug.	11 022	4 766	6 257	3 736	9 983	1 306	8 687	166	1 655	1 897	8 438	
Sept.	10 767	4 596	6 171	3 627	9 798	1 372	8 426	200	1 885	1 787	8 490	
Okt.	11 235	4 749	6 486	3 750	10 236	1 453	8 783	237	1 807	1 963	8 590	
Nov.	11 003	4 695	6 308	3 677	9 985	1 517	8 468	320	1 675	1 842	8 218	
Dez.	11 280	4 911	6 369	3 877	10 246	1 593	8 653	217	1 853	1 937	8 672	
1956 Jan.	11 608	4 954	6 654	3 940	10 594	1 568	9 026	215	1 758	1 940	8 646	
Febr.	11 113	4 699	6 414	3 712	10 126	1 819	8 307	436	1 023	1 448	7 661	
März	11 628	5 037	6 591	3 969	10 560	1 590	8 970	462	1 719	2 066	8 597	
April	10 836	4 776	6 060	3 792	9 852	1 360	8 492	278	1 317	1 895	8 098	
Mai	10 264	4 796	5 468	3 840	9 308	1 225	8 083	160	1 555	1 973	7 782	
Juni	11 521	4 863	6 658	3 826	10 484	1 250	9 234	165	1 622	2 044	8 807	
Juli	11 261	4 918	6 343	3 926	10 269	1 233	9 016	172	1 718	2 101	8 626	
Aug.	11 523	4 983	6 540	3 944	10 484	1 296	9 188	179	1 863	2 152	8 893	
Sept.	10 782	4 874	5 908	3 824	9 732	1 176	8 556	193	1 854	2 078	8 303	
Okt.	11 638	5 135	6 503	4 027	10 529	1 497	9 031	272	1 889	2 097	8 753	
Nov.	11 520	5 021	6 499	3 947	10 446	1 560	8 886	427	1 592	1 981	8 338	
Dez.	10 712	4 982	5 730	4 021	9 750	1 521	8 229	266	1 251	1 995	7 646	
1957 Jan.	11 828	5 325	6 503	4 545	11 048	1 655	9 393	178	1 330	2 124	8 689	

1) Einschl. Kohleverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energien.- 2) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr. Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

## Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbstverbrauch	Verbrauch der Pumpspeicherverswerke	Einfuhr <sup>2)</sup>	Ausfuhr <sup>3)</sup>	Inlandsversorgung <sup>4)</sup>
	insgesamt	davon in		in						
		Wasser- 1)	Wärme-	öffentlichen	industriellen					
		Kraftwerken	Werken	Werken	Stromerzeugungs-					
				1)	anlagen					
1950 MD	3 668	689	2 980	2 233	1 435	96	72	129	56	3 573
1954 MD	5 656	871	4 785	3 454	2 202	169	104	208	111	5 480
1955 MD	6 315	968	5 347	3 887	2 428	204	101	246	143	6 113
1956 MD	7 022	1 049	5 973	4 335	2 687	231	116	272	166	6 781
1955 Juli	5 844	1 139	4 705	3 517	2 327	179	110	484	131	5 908
Aug.	6 108	1 088	5 020	3 716	2 392	186	103	391	119	6 091
Sept.	6 352	975	5 377	3 981	2 371	209	108	270	95	6 210
Okt.	6 975	795	6 180	4 373	2 602	238	111	484	151	6 616
Nov.	7 124	648	6 475	4 480	2 643	253	120	484	112	6 651
Dez.	7 393	830	6 563	4 648	2 745	259	134	484	121	6 900
1956 Jan.	7 374	945	6 428	4 584	2 790	232	112	484	99	6 889
Febr.	7 209	731	6 478	4 480	2 730	260	87	484	124	6 755
März	7 114	1 004	6 110	4 387	2 728	236	114	484	104	6 633
April	6 688	1 020	5 669	4 143	2 545	220	123	484	118	6 297
Mai	6 465	1 110	5 355	4 003	2 462	210	138	484	303	6 294
Juni	6 406	1 207	5 199	3 903	2 503	202	114	484	445	6 432
Juli	6 524	1 221	5 303	3 985	2 539	206	129	476	110	6 556
Aug.	6 649	1 223	5 426	4 039	2 610	206	117	511	108	6 729
Sept.	6 751	1 083	5 668	4 184	2 567	224	119	443	131	6 720
Okt.	7 604	1 044	6 560	4 715	2 889	255	113	258	129	7 364
Nov.	7 706	995	6 712	4 758	2 948	257	113	196	170	7 362
Dez.	7 776	1 003	6 773	4 843	2 933	266	116	190	249	7 335

1) Einschl. Pumpspeichererzeugung.- 2) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 3) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 4) Einschl. Leitungsverluste. Bundesministerium für Wirtschaft

## Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = H 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr <sup>1)</sup>	Ausfuhr <sup>2)</sup>	Fremdbezug aus dem Inland <sup>3)</sup>	Inlandsversorgung <sup>4)</sup>
	insgesamt	Stadtgas	Kokereigas	insgesamt	Stadtgas-	Kokereien				
					werken					
1950 MD	1 108	155	954	371	8	363	17	10	4	748
1954 MD	1 503	214	1 289	469	15	453	27	6	14	1 069
1955 MD	1 738	236	1 504	570	19	551	29	7	26	1 216
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	621	32	9	30	1 267
1955 Juli	1 771	215	1 556	638	18	620	30	5	17	1 175
Aug.	1 787	223	1 565	639	22	617	28	8	17	1 185
Sept.	1 739	227	1 512	588	21	567	28	7	17	1 189
Okt.	1 815	247	1 568	603	24	579	28	7	29	1 262
Nov.	1 781	250	1 531	566	22	544	29	5	42	1 281
Dez.	1 877	271	1 606	628	25	602	31	4	48	1 324
1956 Jan.	1 895	271	1 624	598	27	571	31	6	46	1 368
Febr.	1 815	287	1 527	498	19	479	26	13	56	1 386
März	1 912	277	1 635	645	33	612	29	9	42	1 330
April	1 814	249	1 565	614	29	585	30	7	28	1 252
Mai	1 871	245	1 626	696	25	671	29	8	23	1 219
Juni	1 809	236	1 573	658	32	626	30	6	18	1 193
Juli	1 867	246	1 621	705	44	661	33	4	18	1 208
Aug.	1 863	236	1 627	704	41	664	33	8	17	1 201
Sept.	1 831	241	1 590	687	41	646	34	8	18	1 188
Okt.	1 916	271	1 645	683	41	641	35	10	34	1 292
Nov.	1 875	270	1 605	643	32	610	34	13	32	1 286
Dez.	1 951	285	1 666	720	41	679	35	16	27	1 276

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Einschl. Synthesergas.- 4) Einschl. Leitungsverluste. Bundesministerium für Wirtschaft

# Bauwirtschaft

## Bauhauptgewerbe 1)

Zeit Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbli. Lehrlinge		
Anzahl									1 000 DM
<b>Bundesgebiet</b>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1955 April	1 264 231	69 857	58 273	1 136 101	544 913	476 633	114 555	387 679	28 402
Mai	1 329 536	69 870	58 971	1 200 695	570 316	515 261	115 118	446 314	29 132
Juni	1 360 367	69 697	59 788	1 230 882	583 899	531 140	115 843	462 105	30 136
Juli	1 386 210	70 210	59 933	1 256 067	600 570	539 120	116 377	476 273	30 438
Aug.	1 392 874	69 943	60 809	1 262 122	596 080	548 568	117 474	498 870	30 826
Sept.	1 386 507	69 827	61 112	1 255 568	597 462	541 406	116 700	487 962	30 777
Okt.	1 370 846	69 753	61 370	1 239 723	594 721	529 832	115 170	475 898	30 926
Nov.	1 328 957	69 845	61 731	1 197 381	580 406	503 435	113 540	464 328	31 302
Dez.	1 148 400	69 786	61 704	1 016 910	504 503	400 983	111 424	407 851	34 280
1956 Jan.	965 347	69 403	61 323	834 621	415 898	310 311	108 412	317 945	31 050
Febr. 2)	570 538	69 281	61 129	440 128	208 212	128 482	103 434	132 764	30 956
März 3)	1 128 932	69 136	62 317	997 479	508 550	380 065	108 864	319 222	31 696
April	1 328 608	69 156	64 740	1 194 712	592 112	486 169	116 431	450 000	33 529
Mai	1 384 936	68 987	65 401	1 250 548	615 815	518 774	115 959	518 289	34 620
Juni	1 398 106	68 881	65 854	1 263 371	621 609	525 776	115 986	518 558	35 711
Juli	1 406 580	68 931	65 943	1 271 706	632 492	523 548	115 666	519 230	35 605
Aug.	1 393 742	68 890	66 863	1 257 989	623 561	517 871	116 557	528 913	36 095
Sept.	1 372 786	68 670	67 067	1 237 049	617 639	504 607	114 803	492 617	36 002
Okt.	1 351 780	68 544	66 969	1 216 267	609 742	493 782	112 743	510 124	36 050
Nov.	1 274 057	68 324	66 545	1 139 188	575 424	452 674	111 090	468 302	36 619
Dez.	1 032 706	67 919	66 504	898 283	459 441	331 111	107 731	399 446	40 136
<b>nach Ländern (Dezember 1956)</b>									
Schlesw.-Holst.	37 347	3 055	2 138	32 154	16 041	10 318	5 795	15 971	1 316
Hamburg	32 519	1 366	2 996	28 157	15 746	9 723	2 688	17 198	2 155
Niedersachsen	121 551	8 789	7 016	105 746	50 869	31 330	23 547	45 474	3 752
Bremen	16 102	654	1 200	14 248	7 656	5 021	1 571	7 810	798
Nordrh.-Westf.	372 704	16 712	25 582	330 410	173 408	127 978	29 024	149 086	16 517
Hessen	91 857	6 757	5 706	79 394	42 323	28 059	9 012	32 167	3 243
Rheinld.-Pfalz	59 069	4 821	3 779	50 469	24 499	19 819	6 151	20 875	2 051
Baden-Württbg.	159 605	14 217	7 911	137 477	70 501	55 620	11 356	56 816	4 876
Bayern	141 952	11 548	10 176	120 228	58 398	43 243	18 587	54 049	5 428

Zeit Land	Umsatz 1 000 DM	Geleistete Arbeitsstunden					
		insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau	
						insgesamt	Hochbau
		1 000					
<b>Bundesgebiet</b>							
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	7 008	44 224	58 892	16 389
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	6 578	45 560	60 378	16 961
1955 April	967 035	210 839	101 556	7 402	43 180	58 701	16 809
Mai	1 154 794	241 694	116 875	10 294	46 312	68 213	18 211
Juni	1 246 843	249 719	119 897	10 702	48 542	70 578	18 514
Juli	1 369 357	254 767	121 443	11 202	50 182	71 940	18 579
Aug.	1 457 471	264 250	125 729	10 317	52 815	75 389	20 626
Sept.	1 469 817	256 414	121 159	9 154	52 412	73 689	20 036
Okt.	1 498 882	249 314	118 185	7 941	50 989	72 199	19 406
Nov.	1 409 002	240 305	113 290	7 128	49 963	69 924	19 195
Dez.	1 554 458	201 401	93 020	4 645	45 768	57 968	17 000
1956 Jan.	1 010 288	159 846	72 704	2 559	40 432	44 151	14 254
Febr. 3)	739 265	64 658	26 062	891	22 398	15 307	5 230
März	818 416	167 242	80 311	3 032	41 160	42 739	14 399
April	1 140 618	225 571	108 179	7 236	47 492	62 664	17 771
Mai	1 342 550	256 076	121 921	10 322	50 859	72 974	19 713
Juni	1 545 871	258 722	122 911	10 501	51 503	73 807	19 457
Juli	1 567 323	257 819	122 418	9 888	51 607	73 906	19 774
Aug.	1 570 672	260 978	123 300	9 198	52 758	75 722	20 617
Sept.	1 487 766	243 056	115 115	7 868	49 117	70 956	19 468
Okt.	1 558 426	250 592	118 846	7 441	51 666	72 639	19 781
Nov.	1 443 531	223 926	104 660	5 955	46 735	66 576	18 047
Dez.	1 413 510	181 972	83 870	4 027	40 983	53 092	15 023
<b>nach Ländern (Dezember 1956)</b>							
Schlesw.-Holst.	64 567	7 475	3 586	353	733	2 803	534
Hamburg	61 233	6 306	2 478	-	1 456	2 372	439
Niedersachsen	163 489	22 523	11 247	944	3 737	6 595	1 590
Bremen	25 195	3 296	1 409	14	962	911	204
Nordrh.-Westf.	512 026	64 379	28 988	644	18 673	16 074	4 706
Hessen	121 370	15 607	7 247	378	3 241	4 741	1 383
Rheinld.-Pfalz	81 993	10 084	4 245	163	2 035	3 641	1 007
Baden-Württbg.	227 132	26 367	13 144	510	5 100	7 613	2 674
Bayern	156 505	25 935	11 526	1 021	5 046	6 342	2 486

1) Alle Betriebsgrößenklassen.- 2) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 3) Von März 1956 ab teilweise berichtigte, endgültige Zahlen. Siehe hierzu: "Durchlaufende Reihen in der Bauberichterstattung", Sonderheft 1, Seite 8, Tab.-Nr. 5.

**Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues<sup>1)</sup>**

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubauwohnung in DM bei		
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf					Behörden und Verwaltungen	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushaltungen	Betriebs- und Behörden
						in Wohnbauten	freie Wohnungsunternehmen	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	private Haushaltungen	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen				
<b>Bundesgebiet</b>														
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500
Febr.	934,9	19	65,2	34,8	39 059	38 349	26,5	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600
März	1 128,2	23	64,2	35,8	45 101	44 140	22,5	2,6	4,7	68,6	1,6	13 500	18 000	16 900
April	1 207,6	24	66,5	33,5	49 038	48 120	24,2	3,0	3,5	66,6	2,7	14 200	18 400	16 600
Mai	1 407,6	28	66,5	33,5	57 169	55 990	24,5	4,4	5,2	63,6	2,3	14 400	18 500	16 500
Juni	1 434,6	29	66,4	33,6	57 787	56 756	27,7	3,9	4,0	61,8	2,6	13 900	18 600	17 300
Juli	1 474,3	30	67,0	33,0	60 470	59 268	29,4	4,2	4,0	58,9	3,5	14 400	18 800	15 900
Aug.	1 491,8	30	64,2	35,8	58 173	56 998	33,6	4,0	3,4	56,5	2,5	14 300	19 200	17 400
Sept.	1 398,9	28	67,5	32,5	56 505	55 205	33,6	3,5	4,5	59,7	2,7	14 800	19 400	17 300
Okt.	1 407,6	28	63,8	36,2	53 450	52 180	30,5	5,0	4,0	57,8	2,7	14 200	19 800	17 000
Nov.	1 323,2	26	62,2	37,8	48 142	47 260	31,5	4,6	3,9	56,9	3,1	14 900	19 700	17 700
Dez.	1 392,9	28	59,9	40,1	49 075	48 066	34,2	5,7	4,9	51,7	3,5	15 500	20 000	16 700
1956 Jan.	1 034,9	21	56,1	43,9	34 283	33 600	31,3	4,3	3,7	57,7	3,0	14 900	19 900	16 800
Febr.	1 063,5	21	62,0	38,0	38 585	37 912	28,8	4,3	4,2	59,7	3,0	14 900	19 800	16 800
März	1 174,7	23	59,7	40,3	39 605	38 738	23,7	2,2	5,1	66,4	2,6	15 400	20 000	18 400
April	1 343,3	27	61,3	38,7	45 223	44 261	23,5	4,3	4,2	66,0	2,0	15 300	20 800	17 600
Mai	1 436,4	29	66,7	33,3	52 855	51 942	26,4	4,7	4,4	62,4	2,1	15 500	20 800	18 100
Juni	1 472,2	29	66,2	33,8	53 048	52 022	26,0	3,5	4,2	63,8	2,5	16 000	21 200	18 000
Juli	1 527,7	30	65,1	34,9	54 097	52 964	27,1	3,4	4,8	61,8	2,9	16 100	21 100	18 700
Aug.	1 417,0	28	62,6	37,4	48 798	47 642	26,6	3,6	3,9	62,8	3,1	15 500	21 100	18 200
Sept.	1 367,0	27	64,5	35,5	47 307	46 328	29,7	3,3	4,1	60,4	2,5	15 900	21 300	22 200
Okt.	1 499,2	30	62,7	37,3	50 429	49 250	30,1	5,1	4,8	56,8	3,2	16 700	21 600	19 300
Nov.	1 329,0	26	60,9	39,1	43 645	42 607	33,2	4,2	4,9	55,0	2,7	16 200	21 700	19 100
Dez.	1 222,1	24	59,4	40,6	39 659	38 994	37,1	2,8	5,7	51,8	2,6	16 100	21 700	18 000
dar.: Neubau	946,6	19	61,8	38,2	31 466	31 014	43,2	2,9	5,7	45,2	3,0	16 100	21 700	18 000
<b>nach Ländern (Dezember 1956)</b>														
Schlesw.-Holst.	51,5	23	71,2	28,8	2 497	2 480	58,7	2,9	3,1	31,9	3,4	13 200	19 700	14 200
Hamburg	85,7	48	45,0	55,0	1 802	1 788	35,5	9,9	7,5	47,0	0,1	23 100	24 200	21 000
Niedersachsen	99,3	15	52,6	47,4	2 847	2 794	30,0	4,6	2,7	60,2	2,5	17 900	19 900	16 600
Bremen	19,3	30	82,0	18,0	1 041	1 030	73,2	9,3	0,2	17,3	-	14 300	21 300	12 100
Nordrh.-Westf.	420,4	28	65,9	34,1	15 317	15 125	36,0	1,7	3,2	56,4	2,7	16 100	21 200	17 800
Hessen	111,5	24	58,8	41,2	3 502	3 462	40,4	-	12,3	44,8	2,5	17 600	22 400	17 700
Rheinl.-Pfalz	50,5	15	61,2	38,8	1 545	1 508	25,9	-	0,8	71,8	1,5	19 600	23 000	15 600
Baden-Würtbg.	226,2	31	52,0	48,0	5 891	5 739	37,9	3,2	1,4	55,2	2,3	16 600	24 800	22 900
Bayern	157,7	17	58,0	42,0	5 217	5 068	27,0	3,5	18,6	46,7	4,2	14 600	20 600	18 100

1) Normalbau, bis einschließlich Dezember 1955 Normal- und Notbau.

**Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)**

Zeit <sup>1)</sup> Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten					
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		insgesamt	Wohnungen		
				insgesamt	darunter Neubau		insgesamt	darunter Neubau	von gemeinnützl. Wohnungsunternehmen errichtet 4)
<b>Bundesgebiet</b>									
1955 Januar-Nov.	48 609	56 388	6 350	120 728	107 713	360 763	262 201	2,4	110 900
dar.: Nov.	10 003	11 483	1 085	22 001	19 855	62 757	46 643	2,3	18 364
1956 Januar-Nov.	53 781	67 455	6 705	130 703	118 521	385 752	289 817	2,4	114 154
dar.: Nov.	9 769	11 060	1 280	22 824	20 966	65 826	51 298	2,4	19 101
<b>nach Ländern (Januar-November 1956)</b>									
Schlesw.-Holst.	2 002	1 484	319	5 761	5 537	13 115	11 157	2,0	6 182
Hamburg	1 060	2 525	201	4 099	2 634	19 738	6 350	2,4	7 592
Niedersachsen	6 666	8 428	466	17 102	16 626	43 406	38 977	2,3	10 860
Bremen	494	935	85	2 579	1 721	11 016	7 448	4,3	6 169
Nordrhein-Westf.	11 270	16 612	1 952	36 553	30 813	122 345	82 018	2,7	35 709
Hessen	4 816	5 728	654	12 892	12 177	37 140	30 150	2,5	13 238
Rheinl.-Pfalz	3 167	3 888	384	7 946	7 083	19 375	13 873	2,0	4 102
Baden-Würtbg.	11 512	14 229	1 616	21 911	20 800	57 697	46 298	2,2	16 352
Bayern	12 794	13 626	1 030	21 860	21 130	61 920	53 546	2,5	13 950
<b>Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten</b>									
Zeit <sup>1)</sup> Land	insgesamt	von 100 Wohnungen waren				Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)			
		1 und 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	darunter: Neubau		Räume je Wohnung
					insgesamt		Räume je Wohnung		
<b>Bundesgebiet</b>									
1955 Januar-Nov.	367 113	10,4	36,1	40,2	13,3	1 350 326	1 000 130	3,8	
dar.: Nov.	63 842	10,5	34,8	40,4	14,3	236 306	178 831	3,8	
1956 Januar-Nov.	392 457	9,7	33,9	41,0	15,4	1 470 157	1 124 653	3,8	
dar.: Nov.	67 106	9,7	35,1	39,1	16,1	250 973	198 399	3,8	
<b>nach Ländern (Januar-November 1956)</b>									
Schlesw.-Holst.	13 434	9,8	32,5	40,9	16,8	48 613	42 723	3,7	
Hamburg	19 939	8,7	37,3	45,2	8,8	69 882	23 942	3,7	
Niedersachsen	43 872	6,5	26,6	50,5	16,4	171 623	153 997	3,9	
Bremen	11 099	5,8	30,7	52,4	11,1	42 077	28 435	3,8	
Nordrhein-Westf.	124 297	12,9	36,0	37,7	13,4	451 276	315 209	3,8	
Hessen	37 794	7,0	34,0	43,0	16,0	145 100	118 318	3,9	
Rheinl.-Pfalz	19 759	6,8	38,0	31,6	23,6	78 251	55 768	4,0	
Baden-Würtbg.	59 313	6,4	24,8	49,0	19,8	234 804	191 551	4,0	
Bayern	62 950	11,9	41,8	32,0	14,3	228 504	194 750	3,6	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - ausserhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.

# Binnen- und Interzonenhandel

Handel<sup>1)</sup> mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe									
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getranke und Tabakwaren	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-Industrie	Eisen- und Metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Paplerwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen Berlins (West)											
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	16 346	9 059	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182r	7 581r
1956 MD	280 538	764	19 543	16 249	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1955 April	200 786	648	12 093	7 625	630	8 317	48 251	87 091	11 029	6 244	6 578
Mai	217 277	1 510	17 027	7 916	858	8 975	47 802	94 974	12 750	6 067	6 040
Juni	217 020	2 267	24 457	7 904	791	9 508	46 419	89 260	12 427	5 732	4 775
Juli	220 217	3 211	15 641	8 290	854	10 096	50 669	92 002	12 675	6 339	5 739
Aug.	220 765	3 270	12 102	7 539	962	10 110	50 078	94 996	10 992	7 087	8 963
Sept.	246 240	1 666	17 854	8 644	1 281	10 890	53 281	105 274	12 136	8 239	10 546
Okt.	271 232	1 148	24 253	10 661	889	12 502	65 709	103 937r	14 344	9 796	10 521
Nov.	253 964	1 019	18 952	13 755	722	10 503	59 808	99 069	13 346	9 024	10 811
Dez.	264 914	606	12 257	15 702	819	11 635	71 456	106 503	13 647	8 516	7 279
1956 Jan.	250 961	623	19 305	11 035	851	11 292	63 146	98 562	14 351	7 933	8 982
Febr.	229 811	385	16 020	13 752	527	9 595	56 956	90 227	12 973	7 591	8 556
März	272 253	629	17 110	15 846	1 004	11 233	65 726	111 008	16 040	8 258	10 271
April	266 118	442	18 465	15 423	823	11 767	67 599	103 740	14 855	7 130	9 466
Mai	255 363	317	13 742	13 093	1 136	12 127	67 786	98 443	15 949	6 376	8 954
Juni	275 064	438	14 915	14 570	829	12 733	71 291	112 910	15 209	7 094	6 889
Juli	262 731	480	14 074	12 717	834	12 132	68 356	107 071	16 299	6 761	6 284
Aug.	290 917	467	22 181	13 682	971	11 197	68 928	118 948	16 837	8 402	11 137
Sept.	304 528	1 961	22 412	15 889	853	13 784	70 301	120 690	16 667	9 901	12 503
Okt.	329 562	1 576	33 402	21 229	1 016	15 807	75 520	118 425	17 359	10 706	13 898
Nov.	331 399	784	26 004	24 269	935	15 879	74 369	127 803	19 259	10 402	11 822
Dez.	297 746	869	16 884	23 480	781	15 166	73 496	114 072	16 460	9 415	8 118
Lieferungen des Bundesgebietes											
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	73 038	23 005	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	79 783	25 710	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1955 April	333 490	29 996	63 101	20 658	21 448	40 263	44 394	17 436	22 775	13 438	34 482
Mai	354 445	35 831	67 672	22 190	22 704	38 463	49 821	18 683	22 051	14 480	34 029
Juni	361 325	42 089	72 888	21 025	20 824	39 787	48 472	18 895	20 826	13 542	34 221
Juli	395 511	46 591	66 907	20 951	21 518	43 339	52 276	22 747	23 857	14 940	48 532
Aug.	391 051	47 348	76 983	21 275	20 295	45 417	44 688	20 137	22 707	13 573	46 774
Sept.	407 531	47 096	74 531	24 411	18 595	42 350	51 371	24 577	23 740	15 932	50 482
Okt.	445 364	49 072	74 774	27 697	22 556	46 404	63 676	29 319	26 418	15 883	53 327
Nov.	435 518	50 311	90 387	26 377	20 338	40 259	57 995	28 991	27 393	15 363	44 030
Dez.	433 325	52 019	84 157	29 936	21 091	42 607	56 280	29 294	24 720	14 259	46 440
1956 Jan.	401 723	38 938	78 895	21 530	22 498	42 251	54 303	25 262	23 547	15 381	51 797
Febr.	352 784	39 751	67 834	20 906	13 959	37 571	51 666	25 863	22 518	13 729	45 541
März	417 220	47 719	75 413	25 670	21 335	40 607	66 212	27 511	25 817	14 413	44 583
April	404 421	48 307	74 275	23 516	22 296	42 386	60 839	23 540	26 328	14 374	39 086
Mai	404 788	47 438	77 696	25 627	22 454	41 932	60 393	23 929	24 919	13 983	34 170
Juni	411 490	42 695	75 646	22 289	21 665	40 593	64 064	27 034	26 082	14 868	42 267
Juli	437 113	53 950	75 389	25 468	24 938	41 052	61 298	27 402	27 784	15 677	50 942
Aug.	435 383	53 022	78 472	24 436	24 094	39 417	58 740	25 729	27 602	15 871	51 430
Sept.	454 846	55 968	78 366	26 719	21 528	37 075	61 575	28 963	27 900	16 611	65 094
Okt.	487 295	57 130	91 251	31 054	22 564	43 326	66 520	32 276	29 660	17 597	57 120
Nov.	482 996	54 923	98 754	30 392	22 835	43 002	62 058	32 032	28 935	18 656	53 790
Dez.	433 578	45 506	85 401	30 917	23 452	39 123	55 423	31 290	26 500	16 438	48 447

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und Berlin (West) ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

## Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins (West) mit dem Währungsgebiet der DM-Ost<sup>1)</sup>

1000 DM

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und Berlins (West)					
	insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:				
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle und Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Ernährungs- güter	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	36 663	14 188	2 969	3 593	6 293	34 806	10 350	6 192	6 228	4 777	1 165
1955 MD	48 388	18 747	4 851	5 930	7 475	43 426	11 680	5 669	9 727	6 541	1 668
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	59 022	15 292	9 147	12 988	7 425	2 254
1955 April	38 567	12 202	3 938	4 088	6 855	34 306	8 855	6 420	6 058	5 064	2 626
Mai	41 198	14 423	4 847	7 521	6 420	26 659	6 763	2 484	6 363	4 084	839
Juni	41 609	14 232	4 977	6 727	8 467	29 914	10 991	1 061	5 055	4 919	2 953
Juli	46 921	21 709	5 609	5 053	7 857	34 786	7 222	5 255	9 951	5 139	829
Aug.	41 523	17 946	4 329	4 653	6 079	39 671	8 757	5 166	11 864	5 004	406
Sept.	59 155	24 368	5 646	7 550	8 113	44 666	6 638	5 911	10 962	9 431	285
Okt.	56 763	25 463	5 348	6 876	9 948	52 813	14 350	6 756	11 537	7 376	596
Nov.	67 351	25 777	6 392	10 373	10 434	60 790	22 279	7 153	9 905	8 762	896
Dez.	79 783	26 889	7 996	7 584	10 582	98 375	33 188	12 853	23 064	13 036	4 938
1956 Jan.	48 930	15 807	4 280	7 912	7 595	39 642	20 095	1 705	5 303	4 480	1 129
Febr.	35 734	14 851	3 541	5 148	4 967	35 007	8 331	2 959	7 790	3 467	2 025
März	48 073	20 307	5 661	5 280	7 732	70 985	16 136	13 770	15 805	6 824	1 380
April	51 135	22 917	5 574	6 588	6 365	51 718	13 449	9 116	9 407	5 996	820
Mai	60 508	25 202	5 181	5 230	6 576	42 131	12 791	6 067	8 748	7 006	1 956
Juni	63 778	26 614	6 124	5 733	8 943	60 456	12 534	10 170	12 220	11 780	2 338
Juli	57 736	23 570	6 966	5 562	9 060	71 625	23 134	8 881	11 423	9 862	3 336
Aug.	55 253	17 214	5 878	6 720	8 789	50 674	9 716	9 591	13 707	5 578	2 380
Sept.	53 903	22 327	5 895	5 995	8 547	63 850r	15 737r	13 664	13 310	6 824	3 942
Okt.	67 901	24 852	7 185	7 425	12 503	73 977	13 685	13 746	17 471	7 932	3 576
Nov.	53 044	13 961	6 019	6 746	9 852	60 056	12 716	9 126	16 787	9 674	1 659
Dez.	57 502	13 992	10 385	7 242	9 808	79 055	16 088	10 970	23 884	9 673	2 504

1) Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen.

**Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)**

**Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang**

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier, Spirituosen, Mineralwasser	Tabakwaren	Textilwaren	
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106
1955 Mai	102	130	97	123	111	94	104
Juni	109	153	96	137	117	79	89
Juli	112	147	86	152	117	86	74
Aug.	117	146	97	150	121	91	71
Sept.	113	125	104	121	117	133	114
Okt.	111	102	108	104	115	144	130
Nov.	122	98	147	99	116	144	126
Dez.	126	125	127	126	134	123	97
1956 Jan.	101	103	82	92	108	100	88
Febr.	112	104	114	85	107	90	92
März	121	125	118	123	120	123	128
April	108	127	96	119	115	103	125
Mai	119	132	109	156	127	100	102
Juni	117	162	103	138	126	90	91
Juli	125	155	98	162	128	93	81
Aug.	132	153	110	145	130	105	78
Sept.	119	133	103	132	122	135	110
Okt.	134	113	120	122	130	151	120
Nov.	147	101	161	109	126	169	147
Dez.	130	129	137	147	142	133	111

Zeit	noch: Textilwaren		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren
	Meterware, Wäsche, Damenkl.	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956 MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1955 Mai	87	93	118	128	119	131	110	120
Juni	72	78	91	130	124	139	114	122
Juli	77	92	81	136	126	143	123	127
Aug.	102	95	93	144	131	156	131	126
Sept.	142	137	141	144	132	149	139	132
Okt.	129	152	148	146	130	147	139	141
Nov.	116	156	142	143	121	137	131	134
Dez.	90	139	139	130	101	111	123	141
1956 Jan.	109	101	73	134	99	86	107	128
Febr.	106	86	81	117	82	43	88	125
März	124	122	136	139	98	98	106	142
April	108	96	108	137	118	138	123	138
Mai	93	102	135	135	120	147	130	140
Juni	86	90	101	148	131	156	139	148
Juli	85	99	91	143	130	153	139	140
Aug.	120	110	109	140	128	158	140	137
Sept.	142	141	140	139	123	142	138	135
Okt.	146	161	168	156	130	150	149	153
Nov.	136	184	177	148	122	126	147	149
Dez.	103	147	147	132	97	104	130	134

Zeit	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papierwaren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1956 MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1955 Mai	100	104	110	68	121	105	85	85
Juni	97	103	109	68	129	105	74	78
Juli	101	106	120	112	122	108	81	84
Aug.	118	113	119	90	135	109	97	121
Sept.	148	127	138	142	126	108	121	154
Okt.	160	134	145	159	126	115	149	143
Nov.	151	147	160	192	110	120	157	120
Dez.	140	140	185	229	99	130	142	106
1956 Jan.	96	111	120	123	88	122	117	97
Febr.	105	95	114	111	84	120	112	96
März	110	128	125	111	124	134	124	147
April	103	104	126	91	125	119	113	138
Mai	113	115	129	85	135	117	89	95
Juni	116	119	141	104	141	123	90	85
Juli	115	117	139	152	143	122	90	82
Aug.	134	123	137	141	148	119	114	129
Sept.	152	129	145	166	137	115	134	168
Okt.	188	153	168	191	137	133	174	153
Nov.	192	165	193	245	138	138	170	124
Dez.	145	143	201	264	109	141	146	110

## Umsatz des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1955 Juli	113	111	117	108	113	110	106	118	106	112
Aug.	101	107	80	110	111	100	105	80	108	109
Sept.	102	107	85	116	111	102	106	85	113	109
Okt.	117	111	124	129	114	116	110	125	126	112
Nov.	118	108	128	156	117	117	106	129	133	115
Dez.	177	152	202	200	180	174	149	203	195	177
1956 Jan.	101r	101	93r	108	106	99	99	94r	105	104
Febr.	103r	108	91r	100r	110	101r	106	92r	96	108r
März	129r	131r	127r	122r	135	126r	124	128r	117r	132
April	108r	107	100r	112r	120	105r	103	100r	107	117
Mai	119r	113	128r	120r	117	115	109r	128r	115r	115r
Juni	118	120	108r	129	125r	115r	115	108r	123	122r
Juli	118r	115r	114r	126r	125r	114r	109	114r	120r	122r
Aug.	118r	119	105r	131r	124	115	116	105r	125r	121
Sept.	110r	115r	90r	127r	117	107	112r	90r	121r	113
Okt.	126r	120r	131r	145r	123	123r	116	130r	137	119
Nov.	139r	123	164r	159r	130r	135r	119	163r	150r	124
Dez.	193	162	229	220	196	186	155	227	206	188
1957 Jan. <sup>2)</sup>	111	109	109	120	116	107	105	107	111	112

## Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1955 Juli	109	136	117	86	109	117	109	118	107	114	94	117
Aug.	105	128	114	88	109	109	66	83	77	101	79	75
Sept.	105	117	109	92	108	112	80	83	85	101	95	80
Okt.	110	105	106	101	111	121	144	117	109	116	123	111
Nov.	107	94	101	105	108	115	133	122	115	129	138	113
Dez.	150	126	112	211	168	155	169	213	164	215	232	178
1956 Jan.	101	93	95	81	103	107	90r	94	101	100	96	75
Febr.	109	96	98	89	101	117	78r	94	90	100	99	70
März	130	120	115	174	120	142	142r	119	110	115	108	133
April	107	111	105	91	105	114	113r	92	105	95	79	96
Mai	112	127	115	107	111	119	136r	115	115	113	97	146
Juni	118	146	121	101	115	126	104r	102	104	116	95	112
Juli	112	139	119	93	114	120	105r	112	103	121	96	112
Aug.	117	135	118	103	119	125	91r	104	89	120	98	97
Sept.	114	122	111	99	114	122	87r	87	87	107	97	86
Okt.	119	110	112	110	119	131	147r	121	117	124	126	117
Nov.	124	100	109	120	117	134	168r	151	143	169	175	156
Dez.	160	131	116	240	177	164	199	237	183	236	251	200
1957 Jan. <sup>2)</sup>	109	95	104	88	107	117	105	109	115	118	109	87
Zeit	Eisenwaren und Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phonokartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1955 Juli	111	102	92	111	92	94	110	95	114	114	141	109
Aug.	112	103	94	114	81	92	96	95	109	111	125	126
Sept.	119	112	110	119	92	102	85	93	102	106	119	132
Okt.	129	127	126	133	100	106	85	94	100	111	100	134
Nov.	129	136	149	136	121	117	109	120	97	120	83	128
Dez.	190	225	255	173	239	216	307	351	174	220	119	142
1956 Jan.	99	112	132	106	106	115	70	93	92	102	68	135
Febr.	94	106	117	94	95	102	62	79	97	100	54	176
März	113	116	127	124	122	122	122	133	119	131	138	137
April	109	111	110	114	133	122	91	89	100	110	141	116
Mai	122	109	106	120	100	103	106	91	112	123	148	99
Juni	128	120	120	135	99	105	102	97	114	123	143	131
Juli	125	115	113	129	99	99	118	102	118	123	130	141
Aug.	128	118	126	133	87	100	111	104	116	127	112	157
Sept.	125	122	134	129	96	107	89	99	107	120	97	148
Okt.	146	140	149	145	112	115	89	98	107	127	89	155
Nov.	154	151	178	156	124	124	121	140	109	140	85	150
Dez.	207	239	291	185	258	227	353	402	194	251	113	150
1957 Jan. <sup>2)</sup>	114	125	146	111	121	125	79	101	102	115	72	154

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Vorläufige Zahlen.

# Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West)<sup>1)</sup>  
 Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr										Ausfuhr									
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					ins-gesamt 1)	Gewerbliche Wirtschaft								
	ins-gesamt 1)	zu-sammen	le-bende Tiere	Nahrungs-mittel		Genus-mittel	zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren			ins-gesamt 1)	zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren			
				tier.	pflanz Ursprungs					zu-sammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse					zu-sammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse	
Tatsächliche Werte in Mill.DM																				
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560
1951	14 726	5 876	160	1 047	4 128	541	8 850	5 249	2 012	1 588	848	740	14 577	489	14 088	1 318	2 110	10 660	3 678	6 982
1952	16 203	6 065	151	941	4 270	702	10 138	5 635	2 357	2 146	1 175	970	16 909	379	16 529	1 281	2 544	12 704	3 488	9 216
1953	16 010	5 852	205	1 076	3 690	882	10 158	5 224	2 438	2 497	1 450	1 046	18 526	476	18 050	1 488	2 724	13 839	3 384	10 455
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429
1956	27 961	9 156	395	1 845	5 439	1 477	18 660	8 225	5 238	5 197	2 910	2 287	30 854	833	29 940	1 714	3 820	24 406	5 946	18 460
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297
1951 MD	1 227	490	13	87	344	45	737	437	168	132	71	62	1 215	41	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 350	505	13	78	356	59	845	470	196	179	98	81	1 409	32	1 377	107	212	1 059	291	768
1953 MD	1 334	488	17	90	307	73	847	435	203	208	121	87	1 544	40	1 504	124	227	1 153	282	871
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286
1956 MD	2 330	763	33	154	453	123	1 555	685	436	433	243	191	2 571	69	2 495	143	318	2 034	495	1 538
1955 Jan.	1 693	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114	1 781	45	1 735	128	234	1 373	326	1 048
1955 Febr.	1 820	606	21	123	366	96	1 214	531	358	325	196	129	1 908	49	1 859	135	255	1 469	362	1 107
1955 März	1 997	629	25	137	350	117	1 368	601	397	370	232	138	2 221	54	2 167	145	289	1 733	399	1 334
1955 April	2 021	673	22	114	419	118	1 348	593	384	371	213	157	2 013	58	1 954	127	256	1 571	371	1 200
1955 Mai	1 914	574	22	106	342	104	1 340	567	415	359	215	144	2 165	69	2 096	135	267	1 694	399	1 295
1955 Juni	1 947	560	25	106	329	101	1 387	568	451	367	222	146	2 013	52	1 961	126	269	1 566	372	1 194
1955 Juli	2 111	605	21	88	393	103	1 506	620	460	425	245	180	2 159	58	2 101	133	275	1 693	405	1 288
1955 Aug.	2 035	596	25	105	367	99	1 438	642	435	361	224	136	2 003	54	1 949	130	249	1 571	388	1 183
1955 Sept.	2 136	646	26	137	377	106	1 489	693	393	404	245	159	2 121	44	2 077	124	269	1 684	403	1 282
1955 Okt.	2 188	685	18	149	407	112	1 503	648	421	434	263	170	2 317	58	2 259	129	279	1 850	411	1 440
1955 Nov.	2 144	681	29	153	383	116	1 463	627	406	430	250	180	2 296	65	2 231	117	289	1 825	427	1 398
1955 Dez.	2 468	776	28	162	444	142	1 692	708	477	507	284	223	2 721	76	2 645	139	338	2 168	507	1 662
1956 Jan.	2 162	645	29	120	412	84	1 507	683	414	410	248	162	2 143	58	2 080	127	263	1 689	445	1 244
1956 Febr.	1 788	568	26	132	315	95	1 211	523	327	361	211	149	2 044	48	1 991	101	277	1 613	378	1 235
1956 März	2 172	698	32	158	395	113	1 463	654	398	412	240	172	2 346	52	2 288	140	303	1 845	433	1 412
1956 April	2 283	691	35	132	409	115	1 578	687	451	440	250	190	2 691	72	2 613	136	324	2 153	515	1 638
1956 Mai	2 234	708	34	114	428	131	1 515	689	424	402	215	187	2 495	121	2 367	136	290	1 940	453	1 487
1956 Juni	2 431	725	48	120	439	118	1 690	728	531	431	237	194	2 791	92	2 660	155	327	2 178	513	1 666
1956 Juli	2 405	736	34	132	442	128	1 657	717	471	470	260	210	2 581	61	2 514	154	303	2 057	468	1 588
1956 Aug.	2 329	755	40	129	479	107	1 561	701	452	408	234	173	2 449	47	2 396	157	292	1 947	471	1 476
1956 Sept.	2 397	805	31	186	458	130	1 582	733	422	426	247	180	2 631	56	2 569	149	361	2 060	545	1 515
1956 Okt.	2 616	938	35	206	552	145	1 664	739	438	487	270	217	2 867	69	2 789	158	343	2 289	529	1 759
1956 Nov.	2 613	928	26	208	578	117	1 673	701	475	497	252	245	2 812	77	2 728	146	338	2 244	601	1 643
1956 Dez.	2 532	958	26	207	531	194	1 560	671	436	453	246	207	3 034	81	2 944	156	397	2 391	594	1 797
1957 Jan.	2 546	834	...	175	512	120	1 701	762	476	463	260	203	2 446	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1950 = 100 <sup>2)</sup>																				
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100	143	226	141	90	108	162	146	170
1952 MD	118	110	58	71	123	124	121	117	139	135	144	154	175	154	82	117	180	131	206	206
1953 MD	133	117	93	88	120	200	146	135	147	172	190	154	180	228	179	96	145	207	153	236
1954 MD	167	145	100	104	133	243	184	151	208	237	275	200	223	263	222	114	158	264	197	299
1955 MD	203	158	114	121	160	280	238	185	261	339	379	299	257	363	284	108	174	309	222	354
1956 MD	227	186	157	144	186	331	257	200	266	383	400	367	297	430	293	116	195	359	265	410
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217	215	300	213	106	152	254	186	289
1955 Febr.	189	154	111	127	159	230	217	173	244	290	330	250	231	304	229	110	167	273	207	308
1955 März	201	153	126	139	145	278	239	194	268	313	376	249	266	325	265	122	186	318	224	368
1955 April	202	165	104	118	174	283	231	187	246	319	344	295	244	350	241	106	164	293	212	335
1955 Mai	192	143	107	111	143	262	231	179	261	319	353	286	260	446	256	112	167	312	224	358
1955 Juni	191	139	111	108	137	263	233	177	272	320	367	273	241	330	239	105	177	285	208	326
1955 Juli	207	150	96	88	164	276	252	186	283	376	407	344	257	372	254	111	174	308	223	352
1955 Aug.	197	144	118	100	149	260	238	190	271	317	366	269	240	340	238	107	161	288	211	328
1955 Sept.	209	158	122	127	157	280	249	202	252	356	403	310	255	265	255	102	178	310	221	357
1955 Okt.	215	171	81	136	177	292	250	184	268	384	444	325	278	375	276	105	176	341	230	399
1955 Nov.	212	170	139	135	168	309	245	185	257	374	405	342	272	429	268	97	177	331	234	382
1955 Dez.	245	197	135	145	197	389	283	208	292	450	469	431	319	517	314	114	205	389	279</	

**Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen<sup>1)</sup>**

**Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)**

Zeit	insgesamt <sup>2)</sup>	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsraum				Länder des frei-konvertierbaren Währungsraumes	insgesamt <sup>2)</sup>	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsraum				Länder des frei-konvertierbaren Währungsraumes
		Länder des EZU-Raumes <sup>3)</sup>	Länder d. nicht über EZU abrechnen		Länder ohne Verrechnung-abkommen			Länder des EZU-Raumes <sup>3)</sup>	Länder d. nicht über EZU abrechnen		Länder ohne Verrechnung-abkommen	
			Beko-Mark <sup>4)</sup>	Sonstige Abkommensländer					Beko-Mark <sup>4)</sup>	Sonstige Abkommensländer		
Mill. DM						Mill. \$						
<b>Einfuhr nach Einkaufsländern</b>												
1950	11 374	8 099	580	340	11	2 343	2 704	1 925	138	81	3	557
1951	14 726	9 213	1 284	484	26	3 713	3 503	2 192	306	115	6	883
1952	16 203	10 865	1 671	298	24	3 345	3 854	2 584	397	71	6	796
1953	16 010	11 364	1 705	261	84	2 577	3 810	2 704	406	62	20	613
1954	19 337	13 315	1 959	702	156	3 184	4 601	3 168	466	167	37	758
1955	24 472	16 395	1 967	672	228	5 186	5 822	3 900	468	160	54	1 234
1956	27 961	17 409	2 197	987	333	7 005	6 660	4 147	523	235	79	1 668
1955	Mai	1 914	1 308	155	63	13	373	455	311	37	3	89
	Juni	1 947	1 311	153	44	17	420	463	312	36	4	100
	Juli	2 111	1 402	161	38	17	491	502	334	38	9	117
	Aug.	2 035	1 344	161	44	17	466	484	320	38	11	111
	Sept.	2 156	1 438	152	50	24	468	508	342	36	12	111
	Okt.	2 188	1 468	157	55	20	485	521	349	37	13	115
	Nov.	2 144	1 437	166	46	31	461	510	342	39	11	110
	Dez.	2 468	1 557	207	53	33	614	587	371	49	13	146
1956	Jan.	2 162	1 383	169	69	27	511	515	330	40	17	122
	Febr.	1 788	1 148	153	63	14	408	426	274	36	15	97
	Marz	2 172	1 401	169	66	19	516	517	334	40	16	123
	April	2 283	1 442	182	75	27	555	544	344	43	18	132
	Mai	2 234	1 379	165	90	25	573	532	329	39	21	136
	Juni	2 431	1 473	195	87	24	650	579	351	46	21	155
	Juli	2 405	1 496	213	67	18	609	573	356	51	16	145
	Aug.	2 329	1 464	203	76	28	556	555	349	48	18	132
	Sept.	2 397	1 491	190	80	27	606	571	355	45	19	144
	Okt.	2 616	1 611	198	90	34	680	623	384	47	21	162
	Nov.	2 613	1 644	166	113	45	642	622	392	40	27	153
	Dez.	2 532	1 476	196	111	46	699	603	352	47	26	167
<b>Ausfuhr nach Käuferländern</b>												
1950	8 362	.	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1951	14 577	.	.	.	.	.	3 473	.	.	.	.	.
1952	16 909	12 572	2 110	411	149	1 636	4 037	3 002	504	98	36	391
1953	18 526	13 574	1 905	485	327	2 161	4 422	3 240	455	116	78	515
1954	22 035	16 115	2 084	401	618	2 685	5 261	3 847	498	96	147	641
1955	25 717	18 927	2 032	509	743	3 326	6 138	4 517	486	121	178	794
1956	30 854	22 523	2 288	777	1 025	4 014	7 359	5 372	546	185	245	957
1955	Mai	2 165	1 601	175	42	59	275	517	382	42	10	66
	Juni	2 013	1 512	154	47	58	228	481	361	37	11	55
	Juli	2 159	1 587	177	44	62	274	515	379	42	11	65
	Aug.	2 003	1 450	148	46	66	277	478	346	35	11	66
	Sept.	2 121	1 555	152	42	48	311	506	371	36	10	74
	Okt.	2 317	1 685	158	47	86	323	553	402	38	11	77
	Nov.	2 296	1 661	177	50	65	325	548	396	42	12	77
	Dez.	2 721	1 995	216	61	81	348	649	476	52	15	83
1956	Jan.	2 143	1 561	149	48	76	291	512	373	36	11	70
	Febr.	2 044	1 529	135	45	52	267	488	365	32	11	64
	Marz	2 346	1 737	159	57	92	286	560	415	38	14	68
	April	2 691	1 971	195	63	98	344	642	470	47	15	23
	Mai	2 495	1 802	171	117	89	301	595	430	41	28	72
	Juni	2 761	2 003	209	80	85	365	658	478	50	19	87
	Juli	2 581	1 874	220	59	77	331	616	447	53	14	79
	Aug.	2 449	1 779	187	58	78	327	584	424	45	14	78
	Sept.	2 631	1 932	181	61	95	343	627	461	43	14	82
	Okt.	2 867	2 080	229	52	111	373	684	496	55	12	39
	Nov.	2 812	2 042	215	64	89	380	671	487	51	15	91
	Dez.	3 034	2 212	238	74	85	406	723	527	57	18	97
<b>Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)<sup>5)</sup></b>												
1950	-3 012	.	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1951	- 149	.	.	.	.	.	- 30	.	.	.	.	.
1952	+ 706	+ 1 707	+ 439	+ 114	+ 126	- 1 709	+ 183	+ 417	+ 107	+ 27	+ 30	- 405
1953	+ 2 515	+ 2 210	+ 200	+ 225	+ 243	- 415	+ 612	+ 536	+ 49	+ 54	+ 58	- 98
1954	+ 2 698	+ 2 800	+ 125	- 301	+ 461	- 499	+ 660	+ 679	+ 32	- 71	+ 110	- 117
1955	+ 1 244	+ 2 532	+ 65	- 163	+ 515	- 1 860	+ 316	+ 617	+ 18	- 39	+ 123	- 440
1956	+ 2 893	+ 5 114	+ 91	- 209	+ 692	- 2 991	+ 699	+ 1 225	+ 23	- 50	+ 165	- 711
1955	Mai	+ 250	+ 293	+ 20	- 22	+ 46	- 98	+ 61	+ 71	+ 5	- 5	- 23
	Juni	+ 65	+ 200	+ 1	+ 3	+ 41	- 192	+ 17	+ 49	+ 0	+ 1	- 45
	Juli	+ 48	+ 185	+ 16	+ 7	+ 45	- 217	+ 13	+ 45	+ 4	+ 2	- 51
	Aug.	- 32	+ 106	- 12	+ 2	+ 48	- 189	- 6	+ 26	- 3	+ 0	- 45
	Sept.	14	+ 117	- 0	- 9	+ 24	- 158	- 2	+ 29	+ 0	- 2	- 37
	Okt.	+ 128	+ 217	+ 1	- 8	+ 67	- 162	+ 32	+ 53	+ 0	- 2	+ 16
	Nov.	+ 153	+ 223	+ 12	+ 4	+ 34	- 136	+ 38	+ 54	+ 3	+ 1	- 32
	Dez.	+ 253	+ 437	+ 9	+ 8	+ 48	- 266	+ 62	+ 105	+ 2	+ 2	- 63
1956	Jan.	- 19	+ 178	- 20	- 22	+ 49	- 220	- 3	+ 43	- 5	- 5	- 52
	Febr.	+ 256	+ 381	- 18	- 18	+ 38	- 141	+ 62	+ 91	- 4	- 4	- 33
	Marz	+ 174	+ 336	- 10	- 9	+ 74	- 230	+ 43	+ 81	- 2	- 2	- 55
	April	+ 408	+ 529	+ 13	- 13	+ 72	- 211	+ 98	+ 127	+ 3	- 3	- 50
	Mai	+ 261	+ 422	+ 6	+ 27	+ 64	- 272	+ 63	+ 101	+ 2	+ 6	- 65
	Juni	+ 330	+ 530	+ 15	- 6	+ 61	- 285	+ 79	+ 127	+ 4	+ 1	- 68
	Juli	+ 176	+ 378	+ 7	- 8	+ 58	- 278	+ 43	+ 91	+ 2	- 2	- 66
	Aug.	+ 120	+ 15	- 15	- 18	+ 50	- 229	+ 29	+ 75	- 4	- 4	- 54
	Sept.	+ 234	+ 441	- 9	- 19	+ 68	- 263	+ 56	+ 105	- 2	- 5	- 63
	Okt.	+ 251	+ 469	+ 31	- 38	+ 77	- 307	+ 60	+ 112	+ 8	- 9	- 73
	Nov.	+ 200	+ 399	+ 48	- 49	+ 45	- 262	+ 48	+ 95	+ 11	- 12	- 62
	Dez.	+ 502	+ 736	+ 42	- 37	+ 37	- 294	+ 120	+ 176	+ 10	+ 9	- 70

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik nach dem Stande von Oktober 1956 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu "Erläuterung zu Übersicht F" in Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des grünen Umschlages. - 2) Einschl. Ermsergebiete, nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf. - 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion. - 4) Beschränkt konvertierbare DM. - 5) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

## Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)<sup>1)</sup>

Werte in Mill. DM

Zeit	Großbritannien	Saarland	Belgien-Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Italien 2)	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Türkei
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1950	489	181	405	491	621	507	1 628	217	178	637	378	219
1951	498	185	610	426	621	523	1 628	215	237	803	378	219
1952	525	323	943	481	606	643	1 170	278	269	927	462	393
1953	645	401	850	437	780	744	1 251	247	407	911	585	327
1954	847	524	867	499	965	845	1 526	315	565	804	694	301
1955	866	673	1 395	723	1 445	1 221	1 770	448	597	1 103	846	283
1956	1 148	677	1 343	842	1 346	1 221	2 001	437	778	1 275	957	283
1955 Mai	71	58	109	47	118	72	126	36	56	85	69	25
1955 Juni	62	52	115	50	114	96	138	27	61	103	61	28
1955 Juli	70	61	130	46	143	99	142	30	64	110	72	34
1955 Aug.	62	58	107	52	112	113	135	30	61	109	67	23
1955 Sept.	76	58	113	62	105	105	180	24	59	103	75	34
1955 Okt.	77	58	130	57	135	98	178	21	62	114	86	31
1955 Nov.	84	55	121	77	145	91	164	23	64	96	86	23
1955 Dez.	101	58	139	93	143	95	176	24	59	106	88	18
1956 Jan.	84	58	117	80	131	84	141	32	54	95	69	33
1956 Febr.	87	52	87	60	109	77	116	30	53	56	68	13
1956 März	98	56	126	66	120	104	152	48	58	71	74	23
1956 April	98	57	122	70	126	88	166	37	64	93	73	24
1956 Mai	87	53	108	64	105	83	154	49	64	91	70	30
1956 Juni	91	57	126	70	105	100	175	31	68	119	75	23
1956 Juli	108	58	113	59	116	104	163	32	67	131	81	17
1956 Aug.	85	57	101	63	87	125	157	26	67	123	74	23
1956 Sept.	93	56	105	68	92	100	202	28	65	125	86	22
1956 Okt.	100	61	113	78	121	123	209	46	74	126	92	25
1956 Nov.	117	57	118	82	123	126	201	43	70	130	107	28
1956 Dez.	100	55	107	82	111	107	185	35	74	115	88	22
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1950	361	153	677	353	614	494	1 164	119	312	531	492	237
1951	878	237	987	555	973	673	1 456	247	500	974	899	440
1952	955	232	1 195	630	1 077	933	1 345	396	627	1 239	1 089	571
1953	788	238	1 308	760	1 084	1 240	1 657	372	668	1 175	1 082	427
1954	858	259	1 580	923	1 580	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251	331
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525	513
1956	1 257	510	2 106	1 022	1 947	1 656	2 876	828	1 417	1 955	1 872	592
1955 Mai	82	29	149	76	128	128	200	47	118	158	128	46
1955 Juni	75	27	141	72	122	120	195	38	107	141	120	25
1955 Juli	89	30	146	71	121	121	213	41	116	136	138	47
1955 Aug.	79	29	131	65	106	100	182	43	99	138	126	40
1955 Sept.	82	32	146	68	106	116	201	44	108	145	135	57
1955 Okt.	99	37	154	77	121	128	213	72	123	164	135	47
1955 Nov.	94	37	146	70	127	123	204	50	126	148	134	55
1955 Dez.	117	42	178	78	157	151	242	52	149	173	149	76
1956 Jan.	86	31	147	71	134	114	202	73	99	132	124	48
1956 Febr.	79	29	136	69	124	122	198	42	101	122	123	54
1956 März	99	39	175	83	150	148	255	48	115	141	150	30
1956 April	122	39	179	90	159	134	244	82	125	203	150	28
1956 Mai	121	37	165	83	156	133	226	73	110	159	147	33
1956 Juni	115	44	203	85	181	144	260	70	119	164	156	44
1956 Juli	112	44	162	75	165	134	237	85	119	134	156	42
1956 Aug.	88	43	170	76	153	127	236	68	108	134	155	21
1956 Sept.	96	47	186	92	170	138	245	76	127	159	160	22
1956 Okt.	120	55	189	108	179	147	251	72	127	188	180	25
1956 Nov.	139	49	190	95	176	123	255	67	129	190	189	28
1956 Dez.	90	55	206	98	199	162	287	73	145	200	189	22
Zeit	V.St.v.Amerika	Kanada	Mexiko	Argentinien	Brasilien	Chile	Südafr. Union usw.	Indien	Austral.-Bund	Finnland	Spanien	Indonesien
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1950	1 735	42	27	275	87	58	129	104	268	91	48	234
1951	2 721	216	101	420	315	82	160	120	354	255	145	279
1952	2 505	539	192	274	315	126	249	125	199	314	229	292
1953	1 615	467	208	190	400	110	286	160	275	197	320	325
1954	2 228	395	222	587	668	150	238	153	351	239	299	354
1955	3 202	493	382	451	470	351	267	268	411	363	395	362
1956	3 975	670	440	611	484	377	300	190	510	328	431	326
1955 Mai	243	28	27	47	34	26	27	23	38	19	36	21
1955 Juni	264	51	16	27	33	36	19	28	32	31	30	25
1955 Juli	294	64	31	19	38	35	16	20	35	42	21	24
1955 Aug.	255	52	24	23	36	43	30	28	27	48	18	24
1955 Sept.	278	46	38	26	37	30	18	25	39	41	22	36
1955 Okt.	303	45	36	33	36	29	18	19	17	41	18	36
1955 Nov.	274	40	35	22	36	28	23	24	27	35	35	37
1955 Dez.	340	63	54	23	48	37	32	21	42	37	52	40
1956 Jan.	298	27	44	42	27	31	26	15	36	19	52	41
1956 Febr.	208	27	45	48	28	24	15	15	44	14	48	29
1956 März	278	36	47	57	37	29	24	24	30	11	47	28
1956 April	309	32	47	56	41	37	22	30	17	28	32	23
1956 Mai	321	35	37	68	37	33	22	20	36	16	36	25
1956 Juni	366	64	29	44	42	38	24	15	53	32	29	25
1956 Juli	356	82	25	31	43	26	21	12	69	43	24	22
1956 Aug.	317	59	23	27	45	25	24	16	68	43	27	23
1956 Sept.	330	69	41	40	45	40	19	13	38	44	27	26
1956 Okt.	394	74	34	69	47	29	24	15	24	40	30	30
1956 Nov.	376	69	35	74	40	29	30	15	36	29	35	28
1956 Dez.	422	78	33	65	52	36	41	12	48	28	35	26
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1950	430	41	39	104	147	30	84	74	115	71	90	52
1951	989	104	85	347	471	92	178	214	248	274	75	190
1952	1 044	94	83	332	647	88	183	227	265	397	281	177
1953	1 243	126	127	407	460	119	304	277	151	156	328	184
1954	1 227	173	148	321	588	132	259	374	251	187	306	170
1955	1 611	230	155	383	306	161	317	590	290	311	367	212
1956	2 074	361	219	415	327	157	350	819	296	428	467	285
1955 Mai	128	18	12	33	25	10	23	36	35	28	18	20
1955 Juni	118	19	12	37	19	8	23	48	21	30	17	15
1955 Juli	143	19	11	35	26	12	25	47	27	28	29	15
1955 Aug.	139	21	15	36	16	10	23	47	25	24	22	17
1955 Sept.	155	22	14	30	18	12	24	47	24	25	34	17
1955 Okt.	153	28	14	36	17	20	29	41	27	27	37	14
1955 Nov.	149	24	13	40	22	17	32	54	22	31	49	23
1955 Dez.	178	22	15	45	26	30	34	85	24	39	63	33
1956 Jan.	133	19	15	34	18	11	26	39	27	26	36	24
1956 Febr.	133	14	14	30	15	9	31	26	24	24	29	20
1956 März	146	24	17	36	18	9	29	53	28	26	29	20
1956 April	189	34	18	41	24	13	34	70	23	41	42	26
1956 Mai	144	27	18	38	19	10	26	57	23	43	28	33
1956 Juni	168	28	21	42	24	10	29	65	29	36	42	25
1956 Juli	168	32	19	33	25	15	29	76	23	41	48	22
1956 Aug.	164	32	18	32	28	11	24	71	27	33	29	25
1956 Sept.	188	37	27	28	28	16	26	80	25	33	31	26
1956 Okt.	203	41	20	29	45	14	30	94	26	44	36	20
1956 Nov.	216	33	17	36	39	13	29	86	20	38	43	23
1956 Dez.	202	30	21	36	43	25	38	71	23	41	53	25

<sup>1)</sup> Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". Übersichten J.D. Als "wichtigste" wurden die Länder mit einem Umsatz (Einfuhr + Ausfuhr) von mindestens 500 Mill. DM im Jahre 1955 aufgeführt. - <sup>2)</sup> Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

# Verkehr

## Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter	Netto- tkm	Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen		
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen								ins- gesamt	Küsten- verkehr 7)		Auslands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar: auf deutschen Schiffen
	arbeitstäglich										kal.-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	125	115	190	192	199	201	221	80	247	175	254
1955 Mai	139	139	122	121	123	113	193	190	196	169	193	90	212	167	212
Juni	140	140	121	120	123	111	200	199	204	194	198	104	215	182	273
Juli	139	142	120	123	124	110	197	195	206	192	220	102	241	196	289
Aug.	136	135	118	115	117	109	196	193	204	196	192	105	208	200	290
Sept.	141	141	124	120	122	113	198	202	208	209	198	99	216	203	310
Okt.	150	144	137	129	128	120	190	189	200	188	202	86	223	202	293
Nov.	148	140	141	134	130	122	168	156	169	153	213	83	237	197	303
Dez.	136	130	130	127	126	114	154	138	147	158	212	69	238	194	230
1956 Jan.	134	130	122	116	114	105	171	169	177	179	201	83	222	168	227
Febr.	99	99	116	118	117	104	43	47	45	54	179	26	217	71	84
März	142	139	131	133	127	112	159	156	157	192	231	79	258	104	150
April	154	152	136	132	128	118	213	210	221	207	228	102	251	158	237
Mai	157	158	135	134	131	120	228	229	241	205	237	90	264	154	215
Juni	152	153	131	128	125	115	218	224	230	236	214	81	239	218	319
Juli	151	152	129	127	125	114	220	224	234	233	231	89	257	219	333
Aug.	148	150	127	124	123	113	216	222	228	245	212	86	234	211	308
Sept.	152	157	132	132	126	116	218	230	236	240	236	92	262	207	337
Okt.	153	150	137	129	126	119	204	209	215	227	222	88	247	209	305
Nov.	157	152	145	138	132	125	195	192	200	212	225	77	217	194	293
Dez.	146	146	134	132	128	116	183	185	197	177	240	66	272	190	238

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schiffsahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BkV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Zt. unter fremder Verwaltung.

## Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)		Überlandverkehr 6)	
	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	117	123	108	110	247	228	215	173
1956	114	127	122	...	...	...	...	...	...
1955 Mai	111	128	121	104	110	229	216	202	166
Juni	99	121	128	102	110	227	222	197	171
Juli	109	148	136	100	110	226	226	193	174
Aug.	105	143	138	95	110	226	231	195	178
Sept.	111	121	131	103	111	241	234	206	178
Okt.	113	115	115	106	110	252	237	217	174
Nov.	110	105	113	111	111	268	244	238	179
Dez.	109	115	119	116	113	295	256	251	185
1956 Jan.	123	111	115	112	111	285	251	262	184
Febr.	112	104	113	116	112	317	258	279	189
März	111	114	116	111	111	287	253	243	179
April	117	111	115	107	111	279	254	234	180
Mai	111	134	120	107	110	235	248	224	176
Juni	108	131	127	106	111	272	260	226	189
Juli	120	166	136	103	110	268	261	224	189
Aug.	108	156	139	100	110	272	265	221	190
Sept.	128	144	131	108	111	287	267	232	189
Okt.	113	119	117	109	111	299	270	239	187
Nov.	112	108	115	115	111	322	280	259	188
Dez.	115	126	120	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen liniennähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

# Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personalaufwand 2)	Länge der betriebenen Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1) 3)								Güterwagen 5)	
			Dampf-		Elektrische		Personenwagen		Güterwagen 5)			
			Lokomotiven		darunter: betriebsfähig		darunter: betriebsfähig		ohne Privatgüterwagen		Privatgüterwagen	
			insgesamt 4)	darunter: betriebsfähig	insgesamt 4)	darunter: betriebsfähig	insgesamt 4)	darunter: betriebsfähig	insgesamt	darunter: betriebsfähig	insgesamt	
Anzahl												
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	23 040	20 175	260 678	232 241	35 599	
1954	485,1	30 550	9 686	7 959	490	447	22 566	21 485	231 211	222 387	37 039	
1955	484,0	30 500	9 575	8 204	505	471	22 420	21 929	245 684	236 639	36 491	
1956	493,5	30 450	9 511	8 158	525	475	22 318	21 203	244 679	236 004	36 830	
1955 Aug.	487,9	30 532	9 607	7 614	501	452	22 579	21 137	237 688	222 553	36 592	
1955 Sept.	489,9	30 532	9 598	7 891	500	447	22 565	21 058	238 468	227 646	36 412	
1955 Okt.	488,1	30 534	9 599	7 920	500	448	22 455	20 765	242 788	233 604	36 518	
1955 Nov.	491,7	30 534	9 576	7 924	500	451	22 474	20 552	238 669	230 015	36 597	
1955 Dez.	489,1	30 500	9 575	8 204	505	471	22 420	21 929	245 684	236 639	36 491	
1956 Jan.	486,4	30 500	9 556	7 954	507	450	22 395	20 764	243 878	234 098	36 153	
1956 Febr.	482,6	30 500	9 529	7 821	507	445	22 386	19 661	238 283	222 278	36 238	
1956 März	481,4	30 500	9 543	7 985	511	469	22 337	21 052	240 093	226 537	36 108	
1956 April	492,3	30 500	9 537	7 805	510	455	22 284	20 699	244 600	230 500	36 209	
1956 Mai	496,9	30 500	9 523	7 847	512	469	22 294	20 775	241 567	225 977	36 692	
1956 Juni	494,7	30 472	9 518	7 947	513	467	22 307	20 838	242 778	228 331	36 711	
1956 Juli	496,4	30 472	9 504	7 942	516	471	22 302	20 925	247 718	233 594	36 082	
1956 Aug.	498,4	30 472	9 521	8 041	516	475	22 361	21 037	248 824	234 421	36 936	
1956 Sept.	497,4	30 482	9 522	7 979	516	466	22 367	20 898	245 892	236 583	36 869	
1956 Okt.	498,3	30 472	9 511	8 066	514	458	22 318	20 733	246 326	238 818	36 582	
1956 Nov.	499,3	30 467	9 512	8 099	520	471	22 274	20 587	242 828	234 989	36 671	
1956 Dez.	497,9	30 450	9 511	8 158	525	475	22 318	21 203	244 679	236 004	36 830	

Zeit	Betriebsleistungen						Verkehrsleistungen				
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Tonnenkilometer 7)		Personenverkehr 8)			Gepäckversand	
	Reise-	Güter-	Reise-	Güter-	Güterzüge	Güterwagen	Beforderte Personen	darunter: im Berufs- u. Schülerverkehr	Personen-kilometer		darunter: im Berufs- u. Schülerverkehr
	Mill.										
1 000											
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	65 388	2 522,0	958,5	6 205
1954 MD	30,9	14,0	596,6	989,0	9 402,3	4 338,0	107 370	68 503	2 767,7	1 047,7	7 031
1955 MD	32,3	15,2	613,1	1 084,7	10 462,4	4 838,6	115 641	74 707	2 959,6	1 114,8	7 562
1956 MD	32,3	15,8	611,8	1 113,7	10 995,6	5 135,7	122 954	78 008	3 210,8	1 189,6	8 176
1955 Aug.	35,3	15,7	705,4	1 109,6	10 698,0	4 898,6	114 738	63 953	3 675,2	996,5	13 325
1955 Sept.	33,4	15,6	645,6	1 115,2	10 770,5	4 960,7	117 600	77 178	3 015,8	1 078,3	9 585
1955 Okt.	31,8	16,4	586,4	1 175,6	11 402,0	5 305,2	123 642	83 274	2 962,3	1 292,0	7 508
1955 Nov.	30,5	15,8	556,1	1 127,2	11 073,2	5 220,0	116 561	83 173	2 620,9	1 269,9	5 316
1955 Dez.	32,2	16,2	608,2	1 151,2	11 199,3	5 223,5	119 167	75 672	2 959,8	1 162,2	5 856
1956 Jan.	31,8	15,2	585,3	1 037,6	10 163,2	4 751,4	134 092	95 608	2 845,8	1 412,5	5 389
1956 Febr.	29,9	14,5	538,3	986,0	9 631,3	4 476,9	114 485	77 801	2 490,1	1 094,8	5 018
1956 März	32,2	16,2	590,7	1 167,8	11 587,5	5 483,5	121 391	73 106	2 931,0	1 093,1	6 864
1956 April	30,8	15,0	566,4	1 085,4	10 709,3	5 024,8	123 398	82 191	2 748,4	1 212,0	7 066
1956 Mai	32,3	14,9	607,2	1 071,9	10 563,2	4 928,4	120 703	78 578	3 446,3	1 262,7	7 240
1956 Juni	32,8	16,1	627,8	1 148,0	11 314,6	5 272,8	110 057	70 797	3 253,8	1 119,9	7 997
1956 Juli	34,9	16,2	692,4	1 145,6	11 275,9	5 240,7	131 102	75 321	4 266,1	1 199,4	12 512
1956 Aug.	35,2	16,5	710,3	1 163,2	11 461,2	5 302,0	117 489	61 661	4 014,4	1 975,0	14 779
1956 Sept.	33,0	15,9	645,8	1 129,4	11 186,4	5 226,9	135 458	81 934	3 570,7	1 280,8	10 618
1956 Okt.	32,3	17,0	597,3	1 200,1	11 887,3	5 533,8	122 872	79 525	3 059,9	1 251,4	8 165
1956 Nov.	30,9	16,2	569,7	1 145,3	11 415,9	5 362,1	118 451	82 815	2 677,6	1 205,2	5 939
1956 Dez.	31,8	15,4	609,8	1 084,3	10 751,4	5 025,6	125 945	76 763	3 225,9	1 167,9	6 524

Zeit	noch: Verkehrsleistungen								Güterkraftverkehr 11)	Binnenverkehr der nicht-bundeseigenen Eisenbahnen	Güterwagenstellung	Güterwagen-umlaufzeit 12)
	Beforderte Güter, Schienen- und Schiffsverkehr einschließlich Militär- und Dienstgutverkehr						Empfang	Durchgangsverkehr 10)				
	Versand		darunter									
	insgesamt	insgesamt	Expressgut	Kohle, Koks, Briquettes								
1 000 t												
1 000												
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4	1 417,1	4,4			
1954 MD	21 024,0	18 273,3	54,2	7 391,0	2 540,0	210,7	225,3	1 468,6	4,3			
1955 MD	23 545,6	20 265,7	57,9	7 539,0	3 056,5	223,4	254,5	1 573,8	4,3			
1956 MD	24 983,9	21 397,4	61,0	7 933,8	3 349,1	237,4	281,5	1 620,1	4,3			
1955 Aug.	23 924,0	20 589,3	57,1	7 409,9	3 106,7	228,0	275,7	1 635,7	4,3			
1955 Sept.	24 329,8	21 048,1	60,6	7 379,4	3 064,2	217,5	281,6	1 645,4	4,1			
1955 Okt.	26 953,4	23 039,2	63,0	7 954,0	3 697,8	216,4	285,4	2 724,3	4,2			
1955 Nov.	26 266,6	22 248,5	62,6	7 884,7	3 754,5	263,6	271,2	2 489,7	4,2			
1955 Dez.	25 589,5	21 659,8	81,8	8 128,0	3 632,1	297,6	259,9	2 525,0	4,3			
1956 Jan.	23 758,2	19 995,6	51,0	8 220,7	3 529,8	232,8	241,3	2 598,8	4,4			
1956 Febr.	21 047,6	17 906,7	49,6	7 806,0	2 939,0	201,9	223,0	2 150,5	4,6			
1956 März	25 777,3	21 874,9	60,4	8 437,3	3 576,5	325,9	256,9	2 633,0	4,3			
1956 April	24 571,1	21 066,7	54,3	7 746,9	3 250,1	254,3	274,7	2 572,3	4,4			
1956 Mai	23 682,3	20 433,5	60,2	7 388,6	3 030,9	220,9	281,2	2 636,0	4,4			
1956 Juni	25 763,7	22 386,8	59,0	8 060,0	3 305,8	71,1	284,6	2 769,9	4,5			
1956 Juli	25 343,3	21 736,5	59,7	7 928,5	3 372,6	234,2	294,3	2 709,3	4,3			
1956 Aug.	25 841,3	22 212,0	60,2	8 111,8	3 384,4	244,9	307,0	2 883,6	4,2			
1956 Sept.	24 870,9	21 347,1	59,4	7 689,9	3 288,4	235,4	301,2	2 723,7	4,3			
1956 Okt.	27 971,6	24 070,9	67,6	8 115,3	3 648,9	251,8	336,0	2 952,2	4,1			
1956 Nov.	26 911,7	23 091,7	68,1	8 013,5	3 555,2	264,8	310,8	2 880,1	4,1			
1956 Dez.	24 264,4	20 646,3	82,8	7 686,6	3 307,7	310,4	267,2	2 717,6	4,6			

1) Nur Vollspurfahrzeuge. - 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen. - 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres. - 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge. - 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnnetz. - 6) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 7) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 8) Ohne Militär- und ohne Kraftwagenverkehr. - 9) Ohne den Empfang aus dem Verkehr der Bundesbahnhoft untereinander, da dieser Verkehr schon im Versand erfasst ist. - 10) Verkehr zwischen Bahnhöfen ausserhalb des Bundesgebietes über die trockene Grenze. - 11) Stückgutlinienverkehr sowie Ladungsfernverkehr und Ladungsnahverkehr der bundeseigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftwagen und Anhänger zur Lastenbeförderung. - 12) Monats- bzw. Jahresergebnis.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

# Zulassungen von fabrikkneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikkneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen	Kombinationen	Lastkraftwagen	Kraftroller	Kraftfahrzeuge anhängend	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse 5)				
							Betriebsstreckenlänge 3) 4)	Beforderte Personen	Gefahrene Wagenkilometer 6)	Lange der Linien 3)	Beforderte Personen	Gefahrene Wagenkilometer	Gefahrene Personen	Gefahrene Kilometer 6)
Anzahl														
1950 MD	42 105	12 172		5 540	20 792	1 650	5 770	264 434	48 312	194 573	66 710	33 119	1 758	6 698
1951 MD	61 735	23 610	2 093	4 701	24 714	1 903	3 575	310 488	52 207	223 872	126 189	54 628	3 441	15 297
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	7 724	3 910	279 910	53 300	231 169	150 607	60 357	3 622	16 289
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	12 378	6 818	2 260							
1955 Juli	74 927	33 427	2 577	5 371	24 657	11 147	3 971	266 210	54 026	229 794	139 134	61 653	6 228	35 032
Aug.	61 927	27 502	1 812	5 469	18 486	8 972	3 934	254 928	53 979	227 981	139 936	63 006	5 297	30 824
Sept.	62 334	33 690	2 522	6 024	11 103	4 956	3 926	268 160	52 783	224 047	143 700	61 203	4 851	24 898
1955 Okt.	60 962	36 160	3 118	6 706	6 374	2 636	3 929	285 590	54 010	227 391	156 293	62 299	3 470	13 402
Nov.	51 425	33 138	2 692	6 305	3 454	1 351	3 910	290 960	52 934	228 923	163 790	62 102	2 441	6 476
Dez.	47 021	31 074	2 150	5 538	2 668	1 119	3 910	313 160	55 699	231 169	181 243	66 583	2 259	5 276
1956 Jan.	49 439	30 453	2 253	5 456	3 463	1 514	3 912	300 621	54 789	231 883	183 811	66 049	2 146	5 283
Febr.	45 346	27 412	2 086	4 805	2 781	1 256	3 907	292 065	51 543	228 647	185 969	63 307	2 112	5 174
Marz	106 277	53 341	4 443	7 299	25 824	13 716	3 918	299 228	54 468	234 290	175 783	64 691	2 359	7 504
April	94 123	43 496	3 290	7 245	28 700	16 293	3 901	279 468	52 715	234 379	164 289	62 864	2 516	9 107
Mai	90 072	43 918	3 123	6 720	27 827	16 390	3 897	287 653	53 985	236 743	164 016	64 055	4 526	23 670
Juni	81 432	43 478	3 066	6 428	19 888	11 396	3 895	276 178	52 929	240 895	159 370	65 790	6 152	31 885
Juli	71 795	40 085	3 163	6 013	16 001	8 998	2 739	3 890	276 726	239 962	165 150	67 906	6 701	37 950
Aug.	56 792	32 813	1 880	5 065	10 413	5 434	3 877	270 151	54 236	241 829	162 653	68 381	5 689	32 565
Sept.	55 167	33 100	2 172	5 387	6 251	3 086	2 044	282 059	52 930	242 370	165 277	66 114	5 535	28 122
Okt.	57 714	37 509	2 556	6 060	3 813	1 891	3 876	294 844	54 576	236 432	177 107	67 847	3 471	13 501
Nov.	50 392	33 100	2 599	5 599	2 030	880	1 877	299 607	53 029	237 182	185 264	66 670	2 623	6 679
Dez.	45 655	30 549	2 331	4 927	1 544	821	2 018	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken. - 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. - 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - a) Darunter durch Obusunternehmen befördert; 24,246 Mill. Personen. - b) Darunter 8015,5 km im Ortsverkehr. - c) Darunter durch private Unternehmen befördert; 30,057 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

## Fernverkehr auf Straßen mit Lastkraftwagen<sup>1)</sup>

Zeit	Beforderte Gütermengen										Verkehraleistungen								
	im gewerblichen Güterfernverkehr					im Werkfernverkehr					insgesamt	im gewerblichen Fernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr					
	nach Entfernungsstufen																		
	bis 149 km		150 bis 299 km		300 u.mehr		zusammen		darunter Möbelfernverkehr		bis 149 km		150 bis 299 km		300 u.mehr		zusammen		
1 000 t															Mill. tkm				
1954 MD	4 918,2	1 083,3	1 060,6	3 071,9	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 164,8	843,0	13,2	321,8						
1955 MD	5 870,1	1 435,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6						
1955 Juli	6 413,7	1 584,3	1 390,1	4 421,0	64,7	1 196,1	587,7	208,9	1 992,7	1 494,2	1 160,7	17,1	333,5						
Aug.	6 719,0	1 715,1	1 451,6	4 719,1	66,1	1 197,2	588,0	214,7	1 999,9	1 561,7	1 225,1	17,9	336,6						
Sept.	6 566,4	1 850,2	1 448,5	4 570,2	67,1	1 175,1	598,1	225,0	1 996,2	1 542,6	1 203,4	17,8	359,2						
1955 Okt.	6 669,8	1 694,2	1 506,0	4 710,5	79,4	1 158,9	582,3	218,1	1 959,3	1 578,5	1 245,1	21,2	333,4						
Nov.	6 305,6	1 653,6	1 437,7	4 506,7	77,0	1 060,4	536,9	201,6	1 798,9	1 499,9	1 192,2	20,3	306,7						
Dez.	5 853,3	1 537,1	1 390,4	4 246,8	80,0	949,4	484,0	175,1	1 608,5	1 408,9	1 136,8	20,3	272,1						
1956 Jan.	5 457,0	1 397,7	1 334,5	3 898,3	58,5	914,0	468,3	176,4	1 558,7	1 329,3	1 063,3	15,2	266,0						
Febr.	5 791,6	1 234,1	1 223,1	3 563,5	55,4	971,5	472,9	145,6	1 216,0	1 047,9	847,9	12,1	210,1						
März	5 686,1	1 437,6	1 377,7	4 025,9	58,9	975,7	504,7	180,0	1 660,6	1 380,2	1 100,9	15,5	279,3						
April	6 304,4	1 650,1	1 398,6	4 487,9	69,8	1 108,6	526,0	181,9	1 816,5	1 474,1	1 177,0	18,2	297,1						
Mai	6 451,9	1 650,1	1 409,9	4 617,9	73,8	1 116,6	536,3	181,7	1 834,3	1 454,1	1 196,1	19,5	300,0						
Juni	6 700,1	1 781,6	1 486,8	4 840,9	71,9	1 124,7	546,6	187,9	1 859,2	1 562,6	1 256,9	18,7	305,7						
1956 Juli	6 760,8r	1 758,5	1 451,1	4 770,4	...	1 212,5	580,8r	197,1r	1 990,4r	1 560,5r	1 234,2	...	326,3r						
Aug.	6 751,1r	1 762,6	1 463,3	4 802,1	...	1 178,5	570,8r	199,9r	1 949,0r	1 563,9r	1 242,0	...	321,9r						
Sept.	6 406,8r	1 691,4	1 431,8	4 607,2	...	1 082,9r	525,0r	191,7r	1 799,6r	1 503,9r	1 204,0	...	299,9r						
1956 Okt. <sup>3)</sup>	6 779,3	1 801,4	1 535,4	4 951,6	...	1 095,3	531,8	200,6	1 827,7	1 600,1	1 297,0	...	303,1						

1) Einschließlich des grenzüberschreitenden Verkehrs mit deutschen Fahrzeugen und der Transporte der in Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrern. Gewerblicher Güterfernverkehr ab 1955 einschließlich der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn führenden Lastkraftfahrzeuge. Werkfernverkehr 1956 ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen. - 2) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 274 km, 1955 MD 268 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km. - 3) Im gewerblichen Güterfernverkehr ohne Möbelfernverkehr, im Werkfernverkehr Oktober 1956 ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer vierteljährlich abrechnen.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr / Kraftfahrt-Bundesamt

## Straßenverkehrsunfälle

Zeit	Unfälle					Unfallverletzte			Beteiligte Verkehrsteilnehmer			Unfallursachen				
	mit Personenschaden 1)	mit Sachschaden	insgesamt	darunter		getötete 2)	verletzte 3)	insgesamt	darunter			beim Kraftfahrzeug	beim Radfahrzeug	beim Fußgänger	bei der Straße	anderer Art
				in geschlossenen Ortschaften	außerhalb geschlossener Ortschaften				Kraftfahrzeuge	Fahrräder	Fußgänger					
Anzahl																
1950 <sup>7)</sup>	89 205	93 910	183 115	149 211	4 215	108 084	355 980	247 292	53 013	31 973	60,8	11,0	9,6	7,5	11,1	
1951 <sup>8)</sup>	162 791	148 755	311 546	245 611	7 297	196 382	603 768	430 949	87 677	51 497	64,0	11,0	8,6	6,5	9,7	
1952 <sup>8)</sup>	183 492	182 040	365 532	282 900	7 340	226 226	708 397	526 050	91 987	56 229	64,4	9,6	8,0	9,0	9,0	
1953	297 545	208 154	505 699	348 088	11 025	298 251	865 847	644 726	112 753	70 277	29,5	11,2	7,9	13,9	7,5	
1954 <sup>9)</sup>	253 286	240 451	493 687	381 022	12 545	311 288	954 109	724 937	199 089	124 292	61,5	10,9	7,1	13,1	6,7	
1955 Juli	278 787	288 799	567 586	442 952	12 296	350 358	1096 965	856 791	139 299	80 354	61,0	11,2	7,1	14,4	6,3	
Aug.	31 887	24 024	55 911	43 038	1 261	41 227	107 529	79 375	17 137	7 471	63,5	15,3	7,4	8,8	5,0	
Sept.	32 115	24 740	56 855	43 582	1 298	41 615	109 305	80 481	17 416	7 389	63,1	15,2	7,0	9,1	5,6	
1955 Okt.	30 020	24 903	54 923	42 634	1 302	38 126	106 233	77 831	16 501	7 817	62,7	14,6	7,5	9,0	6,2	
1955 Nov.	28 451	26 682	55 133	42 879	1 416	35 242	106 978	79 192	14 502	8 427	62,3	12,6	7,4	10,0	7,7	
1955 Dez.	22 327	26 846	49 173	38 150	1 125	27 408	94 975	72 444	11 294	7 157	60,0	9,9	6,8	14,7	8,6	
1956 Jan.	20 915	29 287	50 202	39 742	1 085	25 252	97 394	76 335	9 815	7 611	57,8	8,0	6,9	19,4	7,9	
1956 <sup>9)</sup> Jan.	15 794	23 892	39 686	31 105	787	19 280	76 659	60 815	6 981	6 072	58,3	7,1	6,8	20,9	6,9	
Febr.	10 013	30 347	40 360	32 746	424	12 183	76 125	61 639	3 145	3 900	55,8	2,4	3,9	35,7	4,2	
Marz	16 875	21 150	38 025	30 675	857	20 506	72 750	56 408	7 821	5 941	64,9	9,6	8,5	11,4	5,6	
April	20 957	23 734	44 691	36 415	844	25 919	86 050	65 895	11 003	6 410	64,9	12,0	7,9	9,9	5,3	
Mai	28 672	26 382	55 054	43 543	1 189	36 396	106 018	79 371	15 459	7 895	66,1	14,3	8,3	6,2	4,5	
Juni	28 425	27 624	56 049	44 928	1 092	35 706	107 653	81 363	15 850	7 211	63,9	13,9	7,3	10,2	4,7	
1956 Juli	33 298	30 492	63 790	49 396	1 356	42 986	122 615	92 522	18 361	8 086	64,3	14,4	7,1	9,1	5,1	
Aug.	31 376	30 197	61 573													

## Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)<sup>1)</sup>

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 3)									
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km			Inlandsverkehr				Auslandsverkehr 4)		
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)		Post 2)		insgesamt	dar. : im Verkehr mit dem Ausland 4)	Pkm	geleistete		Post-tkm	geleistete			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Pkm	Fracht-		Post-	Pkm	Fracht-	Post-tkm
Anzahl		1 000		t		t		1 000										
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 350	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9		
1955 MD	7 976	7 977	118,8	119,9	3 651	3 839	481	463	4 033	2 737	31 255	905	116,5	69 856	1 652	451,7		
1956 MD	8 735	8 748	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,1	94 248	2 192	487,2		
1955 Mai	8 328	8 329	125,8	122,2	3 683	3 844	463	449	4 088	2 794	32 022	904	117,3	69 376	1 673	401,8		
Jun.	9 384	9 376	140,6	138,2	3 589	3 762	445	444	4 322	2 968	37 171	895	113,7	80 845	1 605	415,4		
Juli	9 675	9 682	159,0	158,3	3 444	3 558	453	428	4 852	3 373	39 974	833	110,8	95 639	1 580	425,7		
Aug.	9 791	9 784	157,6	161,7	3 436	3 594	442	428	4 763	3 282	41 027	859	108,3	94 215	1 595	399,1		
Sept.	9 310	9 293	156,0	165,1	4 016	4 169	470	460	4 782	3 361	39 560	988	119,3	109 479	1 962	399,6		
Okt.	8 355	8 361	133,9	139,2	3 745	3 999	461	454	4 264	2 902	35 806	926	114,4	76 338	1 941	388,6		
Nov.	7 001	7 006	106,4	106,2	3 566	3 760	491	470	3 964	2 694	28 988	878	116,5	61 901	2 088	437,2		
Dez.	6 801	6 819	103,9	109,5	3 659	3 900	808	754	4 093	2 830	28 272	912	118,7	64 545	2 059	760,8		
1956 Jan.	6 825	6 830	109,0	108,3	3 026	3 206	436	429	3 971	2 697	29 850	758	105,5	61 210	1 758	401,5		
Febr.	6 569	6 571	99,4	100,2	3 146	3 318	430	428	3 826	2 586	28 142	773	102,6	52 801	1 963	430,4		
März	7 805	7 816	126,7	129,3	3 539	3 822	522	522	4 169	2 800	34 874	866	130,5	65 978	2 173	469,6		
April	8 197	8 203	136,9	132,4	3 129	3 298	466	449	4 387	3 019	35 879	771	112,6	75 546	1 993	438,2		
Mai	10 318	10 311	167,8	167,8	3 501	3 625	496	496	5 178	3 617	43 780	846	127,4	98 290	2 132	450,6		
Jun.	9 821	9 828	178,3	171,0	3 328	3 555	486	487	5 222	3 627	46 528	853	121,9	100 739	2 140	449,8		
Juli	10 923	10 929	191,4	189,0	3 098	3 205	472	450	5 610	3 938	48 107	762	110,3	117 727	2 102	467,9		
Aug.	10 463	10 468	190,0	198,1	2 987	3 080	491	470	5 694	4 084	48 615	733	116,5	121 345	2 042	481,2		
Sept.	10 513	10 523	185,3	194,0	3 149	3 292	504	489	5 616	3 998	47 832	770	123,5	128 175	2 267	502,1		
Okt.	8 751	8 759	155,1	161,0	3 420	3 752	499	500	5 708	3 799	40 349	854	125,7	117 333	2 365	488,2		
Nov.	7 517	7 525	119,1	123,2	3 162	3 410	550	506	4 300	3 360	31 836	778	113,1	88 839	2 622	508,4		
Dez.	7 120	7 208	109,9	126,4	2 756	2 924	784	744	5 016	3 714	29 462	663	180,3	103 563	2 752	758,5		

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr.- 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitenthalten.- 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken.- 4) km-Angaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.

## Binnenschifffahrt

Zeit	Beforderte Güter								Geleistete Tonnenkilometer 2)				
	Innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)	und zwar		
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr
	1 000 t								Mill.tkm				
1950 MD	3 167	79	2	1 507	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128	
1954 MD	4 978	119	36	1 800	44	1 618	494	9 115	5 960	2 087	1 309	1 778	
1955 MD 5)	5 369	140	53	1 632	12	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041	
1956 MD 5)	5 516	167	76	1 748	12	3 118	627	11 319	7 191	2 671	1 665	2 279	
1955 April	5 413	142	25	1 770	16	50	2 255	636	10 309	6 716	2 330	1 450	
Mai	5 904	182	24	1 765	12	82	2 350	636	10 956	7 181	2 518	1 558	
Jun.	6 157	181	43	1 743	14	63	2 591	727	11 523	7 519	2 669	1 645	
Juli	6 471	183	68	1 801	17	79	2 868	663	12 151	7 962	2 800	1 777	
Aug.	6 613	179	85	1 691	17	115	3 103	604	12 407	8 197	2 869	1 821	
Sept.	6 394	151	80	1 677	13	97	3 111	637	12 163	7 922	2 896	1 799	
Okt.	6 077	180	62	1 725	12	100	3 039	514	11 713	7 745	2 710	1 727	
Nov.	5 129	161	53	1 381	13	86	2 575	367	9 766	6 580	2 118	1 379	
Dez.	4 858	125	59	1 398	10	93	2 634	319	9 498	6 193	1 987	1 267	
1956 Jan.	5 138	135	52	1 525	9	44	3 098	459	10 459	6 559	2 405	1 514	
Febr.	4 974	-	-	362	0	2	958	137	2 434	1 405	619	362	
März	4 491	134	94	1 495	9	27	3 005	503	9 761	6 088	2 246	1 352	
April	6 134	197	134	1 802	14	38	3 153	614	12 088	7 894	2 777	1 762	
Mai	6 317	226	90	1 964	10	31	3 291	663	12 593	8 068	2 949	1 862	
Jun.	6 756	119	178	2 200	9	64	3 338	752	13 419	8 590	3 215	1 985	
Juli	6 660	225	140	2 022	12	74	3 612	784	13 531	8 637	3 211	2 013	
Aug.	6 693	205	77	2 119	14	90	3 719	812	13 751	8 714	3 290	2 040	
Sept.	6 130	209	37	1 938	14	57	3 663	823	12 874	8 177	3 179	1 960	
Okt.	6 329	202	32	2 053	18	54	3 546	785	13 022	8 278	3 109	1 928	
Nov.	5 451	186	37	1 813	17	78	3 121	625	11 328	7 165	2 602	1 632	
Dez.	5 083	168	45	1 688	19	67	2 780	570	10 421	6 658	2 446	1 569	

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Berlin (Ost) und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1957), z. Zt. unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- 5) Vorläufige Zahlen.- a) Darunter: Empfang aus dem Saargebiet: 1 576 t, Versand nach dem Saargebiet: - t.

## Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ost-see-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ost-see-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	
	1 000 NRt					1 000 t					
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1955 MD 5)	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223
1956 MD 5)	236	215	2 925	1 972	2 633	169	10	1 317	4	3 480	3 266
1955 April	470	164	2 394	1 875	2 261	180	0	1 199	23	2 645	2 653
Mai	218	203	2 341	1 781	2 583	186	-	1 141	20	2 735	3 123
Jun.	310	303	2 555	2 023	2 552	215	3	1 281	12	2 698	3 291
Juli	420	415	3 046	2 023	2 898	224	4	1 355	21	3 417	3 661
Aug.	520	509	2 767	1 985	2 913	239	0	1 195	31	3 047	3 724
Sept.	319	302	2 832	1 974	2 881	215	1	1 150	17	3 139	3 672
Okt.	174	168	2 689	1 907	2 834	195	1	1 289	19	3 130	3 773
Nov.	170	161	2 686	1 802	2 837	168	1	1 273	3	3 177	3 560
Dez.	146	138	2 948	1 914	2 893	143	4	1 316	2	3 410	3 623
1956 Jan. 8)	152	139	2 601	1 724	2 658	166	2	1 361	1	3 080	3 156
Febr.	52	51	2 365	1 636	1 140	44	0	1 029	1	2 785	1 236
März	255	145	2 896	2 117	1 752	168	16	1 598	1	3 549	2 461
April	204	190	2 783	2 035	2 515	207	68	1 408	1	3 170	2 859
Mai	252	229	2 897	1 898	2 465	184	9	1 268	3	3 479	2 871
Jun.	300	281	3 074	2 050	3 099	185	7	1 201	13	3 583	3 931
Juli	443	405	3 387	2 283	3 291	203	4	1 361	2	3 795	4 079
Aug.	462	439	3 103	2 246	3 198	187	0	1 434	0	3 447	3 937
Sept.	315	291	3 030	1 950	2 935	191	3	1 321	0	3 749	3 739
Okt.	211	177	2 918	1 935	2 976	197	1	1 344	0	3 808	3 892
Nov.	147	109	2 843	1 944	2 786	159	3	1 266	5	3 533	3 511
Dez.	139	126	3 204	1 850	2 785	133	3	1 210	16	3 808	3 579

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1956 vorläufige Zahlen.

## Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und im Berlin (West)<sup>1)</sup>

Zeit	Brief-sen-dungen 2)	Gewöhn-liche Paket-sen-dungen	Über-mitt-elte Telex-gramme	Fernsprechkdienst			Ton-5)	Fernseh-Rundfunk-genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postoscheckdienst			Postsparkassendienst			
				Sprech-stellen 3)4)	Orts-gespräche	Fern-				Gut-haben auf den Konten 6)	Gut-schriften	Last-	Gut-haben auf den Konten 6)	Ein-lagen	Rück-zahlungen	
																Mill.
1950 MD	352	14,3	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 671	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18,1	2 565	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	18,9	2 441	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 456	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20,1	2 510	4 323	...	...	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	104
1955 Juli	493	16,0	2 670	3 857	213	49	13 049	177	27	3 073	1 266	13 467	13 481	1 154	133	105
Aug.	487	16,5	2 760	3 883	215	49	13 060	192	27	3 035	1 270	13 687	13 696	1 170	119	114
Sept.	515	18,4	2 529	3 907	214	50	13 083	209	27	3 022	1 264	13 395	13 371	1 182	104	91
1955 Okt.	520	20,7	2 547	3 931	227	51	13 128	229	30	3 187	1 300	13 957	13 900	1 193	99	84
Nov.	535	23,1	2 296	3 955	226	50	13 178	254	29	3 090	1 340	14 102	14 096	1 204	84	80
Dez.	696	29,9	2 671	3 985	235	51	13 247	284	34	3 859	1 423	16 602	16 484	1 219	109	89
1956 Jan.	508	16,7	2 112	4 014	228	48	13 354	328	28	3 104	1 363	14 766	14 895	1 278	121	70
Febr.	477	17,2	2 050	4 042	221	46	13 432	361	27	2 978	1 305	13 286	13 313	1 320	106	70
März	571	21,4	2 534	4 068	224	51	13 477p	393p	30	3 476	1 318	14 423	14 197	1 357	120	95
April	513	18,4	2 359	4 094	226	51	13 513	423	28	3 137	1 392	14 248	14 385	1 373	108	87
Mai	523	18,4	2 657	4 121	221	53	13 546	445	27	3 240	1 427	14 415	14 394	1 389	109	104
Juni	550	18,1	2 482	4 150	222	54	13 573	465	30	3 554	1 392	15 524	15 543	1 409	141	109
1956 Juli	542	17,1	2 763	4 179	230	57	13 592	483	28	3 428	1 397	15 090	15 054	1 437	141	131
Aug.	544	18,0	2 918	4 210	220	55	13 614	504	27	3 414	1 394	15 347	15 418	1 439	136	142
Sept.	539	18,9	2 577	4 236	222	55	13 649	539	27	3 364	1 388	14 543	14 496	1 440	122	107
Okt.	603	22,7	2 605	4 266	235	60	13 688	579	31	3 565	1 401	15 956	15 940	1 451	111	107
Nov.	589	24,3	2 366	4 295	236	57	13 746	622	30	3 489	1 446	15 524	15 476	1 440	82	112
Dez.	728	30,4	2 700	4 323	...	...	13 811	682	35	4 216	1 597	17 672	17 412	1 437	116	108

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschließlich der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

### Fremdenverkehr

Zeit	Berichts-ge-meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											insgesamt 4)	darunter: in Privat-quartieren	
		Deutsch-land	Ausland 2)	darunter											
				Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank-reich	Groß-britannien 3)	Nieder-lande	Schweden	Schweiz	USA				
Anzahl														1 000	
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1953 S.H.j.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7		
1953 W.H.j. 5)	1 867	6 297,0	6 999,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,2	48,2	68,6	135,3	7 018,0	145,5		
1954 S.H.j.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3		
1954 W.H.j.	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	137,6		
1955 S.H.j.	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	483,5	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8		
1955 W.H.j.	2 006	7 199,9	939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	108,5	55,7	83,4	192,0	8 163,7	129,5		
1956 S.H.j.	2 309	13 105,1	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	575,0	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5		
1955 April	2 006	1 407,5	266,8	17,3	28,7	21,8	20,6	25,0	28,3	27,2	37,1	1 681,2	86,8		
Mai	2 006	1 739,1	347,8	28,1	29,2	27,2	28,2	37,4	32,2	35,6	55,1	2 097,2	122,1		
Juni	2 006	1 870,2	428,6	26,7	42,8	22,7	44,5	65,8	52,1	29,2	66,9	2 309,7	216,6		
1955 Juli	2 006	2 249,0	796,4	80,1	105,1	49,9	61,1	139,0	98,0	46,7	106,8	3 063,3	393,1		
Aug.	2 006	2 431,5	787,7	89,4	65,5	69,7	75,9	148,3	61,1	46,9	99,1	3 241,1	445,8		
Sept.	2 006	1 929,1	448,4	35,3	45,1	30,4	42,2	68,0	38,7	31,8	65,9	2 389,4	172,5		
1955 Okt.	2 006	1 501,9	246,0	14,5	17,4	15,8	17,9	27,8	16,8	24,6	44,8	1 753,9	31,8		
Nov.	2 006	1 185,6	151,7	7,9	8,7	10,9	10,3	15,5	8,6	12,7	32,7	1 340,6	10,3		
Dez.	2 006	899,4	123,1	6,7	6,6	10,3	8,4	13,2	5,9	9,2	29,9	1 025,9	13,7		
1956 Jan.	2 006	1 144,6	122,3	6,5	5,7	9,0	8,2	16,5	6,4	10,4	26,1	1 270,6	15,7		
Febr.	2 006	1 105,1	118,7	7,1	5,1	8,5	8,0	15,6	6,5	9,3	26,6	1 227,1	29,1		
März	2 006	1 363,3	177,4	9,9	16,5	14,3	12,6	20,0	11,5	17,2	31,9	1 545,5	28,9		
1956 April	2 309	1 531,9	243,5	15,6	20,7	17,2	19,7	25,3	20,3	21,8	44,8	1 781,5	49,8		
Mai	2 309	1 908,2	365,0	25,4	27,1	25,5	33,9	42,9	31,4	34,3	63,3	2 282,1	148,1		
Juni	2 309	2 114,9	486,5	31,6	46,0	24,1	50,7	84,6	53,1	30,5	77,9	2 611,8	234,1		
1956 Juli	2 309	2 592,0	870,7	86,5	112,5	53,3	67,3	166,9	96,1	49,3	113,5	3 481,3	470,4		
Aug.	2 309	2 793,9	864,1	98,7	68,5	73,7	85,6	179,0	60,1	46,6	107,9	3 678,0	531,7		
Sept.	2 309	2 164,2	486,0	39,2	46,0	31,7	46,5	76,4	36,8	36,0	70,5	2 661,0	207,4		
1956 Okt.	2 376	1 682,8	269,4	17,0	20,9	16,5	20,4	32,6	17,0	25,7	46,0	1 958,5	38,5		
Nov.	2 376	1 270,0	154,3	8,9	8,9	9,7	10,9	17,4	9,7	12,7	28,9	1 428,1	13,2		
Dez.	2 376	1 012,2	131,3	8,4	6,9	11,2	9,2	16,1	6,1	9,6	26,7	1 147,0	22,0		
Fremdenübernachtungen															
1953 S.H.j.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5		
1953 W.H.j. 5)	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	9 953,7		
1954 S.H.j.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	459,5	386,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1		
1954 W.H.j.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	9 987,3		
1955 S.H.j.	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	826,9	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 180,3		
1955 W.H.j.	2 006	22 449,4	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	188,3	111,0	172,3	392,3	24 596,6	9 993,9		
1956 S.H.j.	2 309	60 792,0	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	1 002,4	541,4	456,9	893,4	67 626,3	14 792,9		
1955 April	2 006	4 150,2	507,5	30,9	44,7	44,4	45,4	41,2	48,8	48,2	68,5	4 684,9	367,5		
Mai	2 006	5 749,8	632,5	47,7	44,0	50,1	52,3	60,3	51,3	64,8	100,9	6 419,7	607,9		
Juni	2 006	8 158,9	781,5	49,1	64,9	48,4	77,2	111,6	84,4	59,1	124,0	8 998,5	1 697,7		
1955 Juli	2 006	11 360,2	1 463,0	144,8	159,0	110,1	113,6	237,5	182,9	100,4	187,4	12 938,3	3 412,9		
Aug.	2 006	13 603,3	1 558,3	169,5	101,3	163,7	158,3	263,4	112,4	104,7	199,4	15 309,3	4 463,9		
Sept.	2 006	8 283,2	834,6	60,8	67,8	65,9	80,0	112,9	63,9	65,0	128,0	9 186,3	1 610,2		
1955 Okt.	2 006	4 762,3	482,5	26,2	26,5	32,5	36,1	45,4	30,2	47,5	88,2	5 273,0	248,4		
Nov.	2 006	3 542,8	316,3	14,1	13,5	21,3	23,9	25,0	16,6	24,8	67,9	3 879,3	78,0		
Dez.	2 006	2 687,7	272,8	14,8	11,8	25,3	19,8	22,3	11,8	18,8	59,8	2 978,8	82,9		
1956 Jan.	2 006	3 302,2	282,1	14,8	9,9	22,1	21,5	29,5	13,3	23,6	56,6	3 605,7	111,3		
Febr.	2 006	3 785,7	293,4	17,0	10,1	21,8	22,4	32,1	15,8	24,3	56,3	4 103,0	239,4		
März	2 006	4 368,7	363,2	17,4	26,6	28,5	28,6	34,0	23,4	33,4	63,4	4 756,9	233,9		
1956 April	2 309	4 751,3	468,9	27,7	31,3	33,4	43,1	39,9	34,8	42,4	82,8	5 247,6	255,5		
Mai	2 309	6 819,9	678,7	44,9	40,5	46,7	66,0	68,3	51,9	62,4	113,3	7 539,6	857,0		
Juni	2 309	9 571,7	904,3	57,7	67,5	47,8	91,4	150,7	85,9	64,3	144,5	10 545,7	2 011,9		
1956 Juli	2 309	13 914,6	1 654,0	163,5	166,8	116,6	129,8	293,6	192,3	109,0	209,1	15 700,5	4 392,1		
Aug.	2 309	16 233,7	1 714,5	196,6	106,8	171,7	184,5	324,1	114,4	103,3	207,8	18 099,8	5 427,1		
Sept.	2 309	9 500,9	929,2	69,7	69,2	68,5	97,0	125,8	62,0	75,6					

# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit 1)	Bargeldumlauf und Bankeinlagen								Kredite 6)			
	insgesamt	darunter							kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Bargeldumlauf ausserhalb d. Kreditinstitute 2)	Sichteinlagen		Termineinlagen			Spareinlagen	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
Wirtschaft u. Private 3)	öffentl. Hand 3) 4)	Wirtschaft u. Private 5)	öffentl. Hand 5)	Wirtschaft u. Private 5)	öffentl. Hand 5)							
1950 Dez.	29 183	8 117	8 110	2 236	2 434	1 735	4 066	15 661	13 280	7 263	6 284	
1954 Dez.	55 996	12 781	13 631	2 284	4 991	4 761	16 717	26 922	24 953	30 651	25 341	
1955 Dez.	64 882	14 088	14 979	4 874	5 460	4 302	20 668	30 226	27 838	40 819	33 397	
1956 Dez.	82 888	14 925	16 281	6 391	6 961	4 627	23 372	32 222	29 367	48 948	39 884	
1955 Aug.	60 524	13 294	13 547	3 045	5 572	5 055	19 394	28 538	26 276	36 883	30 047	
Sept.	61 398	13 998	13 388	3 662	5 446	4 835	19 648	28 989	26 945	37 735	30 796	
Okt.	62 215	13 642	13 871	3 864	5 587	4 727	19 948	29 007	26 826	38 751	31 631	
Nov.	62 789	13 759	13 938	4 441	5 420	4 581	20 127	29 265	27 086	39 626	32 364	
Dez.	64 882	14 088	14 979	4 874	5 460	4 302	20 668	30 226	27 838	40 819	33 397	
1956 Jan.	64 682	13 744	14 033	5 324	5 718	4 165	21 187	29 919	27 674	41 677	34 099	
Febr.	65 709	13 860	13 769	6 201	5 804	3 966	21 625	30 519	28 037	42 265	34 591	
März	65 810	14 556	13 533	6 049	5 689	3 721	21 814	30 699	28 500	42 877	35 063	
April	66 729	14 295	14 117	6 051	6 164	3 655	22 009	30 985	28 718	43 653	35 727	
Mai	67 348	14 442	14 285	6 237	6 249	3 573	22 144	31 256	28 829	44 183	36 158	
Juni	67 655	14 625	14 176	6 564	6 189	3 565	22 325	31 378	29 090	44 865	36 723	
Juli	68 108	14 561	14 538	6 207	6 537	3 666	22 223	31 024	28 686	45 593	37 323	
Aug.	69 015	14 653	14 677	6 369	6 757	3 882	22 294	31 078	28 469	46 483	37 961	
Sept.	69 775	14 846	14 445	6 758	6 857	4 092	22 423	31 248	28 741	47 139	38 554	
Okt.	70 805	14 530	14 962	6 660	7 169	4 490	22 646	31 605	28 477	47 938	39 261	
Nov.	71 877	15 063	15 131	7 025	7 185	4 658	22 495	32 007	28 548	48 707	39 921	
Dez.	72 888	14 925	16 281	6 391	6 961	4 627	23 372	32 222	29 367	48 948	39 884	

1) Stand am Monatsende.- 2) Einschl. Munzulauf und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten.- 3) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern.- 4) Ohne die vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen.- 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern.- 6) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckämter und Postsparkasse; bei kurzfristigen Krediten einschl. Zentralbanksystem.

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Bank deutscher Länder

Zeit 2)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt 4)	darunter					Herkunft der Mittel		
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen 5)		Hypotheken auf			Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Deckungsdarlehen	Darlehen aus	
	Wohnungsneubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen	öffentlichen	sonstigen							
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	159
1954	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 771	11 305	1 487	1 327	4 806	947	12 199	6 446	3 126
1955 Aug.	8 894	5 585	2 736	15 648	8 022	955	892	3 471	765	8 316	4 824	2 508
Sept.	8 708	5 700	2 872	16 154	8 255	1 016	932	3 552	767	8 603	4 936	2 615
Okt.	8 894	5 806	2 947	16 729	8 503	1 074	955	3 697	799	8 977	5 076	2 676
Nov.	8 957	5 845	2 965	17 198	8 734	1 116	989	3 792	827	9 271	5 203	2 723
Dez.	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 722
1956 Jan.	9 303	6 073	3 068	18 247	9 230	1 225	1 047	4 033	846	10 010	5 425	2 812
Febr.	9 469	6 177	3 120	18 594	9 402	1 254	1 070	4 106	862	10 228	5 504	2 862
März	9 633	6 282	3 178	18 787	9 559	1 280	1 096	4 192	867	10 434	5 564	2 790
April	9 796	6 369	3 253	19 114	9 714	1 305	1 109	4 266	886	10 640	5 658	2 816
Mai	9 915	6 453	3 272	19 462	9 865	1 339	1 129	4 368	913	10 848	5 718	2 896
Juni	10 071	6 495	3 389	19 759	10 035	1 377	1 145	4 395	906	11 054	5 800	2 926
Juli	10 200	6 555	3 450	19 983	10 202	1 413	1 224	4 484	920	11 204	5 916	2 863
Aug.	10 280	6 608	3 474	20 390	10 417	1 425	1 254	4 600	934	11 372	6 050	2 968
Sept.	10 455	6 721	3 515	20 720	10 609	1 450	1 267	4 676	954	11 531	6 180	3 011
Okt.	10 511r	6 782	3 529r	21 050	10 832	1 472	1 292	4 691	966	11 729	6 315	3 005
Nov.	10 570r	6 823r	3 545r	21 393	11 039	1 489	1 311	4 750	961	11 898	6 438	3 057
Dez.	10 714	6 912	3 597	21 771	11 305	1 487	1 327	4 806	947	12 199	6 446	3 126

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.- 4) Ab Januar 1955 ohne Verwaltungskredite.

## Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen					Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf	
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen		aufgelegt	abgesetzt		
		Körperschaften	Kreditanstalten							
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319 <sup>a)</sup>	1 558	1 470
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	15 961 <sup>b)</sup>	12 602	2 165
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 <sup>b)</sup>	17 837	2 575
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 <sup>c)</sup>	22 239	3 151
1955 Okt.	303,3	5,8	165,0	121,5	-	11,0	200,6	18 727	17 363	2 858
Nov.	234,5	10,0	65,0	151,5	-	8,0	94,5	19 056	17 551	2 704
Dez. 1)	323,9	3,9	123,0	157,0	-	40,0	51,8	19 452 <sup>c)</sup>	17 837	2 596
Jan. 1956	77,5	4,0	38,7	32,9	-	1,9	-	19 355 <sup>c)</sup>	17 837	2 596
Febr.	429,8	171,8	163,0	95,0	-	-	150,3	19 935	18 316	2 978
März	175,4	1,9	80,0	93,5	-	-	309,9	20 416	18 712	3 116
April	144,2	1,7	75,0	60,0	-	7,5	181,1	20 741	19 098	3 072
Mai	226,7	1,7	128,0	97,0	-	-	198,8	21 167	19 466	3 092
Juni	71,7	1,7	3,0	67,0	-	-	74,6	21 313	19 684	3 185
Juli	140,1	1,7	65,0	73,4	-	-	220,2	21 673	20 038	3 058
Aug.	82,3	1,7	14,6	26,0	-	40,0	62,6	21 818	20 334	3 102
Sept.	232,9	1,7	-	60,0	-	171,2	344,1	22 395	20 941	3 168
Okt.	384,5	44,5	45,0	55,0	35,0	205,0	134,5	22 914	21 475	3 164
Nov.	167,9	95,4	-	37,5	20,0	15,0	101,6	23 184	21 771	3 530
Dez. 1)	110,2	10,5	25,0	35,0	25,0	39,7	27,0	23 321	21 915	3 686
Jan. 1957	201,9	11,9	105,0	60,0	-	-	139,1	23 662 <sup>d)</sup>	22 239	3 151
Febr.	126,3	-	83,9	42,4	-	-	0,5	23 535 <sup>d)</sup>	22 239	3 151
Jan. 1957	378,0	143,2	20,0	105,0	25,0	84,8	183,0	24 096	22 796	4 207

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.- 2) Vorläufige Zahlen.- a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- b) Davon 77,5 Mill. DM im Jahre 1955 zurückgezogene Emissionen.- c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- d) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

**Index der Aktienkurse<sup>1)</sup>**  
**31. Dezember 1953 = 100**

Zeit <sup>2)</sup>	insgesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	Grundstoff-Industrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonstige verarbeitende Industrien			zusammen	darunter		
			zusammen	Steinkohlen-bergbau	Eisen- u. Stahl-Industrie	zusammen	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	zusammen	Farben- werte		Textil- industrie	Kredit- banken	Energie- wirtschaft
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1955 Okt.	197,9	198,3	196,1	183,0	228,7	208,5	188,0	248,2	220,2	194,7	200,7	164,3	196,6	223,5	190,7
Nov.	190,0	191,3	190,2	179,8	216,1	200,2	182,5	238,2	208,7	187,5	197,4	158,6	185,3	206,1	180,3
Dez.	197,5	199,1	198,9	188,1	228,9	207,5	189,9	248,8	215,3	194,4	208,4	163,6	191,5	215,4	185,8
1956 Jan.	198,9	199,8	198,3	185,0	229,2	209,2	190,7	247,8	219,4	196,0	206,0	167,8	195,8	225,0	188,7
Febr.	193,0	193,3	191,4	178,7	220,0	202,1	183,4	231,9	212,0	190,5	196,7	163,5	191,9	220,1	184,1
März	193,2	193,7	191,8	179,9	218,5	200,6	183,6	221,4	213,1	191,8	200,6	163,9	191,4	226,1	181,1
April	196,2	196,9	192,2	178,3	218,1	205,6	187,3	234,4	219,6	197,2	209,3	164,2	193,5	229,6	182,6
Mai	189,5	190,5	184,0	168,3	209,2	200,8	182,5	234,0	212,6	192,0	197,5	159,8	185,7	215,3	175,7
Juni	185,2	185,7	180,5	163,7	209,3	195,3	178,1	221,6	207,1	186,1	185,7	157,7	185,3	210,2	175,0
Juli	183,3	183,3	176,8	161,6	205,1	192,5	177,2	209,8	206,8	185,3	185,9	156,0	183,3	209,5	174,6
Aug.	177,8	177,7	171,0	154,9	197,4	186,5	171,4	198,8	201,6	180,4	175,3	149,7	178,0	204,2	169,1
Sept.	181,4	181,6	176,9	160,4	204,5	188,8	175,2	200,3	203,4	182,8	184,6	151,4	180,4	208,8	170,8
Okt.	184,2	183,9	180,9	164,0	212,0	190,5	178,1	196,9	203,2	185,4	182,7	154,2	184,9	213,9	175,2
Nov.	180,0	179,5	176,1	157,4	205,8	185,3	175,6	182,6	196,9	180,0	176,8	151,4	181,5	206,2	172,1
Dez.	187,2	183,0	180,6	161,1	214,9	188,3	176,6	185,4	202,4	182,4	179,9	152,0	184,1	211,5	174,9
1957 Jan.	184,0	183,6	181,4	161,1	217,0	188,7	175,0	185,4	203,7	183,1	177,9	152,5	185,2	213,9	175,7

1) Berechnet aus den Kursen von 430 Aktien. - 2) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

**Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien**

Zeit <sup>1)</sup>	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
		Mill. DM					
1953	661	10 253,6	10 625,9	304,1	103,63	2,97	2,87
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1956 Januar	683	11 857,7	23 478,7	760,1	198,00	6,41	3,24
Februar	686	12 039,6	23 507,7	783,6	195,25	6,51	3,33
März	688	12 212,5	23 963,1	813,6	196,22	6,66	3,39
April	689	12 372,2	24 291,3	837,9	196,34	6,77	3,45
Mai	690	12 435,3	23 392,7	882,6	188,12	7,10	3,77
Juni	690	12 552,3	23 169,2	911,7	184,58	7,26	3,95
Juli	690	12 565,1	22 630,0	923,3	180,10	7,35	4,08
August	690	12 709,0	22 263,7	926,6	175,18	7,29	4,16
September	690	12 722,8	23 383,4	928,3	183,79	7,30	3,97
Oktober	686	12 788,2	22 900,2	937,4	179,07	7,33	4,09
November	688	12 850,5	22 704,8	964,3	176,68	7,50	4,24
Dezember	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957 Januar	684	12 952,0	22 892,2	984,6	176,75	7,60	4,30
davon:							
Grundstoffindustrien	96	4 735,9	7 432,0	322,4	156,93	5,81	4,34
Metallverarbeitende Industrien	137	2 285,7	4 214,9	178,0	184,40	7,79	4,22
Sonstige verarbeitende Industrien	278	3 381,4	6 349,5	276,8	187,78	8,18	4,36
Industrie zusammen	511	10 402,9	17 996,4	777,2	172,99	7,47	4,32
Übrige Wirtschaftsgruppen	173	2 549,1	4 895,8	207,4	192,06	8,14	4,24
Aktien mit Dividende	572	12 147,5	22 080,7	984,6	181,77	8,11	4,46
Aktien ohne Dividende	112	804,5	811,5	-	100,87	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere<sup>1)</sup>**

Zeit	insgesamt	4 % Wertpapiere 2) 3)						5 % Bundesanleihe von 1952 3)	5 % Pfandbriefe 3)	5 % Kommunalobligationen 3)	5 1/2 % Pfandbriefe 3)	6 % Pfandbriefe 4)	8 % Industrieobligationen 5)
		davon											
		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Pfandbriefe öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Kommunalobligat.d. Hypothekenbanken	Kommunalobligat.d. öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen							
1950	76,71	77,54	78,79	74,49	80,50	72,21	-	98,00	97,79	-	-	-	
1954	84,76	83,28	85,01	81,92	86,06	87,98	102,56	96,30	97,04	99,45	98,99a)	101,90	
1955	90,45	90,96	90,54	89,50	91,16	89,05	102,70	100,95	100,91	102,10	98,72	104,77	
1956	86,10	85,58	88,50	84,84	89,35	89,96	100,14	96,63	97,11	99,43	98,99	100,78	
1955 Juli	92,33	93,02	91,44	90,85	91,96	91,37	103,48	102,22	101,84	102,84	99,00	106,67	
Aug.	92,08	92,55	91,83	90,79	92,50	91,19	101,96	102,23	101,90	102,88	99,00	105,61	
Sept.	91,41	91,78	91,69	90,41	92,50	90,15	101,14	101,84	101,69	102,78	99,00	105,00	
1955 Okt.	90,63	91,51	91,58	90,19	92,50	87,39	100,31	101,47	101,48	102,56	99,00	103,26	
Nov.	90,03	91,02	91,50	89,80	92,48	85,97	99,75	100,88	101,01	102,18	99,00	102,14	
Dez.	90,11	90,63	91,44	89,61	92,50	87,47	99,19	100,48	100,75	101,69	98,99	102,13	
1956 Jan.	90,08	90,53	91,39	89,78	92,46	87,62	100,09	100,37	100,63	101,67	98,89	103,37	
Febr.	89,75	90,52	91,08	89,68	92,08	86,40	100,17	100,17	100,10	101,67	98,78	102,78	
März	89,47	90,31	90,71	89,43	91,67	86,01	100,06	100,02	99,80	101,55	98,55	102,67	
April	89,30	90,02	90,56	89,21	91,67	86,09	100,53	99,75	99,72	101,54	98,34	103,03	
Mai	88,14	88,72	89,77	88,11	90,96	85,00	100,44	98,44	99,01	100,79	98,13	101,58	
Juni	86,58	86,42	89,02	86,28	90,00	84,75	100,02	96,14	97,01	99,34	97,55	100,58	
Juli	86,34	85,69	88,74	85,55	89,29	86,01	100,00	95,58	96,37	98,82	97,09	101,06	
Aug.	84,38	83,00	87,50	82,88	87,87	85,49	100,00	94,55	95,45	98,16	95,23	99,05	
Sept.	82,96	80,80	86,52	80,40	87,01	85,89	100,02	94,07	94,70	97,76	94,51	98,66	
1955 Okt.	82,99	80,55	86,32	80,15	86,96	86,81	100,19	94,07	94,57	97,80	94,86	99,90	
Nov.	82,22	79,82	85,82	79,08	86,57	85,74	100,17	93,58	94,35	97,84	94,76	98,39	
Dez.	80,99	78,14	84,58	77,51	85,69	85,69	100,03	92,83	93,65	96,20	93,96	98,33	
1957 Jan.	81,00	77,90	84,52	77,37	86,02	86,42	100,38	91,99	92,61	94,97	93,56	99,21	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet. - 3) Steuerfrei. - 4) Vollbesteuert. - 5) Steuerbegünstigt. - a) Juli - Dezember.

Zum Aufsatz: „Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1956“ in diesem Heft  
**Konkurse und Vergleichsverfahren 1955 und 1956 im Bundesgebiet nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsgruppe ----- Wirtschaftszweig	Konkurse				Vergleichsverfahren		Insolvenzen ohne Anschlußkonkurse	
	insgesamt		darunter mangels Masse abgelehnt		1955	1956	1955	1956
	1955	1956	1955	1956				
<b>Industrie</b>								
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft	49	31	9	6	4	13	50	43
Maschinenbau	31	41	5	8	7	6	35	44
Elektrotechnik	12	12	3	2	4	7	14	18
Feinmechanik und Optik	9	10	-	1	6	3	14	12
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	36	41	9	9	19	12	50	51
Sonstige Erzeugung und Verarbeitung von Eisen und Metallen	30	20	2	4	11	7	37	25
Sägerei, Holzbe- und -verarbeitung	56	37	14	4	22	22	69	56
Textil- und Bekleidungs- Herstellung von Schuhen 1)	127	115	24	23	45	41	161	146
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	60	47	8	9	19	12	74	57
Chemische Industrie	19	11	4	2	4	3	23	14
Sonstige verarbeitende Industrie	56	73	12	17	19	17	69	83
Bau-, Bauausbau- und Bauhilfsgewerbe	118	118	23	22	22	20	131	137
<b>zusammen</b>	<b>603</b>	<b>562</b>	<b>113</b>	<b>108</b>	<b>182</b>	<b>169</b>	<b>727</b>	<b>697</b>
<b>Handwerk</b>								
Verarbeitung von Steinen und Erden	14	17	4	8	-	4	14	21
Maschinenbau	13	25	3	4	9	4	21	28
Elektrotechnik	32	19	11	8	5	2	32	21
Feinmechanik und Optik	18	12	12	6	3	1	20	12
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	52	28	24	9	12	3	63	30
Sonstige Verarbeitung von Eisen und Metallen	34	39	11	10	10	4	39	42
Sägerei, Holzbe- und -verarbeitung	136	107	42	27	42	31	169	134
Textil- und Bekleidungs- Herstellung und Reparatur von Schuhen 1)	75	62	32	33	24	13	92	71
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	89	75	35	21	17	15	99	86
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	73	42	28	22	14	13	81	54
Bauhandwerk	325	271	94	68	64	56	362	313
Handwerk im Leistungsgewerbe	21	27	10	12	2	-	21	27
<b>zusammen</b>	<b>882</b>	<b>730</b>	<b>306</b>	<b>230</b>	<b>202</b>	<b>147</b>	<b>1 013</b>	<b>846</b>
<b>Großhandel</b>								
mit Nahrungs- und Genußmitteln	145	115	40	29	33	35	166	139
mit Rohstoffen und Halbwaren	81	93	15	27	32	25	103	110
mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren und Maschinen	37	33	9	8	15	10	50	39
mit Textilien und Bekleidungsgegenständen mit Schuhen 1)	59	53	14	11	25	24	79	70
Sonstiger Großhandel mit Fertigfabrikaten	88	83	20	17	48	32	125	109
Sonstiger Großhandel (einschl. Ein- und Ausfuhrhandel)	27	38	8	8	10	4	35	36
<b>zusammen</b>	<b>437</b>	<b>422</b>	<b>106</b>	<b>101</b>	<b>163</b>	<b>130</b>	<b>558</b>	<b>509</b>
<b>Einzelhandel</b>								
mit Waren aller Art	29	29	7	9	5	7	33	33
mit Nahrungs- und Genußmitteln	182	153	73	63	26	18	204	167
mit Bekleidungsgegenständen mit Schuhwaren 1)	264	194	84	61	117	77	360	255
mit Haus- und Küchengerät und Wohnungsbedarf	137	167	43	39	42	44	173	201
mit Maschinen und Fahrzeugen	48	60	12	17	8	14	53	71
mit Gegenständen der Körperpflege usw.	35	37	19	13	2	4	37	41
Sonstiger Facheinzelhandel	125	113	57	41	30	19	147	124
<b>zusammen</b>	<b>820</b>	<b>781</b>	<b>295</b>	<b>255</b>	<b>230</b>	<b>189</b>	<b>1 007</b>	<b>925</b>
<b>Sonstige Wirtschaftsgruppen</b>								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	28	36	11	9	3	4	29	40
Verlags- und Druckgewerbe	18	8	3	3	4	-	20	8
Vermittlungsgewerbe	109	80	73	46	1	6	108	84
Geld-, Bank- und Börsenwesen	3	-	2	-	-	-	3	-
Versicherungswesen	-	1	-	1	-	-	-	1
Gaststättenwesen	114	89	49	27	21	7	135	95
Sonstige Dienstleistungen	71	68	34	31	7	7	77	74
Schienenbahnen	-	-	-	-	-	-	-	-
Straßenverkehr	77	90	48	46	12	6	84	95
Seeschifffahrt	-	1	-	-	-	-	-	1
Binnenschifffahrt	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Verkehrswirtschaft 1)	-	10	-	4	-	-	-	10
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	35	34	20	12	-	2	35	35
<b>zusammen</b>	<b>455</b>	<b>417</b>	<b>240</b>	<b>179</b>	<b>48</b>	<b>32</b>	<b>491</b>	<b>443</b>
<b>Sämtliche Wirtschaftsgruppen</b>	<b>3 197</b>	<b>2 912</b>	<b>1 060</b>	<b>873</b>	<b>825</b>	<b>667</b>	<b>3 796</b>	<b>3 420</b>
Andere Gemeinschuldner ohne Angabe einer Wirtschaftsgruppe	494	506	270	276	10	28	501	525
<b>Insgesamt</b>	<b>3 691</b>	<b>3 418</b>	<b>1 330</b>	<b>1 149</b>	<b>835</b>	<b>695</b>	<b>4 297</b>	<b>3 945</b>

1) Erstmals ab 1956 ausgegliedert.

## Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	darunter					
		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		
	Anzahl														1 000 DM		
1950 MD	353	'85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1955 Aug.	282	47	86	22	56	64	11	20	15	14	331	52	101	36	68	43 852	23 563
1955 Sept.	297	46	66	35	76	64	14	15	15	15	336	56	71	46	85	42 962	22 790
1955 Okt.	295	37	74	40	70	62	10	15	6	26	335	44	79	42	92	43 874	23 545
1955 Nov.	301	46	67	35	72	54	12	13	14	12	335	55	77	40	80	44 151	24 135
1955 Dez.	322	53	71	36	62	65	21	14	15	11	375	71	82	51	70	44 628	25 232
1956 Jan.	309	60	59	38	76	58	16	11	11	17	353	73	68	45	88	38 675	21 472
1956 Febr.	275	48	54	44	67	56	10	13	10	15	312	54	64	47	78	41 534	22 789
1956 März	298	52	55	40	75	57	15	12	15	14	338	64	65	48	84	42 522	24 687
1956 April	258	41	51	31	60	72	14	13	15	24	316	54	61	42	79	43 772	25 725
1956 Mai	263	35	59	49	45	72	14	17	16	18	323	48	74	59	61	48 436	29 237
1956 Juni	311	42	71	37	88	57	19	7	11	16	354	58	74	47	99	47 809	29 925
1956 Juli	299	39	71	34	77	60	16	12	10	18	343	51	80	42	91	45 796	28 665
1956 Aug.	293	47	61	26	73	62	18	13	10	13	344	63	70	36	81	44 296	27 093
1956 Sept.	257	42	60	30	55	45	11	10	4	15	289	47	69	32	70	43 119	26 186
1956 Okt.	286	61	56	27	58	59	13	10	11	20	334	73	63	37	73	47 065	29 325
1956 Nov.	290	45	66	29	58	55	11	13	8	16	337	56	77	32	73	45 087	31 856
1956 Dez.	282	55	65	31	54	43	11	16	7	6	312	62	79	36	56	43 272	32 276

1) Einschl. Anschlußkonkurse.- 2) Ohne Anschlußkonkurse.- 3) Quelle: Bank deutscher Länder und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

## Öffentliche Sozialleistungen

### Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger					Einnahmen		Ausgaben			Überschuf (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Arbeitslosen- hilfe		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		
		insgesamt	darunter: männlich						Arbeitslosen- beitragsunter- stützung 3)	Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 4)	
	Anzahl										Mill. DM
	Bundesgebiet										
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1951 JD	1 193 176	417 266	289 663	775 910	565 222	202,7	107,3	178,4	61,1	79,6	+ 291,4
1952 JD	1 156 952	443 400	293 775	713 552	507 685	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	+ 240,5
1953 JD	1 067 439	435 649	295 268	631 790	449 472	230,6	135,8	210,8	80,4	71,2	+ 422,1
1954 JD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 JD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1955 Juli	494 306	199 015	72 498	295 291	179 944	194,4	125,8	118,0	32,5	35,3	+ 76,4
1955 Aug.	440 158	179 242	67 480	260 916	156 524	168,9	127,2	107,1	29,4	30,9	+ 61,8
1955 Sept.	402 469	167 678	62 149	234 791	138 241	164,4	127,1	102,4	26,7	26,9	+ 62,0
1955 Okt.	402 559	172 752	65 891	229 807	133 702	194,0	132,9	95,8	26,1	24,8	+ 98,2
1955 Nov.	445 790	208 811	90 999	236 979	139 784	164,5	125,6	97,2	29,3	25,2	+ 67,3
1955 Dez.	689 922	423 800	265 214	266 122	163 601	205,0	136,9	133,7	48,3	28,5	+ 71,3
1956 Jan.	1 030 056	740 820	538 296	289 236	182 358	193,9	129,7	184,4	107,8	32,9	+ 9,5
1956 Febr.	1 522 984	1 202 446	1 005 335	320 538	212 003	165,8	116,6	248,4	167,7	34,5	- 82,6
1956 März	1 134 356	772 501	595 787	361 855	247 349	270,5 <sup>a)</sup>	131,6 <sup>a)</sup>	375,6 <sup>a)</sup>	230,7 <sup>a)</sup>	56,1 <sup>a)</sup>	- 105,1
1956 April	602 803	305 875	156 293	296 928	154 396	164,1	111,9	100,0	42,9	26,3	+ 64,1
1956 Mai	475 275	226 672	89 506	248 603	155 044	174,5	127,5	114,1	42,6	35,2	+ 60,4
1956 Juni	415 646	198 032	71 887	217 614	132 308	195,4	146,4	106,5	34,0	28,6	+ 88,8
1956 Juli	364 763	182 799	67 745	181 964	105 664	203,8	140,7	99,1	31,6	25,9	+ 104,7
1956 Aug.	336 385	170 799	65 977	165 586	96 515	176,4	141,7	92,3	30,1	22,9	+ 84,2
1956 Sept.	329 217	171 905	65 784	157 312	90 136	166,5	135,7	86,1	27,6	19,6	+ 80,4
1956 Okt.	318 265	184 321	72 870	133 944	81 743	199,4	143,5	89,6	31,6	19,1	+ 109,8
1956 Nov.	378 165	236 117	110 856	142 048	88 538	171,9	139,6	93,4	36,3	18,0	+ 78,5
1956 Dez.	647 268	478 031	308 854	169 237	109 257	175,3	131,6	137,5	65,6	21,6	+ 37,9
	Berlin (West)										
1956 Juli	74 544	26 867	8 820	47 677	17 933	14,9	6,9	15,1	4,6	6,0	- 0,2
1956 Aug.	66 175	21 451	7 671	44 724	16 441	14,3	6,9	14,5	3,7	6,0	- 0,2
1956 Sept.	64 688	21 764	7 816	42 924	15 612	14,1	7,2	13,6	3,3	5,3	+ 0,5
1956 Okt.	64 927	23 506	8 670	41 421	14 923	14,4	7,2	14,0	3,8	5,2	+ 0,3
1956 Nov.	69 068	27 389	10 488	41 679	14 987	13,6	7,3	14,1	4,5	5,3	- 0,5
1956 Dez.	89 920	44 330	18 511	45 590	17 035	13,7	5,8	18,2	6,7	5,8	- 4,5

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenhilfe auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenhilfe für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 6) 1950 bis 1955 für Hauptunterstützungsempfänger: Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1955.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Soziale Krankenversicherung<sup>1)</sup>**  
**Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand**

Zeit Kassenart	Kassen	Mitglieder der allgemeinen Krankenversicherung						Kranken- versicherte Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)											
		Versicherungs- berechtigte							der Mitglieder mit allgemeinem Beitragssatz				ermäßigten Beitragssatz							
		pflichtige			berechtigte				Versicherungs- pflichtige		berechtigte		Versicherungs- pflichtige		berechtigte					
		ins- gesamt	dar-: männ- lich	mit allgem. Beitrags- satz	ins- gesamt	dar-: männ- lich	mit allgem. Beitrags- satz		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.				
Anzahl	1 000											vH								
1950 JD	1 996	13 245	9 116	2 464	1 326	-	4 734	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
1951 JD	1 992	13 595	9 187	10 517	2 561	1 504	4 999	3,97	4,03	2,70	3,25	2,05	2,63	1,09	1,07	-	-	-		
1952 JD	2 021	13 864	9 280	10 682	2 666	1 638	5 456	4,01	3,95	2,64	3,04	2,06	2,49	1,13	1,10	-	-	-		
1953 JD	2 055	14 535	9 678	10 792	2 497	1 537	4 410	4,40	4,28	2,79	3,22	2,12	2,58	1,07	1,02	-	-	-		
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	2 668	1 696	384	4,11	4,07	2,54	3,03	2,04	2,51	1,05	0,98	-	-	-		
1955 JD	2 065	15 462	10 044	11 389	2 880	1 887	357	4,61	4,63	2,67	3,01	2,29	2,68	1,12	0,98	-	-	-		
1955 Juli	2 068	15 605	10 124	11 470	2 899	1 901	359	4,23	4,28	2,31	2,72	2,10	2,32	1,02	0,95	-	-	-		
Aug.	2 069	15 620	10 134	11 469	2 915	1 917	355	4,44	4,57	2,37	2,74	2,09	2,39	1,01	0,92	-	-	-		
Sept.	2 071	15 617	10 126	11 481	2 922	1 926	351	4,54	4,59	2,26	2,65	2,22	2,56	1,07	0,92	-	-	-		
Okt.	2 071	15 663	10 123	11 530	2 933	1 938	351	4,60	4,51	2,25	2,91	2,31	2,81	1,13	0,96	-	-	-		
Nov.	2 071	15 670	10 104	11 539	2 939	1 940	348	4,48	4,13	2,51	3,00	2,27	2,69	1,18	1,01	-	-	-		
Dez.	2 072	15 315	9 848	11 225	2 967	1 963	349	5,18	4,65	2,92	2,78	2,23	2,41	1,08	0,85	-	-	-		
1956 Jan.	2 072	15 481	9 978	11 417	3 003	1 991	338	6 274	5,51	5,23	3,24	3,24	2,53	2,92	1,27	1,04	-	-	-	
Febr.	2 071	15 263	9 785	11 245	3 073	2 047	338	6 286	7,24	6,50	4,53	4,02	3,21	3,57	1,46	1,12	-	-	-	
März	2 069	15 691	10 214	11 681	3 087	2 059	338	6 302	4,76	4,91	3,12	3,56	2,68	3,16	1,36	1,08	-	-	-	
April	2 069	15 918	10 268	11 682	3 112	2 084	336	6 333	4,28	4,52	2,64	3,36	2,24	2,71	1,27	1,11	-	-	-	
Mai	2 069	15 913	10 239	11 665	3 133	2 099	335	6 370	3,96	4,05	2,36	3,00	2,08	2,42	1,20	1,04	-	-	-	
Juni	2 067	15 863	10 189	11 643	3 183	2 141	338	6 396	4,21	4,26	2,29	2,87	2,16	2,49	1,16	1,01	-	-	-	
Juli	2 067	15 865	10 177	11 643	3 184	2 150	338	6 391 <sup>a)</sup>	4,37	4,34	2,36	2,76	2,17	2,41	1,15	1,02	-	-	-	
Aug.	2 070	15 880	10 185	11 654	3 228	2 169	336	. <sup>a)</sup>	4,48	4,54	2,36	2,66	2,18	2,41	1,15	1,06	-	-	-	
Sept.	2 067	15 861	10 160	11 640	3 307	2 188	330	. <sup>a)</sup>	4,72	4,76	2,37	2,79	2,35	2,66	1,22	1,06	-	-	-	
Okt.	2 066	15 832	10 112	11 618	3 463	2 254	327	. <sup>a)</sup>	4,82	4,80	2,44	3,00	2,48	2,93	1,26	1,07	-	-	-	
Nov.	2 066	15 749	10 008	11 555	3 543	2 287	322	. <sup>a)</sup>	4,76	4,32	2,58	3,27	2,44	2,80	1,27	1,09	-	-	-	
davon:																				
Orts-	398	8 999	5 731	7 637	1 804	965	259	.	4,83	4,35	2,65	3,42	2,26	1,92	0,77	0,89	-	-	-	
Land-	102	342	181	316	152	91	3	.	3,03	2,42	1,97	2,13	1,41	1,24	0,45	0,68	-	-	-	
Betriebs-2) kranken-	1 397	2 117	1 577	1 827	225	189	8	.	4,66	4,81	2,22	2,82	3,43	3,75	2,42	2,30	-	-	-	
Innungs-	142	646	487	466	72	57	34	.	4,44	3,82	2,33	2,50	2,58	1,81	0,81	0,90	-	-	-	
See-	1	49	48	48	6	6	1	.	3,88	3,95	3,66	-	1,27	-	0,36	-	-	-	-	
Betriebs-																				
der Bundesbahn	1	291	271	272	36	25	-	.	6,53	6,89	-	-	3,73	5,34	1,03	1,59	-	-	-	
der Bundespost	1	173	102	132	25	13	-	.	3,52	4,31	-	-	3,49	4,30	1,63	1,91	-	-	-	
des Bundesver-																				
kehrsministeriums	1	19	18	16	3	3	-	.	4,21	5,28	-	-	3,83	4,53	1,53	1,98	-	-	-	
Knappschaftliche	7	687	669	627	19	16	2	.	4,76	3,02	0,53	1,88	3,20	3,24	1,15	0,21	-	-	-	
Krankenkassen																				
Ersatzkassen für	8	154	117	139	31	26	12	.	3,96	3,97	2,34	0,59	2,30	2,59	0,82	0,57	-	-	-	
Arbeiter																				
Ersatzkassen für	8	2 273	805	75	1 173	897	3	.	4,35	5,32	2,63	3,75	2,35	3,03	1,58	1,54	-	-	-	
Angestellte																				
außerdem:																				
KVA Berlin	1	889	476	-	128	76	-	.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Ab 1956 vorläufiges Ergebnis; Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 2) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.- a) Die Zahl der krankenversicherten Rentner konnte wegen der Umstellung der Versicherung nicht festgestellt werden.

Bundesministerium für Arbeit

**Öffentliche Finanzen**  
**Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern**  
**Mill. DM**

Land	3. Rvjt. 1955		2. Rvjt. 1956		3. Rechnungsquartaljahr 1956							
	insgesamt				Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer einschl. Lohn- summen- steuer <sup>3)</sup>	Zuschlag z. Grund- erwerb- einschl. Mehr- zuschlag (Wert- zuwachs- steuer)	Gemeinde- getranke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
					1)	2)	3)			Kino- steuer	Übrige Vergnügungs- steuer	
Bundesgebiet und Berlin (West)	1 429,9	1 529,8	1 659,7	89,7	269,7	1 180,0	31,8	24,2	38,9	10,9	14,5	
Schleswig-Holstein	50,5	49,5	52,7	6,7	11,3	29,4	1,5	0,9	1,7	0,5	0,7	
Hamburg	72,1	68,0	82,0	0,1	10,7	67,8	-	0,0	1,7	1,0	0,7	
Niedersachsen <sup>4)</sup>	157,5	165,0	184,9	18,7	29,2 <sup>a)</sup>	123,9	3,5	1,6	4,8	1,2	2,0	
Bremen	25,9	27,5	34,5	0,0	5,9	26,0	0,6	0,9	1,0	0,1	0,1	
Nordrh.-Westfalen	458,5	511,7	539,1	3,0	81,7	412,2	8,3	7,8	12,8	3,2	4,3	
Hessen	115,2	117,2	134,0	8,2	21,6	93,2	3,1	2,7	2,8	0,8	1,4	
Rheinland-Pfalz	70,9	74,1	78,5	9,0	13,5	49,4	1,8	1,4	1,6	0,6	1,2	
Baden-Württemberg	209,2	219,0	236,0	14,9	30,2	176,3	5,2	2,1	4,3	1,1	1,8	
Bayern	193,3	211,8	227,3	23,1	39,7	145,2	6,4	4,6	6,0	1,6	0,7	
Berlin (West)	76,9	85,8	90,7	0,0	25,8	56,7	1,4	2,1	2,3	0,9	1,5	

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen.- 4) Ohne Wohnraumsteuer.- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.

# Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder<sup>1)</sup> und Berlin (West)<sup>2)</sup>

Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern										
		des Bundes	der Länder	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehrs- steuer 4)	Kraft- fahr- zeug- steuer	
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8	
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	2,6	4,0	2,4	35,0	
1952 MD 5)	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9	
1953 MD	2 470,8	1 339,8	1 131,0	1 203,8	308,9	383,9	13,0	247,7	47,7	5,2	5,1	4,4	45,2	
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2	
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8	
1955 April 6)	2 314,1	1 503,6	810,5	869,7	300,1	237,1	18,2	94,1	13,9	5,8	7,0	7,5	62,7	
Mai 6)	2 289,3	1 452,1	834,3	882,9	344,2	180,6	21,2	70,8	75,1	7,2	7,1	6,8	57,3	
Juni 6)	3 457,6	1 646,7	1 811,0	1 952,4	341,1	730,3	33,6	542,1	10,7	6,7	6,3	6,8	66,9	
Juli	2 556,4	1 647,4	908,9	967,2	384,7	174,1	82,0	89,5	14,2	9,6	8,7	15,6	64,3	
Aug. 6)	2 504,5	1 631,5	873,1	923,9	375,9	127,3	49,0	62,7	92,0	5,2	8,4	21,4	59,0	
Sept. 6)	3 599,1	1 723,7	1 875,4	2 024,4	377,0	704,6	12,5	597,7	22,7	6,6	6,4	8,4	61,7	
Okt.	2 670,2	1 843,4	826,8	877,5	414,9	128,6	22,2	71,0	27,3	6,2	8,5	6,6	59,9	
Nov.	2 563,8	1 730,3	833,5	879,8	391,3	100,4	9,2	58,3	116,7	6,3	8,9	7,5	59,8	
Dez.	3 998,5	1 871,6	2 126,9	2 309,8	429,9	742,3	18,8	721,5	48,9	5,4	7,8	9,7	71,0	
1956 Jan.	3 155,2	2 055,9	1 099,3	1 183,9	547,7	169,2	38,0	129,5	39,5	10,3	9,7	10,4	75,3	
Febr.	2 415,1	1 529,6	885,3	932,8	395,5	114,6	26,5	71,5	112,9	5,2	3,3	10,6	54,7	
März	3 699,4	1 677,1	2 022,3	2 190,1	342,1	763,5	17,8	688,6	39,5	5,8	7,0	12,8	73,6	
April	2 554,5	1 679,7	874,8	938,1	372,7	172,1	46,5	85,2	22,0	9,4	8,4	11,7	78,4	
Mai	2 503,3	1 583,8	969,5	1 019,2	413,7	165,7	27,4	78,5	113,6	4,8	8,0	7,9	68,2	
Juni	4 003,5	1 838,4	2 165,0	2 350,6	425,2	814,6	72,6	659,0	23,8	4,4	7,5	12,9	73,5	
Juli	2 921,3	1 860,2	1 061,2	1 128,0	470,0	205,9	73,4	96,7	31,7	6,8	9,4	10,0	72,8	
Aug.	2 742,7	1 701,8	1 040,8	1 100,5	450,8	161,7	40,5	82,6	135,2	4,9	9,1	11,9	64,0	
Sept.	4 088,2	1 892,5	2 195,6	2 372,1	472,4	830,6	14,0	673,9	30,4	4,6	6,3	8,6	67,6	
Okt.	2 883,7	1 892,3	991,4	1 047,8	496,8	167,7	21,5	74,6	40,5	5,3	9,0	13,1	72,0	
Nov.	2 855,6	1 792,7	1 062,9	1 075,7	474,4	151,3	14,0	114,0	132,5	5,6	9,4	7,4	65,6	

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern								Umsatz-u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchssteuern			
	Versicherung- steuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	ins- gesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	ins- gesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7	
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,2	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7	
1952 MD 5)	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,4	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7	
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7	
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4	
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	0,0	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6	
1955 April 6)	11,7	11,9	8,2	14,6	2,8	74,2	0,0	915,8	864,2	51,6	528,6	147,7	187,6	27,0	
Mai 6)	11,5	10,5	7,3	14,2	2,2	66,7	0,0	851,7	805,1	46,6	554,8	134,1	203,0	26,9	
Juni 6)	10,5	13,5	6,6	16,8	1,3	159,1	0,1	875,9	823,6	52,4	629,3	159,0	175,9	28,5	
Juli	11,6	7,8	7,7	22,5	1,0	73,8	0,0	960,1	905,1	55,0	629,1	153,1	224,8	29,6	
Aug. 6)	11,1	9,5	7,5	23,4	1,6	70,1	- 0,1	922,3	869,1	53,2	658,2	144,1	229,5	28,9	
Sept. 6)	10,3	12,7	6,9	23,0	1,2	172,7	- 0,1	924,7	868,3	56,4	650,0	142,3	210,6	29,2	
Okt.	11,3	13,0	7,5	24,1	1,8	74,4	0,0	1060,7	1000,6	60,1	732,1	167,6	240,6	31,4	
Nov.	11,7	13,1	7,6	19,5	2,1	67,4	0,0	1006,2	947,4	58,8	677,8	161,6	221,3	30,6	
Dez.	11,5	14,1	7,0	20,2	2,7	198,4	0,6	975,6	913,9	61,7	713,1	162,0	230,7	34,4	
1956 Jan.	13,2	12,9	8,5	20,8	2,0	97,1	0,0	1271,4	1206,4	65,1	699,8	178,7	229,2	31,1	
Febr.	17,5	14,0	7,9	17,6	4,1	70,9	0,0	883,6	827,3	56,3	598,7	139,7	197,3	32,8	
März	13,4	14,8	7,6	15,7	3,2	184,9	0,0	848,9	786,7	62,3	660,4	159,3	225,5	37,2	
April	13,7	14,7	8,6	18,3	2,7	73,6	0,0	1021,8	961,2	60,7	594,6	157,8	212,9	29,3	
Mai	13,8	14,8	8,5	18,2	2,4	73,5	- 0,0	920,6	864,3	56,3	613,5	158,7	212,9	33,0	
Juni	12,0	14,8	7,8	22,0	1,7	198,9	0,0	966,4	906,5	60,0	686,4	168,7	239,3	33,0	
Juli	14,3	14,4	8,5	24,9	1,8	87,4	0,0	1070,8	1005,9	64,9	722,6	181,7	255,7	32,5	
Aug.	13,0	14,5	8,3	24,7	2,1	77,2	0,0	985,5	926,4	59,1	656,7	154,9	220,0	33,4	
Sept.	11,6	15,5	7,7	23,5	1,3	204,2	0,0	1013,8	951,0	62,8	702,3	160,1	246,2	32,6	
Okt.	12,7	21,5	7,8	24,2	1,5	79,5	0,0	1075,5	1003,7	71,8	760,4	188,6	249,4	36,9	
Nov.	13,9	20,1	8,8	23,4	2,7	32,6	0,0	1062,4	994,6	67,8	717,5	186,0	233,4	35,7	

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchssteuern										Abgabe z. Forderung des Bergarbeiters- wohnungsbaues 7)		Nachrichtlich	
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	aus dem Branntwein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündwaren- steuer u. aus dem Zündwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineralöl- steuer	Sonstige	Ver- mögens- abgabe 8)	Hypothen- kenn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe	
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 b)	
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	120,9	40,7 b)	
1952 MD 5)	3,4	28,1	3,2	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6	156,5	-	
1953 MD	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	60,0	1,1	17,6	130,9	37,2	
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	
1955 MD	1,3	31,7	3,4	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	
1955 April 6)	1,4	24,9	3,4	29,6	42,6	2,2	4,9	2,3	54,3	0,8	10,4	33,6	47,1	
Mai 6)	1,2	28,1	2,7	32,4	44,1	1,5	4,7	2,2	73,1	0,8	9,1	284,0	68,6	
Juni 6)	1,2	28,0	3,0	34,6	52,8	1,4	7,9	1,8	92,8	0,8	9,0	28,7	36,4	
Juli	1,2	27,1	3,0	38,0	39,3	1,4	5,4	1,7	103,7	0,8	9,4	24,6	55,4	
Aug. 6)	1,1	42,1	3,1	42,6	40,9	1,5	5,4	1,5	116,6	1,1	1,9	298,9	36,6	
Sept. 6)	1,2	39,9	3,7	46,6	44,6	1,6	4,6	1,8	115,3	1,5	1,7	34,1	32,3	
Okt.	1,3	38,0	3,8	47,8	46,6	2,0	5,0	2,0	144,3	1,7	1,7	50,8	70,2	
Nov.	1,2	31,9	3,5	40,6	52,7	2,3	3,7	2,6	124,7	0,9	1,7	397,4	47,3	
Dez.	1,3	30,5	3,8	35,8	82,5	2,7	3,4	3,1	122,1	0,9	1,6	149,3	80,8	
1956 Jan.	1,6	35,1	3,6	33,2	52,7	3,7	7,9	3,5	118,7	0,9	1,5	106,4	121,5	
Febr.	1,5	26,9	3,6	41,2	52,9	5,1	3,9	3,3	89,5	1,0	1,7	366,7	36,9	
März	1,4	27,6	3,6	32,3	59,3	3,1	6,0	3,1	100,9	0,8	1,3	82,9	63,3	
April	1,4	20,6	3,1	28,6	54,1	2,0	- 1,3	2,6	82,3	0,9	1,7	52,6	87,9	
Mai	1,5	15,0	2,8	42,0	54,0	2,0	- 0,5	2,3	109,0	0,8	1,6	325,7	31,9	
Juni	1,5	9,9	2,8	35,3	63,7	1,7	- 4,6	2,1	122,7	0,9	1,6	38,1	28,9	
Juli	1,4	14,4	3,6	45,5	49,2	2,0	1,1	2,1	132,4	0,9	1,7	29,8	38,5	
Aug.	1,4	15,9	3,5	42,3	49,2	2,0	0,9	2,1	129,9	1,2	3,5	317,9	20,5	
Sept.	1,1	14,5	3,5	51,2	51,3	2,1	0,6	1,7	136,4	1,1	0,0	31,8	19,4	
Okt.	1,5	15,5	3,1	47,4	58,1	2,9	1,2	2,9	152,2	0,8	1,7	26,7	56,3	
Nov.	1,5	13,9	2,9	43,2	60,2	2,9	0,6	3,0	133,3	0,9	1,7	352,3	24,8	

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von Berlin (West) ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landesummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumschlagabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April.- 31. März.- 6) Einschl. der Nachweisungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfsabgabe insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baumabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

# Preise

## Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

### 1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamt-index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins-gesamt	Land-wirtschaft	darunter						Fischerei	ins-gesamt	darunter				
				Brot, Futtermittel u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Gemüsemittel-pflanzen	Faser-pflanzen	Schlach-tvieh, Häute und Felle	Vieh-erzeug-nisse			Tierhaare (Wolle)	Garten-bau	Forst- und Plantagen-wirtschaft	Bergbau	Kohlen-bergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	80	86	111	106	138	140		
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	93	74	119	110	109	144	143		
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	115	161	163		
1955 Okt.	104	98	93	96	85	116	86	97	115	67	124	119	150	150		
1955 Nov.	105	100	94	96	85	115	87	98	123	67	130	117	150	150		
1955 Dez.	105	99	93	96	87	115	89	100	109	66	130	120	149	149		
1956 Jan.	104	98	91	97	87	113	91	99	80	68	131	111	157	158		
1956 Febr.	105	99	94	97	86	112	95	100	97	68	134	102	155	155		
1956 März	107	101	95	99	91	111	97	99	102	67	139	97	156	155		
1956 April	107	101	95	103	97	109	99	101	80	67	139	92	159	162		
1956 Mai	108	103	97	104	99	111	102	100	79	71	148	86	160	161		
1956 Juni	107	101	95	102	93	114	96	96	80	75	147	86	160	163		
1956 Juli	106	100	93	102	89	115	88	93	88	78	142	94	161	163		
1956 Aug.	107	101	95	105	88	116	87	94	102	75	135	101	162	164		
1956 Sept.	107	100	96	106	87	114	87	93	103	81	130	95	162	164		
1956 Okt.	107	100	97	106	87	114	89	92	106	79	126	96	163	165		
1956 Nov.	110	103	99	109	92	115	92	93	99	84	127	105	165	170		
1956 Dez.	110	102	99	111	96	116	96	93	81	84	119	110	166	173		
1957 Jan. 1)	111	100	98	108	96	113	95	94	77	88	116	122	174	175		

Zeit	Gesamt-index	noch: Industriewaren														
		darunter								Nahrungsmittel						
		Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie anorganische	Chemie organische	Technische Öle u. Fette	Chemiefasern	Holz (roh u. bearbeitet)	Textil und Bekleidung	ins-gesamt	darunter: Gespinste	ins-gesamt	Fleischverarbeitung	Molkereierzeugnisse
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1955 Okt.	110	116	128	157	129	103	78	109	138	97	87	91	101	103	74	119
1955 Nov.	110	116	129	157	129	103	79	109	138	97	87	91	102	102	73	120
1955 Dez.	110	116	129	161	129	103	82	109	137	97	87	92	101	101	75	121
1956 Jan.	116	116	133	160	133	103	87	109	138	97	87	91	103	101	76	119
1956 Febr.	117	116	132	159	132	103	90	109	137	96	86	91	100	101	78	119
1956 März	116	119	133	161	133	103	97	109	136	97	86	93	101	101	86	124
1956 April	112	119	136	160	130	103	99	109	136	99	87	94	102	101	92	126
1956 Mai	112	119	136	157	130	103	101	109	135	97	88	93	102	94	94	128
1956 Juni	112	119	136	150	130	103	97	109	136	100	89	93	103	97	86	133
1956 Juli	115	119	139	148	131	103	90	109	135	100	89	94	105	97	82	134
1956 Aug.	115	119	136	150	132	103	89	109	134	100	89	94	107	96	80	135
1956 Sept.	115	119	138	149	132	100	86	110	133	101	90	95	109	99	79	134
1956 Okt.	116	119	139	148	132	101	87	103	132	101	91	95	107	101	81	134
1956 Nov.	139	119	139	145	133	101	92	103	135	102	93	99	109	100	87	138
1956 Dez.	146	119	139	142	133	101	101	103	136	102	92	105	113	100	93	138
1957 Jan. 1)	148	119	142	142	136	101	98	103	135	102	92	109	113	97	92	140

### 2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamt-index	Ernährungswirtschaft														
		ins-gesamt	darunter													
			Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst u. Trockenfrüchte	Süßfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol, Getränke	Tabak	Schlachtvieh u. Fleisch	Fisch	Vieh-erzeug-nisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1955 Okt.	104	102	93	116	122	131	144	93	106	74	119	144	107	117	101	81
1955 Nov.	105	104	93	114	117	175	157	75	104	73	120	144	108	115	104	80
1955 Dez.	105	103	94	113	112	174	163	107	104	73	121	145	111	115	98	82
1956 Jan.	104	100	95	110	115	174	163	69	101	72	119	145	109	121	86	82
1956 Febr.	105	102	94	109	118	199	160	73	99	72	119	145	111	121	83	83
1956 März	107	105	98	110	118	217	160	78	97	75	124	145	112	121	95	88
1956 April	107	104	101	111	120	200	160	80	94	76	126	145	112	121	87	94
1956 Mai	108	106	102	113	121	229	164	92	96	76	128	147	112	121	85	96
1956 Juni	107	105	100	115	119	198	171	92	100	75	133	148	116	121	85	90
1956 Juli	106	105	100	117	115	155	175	92	102	77	134	148	116	121	88	86
1956 Aug.	107	106	101	117	150	172	171	93	103	76	135	147	119	121	94	84
1956 Sept.	107	106	102	116	157	107	162	96	101	77	134	147	119	121	95	83
1956 Okt.	107	105	102	116	160	117	149	99	99	78	134	149	116	123	98	84
1956 Nov.	110	108	105	118	160	145	150	88	101	91	138	150	115	124	96	89
1956 Dez.	110	108	107	121	158	136	148	73	102	106	138	149	119	125	89	94
1957 Jan. 1)	111	107	106	120	132	132	140	76	97	129	140	150	117	123	87	94

Zeit	ins-gesamt	Gewerbliche Wirtschaft														
		darunter														
		Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne u. sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holz-schliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Braunkohle	Erdöl-erzeug-nisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edel-Metalle	Chemische Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	84	82	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	123	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	137	161	104	107
1955 Okt.	105	80	79	92	102	92	118	138	125	150	110	144	128	166	104	106
1955 Nov.	106	81	79	92	102	93	116	138	125	150	110	144	129	167	104	106
1955 Dez.	106	84	80	92	102	93	119	137	125	149	110	144	129	171	104	106
1956 Jan.	108	90	82	92	102	94	111	138	126	158	116	149	133	170	104	107
1956 Febr.	108	92	84	91	102	93	101	137	126	155	117	149	132	169	104	107
1956 März	108	98	85	91	103	91	96	136	126	155	116	150	133	172	104	107
1956 April	109	101	87	92	107	92	92	136	127	162	112	150	136	170	104	106
1956 Mai	110	103	90	93	107	92	86	135	127	161	112	152	136	167	104	106
1956 Juni	108	97	87	93	107	87	86	136	127	163	112	152	136	158	104	107
1956 Juli	107	92	83	93	107	86	94	135	127	163	115	153	139	156	104	107
1956 Aug.	107	90	82	93	106	86	101	134	127	164	115	153	136	158	104	108
1956 Sept.	108	88	85	94	107	86	95	133	127	164	115	154	138	158	104	108
1956 Okt.	108	88	86	93	107	86	96	132	127	165	116	155	139	157	104	108
1956 Nov.	111	92	89	95	108	86	105	135	127	170	119	154	139	157	104	108
1956 Dez.	113	100	91	94	108	86	109	136	127	173	146	154	139	149	104	109
1957 Jan. 1)	113	97	92	94	108	88	99	135	127	175	148	163	142	149	104	110

1) Vorläufige Zahlen.

**Erzeugerpreise wichtiger Waren**

**DM**

Zeit	Putter-		Speise-			Schlachtvieh, lebend			Butter, inl. Marken-, einschl. Verpackung	Eier, inl., Kl. B, 55 bis unter 60 g	Steinkohle, 3) Brechkoks (Koks-2) Revier Ruhr 4)	
	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln, gelbfl.	Ochsen, Kl. A	Kühe, Kl. B	Schweine, Kl. c			Fett-	Brechkoks
	ab Erzeugerstation				frei Verlade-	frei Empfangestation					ab Verlade-	ab Kenns-
Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			station 1)	Station	Bundesgebiet		
1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg		
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	65,00
1955 Aug.	389,0	409,0	366,9	305,0	6,60	107,3	86,5	125,8	596,25	20,55	52,50	65,00
Sept.	391,0	411,0	367,5	316,3	4,84	103,6	84,6	132,1	617,50	21,13	52,50	65,00
Okt.	395,0	415,0	367,5	310,0	5,62	101,2	84,8	135,6	623,09	22,31	52,50	66,00
Nov.	400,0	420,0	367,5	310,0	6,26	102,3	83,3	133,2	627,92	24,27	52,50	67,00
Dez.	406,0	426,0	367,5	310,0	6,86	104,2	83,1	131,1	630,00	23,92	52,50	67,00
1956 Jan.	411,0	431,0	371,3	313,8	7,42	104,5	83,0	126,2	630,00	16,86	52,50	67,00
Febr.	414,0	434,0	374,3	315,6	7,64	102,9	83,3	129,2	631,25	19,23	52,50	67,00
März	416,0	436,0	371,3	325,0	8,70	107,1	84,6	125,7	633,00	20,73	52,50	66,00
April	416,0	436,0	372,5	330,0	8,84	109,9	86,1	124,1	620,25	16,78	54,50	68,60
Mai	416,0	436,0	372,5	340,0	8,94	110,0	88,1	122,6	602,67	17,05	54,50	66,10
Juni	416,0	436,0	372,5	340,0	7,32	111,9	92,6	121,4	601,33	17,81	54,50	66,10
Juli	389,0	409,0	370,6	340,0	7,46 <sup>a)</sup>	105,9	89,3	128,0	602,17	18,30	54,50	66,10
Aug.	389,0	409,0	357,5	325,0	5,66	110,9	89,7	140,5	609,17	20,71	54,50	66,10
Sept.	391,0	411,0	357,5	315,0	5,18	107,7	86,3	136,3	613,33	21,40	54,50	66,60
Okt.	395,0	415,0	357,5	320,0	4,99	105,6	86,8	135,9	622,92	21,08	56,09	72,86
Nov.	400,0	420,0	357,5	320,0	4,60	105,0	87,3	138,0	627,50	22,42	58,60	76,50
Dez.	406,0	426,0	357,5	320,0	4,78	106,4	82,0	135,9	627,83	19,92	58,60	77,00
1957 Jan.	411,0	431,0	357,5	320,6	5,04	105,9	82,4	134,5	629,50	15,96	58,60	77,00

1) Ab August 1954 frei Empfangestation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangestation" errechnet. - 2) Ab 16. Mai 1955 Koks-2 I. - 3) Ohne Montan-Umlage und die bis Ende Juni 1955 erhobene Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe, die für die Zeit vom 1. Juli 1955 bis 19. Oktober 1956 gestundet wurde und ab 20. Oktober 1956 mit DM 2,00 je t im Preis fest eingebaut ist. - 4) Jahresdurchschnitt 1950 Revier Ruhr - Aachen. - 5) Für Hausbrandzwecke, ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe. - 6) Jahresdurchschnitt 1950 Frachtgrundlsg Liblar. - 7) Am 1. November 1956 entfällt das Zonenpreissystem; die Preise gelten nun für Frachtbasis Oberhausen-West. - 8) Vom 1. Februar bis 31. Oktober 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 9) Ab 1. Mai 1954 "DEL-Notiz für Kupfer-Drahtbarren für Leitzwecke"; Preise bei Abgabe in Mengen ab 10 t. - 10) Ab 1. Januar 1952 Düsseldorf Erläuterung; ab Januar 1956 Bonner Kursnotiz (Umrechnungswerte nach den Notierungen der Londoner Börse für Kassaverkaufe). - 11) Jahresdurchschnitt 1950 Frachtfrei. - 12) Basis reinwegwaschen, ohne Speesen. - 13) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 14) Ab 1. November 1956 frei jede Empfangestation im Bundesgebiet. - 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Frühkartoffeln; dieser Preis bleibt bei Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) Unter Berücksichtigung der Saisonzu- und -abnahme. - c) Siehe Fußnote 7). - d) Feinbleche St I 23, flamm-ofengeglüht, 2,75 mm. - e) Siehe Fußnote 10). - f) Preis vom 21. d. M. - g) Ohne Frühbezugsprämie. - h) Siehe Fußnote 14).

Preisindex ausgewählter Grundstoffe 1)

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft Lebens- und Genußmittel						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln (Speise)	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	123	127	104	113	118	100	153	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	131	101	114	121	96	157	139	121	151	142	142	137	127	132	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154
1955 Juli	126	132	101	116	123	97	138	139	120	146	138	144	142	212	137	148
Aug.	126	132	101	115	122	97	139	140	121	146	138	145	137	144	137	158
Sept.	126	132	101	115	122	96	139	140	121	146	138	144	134	110	135	160
Okt.	127	133	100	117	125	94	139	140	123	148	139	143	133	124	135	163
Nov.	128	135	100	118	128	94	139	141	124	150	141	142	134	139	132	157
Dez.	128	135	100	118	127	94	140	141	123	152	143	141	135	147	131	154
1956 Jan.	127	133	101	116	124	95	140	141	126	154	144	140	137	159	132	150
Febr.	129	135	101	119	128	95	140	141	125	155	145	141	138	176	137	147
März	130	136	101	120	130	96	140	141	126	156	146	141	141	185	137	150
April	130	136	103	121	130	96	140	141	129	156	146	141	142	195	140	154
Mai	129	135	103	120	129	98	139	140	128	156	146	142	143	189	142	158
Juni	129	134	103	119	128	96	139	140	130	156	146	142	142	139	149	150
Juli	127	133	102	117	126	95	139	139	131	147	138	140	137	142	142	155
Aug.	128	134	103	119	127	96	139	140	130	146	137	138	137	115	144	159
Sept.	128	133	103	118	126	97	139	140	131	146	138	137	133	110	138	157
Okt.	129	135	103	117	125	97	142	143	131	148	139	137	133	108	134	161
Nov.	131	136	107	120	127	101	144	145	133	150	141	138	132	103	131	155
Dez.	131	136	109	119	126	103	145	146	134	152	143	138	132	105	130	155
1957 Jan. 3)	131	136	108	119	125	102	145	146	135	154	144	138	132	108	130	148
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1956 April	249	231	465	266	234	516	235	229	353	219	210	212	203	326	229	252
Mai	248	230	468	265	232	522	234	228	352	219	210	213	203	316	233	258
Juni	246	229	466	262	230	515	233	228	358	219	210	213	202	232	245	247
Juli	244	227	460	258	226	506	233	227	359	206	199	210	195	237	233	255
Aug.	246	228	465	262	229	515	233	228	357	205	197	207	195	193	236	260
Sept.	245	227	467	259	227	516	234	228	359	206	198	206	189	184	227	257
Okt.	247	229	468	258	225	519	238	233	359	208	200	206	189	181	219	263
Nov.	251	232	484	263	228	538	242	236	365	211	203	207	188	172	215	254
Dez.	252	232	492	263	226	548	243	237	369	214	206	206	188	175	212	254
1957 Jan. 3)	252	232	489	261	225	543	244	238	372	216	208	206	187	181	213	243

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft						Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft									
	noch: Lebens- und Genußmittel			Sonst. Grundstoffe land-, forst- u. plantagenw. Herkunft			Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien						
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz (Stamm-) inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (einschl. Briquetts) inl.	Braunkohle (Briquetts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren (Motoren)	Zement (Portland)	Baukalk (hydraul.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	107	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	158	134	139
1955 Juli	91	147	107	24	218	81	74	92	67	121	159	156	101	137	134	137
Aug.	101	137	107	24	215	79	73	91	65	135	159	156	101	137	134	138
Sept.	105	144	118	27	212	69	66	90	65	137	159	156	101	137	134	138
Okt.	107	146	122	30	209	69	67	87	65	117	159	156	101	137	134	138
Nov.	106	142	115	32	208	69	67	89	65	115	159	156	101	137	134	138
Dez.	103	142	114	36	206	70	66	91	65	118	159	156	101	137	134	138
1956 Jan.	101	144	116	41	197	70	68	93	69	109	159	156	101	134	134	138
Febr.	103	155	123	42	197	70	68	98	73	98	159	156	101	134	134	138
März	101	162	124	41	212	70	67	100	73	93	159	156	101	134	134	138
April	99	167	121	41	213	70	67	103	73	88	165	156	98	136	134	138
Mai	100	165	123	41	219	70	71	106	72	81	164	156	98	136	134	138
Juni	99	159	127	41	217	70	75	99	68	81	164	156	98	136	134	139
Juli	104	158	127	41	216	70	74	90	67	90	165	156	98	136	134	139
Aug.	111	160	129	41	214	70	75	88	69	98	165	156	98	137	134	139
Sept.	109	151	126	42	214	72	81	88	71	91	165	156	98	137	134	139
Okt.	108	149	130	50	215	72	79	91	74	92	177	168	98	137	134	139
Nov.	110	149	129	49	218	72	84	93	83	101	177	168	105	144	134	139
Dez.	109	141	128	49	225	74	84	97	91	107	177	168	109	150	134	139
1957 Jan. 3)	108	144	126	50	225	76	88	97	87	94	177	168	109	153	134	139
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	1195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1956 April	233	231	940	277	523	130	446	733	449	359	355	251	148	273	205	281
Mai	234	228	956	277	539	130	473	754	440	331	355	251	148	273	205	281
Juni	232	220	933	277	533	130	494	702	415	333	355	251	148	273	205	283
Juli	243	219	992	277	530	130	493	637	410	368	355	251	148	273	205	283
Aug.	260	222	1007	277	526	130	499	625	422	402	355	251	148	276	205	283
Sept.	256	209	986	283	526	133	540	626	436	373	356	251	148	276	205	283
Okt.	254	207	1010	335	529	133	527	646	454	375	382	271	148	276	205	283
Nov.	258	207	1002	326	536	133	560	664	511	415	382	271	161	289	205	283
Dez.	256	195	996	328	554	136	560	691	561	437	382	271	167	302	205	283
1957 Jan. 3)	252	200	983	332	554	140	585	688	532	383	382	271	167	308	205	283

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. - 2) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten. - 3) Vorläufige Zahlen.

### noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft														Zellstoff (Sulfit) inl.	
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl (Halbzeuge)				NE-Metalle (Halbzeuge)				Chemikalien					
	Mauer- ziegel	Deck- ziegel	Stab- stahl (Th+SM)	Walz- draht (Th+SM)	Grob- bleche	Fein- bleche (Th)	Alumin.- Kupfer- halbzeuge	Zink- bleche	Blei- halb- zeuge	Schwefel- säure	Reyon inl.	Kalk- ammon- salpeter	Thomas- phos- phat	Kali- salze		
<b>Originalbasis 1950 = 100</b>																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1955 Juli	119	117	179	179	192	174	131	157	94	105	148	100	119	138	120	154
Aug.	121	120	179	179	192	174	131	168	94	105	148	100	121	138	121	154
Sept.	121	120	179	179	192	174	131	170	94	105	148	100	123	138	123	154
Okt.	122	121	179	179	192	174	131	161	94	105	148	100	125	151	124	154
Nov.	122	121	179	179	192	174	131	168	94	106	148	100	127	151	126	154
Dez.	122	121	179	179	192	174	131	175	94	111	148	100	128	151	129	154
1956 Jan.	122	121	179	179	192	174	131	174	99	113	150	100	131	167	130	154
Febr.	123	121	179	179	192	174	131	175	99	116	150	100	133	167	130	154
März	123	121	179	179	192	174	131	184	99	117	150	100	133	167	130	154
April	124	122	179	179	192	174	131	162	99	110	150	100	133	125	130	154
Mai	124	123	179	179	192	174	131	154	99	110	150	100	133	125	116	154
Juni	125	124	179	179	192	174	131	137	99	110	150	100	133	125	118	154
Juli	125	124	179	179	192	174	131	133	99	110	150	100	119	134	120	154
Aug.	125	125	179	179	192	174	131	136	99	111	150	100	121	134	121	154
Sept.	126	126	179	179	192	174	131	137	99	113	150	98	123	134	123	154
Okt.	126	126	192	192	205	182	131	130	99	112	151	97	125	148	124	154
Nov.	126	126	192	192	205	182	131	130	99	114	151	97	127	148	126	154
Dez.	126	126	192	192	205	182	133	128	99	113	151	97	128	148	130	154
1957 Jan.	126	126	192	192	205	182	133	127	99	112	152	97	131	164	130	154
<b>Umbasiert auf 1938 = 100</b>																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1956 April	255	230	365	325	352	373	183	521	519	508	245	182	225	178	246	375
Mai	255	232	365	325	352	373	183	494	519	507	245	182	225	178	218	375
Juni	257	234	365	325	352	373	183	439	519	508	245	182	225	178	222	375
Juli	258	234	365	325	352	373	183	428	519	510	245	182	201	192	226	375
Aug.	259	236	365	325	352	373	183	435	519	513	245	182	205	192	229	375
Sept.	259	238	365	325	352	373	183	441	519	523	245	178	208	192	232	375
Okt.	259	238	391	350	377	391	183	417	519	516	247	177	211	211	235	375
Nov.	259	239	391	350	377	391	183	418	519	527	247	177	215	211	238	375
Dez.	259	239	391	350	377	391	186	412	519	523	247	177	217	211	246	375
1957 Jan.	259	239	391	350	377	391	185	407	519	518	248	177	221	234	246	375

### Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	Ins- gesamt	Pflanz- liche Produkte	Tieri- sche	Getrei- de und Hülsen- früchte	Saat- gut	Hack- früchte	Öl- u. Faser- pflanzen	Heu und Stroh	Genuss- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Wein- most	Schlacht- vieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch <sup>2)</sup>	Eier	Wolle, Häute und Felle
<b>Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100</b>																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD <sup>3)</sup>	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1955 Juli	122	158	106	126	143	223	115	159	70	130	191	122	103	110	112	104	52
Aug.	118	136	110	125	143	166	115	137	70	124	134	122	109	109	113	117	52
Sept.	116	125	112	125	146	136	115	135	73	120	113	122	111	109	115	122	47
Okt.	120	132	114	126	146	147	115	139	76	144	127	123	112	109	118	132	45
Nov.	122	138	115	128	146	160	116	141	78	142	139	123	111	109	122	143	45
Dez.	123	140	115	129	146	166	116	140	81	136	153	123	110	110	124	138	45
1956 Jan.	124	148	113	131	140	180	116	134	86	138	194	123	109	117	123	96	46
Febr.	131	168	114	131	179	193	115	129	86	134	382	123	110	117	123	108	46
März	136	180	116	132	179	204	115	129	86	147	481	123	110	136	123	119	46
April	137	181	116	132	179	211	116	129	86	151	470	123	110	133	125	108	46
Mai	134	177	115	132	179	208	116	126	86	151	423	123	111	137	120	106	47
Juni	133	168	116	132	179	166	115	125	93	184	411	123	111	142	120	112	47
Juli	127	151	117	126	179	168	115	127	93	150	252	123	112	137	120	118	47
Aug.	128	145	121	125	179	144	116	126	93	157	250	123	117	144	121	132	47
Sept.	125	139	119	125	136	139	116	125	95	116	283	123	114	132	122	137	47
Okt.	125p	141	118p	127	136	137	116	127	102	104	220	245	113	125	124p	137	49
Nov.	127p	143	119p	128	136	133	117	128	101	117	241	245	113	125	127p	141	49
Dez.	127p	145	119p	129	136	134	117	130	101	113r	261	245	113	126	128p	117	49
1957 Jan.	128p	151	118p	130	136p	138	117	133	102	125	317	245	111	136	128p	98	51
<b>Umbasiert<sup>4)</sup> auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100</b>																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD <sup>3)</sup>	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956 April	227	250	212	213	217	289	234	148	258	147	506	156	237	180	200	208	123
Mai	223	244	210	213	217	285	234	145	258	147	455	156	239	186	191	205	124
Juni	220	232	213	213	217	228	234	144	279	179	443	156	240	192	193	216	124
Juli	211	209	213	203	217	231	234	145	279	147	271	156	243	185	191	227	124
Aug.	213	199	221	201	217	198	236	145	279	153	269	156	252	195	194	254	124
Sept.	207	191	217	202	164	192	235	143	285	114	304	156	247	178	195	264	126
Okt.	208p	194	216p	204	164	188	235	146	306	101	237	311	244	170	198p	264	129
Nov.	210p	197	218p	206	164	182	237	146	302	114	259	311	244	168	204p	271	129
Dez.	210p	200	217p	208	164	185	237	149	303	111	281	311	243	171	205p	226	130
1957 Jan.	213p	209p	215p	210	164p	189	236	152	304	122	341	311	240	183	204p	188	135

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387\*-390\*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*.- 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni; die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahressummen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100).

## Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einchl. Erdölge-winnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdölge-winnung und Mineral-ölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grund-stoff-u.-Produktions-güterindustrien 1)	Investi-tions-brauchs-Verbrauchs-	Nahrungs- und Genuß-mittel-industrie	ins-gesamt	darunter: Kohlen-bergbau	ins-gesamt					Metall-hütten	NE-Metall-halb-zeug-werke		
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114	
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142	
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136	
1955 Juli	119	151	139	136	124	96	104	152	155	135	126	140	179	139	139	140	
Aug.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	139	179	147	148	147	
Sept.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	140	179	150	150	149	
Okt.	119	152	139	137	125	96	104	153	156	135	128	140	179	143	143	142	
Nov.	120	152	139	137	125	96	104	154	156	135	128	140	179	148	149	147	
Des.	120	153	139	138	126	96	105	154	156	134	128	140	179	154	156	152	
1956 Jan.	120	153	139	138	126	97	105	154	156	133	128	140	179	154	155	152	
Febr.	121	153	139	138	127	97	105	154	156	133	129	139	179	155	157	153	
März	121	152	139	139	127	98	106	154	155	133	129	139	179	162	164	159	
April	121	158	139	137	127	98	105	159	162	132	129	139	179	147	149	145	
Mai	121	156	139	137	127	98	105	158	161	134	129	140	179	140	140	139	
Juni	120	156	139	136	127	98	104	157	161	134	130	140	179	129	130	129	
Juli	120	156	139	135	128	98	104	158	162	135	130	140	179	126	126	126	
Aug.	121	156	139	136	127	98	104	158	162	135	130	140	179	129	129	128	
Sept.	121	157	139	136	128	99	105	159	162	136	131	140	179	131	132	129	
Okt.	122	168	140	137	128	99	105	170	175	138	131	140	189	125	125	125	
Nov.	123	168	142	139	130	100	106	170	175	141	131	143	190	125	126	125	
Des.	124	169	142	139	131	100	106	171	175	145	131	143	190	126r	127	124	
1957 Jan.	124	169	142	140	131	101	107	171	175	148	131	143	190	124	125	123	
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																	
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	144	171	107	199	316	364	273	
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313	
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387	
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372	
1956 April	225	328	154	259	219	210	194	339	345	190	221	149	356	464	542	395	
Mai	225	325	155	258	219	211	194	335	344	194	221	149	356	441	510	381	
Juni	224	325	155	256	219	211	194	335	344	194	222	149	356	408	472	351	
Juli	224	325	155	255	219	211	193	335	344	194	223	150	356	399	461	345	
Aug.	225	326	155	256	219	211	194	336	344	194	223	150	356	406	470	350	
Sept.	225	327	155	256	219	212	194	338	345	197	223	150	356	412	481	353	
Okt.	227	350	155	259	220	212	194	361	372	199	223	150	376	394	456	340	
Nov.	230	350	158	262	223	214	196	362	372	203	223	152	379	396	457	342	
Des.	231	352r	158	263	224	215	197	363	373	209	223	152	379	396	462	339	
1957 Jan.	231	351	158	263	225	217	198	363	373	214	223	153	379	391	454	336	
Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl- verf., Eisen-, Blech-, Metallwaren					
			ins-gesamt	Metallbearbei-tungsmasch. der spanabh. Formung	Maschi-nen f.d. Bauwirt-schaft	Land-maschi-nen	Gewerbl. Arbeits-maschi-nen 1)	ins-gesamt	darunter: Kraft-wagenräder 2)			ins-gesamt	Ziehe-rien u. Kaltwalz-werke	Stahl- ver-formung	Eisen-, Blech-u. Metall-waren		
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	115	110	131	152	137	122	
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	112	111	136	160	143	125	
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	109	117	144	139	149	129	
1955 Juli	146	154	129	131	139	131	148	135	106	99	112	115	111	136	161	144	125
Aug.	149	154	129	133	142	130	148	136	107	99	113	115	111	136	161	145	125
Sept.	150	154	130	135	143	131	150	137	107	99	112	114	112	137	161	146	125
Okt.	149	154	130	135	143	131	150	137	107	99	112	114	113	137	162	146	125
Nov.	150	157	131	136	144	132	153	138	107	99	112	114	113	137	161	146	126
Des.	151	159	131	137	150	132	154	139	107	99	111	115	113	138	161	147	126
1956 Jan.	152	159	133	138	156	136	155	141	107	99	111	115	113	138	160	147	127
Febr.	153	159	133	139	156	136	155	141	107	99	109	116	114	138	159	148	128
März	154	159	133	139	156	136	155	142	107	99	109	117	114	139	159	149	128
April	152	159	134	139	156	137	155	142	107	99	109	118	114	139	159	148	128
Mai	151	159	134	139	156	137	155	142	106	98	109	118	115	138	159	148	128
Juni	150	159	134	139	156	137	155	142	106	98	108	118	115	138	159	148	128
Juli	150	160	134	140	157	137	155	143	106	98	108	119	114	138	159	147	128
Aug.	151	160	134	141	157	137	155	143	106	98	108	117	114	138	158	148	128
Sept.	151	160	134	141	157	138	155	143	106	98	108	117	114	138	158	148	129
Okt.	151	165	136	144	158	138	155	145	106	98	108	116	115	139	158	148	129
Nov.	154	170	138	145	164	138	157	147	107	98	108	116	115	143	167	152	131
Des.	158	170	139	147	167	139	158	149	107	98	108	117	115	144	167	154	132
1957 Jan.	159	170	140	148	167	140	161	150	107	99	108	117	116	144	167	155	133
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	206	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	238	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	232	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	224	185	187	252	326	257	228
1956 April	281	277	225	221	271	205	266	239	204	208	225	186	187	251	323	256	227
Mai	279	277	225	221	273	205	266	240	202	206	224	187	187	250	323	256	227
Juni	277	277	225	221	273	205	266	240	202	206	223	187	187	250	323	255	227
Juli	277	279	226	223	274	205	266	240	202	206	223	187	187	250	322	254	227
Aug.	278	279	226	224	274	205	266	241	202	206	223	185	187	250	321	255	227
Sept.	279	280	226	225	274	207	266	241	202	206	223	185	187	251	321	256	228
Okt.	278	289	228	228	275	207	266	244	202	206	223	184	188	251	322	256	229
Nov.	284	297	231	231	285	207	269	246	203	206	223	183	188	258	340	263	233
Des.	291	297	234	234	291	208	272	252r	203	206	223	184	188	260	340	266	234
1957 Jan.	293	297	235	235	291	210	277	253	204	207	223	185	189	261	340	267	235

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433.- 2) Ohne Motorroller.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik- instrumente, Spiel- u. Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sägewerke und Holzbear- beitung			Holzverarbeitung		Papier- erzeug- ung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter Möbel- her- stellung					
			Chem. Schlüssel- güter	Chem. Verbrauch- güter				Gruben- holz	Schnitt- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1955 Juli	112	105	110	96	107	118	164	239	177	122	115	137	117	116	94	115
Aug.	112	105	110	96	107	118	164	238	178	122	115	137	118	117	94	119
Sept.	112	105	110	95	108	118	163	235	177	122	115	137	118	117	94	119
Okt.	112	105	111	96	108	119	161	231	174	122	115	136	118	116	94	119
Nov.	113	105	111	95	108	119	159	227	172	122	116	136	118	116	94	119
Dez.	113	105	111	95	108	119	158	225	170	122	116	136	118	117	93	119
1956 Jan.	113	106	112	96	108	119	155	223	167	123	117	136	119	117	93	120
Febr.	114	107	113	96	108	119	154	225	165	123	117	136	119	117	94	120
März	114	107	113	96	109	119	154	224	165	124	118	136	118	117	95	120
April	114	107	112	96	109	119	154	224	166	124	119	136	118	117	95	119
Mai	114	107	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	95	116
Juni	114	106	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	94	117
Juli	114	106	111	96	109	119	156	226	167	125	120	136	119	118	94	116
Aug.	114	106	111	96	109	119	155	226	166	125	120	136	119	118	93	116
Sept.	114	106	111	96	109	119	156	223	166	125	121	136	119	119	93	116
Okt.	114	106	111	96	109	120	155	222	165	125	121	136	120	122	93	116
Nov.	115	106	112	96	109	122	155	222	165	126	122	137	122	122	93	116
Dez.	115	107	113	97	109	125	155	222r	164r	126	122	137	122	122	93	116
1957 Jan.	117	108	113	97	109	125	155	222	164	127	122	137	122	122	93	116
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1956 April	222	187	198	167	202	159	287	532	325	222	202	336	229	197	161	189
Mai	222	187	198	168	202	159	289	534	327	222	203	336	229	197	161	185
Juni	222	186	197	168	202	159	289	535	327	223	203	336	229	197	161	185
Juli	222	185	195	168	202	159	290	535	327	223	204	336	230	199	160	185
Aug.	223	185	195	168	202	159	289	535	326	223	204	336	230	199	159	185
Sept.	223	185	195	168	202	159	289	529	325	223	205	336	231	200	159	185
Okt.	223	186	196	167	202	160	289	527	323	223	206	336	233	205	159	185
Nov.	225	187	198	168	202	162	289	526	323	224	207	337	235	206	158	185
Dez.	225	188	199	168	202	166	288r	528r	323	225	207	337	235	206	158	185
1957 Jan.	229	189	200	169	202	167	288	527	322	226	208	337	236	206	158	185

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genußmittelindustrien							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Leder- verar- beitung	Schuh- her- stellung			Mühl- en- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertg.	Ölmöhlen u. Margarine- industrie	Zucker- indus- tr.	Obst- und Gemüse- verwertg.	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder													
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	90	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1955 Juli	82	81	83	98	90	100	88	92	136	111	115	72	117	120	99	83
Aug.	82	82	83	98	90	101	88	92	135	113	117	71	117	114	99	83
Sept.	82	82	83	98	90	101	87	92	133	116	120	70	116	111	99	83
Okt.	82	83	82	98	90	101	87	93	133	118	121	70	116	111	99	83
Nov.	83	84	82	98	90	101	87	93	133	118	122	70	116	111	99	83
Dez.	83	84	82	99	91	101	87	93	134	118	122	70	117	111	99	83
1956 Jan.	83	85	82	100	91	102	88	93	134	117	122	70	118	111	99	83
Febr.	83	84	82	100	91	103	88	93	135	116	122	75	118	112	99	83
März	83	84	82	100	91	103	89	93	135	116	122	78	119	117	99	83
April	83	84	82	100	91	103	89	94	135	116	120	83	103	115	99	83
Mai	83	85	82	100	91	103	89	95	135	117	118	88	103	115	99	83
Juni	83	85	82	100	91	103	89	95	135	118	118	85	103	115	99	83
Juli	82	84	82	100	92	103	90	95	135	118	118	81	103	117	99	83
Aug.	82	84	82	100	92	103	90	96	135	120	119	80	104	122	99	83
Sept.	82	83	81	100	92	103	90	96	135	120	120	79	103	131	99	83
Okt.	82	83	81	100	92	103	90	96	135	121	121	78	103	127	98	83
Nov.	82	83	81	100	92	103	91	96	135	123	122	85	104	127	98	83
Dez.	82	83	82	100	93	103	92	96	135	123	122	89	106	127	98	83
1957 Jan.	82	83	82	101	94	103	93	97	135	124	122	87	107	127	98	83
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	222	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1956 April	219	244	199	226	218	228	221	177	212	201	216	119	154	170	180	249
Mai	220	244	199	226	218	228	221	177	212	202	214	125	154	169	180	249
Juni	219	244	199	226	219	228	221	178	212	204	213	121	154	170	180	249
Juli	218	241	199	226	220	228	222	178	212	205	213	115	154	172	180	249
Aug.	218	242	199	227	221	228	222	179	212	207	215	114	154	180	180	249
Sept.	217	242	199	227	221	229	222	179	212	208	216	113	153	193	180	249
Okt.	217	240	199	227	221	229	222	179	212	210	219	112	153	187	180	249
Nov.	217	240	198	227	221	229	225	179	212	213	220	121	155	187	180	249
Dez.	217	240	199	227	222	229	227	179	212	214	220	126	157	188	180	249
1957 Jan.	217	240	200	228	224	229	230	181	212	214	220	124	159	188	180	249

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*.

**Einzelhandelspreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>**

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches 3)	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbfleischige	Mohrrüben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 4)
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1950 JD <sup>2)</sup>	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,83	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03
1955 Juli	0,74	0,76	1,05	1,36	2,14 <sup>a)</sup>	1,03	0,76	1,71	4,42	4,97	3,61	5,32	6,51	2,03
Aug.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,25	0,58	0,82	1,70	4,44	5,11	3,71	5,33	6,66	2,03
Sept.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,02	0,47	0,72	1,72	4,46	5,25	3,91	5,37	6,79	2,03
Okt.	0,74	0,76	1,05	1,36	0,94	0,44	0,74	1,74	4,47	5,28	4,09	5,40	6,92	1,99
Nov.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,04	0,42	0,78	2,01	4,47	5,27	4,17	5,42	6,97	1,99
Dez.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,08	0,44	0,79	1,98	4,48	5,24	4,18	5,43	7,00	1,99
1956 Jan.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,14	0,46	0,78	2,12	4,49	5,25	4,18	5,44	7,01	1,99
Febr.	0,74	0,77	1,04	1,36	1,24	0,55	0,82	1,88	4,50	5,23	4,15	5,44	7,02	1,99
Marz	0,74	0,77	1,04	1,36	1,45	0,66	0,86	1,83	4,52	5,23	4,15	5,44	7,08	1,99
April	0,74	0,77	1,04	1,20	1,44	0,68	0,83	1,79	4,53	5,23	4,13	5,46	7,07	1,99
Mai	0,75	0,77	1,04	1,20	1,48 <sup>b)</sup>	0,79	0,88	1,73	4,55	5,30	4,09	5,46	6,90	2,06
Juni	0,75	0,77	1,04	1,20	1,41	1,33	0,96	1,78	4,59	5,44	4,04	5,46	6,85	2,06
Juli	0,75	0,77	1,04	1,20	1,74 <sup>a)</sup>	1,01		1,73	4,61	5,48	4,03	5,46	6,84	2,05 <sup>c)</sup>
Aug.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,04	0,67	0,99	1,80	4,65	5,65	4,16	5,49	6,86	2,05
Sept.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,03	0,57	0,81	1,84	4,67	5,69	4,25	5,53	6,90	2,05
Okt.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,00	0,53	0,72	2,43	4,67	5,66	4,27	5,55	6,97	2,05
Nov.	0,75	0,77	1,03	1,20	0,99	0,51	0,72	2,34	4,67	5,63	4,31	5,56	7,03	2,05
Dez.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,00	0,52	0,73	2,36	4,68	5,62	4,34	5,56	7,06	2,05
1957 Jan.	0,75	0,77	1,02	1,20	1,02	0,57	0,73	2,47	4,67	5,63	4,35	5,57	7,07	2,06

Zeit	Getranke und Tabakwaren												Textil- und Lederwaren			
	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein, 38 %	Tabak, Feinschnitt, gängigste Preislage	Straßenanzug, zwei-teilig, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mittlere Qualität, 130 cm breit	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Damen-schlüpfer, Wolle, Gr. 44	Herrensocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linon, 130x200cm		
															1 l	1 St
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64		1,57	7,08		
1950 JD <sup>2)</sup>	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40		3,11	16,24		
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33		
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	3,69	12,21		
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	3,69	12,25		
1955 Juli	0,40	0,21	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,39	8,70	3,35	4,11	3,69	12,23		
Aug.	0,40	0,23	21,00	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,39	8,69	3,35	4,12	3,68	12,21		
Sept.	0,40	0,25	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,20	12,39	8,66	3,35	4,12	3,69	12,19		
Okt.	0,40	0,26	20,90	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,40	8,64	3,34	4,12	3,69	12,18		
Nov.	0,40	0,27	20,90	0,34	6,22	1,35	115,00	9,14	12,38	8,63	3,34	4,13	3,69	12,18		
Dez.	0,40	0,29	20,90	0,34	6,22	1,35	115,00	9,13	12,40	8,62	3,33	4,12	3,69	12,18		
1956 Jan.	0,40	0,23	20,80	0,34	6,21	1,35	115,00	9,13	12,46	8,60	3,32	4,12	3,69	12,18		
Febr.	0,40	0,21	20,70	0,34	6,22	1,35	115,00	9,14	12,48	8,63	3,33	4,12	3,69	12,19		
Marz	0,40	0,25	20,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,16	12,52	8,59	3,33	4,10	3,69	12,19		
April	0,43	0,23	20,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,15	12,54	8,58	3,33	4,11	3,68	12,20		
Mai	0,43	0,21	20,60	0,34	6,24	1,35	116,00	9,13	12,55	8,60	3,33	4,10	3,69	12,22		
Juni	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,16	12,59	8,60	3,33	4,08	3,70	12,23		
Juli	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,17	12,60	8,60	3,33	4,06	3,69	12,25		
Aug.	0,43	0,24	20,70	0,34	6,25	1,35	116,00	9,18	12,62	8,61	3,33	4,04	3,68	12,27		
Sept.	0,43	0,25	20,80	0,34	6,25	1,35	117,00	9,22	12,67	8,63	3,33	4,03	3,68	12,27		
Okt.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,25	1,35	117,00	9,30	12,70	8,65	3,34	4,00	3,69	12,31		
Nov.	0,43	0,26	20,90	0,34	6,26	1,35	117,00	9,36	12,74	8,64	3,34	3,99	3,69	12,35		
Dez.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,26	1,35	117,00	9,38	12,78	8,65	3,35	3,97	3,69	12,38		
1957 Jan.	0,43	0,21	20,90	0,34	6,26	1,35	118,00	9,49	12,86	8,73	3,38	3,94	3,72	12,44		

Zeit	Hausrat und Fahrräder										Reinigungs-mittel		Brennstoffe		
	Arbeits-schuhe, hohe Schnur-schuhe	Herren-strassenschuhe, Voll-halbschuhe, Rindbox	Aktent-schnecke, Voll-rind-gebeizt, Leder	Kleiderschrank, Hartholz, glatt-gebeizt, 120cmbrt.	Teller, Porzellan, weiß, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-presses Glas	Fleischtopf m. Deckel, email-lieret, 24 cm ø	Erat-pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Ausführung, 9,5 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herren-fahrrad, mit Bereifung, Markenware	Fahrrad-bereifung, komplett, Markenware	Kernseife, ungefüllt, gelbe, Konsumware	Braun-kohlen-briketts, offen, frei färrig, Keller	Weich-holz, frei färrig, Keller
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD <sup>2)</sup>	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,54
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	4,61
1955 Juli	21,90	25,80	18,67	180,00	1,08	0,32	8,00 <sup>c)</sup>	5,10	9,71 <sup>c)</sup>	0,90	166,00	15,86	0,28	3,53	4,42
Aug.	21,90	25,80	18,66	179,00	1,08	0,32	8,00	5,10	9,71	0,90	166,00	16,34	0,28	3,53	4,43
Sept.	21,90	25,80	18,73	179,00	1,07	0,32	8,02	5,14	9,78	0,90	166,00	16,44	0,28	3,54	4,44
Okt.	21,90	25,70	18,72	180,00	1,07	0,32	8,06	5,18	10,00	0,90	167,00	16,44	0,28	3,53	4,46
Nov.	21,90	25,70	18,70	180,00	1,07	0,32	8,07	5,20	10,24	0,90	167,00	16,46	0,28	3,53	4,48
Dez.	21,90	25,70	18,67	180,00	1,07	0,32	8,09	5,22	10,26	0,90	166,00	16,46	0,28	3,54	4,48
1956 Jan.	21,90	25,70	18,67	180,00	1,06	0,32	8,13	5,32	10,27	0,90	166,00	16,49	0,28	3,54	4,52
Febr.	21,90	25,80	18,61	180,00	1,06	0,32	8,17	5,38	10,18	0,90	167,00	16,50	0,28	3,55	4,52
Marz	21,90	25,80	18,72	160,00	1,07	0,32	8,22	5,39	10,18	0,90	167,00	16,50	0,28	3,56	4,52
April	21,90	25,80	18,71	182,00	1,07	0,32	8,24	5,40	10,19	0,90	167,00	16,50	0,28	3,57	4,55
Mai	21,90	25,80	18,72	183,00	1,07	0,32	8,26	5,40	10,25 <sup>c)</sup>	0,90	167,00	15,56	0,28	3,58	4,59
Juni	21,90	25,80	18,71	184,00	1,07	0,32	8,28	5,41	10,25	0,90	166,00	15,46	0,28	3,60	4,60
Juli	21,90	25,90	18,72	185,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,26	0,90	167,00	15,47	0,28	3,61	4,60
Aug.	21,90	25,90	18,72	185,00	1,08	0,32	8,29	5,43	10,27	0,90	167,00	15,47	0,28	3,62	4,63
Sept.	21,90	25,90	18,73	184,00 <sup>c)</sup>	1,07	0,33	8,30	5,44	10,28	0,90	167,00	15,47	0,28	3,62	4,66
Okt.	21,90	25,90	18,74	185,00	1,07	0,33	8,31	5,45	10,35	0,90	167,00	15,44	0,28	3,71	4,68
Nov.	21,90	25,90	18,77	185,00	1,08	0,33	8,37	5,50	10,40	0,90	167,00	15,44	0,28	3,73	4,71
Dez.	21,90	26,00	18,78	187,00	1,09	0,33	8,45	5,57	10,40	0,90	167,00	15,44	0,28	3,74	4,73
1957 Jan.	21,90	26,00	18,81	188,00	1,09	0,33	8,57	5,68	10,41	0,90	166,00	15,44	0,29	3,74	4,78

1) Nähere Warenbezeichnung siehe Statistischen Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955 (vgl. auch die folgenden Statistischen Berichte). Die Preise beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. - 2) Infolge von Änderungen in der Erhebungsgrundlage im Jahr 1952 sind die Preisreihen zumeist unterbrochen worden (vgl. "Wirtschaft und Statistik" 1955, Heft 8, S. 435). - 3) 1938 Type 812; ab Januar 1950 Type 1050; ab August 1950 überwiegend Type 550; ab Januar 1951 Type 550. - 4) Ohne Sonder- und Übermarken. - a) Neue Ernte. - b) Alte Ernte. - c) Änderung in der Qualität der Ware bzw. in der Auswahl der Berichtsstellen, die den Durchschnittspreis stärker beeinflusst hat; vergleichbarer Vormonatspreis für Margarine: 2,05 DM; Kleiderschrank:

## Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen				
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter			
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)		Möbel	Papierwaren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117
1955 Aug.	105	107	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	118	104	115
1955 Sept.	104	106	108	112	116	85	92	90	102	113	129	104	100	113	115	118	104	116
1955 Okt.	104	107	108	111	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116
1955 Nov.	105	108	108	118	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116
1955 Dez.	105	108	109	121	118	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116
1956 Jan.	105	108	108	124	117	85	92	90	102	113	131	103	101	113	115	118	103	116
1956 Febr.	105	108	108	135	117	85	92	90	102	114	132	104	101	113	116	118	104	117
1956 März	107	111	111	158	117	85	92	90	102	114	133	104	101	114	116	118	104	117
1956 April	106	111	109	156	121	85	93	90	102	115	133	104	101	115	115	118	103	117
1956 Mai	106	110	109	157	121	85	93	90	102	115	133	104	101	116	116	118	103	117
1956 Juni	107	110	109	156	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	118
1956 Juli	107	111	110	161	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	118
1956 Aug.	106	109	108	131	121	85	93	90	103	116	134	105	102	117	116	119	103	118
1956 Sept.	106	109	109	124	121	85	93	90	103	116	134	105	102	117	117	119	103	118
1956 Okt.	106	109	109	118	122	85	93	91	103	116	134	105	102	117	117	119	103	118
1956 Nov.	107	110	110	120	122	85	94	91	103	117	136	105	102	117	118	119	103	118
1956 Dez.	107	110	110	127	122	85	94	91	103	118	137	106	102	118	118	119	103	118
1957 Jan.	108	111	110	131	122	85	94	92	103	118	139	106	102	119	118	119	103	118
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	185	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211
1956 Aug.	183	186	179	209	185	251	172	168	205	185	222	195	159	170	191	193	158	211
1956 Sept.	183	186	180	199	186	251	173	169	205	185	222	195	160	170	191	193	158	211
1956 Okt.	184	186	180	189	186	251	173	169	205	185	223	195	159	171	192	193	158	211
1956 Nov.	184	187	181	195	187	251	174	169	206	186	226	196	159	171	193	193	158	211
1956 Dez.	185	188	182	205	187	251	174	170	206	188	229	196	159	172	193	194	158	211
1957 Jan.	186	189	182	211	186	251	175	171	206	189	231	198	160	174	193	194	158	212

Fußnote: 1) wie 1) unten.

## Preisindex für die Lebenshaltung<sup>1)</sup> nach Verbrauchergruppen<sup>2)</sup>

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung <sup>3)</sup>	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamt-lebens-haltung	Gesamt-lebens-haltung
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1955 Aug.	110	115	86	108	130	103	97	107	110	120	108	113
1955 Sept.	110	115	86	113	130	103	97	107	110	120	108	113
1955 Okt.	111	116	86	116	130	103	97	107	111	120	110	114
1955 Nov.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	115
1955 Dez.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	115
1956 Jan.	112	117	86	117	131	104	97	107	111	120	110	115
1956 Febr.	112	118	86	117	131	104	97	107	112	120	110	115
1956 März	113	121	85	117	131	104	97	108	112	120	111	117
1956 April	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	117
1956 Mai	113	120	85	117	131	105	97	107	113	118	111	117
1956 Juni	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	116
1956 Juli	113	120	85	117	132	105	97	108	113	118	111	117
1956 Aug.	113	118	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
1956 Sept.	113	119	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
1956 Okt.	113	119	86	118	134	106	98	108	114	118	112	116
1956 Nov.	114	120	86	118	135	106	98	108	114	118	112	117
1956 Dez.	114	120	86	118	135	107	98	108	114	118	113	117
1957 Jan.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1956 Aug.	175	191	230	124	177	177	178	174	152	172	175	179
1956 Sept.	176	192	230	124	178	177	179	174	152	172	175	179
1956 Okt.	176	192	230	124	180	177	179	174	152	172	176	180
1956 Nov.	177	194	230	124	181	178	180	174	153	172	177	181
1956 Dez.	178	194	230	124	182	179	180	174	153	172	177	181
1957 Jan.	178	194	230	124	182	181	181	174	154	173	178	182

1) Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

**Preisindexziffern wichtiger Warengruppen und Waren<sup>1)</sup>**  
**1950 = 100**

Zeit	Ernährung																		
	Pflanzliche Nahrungsmittel											Tierische Nahrungsmittel							
	insgesamt	darunter										insgesamt	darunter						
		Getreideerzeugnisse					Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hilfsfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle u. Fette		Kar-2) toffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte	Milch u. Milcherezeugnisse			Eier, deutsche Fleischwaren	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren
insgesamt	Brot	Backwaren	Nährmittel	insgesamt	Milch	Butter	Käse												
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57
1954 JD	120	132	139	107	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	112
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117
1955 Juli	131	135	146	104	125	108	147	83	154	84	164	106	115	113	118	111	98	109	110
Aug.	125	135	146	104	125	108	146	85	154	84	164	108	115	113	120	111	108	110	111
Sept.	122	135	146	104	125	108	145	83	153	84	168	110	116	113	123	110	115	112	110
Okt.	123	135	146	104	125	108	141	84	153	83	168	111	117	113	125	111	121	114	112
Nov.	124	135	146	103	125	108	138	86	153	83	117	112	117	113	126	112	126	114	117
Dez.	125	135	146	103	125	108	137	87	153	82	121	113	118	113	127	112	133	115	115
1956 Jan.	125	135	146	103	125	108	136	89	154	82	125	111	118	113	127	112	107	115	118
Febr.	127	135	147	104	125	108	135	90	154	82	139	110	118	113	127	112	100	115	114
März	131	136	147	104	125	108	133	91	155	83	165	112	118	113	128	112	117	115	112
April	130	136	147	104	125	100	132	92	155	83	163	112	122	121	128	112	107	115	112
Mai	130	136	148	104	126	99	132	92	155	85	167	111	121	121	125	111	97	115	112
Juni	130	136	148	104	126	99	131	93	154	86	161	111	121	121	124	111	101	115	112
Juli	130	137	148	104	126	99	132	94	154	86	163	111	121	121	124	110	102	115	112
Aug.	125	137	148	104	126	98	132	95	155	86	129	113	121	121	124	111	111	116	113
Sept.	124	137	149	104	126	98	135	96	159	86	121	114	121	121	125	111	116	117	115
Okt.	124	137	149	104	126	99	139	98	166	86	114	115	122	121	126	112	116	118	127
Nov.	125	137	149	104	126	99	143	99	170	87	118	116	122	121	127	112	122	118	127
Dez.	126	137	149	106	126	98	144	101	173	88	125	115	122	121	128	112	114	119	128
1957 Jan.	127	137	149	106	127	98	146	102	175	88	132	114	123	121	128	113	100	119	132

Zeit	Hausrat																							
	noch: Ernährung						Getränke und Tabakwaren				Wohnung			Heizung und Beleuchtung				Möbel						
	noch: Tier-Nahrungsmittel (Tier u. gemischte Fette?)						Getränke				Miete			Reparaturen				aus Holz						
	insgesamt						Bohnenkaffee und Tee				Alkoh. Getränke			Tabakwaren				Möbel aus Holz						
	insgesamt	Schweine- schmalz	Margarine	insgesamt	Bohnenkaffee und Tee	Alkoh. Getränke	Tabakwaren	Miete	Reparaturen	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett- Haus- u. Küchen- wäsche	Porsell. - u. Glas- wahren	Metal- wahren	Korb- und Bürsten- wahren	Summ- wahren					
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	62	57	62	57	65				
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108				
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	82	98	109	107	107				
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	123	134	150	126	117	115	92	83	98	112	109	110				
1955 Juli	82	80	83	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118	112	92	82	98	109	107	106				
Aug.	82	79	83	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118	112	92	82	98	109	107	106				
Sept.	83	80	83	88	72	94	84	113	122	129	146	125	118	112	92	82	98	109	107	106				
Okt.	82	81	82	87	72	95	84	116	122	130	146	125	118	112	92	82	98	110	107	108				
Nov.	82	83	82	87	72	95	84	116	122	130	147	125	118	112	92	82	98	110	107	108				
Dez.	83	84	82	87	72	95	84	116	122	131	147	125	118	112	92	82	98	110	107	108				
1956 Jan.	83	85	82	87	72	94	84	117	122	131	147	125	118	112	92	82	98	111	108	109				
Febr.	83	84	82	87	72	95	84	117	122	131	147	125	118	113	92	82	98	111	108	110				
März	83	83	82	87	71	95	84	117	122	131	147	125	118	113	92	82	98	112	108	110				
April	82	83	82	87	71	95	84	117	122	132	148	125	118	114	92	82	98	112	108	110				
Mai	84	82	85	87	71	95	84	117	122	133	148	126	117	115	92	82	98	112	108	110				
Juni	84	81	85	87	71	95	84	117	122	134	148	126	117	115	92	83	98	112	109	110				
Juli	84	80	85	87	71	95	84	117	124	134	149	126	117	116	92	83	98	112	109	110				
Aug.	84	80	85	87	72	95	84	117	124	135	149	126	117	116	92	83	98	112	109	110				
Sept.	84	81	85	88	72	95	84	117	124	136	150	126	117	116	92	83	99	112	109	110				
Okt.	84	81	85	88	72	95	84	117	124	136	153	126	118	116	92	83	99	112	110	111				
Nov.	85	84	85	88	72	95	84	117	124	137	156	126	118	117	93	84	99	114	110	111				
Dez.	86	87	85	88	72	95	84	117	124	138	156	126	118	117	93	84	99	114	110	111				
1957 Jan.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	157	127	118	118	93	84	100	115	111	111				

Zeit	Bekleidung																Reinigung und Körperpflege								Bildg.u. Unterhaltg.				Verkehr										
	Ober- kleidung			Stoffe f. Ober- kleidung			Unter- kleidung			Hand- strick- garn			Textilwaren			Schuh- werk- und Be- sohlen			Leder- waren			Seifen, Wasch- u. Putzmittel			Andere Körper- pflege- mittel			Friseur- leistung		Papier- schreib- wahren, Druck- erzeuge- nisse		Son- stiges		Öffent- liche Verkehrs- mittel		Postge- bühren		Eigene Beför- derungs- mittel	
	insgesamt	Seifen	Waschmittel	Andere Körperpflegemittel	Friseurleistung	Papierwaren, Druckerezeugnisse	Sonstiges	Öffentliche Verkehrsmittel	Postgebühren	Eigene Beförderungsmittel																													
	insgesamt	Seifen	Andere Waschmittel	Friseurleistung	Papierwaren, Druckerezeugnisse	Sonstiges	Öffentliche Verkehrsmittel	Postgebühren	Eigene Beförderungsmittel																														
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56																					
1954 JD	94	87	86	102	99	85	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110																					
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	127	110																					
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105																					
1955 Juli	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	99	134	113	107	128	110																					
Aug.	93	86	85	102	99	86	70	106	84	102	68	116	99	136	113	108	128	110																					
Sept.	93	86	85	102	99	86	70	106	84	102	68	116	99	137	113	108	128	110																					
Okt.	93	86	85	103	99	86	70	106	84	102	68	116	99	138	113	109	128	110																					
Nov.	93	86	85	103	98	86	70	107	83	103	68	116	99	138	113	110	128	110																					
Dez.	93	86	85	103	98	86	70	107	83	103	68	116	99	139	113	110	128	110																					
1956 Jan.	93	86	85	103	99	86	69	107	83	103	69	116	99	139	113	110	128	110																					
Febr.	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	116	99	139	113	110	128	110																					
März	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	99	139	113	110	128	110																					
April	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	99	139	113	113	128	103																					
Mai	94	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	98	140	113	113	128	103																					
Juni	94	86	86	103	99	87	70	107	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103																					
Juli	94	86	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103																					
Aug.	94	87	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103																					
Sept.	94	87	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	141	113	114	128	103																					
Okt.	94	87	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	141	114	114	128	103																					
Nov.	95	88	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	141	115	114	129	103																					
Dez.	95	88	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	142	115	114	129	103																					
1957 Jan.	95	89	87	105	101	89	71	108	83	105	70	117	97	143	115	115	130	103																					

### Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	kaffee	kakao	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	New York	Dänemark
	Hard-winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. IV	Kuba, roh cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)
	ots je 60 lbs	ots je 48 lbs	ots je 56 lbs	ots je lb		s je 112 lbs	ots je lb		d je lb	ots je lb		dkr je kg
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5. 5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40. 4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29.10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31. 7%	56,76	37,50	29,50	15,49	13,12	3,79
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35. 2	57,92	27,29	21,00	14,38	13,30	3,73
1955 Okt.	258,48	105,34	144,18	10,38	3,21	32. 6%	56,14	33,78	25,50	14,03	13,07	4,72
Nov.	257,71	98,21	139,12	10,38	3,17	31. 8%	53,81	32,71	21,83	12,17	13,01	5,08
Dez.	260,66	101,76	148,80	10,38	3,17	31. 8	52,63	32,64	23,50	11,04	12,09	4,71
1956 Jan.	261,42	100,36	150,22	10,38	3,26	32. 6%	53,27	29,44	23,86	11,99	12,39	3,46
Okt.	275,62	107,02	161,68	10,38	3,34	33. 1%	60,10	26,06	19,50	14,74	13,09	4,20
Nov.	280,83	104,52	161,30	10,38	4,00	38. 9	60,10	27,22	21,25	13,99	14,31	4,24
Dez.	279,86	104,03	162,77	10,38	4,76	46.11%	59,45	26,66	21,90	16,04	15,30	3,29
1957 Jan.	283,58	104,52	164,51	10,43p	5,80	55. 6%	60,72	23,62	20,61	17,39	16,80	3,15p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1957 Jan.	43,76	20,99	27,20	96,58	53,70	64,22	562,23	218,71	222,28	161,02	155,56	10,69 <sup>b)</sup>
Meßziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1957 Jan.	107,3	77,1	94,6	102,7	119,1	137,6	119,5	73,4	16,1	92,3	131,3	105,7

Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatöl	Olivenöl	Wolle			Baumwolle	Flachs	Sisal	Jute	
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit. - London	
	FMS-Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch.	Schweiss 64's	gekämmt 70's Dom. Aukt.	Merino-im Fell	strict middling	Ashmound <sup>2)</sup>	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 2)	Tanganjika I	Daisee 2/3 cif Dundee
	£ je 2 240 lbs	ots je 60 lbs	ots je lb	£ je 1 000 kg	ots je lb	d je lb	dA je lb	ots je lb	Tal. je 44,9 kg	birs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
Originalpreise												
1938 JD	11. 9. 4	88,70	7,89		71,90	27,27 <sup>c)</sup>	8,62	8,66	10,34	1 250	17. 6. 2	18.11.11
1950 JD	91. 1. 6%	271,90	18,07	214. 0. 1%	181,14	172,45 <sup>a)</sup>	76,72	37,06	110,99	3 283	141.10. 9%	114.15. 2
1954 JD	75. 4. 6%	326,78	15,52	215. 9. 3%	153,45	143,27 <sup>a)</sup>	61,70	35,10	79,59	3 431	85.12. 9%	92.17. 1%
1955 JD	67. 8. 2	246,51	14,55	237. 2. 8%	138,08	117,27 <sup>a)</sup>	50,06	34,59	74,65	3 269	81. 0. 3%	93. 6. 11
1956 JD	66. 7. 3%	262,24	15,81	369. 7. 7%	136,58	123,82 <sup>a)</sup>	51,92	35,50	88,17	2 880	78. 6. 1%	92. 0. 1%
1955 Okt.	66. 5. 3%	233,75	13,45	278.19. 2	126,43	109,00	42,75	33,93	64,73	3 200	80.15. 9%	80. 0. 0
Nov.	65.13. 8%	232,56	13,22	280. 0. 0	128,12	109,00	44,00	34,93	62,52	3 100	76.17.11	80. 0. 0
Dez.	66.12. 6	235,94	13,45	280. 0. 0	128,50	110,00	45,00	34,95	63,43	3 075	81.17. 0	80. 0. 0
1956 Jan.	65.10.10	242,09	14,34	291. 0. 0	131,33	111,00	45,00	35,21	67,77	3 075	89. 2. 6	81. 0. 0
Okt.	64. 4. 1%	241,11	15,48	350. 0. 0	145,41	132,00	57,88	34,44	93,47	2 825	70.18. 3%	89. 7. 6
Nov.	67.18. 5	254,04	15,97	350. 0. 0	157,86	136,00	59,50	34,51	92,80	2 913	74.13. 4	101.16. 9
Dez.	69.13. 5	248,74	16,04	350. 0. 0	161,88	138,00	60,00	34,56	95,40	3 000	74.17. 4%	116.12. 0
1957 Jan.	68.11. 1	249,98	16,74	321.14. 9%	164,01	138,00p	61,50p	34,87	95,48	3 000p	75.15. 0	115.12.11
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1957 Jan.	79,22	38,58	155,00	377,74	1 518,64	1 488,32	531,49	322,88	513,59	250,52	87,53	133,63
Meßziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1957 Jan.	75,3	91,9	92,6	150,3	90,5	80,0	80,2	94,1	86,0	91,4	53,5	81,6

Zeit	Rinds-häute	Kaut-schuk	Steinkohle	Roheisen	Stahl-schrott	Stab-stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz	
	V.St.v.Am. Chicago	Singa-pore	Frank-reich	Gr.Brit. Doncaster	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York			Gr.Brit. London	Belgien Antwerpen
	Packer h.n.st.	RSS I <sub>2</sub>	tout venant	Yorkshire Dampf, Exp. Pres. fob	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Formstahl 2) Thomas-Güte fob Antwerpen	Export-preis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard oash	Limba i.St. cif belg. Kongo
	ots je lb	Str.ots je lb	ffrs je 1000 kg	s je 2 240 lbs	ffrs je 1000 kg	\$ je 2 240 lbs	ffrs je 1000 kg	ots je lb			£ je 2 240 lbs	ffrs je m <sup>3</sup>
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170		539	14,02	1 235	9,77	4,74	5,00	189.12.00	458 <sup>a)</sup>
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87.6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,29	14,60	745.16. 8	1 935
1954 JD	11,68	67,20	4 715	107.6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8.10%	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	107.6	3 002	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740. 4. 8%	2 808
1956 JD	12,46	97,23	4 667	107.6p	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787.13. 5%	2 628
1955 Okt.	14,45	124,42	4 600	107.6	3 050	43,96	5 250	43,49	15,50	13,50	760. 3. 4	2 838
Nov.	13,38	120,83	4 600	107.6	3 100	45,07	5 250	43,94	15,50	13,50	778. 5. 2%	2 900
Dez.	13,13	129,34	4 600	107.6	3 175	46,79	5 250	44,74	15,56	13,50	825.19. 3	2 900
1956 Jan.	11,25	114,67	4 600	107.6	3 250	52,58	5 385	45,64	16,15	13,93	814. 4. 3%	2 850
Okt.	13,35	93,85	4 740	107.6	3 490	56,00	5 650	35,51	16,00	14,00	805. 4. 9%	2 450
Nov.	12,63	104,33	4 740	107.6p	3 500	59,57	5 650	34,54	16,00	14,00	852. 5.11	2 400
Dez.	11,38	112,65	4 740	107.6p	3 500	67,00	5 650	33,95	16,00	14,00	806. 1. 0%	2 300
1957 Jan.	10,25	98,13	4 740	107.6p	3 500	65,00p	5 900	33,41	16,00	14,00	789. 3. 2	2 488
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1957 Jan.	94,91	296,82	5,65	6,21	29,23	26,87	49,27	309,36	148,15	129,63	911,89	207,77 <sup>d)</sup>
Meßziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1957 Jan.	37,9	90,2	134,3	122,8	179,5	166,5	167,2	154,5	120,4	95,9	105,8	128,6

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsauctionen.- d) Umgerechnet für einen m<sup>3</sup> in DM.

### Preisindex für den Wohnungsbau

#### a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen<sup>1)</sup>

Zeit	Bauleistungen am Gebäude										Baunebenleistungen						Gesamtindex		
	insgesamt	Erdabfuhr	Baustoffe frei Bau						Löhne 2)		Handwerkerarbeiten	insgesamt	Planung und Bauleitung	Baupol. Gebühren	Zinsen für Baugeld des Bauherrn				
			insgesamt	darunter					insgesamt	darunter Tariflöhne 3)									
				Mauersteine	Kalk	Zement	Schnittholz	Bau-eisen											
	1936 = 100																	1938 = 100a)	1913 = 100b)
1950 JD	190	210	200	221	169	144	212	186	185	176	186	203	187	191	331	191	184	250	
1954 JD	229	227	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	207	234	389	229	221	300	
1955 JD	246	243	270	250	207	185	381	305	249	238	217	244	225	253	402	246	237	322	
1956 JD	255	258	272	264	209	185	360	310	266	251	224	255	231	261	436	255	246	334	
1955 Febr.	236	232	263	237	204	185	376	303	232	225	213	235	214	243	391	236	228	310	
Mai	247	243	270	248	205	185	384	303	251	239	217	245	224	253	405	246	238	323	
Aug.	251	248	274	256	208	185	388	305	256	243	219	248	227	257	404	250	241	328	
Nov.	251	250	273	259	210	185	375	307	257	244	220	249	227	257	408	251	242	328	
1956 Febr.	250	253	270	261	209	185	358	308	257	244	221	248	227	257	407	250	241	328	
Mai	256	260	273	265	209	185	363	307	268	254	224	255	232	262	428	256	246	335	
Aug.	256	260	273	267	209	185	362	307	268	254	224	258	232	265	456	256	247	336	
Nov.	257	261	272	264	210	185	358	319	268	254	228	259	233	264	452r	257	248	337	

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart, Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949.-  
 2) Löhne d.h. Tariflöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiter bei Maurern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polierern sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einschl. Zuschlag für Minderleistung.- 3) Tariflöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten jedoch sonst wie unter 2) angegeben.- a) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1938 = 100 umbielten Gesamtindices der 8 Indexstädte.- b) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1913 = 100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Indexstädte.

#### b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbaurarbeiten<sup>1)</sup> 1936 = 100 — Vorläufige Berechnung<sup>2)</sup>

Zeit	Bauleistungen am Gebäude	Rohbaurarbeiten							Ausbaurarbeiten								
		insgesamt	Erdarbeiten	Maurerarbeiten	Beton- und Stahlbetonarbeiten	Zimmerarbeiten	Dachdeckerarbeiten	Klempnerarbeiten	insgesamt	Putz- und Stuckarbeiten	Tischlerarbeiten	Glaserarbeiten	Malerarbeiten	Klebearbeiten	Ofen- und Herdarbeiten 3)	Be- und Entwässerungsanlagen u. Gasleitungen	Elektrische Anlagen
1950 JD	190	194	210	194	178	209	194	222	184	181	183	145	203	209	168	200	167
1954 JD	229	239	227	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158
1955 JD	246	260	243	243	238	329	246	236	220	238	224	157	222	217	203	241	165
1956 JD	255	269	258	257	250	325	255	252	228	250	230	163	236	225	209	243	179
1955 Febr.	236	248	232	228	227	322	234	232	215	224	220	155	211	212	202	239	160
Mai	247	261	243	243	239	331	245	235	220	239	224	157	219	216	203	242	162
Aug.	251	266	248	249	243	336	251	238	223	243	225	158	227	221	204	242	166
Nov.	251	265	250	251	244	329	253	238	223	245	226	160	230	221	204	242	172
1956 Febr.	250	264	253	251	245	321	251	247	224	244	227	162	230	223	206	242	173
Mai	256	271	260	259	251	327	256	251	228	252	230	164	235	225	206	243	180
Aug.	256	271	260	259	251	327	257	254	228	252	230	163	239	226	205	243	180
Nov.	257	271	261	258	253	325	257	255	232	252	233	164	239	225	219	247	183

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Die Bauleistungen am Gebäude, die sich nach dem Mengenschema des Indexausbaus aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, wurden nach der Gebührenordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbaurarbeiten aufgegliedert.- 2) Im Hinblick auf die bevorstehende Reform in der Erhebungs- und Berechnungsmethode der Preisindexziffer für den Wohnungsbau sind diese Zahlen nur als "vorläufige" anzusehen.- 3) Ohne Indices der Städte Essen und Köln.

## Löhne

### Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst					
	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle			
	Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter					
	Stunden	Index 1938=100	Index 1938=100	Pf	Index 1938=100	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100	Index 1938=100			
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6
1954	49,5	45,9	48,6	97,7	183,8	115,9	166,8	214,9	90,96	53,21	80,99	210,0
1955	49,8	46,1	48,8	98,3	196,3	123,0	177,9	229,5	97,73	56,66	86,85	225,5
1956	49,0	45,5	48,0	96,7	213,3	136,0	193,5	249,9	104,49	61,94	92,96	241,6
1954 Mai	49,6	45,3	48,5	100,3	181,7	115,0	165,6	206,5	90,15	52,14	80,36	208,2
Aug.	50,0	46,0	49,0	101,3	183,6	115,8	167,3	208,5	91,86	53,29	81,98	212,3
Nov.	49,9	47,0	49,1	101,7	188,0	118,1	170,6	213,2	93,82	55,50	83,86	217,4
1955 Febr.	48,7	45,1	47,7	98,5	190,5	120,3	171,8	214,1	92,79	54,23	81,92	211,9
Mai	50,1	46,1	49,1	102,0	193,7	121,7	176,4	218,3	96,97	56,13	86,52	223,9
Aug.	50,1	45,9	49,0	101,9	196,7	122,9	178,8	221,2	98,49	56,45	87,64	226,7
Nov.	50,1	47,0	49,3	102,5	202,9	126,5	183,6	227,9	101,70	59,44	90,51	234,5
1956 Febr.	48,8	45,2	47,7	99,2	208,1	131,1	186,5	232,4	101,47	59,28	90,01	231,6
Mai	49,5	45,7	48,5	101,6	211,7	134,8	192,9	237,8	104,83	61,57	93,58	242,9
Aug.	49,4	45,6	48,4	101,4	213,5	137,3	194,7	239,8	105,44	62,63	94,25	244,6
Nov.	48,2	45,6	47,5	99,6	219,3	140,6	198,8	245,9	105,67	64,12	94,42	245,6

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter  
nach Gewerbegruppen**

**a) männliche Arbeiter**

Zeit Land	In- dustrie ins- gesamt <sub>1)</sub>	Eisen- schaf- fende	Nicht- eisen- metall- Industrie	Gieße- rei	Metall- verar- bei- tende	Chemie- sche <sub>2)</sub>	Industrie d.Steine u.Erden	Kera- mische	Glas- Industrie	Bau- gewerbe	Säge- Industrie	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- gende	Papier- verar- beitende
<b>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</b>														
Bundesgebiet														
1950 JD	49,1	51,0	50,9	49,4	49,2	49,6	49,8	49,1	50,0	46,2	48,1	48,8	52,7	51,6
1954 JD	49,4	50,9	51,2	50,1	50,0	50,2	50,6	50,5	49,9	47,6	48,8	48,9	52,9	52,1
1955 JD	49,5	51,2	50,7	50,5	50,1	49,9	51,1	50,4	49,8	48,4	49,0	49,1	52,3	51,9
1956 JD	48,8	50,2	49,3	49,0	48,5	49,0	50,8	49,4	49,8	48,5	48,6	48,6	51,8	51,0
1955 Febr.	48,5	51,6	50,9	50,5	49,8	49,7	49,2	49,9	49,8	43,0	47,4	47,7	52,7	50,4
Mai	49,8	50,7	50,7	50,7	50,3	50,1	51,8	50,6	49,3	49,3	49,8	48,5	52,0	50,8
Aug.	49,8	51,5	50,6	50,2	49,9	50,1	51,5	50,3	49,5	49,7	49,4	49,0	52,4	51,6
Nov.	49,9	51,0	50,7	50,5	50,3	49,9	51,4	50,7	50,0	48,9	49,3	51,3	52,0	54,6
1956 Febr.	48,6	51,1	49,9	49,7	49,1	49,1	49,5	48,6	49,9	45,0	46,4	47,4	52,2	51,3
Mai	49,3	49,5	49,7	49,7	49,3	49,1	51,6	49,3	49,8	49,4	49,5	48,7	51,4	50,3
Aug.	49,1	51,3	49,9	49,2	48,9	48,8	51,1	49,5	49,6	49,4	49,3	48,8	51,9	50,7
Nov.	48,1	49,2	48,0	47,6	46,8	49,0	50,4	50,0	49,8	48,2	48,9	49,6	51,7	51,8
nach Ländern (November 1956)														
Schlesw.-Holst.	48,6	.	44,7	48,4	46,9	51,4	51,0	.	46,6	48,4	49,2	49,4	48,7	48,8
Hamburg	48,1	-	48,2	45,5	48,2	48,3	51,1	-	52,7	46,7	50,6	48,7	-	53,5
Niedersachsen	48,2	49,8	48,4	46,4	44,5	47,5	50,9	50,4	51,7	48,2	48,6	49,0	51,7	49,2
Bremen	47,7	-	-	47,5	47,2	48,2	47,8	.	48,1	48,1	52,8	46,1	-	51,7
Nordrh.-Westf.	48,2	49,3	47,7	48,2	46,4	50,5	51,6	51,8	49,9	48,9	48,7	50,1	51,3	53,3
Hessen	47,4	46,5	46,1	46,8	46,4	47,1	49,1	49,2	49,0	48,0	49,0	48,4	51,8	49,7
Rheinld.-Pfalz	48,3	46,8	51,9	47,9	47,5	48,8	49,6	49,4	50,6	47,0	50,1	49,8	54,9	50,8
Baden-Württbg.	47,8	49,4	48,0	47,0	46,7	48,5	50,6	49,7	50,6	47,4	48,0	49,9	52,1	51,9
Bayern	48,6	50,2	48,9	47,3	48,2	48,6	49,2	49,7	48,2	48,2	48,9	49,3	51,3	50,9
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</b>														
Bundesgebiet														
1950 JD	140,7	155,0	141,5	153,6	142,0	146,2	129,7	135,8	137,3	136,3	140,8	123,1	127,7	126,2
1954 JD	186,8	220,6	187,9	201,0	189,3	192,7	171,1	174,5	175,2	184,0	140,6	154,6	174,8	164,6
1955 JD	199,4	237,9	201,3	215,9	200,4	202,8	184,9	182,8	185,9	199,0	150,1	165,5	184,2	173,3
1956 JD	216,9	259,2	221,0	236,5	219,0	221,2	201,9	196,8	202,2	212,1	167,1	189,2	199,0	187,1
1955 Febr.	193,6	231,4	194,8	210,4	196,4	198,3	174,0	178,9	180,4	190,0	144,2	159,8	179,0	168,7
Mai	197,0	236,4	200,4	212,6	196,9	203,6	182,4	181,4	183,1	196,5	147,9	162,0	181,6	169,0
Aug.	199,6	234,2	201,0	213,8	198,7	201,3	186,9	182,9	186,0	202,3	153,1	166,2	185,8	172,9
Nov.	206,4	249,3	208,8	226,3	209,0	207,7	192,9	187,5	193,4	202,0	154,6	173,5	190,2	181,3
1956 Febr.	211,7	252,9	212,9	229,7	213,7	217,1	191,5	193,6	195,7	208,6	158,9	176,3	194,1	181,1
Mai	215,4	261,3	220,6	232,1	215,1	225,4	202,3	196,5	203,4	212,2	164,6	183,2	198,2	182,1
Aug.	216,8	256,4	220,2	236,8	218,6	219,5	205,0	197,4	202,4	212,1	171,3	187,3	197,3	186,7
Nov.	223,1	266,5	230,6	247,9	228,7	222,7	205,4	199,5	207,3	213,3	172,7	193,2	206,2	197,9
nach Ländern (November 1956)														
Schlesw.-Holst.	209,5	.	223,2	214,9	219,5	188,7	194,2	.	209,5	210,7	163,3	184,8	212,9	193,1
Hamburg	247,8	-	252,9	242,9	237,9	235,6	236,8	-	181,5	283,3	196,2	232,7	-	219,3
Niedersachsen	209,6	241,4	212,9	248,7	234,4	224,1	200,1	204,0	196,2	204,9	170,5	195,5	199,8	211,1
Bremen	227,4	-	-	241,2	232,6	228,9	209,0	.	221,9	208,6	209,6	209,6	-	234,4
Nordrh.-Westf.	239,7	272,2	242,8	261,7	237,9	232,1	227,7	229,6	220,0	221,9	189,1	198,9	221,6	208,5
Hessen	217,2	222,7	221,4	229,6	227,2	225,0	203,4	215,4	209,6	211,1	169,4	199,9	196,2	203,6
Rheinld.-Pfalz	205,4	243,8	221,2	233,1	205,2	222,7	204,6	196,0	201,2	203,8	173,6	177,4	181,1	180,9
Baden-Württbg.	216,6	244,7	224,9	251,5	232,6	207,1	199,6	204,4	201,4	208,1	170,7	193,0	201,5	182,5
Bayern	196,8	241,0	206,6	213,4	204,8	192,5	181,6	184,3	194,3	197,8	163,6	180,9	203,7	195,7
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</b>														
Bundesgebiet														
1950 JD	69,05	79,06	73,07	75,92	69,91	72,57	64,54	66,71	68,59	62,91	53,32	60,13	67,32	65,11
1954 JD	92,01	112,33	96,24	100,70	94,62	96,76	86,62	88,15	87,43	87,61	68,62	75,55	92,43	85,70
1955 JD	98,79	121,74	102,14	108,99	100,38	101,29	94,46	92,10	92,61	96,38	73,58	81,30	96,25	89,89
1956 JD	105,86	130,26	109,04	115,99	106,26	108,34	102,50	97,12	100,61	102,94	81,15	90,08	103,07	95,46
1955 Febr.	93,97	119,29	99,20	106,29	97,84	98,61	85,57	89,26	89,76	81,80	68,32	76,14	94,25	84,97
Mai	98,04	119,78	101,58	107,74	99,05	101,96	94,52	91,84	91,66	96,96	73,69	78,52	94,43	85,83
Aug.	99,34	120,63	101,78	107,39	99,11	100,90	96,32	91,99	92,14	100,62	75,70	81,44	97,27	89,23
Nov.	102,98	127,00	105,86	114,22	105,19	103,54	99,06	95,14	96,62	98,72	76,20	88,92	98,94	98,87
1956 Febr.	102,90	129,20	106,16	114,17	104,91	106,56	94,80	94,06	97,57	93,83	73,77	83,57	101,27	92,87
Mai	106,10	129,30	109,56	115,36	106,14	110,62	104,48	96,97	101,24	104,78	81,50	89,17	101,93	91,61
Aug.	106,57	131,42	109,88	116,54	106,90	107,04	104,80	97,74	100,40	104,73	84,40	91,41	102,47	94,68
Nov.	107,41	131,07	110,58	117,91	107,07	109,12	103,46	99,78	103,15	102,71	84,40	95,89	106,57	102,42
nach Ländern (November 1956)														
Schlesw.-Holst.	101,88	.	99,69	103,95	102,99	96,93	99,01	.	97,70	101,97	80,26	91,32	103,74	94,28
Hamburg	119,09	-	121,81	110,49	114,65	113,80	121,13	-	95,57	132,34	99,23	113,36	-	117,22
Niedersachsen	101,06	120,32	103,16	115,35	104,37	106,56	101,79	102,74	101,36	98,74	82,91	95,88	103,37	103,79
Bremen	108,52	-	-	114,62	109,77	110,34	99,99	.	106,66	110,07	106,66	96,61	-	121,17
Nordrh.-Westf.	115,54	134,16	115,92	126,14	110,27	117,24	117,38	118,94	109,87	108,50	90,21	99,74	113,62	111,19
Hessen	103,01	103,68	102,11	107,50	105,34	105,96	99,80	105,90	102,61	101,22	82,99	96,79	101,61	101,24
Rheinld.-Pfalz	99,29	114,20	114,79	111,62	97,51	108,71	101,42	96,78	101,72	95,78	86,91	88,33	99,45	91,87
Baden-Württbg.	103,49	120,83	107,94	118,32	108,56	100,49	100,92	101,59	101,95	98,70	81,88	96,29	104,88	94,78
Bayern	95,83	120,97	101,10	101,00	98,72	93,57	89,27	91,51	93,66	95,23	80,05	89,29	104,39	99,59

Anmerkungen siehe nächste Seite.

**noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen**

**a) männliche Arbeiter**

Zeit Land	Buch- druck- gewerbe	Flach- gewerbe	Textil	Beklei- dungs-	Leder- erzeugende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel	Brau- gewerbe 3)	Industrie				Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau 4)	Erz- berg- bau	Salz- bergbau und Salinen	Sonstiger Bergbau
										Musik- instr. und Spiel- waren-	Kunst- stoff- ver- arbei- tende	Industrie	Industrie					
<b>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</b>																		
Bundesgebiet																		
1950 JD	51,8	52,5	49,9	47,6	47,7	47,0	45,5	51,2	52,5	47,0	47,7	.	.	.	.	.	.	
1954 JD	51,6	52,2	48,5	47,2	48,7	47,4	44,7	52,1	52,3	49,4	49,5	.	.	.	.	.	.	
1955 JD	51,2	52,1	49,0	47,7	49,4	48,2	46,5	52,1	52,2	49,7	49,9	.	.	.	.	.	.	
1956 JD	50,2	50,2	48,6	47,2	47,9	48,1	45,8	51,6	53,0	49,2	49,2	46,7	50,8	48,8	48,8	49,8	49,8	
1955 Febr.	50,5	51,4	48,0	47,0	49,1	46,6	46,0	51,2	51,1	48,2	49,9	.	.	.	.	.	.	
Mai	51,5	52,0	48,8	48,5	49,4	48,3	46,1	51,5	54,2	49,3	49,3	.	.	.	.	.	.	
Aug.	51,2	52,0	49,2	47,3	49,1	48,3	47,0	52,1	55,5	49,1	50,1	.	.	.	.	.	.	
Nov.	51,6	52,7	49,8	48,0	49,9	49,8	46,9	53,3	52,0	51,9	50,2	.	.	.	.	.	.	
1956 Febr.	50,5	50,8	48,6	47,1	48,2	47,6	45,6	51,1	51,2	49,5	49,5	46,9	51,8	49,0	48,1	50,7	50,7	
Mai	51,1	50,6	48,6	47,3	47,0	47,4	44,7	51,5	55,7	49,6	49,6	46,5	50,5	48,8	49,2	49,9	49,9	
Aug.	50,8	50,8	48,7	47,1	47,7	48,0	46,3	51,4	53,7	49,3	49,4	46,3	50,9	48,7	48,7	49,4	49,4	
Nov.	48,7	48,9	48,8	47,3	48,7	49,5	46,7	52,4	51,4	49,9	48,9	47,3	50,1	48,7	49,0	49,2	49,2	
nach Ländern (November 1956)																		
Schlesw.-Holst.	52,5	47,2	48,3	47,6	47,4	51,9	47,4	53,9	49,1	47,2	49,8	-	-	-	-	-	49,8	
Hamburg	47,9	48,0	49,0	49,8	53,2	48,8	53,2	50,6	49,7	48,0	49,8	49,8	46,8	50,3	48,5	48,6	49,2	
Niedersachsen	48,2	50,5	48,9	48,2	50,1	49,8	45,2	53,7	51,3	49,8	49,8	46,8	50,3	48,5	48,6	49,2	49,2	
Bremen	47,7	-	51,3	47,4	-	-	-	48,0	50,5	-	-	-	-	-	-	-	-	
Nordrh.-Westf.	48,9	47,6	49,0	45,7	50,5	47,7	48,1	51,4	51,5	50,7	48,1	47,3	51,2	49,7	50,7	47,5	47,5	
Hessen	47,8	52,4	46,7	46,9	49,7	50,9	46,6	52,5	50,9	48,7	49,3	-	49,9	48,0	49,0	52,1	52,1	
Rheinld.-Pfalz	48,9	46,7	50,0	47,4	47,8	50,3	45,4	53,3	51,5	48,9	50,8	-	-	48,3	51,6	50,9	50,9	
Baden-Württbg.	49,1	47,4	49,0	47,8	48,2	49,5	47,1	50,6	51,6	49,9	47,3	-	-	47,3	46,6	46,6	47,0	
Bayern	48,3	46,7	48,0	48,5	48,7	48,5	47,6	54,3	51,6	50,5	50,5	47,2	46,2	46,2	46,6	47,0	47,0	
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</b>																		
Bundesgebiet																		
1950 JD	164,6	156,8	122,4	132,8	142,0	129,4	126,5	122,1	133,7	124,4	126,5	.	.	.	.	.	.	
1954 JD	212,1	202,2	157,8	168,8	176,4	161,2	166,1	160,5	183,0	159,1	168,5	.	.	.	.	.	.	
1955 JD	223,0	213,9	166,4	176,4	187,3	171,7	173,1	171,4	193,0	170,5	180,7	.	.	.	.	.	.	
1956 JD	239,8	232,8	181,0	193,3	198,1	185,3	187,4	186,5	206,5	185,0	197,2	258,9	213,2	211,3	200,9	186,8	186,8	
1955 Febr.	215,7	205,0	162,2	172,8	182,4	166,7	170,6	165,2	186,7	166,0	175,4	.	.	.	.	.	.	
Mai	219,3	208,9	164,5	175,7	185,4	170,3	172,7	169,2	191,2	166,5	177,9	.	.	.	.	.	.	
Aug.	228,4	220,5	168,0	177,3	187,2	172,5	173,5	171,3	196,2	180,5	180,5	.	.	.	.	.	.	
Nov.	228,4	220,7	170,8	179,5	194,2	176,5	175,4	178,7	197,3	179,1	188,1	.	.	.	.	.	.	
1956 Febr.	227,7	221,0	176,7	182,3	195,5	180,4	183,9	179,1	196,8	180,0	193,6	248,8	203,1	201,4	194,4	184,1	184,1	
Mai	231,8	224,7	178,6	194,4	187,1	184,8	187,1	185,5	207,0	182,3	260,5	208,2	205,4	197,3	189,3	189,3	189,3	
Aug.	242,6	237,6	184,0	197,1	199,1	186,9	188,9	186,9	208,2	184,6	195,9	258,9	217,1	212,2	204,6	184,8	184,8	
Nov.	257,2	247,8	184,8	198,6	201,2	188,9	189,8	193,2	213,1	192,5	201,9	266,8	223,9	220,6	207,5	188,3	188,3	
nach Ländern (November 1956)																		
Schlesw.-Holst.	271,5	241,9	199,1	188,7	187,3	188,1	191,3	184,4	221,3	211,0	-	-	-	-	-	-	200,4	
Hamburg	279,5	259,0	202,4	193,6	200,1	185,4	-	223,2	240,7	261,1	206,8	-	-	-	-	-	-	
Niedersachsen	255,4	260,7	170,1	198,8	175,8	183,8	191,1	187,5	217,1	215,7	179,5	239,3	218,9	222,0	208,8	185,8	185,8	
Bremen	271,7	-	193,9	211,8	-	-	-	215,5	223,2	-	-	-	-	-	-	-	-	
Nordrh.-Westf.	259,5	250,9	197,8	204,5	202,9	198,3	191,7	197,0	229,1	201,0	211,5	267,1	235,1	230,0	222,9	190,8	190,8	
Hessen	257,1	240,4	176,2	192,6	213,1	200,4	202,0	169,2	218,1	197,5	180,7	-	208,0	197,1	205,4	196,5	196,5	
Rheinld.-Pfalz	267,8	250,8	175,9	177,7	184,4	142,2	175,7	184,3	214,8	170,7	198,5	-	-	215,0	-	-	-	
Baden-Württbg.	248,4	266,4	177,5	185,6	207,9	195,0	195,5	184,1	221,0	196,8	227,1	-	-	-	203,2	188,4	188,4	
Bayern	249,5	230,7	169,2	202,8	190,2	184,3	202,5	194,1	189,7	171,7	184,1	-	204,6	222,4	173,4	196,6	196,6	
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</b>																		
Bundesgebiet																		
1950 JD	85,23	82,31	61,13	63,29	67,70	60,82	57,56	62,55	70,15	58,43	60,39	.	.	.	.	.	.	
1954 JD	109,33	105,58	76,63	78,72	85,88	76,37	74,19	83,64	95,65	78,50	83,47	.	.	.	.	.	.	
1955 JD	114,18	111,35	81,46	84,13	92,52	82,82	80,50	89,26	102,74	84,68	90,14	.	.	.	.	.	.	
1956 JD	120,49	116,98	88,06	91,21	94,89	89,18	85,91	96,28	109,44	91,71	96,97	120,99	108,35	103,06	98,03	92,94	92,94	
1955 Febr.	108,94	105,42	77,82	81,13	89,58	77,62	78,50	84,51	95,39	79,97	87,59	.	.	.	.	.	.	
Mai	112,86	108,75	80,31	85,28	91,61	82,20	79,61	87,18	103,59	82,17	87,67	.	.	.	.	.	.	
Aug.	116,86	114,55	82,65	83,80	91,88	83,25	81,49	89,32	108,85	82,97	90,38	.	.	.	.	.	.	
Nov.	117,86	116,36	85,01	86,19	96,89	87,83	82,31	95,20	102,48	92,94	94,49	.	.	.	.	.	.	
1956 Febr.	114,91	112,20	85,80	85,79	94,23	85,85	83,85	91,51	100,66	89,17	95,90	116,63	105,25	98,70	93,54	93,38	93,38	
Mai	118,39	113,61	86,82	91,89	92,42	87,58	83,66	95,57	115,30	90,43	95,18	121,11	105,10	100,25	97,32	94,54	94,54	
Aug.	123,15	120,76	89,52	93,17	94,95	89,46	87,53	96,10	111,77	90,34	97,80	119,80	110,59	105,71	99,65	91,25	91,25	
Nov.	125,20	121,08	90,08	93,89	96,01	93,61	88,55	101,18	109,47	96,09	98,83	126,23	112,13	107,36	101,68	92,68	92,68	
nach Ländern (November 1956)																		
Schlesw.-Holst.	142,50	114,27	96,12	89,87	88,74	97,54	90,63	99,42	108,74	99,58	-	-	-	-	-	-	99,80	
Hamburg	133,79	124,29	99,24	96,49	106,51	90,57	-	113,00	119,53	125,46	102,96	-	-	-	-	-	-	
Niedersachsen	123,04	131,78	83,10	95,84	88,16	91,50	86,32	100,65	111,35	107,39	89,50	112,00	110,13	107,66	101,45	91,48	91,48	
Bremen	129,50	-	93,40	100,32	-	-	-	103,52	112,68	-	-	-	-	-	-	-	-	
Nordrh.-Westf.	126,77	119,32	96,96	93,41	102,50	94,66	92,16	101,32	118,10	102,02	101,69	126,37	120,46	114,42	112,94	90,60	90,60	
Hessen	122,76	125,94	82,25	90,38	105,82	101,97	94,22	88,83	110,94	96,11	89,18	-	103,80	94,63	100,67	102,43	102,43	
Rheinld.-Pfalz	131,02	117,13	87,90	84,15	88,16	71,48	79,82	98,26	110,64	83,47	100,94	-	-	103,88	-	-	-	
Baden-Württbg.	121,87	126,33	86,91	88,68	100,16	96,44	92,02	93,21	113,93	98,31	107,42	-	-	-	104,80	95,95	95,95	
Bayern	120,48	107,65	81,28	98,44	92,67	89,34	96,29	105,41	97,85	86,78	93,04	-	96,57	102,74	80,76	92,46	92,46	

1) Einschl. Bergbau.- 2) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung.- 3) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitrukk nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt, in Baden-Württemberg ist der Freitrukk abgelöst und im Lohn enthalten.- 4) In Bayern eins

**noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen**

**b) weibliche Arbeiter**

Zeit Land	In- dustrie ins- gesamt	Eisen- schaf- fende	Nicht- eisen- metall-	Gieße- rei	Metall- verar- bei- tende	Chemi- sche	In- dustrie d.Steine und Erden	Kera- mische	Glas- Industrie	Bau- gewerbe 2)	Säge- Industrie	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- gende	Papier- verar- bei- tende
<b>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</b>														
<b>Bundesgebiet</b>														
1950 JD	45,2	48,2	47,0	46,0	46,7	45,6	46,4	44,4	47,6	44,4	46,4	45,9	46,9	47,2
1954 JD	45,9	46,0	48,3	47,9	47,4	46,5	47,5	47,0	48,0	45,4	46,5	47,0	47,7	48,2
1955 JD	46,1	47,3	47,6	47,2	47,0	46,6	47,5	46,7	47,6	45,4	46,2	46,9	47,1	48,2
1956 JD	45,5	46,7	47,0	45,4	46,0	45,9	46,9	46,1	47,2	43,7	46,2	46,3	47,1	47,4
1955 Febr.	45,1	47,3	47,6	47,6	46,6	46,2	46,4	45,9	47,4	44,0	45,1	45,7	46,6	46,9
Mai	46,1	47,0	47,5	47,5	47,0	46,7	47,7	46,7	47,5	45,2	46,3	46,2	47,2	47,8
Aug.	45,9	47,5	47,6	46,8	46,8	46,5	47,9	46,5	47,3	45,6	45,9	46,6	47,1	47,9
Nov.	47,0	47,5	47,6	47,0	47,6	46,8	47,7	47,1	48,4	46,2	47,1	48,8	47,5	49,9
1956 Febr.	45,2	47,8	47,7	45,7	46,1	45,7	45,7	45,5	46,9	42,6	45,4	45,0	46,8	47,2
Mai	45,7	46,3	47,6	46,3	46,6	46,2	47,1	46,6	47,2	44,8	46,8	46,4	47,5	47,0
Aug.	45,6	46,3	47,0	45,1	46,2	45,7	47,3	45,8	47,2	44,0	46,2	46,4	47,0	47,0
Nov.	45,6	46,1	45,7	44,5	45,0	46,2	47,3	46,4	47,5	43,2	46,4	47,3	47,0	48,3
<b>nach Ländern (November 1956)</b>														
Schlesw.-Holst.	46,9	.	(44,0)	(56,3)	44,7	46,9	(45,7)	.	45,3	-	45,0	48,7	47,9	47,3
Hamburg	45,6	-	48,0	44,7	45,7	46,6	(48,0)	-	47,7	(41,3)	48,0	44,5	-	48,1
Niedersachsen	45,9	45,9	44,8	43,5	44,9	45,6	46,3	46,0	47,8	-	46,6	46,7	47,2	46,5
Bremen	45,5	-	(42,0)	45,6	45,6	41,4	.	-	-	-	45,9	-	-	49,4
Nordrh.-Westf.	45,5	46,3	45,2	44,6	44,4	46,9	47,8	48,1	47,1	44,2	46,8	48,6	47,0	48,7
Hessen	45,1	(45,1)	44,6	43,7	44,9	45,5	47,9	45,8	46,9	-	43,9	48,1	45,6	48,2
Rheinld.-Pfalz	45,9	43,3	-	44,6	45,9	45,6	47,2	46,3	46,4	-	46,7	47,6	47,9	48,0
Baden-Württbg.	45,6	46,2	46,8	44,0	45,3	45,8	46,7	46,2	49,0	-	46,3	46,0	46,4	48,7
Bayern	45,5	-	47,2	44,9	45,3	46,1	47,7	46,3	47,7	42,8	46,8	47,5	47,9	48,2
<b>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</b>														
<b>Bundesgebiet</b>														
1950 JD	88,4	116,8	91,4	104,8	91,4	90,9	92,8	86,1	79,3	106,3	86,4	81,4	85,9	77,2
1954 JD	115,9	156,8	124,8	137,2	123,9	122,1	122,0	112,6	104,2	124,2	106,0	103,8	115,3	102,7
1955 JD	123,0	167,7	133,4	146,0	131,5	129,7	133,7	117,9	109,9	142,5	112,2	111,5	121,0	108,3
1956 JD	136,0	185,9	148,3	160,9	145,0	145,6	148,0	134,0	121,3	139,4	128,0	125,6	133,3	117,4
1955 Febr.	120,3	164,8	130,2	142,4	128,7	128,3	125,1	115,4	107,4	135,6	109,7	107,3	117,8	105,8
Mai	121,7	167,7	130,3	142,9	129,1	128,5	128,7	116,3	108,4	137,0	109,9	108,4	117,8	106,1
Aug.	122,9	167,9	131,6	144,1	129,9	129,2	135,1	116,3	108,6	145,2	113,3	112,5	124,0	108,0
Nov.	126,5	170,1	140,9	153,5	137,5	132,6	142,8	119,2	114,7	148,4	115,2	116,5	124,2	112,4
1956 Febr.	131,1	186,1	143,5	156,1	141,1	143,9	140,1	131,4	116,2	121,7	120,2	116,9	128,3	113,6
Mai	134,8	183,4	145,1	157,0	142,5	144,7	146,5	135,5	121,2	145,8	125,7	124,9	130,7	114,3
Aug.	137,3	185,0	148,0	160,9	144,7	146,0	151,4	134,3	121,7	142,3	130,8	127,6	134,4	117,3
Nov.	140,6	188,9	157,3	170,2	151,6	147,8	151,9	136,6	125,6	144,7	134,2	131,4	139,6	123,6
<b>nach Ländern (November 1956)</b>														
Schlesw.-Holst.	130,8	.	(144,6)	(139,1)	148,7	142,0	(174,4)	.	105,9	-	140,4	117,8	143,4	115,2
Hamburg	153,6	-	161,9	184,7	167,7	163,6	(172,4)	-	131,6	(164,9)	137,9	149,7	-	139,8
Niedersachsen	143,0	168,1	157,8	198,0	167,6	165,1	160,1	138,1	129,0	-	137,6	139,7	137,1	126,2
Bremen	153,0	-	(169,3)	187,1	138,7	147,5	.	-	-	-	-	122,8	-	116,4
Nordrh.-Westf.	143,5	195,5	167,8	177,9	151,5	145,2	164,1	155,5	135,7	105,9	141,1	140,0	145,7	129,3
Hessen	140,8	(143,3)	142,3	150,6	160,2	150,4	153,8	137,7	120,9	-	131,7	143,2	131,5	110,1
Rheinld.-Pfalz	123,7	121,2	-	168,1	125,9	137,8	136,1	135,4	120,7	-	128,1	112,1	129,7	109,8
Baden-Württbg.	142,5	139,0	149,9	172,3	158,5	142,4	151,6	134,2	123,1	-	133,8	127,1	140,0	121,0
Bayern	135,5	-	143,8	140,2	138,2	137,1	143,9	132,7	117,5	160,1	119,4	124,8	135,7	121,3
<b>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</b>														
<b>Bundesgebiet</b>														
1950 JD	40,01	56,29	42,98	48,24	42,70	41,46	43,03	38,24	37,74	47,16	40,10	37,32	40,34	35,42
1954 JD	53,21	72,12	60,33	65,71	53,75	56,80	58,01	52,9	50,03	56,32	48,35	43,74	55,03	49,48
1955 JD	56,66	79,34	63,48	68,90	61,85	60,40	63,49	55,03	52,37	64,66	51,77	52,30	57,02	52,17
1956 JD	61,94	86,76	69,70	73,10	66,65	66,91	69,49	61,73	57,24	60,35	59,11	58,16	62,72	55,61
1955 Febr.	54,23	77,95	61,96	67,86	60,02	59,30	58,03	52,99	50,91	59,72	49,52	49,07	54,92	49,59
Mai	56,13	78,75	61,91	67,88	60,71	59,96	61,38	54,29	51,44	61,94	50,92	50,06	55,58	50,74
Aug.	56,45	79,75	62,63	67,45	60,75	60,11	64,78	54,12	51,33	66,26	51,96	52,44	58,44	51,69
Nov.	59,44	80,73	67,12	72,09	65,47	62,09	68,06	56,19	55,48	68,52	54,31	56,91	59,00	56,12
1956 Febr.	59,28	89,03	68,42	71,38	65,11	65,70	64,03	59,82	54,48	51,81	54,51	52,61	60,02	53,57
Mai	61,57	84,95	69,01	72,75	66,41	66,88	69,01	62,20	57,21	65,29	58,80	57,89	62,05	53,74
Aug.	62,63	85,70	69,51	72,58	66,84	66,80	71,66	61,52	57,42	62,62	60,39	59,25	63,17	55,08
Nov.	64,12	87,06	71,95	75,70	68,18	68,23	71,76	63,36	59,60	62,51	62,28	62,20	65,55	59,69
<b>nach Ländern (November 1956)</b>														
Schlesw.-Holst.	61,41	-	(63,62)	(78,25)	66,42	66,59	(79,69)	-	48,00	-	63,20	57,34	68,74	54,47
Hamburg	69,98	-	77,68	82,65	76,57	76,19	(82,75)	-	62,85	(68,17)	66,20	66,60	-	67,29
Niedersachsen	65,57	77,23	70,74	86,24	75,22	75,37	74,06	63,54	61,67	-	64,20	65,25	64,79	58,78
Bremen	69,63	-	(71,13)	85,41	63,27	61,10	.	-	-	-	-	56,30	-	57,55
Nordrh.-Westf.	65,33	90,53	75,77	79,29	67,23	68,05	78,44	74,79	63,90	46,83	66,01	69,07	68,43	62,93
Hessen	63,46	(64,58)	63,40	65,75	71,90	68,40	73,70	62,99	56,70	-	57,81	68,83	60,01	53,11
Rheinld.-Pfalz	56,81	52,48	-	75,01	57,81	62,87	64,24	62,75	56,04	-	59,82	53,30	62,11	52,67
Baden-Württbg.	65,02	64,25	70,19	75,79	71,88	65,19	70,81	61,95	60,32	-	61,93	58,50	65,02	58,90
Bayern	61,62	-	67,87	62,91	62,67	63,14	68,70	61,49	56,08	68,59	55,89	59,32	64,96	58,50

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen

b) weibliche Arbeiter

Zeit Land	Buch- druckgewerbe	Flach- gewerbe	Textil-	Beklei- dungs-	Leder- erzeug- ende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel	Brau- gewerbe 2)	Musik- instrumenten und Spielwaren-	Kunststoff verarbeitende
										Industrie	
<u>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</u>											
Bundesgebiet											
1950 JD	49,2	50,3	44,7	43,7	45,3	45,7	45,3	43,5	48,6	45,5	45,4
1954 JD	48,9	50,0	44,6	44,3	46,6	45,4	44,8	45,2	47,2	46,9	46,2
1955 JD	48,7	49,7	44,8	45,0	47,1	46,0	45,6	45,5	48,1	46,1	46,5
1956 JD	47,7	48,1	44,7	44,7	45,8	46,1	45,0	45,2	48,0	46,2	46,0
1955 Febr.	47,5	49,1	43,6	43,4	46,5	43,7	45,1	44,7	45,7	43,4	45,7
Mai	49,2	49,6	44,8	46,1	46,8	46,2	45,1	44,8	49,1	46,1	46,4
Aug.	48,2	49,2	45,1	44,5	46,9	45,7	46,3	45,4	50,1	45,5	46,4
Nov.	50,0	50,7	45,9	45,8	48,2	48,0	45,9	46,9	47,0	48,8	47,6
1956 Febr.	47,8	48,8	44,3	43,9	46,2	44,7	44,9	44,8	45,6	45,4	46,3
Mai	48,3	48,6	44,6	45,0	45,2	46,1	43,8	44,6	50,9	45,9	46,2
Aug.	47,7	48,4	45,0	44,8	45,3	45,8	45,6	44,8	48,1	46,1	45,6
Nov.	47,1	46,9	44,9	45,0	46,4	47,5	45,8	46,3	46,8	47,4	46,1
nach Ländern (November 1956)											
Schlesw.-Holst.	51,7	47,2	46,9	45,2	47,2	44,3	47,4	48,1	(48,3)	46,9	.
Hamburg	47,2	46,0	42,9	44,9	(48,9)	43,9	-	44,9	(48,0)	(46,4)	48,0
Niedersachsen	46,2	48,7	45,0	46,3	48,1	47,7	43,2	47,3	46,8	48,1	47,1
Bremen	45,2	-	45,9	45,6	-	-	-	45,3	47,9	-	-
Nordrh.-Westf.	46,8	46,5	45,2	44,6	46,3	44,6	46,3	47,0	48,0	43,7	44,6
Hessen	46,4	47,3	45,1	43,7	45,2	47,5	44,1	43,3	46,6	46,0	46,1
Rheinld.-Pfalz	47,7	46,2	45,3	44,8	44,5	48,7	45,3	46,4	45,5	46,5	47,7
Baden-Württbg.	48,0	46,3	45,2	44,8	47,4	48,8	46,3	45,1	46,8	47,5	46,2
Bayern	46,8	46,6	43,6	45,6	46,9	47,8	47,1	46,6	45,7	47,9	47,4
<u>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</u>											
Bundesgebiet											
1950 JD	81,7	73,9	93,4	87,5	94,5	81,7	88,7	75,3	86,2	81,9	78,8
1954 JD	110,6	109,6	120,5	111,6	117,7	101,4	115,7	100,6	128,1	109,2	106,5
1955 JD	115,3	114,5	126,5	119,0	125,9	108,3	121,5	108,5	138,0	117,7	113,7
1956 JD	125,9	126,5	140,1	132,3	135,7	120,0	137,3	118,0	151,9	128,3	125,6
1955 Febr.	111,4	111,7	124,1	117,0	121,4	104,6	119,8	104,1	130,1	113,6	110,6
Mai	113,4	111,2	125,7	118,5	123,1	107,0	121,7	107,5	134,9	115,2	112,5
Aug.	117,3	116,8	126,8	119,5	126,3	108,4	121,7	109,7	140,4	116,5	113,1
Nov.	118,7	117,6	129,1	120,3	131,8	112,1	122,7	111,5	145,4	123,8	117,6
1956 Febr.	119,6	120,3	127,1	121,0	132,5	117,4	129,6	112,1	144,2	125,0	122,2
Mai	121,5	121,5	136,0	133,8	134,9	118,2	139,1	116,2	151,0	125,6	123,4
Aug.	127,5	128,9	141,9	136,4	136,8	121,1	139,8	119,4	152,3	127,7	127,2
Nov.	134,5	134,4	143,3	137,3	138,6	122,8	140,7	123,1	159,3	134,1	129,4
nach Ländern (November 1956)											
Schlesw.-Holst.	140,4	125,4	128,2	130,2	134,6	122,0	135,8	123,1	(183,8)	127,7	.
Hamburg	154,2	139,5	151,7	139,7	(118,4)	135,7	-	148,9	(206,3)	(134,9)	134,3
Niedersachsen	141,6	156,3	135,6	137,5	119,8	125,8	122,1	132,8	149,3	135,6	126,6
Bremen	140,9	-	143,0	135,9	-	-	-	139,1	167,5	-	-
Nordrh.-Westf.	128,0	132,4	148,6	140,7	138,2	123,8	136,4	122,7	170,9	133,0	137,2
Hessen	129,1	133,7	137,1	133,0	151,4	138,6	149,7	100,8	159,4	112,3	114,1
Rheinld.-Pfalz	130,6	122,2	118,2	117,8	122,6	94,1	136,0	104,8	151,9	98,0	116,8
Baden-Württbg.	137,0	133,3	146,0	132,2	148,9	129,1	145,1	116,1	165,8	144,1	134,6
Bayern	132,7	128,2	141,3	140,7	127,4	111,3	142,5	124,7	143,3	122,1	123,4
<u>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</u>											
Bundesgebiet											
1950 JD	40,18	39,70	41,73	38,24	42,77	37,39	40,22	32,76	41,89	37,25	35,79
1954 JD	54,06	54,77	53,69	49,48	54,86	45,98	51,80	45,83	60,48	51,24	49,20
1955 JD	56,21	56,86	56,72	53,54	59,32	49,81	55,40	49,38	66,41	54,22	52,90
1956 JD	60,06	60,86	62,63	59,14	62,16	55,29	61,86	53,30	72,86	59,31	57,81
1955 Febr.	52,85	54,83	54,08	50,81	56,44	45,77	53,96	46,55	59,49	49,26	50,52
Mai	55,73	55,21	56,30	54,63	57,62	49,45	54,88	48,18	66,19	53,05	52,91
Aug.	56,59	57,46	57,15	53,12	59,26	49,51	56,30	49,82	70,35	53,04	52,46
Nov.	59,36	59,63	59,22	55,39	63,49	53,81	56,37	52,29	68,36	60,41	55,92
1956 Febr.	57,11	58,67	60,69	53,11	61,33	52,52	58,25	50,26	65,72	56,80	56,54
Mai	58,64	58,99	61,55	60,28	61,00	54,49	60,96	51,84	76,82	57,61	56,34
Aug.	60,86	62,33	63,83	61,11	62,02	55,53	63,75	53,47	73,20	58,85	57,96
Nov.	63,37	63,09	64,38	61,77	64,34	58,32	64,44	56,97	74,57	63,51	59,62
nach Ländern (November 1956)											
Schleswig-Holst.	72,57	59,23	60,14	58,89	63,55	54,09	64,38	59,17	(88,73)	59,92	.
Hamburg	72,71	64,21	65,10	62,71	(57,86)	59,59	-	66,90	(99,00)	(62,64)	64,50
Niedersachsen	65,46	76,08	60,99	63,72	57,64	60,06	52,76	62,82	69,97	65,24	59,70
Bremen	63,73	-	65,68	62,03	-	-	-	63,05	80,27	-	-
Nordrh.-Westf.	59,87	61,50	67,22	62,72	63,95	55,22	63,14	57,65	81,96	58,12	61,20
Hessen	59,88	65,28	61,82	58,17	68,46	65,84	66,08	43,65	74,21	51,71	52,54
Rheinld.-Pfalz	62,35	56,42	53,49	52,71	54,58	45,83	61,64	48,61	69,19	45,54	55,74
Baden-Württbg.	65,82	64,52	66,04	59,21	70,57	62,95	67,65	52,33	77,55	68,45	62,19
Bayern	62,03	59,78	61,57	64,17	59,71	53,23	67,13	58,12	65,44	58,45	58,45

1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung. - 2) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitrunk nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt, in Baden-Württemberg ist der Freitrunk abgelöst und im Lohn enthalten.



## Monatliche Ausgaben je Haushaltung

### 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Ernährung	Genuß- mittel	Wohnung <sup>2)</sup>	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,59	150,68	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD <sup>3)</sup>	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1955 April	451,60	192,28	29,24	43,41	30,39	20,59	65,31	20,82	37,23	12,33	12,79	464,39
Mai	434,74	184,44	30,04	43,25	27,60	20,26	60,71	20,93	33,71	13,80	11,79	446,53
Juni	425,14	184,80	27,41	41,92	24,82	21,09	52,33	20,77	35,18	16,82	8,07	433,21
Juli	483,45	199,17	30,31	43,35	36,70	21,32	64,38	20,69	46,84	20,69	9,93	493,38
Aug.	451,58	189,24	29,12	43,12	35,87	24,43	40,70	18,54	45,90	24,56	7,86	459,44
Sept.	452,99	196,66	27,56	43,86	42,12	33,08	41,39	20,30	35,04	12,78	8,43	461,42
Okt.	472,51	216,40	29,06	44,50	29,47	33,72	54,97	21,58	32,09	10,72	9,09	481,60
Nov.	432,96	181,29	26,37	43,67	27,98	27,35	62,52	19,94	33,68	10,16	11,59	444,55
Dez.	664,19	221,02	46,83	45,27	67,60	26,99	152,61	27,02	65,30	11,55	21,42	685,61
1956 Jan.	428,94	171,75	28,16	46,16	39,13	28,17	52,58	21,16	32,93	8,90	9,23	438,17
Febr.	424,92	175,43	31,60	45,17	28,85	33,76	51,09	20,62	29,15	9,25	8,63	433,55
März	534,38	214,48	36,25	47,80	41,80	28,14	88,69	24,98	36,61	15,63	15,71	550,09
April	451,74	183,01	29,17	47,21	33,61	22,40	62,64	21,59	36,85	15,26	12,24	463,98
Mai	462,39	192,25	33,12	45,56	30,78	19,60	71,29	22,96	33,33	13,50	12,92	475,31
Juni	485,03	206,64	29,69	47,71	46,58	25,89	54,05	21,99	37,63	14,85	9,06	494,09
Juli	490,51	205,38	31,16	48,28	31,44	26,84	59,08	21,15	44,17	23,01	11,37	501,88
Aug.	500,82	203,12	32,14	48,52	32,43	30,28	60,92	21,24	50,21	21,96	9,68	510,50
Sept.	491,71	221,62	31,82	46,89	43,24	36,69	47,14	20,91	37,03	15,37	10,53	502,24
Okt.	497,81	225,95	31,51	47,31	32,54	30,64	64,52	20,83	32,25	12,26	12,11	509,92

<sup>1)</sup> Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst. - <sup>2)</sup> Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - <sup>3)</sup> Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282, 1955: 267.

### Eingekaufte<sup>1)</sup> Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltungsmitglied

#### 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe<sup>2)</sup>

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) <sup>3)</sup>	Butter	Fette (ohne Butter)						Fleisch und Fleischwaren						Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette	Käse	Eier (Stück)	ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert		
														ins- gesamt	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	270	139	603	
1951 MD	8,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	735	
1952 MD	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825	
1953 MD <sup>4)</sup>	8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	313	305	170	917	
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960	
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016	
1955 April	8,259	327	1 470	126	1 093	139	93	457	18	2 623	357	394	149	1 005	
Mai	8,252	322	1 413	114	1 067	124	83	461	17	2 475	319	376	142	985	
Juni	8,359	340	1 380	102	1 038	139	80	452	13	2 311	269	337	144	914	
Juli	8,151	322	1 329	90	1 024	140	61	389	13	2 274	276	331	149	920	
Aug.	7,862	318	1 259	100	959	125	60	373	10	2 156	249	299	128	897	
Sept.	8,181	322	1 474	125	1 122	131	73	388	11	2 442	294	318	158	1 002	
Okt.	8,282	310	1 503	134	1 123	140	86	406	9	2 711	350	365	166	1 096	
Nov.	8,061	295	1 419	124	1 056	118	84	400	7	2 658	309	359	157	1 120	
Dez.	8,190	326	1 641	128	1 246	146	96	419	9	3 316	378	405	167	1 272	
1956 Jan.	8,112	287	1 345	111	1 030	112	72	411	10	2 643	324	318	173	1 098	
Febr.	8,049	271	1 459	126	1 086	120	102	408	9	2 589	310	318	176	1 070	
März	8,476	317	1 599	125	1 247	127	83	491	15	3 021	421	410	157	1 188	
April	8,001	282	1 401	103	1 077	125	74	443	13	2 548	334	344	155	1 044	
Mai	7,976	290	1 469	89	1 146	137	77	499	17	2 521	307	371	146	1 016	
Juni	8,439	319	1 616	111	1 228	162	91	483	15	2 627	324	372	148	1 089	
Juli	7,939	287	1 390	88	1 064	142	84	422	13	2 261	298	338	154	938	
Aug.	7,500	306	1 445	97	1 103	148	83	415	11	2 409	291	301	155	1 022	
Sept.	7,897	308	1 515	122	1 162	131	83	431	11	2 716	339	346	156	1 114	
Okt.	7,946	309	1 507	131	1 142	134	80	413	10	2 750	316	305	160	1 146	

<sup>1)</sup> Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke. - <sup>2)</sup> Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst. - <sup>3)</sup> Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch. - <sup>4)</sup> Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282, 1955: 267.